

# DAS URBAR

DER GRAFSCHAFT RAVENSBERG

VON 1556

BEARBEITET VON  
FRANZ HERBERHOLD †

TEIL 2: REGISTER



ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
MÜNSTER IN WESTFALEN 1981

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR WESTFALEN  
XXIX

WESTFÄLISCHE LAGERBÜCHER  
BAND 1

DAS URBAR  
DER GRAFSCHAFT RAVENSBERG  
VON 1556

TEIL 2: REGISTER



ASCHEENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
MÜNSTER IN WESTFALEN 1981



DAS URBAR  
DER GRAFSCHAFT RAVENSBERG  
VON 1556  
TEIL 2: REGISTER

WESTFÄLISCHE LAGERBÜCHER  
BAND 1

# DAS URBAR

## DER GRAFSCHAFT RAVENSBERG

### VON 1556

BEARBEITET VON  
FRANZ HERBERHOLD †

TEIL 2: REGISTER



ASCENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
MÜNSTER IN WESTFALEN 1981

Franz Herberhold ist kurz vor Vollendung dieses Werkes, dem in den letzten Jahren seine ganze Arbeitskraft gegolten hat, am 4. August 1979 verstorben. Darstellung und Register waren bei seinem Tode bereits gesetzt und umbrochen, von ihm selber noch vollständig durchkorrigiert. Die abschließende Arbeit beschränkte sich auf die Berichtigung einiger Fehler und Irrtümer sowie auf wenige Ergänzungen. Zum besseren Verständnis abgekürzter Zitierungen wurde ein Quellen- und Literaturverzeichnis eingefügt.

Münster, im März 1981

Hans-Joachim Behr

© Historische Kommission für Westfalen  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster, 1981  
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung. Ohne schriftliche Zustimmung der Historischen Kommission ist es auch nicht gestattet, aus diesem urheberrechtlich geschützten Werk einzelne Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder mittels aller Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien zu verbreiten und zu vervielfältigen. Ausgenommen sind die in den §§ 53 und 54 URG genannten Sonderfälle.

Satz und Druck: Schnell-Druck, Warendorf, 1981

ISBN 3-402-05888-7

# Inhalt

Vorwort . . . . .	6
Bemerkungen zum Druck . . . . .	7
Die Verwaltungsreform von 1535 in der Grafschaft Ravensberg . . . . .	9
Die Entstehung des Urbars der Grafschaft Ravensberg von 1556 . . . . .	21
Die Urschrift des Urbars und deren Schreiber . . . . .	47
Die Abschriften . . . . .	65
Die Extradition der Akten an Brandenburg . . . . .	75
»Die Akten der ravensbergischen Landesverwaltung« als Ergänzung des Urbars . . . . .	79
Anmerkungen zum Urbar . . . . .	85
Quellen und Literatur . . . . .	137
Register der Personen-, Orts- und Flurnamen . . . . .	141
Register der Wörter und Sachen . . . . .	243

## Vorwort

Das Urbar der Grafschaft Ravensberg von 1556 gibt einen Gesamtüberblick über die damals in der Grafschaft Ravensberg vorhandenen Stätten. Soweit sie dem Landesherrn gehörten, finden sich Angaben über die leib- und grundherrlichen Bindungen sowie über die Größe der Höfe und ihre Belastung durch Abgaben. Höfe, deren Leib- oder Grundherr nicht der Herzog von Jülich als Graf von Ravensberg war, sind wenigstens genannt und weisen dadurch die Richtung für weitere Forschungen.

Diese wichtige Quelle zur Personen- und Wirtschaftsgeschichte der Grafschaft Ravensberg erfreute sich seit Jahrzehnten besonderer Wertschätzung. Ihre Veröffentlichung durch einen vollständigen Abdruck war deshalb ein altes Desiderat der Landesforschung. Nach Überwindung großer berufs- und kriegsbedingter Schwierigkeiten konnte 1960 der Textband erscheinen<sup>1</sup>. Für das Register mußte wegen des Umfangs ein zweiter Band vorgesehen werden. Es kann zum Leidwesen des Bearbeiters erst jetzt vorgelegt werden, da dessen berufliche Überlastung und wiederholte Erkrankung eine frühere Erstellung des Registers unmöglich machten. 1973 machte meine liebe Frau sich daran. Als sie die Verzettelung abgeschlossen und mit der Systematisierung begonnen hatte, riß ein jäher Tod sie am Weihnachtstage von meiner Seite. Ihr sei für ihre entsagungsvolle Arbeit wenigstens an dieser Stelle gedankt.

Dieser Band enthält auch die Einleitung, die sich mit der Entstehung des Urbars befaßt. Sie war ein langwieriger Prozeß, der, immer wieder verzögert, nach einem neuen energischen Anlauf im Jahre 1556 innerhalb weniger Monate zum Abschluß gebracht werden konnte.

Ausführlich behandelt werden die Textüberlieferung sowie die brandenburgischen Bemühungen um Herausgabe der Akten nach dem Anfall Ravensbergs an Brandenburg. Verzichtet werden mußte allerdings auf eine ursprünglich in Verkennung der Schwierigkeiten erwogene ausführliche Kommentierung des Urbartextes. Sie hätte letztlich zu einer Auflösung der »Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung«<sup>2</sup> geführt, deren geschlossene Veröffentlichung, wenn auch in Auswahl, von großem Vorteil für die Landesforschung in Ravensberg sein würde. Auch hätte eine Kommentierung in Anbetracht des dazu erforderlichen Zeitaufwandes das Erscheinen dieser Ausgabe überhaupt infrage gestellt.

<sup>1</sup> Das Urbar der Grafschaft Ravensberg von 1556, bearbeitet von Franz Herberhold, Band 1: Text (Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens XXIX. 1), Münster 1960.

<sup>2</sup> Staatsarchiv Münster, Msc VII, 3101.

## Bemerkungen zum Druck

Für den Druck wurden im allgemeinen die von Johannes Schultze aufgestellten »Grundsätze für die äußere Textgestaltung bei der Herausgabe von Quellen zur neueren Geschichte« zu Grunde gelegt<sup>1</sup>. Die Schreibweise der Urschrift wurde demnach als verbindlich angesehen. Trotzdem blieb noch genug zu normalisieren. Das 16. Jahrhundert kennt keine festen Regeln nach Art unseres Dudens; man kann aber auch nicht sagen, daß die Schreibweise völlig willkürlich gewesen sei. Offenbar haben Vokale wie u, v und w, Konsonanten wie g, k, gk, ck usw. annähernd gleichen Lautwert gehabt. Auch derselbe Schreiber schreibt gleiche Worte verschieden. Es kommen auch dialektische Differenzen vor. So finden wir beim selben Schreiber nebeneinander die Form weib, weif, wief, im Dativ Plural neben weibern auch weiben, giff, neben gibt, besait neben besaet und besathe, foider neben foder.

Häufig wiederkehrende Worte sind nur ganz selten ausgeschrieben, und in diesen wenigen Fällen voneinander abweichend. Die Auflösung dieser Abkürzungen bereitete die größten Schwierigkeiten. Eine allgemeine Schematisierung für sämtliche Schreiber hätte das Bild zu sehr verwischt. Es wurde deshalb angestrebt, den Sprachgebrauch und die Orthographie jedes Schreibers zum Ausdruck zu bringen; so schreibt zum Beispiel A stets scheppel, weib, penninck, geschreven, C dagegen schepfel, wief, pfenning. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden größeren Benutzerkreis außerhalb der engeren Fachwelt wurden auch leicht verständliche Kürzungen wie MGH (A.: Mein Gnediger Her; C.: Mein gnediger Herre) und SFG (Sein Fürstliche Gnade) im Anschluß an den Sprachgebrauch des Schreibers aufgelöst. Auch Bezeichnungen für Münzen (g = Gulden, ß = Schilling) und Gewichte (A: punt; C: pfunt) sind ausgeschrieben worden. Einwandfreie Auflösungen wurden nicht gekennzeichnet, zweifelhafte jedoch in eckige Klammern gesetzt.

Offensichtliche Verschreibungen wurden stillschweigend korrigiert, Doppelschreibungen ohne besondere Kennzeichen weggelassen. Ebenso konnte auch auf das in reinen Aufzählungen sich stets wiederholende »Item« vielfach verzichtet werden; es ist aber geblieben, wo sachlich eine neue Gruppe beginnt oder wo es stilistisch erwünscht schien.

Der unmotivierter Wechsel von Klein- und Großbuchstaben wurde in der Weise normalisiert, daß alle Satzanfänge, Personen-, Orts-, Flur-, Gewässer-, Monats- und Tagesnamen, Anreden und Titel mit Großbuchstaben beginnen. Die Worttrennung erfolgt nach heutigem Brauch.

Was die Zahlen betrifft, so wurden römische Zahlen in arabische verwandelt, bei Jahren der Minderzahl die Hunderte in eckigen Klammern hinzugefügt, Monatsziffern in Worte umgeschrieben (7<sup>bris</sup> = Septembris). Wo im Text echte Zahlen durch Worte wiedergegeben waren (ein Scheffel), wurden Zahlen eingesetzt (1 Scheffel); der gelegentlich als Zahl wiedergegebene unbestimmte Artikel wurde ausgeschrieben. Für die Interpunktion wurde nach heutigem Brauch verfahren.

Das Urbar weist zahlreiche Zusätze am Rande mit und ohne Verweisungszeichen auf. Um diese einheitlich und einwandfrei erkennen zu lassen, wurde folgendermaßen verfahren:

1. Vom Hauptschreiber stammende Zusätze mit Verweisungszeichen werden ohne Kennzeichnung eingefügt.
2. Von anderen Händen stammende Zusätze mit Verweisungszeichen werden eingefügt, der Schreiber wird in der Anmerkung bezeichnet.

<sup>1</sup> Forschungen z. brandenburgisch-preuß. Geschichte 43 (1930) 345 ff; neue Fassung in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 98 (1962) 1–11.

3. Zusätze des Hauptschreibers ohne Verweisungszeichen werden entweder sinngemäß an der entsprechenden Stelle oder am Schluß des Abschnitts, evtl. mit neuem Zeilenanfang und Sternchen angefügt.
4. Zusätze ohne Verweisungszeichen von Nebenschreibern werden am Schluß des Abschnitts mit neuem Zeilenanfang und Sternchen gebracht. Der Schreiber ist in der Anmerkung genannt.

Hinsichtlich der Korrekturen wurde folgendermaßen verfahren:

1. Streichungen im Text, die vom Schreiber selbst vorgenommen wurden, weil Versenhen, Verschreibung, Verhörung etc. vorlag, und durch neue Worte ersetzt sind, werden nicht berücksichtigt, wenn sie sachlich ohne Belang sind.
2. Korrekturen von anderer Hand werden im Text eingefügt; der Schreiber ist in der Anmerkung genannt.

Um größere Abschnitte (= Aufzeichnung über einen Hof) übersichtlicher zu gestalten, beginnt jeder Absatz (Sedig Land, Wiesen, Schulde, Zehnte) mit neuer Zeile und Großbuchstaben.

### Schrifttypen

Es wird verwendet:

1. Normalsatz für den Hauptschreiber jeder Bauerschaft
  2. Kursiv
    - a) vom Schreiber vorgenommene Unterteilungen im Text
    - b) für die Seiten- und Blattzahlen der Handschriften, die am Rande ausgeworfen werden
    - c) zu Beginn jeder Vogtei bzw. Bauerschaft angegebene Fundstelle in den Abschriften
  3. Petit-Normal für die Sachanmerkungen
- Klammern
1. Runde Klammern ( ) bedeuten, daß die eingeklammerte Stelle gestrichen ist
  2. Eckige Klammern [ ] bedeuten Zusätze des Herausgebers.



## Die Verwaltungsreform von 1535 in der Grafschaft Ravensberg

Im Nordwesten Deutschlands war zu Beginn des 16. Jahrhunderts der Herzog von Jülich, Kleve und Berg, Graf von der Mark und Ravensberg, der mächtigste weltliche Herr. Eine kluge Heiratspolitik hatte ein Territorium entstehen lassen, dessen politische Macht, folgt man der Reichsmatrikel, von keinem anderen Territorium im Nordwesten erreicht wurde. Auch die Grafschaft Ravensberg gehörte zu diesem Machtgebilde. Sie war 1346 durch Heirat an den Junggrafen Gerhart von Jülich gekommen. Seine Frau brachte ihm aus dem Erbe ihrer Mutter auch die Grafschaft Berg zu. 1391 gewann Graf Adolf von der Mark die Grafschaften Mark und Kleve hinzu. Als 1510 Jungherzog Johann von Kleve und Mark die einzige Tochter des Herzogs Wilhelm IV. von Jülich-Berg-Ravensberg heiratete, konnte er nach dem Tode seines Schwiegervaters 1511 Jülich, Berg, Ravensberg, Kleve und Mark in seiner Hand vereinigen<sup>1</sup>.

Das Bestreben, aus der Vielzahl von Landesteilen ein wenigstens im Inneren einheitliches Territorium zu schaffen, machte zahlreiche Reformen notwendig. Hoheitsrechte und Landesgrenzen, Gerichtswesen und Finanzen, kirchliches Leben und Verwaltung boten in gleicher Weise Möglichkeiten und Ansätze.

Mit der Verwaltungsreform hängt die Entstehung des Urbars in der Grafschaft Ravensberg eng zusammen<sup>2</sup>. Um die seit 1535 in der Verwaltung vorgenommenen Änderungen zu erkennen, möge zunächst in einem kurzen Überblick der Zustand der Verwaltung in Ravensberg am Ende des Mittelalters umrissen werden<sup>3</sup>.

Die Grafschaft Ravensberg hatte nach der Verbindung mit Jülich 1346 eine eigene Verwaltung behalten. Eine Verknüpfung der ravensbergischen Territorialverwaltung mit der Zentralverwaltung in Düsseldorf bestand weder hinsichtlich der politischen noch hinsichtlich der domanialen Verwaltung. Die ravensbergische Verwaltung war vielmehr weitgehend selbständig und nur an die Weisungen des Herzogs gebunden. An der Spitze der Verwaltung stand der Statthalter, der auch die Bezeichnungen Hüter der Herrschaft, oberster Amtmann, Landdrost oder einfach Droste führte<sup>4</sup>. Mit Ausnahme des Grafen Philipp von Waldeck gehörten alle Statthalter dem niederen Adel an. Von 1389 bis 1429 waren Jungherzöge als Statthalter oder Drostens eingesetzt. Gegenüber den anderen Amtleuten, die in erster Linie Domänenbeamte waren und ihre Rechenschaft unmittelbar dem Landesherrn ablegten, hatten sie eine Vorrangstellung. Aber die so häufige Verpfändung der Ämter bedeutete weitgehend auch Emanzipation von dieser Aufsicht.

Die Drostens waren militärische Beamte. Sie sorgten für die Wahrung des Landfriedens, beriefen Landtage ein und vertraten den Landesherrn in allen politischen und hoheitlichen Angelegenheiten. Der jeweilige Droste war zugleich Amtmann des Amtes Ravensberg, eines jener vier Ämter, in die das Land eingeteilt war. Die Amtleute der Ämter Sparrenberg, Vlotho und Limberg waren, wenn sie nicht in besonderen Fällen mit der Wahrnehmung hoheitlicher Funktionen betraut waren, in erster Linie Domänenbeamte und nahmen als Burghauptleute auch den Schutz der Untertanen und die Sicherung der Grenzen wahr.

<sup>1</sup> G. Engel, Politische Geschichte Westfalens, Köln 1968 S. 137 ff.

<sup>2</sup> K. Schreiber, Das Ubar der Grafschaft Ravensberg vom Jahre 1550, Diss. Münster 1906 S. 7; F. Herberhold, Das Ravensberger Ubar von 1550 (in: Westfalen 1936) S. 3 ff.

<sup>3</sup> Vergleiche K. Nitzsch, Die ravensbergische Territorialverfassung im Mittelalter (bis 1535), 17. Jahresbericht Histor. Verein Ravensberg 1903, bes. S. 25 ff, 32 ff.

<sup>4</sup> Die Belege bei Nitzsch S. 32 f und Anmerkung 9.

Nur im Amt Sparrenberg gab es neben dem Amtmann einen eigenen Domänenbeamten, den Rentmeister, und auch den erst seit dem Ausgang des 15. Jahrhunderts. In den übrigen Ämtern führten die Amtleute die Verwaltung mit Hilfe eines Amtschreibers, der zugleich Gerichtsschreiber war. Das Amt Sparrenberg umfaßte 5 Vogteien (Werther, Heepen, Schildesche, Brackwede und Enger), zum Amt Ravensberg gehörten die Vogteien Halle, Versmold und Borgholzhausen, zum Amt Limberg die Vogteien Bünde und Oldendorf, zum Amt Vlotho die Vogteien Vlotho und Werdorf<sup>5</sup>. Die an ihrer Spitze stehenden Vögte waren Untergebene der Amtleute und wurden von diesen zu allen Aufgaben, mochten sie hoheitlicher, polizeilicher oder domanialer Art sein, herangezogen<sup>6</sup>. Bei großen Vogteien finden wir noch Untervögte, die auch als Polizeibeamte fungieren. Die auf den Burgen stationierten Fußknechte hatten ähnliche Aufgaben zu erfüllen.

Für die Amtsführung gab es keine allgemeinverbindlichen Richtlinien. Einzige Unterlage dafür waren die Bestellungen, die als freie Verträge zwischen dem Landesherrn und dem Amtsinhaber variabel waren und nur in groben Umrissen und allgemeinen Redewendungen die Aufgaben, die Dauer des Amtes und die Einkünfte des Amtsinhabers festlegten. Amtsordnungen, die für alle Inhaber der Ämter verbindlich gewesen wären, gab es vor 1535 nicht.

Im Jahre 1535 war das Land in vier Ämter eingeteilt: Ravensberg, Sparrenberg, Vlotho und Limberg. An der Spitze der gesamten Verwaltung des Landes stand der Droste Dieterich Lüning. In dieser Eigenschaft war er Nachfolger des Grafen Philipp von Waldeck, der von 1491 bis 1527 Statthalter gewesen war. Lüning war seit 1496 Amtmann des Amtes Ravensberg. Dieses Amt behielt er bei. Er konnte den anderen Amtleuten Befehle erteilen<sup>7</sup>. Dieses waren Rode in Sparrenberg, Schack in Vlotho und die Witwe von Wendt in Limberg<sup>8</sup>.

Dietrich Lüning stammte aus einer Familie<sup>9</sup>, die schon seit mehreren Jahrzehnten im Dienste der Herzöge von Jülich-Berg stand. Sein Vater, der auch Dietrich hieß, wird 1448 als Schreiber genannt neben dem herzoglichen Schreiber Rörich von Bellekusen<sup>10</sup>. Er war Herr zu Georgshausen und kaufte mit seiner Gattin, Adelheid von Bellinghausen, vermutlich einer Tochter des genannten Rörich, im Jahre 1474 die Güter Schlebusch und Eigelstorb. Besitz hatte er im Herzogtum Berg, in Jülich, in der Stadt Köln. Er war also kein unvermögender Mann. Seine Stellung in der Verwaltung ging wie die zahlreichen Kanzleivermerke in den Schriftstücken der jülich-bergischen Kanzlei zeigen, über die eines einfachen Schreibers hinaus, dürfte vielmehr tatsächlich der eines Kanzlers entsprochen haben, wenn er auch nur gelegentlich »Kanzler« genannt wird. Sein Einfluß am Hofe und in der Verwaltung war nicht gering. Bald nach 1494 scheint er gestorben zu sein, da die erste Teilung des von ihm hinterlassenen Vermögens 1495 stattfand.

Der alte Lüning wußte seinen Kindern einflußreiche Stellungen zu verschaffen. Ein Sohn Gerhart war ca. 1500–1514 Forstmeister zu Monschau, ein Sohn Johann begegnet uns als Profeß zu St. Pantaleon in Köln, wird 1502 als Pastor zu St. Moritz in Köln und

<sup>5</sup> Die sogenannten osnabrückischen Leute gehörten in die Vogtei Versmold.

<sup>6</sup> Vergleiche Nitzsch, Territorialverfassung, *passim*; Roßberg, Die Entwicklung der Territorialherrlichkeit in der Grafschaft Ravensberg, 1909.

<sup>7</sup> Staatsarchiv Münster, Msc VII 3101 A I 270. Die Bände: Staatsarchiv Münster, Msc VII 3101 A–H sind von mir bereits 1931–1938 exzerpiert worden, werden auch von Schreiber u. anderen so zitiert. Nach dem Kriege wurden die Großbuchstaben A I, A II, B, C, D, E, F, G, H durch die Ziffern 1–9 ersetzt, so daß die zitierten Stellen auch bei Beibehaltung der Großbuchstaben in vorliegender Abhandlung durch Umsetzen leicht ermittelt werden können.

<sup>8</sup> St. A. Münster, Msc VII 3101 A I 221.

<sup>9</sup> Über die Kanzlerfamilie Lüning vgl. E. Dösseler in Düsseldorf Jahrbuch 45, 1951, Seite 150 ff.

<sup>10</sup> Staatsarchiv Düsseldorf, Jülich-Berg, Urk. 658; 691. Er soll aber schon 1444 als Schreiber nachweisbar sein (Dösseler).

im gleichen Jahre als Abt von St. Pantaleon genannt. Er starb 1514. Eine Tochter Lisbeth war in erster Ehe verheiratet mit Wilhelm von Brambach, Amtmann zu Porz, in 2. Ehe mit Wilhelm v. d. Leyen, Schultheiß zu Steinbach. Ein anderer Sohn, Dr. jur. Wilhelm L., war Kanoniker zu Mariengraden und Assessor und Vertreter des Herzogs am Kammergericht. Ein zweiter Sohn gleichen Namens, der bei weitem bedeutendste, war maßgeblicher herzoglicher Rat und von 1484–1528 Kanzler des Herzogs. 1530 wird seine Witwe Gertrud, eine Tochter des Kölner Bürgermeisters Joh. von Berchem, genannt, die in 2. Ehe Franz von Hatzfeld heiratete.

Das Siegel der Lünings zeigt einen rechtsschreitenden Vogel<sup>11</sup>.

Uns interessiert vor allem der Sohn Dietrich. Wir wissen nichts über seine Jugend, nichts über seine Anfänge im herzoglichen Dienst. 1496 am Montag nach Misericordias Domini wurde er zum Amtmann des Amtes Ravensberg angenommen. Seine Aufgabe sollte es sein, »oevermitz syne hulde und eyde das sloß und ampt zu Syner Fürstlichen Gnaden nutzte und urber na synen besten sinnen, verstenteniß und hoichstem vermogen zu verwaren, hanthaven und verdedingen, foire und pele und alle ander hoicheit und gerchticheit uff gheynen enden nit lassen verkurtzen, verminneren noch verandern, ouch alle renthen, uffkompsten und vurfelle ußforderen, uffheben und getruwelich zu syner gnaden meisten nutz und urber stellen, kiesen und alle jairs erberliche und klairliche rechenschafft bewyß und overlieferung davan doin«<sup>12</sup>. Sein Gehalt betrug 20 Goldgulden und die Kleidung. 1515 am Samstag nach Oculi erhielt er das Amt auf Lebenszeit »doch by also und in dem das Lunyck das vurngant ampt und dinst erberlich und getruwelich hantaft und bewart«<sup>13</sup>. Schon 1512 hatte L. sich entschlossen, ganz in Ravensberg zu bleiben. Aus der Korrespondenz mit seinem Bruder, dem Kanzler, erfahren wir, daß er deshalb seine Güter am Rhein verkaufen wolle<sup>14</sup>. Offenbar handelt es sich dabei um Güter, die ihm in der Erbteilung vom 27. 5. 1497 zugefallen waren<sup>15</sup>. Im Jahre 1517 reiste er wegen der Krankheit seiner Frau nach Aachen. Auf dieser Reise traf er mit seinem Bruder, dem Kanzler, seiner Schwägerin (Gertrud von Berchem) und seiner Schwester Lisbeth zusammen<sup>16</sup>.

Vermählt war Lünig mit Anna von Cappeln<sup>17</sup>. Aus einem Brief, den sie am 21. 12. 1536 an die Herzogin schreibt, erfahren wir, daß sie damals 21 Jahre mit Lünig verheiratet war. Danach hätte Lünig 1515, vielleicht als er auf Lebenszeit zum Amtmann ernannt war, geheiratet. Aus der Ehe waren 14 Kinder hervorgegangen<sup>18</sup>.

Neben den rheinischen Besitzungen, die Dietrich aus der väterlichen Erbmasse zugefallen waren, besaß der Droste seit 1496 das Haus Wittenstein im Ksp. Vermold<sup>19</sup>. Die Güter Hiddinchaus und Ostendorp im Ksp. Vermold erhielt er 1527 als Erbmannlehen<sup>20</sup>.

<sup>11</sup> Siegel des alten Dietrich: St. A. Düsseldorf. Urk. Jülich-Berg N. 900 vom 24. 3. 1452.

Siegel des Gerhard L.: westfäl. Siegel Band 4 Tafel 234, Nr. 114.

<sup>12</sup> Siegel des Kanzlers Wilh.: St. A. Düsseldorf. Urk. Stift Kaiserswerth vom 29. Sept. 1510; St. Pantaleon Nr. 461 (von 1506).

<sup>13</sup> St. A. Münster Msc VII. 3101 A I Bl. 255; 260 ff; 279 ff.

<sup>14</sup> ebd. Bl. 256.

<sup>15</sup> St. A. Düsseldorf. Jülich-Berg I. L 178.

<sup>16</sup> Über die Erbteilung vergleiche Dösseler S. 170.

<sup>17</sup> Dösseler S. 170.

<sup>18</sup> Eheberedung vom 30. März 1513 im Archiv Ostwig. Daß sie eine v. Kappel war, sagt auch Msc VII 3101 A I Bl. 18a. In 1. Ehe war er verheiratet gewesen mit Levine v. Plettenberg zu Overkamp. Dösseler S. 170.

<sup>19</sup> Msc VII. 3101 A I Bl. 288.

<sup>20</sup> v. d. Horst, Rittersitze S. 90 Bau- und Kunstdenkmäler Kreis Halle S. 32.

<sup>21</sup> St. A. Münster, Lehensurk. Ravensberg 33a.

Droste Lünig hatte aber auch sonst allerlei Streubesitz und verschiedenartige Einkünfte. So besaß er in der Vogtei Enger ein Stück Erbe, das er von Pladysen eingelöst hatte<sup>21</sup>. Von den Erben Rengstmeyer und Barnemayer erhielt er je eine Rente von 6 Goldgulden, die er von einem Priester zu Herford um 1½ hundert Gulden gelöst hatte<sup>22</sup>; das Erbe selbst gehörte aber dem Landesherrn. Der Zehnte über die Hagenleute zu Werther war ihm ebenfalls verschrieben und brachte 40 molt<sup>23</sup>. Auch die Zölle bei Hesselteich und Vermold sowie zu Halle wurden von ihm »ungetzalt« (d. h. ohne Abrechnung) erhoben<sup>24</sup>.

Das 1502 festgesetzte Gehalt als Beamter – die Einkünfte aus der Pfandschaft nicht gerechnet –, von dem er allerdings 22 Personen verköstigen mußte, betrug 36 molt 7 scheffel Roggen, 27½ molt 5 scheffel Gerste, 84 molt 1 scheffel Hafer, 37 Stück Rindvieh, 45 Schweine, 30 Goldgulden an Geld »für allerley provisie«, den vierten Teil an Korn und Stroh<sup>25</sup>. Die Gehaltserhöhung von 1504, wodurch der Herzog ihm auf Bitten Philipps von Waldeck, des Statthalters der Grafschaft Ravensberg, die Weinkäufe, die Nutzung der Mast und die Ein- und Absetzung der Vögte überlassen hätte, ist nicht ganz einwandfrei<sup>26</sup>.

In der Bestallung von 1496 war ihm zum Unterhalt für sich und 36 weitere Personen, die er auf dem Amtshaus beköstigen mußte, die Nutzung des Viehhofes, des Vorrats und der Gefälle angewiesen. Er mußte davon auch den Knechten und dem Gesinde Lohn und Kleidung geben. Er selbst erhielt außerdem 20 Goldgulden und die Kleidung<sup>27</sup>.

Am 23. Juli 1535 erging der Befehl des Herzogs an sein Gefolge, sich am Samstag, dem 7. August, zu Düsseldorf einzufinden<sup>28</sup>, da er die Absicht habe, einige Zeit zu verreisen. Ein Teil sollte mit Hempt (?) Harnischen, Spießen und anderer Rüstung<sup>29</sup>, ein anderer Teil mit Draffharnischen<sup>30</sup> erscheinen<sup>31</sup>. Ein Ziel wurde nicht angegeben. In dem am 24. Juli 1535 an den Marschall Nyß und andere Verwaltungsbeamte<sup>32</sup> erlassenen Befehl sind als Ziel der Reise jedoch die Grafschaften Mark und Ravensberg genannt. Nyß sollte bereits am Donnerstagabend, dem 5. August, oder spätestens Freitag in voller Rüstung in Düsseldorf eintreffen. Landdrost Gylych und Erbhofmeister Harff werden zwar unterrichtet, sollen aber nicht mitziehen. Palant zu Breydebeck, Hofmeister Hosteden, Stallmeister Plettenberg, Junker Oberstein und der Kanzler sollten am Freitagabend dort sein, während der Scholaster (von) Aachen wohl mit dem Marschall erwartet wurde. Am 24. Juli wurden auch die Sattelpferde angefordert<sup>33</sup>. Einige Tage später, am 28. Juli, erhielten die Ritter der Grafschaft Ravensberg Befehl, sich um Mariä Himmelfahrt bereit zu halten und den Weisungen des Artilleriemeisters Wilhelm von Rode, der Zeit und Ort bekannt geben würde, Folge zu leisten<sup>34</sup>.

<sup>21</sup> Msc VII 3101 A II Bl. 23.

<sup>22</sup> ebd.

<sup>23</sup> ebd. Bl. 26.

<sup>24</sup> ebd. Bl. 38 und 41 u.

<sup>25</sup> Msc VII 3101 A I Blatt 255'.

<sup>26</sup> Msc VII 3101 A I Blatt 286. Wahrscheinlich ist dies nämlich die Urkundenfälschung, die Lünig zur Last gelegt wird. Vgl. Msc VII 3101 A I Bl. 314.

<sup>27</sup> Msc VII 3101 A I. Bl. 255; 260 ff; 279 ff.

<sup>28</sup> Konzept in Msc VII 3101 A I Bl. 2.

<sup>29</sup> Genannt werden die Adressaten Wessel von Loe, Frenz, Bertram von Nyss, Her Palant, Wilgelm Quad, Bertram van Plettenberg und Hermann van Nuysz(?) ebd.

<sup>30</sup> Nämlich Stynhuisz, Hermann von Huysz(?) und Balthasar Ghier(?).

<sup>31</sup> Als Adressaten werden ferner genannt Bertram van Droiff, Reynhart van Vlatten, Elmpt und Hompesch.

<sup>32</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 3.

<sup>33</sup> ebd. Bl. 4.

<sup>34</sup> ebd. Bl. 6.

Es sollen sich bereit halten aus dem Amte Sparrenberg Johann Ledebur und sein Sohn mit 6, Ludike Nagel mit 5, Friedrich Nagel und sein Sohn mit 4, Hermann von Hatzfeld mit 5, Alhart von Quernheim mit 4, Johann von Quernheim mit 3 Pferden, und Gerhart Steynhuf mit 4, Henrich Smysinck mit 4, Wilhelm Steynhuf zum Steynhuf mit 3, Jorgen von Kersenbroch mit 4, Alhart Aspelkamp mit 3, Mentz von Stockhem mit 3, Engelbrecht van Else mit 3, Aebbecke Vincken mit 3, Lubbert die Wendt mit 4 Pferden und Jost Hoberg ohne Pferde zu erscheinen. Im Amt Vlotho wird nur Drost Schacke mit 5 Pferden aufgeboden. Aus dem Amt Limberg werden genannt Jasper Tribbe mit 3, Mattheus Tribbe mit 3, Rembert (Reneke?) von den Born mit 3, Jost Korff mit 4, Gerhart von Quernheim mit 3, Henrich Ledebur mit 4, Johann die Gele mit 3, Ernst die Gele mit 4, Johann Slot mit 3, und der Artilleriemeister (Rode) mit 6 Pferden<sup>35</sup>.

Das Programm für die Verhandlungen in Ravensberg wies nicht weniger als 14 Punkte auf<sup>36</sup>: Gerichtsordnung, Ordnung für die Amtleute, Rentmeister und den Landschreiber, Feststellung der herrschaftlichen Rechte, Gülten, Renten und Gefälle, fremde Eingriffe darin, einzulösende Pfandschaften, Lehen und Offenhäuser, Landtagsverhandlungen, Privilegien, Gebrechen mit den Nachbarn, geistliche Angelegenheiten, Parteisachen der Untertanen, Verschiedenes. Ein Programm also, dessen Erledigung Monate in Anspruch nehmen konnte.

In keinem Programmpunkt der herzoglichen Reise in die Grafschaft Ravensberg war ausdrücklich der Name Lünig oder Schack genannt. Es scheint, daß der Schlag überraschend kommen sollte. An den Vorbereitungen des Landtags war zum mindesten Lünig noch beteiligt<sup>37</sup>. Auf dem Landtag selbst tritt er nicht in die Erscheinung, ist aber noch im Amte; denn er erhält am 22. September Befehl, die Geistlichen nach Bielefeld zu bescheiden<sup>38</sup>. Am 29. 9. wurden jedoch die ersten Klagen öffentlich gegen ihn vorgebracht<sup>39</sup>. Um diese Zeit muß Lünig gefangen gesetzt worden sein. Am 1. 10. 1535 begann das Verhör, bei dem der Herzog und die Herzogin, der junge Herzog, der Junker von Oberstein, Kanzler Gogreve, Hofmeister Hostaden, der Scholaster v. Aachen [Vlatten], Palant von Breidenbeck, Wymmer v. d. Reck und Bylant sowie als Ausschuß der Ravensbergischen Ritterschaft Johann Ledebur, Jürgen v. Kersenbroich, Henrich Ledebur, Smysinck und Nagel zugegen waren. In der Eröffnungsrede betonte der Herzog, daß er seit 40 Jahren nicht in der Grafschaft Ravensberg gewesen sei. Er habe aber erfahren, daß »die hoicheit nit wie sich geburt verdedingt, die gulde und renthen veruntruwet, die armen beswert« würden und sei nun gekommen, die Schuldigen zu bestrafen. Besonders klage er die Amtleute Lünig und Schack an<sup>40</sup>.

Lünig warf man vor, daß er über sein Gehalt und die Verschreibungen hinaus alle Früchte und Eigensaat für sich gebraucht, die Eigensaatländereien mit den herrschaftlichen Diensten bebaut, Schweine auf die Mast und in die herrschaftlichen Eigenbüsche getrieben, in Versmold 40–100 Holzschweine über den Vertrag gehalten, von jedem Kotten am Hesselteich 1/2 gg Dienstgeld erhoben, die von ihm gepachtete Mühle auf herrschaftliche Kosten instandgesetzt, keine Weinkäufe abgeliefert, seine Eigenleute auf herrschaftliche Büsche gesetzt, Zuschläge für sich gemacht und dem Herzog entzogen, herrschaftliche Dienste für sich in Anspruch genommen, sein Haus

<sup>35</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 7.

<sup>36</sup> »taeffel der Handlung . . .« Msc VII 3101 A I Bl. 8f siehe S. 28.

<sup>37</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 206f; gibt den Kreis der Teilnehmer bekannt.

<sup>38</sup> ebd. Bl. 221f.

<sup>39</sup> Klage des Kirchspiels Steinhagen wegen der von Lünig seinem Sohn zugeschobenen Renten zu Dornberg. Msc VII 3101 A I. Bl. 308.

Klage des Joh. to Boenkusen auf Rückgabe von Feldern, die L. an sich gezogen ebd. Bl. 300. – Klage der Kirchmeister von Bünde wegen Vorenthaltung eines Erbes ebd. Bl. 270.

<sup>40</sup> Msc VII 3101 A I Bl.

auf die herrschaftliche Mark gesetzt, herrschaftliche Eigenleute gewechselt, unrechtmäßig Geleit gegeben und arme Leute bedrängt habe<sup>41</sup>.

Die Anklage war schwer genug, und der Herzog hatte wohl nicht wenig Lust, seinem bisherigen Amtmann kurzerhand den Prozeß zu machen. Er betonte, daß er wohl Fug und Recht habe zu strafen; doch wolle er sich fürstlich erzeigen und sich des Rates des Ausschusses bedienen<sup>42</sup>. Der Ausschuß der Ritterschaft, bei der Lünig anscheinend gut angeschrieben war, trat jedoch dafür ein, daß Lünig sich verantworten solle; wo er keine Rechtfertigung wisse, solle er bestraft werden. Das war für Lünig zweifellos ein Vorteil. Er konnte einzelne Vorwürfe entkräften, andere suchte er zu bestreiten<sup>43</sup>. In diesen Fällen erhielt der Statthalter der Grafschaft Ravensberg, Wynrich v. Thun<sup>44</sup>, den Befehl, nähere Erkundigungen einzuziehen<sup>45</sup>.

Schwer fiel ins Gewicht, daß man Lünig eine Urkundenfälschung zur Last legte. Am 4. Oktober 1535 erhielt der Statthalter den Befehl, sich mit dem Landschreiber Beeck zu Lünig, der auf Ravensberg saß, zu begeben, und aus ihm herauszubringen »ob er ouch desselbigen placait«, das man ihm vorhielt, »wissens haff oder nit«<sup>46</sup>. Bei diesem Plakat kann es sich nur um die Urkunde vom 13. Mai 1504 gehandelt haben, wodurch Herzog Wilhelm auf Fürbitten seines Statthalters Philipp von Waldeck dem Amtmann Lünig die Weinkäufe, die Nutzung der Mast und die Absetzung ungetreuer Vögte überläßt<sup>47</sup>; denn auf sie passen alle angegebenen Verdachtsmomente. Wenn Lünig dieses Plakat zu kennen zugibt, soll der Statthalter ihm vorhalten, daß es gefälscht sei und aus ihm herausbringen, woher es sei, wer es ihm übergeben, wer es geschrieben und wer bei der Übergabe anwesend gewesen sei<sup>48</sup>.

Falls Lünig leugnete, solle der Statthalter zunächst Lünigs Sohn verhören, dann aber zu Osnabrück, Minden, Herford, Wiedenbrück und anderswo nachforschen, ob die Handschrift irgendwo bekannt sei. In der Tat stellte sich später heraus, daß der Schreiber ein Bielefelder Mönch war, dessen Gefangennahme mit allen Mitteln angestrebt wurde<sup>49</sup>. Zur weiteren Überprüfung der Amtsführung sollte der Statthalter von Lünig die Kopien aller Urkunden und Verträge, die ihm von den Herzögen Wilhelm und Johann übergeben worden waren sowie von dem eingelösten herrschaftlichen Gütern zurückfordern<sup>50</sup>.

Kein Zweifel, daß Lünig erheblich belastet war. Wenn es ihm auch gelang, den ein oder anderen Punkt der Anklage zu entkräften, so rechtfertigte sie doch das strenge Vorgehen des Herzogs. Lünig wurde seines Amtes entsetzt; seine Güter wurden beschlagnahmt; seiner Frau und den Töchtern sollte man nur ausfolgen, »was zu irem lyve gehoert«. Das Inventar des Hauses Ravensberg sollte durch den Landschreiber im

<sup>41</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 257 ff; 277 ff. Nitzsch, Territorialverfassung 39.

<sup>42</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 264.

<sup>43</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 280' ff.

<sup>44</sup> Graf zu Valckensteyn und Lymberg, Her zum Oberenstein. Msc VII 3101 A I Bl. 314.

<sup>45</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 314 ff.

<sup>46</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 314.

<sup>47</sup> Abschrift in Msc VII 3101 A I Bl. 286.

<sup>48</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 314. Die Verdachtsgründe, die einen bemerkenswerten Scharfsinn beweisen, waren folgende: »nachdem wir dasselbich in villen stucken archwoenich beyfnden, und nemlich, das es unser cantzlyen styl nit ist, das fur in dem placait wy und folgentz wir gesatz, das unser her und vader Hertzoch Wilhelm sel. gedechtenus spricht und doch na da innen steit uff behagen unsers genadigsten allerliefsten heren Wilhelm Hertzoch zu Gulch etc als ob es van imantz anders wer uffgericht, das es geyne cantzlyssche oder bekante hant ist, das der snit papyr und inck noch nuwe, das die valden noch nit gelegert, das es eyn secreit ist, damit die sendebrieff plegen versiegelt zu werden, das es nit van unserm cantzleren selich (wie gewonlich) undertzeichnet und sunst verdecktlich ist, das ouch die copyen davan nit zu hoff befonden wie van anderer synen furgebrachten brieven . . . « Msc VII 3101 A I Bl. 314.

<sup>49</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 349'; 368.

<sup>50</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 317'.



Beisein von Lünings Frau oder ihres Sohnes überprüft und mit dem verglichen werden, was ihm beim Amtsantritt übergeben worden war<sup>51</sup>.

Lüning mußte mit seiner Familie das Haus Ravensberg, dessen Verwaltung Joh. v. Hatzfeld übertragen wurde<sup>52</sup>, verlassen. Die Familie durfte nur wenig mitnehmen und fand mit 25 Personen notdürftig Unterschlupf in einem leerstehenden Hause. Das war um so bitterer, als Lüning selbst alt, lahm und krank war. Da die Vorräte auf Ravensberg zurückbleiben mußten, konnte Not nicht ausbleiben. Es ist deshalb verständlich, daß Lüning in einer Supplik unter Hinweis auf die Dienste, die sein Vater und sein Bruder den Herzögen geleistet hatten und unter Betonung seiner eigenen Verdienste<sup>53</sup> um Ausfolgung seines Eigentums, vor allem an Früchten und Speck bat. Seine Frau wandte sich in gleicher Sache an die Herzogin<sup>54</sup>. Der Prozeß war in der Zwischenzeit noch nicht weitergediehen. Deshalb bat Lüning gleichzeitig um einen Verhörstag.

Der Herzog war von dieser Supplik nicht gerade angenehm berührt und reskribierte am 28. 1. an den Amtmann von Ravensberg, die Räte und den Landschreiber, daß er sich »sulches ungegründten und unwarhaftigen schryvens nit versehen« habe<sup>55</sup>.

Es geschah aber nichts. Erst in der Instruktion vom 25. 6. 1536 wurde den Verordneten aufgetragen, mit Lüning zu einem Vergleich zu kommen. Der Vorschlag deckt sich im wesentlichen mit dem, was unter dem 18. Juli 1536 wirklich vereinbart wurde, mit der einen Ausnahme, daß die 12000 Gulden Strafe auf 1000 ermäßigt wurden. Wenn Lüning nicht darauf eingehe, solle ihm der Prozeß gemacht werden<sup>56</sup>.

Der Vergleich enthielt folgende Punkte: Lüning muß das, was er den Untertanen widerrechtlich abgenommen hat, zurückgeben, soweit er durch Spruch der Räte, Amtleute oder Verordneten dazu verurteilt wird. Er muß ferner zurückgeben, was er seinem Herrn entfremdet hat. Dem Herzog mußte er erstatten »alle die erfzall, luyde und gudter«, die er ihm entzogen, insbesondere den Hagenmeyer mit Gut und Zubehör in Boxterhagen und die zwei Weddemeyergüter bei der Soltzen im Amt Vlotho<sup>57</sup>, doch bleibt der Äbtissin von Herford unbenommen, ihre Ansprüche auf diese Güter darzutun.

Die Güter, die Lüning aus der Mark hat roden und zuschlagen lassen, sollen besichtigt werden. Sind Rodung und Zuschlag mit Zustimmung der Erbexen, Gutsherren und Markgenossen erfolgt, so darf er sie behalten, sie werden aber zu seinem Haus in Versmold<sup>58</sup> geschlagen und er muß sie mit dem Hause zu Lehen empfangen, handelt es sich aber um »schädliche Güter«, so werden sie eingezogen und zur Gemeinheit gelegt. Schließlich muß Lüning alles zurückgeben, was er in Pfandbesitz hat, doch wird ihm erlaubt, noch einmal die Renten aus den Pfandverschreibungen, soweit sie ihm während der Zeit der Ungnade entzogen worden sind, zu erheben. Für alle Übertretungen muß er eine Buße von 1000 Goldgulden zahlen. Im übrigen werden ihm seine beschlagnahmten Güter herausgegeben<sup>59</sup>. Nachdem Lüning »umb gnad und vertzig solcher ubertretungen gebeden«, sollte er den Untertanen das zurückgeben, was er

<sup>51</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 315. — Eine Aufstellung des Inventars Msc VII 3101 A I Bl. 233'.

<sup>52</sup> Msc VII 3101 A I. 315, 315'.

<sup>53</sup> u. a. weist er darauf hin, daß er die Grafschaft Ravensberg bei der alten Religion erhalten habe.

<sup>54</sup> Schreiben Lünings in Msc VII 3101 A I Bl. 289, das seiner Frau ebd. Bl. 288. Beide Schreiben sind vom »Anthoniustag« bzw. Anthonius confessoris. Das kann nur Antonius Abbas sein (17. 1.), da die Schreiben am 24. Januar 1536 dem Schreiber übergeben wurden, vgl. Bl. 290'.

<sup>55</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 295.

<sup>56</sup> Msc VII 3101 B. Bl. 16 f; 36.

<sup>57</sup> Lüning behauptete, daß diese Güter Herforder Lehen seien, und die Äbtissin erhob auch Anspruch auf das Eigentum vgl. Msc VII 3101 A I. Bl. 273a, 274, 275. Es wurde deshalb im Abschied festgelegt, daß es der Äbtissin unbenommen sein solle, ihr Recht zu beweisen.

<sup>58</sup> Msc VII 3101 F. Bl. 70f.

<sup>59</sup> Gemeint ist offenbar Wittenstein.



ihnen abgenommen hatte. Als Bürgen für Lüning treten ein Rutger Schmiesing, Scholaster, und Gerhart von Blettenberg, beide Domherren zu Münster, ferner Drost Heinrich Schmiesing und Engelbert und Baltasar von Plettenberg<sup>60</sup>.

Lüning hatte nicht weniger Forderungen an den Herzog. Es waren ihm verschrieben 100 gg aus dem Amte Ravensberg für 2000 fl, 75 gg aus dem Amte Sparrenberg für 1500 gg Darlehen<sup>61</sup>, der Zehnte zu Werther, 5 molt Roggen für 700 gg<sup>62</sup>.

An Gütern hatte er ansichgebracht die beiden Wedemeyer Güter zu Solten und 2 Meyerhöfe zu Sutmersen<sup>63</sup>.

Damit war der Prozeß gegen Lüning beendet. Er tritt nicht weiter mehr hervor. 1541 wird erwähnt, daß er tot ist<sup>64</sup>. Die Güter erhielten seine Kinder zu Lehen<sup>65</sup>.

Aus Lünings Ehe mit Anna v. Cappeln gingen, wie erwähnt, bis 1536 14 Kinder hervor. 1541 werden namentlich genannt Joest, Franz, Henrich, Diederich und Jörgen<sup>66</sup>. Eine Tochter Elisabeth heiratete Simon Pladyse<sup>67</sup>.

Der bedeutendste Sohn war Franz, der uns mehrfach als Droste zu Fürstenau begegnet. 1560 verhandelt er als Bevollmächtigter des Bischofs Joh. v. Hoya von Osnabrück über dessen Erhebung im Bistum Paderborn<sup>68</sup>. Dem münsterischen Domkapitel ließ er 1567 5000 Gulden zur Erlangung der päpstlichen Konfirmation für Joh. v. Hoya als Bischof von Münster<sup>69</sup>.

In ähnlicher Weise wurde dem Amtmann Schack zu Vlotho der Prozeß gemacht. Wie er in den Besitz des Amtes Vlotho gekommen war, wissen wir nicht. 1517 erhielt er eine Verschreibung von 1000 gg Manngeld<sup>70</sup>. 1528 verkaufte er dem Herzog für 1500 Goldgulden eine Jahresrente von 75 Goldgulden aus dem Amte Vlotho<sup>71</sup>, das kurz zuvor von Philipp v. Waldeck eingelöst worden war<sup>72</sup>. Am 14. 4. 1529 verzichteten Graf Philipp von Waldeck und seine Frau Anna von Cleve auf alle Ansprüche an Vlotho<sup>73</sup>. Die Klagen gegen Schack nahmen der Statthalter von Oberstein und der Jungherzog am 26. September 1535 entgegen. Man warf ihm vor, daß er zu viele Schweine auf die Mast getrieben und unberechnet gelassen habe, daß er herrschaftliches Holz mit Flößen ins Ausland geführt, für sich Kalk gebrannt, Ziegel und Pfannen gebacken, die Eigensaat auf Kosten der Untertanen größer gemacht, arme Leute beschwert, Geißen gehalten und dadurch die Büsche verwüstet, daß er fremdes Gut ohne Erstattung an sich genommen und wenn er es erstattet, habe er das von der Gemeinde genommen, daß er die Windschläge den Vögten und Bürgern entzogen, die Untertanen über 100 Meilen Weges in Privatsachen habe Briefe tragen lassen ohne einiges Entgelt, daß er Schweine und Ochsen der armen Leute gestochen, arme Leute unschuldig gestückt und geblockt, daß er Schafe gehalten, es aber den anderen verboten, daß er sogar Kindbeterinnen gepfändet, daß er Holzschweine über die gebührliche Zahl einbehalten, Weinkäufe von den Einfahrten genommen und nicht berechnet, Feinden des Herzogs und Entwichenen Aufenthalt und Geleit gegeben, Mühlen, Häuser und Scheunen vom herrschaft-

<sup>60</sup> Msc VII 3101 F. Bl. 70; Original St. A. Münster, Urkunde Grafschaft Ravensberg.

<sup>61</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 186.

<sup>62</sup> Msc VII 3101 L Bl. 92.

<sup>63</sup> Msc VII 3101 B. Bl. 107', 108.

<sup>64</sup> Msc VII 3101 C. Bl. 183.

<sup>65</sup> Msc VII 3101 C Bl. 164; die Kotten aufgezählt ebd. 165, 179 ff.

<sup>66</sup> Msc VII 3101 C Bl. 164.

<sup>67</sup> darüber s. v. Bruch, Rittersitze unter Schlichthorst; ferner Westf. Zs. 68<sup>l</sup> S. 21; 74<sup>l</sup> S. 87, 89 ff.

<sup>68</sup> Westf. Zs. 66<sup>ll</sup> S. 96.

<sup>69</sup> Westf. Zs. 69<sup>l</sup> S. 46.

<sup>70</sup> Msc VII 3101 D Bl. 325.

<sup>71</sup> Liber causarum I (Msc VII 3103 A) Bl. 15') Verschreibung von Gudestag na s. Merthyns dach.

<sup>72</sup> Liber causarum I. Bl. 18.

<sup>73</sup> Liber causarum I. Bl. 19.

lichen Holz und mit herrschaftlichen Diensten gebaut, 700–900 große Bäume abhauen und aus dem Amt führen lassen<sup>74</sup>. Es lief im Grunde auf dasselbe hinaus: Untreue im Amt durch ungerechtfertigte Bereicherung auf Kosten des Herzogs und Bedrängung der Untertanen.

Bei der Erhebung dieser Klagen war Schack nicht zugegen. Er sollte sich aber verantworten. Deshalb wurden am 30. September der Stallmeister, der Schützenmeister (Rode?) und Hatzfeld beauftragt, nach Vlotho zu reiten, das Schloß einzunehmen, »hantastung und geloffte doin« zu lassen, daß er sich am anderen Morgen in Bielefeld vor dem Herzog verantworten wolle<sup>75</sup>. Schack war bereit, mit seinen Freunden zu erscheinen, wenn man ihm und ihnen Geleit gebe. Da das aber abgelehnt wurde, erschien Schack nicht. Deshalb begab sich am 4. Oktober 1535 der Statthalter selbst nach Vlotho. Schack wurde, wenn es nicht schon vorher geschehen war, seines Amtes entsetzt und an Hugenpot Schloß und Amt übergeben. Mit der Amtsentsetzung war die Beschlagnahme des Vermögens verbunden. Schackens Güter sollten zum Nutzen des Herzogs ausgetan werden, aber ein Verzeichnis über die Lage und die Art der Erwerbung durch Schack angelegt werden<sup>76</sup>. Die Eigengüter sollte der Statthalter dem Schack ausfolgen lassen, wenn er Bürgen stellt. Stellt er keine Bürgen und leugnet er, was man ihm vorwirft, so muß alles inventarisiert und bei den Untertanen nachgefragt werden, was er von ihnen erhoben hat<sup>77</sup>. Seine Rüstungen befanden sich in einer großen Heiligen-Kiste, die sogleich vernagelt wurde, in dem Hause, das seiner Frau zur Leibzucht diene und später von Rentmeister bewohnt wurde<sup>78</sup>.

Schack wurde der Boden zu heiß; er zog es vor, nicht der Gnade des Herzogs zu vertrauen, sondern über die Grenze zu gehen<sup>79</sup>. Seine Frau blieb aber zunächst noch in Vlotho. Sie ließ sich auch nicht mit Gewalt aus dem Hause vertreiben; die im März 1536 nach Vlotho gesandten Diener und Schützen kehrten unverrichteter Sache heim<sup>80</sup>.

Gleichzeitig mit dem Prozeß gegen Lüning wurde auch der Prozeß gegen Schack weitergeführt. In der Instruktion vom 25. Juni 1536 wurde den Verordneten aufgetragen, Schack, der bisher weder vor dem Herzog noch vor der Ritterschaft und Landschaft, die er sich selbst als Gerichtshof gewünscht hatte, erschienen war, auf den 10. Juli nach Jöllenneck vorzuladen. Falls er wiederum nicht erscheinen würde, sollten die Verordneten die Verhandlungen trotzdem führen und ihn durch Ritterschaft und Bauernschaft »in geburliche straff erkennen lassen«. Wenn er erschiene, sollte unter folgenden Bedingungen eine Einigung erzielt werden: Rückerstattung alles dessen, was er den armen Leuten ungebührlicher Weise abgenommen, Rückgabe aller Erbleute und Güter, die er unterschlagen oder auf herrschaftliche Güter gesetzt an den Herzog, Rückgabe aller Pfandschaften und Pfandbriefe, doch darf er nicht wieder »zu Bedienung unsers ampts und sloß gelassen werden«, Forderung einer Buße, die die Räte »nach gestalt und befinden« festsetzen sollen<sup>81</sup>. Schack erschien wieder nicht. Ritterschaft und Landschaft wollten ihn aber ungehört nicht verurteilen. Sie luden ihn nun vor auf den Landtag. Schack erschien aber auch dort nicht<sup>82</sup>. So kam die Sache in seiner Abwesenheit auf dem Landtag, der am 26. Juli 1536 zu Jöllenneck abgehalten

<sup>74</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 32.

<sup>75</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 33.

<sup>76</sup> Msc VII 3101 B Bl. 119; die Schack gehörigen, dann an den Herzog gekommenen Güter sind vermessen und aufgezeichnet in 3101 G. Bl. 295'.

<sup>77</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 317'.

<sup>78</sup> Msc VII 3101 E Bl. 6', die Kiste wurde 1536 erst geöffnet, der Inhalt ist aufgeführt in Band F Bl. 115.

<sup>79</sup> Msc VII 3101 B Bl. 158'.

<sup>80</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 364'.

<sup>81</sup> Msc VII 3101 B Bl. 20f.

<sup>82</sup> Msc VII 3101 B Bl. 44.

wurde, zur Sprache. Dort wurden noch einmal die Anklagen gegen Schack zusammengefaßt. Man machte ihm zum Vorwurf, daß er auf dem Hause Vlotho gegen kaiserliche und herzogliche Verordnung religiöse Neuerungen eingeführt, Flüchtigen und Verbrechern Unterschlupf gewährt und dadurch des Herzogs Hoheit angetastet habe, daß er Gülten und Renten veruntreut, daß er bei Mast 1100–1300 fremde Schweine aufgetrieben, aber unberechnet gelassen, Zimmer und Bauholz verkauft, Kalk und Steine mit herrschaftlichem Holz für sich gebrannt, Haus, Mühle und Scheune mit herrschaftlichem Holz und mit Benutzung herrschaftlicher Dienste gebaut, etwa 700 Weinkäufe unberechnet gelassen, den armen Leuten ihre Güter und ihr Vieh abgenommen, sie gepfändet und zu ungebührlichen Diensten gezwungen habe<sup>84</sup>. Ritterschaft und Landschaft setzten ihm nun einen neuen Termin und luden ihn auf den 2. August zur Verantwortung nach Bielefeld. Wiederum blieb er aus. Er sollte nun wenigstens seine Freunde schicken. Die kamen am 6. August und verlangten, daß Schack wieder ins Amt eingesetzt werden müsse<sup>85</sup>. Diese Forderung war natürlich indiskutabel.

So blieb die Angelegenheit in der Schwebe. Erst 1549 hören wir wieder davon, nachdem Schack inzwischen gestorben war. Schon anläßlich des Augsburger Reichstages (1548) hatte man die Differenzen besprochen<sup>86</sup>. Seine Erben hatten den Bischof von Münster um Vermittlung gebeten. Auf einem Verhörstag zu Herford am 27. August 1549 präsentierten sie ihre Forderungen gegen den Herzog. Sie verlangten Herausgabe der 1500 gg samt Zinsen, um die Schack das Amt Vlotho verschrieben war, ferner jährlich 50 gg Manngeld bis zu Schacks Tode, Herausgabe aller Kleider, Kleinodien, der Harnische und aller beweglichen Habe, die bei der Absetzung zu Vlotho geblieben waren, Ersatz von 600 gg für eine Scheuer ungedroschenen Korns, von 200 gg, die Schack den Untertanen des Amtes bei Mißwachs vorgestreckt, von 200 gg, die er dem jetzigen Vogt, der damals sein Schreiber war, vorgestreckt, von 1000 gg für Erbgüter, von 1000 gg für die vom Jahre 1535 an bis zu seinem Tode entgangenen Nutzungen, Ersatz schließlich von 114 1/2 gg ausständiger Zehrungskosten, die Schack in Verhandlungen mit Lippe erwachsen waren<sup>87</sup>. Eine Einigung wurde aber damals nicht erzielt. Erst im Januar 1554 fanden sich die Erben mit einer einmaligen Zahlung von 2500 gg und 100 Taler ab<sup>88</sup>. Die Verschreibungsurkunden wurden zurückgegeben<sup>89</sup>.

Die Reformen in der Grafschaft Ravensberg seit 1535 beginnen mit der Neuordnung der Verwaltung. Alle anderen Reformen wie Feststellung der Hoheitsrechte, Einlösung der Pfandschaften, Ermittlung der Lehen und Offenhäuser, Bereinigung der Streitigkeiten mit den benachbarten Territorialherren waren nur möglich mit Hilfe eines klar gegliederten Verwaltungsaufbaus, in dem Zuständigkeit und Instanzenzug geregelt waren.

Welche Wichtigkeit diesen Dingen beigemessen wurde, ersieht man daraus, daß die Ordnung der Amtleute und Vögte<sup>90</sup>, der Rentmeister<sup>91</sup> und des Landschreibers<sup>92</sup> im

<sup>84</sup> Msc VII 3101 B. Bl. 168.

<sup>85</sup> Msc VII 3101 B. Bl. 44 ff.

<sup>86</sup> Msc VII 3101 C Bl. 346.

<sup>87</sup> Msc VII 3101 D Bl. 4 f; 72 ff.

<sup>88</sup> Msc VII 3101 D Bl. 315; wie das Geld durch den Rentmeister Dunnehovet aufgebracht wurde. ebd.

<sup>89</sup> Msc VII 3101 D Bl. 325 ff.

<sup>90</sup> »Ordnongen der amptlude und vagte, wie sy sich in bedienong und verwarung irer ampter und bevelh halden und wes sy fur verdenst und underhaltung haven sullen«. Msc VII 3101 A I Bl. 8.

<sup>91</sup> »ordnong der rentmeister, wie sy sich in bedienong ires bevelhs halden und wes sy fur verdenst und underhaltung haven sullen«. ebd. 8'.

<sup>92</sup> »ordnong und underhaltung des lantschryvers und wie die bruchten verdedingt werden sullen«. ebd. 8'.

Jahre 1535 sozusagen den ersten Punkt der Tagesordnung für die Anwesenheit des Herzogs in Ravensberg bildete. Es wurde schon oben darauf hingewiesen, daß es bis dahin keine festen Richtlinien, keine »Ordnungen« gegeben hatte; die Amtleute hatten nur ihre Bestellungen, die über die Amtsführung in der Regel nichts enthielten als die allgemeine Anordnung, den Nutzen des Herrn zu befördern. Was fehlte, war die klare Festlegung ihrer Aufgaben und die Abgrenzung ihrer Zuständigkeiten. Auch das Gehalt war nie festgelegt worden. Die Bezüge bestanden vielmehr aus Pfandeinkünften oder Zinsen für Darlehen.

Nach der Absetzung Lünings wurde wieder ein Statthalter eingesetzt, nämlich Wirich von Oberstein, Graf zu Dhaun und Limberg<sup>93</sup>. Er ist noch 1545 als Statthalter bezeugt<sup>94</sup>. Nach seiner Abreise 1535 vertrat ihn zunächst der Amtmann von Sparrenberg, Artilleriemeister Wilhelm von Rode. An ihn ergingen die Befehle<sup>95</sup>, später war Aldenbochum ständiger Vertreter.

Selbstverständlich blieb auch das Amt des Amtmannes erhalten. Für die Amtsführung sollen »ordnong, maß und artickel« verfaßt und jedem Amtmann zugestellt werden. Zu diesem Zwecke sollten die alten Amtsverschreibungen durchgesehen sowie die allgemeinen Aufzeichnungen, Erkundigungen und Berichte der Vögte herangezogen werden. Aus der Entwurfsskizze dieser Ordnung läßt sich entnehmen, was für Aufgaben den Amtleuten zgedacht waren: Gewährung von Geleit, Erhaltung der Hoheit und Gerechtsame des Herrn auf den Marken, Gestattung der Zuschläge, Aufsicht auf die Erhaltung der Landwehren, Aufsicht auf die herrschaftlichen Marken und Büsche, Schutz der Untertanen gegen unbillige Beschwerden, Aufsicht auf die Dienste, Wahrnehmung der herrschaftlichen Rechte bei Brüchtenfestsetzung, aber auch Wahrung der gemeindlichen Rechte bei Verhandlungen, Erhaltung der herrschaftlichen Rechte, Aufsicht über die Wege<sup>96</sup>. Daß sie die Aufsicht über die sonstigen Beamten, insbesondere auch über die Rentmeister hatten<sup>97</sup>, ist verständlich.

Diese Ordnung ist leider nicht erhalten. Daß sie ausgefertigt worden ist, ergibt sich aus der von Roden am 31. 12. 1535 zugestellten Instruktion<sup>98</sup>. Ihr Inhalt dürfte sich im wesentlichen mit dem Entwurf gedeckt haben.

Durch Lünings und Schacks Absetzung waren Ravensberg und Vlotho, durch Tod Lubberts v. Wendt das Amt Limberg vakant. Drei von vier Ämtern waren also verwaist. Es galt, sie neu zu besetzen<sup>99</sup>. Ordentlich verwaltet wurde nur noch das Amt Sparrenberg. Als Amtmann begegnet uns Wilhelm von Rode. Anscheinend hatte er die Absicht, von dort wegzugehen. Das war in diesem Augenblick nicht gut möglich. Es sollte deshalb mit ihm verhandelt werden, »das er noch eyn jar oder anderthalb zom Sparrenberg verblyve«. Es wurde ihm in Aussicht gestellt, daß der Herzog ihm später das Amt Löwenberg übertragen würde<sup>100</sup>. Er war aber im Sommer 1538 noch im Amte und unterschreibt als »Wilhelm von Rode, attelrigmeister und drusth zum Sparrenberg«<sup>101</sup>. Im Oktober lebte er noch<sup>102</sup>, war aber 1539 tot<sup>103</sup>.

<sup>93</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 300'.

<sup>94</sup> Msc VII 3101 C Bl. 241 hält er um sein Dienstgelt an.

<sup>95</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 347.

<sup>96</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 12.

<sup>97</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 348.

<sup>98</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 347 ff; Bl. 350 heißt es, daß Rode die Ordnung den Amtleuten zustellen und sich als Amtmann des Amtes Sparrenberg selbst auch danach richten solle.

<sup>99</sup> »verdacht zu syn uff ander amptlude zu Vlotho, Ravensberg und Lymberg«. Msc VII 3101 A I Bl. 31.

<sup>100</sup> Msc VII 3101 A I. Bl. 30'.

<sup>101</sup> Msc VII 3101 B Bl. 360; am 1. VIII 1538 als Zeuge in 51. Jahresber. hist. Ver. f. d. Grafschaft Ravensberg 1937 S. 60.

<sup>102</sup> Msc VII 3101 B. Bl. 302.

<sup>103</sup> Msc VII 3101 B. Bl. 337.

Die Verwaltung Vlothos wurde am 4. Oktober 1535 dem Wilhelm Hugenpot übertragen<sup>104</sup>. Vom Mai 1536 an erhielt er die Kost auf dem Hause Vlotho<sup>105</sup>. Zum Amtmann wurde er erst 1537 ernannt<sup>106</sup>.

Das vornehmste, wenn auch nicht wirtschaftlich bedeutendste Amt war Ravensberg. Dieser Amtmann hatte den übrigen Amtleuten gegenüber immer eine Vorzugsstellung. Vielfach ist er die Mittelsperson zwischen der Zentralverwaltung in Düsseldorf und den Beamten in der Grafschaft Ravensberg. Die meisten Befehle gehen durch ihn an die übrigen Ämter, Rentmeister und Vögte.

Nachfolger Lünings als Amtmann zu Ravensberg wurde Thieß von Aldenbochum, der schon Amtmann zu Hörde war. Schon 1533 ist er als solcher unter den Visitatoren der Grafschaft Ravensberg<sup>107</sup>. Seine Bestallung erfolgte am 18. November 1535<sup>108</sup>, nachdem einige Wochen Johann von Hatzfeld das Schloß verwahrt hatte<sup>109</sup>. Im Dezember erhielt er von Wilhelm von Rode seine Amtsinstruktion<sup>110</sup>. Er wird hier als Droste bezeichnet. Besoldet wurde er als Rat<sup>111</sup>, erhielt aber dazu 24 Schuld- und 10 Holzschweine<sup>112</sup>.

Nach v. Rodes Tod scheint Aldenbochum auch das Amt Sparrenberg erhalten zu haben. Als Amtmann zu Ravensberg, Sparrenberg und Hörde wird er 1545 ausdrücklich genannt<sup>113</sup>. Er war 1560<sup>114</sup> und 1563<sup>115</sup> noch im Amte.

Das Gehalt der Amtleute war bisher nicht fixiert. Es sollte aber jetzt »mit einem jeden Amtmann vertragen werden, was er haben und genießen soll«<sup>116</sup>.

Nicht klar war, ob die Amtleute auch zugleich Rentmeister bleiben oder ob sie nur »huysyer und hoicheit verwaren« sollten<sup>117</sup>. Nach den Erfahrungen in anderen Landesteilen wurde aber doch am 24. September 1535 festgesetzt, »das der amptman die huysyer und hoicheit myns gnedigen Hern bewar, wie die ordnung damit in andern landen gehalden wirdet und ist«<sup>118</sup>. Die Folge war, daß am 1. Dezember 1535 Henrich Gise als Rentmeister zu Ravensberg<sup>119</sup>, Hermannus Cothman als Rentmeister zum Sparrenberg<sup>120</sup> und Johan Dunnehovet als Rentmeister zu Vlotho<sup>121</sup> ihre Bestallung erhielten. Auf die ausführliche Dienstanweisung für den Rentmeister Gyse<sup>122</sup>, die als »Rentmeistery zeddel« bezeichnet wird, wurde in den Bestallungen für Cothman und Dunnehovet ausdrücklich Bezug genommen.

<sup>104</sup> Msc VII 3103 A Bl. 25'; Msc VII 3101 B Bl. 103.

<sup>105</sup> Msc VII 3101 B Bl. 26.

<sup>106</sup> Msc VII 3103 A Bl. 39.

<sup>107</sup> 1533 als solcher genannt vgl. Msc VII 3101 B. Bl. 266.

<sup>108</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 311; Msc VII 3103 A Bl. 15'.

<sup>109</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 315.

<sup>110</sup> Msc VII 3101 Bl. 347.

<sup>111</sup> Msc VII 3101 B Bl. 78.

<sup>112</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 312.

<sup>113</sup> Msc VII 3101 C Bl. 67.

<sup>114</sup> Vgl. Jahresber. d. hist. Ver. f. d. Grafschaft Ravensberg 1937 S. 56.

<sup>115</sup> Vgl. Jahresber. d. hist. Ver. f. d. Grafschaft Ravensberg 1937 S. 58.

<sup>116</sup> Msc VII 3101 A I Bl. 12'.

<sup>117</sup> Msc 3101 A I Bl. 12'.

<sup>118</sup> Msc 3101 A I Bl. 30.

<sup>119</sup> St.A. Münster, Kriegs- und Domänenkammer (= Kr.D.K.) Minden VI 459 Band 3 Bl. 292.

<sup>120</sup> ebd. Bl. 293'.

<sup>121</sup> ebd. Bl. 294.

<sup>122</sup> ebd. Bl. 287–292.

# Die Entstehung des Urbars der Grafschaft Ravensberg von 1556

Die Absetzung der ungetreuen Beamten und die Besetzung ihrer Ämter mit neuen Männern sowie die Einführung der Rentmeister bildeten den Anfang für umfangreiche Reformen. Woran es jedoch offensichtlich mangelte, das waren ausreichende Kenntnisse über Land und Leute, Hoheitsrechte und Einkünfte. Solche fehlten weithin, weil die Ämter oft lange Zeit verpfändet gewesen waren. Gegen Darreichung einer Pfandsumme erhielten sie das Recht, die herrschaftlichen Einkünfte für sich zu erheben.

Da die Pfandinhaber über ihre Amtsführung, wenigstens hinsichtlich der Einkünfte, keine Rechenschaft ablegen mußten, entstanden über die Gefälle in den Ämtern keine Unterlagen. Wir haben umfangreiche Registerreihen für Kleve ab 1360, für die Grafschaft Mark ab 1392, für Jülich ab 1475 und für Berg ab 1511; sie fehlen aber völlig für Ravensberg, wo anscheinend nur vereinzelte Aufzeichnungen vorhanden gewesen sind. Überliefert sind Rechnungen des Amtes Enger von 1359/69<sup>1</sup>, summarische Zusammenstellungen der Einnahmen im Amte Ravensberg<sup>2</sup>, ein Verzeichnis der Güter im Amte Hunnebrock von 1472<sup>3</sup>, ein Verzeichnis von versetzten Häusern von 1429<sup>4</sup> sowie verschiedene Rechnungen aus dem Amt Sparrenberg von 1491/92<sup>5</sup>. Aber es fehlte an einer gleichmässigen Aufzeichnung der Einkünfte in der ganzen Grafschaft Ravensberg. Daran kann nicht die schlechte Überlieferung allein Schuld sein, obwohl wir mit erheblichen Verlusten an Quellen rechnen müssen. Es hat sie vielmehr wohl deshalb nie gegeben, weil im 15. Jahrhundert alle Ämter außer Sparrenberg verpfändet waren: Ravensberg und Vlotho bis kurz vor 1500, Limberg bis 1538. Welchen Sinn hätte man darin sehen sollen, Urbare anzulegen über Einkünfte, über die man nicht verfügen konnte. Die Aufzeichnung über das Amt Hunnebrock von 1472 könnte in dem Wechsel des Pfandinhabers ihre Erklärung finden; es folgte damals nämlich auf die Familie von dem Bussche die Familie von Wendt.

Von manchen Aufzeichnungen, die man in Zweifelsfällen heranziehen konnte, heute aber nicht mehr vorhanden sind, erfahren wir aus gelegentlichen Erwähnungen in den »Akten der ravensbergischen Landesverwaltung«<sup>6</sup>.

So führte Joh. von Horn, Gograf zu Herford, »ein aldt register und reckenßboeck«<sup>7</sup>. Der Richter zu Herford hatte ein altes Büchlein, »darinnen Seiner furstlichen Gnaden und des gerichtz hoch- und gerechtigkeit gezeichnet ...«<sup>8</sup>. Andere Unterlagen über Gerichtsverhältnisse hatte der Droste; denn Freigraf Joh. Haver bat den Vogt Johann Thonies zu Vermold, ihm vom Drost »de olden registren« zu besorgen, die nach der Auskunft des Schreibers Johannes sich zu Ravensberg befänden<sup>9</sup>. Der Landschreiber

<sup>1</sup> St.A. Detmold L 22 4; 8129.

<sup>2</sup> St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg I Nr. 1484; 1485.

<sup>3</sup> St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg I Nr. 1483.

<sup>4</sup> St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg I Nr. 1497.

<sup>5</sup> St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg I Nr. 1494 (Morgenkornregister von 1488); Nr. I 1486 (Rechnung über Korn, Kuhgeld und Schulschweine 1491); Nr. 1491 (Rechnung des Amtes Sparrenberg von 1489 bis 1492); Nr. 1489 (gebetener Hafer 1496).

<sup>6</sup> Man versteht gemeinhin darunter die im Staatsarchiv Münster unter der Signatur Msc VII 3101 verwahrten 9 Foliobände, die nach Großbuchstaben unterschieden werden und die Unterlagen einigermaßen chronologisch enthalten. Vorhanden sind noch die Bände A I, A II, B, C, D, E, F, G, H und L. Es fehlen die Bände I und K. Sie werden im folgenden unter Weglassung der Gruppenbezeichnung Msc VII nur als 3101 A I, 3101 A II usw bezeichnet. Die auf den Großbuchstaben folgende arabische Ziffer ist die Blattzahl der Belegstelle. Bei Ordnungsarbeiten im Staatsarchiv ist vor einigen Jahren eine etwas andere Zählung eingeführt worden, wobei A I = Bd. 1, A II = Bd. 2, B = Band 3 usw. gezählt wird. Das müßte bei Heranziehung der Bände evtl. berücksichtigt werden.

<sup>7</sup> 3101 A I 135e.

<sup>8</sup> 3101 G 7'.

<sup>9</sup> St.A. Münster Msc VII 3103 A II Bl. 5.



hatte Aufzeichnungen über die Hölzer und Marken<sup>10</sup> sowie über die Zuschläge<sup>11</sup> und Eigenhölzer des Herzogs<sup>12</sup>. Erwähnt wird auch ein Register über die Schafe, die in Harsewinkel abgeliefert wurden<sup>13</sup>.

In den Akten der ravensbergischen Landesverwaltung wird ferner verwiesen auf einen »Liber feudorum«<sup>14</sup>, in den z. B. Lehenreserve eingetragen wurden<sup>15</sup>, ein »buch der copien«<sup>16</sup>, ein »scheffenbuch« des Gogerichts Heilo<sup>17</sup>, ein »buch der geleider«<sup>18</sup>, ein »buch der ordnung«<sup>19</sup>, in dem u. a. die Abmachungen mit der Stadt Bielefeld über die Union und Vergebung der Vikarien (1536) etc. stand.

1538 ist die Rede von der »copei eines alten registers« über versetzte Güter<sup>20</sup>. Von Udenheimers Hand war ein »summarium extractus« der Landsteuer, in dem die durch Schätzungen aufgebrachtene Gelder für Bauten eingetragen waren, und ein Verzeichnis der eingelösten Pfandschaften vorhanden<sup>21</sup>.

Verhältnismäßig oft werden 1535 die Libri causarum Ravensbergensium erwähnt<sup>22</sup>; davon gab es wenigstens 3 Bände, vorhanden aber ist und war schon bei der Übergabe der Akten an Brandenburg 1669<sup>23</sup> nur ein Band<sup>24</sup>; Culemann will sogar 12 Bände gekannt haben<sup>25</sup>, wobei aber offen bleiben muß, ob er nicht die oben erwähnten Akten der ravensbergischen Landesverwaltung darunter versteht; diese hatten nach dem zugehörigen Register zwar nur 11 Bände, aber wenn er das Register mitzählte, käme er auf 12. Sie führten die Bezeichnungen »Allerlei Ravensbergische sachen und hendel...« (Bd. 1–5), »Acta und handlungen« (Bd. 6), »Ravensbergische Sachen...« (Bd. 7), »Ravensbergische Handlungen« (Bd. 8), was ja die Übersetzung von »causae« ist. Die Bezeichnung »libri causarum« ist aber für sie sonst nicht nachweisbar. Und da die Verträge<sup>26</sup>, auf die verwiesen wird, meist älter sind und sich nicht in diesen Bänden finden, die libri causarum auch vor 1536 entstanden sein müssen<sup>27</sup>, so ist die Identität der libri causarum mit den Akten der ravensbergischen Landesverwaltung nicht wahrscheinlich.

Im Urbar selbst werden »die alten vertregesbuechere«<sup>28</sup> erwähnt; ob darunter die libri causarum gemeint waren, ist nicht festzustellen; nicht gemeint sein können die »Akten

<sup>10</sup> »was gerechticheit Myn Gnediger Herr up den holtzern und marcken hait, ist durch den lantschryver uffgetzeichnet« 3101 A II 19; diese Aufzeichnungen sind wohl identisch mit dem Register, das der Amtmann über die Marken führte und in das 1535 die auf den Marken neuerrichteten Kotten eingetragen werden sollten (3101 A II 43).

<sup>11</sup> 3101 B 209.

<sup>12</sup> 3101 A II 29': »die marck und eygenbussch syn uffgetzeichnet durch den lantschriever« 3101 A II 30'.

<sup>13</sup> 3101 A II 41'.

<sup>14</sup> 3101 A I 137 erwähnt auch im Übergabeverzeichnis von 1669 (St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2492 Bl. 65; dortselbst werden auch zahlreiche Bände »Lehen« ohne nähere Bezeichnung aufgeführt sowie ein Verzeichnis der 1541 Belehnten. ebd. Bl. 66.)

<sup>15</sup> 3101 B 61'.

<sup>16</sup> 3101 B 66.

<sup>17</sup> 3101 A I 135b.

<sup>18</sup> 3101 B 70'.

<sup>19</sup> 3101 B 75.

<sup>20</sup> 3101 B 344.

<sup>21</sup> 3101 B 331'; 338.

<sup>22</sup> 3101 A I 137'; 138; 139; 233'.

<sup>23</sup> Verzeichnis im St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2492 Bl. 64'.

<sup>24</sup> St. A. Münster Msc VII 3103 A.

<sup>25</sup> ebd. 3115 I Bl. 147.

<sup>26</sup> z. B. über die Versetzung des Hellerhagen, über die Rechte des Herzogs am Freistuhl Mudendorf, über Gerechtigkeiten auf der Versmolder Mark, Erwerb und Verpfändung, Verpfändung und Rücklöse verschiedener Besitzungen etc.

<sup>27</sup> auf Bl. 32 ist nämlich Raum gelassen für eine Quittung, die Lüning »noch von sich geben soll«, nämlich die Anerkennung des Vergleichs vom 18. Juli 1536, der vorhergeht.

<sup>28</sup> Bd. I (Text) S. 509 unter Meiger zu Babbenhusen.



der ravensbergischen Landesverwaltung«, da der dort gemeinte Vertrag sich nicht darin findet.

Aber alle diese verschiedenen Aufzeichnungen haben weder urbarialen Charakter noch können sie als Vorarbeiten zum Urbar angesehen werden. Nun könnte man dieses magere Ergebnis mit den Aktenverlusten in Zusammenhang bringen. Wir sind aber in der glücklichen Lage, die Registratur des Landschreibers, die man als Hauptregistratur der Grafschaft Ravensberg ansehen muß, zu kennen.

Wichtigere Papiere gelangten wohl stets in die Zentralregistratur. So ist 1533 die Rede von Schriften und Kopien, die sich »in der Kisten, so hiebevorn von Sparenberge nach Hamboch ist gefort worden«, befinden sollen<sup>29</sup>. 1539 sind »die alte rechnungen von Lymborg und andern amptern alhie zu Düsseldorf im thorn zu suchen«<sup>30</sup>. 1555 werden von Düsseldorf »de lehenboicher und register, de graffschafft Ravensberg belangen«, mitgenommen<sup>31</sup>. Da man seit dieser Zeit der Grafschaft Ravensberg mehr Aufmerksamkeit schenkte, erging 1535 der Befehl, »das alle handlongen, in der graffschafft van Ravensberg ergangen, durchsehen und, waran mangel befonden, gebessert und folgentz in ordnong gelacht werden und das die unnoedige schrifftten gesondert und die dinliche by die handlongen gelacht werden. Item die brieff weder in den thorn zu bringen und das eyn ander register gemacht und die brieff ouch ordentlich und dermassen gelacht werden, das man altzyt dieselvige wiß zu finden mit Ordnong.«<sup>32</sup>.

Von anderen Sachen wurden mehrere Exemplare angefertigt. So erhält vom Inventar des Hauses Ravensberg 1556 je ein Exemplar die Kanzlei zu Düsseldorf, die Amtsregistratur auf dem Sparenberg und der Rentmeister Dunnehovet<sup>33</sup>. Von den auf den Amtshäusern vorhandenen Aufzeichnungen über Hoheit, Gerechtigkeit, Gulden und Renten werden 1556 »autentisirte copyen« angefertigt, die auf den Häusern verbleiben, während die »originalia« nach Düsseldorf gebracht werden sollen<sup>34</sup>. 1535 heißt es von dem Markenbuch des Amtmanns, es liege ein gleichlautendes Exemplar bei Hofe und solle ergänzt werden<sup>35</sup>.

1535 wurden dem Landschreiber und dem Artilleriemeister Roden übergeben ein Verzeichnis über nicht gemutete Lehen, Verzeichnisse über Verschreibungen, von denen die Inhaber trotz Aufforderung keine Kopien eingereicht hatten, Verzeichnisse über Lehen überhaupt, Verzeichnis der aus der Pfandschaft zu lösenden Güter, Aufzeichnungen über Hoheit und Gerechtigkeit in den Ämtern und Vogteien, die Schatzbücher.

Um die vorstehenden Verzeichnisse gut aufbewahren zu können, wurde befohlen, »eyne Kist machen zu lassen, da sy [Roden und der Landschreiber] die vurß antzeichnisse und boecher, ouch das gelt zu legen, und das Rode und der landschryver jeder eynen slussel davan haben und wes derhalven myns gnedigen Hern geheymniß ist by sich behalden und verswygen«<sup>36</sup>.

Nach dem Tode des Landschreibers Beeck (1535) wurde ein Inventar über seine Registratur aufgenommen<sup>37</sup>. Sie befand sich, wie die Ausdrücke »gefach oder kast«

<sup>29</sup> 3101 A I 18a; B 274.

<sup>30</sup> 3101 B 391'.

<sup>31</sup> 3101' E 8.

<sup>32</sup> 3101 A I 329.

<sup>33</sup> 3101 F 46'.

<sup>34</sup> 1556 Mai 5 Instr. für Schöler und Mattencloit »zu erkundigen und zu besehen, was für berichtong uf den huyseren were, daran Myns Gnedigen Heren hocheit, gerechticheit, gulde und renthen etc. gelegen und dieselvige ußschryven und die originalia hyher brengen, aver alda autentisirte copyen verbylven zu lassen«. 3101 F 15.

<sup>35</sup> 3101 A II 43.

<sup>36</sup> 3101 A I 235'.

<sup>37</sup> 1538/39 Sekr. Udenheimer soll »inventeren und antzeichnen, was der attelleriemeister Rade und der landschreiber Johan van der Becke belige an brieffen, registeren u. a. schriften, auch gelt, pulver und anders unserem gnädigen Heren zustendig, achter sich gelassen« 3101 B 327.

und »schoff« zeigen, in einem Schrank mit mehreren Fächern und enthielt folgende Archivalien:

1. Anfencklich und zum irsten eyn ritterzedell und handlung der lantdage zu Jolenbeck gehalten.
2. Item eyn boich ader register der gehalten frygerichte in dem ampt Ravensberg van den jaren [15]36, [15]37 und [15]38 und darneven vier zusammengebunden uffzeichnisse ouch die fryen gerichte antreffende.
- [3.] Das dritte gefach oder kast ist ledich und gehoert zum ghogericht.
4. Item eyn register der gehalten holßgedinge der Wetterschen und Isselhorsterschen marcke. item eyn register der holtzgedinge zu Burchholthuysen, Halle, Versmolde und Erpinge; item eyn uffzeichniß van dem holtzgedinge zu Hilter; item eyn uffzeichniß von den holtzgedingen zu Isselhorsth.
5. Item etliche doitsachen, moetsoenen und verdrege zwischen parthyen.
6. Item eyn gebunth schrifftten antreffende Myns Gnedigen Heren sachen im ampt Lymburg van der Oldendorper holtinck, den Snetlagen und anderen parthyensachen daselbst; item eyn gebunth der van Bylfeldt overgeven supplicationen und wes daruff beraitslagt.
7. Item uffzeichnus der geistlichen renten und gefelle und irer anlage zu dem baw Sparenbergk.
8. Item eynen versiegelten brieff, darinne hertzoch Wilhelm van Guylich etc. vergunt Wilhelm van Nesselrode, das ampt Holtho an sich zu loesen; item noch eyn brieff, darinne hertzoch Gerhart Ludeken van Gresth das ampt Holtho versetzt; item eyn versiegelt brieff sprechende uff drittehalb hundert schilde, so Lunynck van den Pladyßen, vormals Enninckloe gnant, geloest; item der amptbrieff Lubberths des Wenden uff das ampt Lymburg sprechende; item eyn register der copien van allen Diederich Luynings verschryvongen und handlungen; item eyn boich van copien der verschryvonge und ordnung der amptlude und renthmeistren in der graffschafft Ravensberg; item zween versiegelte brieff und etliche placaten antreffende das lehengudt der Brucken, die Haneboum gehadt und Rade zu behoiff Myns Gnedigen Heren ingegolden hat.
9. Item eyn gantz schaff alder ußgerichter supplicationen; item in eynem schaff ligt eyne rechenschafft Diederich Luynings van dem jar [15]35 biß uff [15]36.
10. Item eyne rechenschafft des renthmeisters zum Sparenberg van der turckenstuyr und 2 recognitions desselbigen renthmeisters; item eyne uffzeichniß antreffen de Wetterschen fryen; item 5 register antreffen untfanck und ußgeven des amptz Vlotho van den jaren [15]13 und [15]14.
11. Item etliche vill uffzeichniß und gebunder der criminaellsachen.
12. Item etliche missiven und schrifte antreffen Johann Ledeburß sachen.
13. Item allerley schryfften antreffen die muntze, zolle, burgschafften und anders.
14. Item 35 register und buecher belangen die landtstuyr, schatzonge und bouwgelt.
15. Item etliche rechenschafft und uffzeichniß des landtschryvers seligen van den erffdeylongen, infuerthen und bruchten.
16. Item im seßzehenten schaff ligen diese nachfolgende schrifftten: Irstlich forme des zukhomenden rentboichs; item eyn uffzeichniß und bevelhschrieff antreffen de hoeve zu Kembnade und Radelmyßgen zu Vlotho; item eyn uffgericht inventarium zum Lymburg im jair [15]38; item die furstliche bevelhschriefften und handlung belangen den Dreyer zu Herfforth; item der abscheidt zwisschen der abbatischen zu Herfforth und der stat daselbst im jair [15]35 uffgericht; item mandat und verbott antreffen die zuslege in der graffschafft Ravensburg; item die verschryvonge und anders uffzeichnisse belangende den fryen stoill zu Muddendorff; item copien der brieff und handlungen uber de vunff guther Myns Gnedigen Heren im stift Ossen-

brugge gelegen, de Haken verpandt syndt; item handlung der semplichen brandtz im Santhagen ouch ufftzeichnisse desselbigen Hagen gestalt und gerechticheit; item copie eyns alden registers van belenungen der graffschafft Ravensberg ouch etlicher Myns Gnedigen Heren versatzter guderen van dem itzigen renthmeister uberkhomen und furgerecht; item eyn ufftzeichnisse uber geweltliche handlung, so die van Herfforden in Myns Gnedigen Heren gerechticheit dith [15]38<sup>ste</sup> jar furgenomen; item eyn bericht van etlichen Myns Gnedigen Heren guderen zu Rymbslo, so Ludeke Nagell saligen vur 75 marck verpendet; item besichtunge der zuschlege im ampt Ravensbergk; item etliche schrifften antreffende den Meyer zu Mellage; item etliche gebrechen uß der visitation und sunst getzogen, die noch ußzurichten syndt; item etliche schrifften antreffende das hogericht zum Heiloge vur herfforden; item ordnung der vaegde; item ufftzeichniß der zuslege in der vagtdyen zu Versmolth und Holthuysen; item copy der snede zwyschen der graffschafft Ravensberg und Lyype; item eyn verdrach und ußspruch zwyschen dem amptman zu Vlotho und Berndten van Exter antreffen eynen kamp zu Pedelen gelegen; item inventaria des sloß Ravensburg; item Inventaria des huyß und gueder zu Vlotho; item etliche schrifften antreffen die verschrybong Gelre; item bericht uff etliche alde Myns Gnedigen Heren brieve und rollen Irer Furstlichen Gnaden mit Vlotho und desselbigen guether belangende; item etliche berichte antreffende de vicaryen zu Bylfeldt; item copia des verdrags zwischen Mynem Gnedigen Heren und bisschoff und capittel zu Ossenbruck antreffen de Versmolder marck; item warhaftige copia der rechte alther fundation uber die vicari zu Werter; item etliche schrifften antreffende Deitleiff van Schake; item etliche schrifften antreffende seligen Hanß Kleynenbergeschs gut und desselvigen doitsleg; item etliche missiven van der graffinnen van Ritberg und daruff gegeben antwurt antreffen den Meyer zu Isselhorst; item eyn antzeichniß antreffen den Braichwedeschen Berg; item die handlung und abscheidt antreffende Herman van Haitzfelt; item etliche schrifften antreffen Lodewich van Dissen mit Burchart van Salderen; item etliche schrifften eyn wischs zu Verßmolt, so van wegen Myns Gnedigen Heren in kommer gelacht.

17. Item noch allerley brieve und missiven in Myns Gnedigen Heren sachen, die zu meheren theill ußgericht syndt.
18. Item etliche vill supplicationen der underthanen, so noch ußzurichten syndt.
19. Item noch allerley instructiones und bevelh van hove gegeben und geschickt sampt etlichen gedruckten ordnongen Myns Gnedigen Heren.
20. Item allerley concepten, de das meheren deill sunst in das reyne geschrieven und doch nit vill daran gelegen; item in dem trißoer neben dem bedde ligen vier gebunth register van untfanckniß der schatzong und ußgeven zu dem bouwe und loesungen; item noch ein sack mit gelde van der geistlicher stuyr ungeferlich van 80 oder 90 goltgulden.
21. Item eyn gedenckzedell des landtschryvers zu hove furtzudragen.<sup>38</sup>

In der vom Landschreiber Beeck 1538 hinterlassenen Registratur befand sich demnach noch kein Urbar, sondern (Fach 16) nur die »forme des zukhomenden rentboichs«<sup>39</sup>. Auch unter den von der Witwe v. Wendt übergebenen Schriften befand sich kein Urbar. Als man sie beim Abzug von Limberg 1538/39 aufforderte, »alle register, rechnungen, wechselbücher und anders, was sie hinter sich hat, Unsers G. H. gulden, renten, pacht, schulde und andere gefelle zum haus Lymbergk belangende«, dem Sekretär Udenheimer zuzustellen, »damit Sein F. G. derselbigen nit zu kurtz geen

<sup>38</sup> »Ufftzeichnus wes vur schrifften der Ravensbergsche Landtschryver nachgelassen Myns Gnedigen Leven Heren sachen antreffende« 3101 B 404 ff.

<sup>39</sup> 3101 B 344'.

dürffe«<sup>40</sup>, kam sie dieser Aufforderung nach und übergab »das wechselbuch und register von den renten und inkomen, wilche Aspelkampen vort zugestellt ist und ligt auch van dem register copey hiebei«<sup>41</sup>. Ein »Rentbuch« oder etwas, was man so deuten könnte, wird nicht erwähnt.

Und doch war der Gedanke, ein »Rentbuch«<sup>42</sup> zu schaffen, damals nicht mehr neu. Schon im Jahre 1522 hatte nämlich Lünig für das Amt Vlotho so etwas versucht. Wir wissen nicht, von wem der Gedanke stammte, ob wir seinen Ursprung in Düsseldorf oder in Ravensberg, in der Zentral- oder in der Lokalverwaltung, bei Hofe oder in Lünings Kanzlei zu suchen haben. Für ravensbergischen Ursprung spricht die Tatsache, daß anscheinend in keinem anderen Territorienteil in diesen Jahrzehnten ein Urbar angefertigt worden ist, was man wohl erwarten müßte, wenn man bei Hofe generell an die Anlegung von Urbaren gedacht hätte.

Über diesen ersten Versuch berichtet Schack: »item de droste Lunynck und de rentmeister hebben eyn rentboich over dath ampte Vlotho beschreven im jare der myndern tzalle ungeverlich [15]22, welche affschriff ock tho hove khomen ist. Und ich Detloiff Schacke hebbe des eyn affschriff. Darynne syn ytlich lude gesatz uff korn und gelde, des ich so alle nicht hebbe van ohne kregen khonnen . . . dar beneben hebben se ock beschreven tegende, saet, vorfalle und gerechticheit whu nach beschreven volgeth«<sup>43</sup>. Dieser Entwurf bestand demnach aus 2 Teilen: der erste Teil enthielt Aufzeichnungen über die einzelnen Höfe (»ytlich lude gesatz uff korn und gelde«), der zweite Teil allgemeinere Nachrichten über »tegende, saet, vorfalle und gerechticheyt«. Der erste Teil ist in seiner ursprünglichen Fassung nicht erhalten, wohl aber liegt der zweite Teil in einer Abschrift von spätestens 1535 vor<sup>44</sup>.

Welches Schicksal dieser erste Versuch in Düsseldorf gehabt hat, ob er akzeptiert oder abgeändert worden ist, wissen wir nicht. Daß Schack noch 1535 eine Abschrift des zweiten Teiles vorlegte, spricht dafür, daß man ihn bis dahin hatte gelten lassen. Da vom ersten Teil keine Abschrift erhalten ist, so liegt die Vermutung nahe, daß dieser 1533 durch die in den Akten der ravensbergischen Landesverwaltung vorliegenden Aufzeichnungen über die einzelnen Höfe<sup>45</sup>, die gewisse zeitbedingte Änderungen z. B. hinsichtlich der Hofesbesitzer durchgemacht hatten, ersetzt worden war.

Der Einzelgänger von 1522 scheint aber der Anlaß geworden zu sein, sich näher mit dieser Art von Aufzeichnungen zu beschäftigen und überall Rentbücher anlegen zu lassen; denn in dem Memorial vom 6. September 1533, das dem Junker Oberstein und den herzoglichen Räten anlässlich ihrer Reise zur Visitation der Grafschaft Ravensberg mitgegeben wurde, steht auch der Auftrag: »item zu erfahren, off die rentboecher ouch allenthalver uffgericht und gemacht syn; item das van den eygen luyden mit in die rentboecher gesatz werden; . . . item zu erfahren, off das rentboich zum Lymberg ouch ferdig gemacht syn, wa nit alßdan zu bevelhen, das es reyde gemacht wurd.«<sup>46</sup>

Die Normen für die Anfertigung kamen von der Zentralverwaltung; in einer Randnotiz zu der vorstehend zitierten Stelle heißt es: »die copyen der zedulen, wie die rentboecher

<sup>40</sup> 3101 B 324'.

<sup>41</sup> 3101 B 332'.

<sup>42</sup> In den Akten der ravensbergischen Landesverwaltung begegnet stets die Bezeichnung »Rentbuch«. Das Wort »urber« war aber nicht unbekannt, nur hatte es eine allgemeinere Bedeutung; es findet sich z. B. in der Bestallung Lünings im Jahre 1496, wo es heißt: er solle des Herzogs »nutze und urber . . . verwaren«, die Einkünfte »zu Syner Gnaden meisten nutz und urber stellen« 2101 A I 260.

<sup>43</sup> 3101 A II 185.

<sup>44</sup> 3101 A II 185 ff.

<sup>45</sup> 3101 A II 174 ff.

<sup>46</sup> 3101 C 4.

uffgericht werden, zu Duysseldorff gehaelt und syn mit ff zu zeichnen; und off der schoin nit anqwemen, so hait der rentmeister synen zedell etc«.

Auch dieses Mal ging Vlotho voran, und es entstand 1533 »uth bevel und van wegen Myns Gnedigen Fürsten und Hern Johan hertzoichen tho Cleve, Gulich und Berch dith [in 3101 A II Bl. 174 ff vorliegende] renthboich und register over plicht, schulde und jayrlichs inkhomens thom huse Vlotho, so ytzundes in wesonghe und satzonghe ist, allenthalffen betzeicht und beschreven«. Von diesem Exemplar wurde eine Abschrift nach Düsseldorf eingereicht und später durch die Vögte »vorcleret und vermherd«<sup>47</sup>.

Die Anfertigung des Rentbuchs sollte vom Landschreiber und den Rentmeistern vorgenommen werden. Landschreiber Beecks Bestallung vom 1. Dezember 1535 enthält die Bestimmung:

»unser Landtschryver soll ouch sampt unsern renthmeistern daran syn und helffen, das in eynem jederm unserm ampt eyn ordentlich rentboich uffgericht und underhalten werd, wie wir ime davan eyn antzeichnis und bericht haven lassen geven«<sup>48</sup>, und auch in der nur skizzenhaft überlieferten Rentmeister-Ordnung von 1535 wird angeordnet, »rentboecher in iderem ampt uffzurichten«<sup>49</sup>. Die in der Landschreiber-Ordnung genannte »antzeichnis und bericht« dürften identisch sein mit den oben genannten »copyen der zedulen, wie die rentboecher uffgericht werden«. Aus diesen nachdrücklichen Anordnungen von 1535 darf man schließen, daß zwischen 1533 und 1535 nichts geschehen war. Wer hätte es auch tun sollen? Der Droste mit dem einzigen Rentmeister? Das Amt des Landschreibers wurde ja erst 1535 neu geschaffen. Außer einigen Rechnungen und Heberegistern fehlten auch alle Unterlagen über die Rechte und Einkünfte.

In dem »rentmeistery zeddel«, der Instruktion für den Rentmeister vom 1. Dezember 1535, heißt es: »item sall Unser rentmeister vurscreven und sine nakomeling Unser renthbuch sines bevelchß fließig durchsehen und bewahren und dat selbige zu alle zwentzig jahren overmitz dat gericht verneuwen und der gebrucher nahmen und zunahmen unterscheidlich darin setzen laßen, auch dabei anzeigen, waß in den vurgeschr. zwentzig jahren ankomen und verendert sy und copy von solchem rentboich zu hoeff uberantworten«<sup>50</sup>. Man darf aus diesem Text gewiß nicht schließen, daß schon ein Rentbuch vorhanden gewesen wäre, aber man rechnete offensichtlich damit, daß es bereits in Kürze vorliegen würde, während es in Wirklichkeit noch zwanzig Jahre dauerte.

Daß man in der Tat nicht wußte, was man an Einkünften und Rechten besaß, zeigt eine Instruktion für den Artilleriemeister Wilh. v. Rode vom 21. 12. 1535. Um dem neuernannten Amtmann Thieß von Aldenbochum einige Wiesen und Weiher und etwas Heu zum Gehalt anweisen zu können, sollte Rode mit dem Landschreiber und dem Rentmeister von Ravensberg »alle wesen und heuwgewaß Myns Gnedigen Heren in dem ampt Ravensbergh zu dem huuse gehoerich besichtigen, messen und uffschryven lassen, wie groß und wievill heuwes eyn ider jarlichs ußbringen mach und solichs alles schriftlich zu hoff overschicken«. Ebenso sollte er die Weiher »besichtigen und ungeferlich uffschryven lassen wie groß die syen und wie die gerust und besatzt«<sup>51</sup>. Auch die Gefälle an Gänsen, Hühnern, Lämmern und dergleichen sollen aufgeschrieben

<sup>47</sup> 3101 A II 174 ff.

<sup>48</sup> 3101 A I 133.

<sup>49</sup> 3101 A I 13.

<sup>50</sup> St.A. Münster Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 3 Bl. 290'.

<sup>51</sup> 3101 A I 347.

werden<sup>52</sup>. Man kannte nicht einmal die sgn. Eigensaat, d.h. jene Ländereien, die zu den Amtshäusern gehörten und in Eigenbewirtschaftung standen<sup>53</sup>.

Wenn man so mangelhaft über die Eigensaat, die in unmittelbarer Bewirtschaftung der Amtshäuser stehenden Grundstücke und ihre Erträge, unterrichtet war, wieviel weniger Kenntnis darf man dann über die Rechts- und Größenverhältnisse der dem Herzog gehörenden, mit Eigenleuten besetzten Höfe erwarten. Man mußte also von untenher beginnen.

Der Landtag des Jahres 1535, zu dem der Herzog selbst samt seinen tüchtigsten Räten nach Ravensberg kam, gab dazu die beste Gelegenheit. Als Grund für das Kommen des Herzogs wird sogar ausdrücklich angegeben, er wolle »gern die gelegenheit wissen van Syner Furstlichen Gnaden hocheit, gerechticheit, gulden, renthen, nutzongen, rechten etc.«<sup>54</sup>. Das Aufgebot zum Landtag erging bereits im Juli 1535<sup>55</sup>. Am 6. September wurde der Landtag in der Kirche zu Jöllenbeck eröffnet. Der Herzog erschien mit seinen Räten, geladen waren Ritterschaft und Landschaft und die Gesandten der Städte Bielefeld und Herford.

Die Eröffnungsrede des Herzogs in der Kirche zu Jöllenbeck am 6. September 1535<sup>56</sup> umriß das Programm des Landtages: er sei schon »vurlangs geneigt« gewesen, nach Ravensberg zu kommen, doch »durch ehaffte notturfftige ursach bißher verhyndert« gewesen; nun sei er gekommen, »umb alle irthumb und gebrechen, so sich in gemelter Irer F. G. graveschafft Ravenßberg bißher zugetragen und erhalten, der gebur und billicheit nach hynzulegen, gemeynen nutz und beste zu fordern, die rechten zu hanthaben und frid, eynicheit, guthe ordnung und policy uffzurichten . . . «; daß »in diesen geschwynden und geferlichen leuffen und zeiten, darinnen mannicherley secten und irungen unsers heyligen christlichen glaubens sich erheben eyne lobliche christliche ordnung und edicten verfassen, verkundigen und im druck ußgaen lassen hab, damit Irer F. G. landt, underthanen und schirmsverwanten in frid, eynicheit, wolfart und guthen regimente zu erhalten« . . . »nachdem landtkundig und offenbar, das sich die grewsamliche sect der widderteuffer insonders by den inhabern der stat Munster so ser geswynd und hefftlich zugedragen, das sulchs nit alleyn zu verdryligung aller erber- und obricheit, sonder ouch zu verderben der selen, lyffs und guth, landt und luyd hette mogen reychen, wo desselbiger mit rath und hylff nit furkomen wer . . . « so habe er dem Bischof von Münster »zu roß und zu fuß, mit pulver, buchsen und anders, ouch baren geld . . . « Beistand geleistet, die Summe belaufe sich auf über 100000 Goldgulden; er erwarte, daß sich alle an der Steuer beteiligen wie in den anderen Ländern des Herzogtums.

Neben dem Landtagsprogramm gab es aber auch noch andere Punkte, die erledigt werden sollten. Dazu gehörte der Prozeß gegen Lüning und Schack, von dem naturgemäß vorher nirgendwo die Rede sein durfte; dazu gehörte aber auch die ganze Reihe der Reformen innerhalb der Verwaltung. Die »taeffel der handlung«<sup>57</sup> mit ihren 14 Punkten (A–O) gruppiert sich um folgende Gegenstände:

<sup>52</sup> ebd. 348.

<sup>53</sup> So heißt es z. B. bei Vlotho 1536: »wieviel wiesen, wyer und eigensaet zum huiß Vlotho gehorig, hat der renthmeister bericht übergeben, doch khan mans nit eigentlich wissen biß es eigentlich gemessen«. 3101 B Bl. 123.

<sup>54</sup> Im Protokoll über die Befragung des Vogtes von Schildesche 3101 A II 26'.

<sup>55</sup> Verzeichnis derjenigen, die von Düsseldorf aus mitziehen sollten in 3101 A I Bl. 1 ff; mit »hemphtharnisch und anderer rustong« sollten am 7. August erscheinen: Bertram van Droiff, Reynhart van Vlatten, Elmpt, Hompesch, Wessel van Loe, Frentz, Bertram van Nyß, Herr Palant, Wilhelm Quad, Bertram van Plettenberg, Henrich (Herman?) van Nuyß (?); »mit irem draffharnisch« werden aufgeboten: Stynhuyß, Herman van Nuyß, Balthasar Ghier.

<sup>56</sup> Protokoll der Verhandlungen 3101 A I 208 ff.

<sup>57</sup> 3101 A I 8 ff; auf Bl. 11 ff folgen umfangreiche Erläuterungen zu den einzelnen Punkten.



1. (Punkt A): Reform des Gerichtswesens
2. (Punkt B–D): Ordnungen (d.h. Dienstanweisungen) für die Beamten nämlich Amtleute und Vögte, Rentmeister und Landschreiber.
3. (Punkt E–F): Hoheit und Gerechtigkeit des Herzogs und etwaige Beeinträchtigungen.
4. (Punkt G–H): zu lösende Pfandschaften und Lehen.
5. (Punkt I): der Landtag.
6. (Punkt K): Privilegien und deren Bestätigung.
7. (Punkt L, N): Gebrechen des Herzogs mit Nachbarn; Gebrechen der Parteien; Klagen der Untertanen.
8. (Punkt M): Ordnungen, Edikte, Visitationen, geistliche Lehen.
9. (Punkt O): Allgemeines.

Die Anwesenheit des Herzogs und so vieler Räte gab Gelegenheit, die ravensbergischen Verhältnisse von Grund auf bei jenen zu erkunden, die davon am ehesten etwas wissen konnten: bei den Vögten. Noch vor Beginn des Landtags (2. 9.) verzeichnete der Landschreiber nach Angaben des Amtmanns von Rode und der Vögte jedes Orts die Marken, Hölzer und Holzgrafen in der Grafschaft Ravensberg<sup>58</sup>. Aber die Befragung der Vögte sollte umfassend und planvoll geschehen; der noch erhaltene »Fragebogen« lautet<sup>59</sup>: »Die vagt zu verhoren und artickel zu setzen, waruff sy zu fragen: als nemlich eyne ideren under ine uffzeichnen zu lassen Myns Gnedigen Heren hoicheit und gerechticheit, Myns Gnedigen Heren guder, erff und eygen luyd, Myns Gnedigen Heren marck und was gerechticheit eyne ider daruff hait, derglichen wievill eygener busch und houltz und wie die gestalt und gebrucht werden, wievill wyer und visscheryen Myn Gnediger Her an eynem ideren ord hait, wie vill wisschen, ob ouch Mynem Gnedigen Heren in allen vursreven puncten inniche indracht oder verkortzongh geschehe oder geschehen sy, durch wen, wanne und wilcher gestalt, ob ouch inniche zulege uff den gemarcken, Myns Gnedigen Heren busschen oder sunst uff den gemeynen gemacht syn, durch wen und wilcher gestalt, wer sulchs erleufft oder bevolhen haff, ob ouch imantz syne luyd in Myns Gnedigen Heren busschen, marcken oder sonst uff die gemeynd gesatz haff; zu erkundigen, was form und maeß gehalten wirdet mit den rechten; zu fragen, wie die bruchten verdedingt, verhoirt und gehauen werden

Taeffel der Handlung für die Anwesenheit des Herzogs in Ravensberg

- A von ordentlichen außdreglichen und unparthylichen Rechten.
- B Ordnongen der amptlude und vagte wie sy sich in bedienong und verwarung ihrer ampter und bevelh halden und was sy fur verdinst und underhaltung haben sullen.
- C Ordnong der rentmeister wie sy sich in bedienong ires bevelhs halden und wes sy fur verdinst und underhaltung haben sullen.
- D Ordnong und underhaltung des lantschryvers und wie die bruchten verdedingt werden sullen.
- E Allerley unterrichtung van Myns Gnedigen Hern hoheit, gerechticheit, gulden, renthen und verfelle
- F van ingriff, affbroch oder gebrechen in Myns Gnedigen Hern hoheit, gerechticheit, guder, renthen, eygendomb und verfelle und wie sulchs affgestalt und gebessert mag werden.
- G Uhtzoch und underrichtung wes Mynem Gnedigen Hern zu loesen steyt oder wederumb heymgefallen ist oder heymfallen wirdet.
- H Van lehenen und offen huysern und was der halver gehandelt.
- I Wes uff dem lantlage gehandelt, verdragen und daruff gefolgt ist.
- K Wes der privilegien und derselviger confirmerong halver gehandelt.
- L Dagesatzung und gebrechen zwischen Mynem Gnedigen Hern und den anstoeßenden hern nabern und andern in- und außwendiger in sachen Mynen Gnedigen Hern belangen.
- M Ordnongen, Edicten, Visitation, geystliche lehen
- N Dagesatzung und gebrechen in parthyen sachen und klagten der underdanen.
- O Gemeyne gedencken.

<sup>58</sup> 3101 A I 239–244.

<sup>59</sup> 3101 A II 14 ff.



und wie hoich eyn ider brucht geacht sy, wie die verfelle der eygenluyde gebort werden, wie es mit den dinsten gehalten werd, wievill dinst die amptluyd, vage, renthmeister gebruychen, wie eyn ider schuldich sy zu Myns Gnedigen Heren zu dienen zum bouwe oder sunst, wie es mit den houltzgerichten gehalten werd, wer die wyntselege haff, wie es gehalten wirt mit schoultswyn und houltswyn, wievill Myn Gnediger Her derselvigen an eynem ideren ord boere, wie es mit boeren der zolle, accyse und wegegelt gehalten wirdet, was guder, dinst oder verfelle, der sy wissens hetten, versatz, verpandt oder zu lyven ufgedain weren, die Mynem Gnedigen Heren zu loesen stain und wederumb zukomen, wilcher gestalt und maeßen, ob die underdanen ouch irgent mit beswert und uberfallen werden. Lantwer. Item syn bestellung und verschryung.«

Die Befragung geschah in Bielefeld durch den Kanzler<sup>60</sup>, im Beisein des Hofmeisters<sup>61</sup>, zeitweilig auch wohl des Amtmanns Rode und des Rates Bylandt<sup>62</sup>. Die Aussagen wurden teils vom Landschreiber Beeck, teils durch den Kanzler selbst protokolliert, wie die vorliegenden Originalniederschriften zeigen. Am 9. und 10. September wurde als erster der Vogt von Enger, Jost Vonney, gefragt<sup>63</sup>, am 10. September ferner Vogt Heinrich Gyse<sup>64</sup> von Werther, Vogt Abeke Kotman<sup>65</sup> von Schildesche, Vogt Johan<sup>66</sup> im Brockhagen, Vogt Heinrich Kreigel von Heepen<sup>67</sup>, Vogt Samson Hoberg von Brackwede<sup>68</sup>, Vogt Johan Thonis von Versmold<sup>69</sup>, Vogt Herm. Wellmann von Halle<sup>70</sup>. Am 11. September, an dem auch Landtagssitzung war<sup>71</sup>, wurde Vogt Dyrick von Borgholzhausen<sup>72</sup>, am 12. September Rembold Quade, der zu Borgholzhausen wohnende Vogt der Wetterfreien<sup>73</sup>, gehört. Für die Erhebungen über die Wetterfreien wurde auch Gograf Hermann Meyer von Wetter beigezogen<sup>74</sup>. Erst am 22. September wurden die beiden Vögte des Amtes Vlotho, Johan Kroener und Goddert von Royngen, durch den Kanzler vernommen<sup>75</sup>. Über Ravensberg liegt ein allgemeiner Bericht vor<sup>76</sup>, über die ravensbergischen Rechte im Stift Münster und im Stift Osnabrück gab Lüning selbst Auskunft<sup>77</sup>.

Es lagen damit in größter Ausführlichkeit vor Unterlagen über »Hoheit und Gerechtigkeit« in den Ämtern Sparrenberg, Ravensberg und Vlotho; sie fehlen für das Amt Limberg, obwohl es ausdrücklich heißt, daß die Amtfrau und die Vögte Berichte gegeben hätten<sup>78</sup>; sie waren also nicht, wie die übrigen, befragt worden, wohl weil das Amt noch verpfändet war.

Mit diesen Berichten der Vögte erhielt die Verwaltung die ersten zusammenhängenden

<sup>60</sup> So ausdrücklich erwähnt bei den Vögten von Enger, Halle und der Wetterfreien (3101 A II 18; 42; 52).

<sup>61</sup> 3101 A II 18; 22.

<sup>62</sup> 3101 A II 18.

<sup>63</sup> 3101 A II 18 ff.

<sup>64</sup> 3101 A II 23 ff.

<sup>65</sup> 3101 A II 26' ff.

<sup>66</sup> 3101 A II 28 ff.

<sup>67</sup> 3101 A II 29' ff.

<sup>68</sup> 3101 A II 30' ff.

<sup>69</sup> 3101 A II 36 ff.

<sup>70</sup> 3101 A II 42 ff.

<sup>71</sup> 3101 A II 218 ff.

<sup>72</sup> 3101 A II 48 ff.

<sup>73</sup> 3101 A II 52 ff.

<sup>74</sup> 3101 A II 52.

<sup>75</sup> 3101 A II 156 ff.

<sup>76</sup> 3101 A I 137 ff. F 214 ff.

<sup>77</sup> 3101 A II 1–6; C 108 ff.

<sup>78</sup> 3101 A I 14'.

und wegen der einheitlichen Fragestellung auch gleichartigen und vergleichbaren Schilderungen der dem Landesherrn in Ravensberg zustehenden Rechte.

Neben »Hoheit und Gerechtigkeit« interessierten aber und vielleicht zunächst sogar vor allem die grundherrlichen Rechte. Bei der Befragung im September 1535 wurde deshalb den Vögten aufgegeben, die herrschaftlichen Eigenleute, die Erben, Güter und Kotten samt ihren Abgaben an Korn, Vieh und Geld, die Zuschläge in den Marken aufzuzeichnen, auch etwaige Ergänzungen zu ihren bei der Befragung gegebenen Berichten zu machen, und diese Register der Kanzlei in Bielefeld einzureichen<sup>79</sup>.

Ein ähnlicher Befehl erging am 4. Oktober 1535 an den Statthalter; er solle sich erkundigen, »wes eyn ider uns jārlichs an schulden, korn, gersten, haveren, swynengeld, koevelt, dinstgelt, oder wie es heischen mach, giff, disse erfaronng zu doin, wan man

<sup>79</sup> »zu gedenken: sall der vagt van N. eyn register machen und klarlich uffzeichnen lassen, wievill eygenlyud in oder buyssen der vagdyen syns bevelhs sitzen, die Mynem Gnedigen Heren zukomen und uß der vagdyen entsprossen syn; item wievill erve, gueder und koeten Mynem Gnedigen Heren in synem bevelh zukomen und was eyn ider gilt, es sy an koen, swynen, schaeffen, gelt, korn oder anders; item wievill zuslege das uff den welden, marcken, busschen oder gemeynden in der vurscreven vagdyen seder hertzoch Wilhems doit [† 1511] gemacht und zugeslagen syn, durch wen und wanne, ouch mit underscheid, wilche der amptlyud und gemeynde verwilligong darzu gehadt oder nit. Sulchs alles klarlich und schrifftlich her zu bilveld in die cantzly zu bringen; wes er wyders van Myns Gnedigen Heren hocheit, gerechticheit, guld, renthen oder anders wist oder erfahren hette, das er am irsten nit angetzeigt, solichs ouch klarlich uffzuzeichnen und mitzubringen. Getzeichnet am zwelfften dage septembris anno etc 35«. 3101 B 235;

der Vogt v. Werther soll

1) ein Register geben von den Erben und Kotten in seiner Vogtei »und iders dazu zu zeichen, was ider geld, schoult, swyn oder sust giff«,

2) »soll ouch eyn register machen van allen eygen luyden, die Mynem Gnedigen Hern zukomen uß der vagdyen und die daruß entsprossen« 3101 A II 23'.

Vogtei Schildesche:

»ist dem vagt gesagt, van den eygenluyden, erven und koeten und was eyn ider gilt ein uffzeichnuß zu machen und her zu lievern« 3101 A II 27.

Vogtei Heepen:

soll »die uffzeichniß glych andern« tun ebd. A II 30.

Vogtei Brackwede:

»ist ime gesagt, die uffzeichniß zu machen, wie anderen«. 3101 A II 30'

Vogtei Brockhagen:

der Vogt wird beauftragt, »das er eyn uffzeichnuß machen und die overantworte van den eygenluyden bynnen oder buyssen der vagtyen, item van den erven und Koeten und was ider giff an schoultswynen und anders, derglychen van den zuslegen, in was zyde die bestehen und mit was erleuffnis« 3101 A II 28'.

Vogtei Versmold:

Vogt soll a) »eyn uffzeichnuß, wie viele Leute und Kotten binnen lants [d. h. im ravensbergischen Teil der Vogtei] auf die Marken (Westerwede, Nortwede, Suetbrock) geseß sind mit Erlaubnis des drosten und der erfexen«,

b) »wem dieselbigen zukommen«,

c) ferner von den Zuschlägen 3101 A II 37'.

Vogtei Halle:

der vogt soll binnen 8 Tagen »der guder, kotten und eygen luyd uffzeichnung geven« 3101 A II 42; der vogt will einen »claren bericht der guther, luyde und anders schryfflich zu hoff schicken, wie innen auch bevolhen« 3101 A II 44.

Vogtei Borgholzhausen 1535

»dieser vogt sall und wyll in schryfften brengen, wie vill erve und kotten in gemelter syner Vogtye syn« 3101 A II 48

Vogt über die Wetterfreien (1535)

soll über die Abgaben der Wetterfreien (einige geben 2, andere 3 Goldgulden, etliche geben nichts) Bescheid geben.

»und wilche van innen dermassen geben, sall itziger vogt und sunst ander bescheit in 8 dagen in schryfften anzeigen« 3101 A II 52.

den schatz setzt, und disse erkundigong glichfaltz in allen andern amptern geschehen zu lassen«<sup>80</sup>.

An solchen Registern liegen vor:

Freie und Eigenleute im Stift Osnabrück (3101 A II Bl. 3 ff), Eigenleute der Vogtei Halle mit Namen des Mannes, der Frau und der Kinder (3101 A II 41 a–n), Stehende Pfennigrenten (Schulde, Schatz, Kuhgeld, Maibede, Opfergeld, Holzzins, Wortgeld, Herinckgeld) der Vogtei Halle (3101 A II 41 q–s), Eigenleute im Ksp. Brackwede mit ihren Abgaben (3101 A II 57 a–f), Eigenleute aus der Vogtei Brackwede, die außer Landes gezogen sind, mit Angabe ihrer jetzigen Wohnorte (3101 A II 57 g–h), Eigenleute im Ksp. Isselhorst mit ihren Abgaben (3101 A II 57 i–m), Register der Schuldner Unsers Gned. Hern im Ksp. Dornberg mit ihren Abgaben (3101 A II n–s), Schuldner im Ksp. Steinhagen mit ihren Abgaben (3101 A II 57 u–v), Eigenleute und Einkünfte in der Vogtei Enger (3101 A II 58–62), Eigenleute in der Vogtei Werther mit Angaben über die Zahl der Familienangehörigen samt denen, die »uthlendisch gesetten« sind (3101 A II 65 ff), Register über »Schat, Schulde und ielyck korn« der Vogtei Werther, wobei die nach Hausgenossenrecht und Hagenrecht zu Erbteilenden unterschieden sind (3101 A II 72–72'), Kuhgeld, Dienstgeld und Schweine aus der Vogtei Werther (3101 A II 74–75), Eigenleute der Vogtei Brockhagen inner- und außerhalb der Vogtei (3101 A II 80–86'), Einkünfte von den Erben, Kotten und Markgenossen der Vogtei Brockhagen (3101 A II 87–94), Verfelle in der Vogtei Vermold (Ksp. Laer, Hilter, Dissen, Bochorst, Osterwede, Laxeten, Locksten, Peckloh und Vermold) mit Angabe derjenigen, die auf der Mark sitzen, getrennt nach Leibherren (3101 A II 108 a), die aus der Vogtei Vermold dem Vogt von Borgholzhausen zu liefernde Schulde einschließlich der Osnabrücker Schulde in der Vogtei Borgholzhausen (3101 A II 132), Erben, Kotten und stehende Renten der Vogtei Borgholzhausen (3101 A II 140–142), Eigenleute der Vogtei Borgholzhausen 1534 (3101 B 249 ff) und über die Wetterschen Freien (3101 A II 150), Eigenleute zu Vermold mit Namen des Mannes, der Frau und der Kinder (3101 A II 153 b–153 f), das alte Rentbuch von Vlotho (3101 A II 173 ff), Register der Eigenleute im Amte Vlotho (A II 191 ff).

Die Ämter Ravensberg und Vlotho sind also ganz erfaßt, vom Amt Sparrenberg fehlen die Vogteien Schildesche und Heepen, das Amt Limberg erscheint, wie schon bei den Berichten der Vögte, überhaupt nicht.

Diese Erhebungen unterscheiden sich zwar nicht von den üblichen Einkünfteregistern; sie stehen isoliert nebeneinander, es fehlt die innere Verknüpfung, die Zusammenschau. Sie sind deshalb wohl wertvolle Vorarbeiten, aber von einem Urbar, in dem alle Angaben über Rechtsverhältnisse, Größe und Abgaben auf den Hof radiziert werden, war man noch weit entfernt. Seine Fertigstellung sollte noch zwei Jahrzehnte auf sich warten lassen.

Man verlor aber den Plan, für jedes Amt ein »Rentbuch« anzulegen, nicht mehr aus den Augen. Die aus dem Jungherzog und einigen Räten bestehende Kommission, die im Juni 1536 in die Grafschaft Ravensberg geschickt wurde, sollte erneut »bestellen, das die renthbuecher in allen unseren amptern und ortern uffgericht und erkundigt werden, wie die instruction hyby mit M getzeicht, doch nach gelegenheit des orts«.<sup>81</sup> Im Bericht, den die Kommission im Juli über ihre Reise erstattete, wird aber auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, die sich der Anforderung entgegenstellten: »Betreffen das rentbuch: nachdem dasselvig wytlouffig, ouch mit gutem bedacht uffgericht werden muß und aver itzt sunst andere schwerliche sachen furfallen, das solichs alßo in

<sup>80</sup> 3101 A I 317.

<sup>81</sup> 3101 B 10'; die Instruktion ist anscheinend nicht mehr vorhanden.

kurtzer zyt nit uffgericht hat werden mogen, in sonderheit, dwyll alle guter noch nit uff geburliche schulde, zehenden und dinst nach gelegenheit dissers landart gesatzt«<sup>82</sup>.

Man verfaßte deshalb zunächst einmal eine Instruction, die dem Amtmann, Land-schreiber und Rentmeister [von Ravensberg]<sup>83</sup> zugestellt wurde; sie sollten noch einmal einen Entwurf machen, zu Hofe schicken und, wenn er »unmangelhaftig befunden« würde, »in ein bestendig form stellen«<sup>84</sup>. Was für Ravensberg vorgesehen und angeordnet war, galt auch für die Ämter Sparrenberg<sup>85</sup> und Vlotho<sup>86</sup>.

Als Hauptschwierigkeit für die Abfassung des Rentbuches gibt der Bericht der Kommission an: »dwyll alle guter noch nit uff geburliche schulde, zehenden und dinst nach gelegenheit dissers landart gesatzt«. Es gab, wie wir sowohl aus dem Urbar selbst als auch aus anderen Aufzeichnungen wissen, Höfe oder wenigstens Teile davon, von denen keine Abgaben entrichtet wurden, und es gab bei gleicher Hofgröße und Landart erhebliche Unterschiede in der Belastung der Höfe mit Abgaben. Um diese Differenzen auszugleichen, mußte man die Höfe vermessen. Ganz deutlich spricht das ein Bericht über das Amte Vlotho aus: »kan man geyn rentbuch anrichten, ehe dan de landtmaß vurgegangen«<sup>87</sup>. Auch aus den Osnabrückschen Gebieten wird berichtet: »das die landtmeß geschech, were hoch von noten, und das rentbuch mocht alßdan [uffgericht werden]«<sup>88</sup>.

Daß die Vermessung des Landes von Anfang an beabsichtigt war, zeigt schon die Skizze für die »Ordnung des Rentmeisters von September 1535«, wo der Satz steht: »maeß zu ordnen, das das lant gemessen werd, hyby zu durchsehen den artickel der lantmaeß anno etc uffgetzeichnet«<sup>89</sup>. Ohne Vermessung konnte man nicht wissen, was zur »Eigensaat« der Amtshäuser gehörte<sup>90</sup>, »ob in Myns Gnedigen Hern marcken oder eigen busschen wyters gerodt dan vurmals zugelassen oder ob von Myns Gnedigen Hern eigen gutern, landt oder wiesen ichtwes von den eigen luden oder besitzern affgezogen und verbracht sy«<sup>91</sup>.

Es wurde deshalb »beratschlagt und fur nutz angesehen, das Myns Gnedigen Hern gudter, landt, wiesen und weiß ußgerodt, von einem geschworen messer gemessen und uffgetzeichnet werde, wie groß ein jedes stuck sy und wieviel stucker zu einem jeden gut oder huß gehoren und gebriucht werden daruf ouch dem amptman und renthmeister bevelh gegeben, soliches am furderlichsten zu bestellen und gescheen zu lasen«<sup>92</sup>. Es scheiterte aber daran, daß kein Landmesser da war; denn obwohl, wie es heißt, »alsulche landtmaße und anderst . . . were hoich von noeden alhir im ampt lso

<sup>82</sup> 3101 B 90.

<sup>83</sup> 3101 B 147: »die instruction des renthbuchs zu verfertigen«; daneben steht am Rande: »ist geschiet und dem amptmann zugestalt«.

<sup>84</sup> »so ist alhie fur des erst ein instruction begriffen, dem amtman, landtschryver und renthmeister mit notdurftigen bericht zugestalt, ouch bevolhen worden, daruff sich aller Myns Gnedigen Hern gulden, renthen, gefellen und inkomen eigentlich zu erkundigen, das rentbuch zu verfassen, zu stellen und zu hoff zu schicken; und so dasselvig der instruction und bericht nach oder sunst nach gelegenheit clar und unmangelhaftig befunden wurde, soll alßdan inen dasselvig widder zugeschickt und bevolhen werden, das in ein bestendig form zu stellen, des by sich eins zubehalten und das ander zu hoff zu uberantwurten« 3101 B Bl. 90.

<sup>85</sup> 3101 B 130'.

<sup>86</sup> 3101 B 110.

<sup>87</sup> 3101 B 382'.

<sup>88</sup> 3101 B 215.

<sup>89</sup> 3101 A I 13; der »artickel der lantmaeß« ist aber nicht überliefert.

<sup>90</sup> »als ouch bevolhen zu erkundigen wie viel ackers und eigensaat, wiesen und wyer zum huß Ravensberg gehorig, hat man itzt anderer sachen halver nit gruntlich besichtigen oder erkundigen mogen; . . . »wan nu die lande gemessen werden und das rentbuch uffgericht, khan man es [d. h. die Größe der Eigensaat] alßden woll vernemen« 3101 B 98.

<sup>91</sup> 3101 B 89'.

<sup>92</sup> 3101 B 89'; 381.

woll zu behoeff Unsers Gnedigen Fursten und Hern als der armer undersatten«, so sei »doch der landtmesser nicht her to bekommen«<sup>93</sup>. Es wurde deshalb von den Verordneten den Amtleuten nahegelegt, »solichs zu hove [zu] overschryven, damit einer vom Rhein dahingeschickt werde«<sup>94</sup>. Aber das konnte nur eine vorübergehende Lösung sein, weil der Landmesser auch in den rheinischen Gebieten nicht auf längere Zeit entbehrt werden konnte. Dieser sollte deshalb zugleich einen Gehilfen ausbilden, den man später in Ravensberg »zu einem geschworen landtmesser gebruchen« könnte<sup>95</sup>. Die Vermessung war von größter Bedeutung; weil sie die Grundlage für die zukünftige Belastung eines Gutes mit Abgaben und Diensten bilden sollte. Deshalb sollte mit der Vermessung eine Besichtigung des Gutes verbunden werden.

Diese Erkundigung mußte der Aufzeichnung im Rentbuch ebenfalls vorausgehen; denn wenn sich ergab, daß ein gut »nit reht, zu hoch oder zu nidder byßanher gehalten were, sollen der amptman, renthmeister und vaigde alßdan von stundt an eyn jedes gutt nach befynden und gelegenheit nochmals uff gebürliche schulde, dinst und zehenden setzen« und »soliche uffzeichnus alßdan sampt allen berichten und dem gutbeduncken zu hoeff schicken und ferners bescheidtz erwarten«<sup>96</sup>.

Mit der Vermessung sollte die Namengebung für jedes Gut verbunden werden, die ja für die spätere Identifizierung eines Hofes unumgänglich war. Es wurde deshalb angeordnet, »einem jeden gutt, das es nit hette, eynen beständigen zunamen zu geven, nit nach den luidten, die daruff sitzen sonder sunst nach gelegenheit des guts«<sup>97</sup>.

Es verging aber noch geraume Zeit, bis mit der Vermessung begonnen werden konnte. Einem Memorial, das in den Sommer oder Herbst 1538 zu setzen ist<sup>98</sup>, entnehmen wir, daß der Landmesser seit Ostern an der Arbeit war und 3 Kirchspiele vermessen hatte. Noch ein volles Jahr würde es dauern, bis allein das Amt Sparrenberg erledigt sei. Wenn es schneller gehen solle, stehe es bei Hof, mehrere Landmesser zu schicken<sup>99</sup>.

Wie sehr die Aufrichtung der Rentbücher auch in Düsseldorf als notwendig erkannt und in den Vordergrund des Interesses getreten war, zeigt ein Notizzettel von 1538/39, der für die Ankunft der Ravensbergischen Beamten in Düsseldorf vorbereitet war und der mit den Worten beginnt: »irstlich zu fragen, wie die rentboecher uffgericht«. Man nahm wohl an, daß die Arbeit schon recht weit gediehen sei; denn man wollte Kopien davon in Düsseldorf behalten, um sie durchzusehen und alsdann weitere Anweisungen zu geben. Beanstandungen und Unklarheiten sollten in Anwesenheit der ravensbergischen Befehlshaber geklärt werden. Die Erwartungen wurden aber noch enttäuscht; denn am Rande steht die Notiz »die (rentboecher) hat man nit uffrichten konnen biß zu ankompt der lantmesser«<sup>100</sup>.

Über Instruktionen und bescheidene Detailvermessungen war man nicht hinausgekommen. Nur die »forme des zukhomenden rentboichs« befand sich unter den hinter-

<sup>93</sup> Randnotiz in 3101 B 381.

<sup>94</sup> 3101 B 381'.

<sup>95</sup> 3101 B 381'.

<sup>96</sup> 3101 B 108'; 381'; 377a.

<sup>97</sup> 3101 B 89'.

<sup>98</sup> es wurde verfaßt nach dem Tode des Landschreibers Beeck, der am 16. Juli 1538 starb (3101 B 407 ff), jedoch vor der Bestallung seines Nachfolgers Nagel am 4. Februar 1539 (3101 B 422).

<sup>99</sup> 3101 B 376: »ist der landtmesser in arbeit, hat 3 kerspell gemessen seit Paschen, und soll noch eyn jar zu thun haben im ampt Sparenburg; will man mehe zu furderung der sachen dar-schicken, steet zu hoff zu bedencken«.

<sup>100</sup> (1538?) »Gedencken zu ankompt der bevelhaver uß der grafschaft Ravensberg: irstlich zu fragen, wie die rentboecher uffgericht, davan copy hy zu lassen, zu durchsehen und wyder bevelh daruff zu gheven«. am Rande: »die hait man nit uffrichten konnen biß zur ankompt der lantmesser« »die gebrechen so noch in den rentboechern weren zu bevelhen ußzurichten, ouch wa sy zwyvel haben bescheit zu gheven« 3101 B 396.

lassenen Schriften des am 16. Juli 1538 verstorbenen Landschreibers Beeck<sup>101</sup>, aber nichts verlautet von einem auch nur teilweise fertiggestellten Rentbuch. Die Sache geriet um eben diese Zeit erneut ins Stocken. Andere Fragen und Aufgaben scheinen in den Vordergrund getreten zu sein. Die Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung sind für die folgenden Jahre sehr dürftig, die libri causarum leider verloren gegangen. Aber wenn wir 1548, also 10 Jahre später, hören, daß man Aldenbochum und den ravenbergischen Befehlshabern, die Anfang September 1548 auf der Rechenschaft in Düsseldorf gewesen waren, den Auftrag gegeben hatte, »die Rentbücher aufrichten zu lassen«, so darf man daraus schließen, daß nunmehr die Vorarbeiten größtenteils beendet waren und man mit der Abfassung des Rentbuches selbst beginnen konnte. Und zwar sollte die vom Landschreiber und einem gewissen Bernardus<sup>102</sup> unter Zuziehung der Rentmeister jedes Amtes erfolgen. Dabei sollte mit dem Amte Vlotho begonnen werden<sup>103</sup>. Auf der Rechenschaft des Jahres 1551 wurde generell angeordnet, »die Rentbücher ins gemein in der Grafschaft uffzurichten«<sup>104</sup>. Nun scheint allerdings etwas geschehen zu sein; denn 1551 wird bestimmt versichert, daß Bernhard und der Rentmeister Dunnehovet begonnen hätten, »das renthboich zu Vlotho uffzurichten, und ist inen bevolhen, also darinnen vortzufaren vermog der instruction«<sup>105</sup>. Was Dunnehovet und Bernhard damals aufgezeichnet haben, wissen wir nicht; vielleicht war es nochmal ein Entwurf, der letztlich doch nicht gebilligt wurde; denn im vorliegenden Urbar stammt der Teil Vlotho nicht von den beiden genannten, sondern von Mattencloits und Oppermanns Händen.

Da Aufzeichnungen und Vermessungen eng miteinander verbunden waren, sollte zu Bernhards und des Rentmeisters Dunnehovet Unterstützung ein »landschryver von disser landtart« in die Grafschaft geschickt werden, »umb die renthboecher uffrichten zu helffen«<sup>106</sup>. Gleichzeitig wurde angeordnet, »das der landtmesser uß dem ampt Solingen widder dahin geschickt werde«<sup>107</sup>. Ob er sogleich kam und mit der Arbeit begann, oder erst später, wissen wir nicht.

Jedenfalls schritt die Arbeit nur sehr langsam voran. Das ergibt sich daraus, daß im November 1553 »belangen die uffrichtung des renthboichs im ampt Vlotho . . . für gut angesehen [wurde], an den drosten Aldenbochum ein ernste schrifft oder bevelh zu thun, den verordenter ernstlich anzusagen, mit der sachen sonder einig suymen vortzufaren, und das Mein Gnediger Her sich des verzogs gheins wegs versehen gehadt«<sup>108</sup>. Es war also trotz der Versicherung von 1551 inzwischen noch nicht einmal das Amt Vlotho fertiggestellt worden.

Man beschränkte sich aber jetzt nicht mehr nur auf Vlotho, sondern wollte umfassend für das ganze Land die Rentbücher in Angriff nehmen. Am dringlichsten erschien die Aufnahme im Amt Sparrenberg<sup>109</sup>. Im Mai 1554 geht an Aldenbochum die

<sup>101</sup> 3101 B 405.

<sup>102</sup> ein Schreiber Bernardus stand in Diensten des Drosten Steinhaus zu Vlotho. 1557 war er anscheinend schon tot. 3101 E 283; G 326.

<sup>103</sup> 1548 September 2: »die rentboecher auch uffrichten zu lassen und Bernardum [= des Drosten Schreiber Berndt?] neben den renthmeister und landschryver in dem ampt Vlotho für das irst darzu zu gebryuchen« 3101 C 348.

»die renthboecher belangen ist bedacht, und bevolhen, das der landschryver und Bernardus sambt den renthmeistern in jedem ampt die rentboecher uffrichten«. »Nota: innen instruction mit zu geben uß der voriger und wes die noitturfft erfordert zu veranderen« 3101 C 348'.

<sup>104</sup> 3101 D 186.

<sup>105</sup> 3101 D 182'.

<sup>106</sup> 3101 D 182'.

<sup>107</sup> 3101 D 185'.

<sup>108</sup> 3101 D 236; am Rande steht: »disse schrifft ist am 13. Dec. anno etc. 53 in namen Meins Gnedigen Hern von Cleve an Aldenbockum gefertigt«.

<sup>109</sup> Oktober 1553: »so ist auch noedig bedacht, im ampt Sparrenberg das rentboich auch uffzurichten« 3101 D 236.



Aufforderung, dem Rentmeister und dem Landschreiber zu befehlen, »das die renthbocher, wie furhin bevolhen, uffgericht werden, nemlich im ampt Sparrenberg der landtschriver und renthmeister Sparrenberg, im ampt Vlotho der renthmeister Dunheufft und renthmeister Vlotho, im ampt Ravensberg der renthmeister Ravensberg und renthmeister Sparrenberg, im ampt Lymbergh renthmeister Vlotho, landtschriver und renthmeister Lymberg«<sup>110</sup>.

Aber auch in dieser Art wurde der Plan nicht ausgeführt; offenbar waren die sicher nicht wenig beanspruchten Rentmeister nicht in der Lage, diese umfangreiche Arbeit sozusagen im Nebenamt zu bewältigen. Wer auch nur flüchtig die beiden uns heute vorliegenden Bände anschaut, wird ermessen, welche Summe von Vorarbeiten, aber auch an Schreiberarbeit, geleistet werden mußte, um das Werk zustandezubringen. Kein Wunder, daß 1555 immer noch die Rede ist vom Vermessen und von der Aufrichtung der Rentbücher<sup>111</sup>.

Anscheinend war der Landmesser Meister Alexander [Lybisch], der 1554 in Ravensberg noch tätig war<sup>112</sup>, inzwischen wieder abgezogen. Am 20. 4. 1555 mußte Aldenbochum an die Räte in Düsseldorf berichten, daß »man im ampt Vlotho noch darover in arbeidt isth«. Wenn man dort fertig sei, solle in den anderen Ämtern begonnen werden<sup>113</sup>.

Diese Anordnung muß sich jedoch als undurchführbar erwiesen haben. Das uns vorliegende Urbar, das sich, wie noch zu zeigen sein wird, als originale Niederschrift ausweist, ist nämlich nicht von den genannten Rentmeistern, sondern von ganz anderen Händen geschrieben: 46% schreibt der im Mai 1554 neu eingestellte Landschreiber Oppermann und 40% Gabriel Mattencloit; der Rentmeister von Limberg ist mit 4%, der Rentmeister von Ravensberg mit 2% am Ganzen beteiligt, die übrigen Rentmeister erscheinen überhaupt nicht.

Daraus ergibt sich, daß um 1555/56 eine grundlegende Änderung erfolgt sein muß: es konnte den Rentmeistern nicht zugemutet werden, die Aufrichtung des umfangreichen Rentbuches sozusagen im Nebenamt zu erledigen. Deshalb wurde jetzt die Hauptarbeit dem Landschreiber zugeschoben, zu dessen Unterstützung der Sekretär Gabriel Mattencloit abgeordnet wurde, der fast ebensoviel geschrieben hat; der Rest von 14% wird von Gelegenheitschreibern erledigt.

Im November 1555 wird unter der Überschrift »Gemeine gedencken die graffschafft Ravensberg belangen« vermerkt: »das die renthbocher . . . uffgericht werden« [sollen]<sup>114</sup>. Es scheint also, daß die Arbeit noch stockte. Erst im Frühjahr 1556 ging sie zügig voran. In der Fasten dieses Jahres kam nämlich der Herzog selbst mit zahlreichen Räten nach Ravensberg. In seiner Begleitung befanden sich der Kanzler Johan von Vlatten, Meister Joh. von Hoengen genannt Wassenberg, Arndt von Wachtendonck, Drost zu Cranenberg, Ernst von Bolßwyn (Bolschwing), Amtmann zu Lünen, Dr.

<sup>110</sup> 3101 D 359.

<sup>111</sup> »das die gueder gemessen und derwegen ein landtmesser bestalt werde, auch von dem Rentmeister Sparrenberg zu forderen das principall boich, von allen anderen bericht des messes, so Rode selig in der graffschafft thun lassen« 3101 E 10. — »das de renthbocher . . . uffgericht« ebd.

<sup>112</sup> 3101 D 358; Alexander Lybisch nennt er wiederholt sich selbst z. B. 3101 F 186, 243; G 292 u. s. f. sollte dieser Meister Alexander, der 1556 auch beim Schloßbau zu Sparrenberg erscheint und z. B. die Mauern vermißt (mit Zeichnung 3101 F 96'), identisch sein mit dem Meister Alexander Pasqualinis bei G. Engel, Landesburgen S. 193 ff? Der Vorname, der sicher nicht häufig war, macht stutzig. War er wirklich ein Pasqualini?

<sup>113</sup> 1555 20. 4. Aldenbochum an die Räte zu Düsseldorf: »die uffrichtunge der renthbuecher belangende, dwile man im ampt Vlotho noch darover in arbeidt isth, so magh man, wan dasselbigh dar vullendet, in den andern emptern auch anfangen« 3101 D 374.

<sup>114</sup> 3101 E 10.

Wilhelm Wissel<sup>115</sup>, ferner, wie sich aus der »Geschäftsverteilung« ergibt<sup>116</sup>, der Sekretär Gerhard von Jülich, der Marschall, der Hofmeister Drimborn, Eberhard von Schöler<sup>117</sup>, schließlich auch Gabriel Mattencloit, von dem wir mehrere Niederschriften haben, beginnend mit dem 2. März 1556<sup>118</sup>. Für den 4. März war im Programm die »Besichtigung der Höfe, Mühlen u. a. im Amte Sparrenberg«<sup>119</sup>, für den 20. und 21. März »Besichtigung in Meins Gnedigen Hern gulde und renthen, die vorhin nit weren außgericht«<sup>120</sup> vorgesehen. Dazu paßt, daß am 9. März die Räte an den Landrentmeister Wassenberg schreiben: »dwyll ir dan itzt ohn das die gelegenheit der [von Franz Lünig zum Tausch vorgeschlagenen, im Amt Ravensberg gelegenen] und anderer Syner Furstlichen Gnaden guider und kotten erkundigen wirdet«<sup>121</sup>. Seit dieser Zeit war also Mattencloit in Ravensberg. Mit ihm war Eberhart van Schöler<sup>122</sup>; denn Aldenbochum verweist in einem Memorial wegen des Hardieks auf die Zeit, »als die wirdige, erenvesth und achtbarn Everhardt van Scholer und meister Gabriel Mattencloit irem befeh nha im ampte Ravensbergh alle Mins Gnedigen Fursten und Hern . . . leute, erb und guttere, marcken, lenderien, busche, wiesen und wigger etc. beschrieben«<sup>123</sup>. Anwesend war auch Meister Alexander Lybisch, der Feldmesser, der auf den 10. März nach Sparrenberg bestellt wurde<sup>124</sup> und auch selbst später schreibt, daß er im März, Juni und Juli im Amte Ravensberg vermessen habe<sup>125</sup>. Die Arbeit erfuhr aber noch einmal eine Unterbrechung. Das Protokoll über den Aufenthalt des Herzogs und die damals erledigten Angelegenheiten schließt mit dem 22. März<sup>126</sup>. Es scheint, daß auch Mattencloit wie die übrigen nach Düsseldorf zurückkehrte. Unter dem 28. Mai 1556 erging eine neue »Instruktion, wes her Everhart van Schoeler und Gabriel Mattencloit, secretari, neben dem ravenßbergischen lantschryver Johann Opperman und den renthmeistern in der graffschafft Ravenßberg ußrichten sullen«, in der es gleich zu Anfang unter Ziffer 1 heißt: . . . »und sullen die erkundigung vort in dem ampt Ravenßberg doin wie daselbst angefangen«<sup>127</sup>. Was unter der »Erkundigung« zu verstehen war, steht in der Instruktion unter Ziffer 7: Schöler und Mattencloit sollten dafür sorgen, »das von allen Myns Gnedigen Heren eigen lenderyen, moelen, benden, zehenden, hoeven, buschen, eigenluyden und derselvigen gueder, zuslegen, zoellen und allen anderen ufkompten und verfellen, gueder und clarer bericht ufgeschreven und Seiner F. Gn. meister nutz darinne furgestalt werde«<sup>128</sup>. Daß wir diese Stelle aufs Urbar zu deuten haben, ergibt sich aus

<sup>115</sup> 3101 E 258.

<sup>116</sup> 3101 E 53 ff.

<sup>117</sup> 3101 E 149.

<sup>118</sup> z. B. 2. März in 3101 E 194; 6. März in E 97 ff; 159; 8. März in E 151; 13. März in E 206 ff.

<sup>119</sup> 3101 E 55.

<sup>120</sup> 3101 E 59'.

<sup>121</sup> 3101 F 52.

<sup>122</sup> Auf das Erscheinen Mattencloits und Schölers führt auch Culemann, Rav. Merckwürdigkeiten I 79 die Anlegung des Urbars zurück; diese seien 1556 von Herzog Wilhelm nach Ravensberg geschickt worden und hätten »die Erbregister und Lagerbücher aufgenommen«.

<sup>123</sup> 3101 F 200.

<sup>124</sup> 3101 E 55'.

<sup>125</sup> 3101 F 186; am 6. 8. 56 vermißt er den Hesselteich (3101 F 202).

<sup>126</sup> 3101 E 89'.

<sup>127</sup> 3101 F 1 ff; auf diese Erkundigung verweist auch eine Aufzeichnung Oppermanns vom 7. Juni 1556, daß »in jungstverschener fasten etliche von Meines Gnedigen Fursten und Hern zw Gülich etc. verordenten rethen zw Ravensperge gewesen, welche deß hauses, auch der lenderien, wesen, diegk und geholtze oder busche etc. besichtigung gethan . . . . Sein nun heut, den 7. Junii anno etc. 56 die widder ubergesanten furstlichen verordenten, nemlich Eberhardt von Scholer und magister Gabriel N. (Opperman weiß nicht den Geburtsnamen!) . . . abgetzogen. 3101 F 203.

<sup>128</sup> 3101 F 2.



Oppermanns Notiz: »die usrichtung dieses artickels brenget der erste artickel«<sup>129</sup>, über dessen Ausführung Oppermanns Vermerk noch zu zitieren sein wird.

Auch »im ampt Sparrenberg sullen die verordente die erkundigung van den underthananen doin, ouch Myns Gnedigen Heren eigene gueder besichtigen wie fur in Ravensberg gemeldet«<sup>130</sup>; ähnlich heißt es unter Amt Limberg: »die erkundigung in dem ampt Lymberg zu doin und die notturfft ins werck zu richten wie in den anderen ampteren«<sup>131</sup>. Man vermißt jedoch eine ähnliche Notiz unter dem Abschnitt Vlotho. Wir wissen aber aus einem Bericht des Rentmeisters vom Oktober 1557, daß die Kirchspiele des Amtes Vlotho »in dem rentheboiche vergangen jair [also 1556] beschreven« worden sind<sup>132</sup>. Was auf diese Instruktion erfolgte, hat Oppermann aufgezeichnet<sup>133</sup>. Zu der ersten Notiz betr. Ravensberg schreibt er unter ausdrücklicher Bezugnahme darauf: »der erste artikel hait sein bescheit und ist die beschreibung nit allein im ampt Ravensperge gescheen, sondern in allen emptern vorgenommen und ußgericht, ußbescheiden im kerspel Bünde und kerspel Schildesche etliche burschafte, da man pestilenzischer luft<sup>134</sup> halben nit hait sein dorffen. So hait auch im kerspel Bünde der zuschlege halber uß ertzalten ursachen die erkundigung nit gescheen mogen«<sup>135</sup>. Bei Sparrenberg findet sich die Bemerkung: »ist gescheen wie in andern amptern«<sup>136</sup>, bei Limberg dagegen ist nichts Entsprechendes vermerkt. Immerhin geht aus all dem hervor, daß im Sommer 1556<sup>137</sup> – die Vermerke Oppermanns können höchstens einige Monate später als die Instruktion angesetzt werden und sind wahrscheinlich auf August zu datieren – das Rentbuch in Arbeit war, ja daß alle Ämter bis auf die Kirchspiele Bünde und Schildesche schon fertig waren.

Zu diesem Ergebnis, daß das Urbar im wesentlichen im Sommer 1556 niedergeschrieben wurde, führen aber auch noch andere Überlegungen. Zunächst verbietet die starke Beteiligung Oppermanns, der erst im Mai 1554 in herzogliche Dienste getreten war, einen Ansatz vor Mai 1554. Da aber in fast gleichem Umfang Gabriel Mattencloit beteiligt ist, der, soweit wir sehen, zum ersten Male im Gefolge des Herzogs Ende Februar 1556 nach Ravensberg kam, beide Schreiber aber ständig, oft innerhalb ein und derselben Bauerschaft wechseln, so führt schon diese Beobachtung dazu, die Niederschrift nicht vor März 1556 beginnen zu lassen.

Auf das Jahr 1556 wird man auch geführt, wenn man Angaben des Urbars mit solchen in den Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung kombiniert und auf diese Weise ebenfalls zeitlich festlegen kann. In einem Bericht von 1555<sup>138</sup> heißt es, Flaßkamp habe von Lünig eine Wiese auf 10 Jahre erhalten, davon seien 5 Jahre verflossen, im Urbar (S. 333 Nr. 1901), Bauerschaft Hesselteich, heißt es: 6 Jahre; das weist auf die Abfassung im Jahre 1556 hin. Im Urbar heißt es unter Schwenningdorf (Seite 562:

<sup>129</sup> 3101 F 23'.

<sup>130</sup> 3101 F 4; (Instruktion v. 28. 5. 1556).

<sup>131</sup> 3101 F 12; ebd.

<sup>132</sup> 3101 G 280'.

<sup>133</sup> »wes uf die furstliche instruction ußgerichtet«, undatiert, 3101 F 23 ff.

<sup>134</sup> Daß die Pest auch anderswo herrschte, zeigt Urbar S. 485 Nr. 2408 (Bsch. Exter), wo es bei Joh. Hertzoge vorm Solterberg heißt, seine Frau und Kinder seien »newelich in der pestilenz gestorben«. Im August 1557 übergab Sprengpiel in Düsseldorf ein Verzeichnis von den Zschlägen in der Ahler Mark und bemerkt dazu, daß die Bauerschaft Holthusen, Ennichlo und Muccum von den Verordneten [wohl 1556] nicht aufgeschrieben worden seien« der pesthe halver ßo in vorgescreven burschaften regert« (3101 F 263).

<sup>135</sup> 3101 F 23.

<sup>136</sup> 3101 F 25.

<sup>137</sup> Daß die Anlegung des Urbars schon »in der Hauptsache um 1550 zum Abschluß gekommen« sei, wie Schreiber S. 8 meint, ist also nicht möglich.

<sup>138</sup> 3101 F 192.

Eggert uf der Braich), der Markkotten sei »in diesem vergangen jar gebouwet«; diese Angabe wird gestützt durch eine Notiz vom Juli 1556<sup>139</sup>, daß er im »vergangene jair neuwelich uf de stede gekomen« sei; Notiz und Urbareintrag gehören also ins gleiche Jahr. In einem Bericht vom 8. Juli 1556 über die Zuschläge in der Vogtei Werendorf sagt Vogt Edeler bei Evert Smet, er zahle »jegen inholtz de rentboichen 6 schillinge«<sup>140</sup>; so steht es auch im Urbar (Seite 473), sodaß dieser Teil, Fleck Vlotho, also vor Juli 1556 vorlag.

Wiederholt sind im Urbar selbst Daten angegeben. Auf Seite 420 heißt es von Dedingmeyer im Kirchspiel Schledehausen, er gebe »auch itziger Zeit anno 1556 schulde, pechte und dienstgelt etc« an Amelunxen. Diese Stelle von Oppermanns Hand steht zwischen der von A geschriebenen Vogtei Vermold und der von C geschriebenen Vogtei Borgholzhausen; folglich waren auch diese Teile 1556 geschrieben worden. Unter Bauerschaft Osterwede (Seite 316) wird auf einen Vorgang »in dem vastabent dieses jars 56« verwiesen. Seite 508 Nr. 2555 heißt es bei Node (Bauerschaft Babenhausen, Amt Vlotho), er habe sich am 21. März 1556 auf Sparrenberg beklagt, daß er hinsichtlich der Dienste wie ein Vollspanner eingestuft sei; im Urbar folgt dann: »ist ehr nun in dieser beschreibung von der Verordenten darauf gehort«. Diese Stelle ist also nach dem 21. März 1556 niedergeschrieben worden. Dasselbe gilt für die Eintragung bei Werneke Meiger zu Babbenhusen (Seite 509 Nr. 2556), die ebenfalls nach einer vorhergegangenen Supplik desselben vom 21. März 1556 erfolgt ist. Eine andere Eintragung zeigt, daß Valdorf (Amt Vlotho) vor August 1556 beendet war: Johann Hues (Seite 531) erhebt Ansprüche auf einen Kamp des Wesel Hues (Seite 528); dieser Anspruch ist als solcher bei der Urbaraufnahme am Rande vermerkt, aber nicht geklärt worden; es wurden vielmehr beide Parteien auf den 2. August 1556, also nach der Niederschrift des Urbars, nach Ravensberg bestellt und dort verglichen.

Im Amt Ravensberg war die Aufnahme der Vogtei Halle im Juni 1556 schon vollendet. Auf Seite 300 erscheint unter Bauerschaft Hörste als Nachtrag von Mattencloits Hand Evert uf der Horst, der »ghen Ravenßberg erschenen am 16. Juni und angetzeigt. . .«. Ein Nachtrag von Oppermanns Hand über Anna Prange, Bauerschaft Ascheloh (Seite 277) trägt den Vermerk: »signatum 17. Junii anno 56«, ein anderer von Mattencloits Hand, auf eigenem Blatt unter Bauerschaft Osterwede, Vogtei Vermold, eingefügt, ist vom 7. August anno 56 (Seite 304). Ein weiterer Nachtrag unter Horste von Oppermanns Hand, niedergeschrieben »heut den 10. Augusti hie zu Beilfelt« findet sich Seite 301: Lubbert von Wendt protestiert dagegen, daß Wilhelm Hudepol als Markkötter eingetragen sei. Es war also auch Vermold um diese Zeit fertiggestellt oder in Arbeit. Ein ähnlicher Nachtrag vom 7. August 1556 erscheint von Mattencloits Hand auf Seite 345 unter Loxten.

Da für die Nachträge die Betroffenen nach Ravensberg oder nach Bielefeld beschieden wurden (Seite 531, Seite 327), so ergibt sich, daß dort der fertige Text vorlag. Sie machten dort ihre Angaben vor den Verordenten »uf hute den 11. August to Bilveldt« (Seite 301) oder »in biwesent E. Scholer, Hermen Cottman und Jo: Dunnehovet«. (Seite 327).

Über die Reihenfolge, die bei den Aufnahmen eingehalten wurde, läßt sich nichts Genaueres sagen. Aus Nr. 1611 (Seite 274), wo es heißt, »der Oestmeiger wonet in der Vagedei Werter, den mach man aldar schreiben«, darf man schließen, daß das Amt Ravensberg vor Sparrenberg bearbeitet wurde. Nach den Zeitangaben im Urbar selbst

<sup>139</sup> 3101 F 256.

<sup>140</sup> 3101 F 302; dort noch weitere Beispiele, wo es heißt »na inholt« oder »na utwißunge« des Rentbuchs; da diese Stellen tatsächlich im Urbar stehen, kann kein Zweifel sein, daß eben darauf verwiesen wird.

war man im Juni in Ascheloh (Amt Ravensberg, Vogtei Halle), vor Juli in der Vogtei Werendorf, nach Juni in Bronekissen (Amt Sparrenberg, Vogtei Heepen). Im ganzen ist nach dem Erscheinen Mattencloits die Arbeit so schnell vorangegangen, daß sie innerhalb weniger Wochen erledigt wurde.

Wir können sogar in großen Etappen Mattencloits Aufenthalt in Ravensberg selbst verfolgen: am 7. Juni ist er mit Schöler und Oppermann am Hardiek<sup>141</sup>, am 16. Juni zu Borgholzhausen<sup>142</sup>, am 21. Juni im Amt Vlotho<sup>143</sup>, am 12. Juli im Amte Limberg<sup>144</sup>, wo auch Lybisch im Juli sich aufhielt<sup>145</sup>. Seit dem 21. Juli ist Mattencloit wiederholt in Bielefeld und auf Sparrenberg nachweisbar<sup>146</sup>; dort war er auch noch Anfang August<sup>147</sup>. Schöler, Cottman und Dunnehovet waren am 11. August zu Bielefeld<sup>147</sup>. Am 18. August war er wieder in Düsseldorf<sup>148</sup>. Später scheint er nicht mehr in Ravensberg gewesen zu sein.

Durch die Festlegung der Entstehungszeit des Urbars erhält man nun auch gesicherte Anhaltspunkte für die relativen Zeitangaben. Bei zahlreichen Höfen, besonders aber bei Zuschlägen heißt es, sie seien vor 2, 5, 10, 20, 40 etc. Jahren gebaut, auf die Mark gesetzt, gemacht, zugeschlagen, auf Schulde gesetzt und ähnlich<sup>149</sup>. Wenn auch solche Zahlenangaben bei weiter zurückliegenden Vorgängen mit Vorsicht aufzunehmen und je nach der Länge des verflossenen Zeitraumes Erinnerungstrübungen zu berücksichtigen sein dürften, so müssen wir doch Angaben über Vorgänge, die nur wenige Jahre zurückliegen, als einigermaßen glaubwürdig ansehen, vor allem dann, wenn sie in die Amtszeit des amtierenden Vogtes oder Rentmeisters fallen oder der Hofesbesitzer selbst den Bau des Hofes oder die Rodung bewerkstelligt hat.

Wie haben wir uns nun die Entstehung des Urbars zu denken? Zwei Möglichkeiten müssen wir erwägen: Schreibtischarbeit auf Grund von vorliegenden schriftlichen Unterlagen oder Niederschrift an Ort und Stelle bei Befragung der Pflichtigen. Sicher ausschließen läßt sich Schreibtischarbeit. Das Urbar ist eine unmittelbare Niederschrift der von den befragten Untertanen gemachten Angaben. Ob diese Befragung in den einzelnen Bauerschaften erfolgte oder, was wahrscheinlich ist, ob man sich in den Kirchspielorten versammelte, läßt sich nicht sicher entscheiden. Sicher ist jedoch, daß die Untertanen zur Befragung persönlich erscheinen mußten; an zahlreichen Stellen wird nämlich ausdrücklich vermerkt, daß der zu Befragende nicht erschienen ist<sup>150</sup>. Das hatte z. T. seinen Grund darin, daß der Betreffende nichts vom Herzog hatte<sup>151</sup>, und deshalb wohl vermeinte, von der Befragung nicht betroffen zu werden; andere waren krank<sup>152</sup> und blieben deshalb aus; bei weiteren wird sodann vermerkt, daß der Sohn geschickt wurde<sup>153</sup>, der auch erscheint, wenn z. B. der Vater tot ist<sup>154</sup>. Seite 96

<sup>141</sup> 3101 F 203.

<sup>142</sup> 3101 F 66; überhaupt im Amte Ravensberg F 213', 216, 231'.

<sup>143</sup> 3101 F 285.

<sup>144</sup> 3101 F 275.

<sup>145</sup> 3101 F 233.

<sup>146</sup> 3101 F 111, 151, 158.

<sup>147</sup> 2. August (Urbar S. 531); 3. August (3101 F 324); 6. August (3101 F 63, 262); 7. August (Urbar S. 345); vielleicht noch am 9. August (3101 F 203).

<sup>147a</sup> Urbar S. 327.

<sup>148</sup> 3101 F 324.

<sup>149</sup> vgl. im Register der Wörter und Sachen die Nachweise unter »Zeitangaben«.

<sup>150</sup> vgl. z. B. S. 251: Pieck u. Vortmann, S. 252: Thonius, S. 254: Custer, S. 258: Schloersche, S. 255: Sandtmann, S. 282: Stockhecke, S. 312: Frobose, S. 325: Gravenbroich, S. 329: Herman uff der Vlatt etc. etc.

<sup>151</sup> vgl. z. B. im Urbar Nr. 1654, 1754, 1755, 1756, 1785, 1786, 1859, 1800, 1882, 1886.

<sup>152</sup> Urbar S. 327: Vossebringk lahm, S. 330: Schwengebeck blind.

<sup>153</sup> S. 325: Pelleken Rabe schickte einen stummen Sohn.

<sup>154</sup> S. 408: Pill ist gestorben, es erscheint deshalb der Sohn Bernd.

heißt es, der Meier zu Drever habe die Ländereien seines Kötters Jordan uf der Laeck mit den seinen beschreiben lassen. Persönliches Erscheinen war demnach erforderlich und auch die Regel.

Wo die Befragung stattfand, ist nicht gesagt. Seite 327 Nr. 1808 heißt es von Boneker, er sei »uff dem saell verhoert« worden; ob das der Saal in einem Amtshause ist oder was wir uns sonst darunter vorzustellen haben, geht nicht aus dem Urbar hervor.

Die Befragung fand statt im Beisein der Nachbarn, die manchmal den Bericht geben, wenn der zu Befragende nicht erschienen war<sup>155</sup>. Daß bei der Befragung eine bestimmte Reihenfolge eingehalten wurde, ist wahrscheinlich. Benachbarte Pflichtige wurden nacheinander verhört; es heißt sehr oft: dient oder gibt wie der nächste, wie der vorige, wie sein Zuspann etc. Wenn es z. B. bei der Freilassung des Henrich Drosten heißt, der Kotten liege zu Halle »zwischen dem Köster und Henrich Dücker« und Droste im Urbar auch zwischen diesen beiden Höfen steht, so läßt sich daraus entnehmen, daß die Aufnahme in Halle von Haus zu Haus weiterschritt. Diese Reihenfolge wurde auch, wie es scheint, nicht ad hoc festgelegt, sondern bestand schon länger und muß sich durch Gewohnheit befestigt haben; es ist immerhin beachtlich, daß z. B. die Reihenfolge der Höfe in der Bauerschaft Ascheloh (Urbar Seite 274 ff) übereinstimmt mit der Reihenfolge im Verzeichnis der Eigenbehörigen von 1534<sup>156</sup>.

Bei der Aufnahme waren sicher zugegen die Vögte, Untervögte und Rentmeister. So heißt es S. 53 Nr. 248: wie der vogt sagt; S. 80 Nr. 404: der voigt Schoning sagt; S. 124 Nr. 610: zeigt der voigt an; S. 234 Nr. 1366: wird angetzeicht durch den vogten; S. 252 Nr. 1502: wie der vaigt von Halle angegeben; S. 258 Nr. 1554: uß bericht des vagts zur Halle; S. 259 Nr. 1556: khan der meyer vurß. nit sagen, gleichsals auch der vaigt; S. 277 Nr. 1626: wie Herman Kerckman der voigt berichtet; S. 279 Nr. 1634: ist gefragt worden der foigt, auch die leute; S. 343 Nr. 1924: wie Johan Thonies, vogt zu Versmelde, berichtet; S. 377 Nr. 2027: des vagedes berichte nach; S. 390 Nr. 2067: wie der voigt berichtet. Gelegentlich übergeben sie auch schriftliche Berichte, die dann in originali dem Urbar einverleibt wurden (S. 519 Nr. 2590). Aus der Häufung dieser Belegstellen darf man schließen, daß neben dem Befragten der jeweilige Vogt der wichtigste Gesprächspartner für die »Verordneten« war.

Über die Abgaben war zweifellos auch der Rentmeister bestens unterrichtet; er konnte am ehesten feststellen, was der einzelne Pflichtige erbracht oder zu erbringen hatte. S. 36 Nr. 167 heißt es: darauf aber berichtet der rentmeistere . . . ; sie stützen auch gegenseitig ihre Angaben (S. 158 Nr. 755). S. 346 Nr. 1935 »zeigt der rentmeister und sonst andere an«; S. 479 Nr. 2385: darauf sein beide renthmeistere Dunnehovet und Krusebecker gehört . . . ; S. 480 Nr. 2391: ist auch der renthmeister Dunnehofet gehört; derselbe Text S. 511 Nr. 2562; S. 71 Nr. 342 wird dem Rentmeister aufgetragen, weitere Erkundigungen einzuziehen.

Mehrfach werden Rentmeister und Vogt zusammen genannt. S. 263 Nr. 1568 heißt es: zeigt der rentmeister und vogt an; S. 499 Nr. 2403: betzeugen rentmeister und vogt das dieß war sei; S. 513 Nr. 2567: darauf dem renthmeister und voigte bevoehlen, sich der gelegenheit zu erkundigen. Auch Rentmeister, Vogt und Frone berichten gemeinsam S. 406: der ravenßbergischer rentmeister Dunheufft und vogt Versmelde Johan Thonies und der fron zu Glandorp vur bericht gegeben.

In einigen Fällen wird auch der Untervogt erwähnt. So übergibt der Untervogt zu Werther schriftlich eine eingeholte Erkundigung über Jürgen Krevets Erbe (S. 6 Nr. 10); S. 85 Nr. 441 beruft sich der Schreiber auf die informatio des undervoigts Volmar; S. 292 Nr. 1697: giffit berichtung Gercken Teppen, undervoigt; S. 329 Nr. 1880: giffit der under-

<sup>155</sup> . . . ; »sagen die menner« S. 178 Nr. 848; »auch die leute [gefragt]« S. 279 Nr. 1634.

<sup>156</sup> 3101 A II 41<sup>b</sup>.

vaigt den bericht. Die Vögte kontrollierten auch die Angaben der Befragten. Das ergibt sich aus Bemerkungen wie S. 279 Nr. 1634: ist gefragt worden der foigt.

Die starke Beteiligung der Beamten ist nicht verwunderlich. Waren sie doch am besten über die tatsächlichen Verhältnisse, die sie z. T. selbst geschaffen hatten, unterrichtet. Im Urbar selbst finden sich zahlreiche Belege für die Tätigkeit der Drostcn: sie bewilligen die Errichtung von Häusern und Kotten (Urbar Nr. 298, 299, 631, 636, 776, 778, 780, 783, 796, 867, 868, 932, 1211, 1749, 2739, 3133, 3179), an ihre Zustimmung ist die Zuteilung von Zuschlägen und Verpachtung von Grundstücken gebunden (Urbar Nr. 527, 2071, 2341, 2717, 3119, 3160, 3193); sie setzen die Pacht fest (Urbar Nr. 2602, 2636). Auch die Rentmeister sprechen bei Errichtung von Häusern mit (Urbar Nr. 780, 2333). Da sie von Erbteilungen und Einfahrten den zehnten Pfennig bekamen (Urbar Nr. 3388), wußten sie gewiß, wer wo aufgezogen oder gestorben war. In ähnlicher Weise waren auch die Vögte eingeschaltet. Sie setzen Kotten auf Schulde, d. h. sie setzen die Abgaben fest (Urbar Nr. 573, 575), weisen Hudeflächen zu (Urbar Nr. 624) und erlauben Rodung (Urbar Nr. 1866).

Für die Befragung hatte sich ein festes Schema herausgebildet. Man kann es naturgemäß nur an den großen landesherrlichen Höfen, bei denen alle Variationen von Leib- und Grundherrschaft sichtbar werden, ablesen, während bei kleinen Höfen immer nur Teilfragen zu stellen waren. Voran stehen Name, Hofesqualität (ob Voll- oder Halbspann, Erb- oder Markenkötter, ob der Hof Erbe oder Markengut) und Leibverhältnisse mit Angaben über Besat, Erbteilung und Einfahrt. Dann folgen Größenangaben über Haus, Hof und Garten, danach wird das Saatland mit Angaben über Flurlage und Größe der einzelnen Stücke aufgeführt, Angaben über Wiese, Mast- und Dustholz sowie Unland runden den Besitz ab. Diese Reihenfolge findet sich meist bei Mattencloit. Auf diesen Angaben basieren die »schulde« (Abgaben) und Dienste. Den Schluß bilden Angaben über Zehnten und Afhorst.

Aus Oppermanns etwa auf August 1556 zu datierenden Vermerken erfuhren wir bereits, daß »die beschreibung nit allein im ampt Ravensperge gescheen, sondern in allen emptern vorgenommen und außgericht, außbescheiden im kerspel Bünde und kerspel Schildesche etliche burschaft, da man pestilenzischer luft halben nit hait sein dorffen«<sup>157</sup>. Welche Bauerschaften noch ausstanden, wissen wir nicht. Nur so viel kann man sagen: die ausstehenden Bauerschaften können nicht von Mattencloit geschrieben sein, der seit Anfang August 1556 nicht mehr in Ravensberg weilte. Nun ist die Vogtei Schildesche zum größten Teil von Mattencloit geschrieben, an Niederbauerschaft und Eissen sind Mattencloit und Oppermann beteiligt. Braick, Gellershagen und Schildesche aber sind allein von Oppermann geschrieben. In der Vogtei Bünde sind Schwenningdorf, Donau und Bieren von Mattencloit geschrieben; diese Orte müssen also bis August 1556 fertiggestellt gewesen sein. Rödinghausen, Schwenningdorf, Bünde selbst, Donau und Bieren dagegen sind allein von Oppermann; unter diesen haben wir also die Reste zu suchen.

In einer Instruktion vom 11. September 1557 für Matthias von Aldenbochum, Amtmann zu Ravensberg, Sparrenberg und Hörde, Eberhart van Schöler und Johann Blomendall, Befehlhaber und Statthalter der Lehen zu Wassenberg, wird an die Erledigung der noch ausstehenden Orte erinnert: »als die ufzeichnuß der eigenleute und gutter, so dieselbige inhaben und gebrauchen, wie gleichfals der freien, so auf Meins Gnedigen Herrn gutern sitzen; an etlichen orten als nemblich zu Schildeß, Bünde und sonst noch nit geschehen, sollen die verordente dieselbige vermog den vorigen instruction vort in das werck stellen, auch alßdan an den orten alle Zuschleg nach auß-

<sup>157</sup> 3101 F 23.

weisung derselbigen instruction aufzeichnen«<sup>158</sup>. Auf diese Instruktion folgte schon bald der Bericht, was die Verordneten im September und Oktober »außgericht und ins werck gestellt«<sup>159</sup>. Dort heißt es bezüglich der »ufftzeichnus der eigenleute und guter zu Schildisch: ist solichs verricht wie in dem buch des ampts Sparrenberg zu sehen, aber zu Bünde ist dem ravensbergischen landschreiber dasselbig zu continuiren bevolhen«<sup>160</sup>. Mit dem »Buch des ampts Sparrenberg« kann nur das Urbar gemeint sein, wo die Aufzeichnungen über den Ort Schildesche auf Blatt 327–342, geschrieben von Oppermann, angehängt sind<sup>161</sup>.

Mit Bünde allerdings hat es noch gute Weile. In einer Instruktion vom 23. Mai 1559<sup>162</sup> wird erneut an die Fortsetzung der Arbeit erinnert: »unsere rhete und verordenten sollen unserm ravensbergischen landschreiber von usertwegen bevelhen, neben andern unsern dienern zu erster gelegenheit die ufzeichnus der eigenleute in unser vogtey Bünde und anders vort ins werck zu stellen und die ufzeichnus davon alher zu Düsseldorf in unser rechenkammer zu schicken«<sup>163</sup>. Die Verordneten stellten auch dem Landschreiber eine entsprechende Instruktion zu<sup>164</sup>: »nachdem in der vogtei Bünde die uffzeichnuß der eygenleute noch nit geschehen, so sall er demnach zu erster seiner gelegenheit diselb der art vort ins werck stellen«<sup>165</sup>.

Daß bei einem solch umfangreichen Werk Irrtümer und Fehler unterlaufen konnten, war nicht zu vermeiden. Sie konnten auf Unkenntnis beruhen; wenn es Seite 53 Nr. 248 heißt: »es haben sich aber die dingen in der besichtigung viel anders befonden, dann durch den vogten und Linen Johan in der uffzeichnus bekant«, so darf man annehmen, daß beide nicht genau unterrichtet waren, da man dem Vogt keine absichtliche Falschangabe unterstellen kann.

Auch absichtliches Verschweigen kam vor. So hatte der Hovener zu Jerendorf (Urb. S. 104) einen Zuschlag von 1½ scheffel »nit lassen ufzeichnen, auch die schuld nit ufschreiben lassen«; daraufhin wurde ihm die Nutzung des Kampes »bis zu weiterem Bescheid« verboten. Dieses Verschweigen betraf vor allem die Zuschläge. Ende Juli 1556 notieren Aspelkamp und Sprengpiel im Amte Limberg: »dat der mherde deil verswegen undhe nicht ufscriven«.

Ein Verdacht herrschte auch bei Hollemann in Maesbeck<sup>166</sup>. Es gibt mehrere Belege, daß die Angaben der Pflichtigen nachgeprüft wurden. Das konnte geschehen durch Besichtigung des Objekts. S. 118 Nr. 586 heißt es kurz: ist zu besichtigen und zu setzen; ähnlich S. 84 Nr. 440: stehet aber zu besichtigen (nämlich ob das Gut aus der Mark genommen ist); S. 576 Nr. 3090: nota, zu besichtigen; S. 483 Nr. 2400: durch eine besichtigung ferner zu erkundigen und bericht davon zu geben. Man konnte die

<sup>158</sup> 3101 G 2'.

<sup>159</sup> 3101 G 14 ff.

<sup>160</sup> 3101 G 22'; daß Bünde wenigstens z. T. fertig war, folgt auch daraus, daß der 1557 abgesetzte Rentmeister Sprengpiel als noch im Amt befindlich erscheint und mit seinem Gehalt verzeichnet ist (Urb. S. 597).

<sup>161</sup> Allerdings steht auf einem Vorsatzblatt: 1585; Ich kann diese Zahl nicht erklären. Daß dieser Abschnitt erst 1585 geschrieben sein soll, und zwar von Oppermann mit einer gegenüber 1556 völlig veränderten Handschrift, ist wenig wahrscheinlich, diese Annahme widerspricht auch der bestimmten Versicherung, daß Schildesche 1557 fertig war.

<sup>162</sup> ausgestellt für »Mathias von Aldenbockhum, Heinrich Korff gen. Schmysing, Sybert von Trostorff, unsere ambleute zu Ravensberg, Sparrenberg, Huerd, Vlotho und Angermont, Wilhelm Wissel, doctor, und Johan Opperman, unser ravensbergischer landschreiber« 3101 H 212 ff.

<sup>163</sup> 3101 H 217'.

<sup>164</sup> »dem ravensbergischen landschreiber ist mit der ufftzeichnuß der eigenleute in der vogtei Bünde, dergleichen mit setzung der zuschlege und sonst notturftige instruction zugestelt« 3101 H 228'.

<sup>165</sup> 3101 H 277.

<sup>166</sup> 3101 F 296'.



Erkundigungen auch auf andere Weise einholen. S. 71 Nr. 342 soll der Rentmeister weitere Erkundigungen einholen; S. 310 Nr. 1776: nota, to erkundigen; S. 334 Nr. 1902: nota, weiter zu erkundigen. Man griff aber auch auf schriftliche Unterlagen zurück, auf Einzelurkunden sowohl als auch auf registerartige Zusammenstellungen. So weist Johan Kavenstroit darauf hin, daß er über den erblichen Besitz der Kavenstroit von Herzog Johan »siegel und brief hinder sich hab, dern er auch hiebevord den rheten glaubwürdige copien zugestellt zum Sparenberg«<sup>167</sup>. Bei Helmich Wintermeiger zu Maesbeck ist die Rede von »einer außgeschnitten zedeln von anno 1536 in vigilia Pasce, welche notula den verordenten itzo ist vorbracht«<sup>168</sup>. Die Besate von Matlages Erbkotten steht laut »einer verpitzirten notulen, welche von dem rentemeister Heinrich Gisen geschrieben und datiert ist anno 1540 am dinxstage nach dem sontage Laetare« dem Landesherrn zu<sup>169</sup>.

Oftmals wird auf ein »markenbuch«<sup>170</sup>, »das alte ravenßbergische markenbuch«<sup>171</sup>, das durch Rentmeister Gise aufgerichtete alte Markenbuch<sup>172</sup>, das »marckeregister«<sup>173</sup> o. ä. verwiesen. Manchmal heißt es auch nur »register«<sup>174</sup>, worunter dann möglicherweise auch andere Aufzeichnungen als Markenbücher zu verstehen sind, weil der Gegenstand der Meinungsverschiedenheit nicht die Mark berührte, sondern den Hof allgemein oder dessen Abgaben betraf<sup>175</sup>. So dürfte »des rentemeisters vertragbuech«<sup>176</sup> vielleicht von Dunnehovet gewesen sein, da die Angabe im Vertragbuch durch seine Zeugenaussage erhärtet wird. Die Verordneten nehmen in »die alten vertregesbuechere« Einsicht<sup>177</sup>. S. 309 wird des »bomhoders antekyng« erwähnt und ein Exzerpt gebracht. Man zog auch fremde Aufzeichnungen heran, um sich Klarheit zu verschaffen. So wird ausdrücklich wegen einer Abgabe an das Stift St. Johann in Osnabrück beschlossen, »hiervan weiteren bericht zu sehen bei vurg. capittel«<sup>178</sup>, worunter wohl das Archiv zu verstehen ist. Auch in Aufzeichnungen bei Lünings Erben soll Einsicht genommen werden<sup>179</sup>.

Einen guten Einblick in diese Dinge erhalten wir durch eine mit der Urbaraufnahme gleichzeitig vorgenommene Niederschrift<sup>180</sup>, die von Mattencloit begonnen, von Vogt Heinrich Edeler, der die Vogtei Werendorf verwaltete, weitergeführt wurde: »gebrechen, so durch die underthanen des amptz Vlotho angetzeigt, darinnen notiz weitere erkundigung und messigung zu thun«<sup>181</sup>. Die meisten Gebrechen betreffen Klagen der Hofbesitzer über die hohe Belastung; sie bitten um Herabsetzung der Abgaben: Bernd Backhus (Urbar Seite 480 Nr. 2390) hat sich auf 5 Molt 3 Scheffel schreiben lassen, »bit, das seine schulde und dienst gelindert werden mochten« (3101 F 295); Over- und Neder Wedemeier (Urbar Seite 483) beklagen sich, daß sie »für ein helsenper zu geringe (F 295)«; Kunstige (Urbar Seite 485) beklagt sich, daß er »seine

<sup>167</sup> Urbar S. 311 Nr. 1782.

<sup>168</sup> Urbar S. 523 Nr. 2602.

<sup>169</sup> Urbar S. 354 Nr. 1955.

<sup>170</sup> Urbar S. 321 Nr. 1838; S. 326 Nr. 1866; S. 345 Nr. 1930.

<sup>171</sup> Urbar S. 327 Nr. 1867; S. 345 Nr. 1930.

<sup>172</sup> Urbar S. 375 Nr. 2022; eine Eintragung durch Gise ebd. S. 327 Nr. 1867; »in tyt der beschri- vunge und sathe der marcke« ebd. S. 310 Nr. 1774.

<sup>173</sup> Urbar S. 304 Nr. 1749.

<sup>174</sup> Urbar S. 328 S. 1873 »in dem alden register«.

<sup>175</sup> Urbar S. 343 Nr. 1924; S. 521 Nr. 2596.

<sup>176</sup> Urbar S. 480 Nr. 2391.

<sup>177</sup> Urbar S. 509 Nr. 2556.

<sup>178</sup> Urbar S. 264 Nr. 1568.

<sup>179</sup> Urbar S. 315 Nr. 1803.

<sup>180</sup> daß sie gleichzeitig ist, ergibt sich daraus, daß die Reihenfolge der »gebrechen« sich mit dem Urbar deckt.

<sup>181</sup> 3101 F 296 ff.



garsten schulde halber zu hoch gesatzt sy nach gelegenheit seiner lenderien, bit geringerung« (F 295') usw. Es kamen aber auch falsche Angaben vor. So heißt es bei Holman (Urbar Seite 522): die Ländereien besichtigen und messen zu lassen, »dwill man archween, hait nit recht sine lenderie ufschriuen lassen« (F 296')<sup>182</sup>. Heneke to Pedel (Urbar Seite 539 Nr. 2672) beklagt sich, daß 3 Molt Saat zu hoch für einen Heel-spenner . . . . besichtigung und Messung (F 297).

Mit der Berichtigung wurde wohl bald nach Abschluß des Urbars begonnen. Vieles ist schon während der Aufnahme berichtigt und ergänzt worden, wie das Original zeigt. Dabei haben sich Oppermann und Mattencloit gegenseitig korrigiert. Auch nach Mattencloits Weggang wurde daran weitergearbeitet. So heißt es z. B. mehrfach im Herbst 1556: »hat am ersten beschreiben lassen, . . . . aber in dieser besichtigung befunden, daß . . . .«.<sup>183</sup>

Eine generelle Überprüfung erschien trotzdem angezeigt: In einer Instruktion vom 9. November 1557 wird angeordnet: »nachdem auch die notturft erfordert, eigentlich zu besichtigen, ob vorbestimte eigenleute und freien in der beschehen ufzeichnuß die eigentliche warheit von sich gethan und das ein jeder nit mehr oder min guter besitzt und inhabe als er hiebevur aufzeichnen lassen oder noch, wie vorgemelt, ufgezeichnet werden soll und aber dazu ein lange zeit ghon wirdet, so sollen die verordente soliche erkundigung an etlichen orten anfangen und volgentz den renthmeistern jedes orts sambt dem landtschreiber und Alexandern Lybisch als landtmesser das überig in massen durch sie, die verordenten, angefangen zu continuieren und zu verfolgen, auch das befinden und gelegenheit eigentlich ufzuschreiben bevelhen, derwegen gerurte verordenten der hiebevur beschehener ufzeichnuß (das Urbar?) zu gebrauchen und folgentz dieselbige den andern, so die erkundigung vort thun sollen, zuzustellen«<sup>184</sup>. Es wurde bereits erwähnt, daß 1535 schon die Rede davon war, die Rentbücher alle 20 Jahre fortschreiben zu lassen<sup>185</sup>.

<sup>182</sup> die diesbezüglichen Bemerkungen sind in den Anmerkungen zu den einzelnen Höfen notiert.

<sup>183</sup> 3101 G 331 ff.

<sup>184</sup> 3101 G 2'.

<sup>185</sup> St.A. Münster, Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 3 Bl.290'.



## Die Urschrift des Urbars und deren Schreiber

Das Urbar der Grafschaft Ravensberg ist in einer zweibändigen Urschrift überliefert. Band 1 enthält das Amt Sparrenberg, Band 2 die Ämter Ravensberg, Vlotho und Limberg. Zu jedem Band gibt es zwei Abschriften, jeweils von verschiedenen Schreibern angefertigt, doch enthalten die Abschriften von Band 2 nur das Amt Ravensberg. Abschriften für die Ämter Vlotho und Limberg fehlen.

Ich gebe zunächst eine Übersicht mit den gültigen (in Klammern die früheren) Signaturen:

- I 1 Amt Sparrenberg, Urschrift, Kr. D. K. Minden VI 458 Bd. 1 (Kr. D. K. Minden XXXVII 49)
- 2 Amt Sparrenberg, 1. Abschrift, Kr. D. K. Minden VI 458 Bd. 2 (Kr. D. K. Minden XXXVII 50)
- 3 Amt Sparrenberg, 2. Abschrift, Kr. D. K. Minden VI 458 Bd. 3 (Kr. D. K. Minden XXXVII 51)
- II 1 Amt Ravensberg, Vlotho und Limberg, Urschrift, Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 1 (Kr. D. K. Minden XXXVII 47)
- 2 Amt Ravensberg, 1. Abschrift, Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 2 (Kr. D. K. Minden XXXVII 48)
- 3 Amt Ravensberg, 2. Abschrift, Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 3 (Kr. D. K. Minden X 136)

Die Abschrift unter Ziffer II 3 wurde erst nach dem Erscheinen des Textbandes 1960 bei Neuverzeichnung des Archivbestandes durch Dr. Leesch aufgefunden. Schreiber hat für seine Dissertation nur 5 Bände, und zwar die unter I 1-3 und unter II 1-2 aufgeführten, benutzt. Sie lagen damals noch in der Registratur der Regierung zu Minden<sup>1</sup>. 1907 kamen diese Bände mit einer Ablieferung älterer Akten ins Staatsarchiv Münster.

Die Urschrift besteht aus zwei Bänden. Kriegs- u. Domänenkammer Minden VI 458 Bd. 1 enthält das Amt Sparrenberg, in Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 1 sind die Ämter Ravensberg, Vlotho und Limberg aufgezeichnet. Diese Reihenfolge ist gewährleistet durch die dem Band Sparrenberg von Gabriel Mattencloit, einem der Hauptschreiber, vorge-setzte Inhaltsübersicht, die mit dem Amt Sparrenberg beginnt und die drei übrigen Ämter anschließt. Das war offenbar der Plan der Gesamtanlage, wenn auch Limberg darin vor Vlotho rangieren sollte.

Band I des Urbars (Amt Sparrenberg) wurde 1937 neu gebunden. Der abgelöste Pergamentbezug des älteren Einbandes blieb erhalten und wurde vorn eingehftet. Ob das der ursprüngliche Einband war, ist nicht mehr festzustellen. Die Beschriftung:

»1550, das Lagerbuch des Amts Sparenberg« stammt erst aus dem 17. Jahrhundert. Darunter sind aber noch schwache Spuren einer älteren Schrift zu erkennen, ohne daß jedoch der Wortlaut mit Sicherheit zu lesen wäre. Anscheinend hieß das letzte Wort »Lagerbuch« oder »Sparenberg«. Nach diesem abgelösten Deckel folgen zunächst 2 nicht foliierte Blätter; das erste ist unbeschrieben, das zweite trägt von einer Hand des 17. Jahrhunderts die Aufschrift: »1550 Ampt Sparenberg«. Alsdann beginnt mit Blatt 1 der eigentliche Text des Lagerbuchs. Es sind 31 ungleichmäßige Lagen von 2–10 Doppelblättern mit 342 gezählten Blättern. Bei der Zählung sind Blatt 101, Blatt 144–149 und Blatt 286–289 überzählt, die Blätter 6–8, 30', 47–48', 64, 75'–76', 89, 96, 142, 155–166', 196', 238', 281, 294', 303'–304', 309', 320, 324'–326' sind unbeschrieben. Die Zählung ist freilich nicht die ursprüngliche, sondern stellt schon das Werk eines

<sup>1</sup> Schreiber S. 3; er führt keine Signaturen an, doch können es nur die Bände Kr. D. K. Minden VI 458 1–3 und 459 1–2 gewesen sein.

Redaktors dar (Schreiber K); am unteren rechten Rande finden sich noch deutliche Spuren einer älteren Zählung in Verbindung mit Ortsnamen, aus der sich ergibt, daß ursprünglich mehrere selbständig gezählte Teile vorhanden waren. Eine derartige Zählung beginnt z. B. unten auf Bl. 31 mit der Bauerschaft Rodenhagen. Aus dieser älteren Zählung ergibt sich, daß Blatt 32, das von A geschrieben ist, erst bei der Gesamtedaktion hier eingefügt worden ist. Weiter beginnt eine derartige Zählung auf Blatt 49 mit der Bauerschaft Sieker, reichend bis Blatt 64, so daß wir hier eine Lage von 8 Doppelblättern vor uns haben. Auch mit der anschließenden Bauerschaft Elverdissen (Bl. 65 ff) beginnt eine neue Zählung; diese Lage umfaßte 6 Doppelblätter; Blatt 77 fällt aus dem Rahmen und ist ebenfalls erst bei der Gesamtedaktion eingefügt worden. Ebenso beginnt eine gesonderte Zählung auf Bl. 78 (Bauerschaft Oldendorf), eine Lage von 5 Doppelblättern. Dann folgen mehrere Lagen ohne Zählung. Aber auf Blatt 127 (Bauerschaft Eissen) beginnt wieder eine Zählung mit 1, sodann wieder auf Blatt 137 (Braick), auf Bl. 167 (Broickhagen), auf Bl. 181 (Bruchagen), 295 (Oldinghausen), 315 (Spenge) u. sf. Diese Zahlen stammen von der Hand des Redaktors, des unten genannten Schreibers K, der auch die Bauerschaftsnamen auf den unteren Rand schrieb.

Band II. (enthaltend die Ämter Ravensberg, Vlotho und Limberg) wurde ebenfalls 1937 neu gebunden. Der abgelöste Bezug des früheren Einbanddeckels, der im Innern eingehftet ist, trägt von gleicher Hand des 17. Jahrhunderts wie in Band I die Aufschrift: »Lagerbuch der Ämter Ravensberg, Limberg und Vlotho de anno 1550«. Unmittelbar danach beginnt auf Blatt 1 der Text mit 899 beschriebenen Seiten auf 521 gezählten Blättern. Die fortlaufende Zählung des Redaktors endet allerdings mit 349. Die Blätter 69–72 und 257–260 sind überzählt, die Blätter 15, 37, 46–48, 52, 82–83, 107–113, 118', 130, 157, 161', 192'–193', 206, 241, 311–312, 314–335, 372', 478'–479', 482'–483', 496' und 507 sind unbeschrieben. Auch in Band II finden wir die Spuren einer älteren Zählung auf den rechten unteren Außenecken der Blätter, die, ebenso wie die in der Mitte des unteren Randes eingetragenen Ortsnamen, von der Hand des Redaktors (K) stammen. In diesem Bande erstrecken sich die Zählreihen aber über größere Teile. So läuft z. B. die auf Blatt 1 unten rechts mit 1 beginnende Zählung des Redaktors bis 95 (= Bl. 111). Eine zweite Reihe beginnt wiederum auf Blatt 114 (Heßeldieck) mit 1 und läuft durch bis 100 (= Bl. 211). Von da an kommen nur noch kleinere Einheiten vor. So Bl. 242 (Beginn der Vogtei Borchholzhausen), Bl. 275 (Bauerschaft Cleve), Bl. 289 (innerhalb der Bauerschaft Berghausen), Bl. 301 (innerhalb der Bauerschaft Barthausen), Bl. 337 (Beginn der Vogtei Vlotho) usw. Diese Zahlen erstrecken sich stets über 1/2 Lage. Dafür wird aber von nun an die Beschriftung mit den Ortsnamen, die bisher nur vereinzelt auftrat, reichlicher.

Daß weder die Zahlen noch die Ortsnamen von den Schreibern des jeweiligen Textes geschrieben wurden, zeigt nicht nur die Verschiedenheit der Schrift des Redaktors von der der anderen Schreiber, sondern ergibt sich auch aus der Tatsache, daß Zahlen und Namen durch beide Bände hindurch von einer Hand stammen, also das Werk eines Mannes sind, der die Gesamtedaktion übernommen hatte. Die Schreiber selbst halfen sich, wie wir es auch heute noch gelegentlich zu tun pflegen, mit einfachen Zeichen wie Strichen, Kreisen, Kreuzchen, Doppelkreuzchen und kleinen Buchstaben unten auf den Seiten. Wie die Schreiber einander ablösten, zeigt sich auf Bl. 299': A hört auf, schreibt aber unten auf der Seite noch »Berendt«, während C. auf Bl. 230 mit »Berndt Lohediegk« fortfährt.

Es wurden also, wahrscheinlich in dem Maße und Umfange wie Einzelteile fertig wurden, zunächst kleinere Einheiten gebildet. Auf diese ursprüngliche Zählung nehmen auch die Schreiber selbst Bezug, wenn sie bei nachträglichen Zusätzen und Korrekturen verweisen.

## Schreiber A

Die Urschrift des Urbars ist von mehreren Händen geschrieben. Läßt man außeracht, daß einige Zettel von sonst im Urbar nicht vorkommenden Händen eingefügt worden sind, so können unter Einschluß des Redaktors (K) 10 Hände unterschieden werden, die wir der Einfachheit halber in der Reihenfolge ihres Auftretens mit Großbuchstaben von A–K bezeichnen wollen. F erwies sich später als identisch mit G, fällt also aus.

Wer sind nun die Schreiber gewesen? Ich beginne mit A, der uns als erster in Band I begegnet. Eine leichte, flotte und klare Schrift von geübter Hand. Die Frage, wer A war, schien lange Zeit unlösbar. In den Akten der Landesverwaltung (Msc VII 3101) kommt die Hand erst in Band F, der im wesentlichen Schriftstücke aus dem Jahre 1556 enthält, vor. Während jedoch sonst in Protokollen die Schreiber sich vielfach unter den Präsentes nennen, tut A dies nie. Erst mit Hilfe von Akten des Staatsarchivs Düsseldorf gelang die Identifizierung. Es ist niemand anders als Gabriel Mattencloit, der im Jahre 1555 den größten Teil der »Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg«<sup>2</sup> geschrieben hat. Dort wird er ausdrücklich in der Vorrede unter den herzoglichen Kommissarien genannt. Konzepte aus späterer Zeit finden sich zahlreich vor<sup>3</sup>. Die Familie stammte aus Geseke. Gabriels Vater, Cyriacus Mattencloit, war dort Bürgermeister und starb am 29. 8. 1548. Seine Mutter war Elisabeth Travelmann<sup>4</sup>. Gabriel soll 1523 geboren sein. 1538 wird unter den Studenten in Marburg ein »Gabriel Mattencloidt ex Geseke« aufgeführt<sup>5</sup>. Er begegnet uns sodann als Lehrer zu Bielefeld<sup>6</sup>. Von 1555–1589 war er Sekretär für Parteiensachen (Geh. Sekretär bzw. Protonotar) des Hofgerichts Düsseldorf<sup>7</sup>. Verheiratet war er seit dem 29. 1. 1551 mit Anna von Winkelhausen. Er starb am 11. 8. 1595 und wurde in der Kreuzbruderkirche begraben. Sein Sohn Joachim folgte ihm als Sekretär in der Kanzlei<sup>8</sup>.

Seit 1556 war Gabriel Mattencloit vorzüglich auch mit den Ravensbergischen Angelegenheiten beschäftigt. In Band F der Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung<sup>9</sup> begegnet uns seine Hand recht oft, und zwar sowohl in Konzepten, die er in Düsseldorf geschrieben, als auch in Berichten, die er während seines Aufenthaltes in der Grafschaft Ravensberg verfaßt hat. Zu diesem Aufenthalt liegt noch die Instruktion vom 28. Mai 1556 vor<sup>10</sup>, in der allerdings vom Rentbuch keine Rede ist. Culemann weiß jedoch in seinen Merkwürdigkeiten zu berichten, daß die Kommission geschah, um des Herzogs »Revenues und die versetzte Güter und sonst alles auf das genaueste zu untersuchen. . . . . Diese Commissarii nahmen auch die alten Erb-Register und Lager-Bücher auf, worinnen der Unterthanen, jedoch hauptsächlich aber der herrschaftlichen Eigenbehörigen Güter und Beschwerden beschrieben werden«. Diese Angaben stimmen mit dem tatsächlichen Befund überein<sup>11</sup>.

<sup>2</sup> St. A. Düsseldorf Jülich-Berg II 1310; vgl. Harleß in Zs. des Bergischen Geschichts-Ver. 20 (1884) S. 117 ff.

<sup>3</sup> St. A. Düsseldorf Jülich-Berg II 230, 5141, 5146.

<sup>4</sup> v. Fürth, Beiträge und Material zur Geschichte der Aachener Patrizier-Familien Band II. Abt. 3 Seite 30 ff.

<sup>5</sup> Westf. Zs. 55<sup>II</sup> Seite 94.

<sup>6</sup> Jahresber. Histor. Ver. f. d. Grafsch. Ravensberg 2 (1878) Seite 73.

<sup>7</sup> Bergische Zeitschrift 1/30 Register

<sup>8</sup> v. Fürth 1.4.

<sup>9</sup> 3101 F.

<sup>10</sup> 3101 F 1–17': instruction wes her Everhart van Schoeler und Gabriell Mattencloit, secretari, neben den ravenßbergischen Landschrywern Johannen Opperman und den renthmeistern in der graffschafft Ravenßberg ußrichten sullen.

<sup>11</sup> Culemann, Ravensb. Merkwürdigkeiten II S. 79.

Johan Wesselmann <sup>Handl. p. 17</sup> 1711. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Schriftprobe von A aus Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 1 Blatt 364 mit Zusatz am Rande von C.

Die Schrift des Gabriel Mattencloit ist charakteristisch und einprägsam. Sie fällt auf durch die Klarheit des Schriftbildes, die Gleichmäßigkeit der Buchstaben und die Regelmäßigkeit des Duktus. Die von ihm geschriebenen Texte sind aber auch in ihrer Orthographie zu erkennen. Mattencloit schreibt regelmäßig: weib, huis, schwein, Mein Gnediger Her, Meins oder Meines Gnedigen Hern, Meinem Gnedigen Hern. Es heißt meist: »Meinem Gnedigen Hern eigen«, gelegentlich »Meins Gnedigen Hern eigen«. Entsprechend schreibt er: Sein Furstliche Gnaden, im Dativ: »Seiner Furstlichen Gnaden«. Die Getreidearten sind roggem, gersten, hafer; das Maß ist der Scheppel. Währungsbezeichnungen sind: 1 Marck, die schwarz oder lyecht (liechtz) sein kann, schilling, kortlinck, es kommt aber auch kortling vor, entsprechend goding. Ferner: gulden, groschen, goltz, wechendienst, wechenherr, wisch, hewsch, holtgelt, molt aber auch mold, obengeschreven. Der Form penning entspricht perd, wasch für wachs. Einzelne Belege anzuführen, erübrigt sich, da die im Anschluß an dieses Kapitel gebrachte Übersicht, welche Seiten der Urschrift von welchem Schreiber geschrieben sind, sowie die Konkordanz zwischen den Bauerschaften und den in ihnen tätigen Schreibern es jedem ermöglicht, den Befund zu verifizieren.

## Schreiber B

Schreiber B ist nur sehr obenhin faßbar. Durch Schriftvergleich wissen wir, daß es ein Johannes Holscher ist, der im Jahre 1556 als notarius publicus mehrere Abschriften collationiert und beglaubigt<sup>12</sup>. Über seine Herkunft ist sonst nichts bekannt. Da die von ihm collationierten Abschriften den Interessen der Stadt Bielefeld dienen, kann man vermuten, daß er sich vor seiner Berufung nach Limberg in Bielefeld befand. In den Schraderschen Regesten<sup>13</sup> kommt er jedoch nicht vor. Er schrieb, wie der Schriftvergleich zeigt, im gleichen Jahre auch für den alten Vogt von Versmold, Johann Thoniß, eine Supplik an den Herzog<sup>14</sup>. Im September/Okttober 1557 ist Holscher als Nachfolger des abgesetzten Sprengepiel Rentmeister zu Limberg geworden. Gleichzeitig war er Vogt zu Bünde und, da ihm das noch nicht ausreichte, auch Gerichtsschreiber zu Herford<sup>15</sup>. Daß es sich nicht um einen anderen Johann Holscher, sondern um dieselbe Person handelt, ergibt sich aus einem Schriftvergleich; denn von gleicher Hand wie die Eintragungen im Urbar und die Kollationsvermerke von 1556 ist auch ein vom »Rentmeister Limberg« geschriebener Bericht aus dem Jahre 1559 über die Gebrechen im Amte Limberg<sup>16</sup>.

Die Schrift Holschers ist charakteristisch sowohl durch ihren Ductus als auch durch einzelne Buchstaben. Auffällig sind vor allem die Großbuchstaben A, B, C, G, H, bei J die Verbindung mit den folgenden m, st. Von den Kleinbuchstaben ist g in der Abkürzung für gnedig sowie die Ligatur tz bemerkenswert.

Seine Orthographie weist ebenfalls Besonderheiten auf. Er schreibt meistens wief und wiff, gelegentlich weib; ebenso schwin nicht schwein. Huiß, hoif, besait, boicken etc. weisen Dehnungs-i auf. Myn und syn mit y, sonst fast immer i. Er flektiert: Mynem Gnedigen Hern, Van Syner Furstlichen Gnade, Ihrer Gnade. Er schreibt scheppel, marck, haber und haver, schilling, entsprechend war penning zu schreiben. Neben dem gebräuchlichen gifft kommt gelegentlich gibt, neben hefft gelegentlich hait vor.

<sup>12</sup> 3101 E 129 ff.

<sup>13</sup> 51. Jahresbericht des Histor. Ver. f. d. Grafschaft Ravensberg 1937.

<sup>14</sup> 3101 F 77.

<sup>15</sup> 3101 G 28.

<sup>16</sup> 3101 H 271 ff.





## Schreiber C

Schreiber C hat mit 46% den Hauptanteil an der Niederschrift des Urbars. Durch die Akten der Landesverwaltung<sup>17</sup> erfahren wir seinen Namen. Es ist Johannes Oppermann, der als Nachfolger Nagels 1554 Landschreiber wurde. Empfohlen wurde er durch den Drosten Aldenbochum, der ihn offenbar schon länger kannte. Diesem hatte auf der »Ravensbergischen Rechenschaft«, die zu Beginn des Jahres 1554 in Düsseldorf abgehalten wurde, der Kanzler Gogreve aufgetragen, sich nach einem »erlichen, fromen und geschickten gesellen«, der zum Landschreiber dienlich sei, umzuhören. Aldenbochum hatte schon damals gesagt, daß ihm einer zur Hand sei, der sich wohl in den Dienst des Herzogs begeben wollte, obwohl ihm auch von anderer Seite Dienste angetragen seien. Eben diesen Mann schickte er mit einem Begleitschreiben, das vom 9. 2. 1554 datiert ist, nach Düsseldorf zum Kanzler<sup>18</sup>. Dieses Schreiben wurde am 11. 2. von ihm in der Kanzlei überreicht<sup>19</sup>. Oppermann scheint sich erst einmal an Ort und Stelle umgehört zu haben, ehe er am 12. 2. sein Bewerbungsschreiben<sup>20</sup> aufsetzte und überreichte. Darin betont er, daß Aldenbochum ihn schon seit 14 oder 15 Jahren kenne. Hierzu paßt gut, daß uns Oppermanns Hand schon im Jahre 1541 in Verbindung mit Aldenbochum begegnet; denn Oppermann schrieb damals ein Verzeichnis des Hausrates zu Hörde<sup>21</sup>, das Aldenbochum, der ja auch Amtmann zu Hörde war, bei Hofe einreichen mußte. Aus dem Bewerbungsschreiben erfahren wir weiter, daß Oppermann in Bielefeld wohnte.

Er erklärte sich bereit, das Landschreiberamt zu übernehmen, da er dem Herzog »vor andern fursten und potentaten am liebsten« dienen wolle. Am 14. 2. wurde in Gegenwart des Propstes Vlatten, des Hofmeisters Hostaden und Blomendals über seine Aufgaben und sein Gehalt gesprochen. Eine flüchtige skizzenhafte Niederschrift findet sich noch vor<sup>22</sup>. Danach sollte bis Mai 1554 der alte Landschreiber Nagel bleiben. Das Gehalt wird seinem Nachfolger in gleicher Höhe zugesichert, wie Nagel es bezogen hatte. Unter den Aufgaben, die ihm übertragen werden, interessiert uns besonders, daß darunter »rentbocher«, und »messen der guder« aufgezählt werden. Am gleichen Tage noch schrieben die Räte an Aldenbochum, daß man wegen des von ihm empfohlenen Oppermann mit dem Herzog gesprochen und dem Oppermann selbst »die furnemblicke artickell und puncten furgelhalten, wes sein befehl sein soll, die er auch also antzunemen sich gutwillig erboden«. Aldenbochum soll bis zum Mai feststellen, wie hoch das Gehalt des alten Landschreibers gewesen ist. Bis dahin sollen dem Oppermann auch die mit ihm verabredeten Artikel zugestellt werden<sup>23</sup>. Aldenbochum antwortete am 27. März, daß hinsichtlich des Gehalts mit dem alten Landschreiber keine festen Abmachungen bestanden hätten; er habe die Kost auf dem Hause Sparrenberg gehabt, dort sei auch sein Pferd gefüttert worden. Ehe er abgehe, müsse diese Frage jedoch geklärt werden<sup>24</sup>.

Daraufhin erhielt Aldenbochum den Auftrag, daß er nach Beurlaubung des alten Landschreibers den Johan Oppermann »overmitz syne plicht und eide für einen nuwen landschreiber anstelle und fur gehalt versprech wie dem alden gegeben worden«. Auch solle er eine Aufstellung über das Gehalt einsenden, von dem der alte Landschreiber

<sup>17</sup> 3101 D.

<sup>18</sup> 3101 D 351.

<sup>19</sup> 3101 D 352'.

<sup>20</sup> 3101 D 353.

<sup>21</sup> St. A. Münster, Cleve-Märkisches Landesarchiv 14 Bl. 20.

<sup>22</sup> 3101 D 355.

<sup>23</sup> 3101 D 357.

<sup>24</sup> 3101 D 361 ff.

doch sicher Kenntnis habe. Die dem Oppermann in Düsseldorf vorgehaltenen Artikel habe man bisher noch nicht in »ein form und ordnung bringen« können<sup>25</sup>. So wurde nun Oppermann am 20.4.1554 zum Landschreiber angenommen. Das Gehalt betrug 30 Goltgulden, 2 molt Roggen, 2 molt Gerste, 10 molt Hafer, 2 Fuder Heu oder 3 Taler, 1 fettes Ferkel, 1 Schlachtkuh, aus dem Brüchtengeld jedes Amtes jährlich 2 Gulden und die Kleidung oder 4 Goldgulden<sup>26</sup>. Das Gehalt wurde 1556 aufgebessert. Er erhielt seitdem noch dazu aus jedem Gogericht jährlich 2 Gulden, 1 molt Roggen, 1 molt Gerste, 1 fettes Schwein, 12 Wagen Holz und 3 Goltgulden für den Dienst<sup>27</sup>.

Wie lange Oppermann im Dienst war, weiß ich nicht, sicher noch 1567 und 1568<sup>28</sup>. Wenn der Abschnitt Schildesche in Band I des Urbars wirklich erst 1585 geschrieben sein sollte<sup>29</sup> – was mir sehr fraglich erscheint –, so wäre Oppermann damals noch im Amt gewesen. Vielleicht bezieht sich aber die Jahresangabe nur auf die Einfügung dieses Abschnittes ins Urbar; denn 1557 wird auch Schildesche als fertig gemeldet. Nach Engelbrecht<sup>30</sup> hätte Oppermann 1571 noch gelebt.

### Orthographie

C entstammt anscheinend dem hochdeutschen Sprachgebiet, da sein Text überwiegend hochdeutsche Formen hat; es sind aber niederdeutsche Einflüsse vorhanden. Er schreibt regelmäßig haus (nicht hus), schwein (nicht schwin), von (nicht van), das (nicht dat), Kirche (nicht Kerke), gibt (nicht giff), oder (nicht edder), halb (nicht half), tag (nicht dag) aber doch stets mit wief und Kindern eigen. Er flektiert: Mein Gnediger Furst und Herre; Meines Gnedigen Fursten und Hern eigen; Meinem Gnedigen Fursten und Hern; von Meinem Gnedigen Hern; von Unserm Gnedigen Hern. Entsprechend schreibt er: Sein Furstliche Gnaden, von Seinen Furstlichen Gnaden. Charakteristisch ist für ihn auch schepfel, pferd, pfering, Pfennigkule und Pfennigkhule, es kommt aber auch penningkacker, pfundt und punt vor; ferner schilling, plural schilling oder schillinge, seltener schillingk, im Plural schillinge, ebenso kortling, gelegentlich kortlingk, marck, schweres geldes, Beifelt, beifeldzsch, habern.

<sup>25</sup> Gedenken für den Rentmeister Vlotho 3101 D 358.

<sup>26</sup> Liber causarum I. (Msc VII. 3103 A) 158.

<sup>27</sup> Liber causarum I. (Msc VII 3103 A) 158'.

<sup>28</sup> Kr. D. K. Minden III 151, Minden-Ravensb. Regierung VIII. 11 und VIII. 57.

<sup>29</sup> Urbar S. 239 ff.

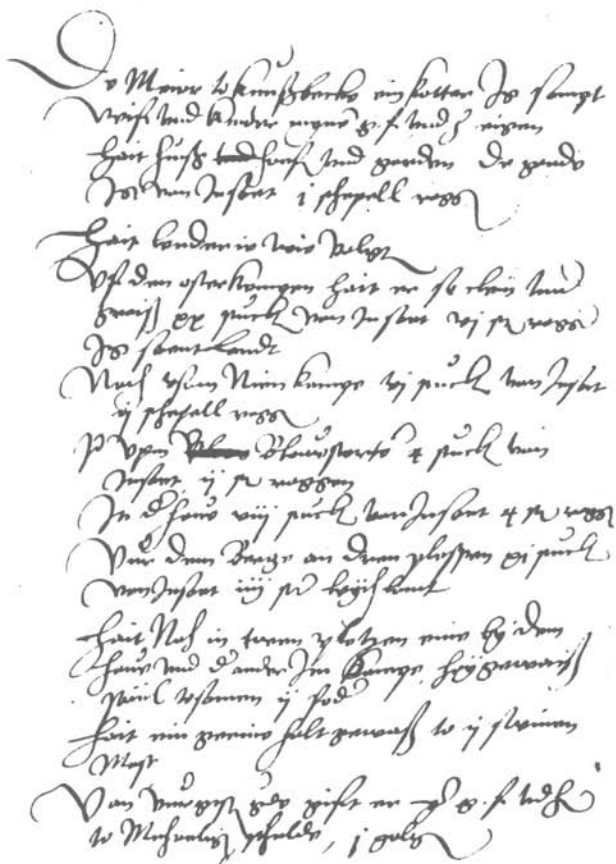
<sup>30</sup> Msc VII. 3125 B 324.



## Schreiber E

Der Schreiber E, der nur wenige Seiten im II. Band schreibt (Bauerschaft Kunsebeck), ließ sich mit Hilfe der Akten der ravensbergischen Landesverwaltung ermitteln: Es ist Hinrich Edeler, der 1556 als Vogt zu Werendorf vorkommt<sup>32</sup> und auch im Urbar selbst als solcher genannt wird<sup>33</sup>.

Die Orthographie ist nicht einheitlich. Seine Sprache ist im wesentlichen niederdeutsch, wie die Wortformen wiff und kinder, swyn, pundt, schepel zeigen. Aber neben Mynem Gnedigen Fursthen und Heren kommt auch Meinem vor, neben Siner auch Seiner, neben thende auch zehenden, neben hefft auch hait und hat, schillingk, pfeningk, hellinck, korteling und kortelinck.



Schriftprobe von Schreiber E aus Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 1 Blatt 20.

<sup>32</sup> schreibt 3101 F 295 ff die Beschwerden im Amte Vlotho; 302 ff: Zuschläge in »miner Hinrichen [Edelers] vogle die tho Werendorpe«.


<sup>33</sup> S. 545.

## Schreiber G

Über die Person des Schreibers G ist nichts bekannt.

Die Schriftform ist kräftig und zeigt eine ausgeschriebene Hand.

Sprach- und Schreibweise sind uneinheitlich. G schreibt: Mein gnediger Herr oder Her, ferner Meins Gn. Herren, neben Myns Gn. H., Mynem Gnedigen Herren, neben weib und Khindt auch weiff und wieff, neben von auch van, neben swein auch swin, lieb (statt leib), neben gibt auch giff. Die Formen schepel, Smysingk, houl, goulgulden, Osenbrug henptsaeem sind niederdeutsch.


  
 Die gnedige Gmunt zu Geseu Gynoll  
 und sein fruchtbar und Gander  
 fannem ingid & Gynoll  
 Die Goff Gynoll zu Glay Goff der Markt  
 das Gynoll mein Goff Gynoll  
 Gogand Goffe kann lunde  
 ingid & G' dem Gynoll  
 und dat mit Gynoll Goff  
 dem Gynoll mit Gynoll Gynoll  
 Gynoll die Gynoll Gynoll  
 Gynoll Gynoll die Gynoll Gynoll  
 und mit Gynoll der Gynoll Gynoll  
 der Gynoll Gynoll Gynoll Gynoll  
 die Gynoll Gynoll Gynoll  
 Gynoll Gynoll die Gynoll Gynoll

Nö: Gynoll zu Gynoll der Gynoll Gynoll  
 von Gynoll Gynoll und Gynoll Gynoll E

Schriftprobe von Schreiber G aus Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 1 Blatt 43  
darunter Zusatz von D









## Schreiber K

Ein Wort sei schließlich noch über den Redaktor des Ganzen, Eberhard van Schöler (= K), gesagt. Es wurde bereits oben bemerkt, daß sowohl die Zählung wie die auf dem unteren Rande befindlichen Ortsnamen nicht von den Schreibern des Textes, sondern von einer anderen Hand herrühren. Auch finden sich von dieser selben Hand gelegentlich Zusätze am Rande.

Die Frage, wer dieser Redaktor sei, ist berechtigt. Es muß ein Mann gewesen sein, der sich ex officio mit dem Urbar zu befassen hatte. Aus der Entstehungsgeschichte des Urbars wissen wir, daß neben dem Landschreiber Oppermann und dem Secretarius Gabriel Mattencloit ausdrücklich Eberhard van Schöler genannt wird. In ihm den Redaktor zu vermuten, liegt nahe. Wir können nun durch Schriftvergleich nachweisen, daß Schöler in der Tat Redaktor war. Vergleicht man etwa die Randnotiz in I 170' mit seiner Unterschrift in den Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung<sup>43</sup>, so ergibt sowohl der Duktus der Schrift als auch der Vergleich einzelner Buchstaben, daß wir es mit ein und demselben Schreiber, eben Eberhard van Schöler, zu tun haben. Eine weitere Beobachtung führt ebenfalls auf Schöler. Die Instruktion von 1556 für Schöler, Mattencloit und Oppermann<sup>44</sup> hat eine Reihe von Randnotizen. Auf Blatt 16 befindet sich die Bemerkung: »ist uns nit zukomen«. Da die Instruktion für die 3 genannten Personen bestimmt war, die Randnotiz aber weder von Mattencloit noch von Oppermann geschrieben ist, so darf man mit Recht vermuten, daß sie von Schöler stammt. Von derselben Hand sind auch die Randnotizen auf Blatt 7'ff, die ihrerseits wieder in Schriftduktus und Form der Einzelbuchstaben mit der Randnotiz im Urbar I. Blatt 170' übereinstimmen. Alle Beobachtungen schließen sich so zu einem beweiskräftigen Ring und führen auf Eberhard van Schöler. In ihm also haben wir den Redaktor des Ganzen zu erblicken. Während Oppermann und Mattencloit die Texte schrieben, leitete er das Gesamtunternehmen; daher auch in der Instruktion von 1556 seine Nennung an erster Stelle.

*# Der gleyen wiffen wir die sein vnschey  
 in jeder feiltes gedenck und  
 sein die die in off drey der  
 vorten sein die jantur dreyff  
 gefalt.*

*Benedictijman  
 mandator*

*Je ij mandator ni. g. ff. rean  
 Je ij 3 dem dreyff kaimyff drey  
 dem papst .1. p. p. p. p. p.  
 dem  
 Am. g. ff. g. ff. dreyff g. ff. dreyff  
 nachfolgende handlung  
 dem dreyff dreyff dreyff  
 Am. g. ff. g. ff. dreyff g. ff. dreyff  
 f. m.*

Am Rande

Schriftprobe von K (Redaktor des Ganzen) Eberhart van Schöler aus Kr. D. K. Minden VI 458  
 Bd. 1 Blatt 170'

<sup>43</sup> 3101 G Bl. 263'; 3101 F 7' ff; B 31 unten links.

<sup>44</sup> 3101 F 1 ff.

Der Anteil der einzelnen Schreiber am Ganzen ist sehr verschieden. Die beiden Hauptschreiber sind A und C. Sie schreiben zusammen 86% des Textes, die restlichen 14% verteilen sich auf 6 andere Schreiber. Von den 584 beschriebenen Seiten des 1. Bandes schreiben A und C rund je 46%, B 8%. In Band II mit 899 beschriebenen Seiten entfallen auf A 37,6%, auf C 46,2%, von den restlichen 16% schreiben D 4,2%, E 1,3%, G 7,1%, H 2,2% und J 1,1%. A schreibt also 40,8%, C 46% des Gesamtwerkes.

Zum Nachweis des Gesagten diene die folgende Übersicht über die Beteiligung der Schreiber an der Urschrift. Die Zahlen beziehen sich auf die Blattzählung in den beiden Bänden der Urschrift; es bedeutet I Amt Sparrenberg (Kr. D. K. Minden VI 458 Bd. 1), II Amt Ravensberg, Vlotho und Limberg (Kr. D. K. Minden VI 459 Bd. 1).

Schreiber A schreibt in I Blatt 1-17; 32-32'; 44-46'; 58'; 63-63'; 78-122'; 131-131'; 167-180'; 195-224'; 228; 237-238; 245'; 269-269'; 274-274'; 276-276'; 277-294; 305-313'; 316-324.

In II Blatt 44-46; 65-65'; 68; 73-73'; 81'-82; 106-124'; 129; 135-142'; 148'; 150-165'; 168-172'; 184-187; 207-229'; 238-239; 247'-274; 310'-313'; 362-371; 373-384'; 386-391'; 407-411; 430-450'; 464-478; 497-506'.

Schreiber B schreibt in I Blatt 17'-30; 225-227; 228'-236'. In II Blatt 92-105'.

Schreiber C schreibt in I Blatt 30-31'; 33-43'; 47-58'; 59-62'; 65-77'; 123-130'; 132-141'; 143-154; 181-194'; 228; 239-245'; 246-268'; 270-273'; 275-275'; 276'; 295-303; 315-315'; 327-342.

In II Blatt 24-36'; 84-86'; 125-128'; 129-134'; 143-148; 149-149'; 166-168; 173-183'; 187'-205'; 230-237'; 240-247'; 275-310; 337-361'; 371'-372; 385-385'; 392-406'; 412-429'; 451-463'; 480-496; 508-521.

Schreiber D schreibt in II Blatt 1-17'; 49-51'; Korrekturen 92-105'; 419-429'.

Schreiber E schreibt in II Blatt 18-23'.

Schreiber G schreibt in II Blatt 38-43'; 53-64'.

Schreiber H schreibt in II Blatt 66-67'; 74-81'.

Schreiber J schreibt in II Blatt 87-91'.

Text Band I der Urschrift	Schreiber	Zusätze Korrekturen
Inhaltsverzeichnis (Bl. 1-5); Werther (9-14'); Thedenhuisen (15-16);		
Rottinckdorp (16'-17)	A	
Schrottinkhusen (17'-23); Relincktorp (23'-30)	B	
Rodenhagen (31-47)	C A	
Sieker (49-54')	C	
Hillegassen (55-58')	C A	
Broenekissen (59-62')	C	
Die Lippischen (63-63')	A	
Elverdissen (65-67'); Lemershagen (68-77')	C	A
Ollendorf (78-81); Hepen (81'-86'); Ubdissen (87-88'); Grevinck-	A	C
hagen (90-91'); Stiechorst (92-95'); Neverßhagen (97-102); Vilsen-		
dorf (102'-106'); Diegbroich (106'-108'); Ekum (109-110'); Laar		
(111-113); Jolebeck Oberjölllenbeck (113'-119); Niederburschafft		
(Niederjölllenbeck 119'-122')		
Niederburschafft (123-126); Eissen (127-130')	C	
Eissen (131-131')	A	
Braick (132-141'); Gellershagen (143-154')	C	
Broickhagen (167-196)	A C	
Sandhagen (197-201); Kerckdornberg (201'-202); Hoberg (202');	A	
Beckel (203-205'); Over Steinhagen (206-211'); Borckhuisen		
(212-216'); Ramßlo (217-224')		
Brackwede (225-238)	B A C	C
Groten Dornberg (239-245')	C A	
Bavenhusen (246-247'); Nedern Steinhagen (248-255')	C	A
Isselhorst (256-276')	C A	A
Wibbold Enger (277-280'); Westerenger (282-285'); Bessenkamp	A	C
(290'-294)		
Oldinghusen (295); Heringkhusen (295'-296'); Podinckhusen	C	
(297'-298); Dreigne (298-300); Sielde (300'-301); Steinbeck (301'-303)		
Wervingen u. Huffen (305-306'); Swegelen u. Berenbeck (307-307');	A	
Lennegern (308-309); Ksp. Waldenbrug (310-313')		
Lenzinghausen (315-315')	C	
Aschen u. Hucker (316-317'); Spenge (317'-319'); Hiddenhuisen	A	
(320-321'); Eiggelshuisen (322-322'); Oittinghuisen (323-323');		
Lippinckhuisen (324)		
Schildesche (327-342)	C	

Text Band II der Urschrift	Schreiber	Zusätze Korrekturen
Wibold Halle (1-6'); Gartenesch (6'-8'); Hesseln (8'-17')	D	A C E
Kunsebeck (18-25)	E C	A
Aldendorf (26-27); Eggeberch (27-28'); Ascheloder (29-32'); Amess- husen (33-36')	C	A
Bockel (38-43', 49-51')	G D	A
Horste (53-65')	G A	A C
Osterwede (66-10')	H A C J B	A C D
Hesseldieck (144-129')	A C	
Loxten (131-156')	C A	
Boickhorst (158-172')	A C	A
Peckeloh (173-192)	A C	A
Osnabrücksche Leute Ksp. Dissen (194-198'); Ksp. Laher (199-205')	C	
Osnabrücksche Leute zu Hilter (207-214); Amt Holte (215-219); Glandorpische Freien (219'-229'); Freistuel zu Berchfeldt (237-239) Glandorpische Freien (230-237'); Schlehausen (240-240')	A C	
Wibbeld Borcholthusen (242-253)	C A	
Holtfeld (254-264'); Holtorperdorp (265-272'); Hamelincktorpe (273-274)	A	
Cleve (275-283); Aldendorf (283-287); Berchusen (287'-296); Bart- husen (297-301); Kaesman (302-304); Cleikamp (304'-307'); Barne- husen (308-310)	C	A
Fleck und Bsch. Vlotho (337-347); Bonnenberg (348-351')	A	
Exter (352-372)	C A	
Brackhagen (373-377'); Reymen (378-382')	A	
Overbeckhusen (382'-389)	A C	
Niderbeckhusen (389'-391)	A	
Babbenhusen (392-398'); Besseingkhusen (399-406')	C	
Relfissen (407-411)	A	
Maesbeck (412-418'); Valdorf (419-429')	C	D
Nienhagen (430-439'); Over und Nider Holvissen (440-450)	A	C
Borneckhusen (453-458); Enichausen (458'-461); Bunde (462-463')	C	A
Rudinckhusen (464-466'); Swenincktorp (467-474); Donaw (474'-476); Beheren (476'-478)	A	
Ostkilferen (480-480'); Westkilferen (481-482); Harlinghausen (484-487'); Schrottingkhusen (488-490'); Engershausen (491-492); Offelten (492'-496)	C	
Getmelde (497-499'); Oldendorff (500-502'); Holthuisen (503-504'); Heddinghuisen (505-506')	A	
Ennichlohe (508-512); Muckum (512'-514); Holtzhusen (514'-520)	C	

# Die Abschriften

Der häufige Gebrauch und die Notwendigkeit, in den Text Einsicht nehmen zu müssen, hat schon bald dazu geführt, von der Urschrift Abschriften anzufertigen, um sie den ravensbergischen Amtsstellen zugänglich zu machen. Daß ein der Urschrift gleichlautendes Exemplar gleichzeitig angefertigt und in Düsseldorf vorgelegt werden sollte, wissen wir<sup>1</sup>. Daß es geschehen ist, ist, wie wir unten sehen werden, so gut wie sicher. Daneben aber wurden im 17. Jahrhundert für die ravensbergischen Ämter mehrere Abschriften hergestellt, von denen sich noch einige Exemplare erhalten haben. Für das Amt Sparrenberg gibt es 2 Abschriften, die wir mit Sp. 1<sup>2</sup> bzw. Sp. 2<sup>3</sup> bezeichnen können. Für das Amt Ravensberg war bis 1960 nur eine Abschrift bekannt<sup>4</sup>. Inzwischen wurde, wie bereits bemerkt, ein zweites Exemplar gefunden<sup>5</sup>. Für die Ämter Vlotho und Limberg sind keine Abschriften bekannt, doch hat es sie, wie die Bemerkung in Sp. 2 zeigt, auch gegeben.

## Die Abschrift Sp. 1

Die erste Abschrift, die nur das Amt Sparrenberg enthält und im folgenden mit Sp. 1 bezeichnet werden soll, trug die Signatur Kriegs- und Domänenkammer Minden XXXVII Nr. 50, jetzt VI, 458 Bd. 2. Sie stammt aus dem 17. Jahrhundert. Die äußeren Maße betragen 32 x 20 cm. Der Einband wurde vor einigen Jahren ausgebessert. Auf dem Deckel sind jedoch die Pergamentüberzüge des früheren Einbandes noch erhalten. Die Aufschrift: »Urbarium des Amtes Sparenberg de 1550. P. m. dieses ist nur eine Abschrift und hin und wieder unrichtig«, gehört erst dem 18. Jahrhundert an. Auf 5 unbeschriebene Vorsatzblätter folgen 593 gezählte beschriebene Seiten. Seite 1-4 enthält die Inhaltsübersicht über alle 4 Ämter. Mit Seite 5 beginnt der Text. Zwischen Seite 24 und 25 ist ein Blatt unbeschrieben. Seite 77 ist überzählt. Zwischen Seite 157 und 158 ist die Abschrift einer Urkunde von 1673 eingehaftet. Seite 477 und 588 sind übersprungen. Der Text endet auf Seite 593. Darauf folgen noch 3 unbeschriebene Blätter.

Auf Seite 1 des Bandes beginnt zwar eine Inhaltsübersicht über alle 4 Ämter, der Band enthält aber nur das Amt Sparrenberg. Das ergibt nicht nur die Aufschrift, sondern zeigt sich auch in der vorgehefteten Inhaltsübersicht selbst, in der hinter den Orten des Amtes Sparrenberg jeweils die Seitenangaben gebracht wurden, während diese Zahlen bei den Orten der Ämter Ravensberg, Limberg und Vlotho fehlen. Die Reihenfolge der Orte im Text weicht von der in der Übersicht erheblich ab. Der Text selbst entspricht in der Reihenfolge der Urschrift mit Ausnahme des Dorfes Schildesche, das im Original am Schluß steht, in den beiden Abschriften aber unmittelbar hinter Gellershagen eingeschaltet ist.

Die Schrift weist in das 17. Jahrhundert. Man kann jedoch die Abfassungszeit an Hand der Zusätze, die sich in der Urschrift noch nicht finden, genauer bestimmen. Es versteht sich von selbst, daß Zusätze aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts von der Hand des Hauptschreibers im Texte suo loco eingefügt sind. Das gilt für die Notizen von 1559

<sup>1</sup> 3101 B 90 von 1536; ebd. 3101 H 217' für Bünde von 1559.

<sup>2</sup> St.A. Münster Kr. D. K. Minden, VI. 458 Bd. 2.

<sup>3</sup> ebd. VI. 458 Bd. 3.

<sup>4</sup> ebd. VI. 459 Bd. 2.

<sup>5</sup> ebd. VI. 459 Bd. 3.



(Seite 566), 1570 (Seite 564) und 1592 (Seite 133). Aber auch noch aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stehen Zusätze im fortlaufenden Text. Ich verweise auf die Zusätze aus den Jahren 1602 (Seite 328), 1607 (Seite 33) und 1612 (Seite 140), die alle von der Hand des Hauptschreibers sind. Daraus folgt, daß der Text nicht vor dem Jahre 1612 geschrieben sein kann, weil sonst diese Zusätze als Nachträge am Rande, und wäre es auch von der Hand des Schreibers selbst, erscheinen müßten. Die Tatsache, daß je ein Zusatz vom Jahre 1590 (Seite 565) und 1601 (Seite 590) von Sp. 1a am Rande nachgetragen sind, kann dagegen nichts beweisen; sie ist nur so zu erklären, daß diese Eintragungen erst später, und zwar vermutlich um 1620, auf Grund älteren Materials erfolgt sind. Auf die Zeit um 1620 führt uns nämlich eine weitere Eintragung von eben dieser Hand aus dem genannten Jahre (Seite 545). Einen sicheren terminus ad quem geben uns aber die Nachträge aus den Jahren 1646 (Seite 64), 1648 (Seite 284), 1649 (Seite 546), 1654 (Seite 172), 1662/63 (Seite 172), 1666 (Seite 22) und 1679 (Seite 241) an die Hand, von denen wir auch die Schreiber kennen. Sie sind ohne Ausnahme als Nachträge nach Fertigstellung der Abschrift anzusehen. Demnach ist der Haupttext nach 1612 und vor 1646 geschrieben, war aber vermutlich 1620 schon fertiggestellt.

Der Text der Abschrift ist von einer Hand geschrieben, die sich vom Beginn bis zum Ende gleich bleibt. Ich nenne den Schreiber Sp. 1. Sein Name ist uns nicht bekannt. Immerhin läßt sich von ihm soviel sagen: er verstand kein Latein, denn sonst hätte er die Randnotiz Seite 348<sup>6</sup> nicht völlig sinnlos entstellt und statt »ad placitum principis« nicht geschrieben »ad spatium prinzipis«. Er war auch nicht ortskundig; denn sonst wären die vielen falschen Ortsnamen nicht zu erklären. Er schreibt z. B. im Register Brevinghagen (Seite 1) statt Grevinghagen, ferner Viegbroich statt Diegbroich, im Text schreibt er mehrfach westerisch statt werterisch (Seite 365), Benentorp statt Grentrup (Seite 362). Die Beispiele ließen sich leicht vermehren.

Bei den Nachträgen in diesem Band lassen sich 6 Hände unterscheiden.

Sp. 1 a: Schreibt Zusätze aus den Jahren 1590-1620, und zwar Seite 520 (von 1620), 530 (undatiert), 531 (undatiert), 545 (von 1620), 560 (undatiert), 565 (1590) und 590 (1601). Über seine Person ist nichts bekannt. Die Nachträge stammen vermutlich alle aus der Zeit um 1620.

Sp. 1 b: Unbekannter Schreiber um 1620, der nur einmal mit einem Zusatz von 1620 (Seite 524) vorkommt.

Sp. 1 c: Dieser Schreiber schreibt die Zusätze aus den Jahren 1646 bis 1666. Von ihm stammen bereits die Seitenzahlen im Register. Er hat auch die Verbesserungen an den von Sp. 1 falschgeschriebenen Orts- und Personennamen angebracht. Längere oder kürzere Zusätze von ihm finden sich auf Seite 64 (von 1646), 172 (1654, 1662/63), 222 (1666), 270 (ohne Datum), 284 (1648), 287 (ohne Datum) und 546 (von 1649). Auf Seite 172 erfahren wir seinen Namen: Johann Conßbruch, quaestor Sparenbergensis.

Sp. 1 d: Ihm folgt zeitlich ein Schreiber, der Zusätze von 1673-1679 bringt, meist undatiert. Kleine Verbesserungen und Zusätze finden sich auf Seite 11, 140, 525 und 567. Größere Zusätze von einer Hand sind auf Seite 151 (undatiert), 157/158 (Beglaubigung einer Urkunde 1673), 241 (1679), 351 (undatiert). Seinen Namen erfahren wir auf Seite 151 mit A. S. Conßbruch, was Seite 157/58 ausgeschrieben wird als Arnold Schoneberg Conssbruch<sup>7</sup>.

Sp. 1 e: Unbekannter Schreiber des 17. Jahrhunderts mit 2 kurzen Randnotizen (Seite 531, 532).

Sp. 1 f: Unbekannter Schreiber des 17. Jahrh. mit einer kurzen Randnotiz (Seite 587).

<sup>6</sup> im Druck S. 134 und Anm. 110.

<sup>7</sup> er war der Sohn des Dr. jur. utr. und Landrentmeisters der Grafschaft Ravensberg Johann von Consbruch, und der Joh. Elis. von Oer, und selbst Landrentmeister und Geh. Oberkriegskommissar, vgl. Rav. Bl. 1904 S. 61 ff.

Neben der Urschrift hat die Abschrift Sp. 1 einen offiziellen Charakter gehabt. In der Urschrift selbst finden sich Nachträge amtlichen Charakters bis ins 18. Jahrhundert. Aber ebenso sind auch in Sp. 1 wenigstens im 17. Jahrhundert Nachträge von Amtspersonen gemacht worden, so daß auch diesen Nachträgen ein amtlicher Charakter zugesprochen werden muß. Es sei nur erinnert an die Abschrift der beglaubigten Urkunde von 1673 zwischen Seite 157 und 158 und an die zahlreichen Nachträge der beiden Conßbruch, von denen der eine seine Eintragung auf Seite 172 mit der Beglaubigungsformel »quod ego Joh. Conßbruch, Quaestor Sparenbergensis, attestor« schließt. Man möchte annehmen, daß dieser Band in Enger aufbewahrt wurde, wenn man Seite 545 liest: »notirt Enger den 7. Februarii anno 1620«. Auch die schnelle Eintragung des Erbfalles von 1649 (Seite 546) innerhalb von 5 Tagen spricht dafür, daß der Band in greifbarer Nähe war; Heringhausen gehörte nämlich zur Vogtei Enger.

## Die Abschrift Sp. 2

Für das Amt Sparrenberg besitzen wir noch eine zweite Abschrift, die ich mit Sp. 2 bezeichnet habe<sup>8</sup>. Der Band ist neu gebunden, so daß über das Äußere wenig zu sagen ist. Die Maße betragen 31 x 20 cm. Er stammt ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert. Auf 2 unbeschriebene Blätter folgen 2 nicht gezählte Blätter mit der Inhaltsübersicht. Danach beginnt der Text zunächst mit den Seitenzahlen 1-4, dann mit Blattzahlen, wobei Seite 5 = Blatt 5' ist. Blatt 8 ist doppelt gezählt, Blatt 77 ist überzählt. Blatt 170<sup>v</sup> und 171<sup>r</sup> sind zwar gezählt, aber unbeschrieben, die Blätter 172, 233 und 343 sind in der Zählung übersprungen. Blatt 367 ist doppelt gezählt. Der Text endet auf Blatt 369<sup>r</sup>.

**I n h a l t :** Voraus geht, wie bei Sp. 1, eine Inhaltsübersicht für alle 4 Ämter, zu den Orten des Amtes Sparrenberg sind die für diesen Band gültigen Blattzahlen hinzugesetzt, und zwar von derselben Hand, die den Deckel von Sp. 1 beschriftet hat. Die vom Schreiber dieser Abschrift herrührenden Zahlenangaben, die mit dem Text nicht übereinstimmten, sind von derselben Hand gestrichen worden. Eben diese Hand macht zu den Ämtern Ravensberg, Limberg und Vlotho die Bemerkung: »alle diese Bauerschaften aus den Ämtern Ravensberg, Limberg und Vlotho sind nicht hierin, sondern in separaten Bänden enthalten«. Die Reihenfolge der Orte in der Übersicht stimmt auch hier nicht mit der wirklichen Reihenfolge im Text überein.

Die Abfassungszeit liegt, wie die Schrift ausweist, im 17. Jahrhundert. Auch hier läßt sich jedoch an Hand der Nachträge die Zeit noch etwas genauer festlegen. Auf Blatt 107/108 befindet sich mitten im Text ein Zusatz von 1630. Daraus ergibt sich, daß der Text nach diesem Zeitpunkt geschrieben sein muß. Andererseits ist ein Zusatz vom Jahre 1632 (Blatt 345) an den Rand gesetzt, aber von derselben Hand, die den Text geschrieben hat. Es würde zu weit gehen, wollte man daraus schließen, daß der Text zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen gewesen wäre. Sp. 2 liebt es überhaupt, Zusätze gegenüber dem Haupttext an den Rand zu setzen, wahrscheinlich, weil es auch in der Vorlage so stand. So finden sich die Zusätze von 1570 (Blatt 358'), 1602 (Blatt 220'), 1607 (Blatt 16) und 1628 (Blatt 349) ebenfalls am Rande, obwohl die beiden ersten mit Sicherheit vor der Herstellung dieser Abschrift einzusetzen sind. Der Zusatz von 1641 (Bl. 185) ist deutlich ein späterer Nachtrag auf einer freien Stelle am Schlusse eines bereits fertigen Textes. Er ist zwar auch vom Schreiber des Ganzen, macht aber in der ganzen Art des flüchtigen Hinwerfens den Eindruck des Nachtrags. Dieses ist der späteste Nachtrag des ganzen Bandes. Man mag deshalb die Abfassung von Sp. 2 in die Jahre 1630-1640 setzen.

<sup>8</sup> früher Kr. D. K. Minden XXXVII 51, jetzt ebd. VI. 458 Bd. 3.

Der gesamte Text und auch die Nachträge stammen im wesentlichen von einer Hand. Es mag auf den ersten Blick scheinen, als ob mehrere Hände an dem Band beteiligt gewesen seien. Wenn man aber die einzelnen Buchstaben näher untersucht, so stellt sich bald heraus, daß es immer dieselbe Hand ist. Anfangs ist die Schrift sorgfältig, später wird sie immer nachlässiger.

Über die Person des Schreibers ist nichts bekannt. Aus der Notiz vom Jahre 1626 (Blatt 71), wo es heißt, daß der Brugen Johan erschienen sei und »hatt fur mihr« . . . seinen Kotten . . . überlassen, möchte man schließen, daß der Schreiber eine Amtsperson war, zu dessen Amtsbereich Lemershagen gehörte. Man könnte sogar versucht sein, die Notiz vom Jahre 1630, wonach Peter von Egen, Landschreiber, in Gegenwart des Vogtes Christian Bruning eine Mitteilung entgegennimmt, auf diesen Schreiber zu beziehen. Ein Beweis ist es nicht. Aus den vielen entstellten Ortsnamen ergibt sich, daß der Schreiber landfremd war. So schreibt er schon im Register Brenninghagen statt Grevinghagen und Belerßhagen statt Gellershagen, Habenheißen statt Babenhuisen, Stell statt Siel, Lenghausen statt Lenzinghausen, Ruegelen statt Swegelen.

Es wurde schon darauf hingewiesen, daß die Zahlenangaben im Register sowie die Bemerkung, daß über die Ämter Ravensberg, Limberg und Vlotho separate Bände vorlägen, von einer Hand des 18. Jahrhunderts stammen. Neben ihr kommt nur noch einmal eine Hand des 17. Jahrhunderts vor (Blatt 6), die eine kurze Erläuterung schreibt.

## Verhältnis von Sp. 1 und Sp. 2 zur Urschrift und zueinander

Es erhebt sich nun die Frage, in welchem Verhältnis die beiden Abschriften zueinander und zur Urschrift stehen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten: Beide Abschriften können unabhängig voneinander von der Urschrift genommen sein; oder die eine von beiden kann von dem Original abgeschrieben und selbst wieder Vorlage für die andere geworden sein; schließlich wäre denkbar, daß keine von beiden unmittelbar aus der Urschrift abgeleitet worden ist, sondern eine nicht erhaltene Zwischenfassung das Mittelglied dargestellt hat.

Zunächst ist sicher, daß Sp. 2 nicht die Vorlage für Sp. 1 gebildet haben kann. Sp. 2 weist gegenüber Sp. 1 große Lücken auf. So fehlt in Sp. 2 Blatt 63 ein großes Stück. Bl. 66 fehlen mehrere Zeilen, Blatt 74 fehlt ein ganzer Hof (Buyterove), Blatt 83' Scheper, Bl. 119 Sairman, Bl. 121 Cordinck, Bl. 133' Barckholt, Bl. 173' Niddelhofe, Bl. 177' fehlt der Abschnitt »schulde . . . (bis) Schildesche«, Bl. 233' ist wieder eine größere Lücke gegenüber Sp. 1, Bl. 284 fehlt Upheide, Bl. 289 fehlen Luttermoller und Depenbroich, Bl. 310 fehlt die Eintragung Crutzekamp, Bl. 337' Richter, Bl. 350' Wedekingh, Bl. 355 Storck. In all diesen Fällen hat Sp. 1 mehr als Sp. 2, so daß Sp. 1 nicht aus Sp. 2 abgeleitet werden konnte.

Andererseits kann aber Sp. 1 auch nicht die Vorlage für Sp. 2 gewesen sein; denn Sp. 2 weist in anderen Fällen wieder ein Mehr auf. So hat Sp. 2 auf Bl. 27' die Volmarshofe, die bei Sp. 1 fehlt, ferner Bl. 257 alte Hove, 266 auf dem Kamp, 295' Herman (fehlt Sp. 1: 447), Bl. 363 Wevel (fehlt Sp. 1: 575), um nur einige zu nennen. Das Mehr wäre bei einer Ableitung von Sp. 2 aus Sp. 1 nicht zu erklären.

So bleibt denn als 3. Möglichkeit, daß beide Abschriften unabhängig voneinander aus der Urschrift abgeschrieben worden sind. Dagegen spricht aber, daß die gleichartigen Abweichungen beider Abschriften vom Original zu zahlreich und zu auffällig sind.

Man könnte mit Leichtigkeit eine lange Liste darüber aufstellen. Hier seien wenigstens einige Andeutungen erlaubt. Abweichungen, die beiden Abschriften gegenüber dem Original gemeinsam sind, betreffen einmal

die Schreibweise Or.	Sp. 1:	Sp. 2:
9 Niemann	5 Neigman,	1 Neigman,
9' itzt bewonet	5 in bewonet	2 in bewonet
12 Schroder	8 Schreider	4 Schneider
17' Gronliteskamp	20 Stromliterkamp	9 Stromliterkampf
19' Bromeren	23 Bennen	10' Bennen
19' Binnenborgh	24 Bunenburgh	10' Bunenburgh
22' Suessick	31 Ruesick	14' Ruesick
26' Hanßkamp	38 Havißkamp	18' Havißkampf
Gantlant	39 Sandtland	19 Sandtland
28 Masbrede	42 Maibreide	20' Maibreide
35' Molenbrede	54 Malende Breide	28 Malende Breide
Dodenbreide	55 Cladenbreide	28 Cladenbreide

Das sind nur wenige Beispiele. Noch auffälliger ist eine zweite Abweichung: es fehlen gegenüber der Urschrift sowohl bei Sp. 1 wie bei Sp. 2 in zahlreichen Fällen dieselben Höfe oder wenigstens die Namen (16mal), dieselben Flurstücke, die gleichen Zahlenangaben und Sätze oder Satzteile. Eine derartige Übereinstimmung ist unmöglich, wenn beide Abschriften unabhängig voneinander von verschiedenen Schreibern nach der Urschrift angefertigt worden sein sollen. Es würde fast ans Wunderbare grenzen, wenn beide Abschreiber just dieselben Fehler gemacht hätten.

Wo aber soll das die beiden Abschriften verbindende Glied gesucht werden? Es kann wohl nur eine gemeinsame Vorlage gewesen sein, die alle die gemeinsamen Abweichungen gegenüber der Urschrift oder doch die Mehrzahl davon bereits enthielt. So wäre also zwischen dem Original und den beiden Abschriften Sp. 1 und Sp. 2 als Zwischenstufe die Abschrift X anzunehmen. Daß diese Abschrift nicht mehr vorliegt, spricht nicht gegen die Annahme, da ja auch die Abschriften der Ämter Limberg und Vlotho nicht mehr vorhanden sind, die es aber nach der Notiz in Sp. 2 auch gegeben hat und die noch im 18. Jahrhundert vorhanden gewesen sein müssen.

Wie diese Abschrift X ausgesehen hat, können wir bis zu einem gewissen Grade erschließen. Eine Inhaltsübersicht mit den Blattzahlen ist vermutlich erhalten geblieben in Sp. 2. Die dort ursprünglich beigetzten Blattzahlen passen nämlich weder auf die Urschrift noch auf Sp. 1 und ebenso wenig auf Sp. 2. Für Sp. 2 wurden sie dann von jener schon mehrfach erwähnten Hand des 18. Jahrhunderts abgeändert. Woher sollen sie also stammen, wenn nicht aus der Vorlage von Sp. 2, und das kann nur die Abschrift X gewesen sein. Diese Abschrift X muß die oben kurz angedeuteten Abweichungen vom Original enthalten haben, die wir in Sp. 1 und Sp. 2 wiederfinden. In ihr war auch wohl die Vogtei Schildesche, die im Original Band I am Schluß steht, am richtigen Ort, nämlich ohne Gellershagen, eingefügt, und dort findet man sie auch in Sp. 1 und Sp. 2. X muß sodann enthalten haben die kurz angedeuteten gemeinsamen Abweichungen von der Urschrift von Sp. 1 und Sp. 2. Sie muß ferner enthalten haben eine Reihe von Zusätzen, die Sp. 1 und Sp. 2 gegenüber der Urschrift aufweisen. Dazu gehören mit Sicherheit die Zusätze von 1559 (zu Urbar Nr. 1211 Joh. Gante = Sp. 1 Seite 566, Sp. 2 Blatt 359'), 1570 (Urbar Nr. 1194, Sp. 1 Seite 564, Sp. 2 Bl. 358'), 1602 (Urbar Nr. 612, Sp. 1 Seite 328, Sp. 2 Bl. 220') und von 1607 (Urbar Nr. 87 Anm. 79, Sp. 1 Seite 33, Sp. 2 Bl. 16). Der Zusatz von 1607 ist der späteste, der beiden Abschriften gemeinsam ist. Alle späteren Zusätze stehen entweder nur in Sp. 1 oder nur in Sp. 2, aber nie

in beiden Bänden. Der nächste Zusatz in Sp. 1 ist von 1612 (Urbar Nr. 257, Sp. 1 Seite 140); Sp. 2 hat erst 1626 (Blatt 71, Urbar Nr. 253a) wieder einen eigenen Zusatz. Aus dieser Zusammenstellung folgt aber auch, daß die unbekannte Abschrift X bis 1607 abgeschlossen bzw. fortgeführt war. Sollte es sich dabei um das Zweitexemplar gehandelt haben, das mit der Urschrift nach Düsseldorf geschickt werden sollte?

## Die Abschrift R

Im 2. Band des Originals sind die Ämter Ravensberg, Limberg und Vlotho beschrieben. Auch für diese Ämter hat es Abschriften des 17. Jahrhunderts gegeben, die, wie wir der Notiz in Sp. 2 entnehmen können, im 18. Jahrhundert noch vorhanden waren. Erhalten sind davon heute nur 2 Abschriften für einen Band, das Amt Ravensberg mit den Vogteien Halle, Vermold und Borgholzhausen. Dem Umfang nach hätten die Ämter Limberg und Vlotho noch einen Band gefüllt; es ist aber wahrscheinlich, daß für jedes Amt ein besonderer Band angelegt war, da diese Abschriften auf den Amtshäusern für den amtlichen Gebrauch benötigt wurden. Ich nenne die erhaltenen Abschriften R und R 1. Die erste Abschrift für das Amt Ravensberg<sup>9</sup>, im Folgenden mit R bezeichnet, ist ebenfalls in jüngster Zeit neugebunden worden. Der alte Einband ist heute nicht mehr vorhanden; er bot nach meiner Erinnerung auch keinerlei Anhaltspunkte, die über die Herkunft oder Geschichte des Bandes hätten Aufschluß geben können.

Der Band beginnt mit 2 Vorsatzblättern. Auf dem ersten stehen 2 Bemerkungen von 2 verschiedenen Händen. Die erste, die sehr flüchtig hingeworfen ist, lautet: »ad attestatum des R [avenßberg.] Cammer Secretärs Redeker sol dieses buch 1550 eingerichtet sein«. Die Hand gehört dem 17./18. Jahrhundert an. Auf demselben Blatt unten steht von der Hand, die den Deckel von Sp. 1 beschriftet hat, »dieses ist eine Abschrift des Lager Buchs de 1550«. Das 2. Vorsatzblatt ist unbeschrieben.

Als dann beginnt der Text, der Anfang fehlt. Die erste Eintragung betrifft Lackebrinck. Das Fehlende hat etwa ein Blatt ausgemacht, wie sich an der Urschrift ablesen läßt. Da nun das erste beschriebene Blatt die Ziffer 3 trägt, so muß noch ein weiteres Blatt fehlen, das wahrscheinlich den Titel enthalten hat. Nach Blatt 6 hat der Schreiber ein Blatt 6a eingeschaltet, auf dem er die Abschrift einer Urkunde von 1567 bringt. Der ganze Band hat 282 Blätter. Davon sind unbeschrieben Blatt 57', 58, 59, 60, 94', 107, 132', 147', 148, 171', 178, 188, 194' und 247'. Nach Blatt 282 muß noch wenigstens ein Blatt gefolgt sein, das den Schluß des Textes enthielt. In der vorliegenden Form fehlt der Schlußsatz. Das am Schluß des Bandes eingehaftete Register gehört gar nicht hierher. Es betrifft die Bauerschaften Lennigern und Dünne und gehört wohl zu einem Kataster von 1680.

Der Band enthält, wie bereits erwähnt, das Amt Ravensberg mit den Vogteien Halle, Vermold und Borgholzhausen. Die Reihenfolge der Orte stimmt mit der Urschrift überein.

Für die Abfassungszeit bietet die Schrift einen ersten Anhaltspunkt. Sie weist in allen Teilen auf das 17. Jahrhundert. Die Nachträge von der Hand der Schreiber (siehe unten) reichen bis 1613 (Blatt 268'). Der Text kann also erst nach diesem Zeitpunkt entstanden sein. Alle späteren Nachträge fallen nach 1632 (Bl. 26; Urbar Nr. 132) und sind von anderer Hand. Sie gehören in die Jahre 1644 (Blatt 44; Urbar 1691 Anm. 233), 1650 (Blatt 76; Urbar 1801 Anm. 85), 1652 (Blatt 94; Urbar Nr. 1899), 1654 (Blatt 81'; Urbar Nr. 1834 Anm. 124) und 1657 (Blatt 94; Urbar Nr. 1899). Wir kommen auch hier, wie schon bei den beiden anderen Bänden, für die Abfassungszeit auf etwa 1620.

<sup>9</sup> früher Kr. D. K. Minden XXXVII 48; jetzt ebd. VI 459 Bd. 2.

An diesem Band haben drei Schreiber geschrieben. Die erste Hand (Ra) reicht von Blatt 3 bis 151 oben, die zweite (Rb) von Blatt 151–187, die dritte (Rc) von 187'–282. Die drei Hände gehen stets unvermittelt ineinander über. Sie können also nur nacheinander, nicht nebeneinander geschrieben haben. Anscheinend sollte Ra mit der Bauerschaft Loxten (Blatt 132) abschließen; denn er beendet diese Aufzeichnung mit dem Worte: »Finis coronat opus«. Einen zweiten Abschluß beabsichtigte er mit Bockhorst, wo er aufatmend schreibt: »claudite iam rivos quam sat parata biberunt«. Er beginnt aber trotzdem noch mit Peckeloh (Bl. 149), um dann (Blatt 151) unvermittelt durch Rb abgelöst zu werden. Gegenüber Ra, dessen Schriftbild sehr sauber und kalligraphisch ist, weist Rb eine kleinere, man möchte sagen, eine Gebrauchsschrift auf. Rc ist im ganzen Duktus wieder mehr Ra ähnlich, unterscheidet sich aber in der Formung der Einzelbuchstaben deutlich von ihm. Er schreibt noch 1/2 Seite am Schluß von Hilter (Blatt 187'), beginnt dann mit dem Amte Holte und schreibt bis zum Schluß der Vogtei Borgholzhausen. (Blatt 282').

Neben diesen drei Schreibern taucht noch eine Reihe von Händen auf, die Zusätze gemacht haben. Die meisten stammen von derselben Hand (Rd) und sind überwiegend datiert. Sie begegnet uns Blatt 4 (undatiert), Blatt 26 (1632), Bl. 44 (1644), Blatt 76 (1650), 94 (1652), 166 (1652), 81' (1654), 169' (undatiert) und 170 (undatiert). Wir finden sie also bei den beiden ersten Schreibern.

Eine weitere Hand (Re) schrieb die Ergänzungen Bl. 25, 94 (1657), 128', 229' (undatiert), 237 und 278' oben.

Rf schreibt nur ganz kurze Notizen auf Blatt 152' und 254.

Rg schreibt die erste Notiz auf dem Vorsatzblatt, sowie einen datierten kurzen Nachtrag von 1711 und 1715 (Bl. 18').

Rh schließlich schreibt auf Blatt 169' noch 2 Einträge, die wohl auch dem 18. Jahrhundert zuzuweisen sind.

R stellt im wesentlichen eine getreue Abschrift des Originals dar. Selbst die in der Urschrift am Rande stehenden Zusätze aus der Zeit der Niederschrift hat R häufig getreu auf den Rand übernommen. Die Abschrift ist aber keineswegs sklavisch, sondern weist – anders als bei Sp.1 und Sp.2 – gewisse stilistische Abwandlungen auf, oft in der Form verkürzter Wiedergabe. Ein erwünschtes Mehr stellen Zusätze dar, die auf Abänderungen in der Rechtslage bei einzelnen Höfen während der zweiten Hälfte des 16. und im Beginn des 17. Jahrhunderts zurückzuführen sind. Auch in den Besitzernamen gibt R ein Mehr, das häufig durch ein »ietzo...« kenntlich gemacht wird. Es fragt sich, woher diese Zusätze stammen. In der Urschrift stehen sie nicht. So müssen auch R neben dem Original noch andere Aufzeichnungen zur Verfügung gestanden haben, die möglicherweise, wie für das Amt Sparrenberg, auch für das Amt Ravensberg in einer verlorengegangenen 1. Abschrift von der Urschrift um 1600 bereits ihre feste Formulierung gefunden hatten.

Ganz unvermutet tauchte nach der Drucklegung des Textbandes bei Ordnungsarbeiten am Bestand Kriegs- und Domänenkammer Minden eine zweite Abschrift für das Amt Ravensberg auf<sup>10</sup>. Sie soll hier in Anlehnung an die Bezifferung der Abschriften für das Amt Sparrenberg als R 2 bezeichnet werden, wobei unterstellt wird, daß die bereits benutzte und als R zitierte Abschrift nunmehr eigentlich R 1 heißen müßte.

Der Band ist ohne Deckel. Es fehlt auch ein Titelblatt. Das erste Blatt ist ein Leerblatt, das wohl als vorläufiger Umschlag für die ersten Lagen diente. Dem Text vorgeheftet ist sodann ein Blatt: »1. Index oder anweisung der vogtey und bauschafften«, der den

<sup>10</sup> Alte Signatur Kr. D. K. Minden X 136, jetzt VI 459 Bd. 3.



Inhalt des Bandes angibt, d.h. die Reihenfolge, wie auch das Urbar sie bringt, beginnend mit »Frei wibbolt und bawrschafft Halle«. Es folgen unter dieser Überschrift aber auch die übrigen Bauerschaften der Vogtei Halle. Auf Blatt 55 beginnt die »Vogtey Versmolde«, Blatt 149 schließen sich an »oßnabrüggische Leuthe unter die Vogtey Versmold gehörig«. Auf Blatt 168' beginnt Amt Holte, auf Blatt 188 »das Landgogericht auff der Stapelheide, Freystuel zu Bergfelde Stifts Oßnabrug«. Mit Blatt 193 beginnt die Vogtey Borcholthausen. Den Schluß bilden von Blatt 214 an »Etliche auß der bawrschafft Osterfeld in das Kirspel Nienkerken gehörig«.

Als zweites ist vorgeheftet »Index oder Anweisung der Underthanen oder Pächter«, ein alphabetisches Register der Hof- und Stätteninhaber. Beide Indices sind nicht vom Schreiber des Urbartextes geschrieben. Die vorgehefteten Blätter sind auch nicht foliiert oder paginiert. Nach den Indices folgt wieder ein Leerblatt. Die Blattzählung des Textes beginnt mit 2 und trägt am Kopf eine zeitübliche Devise »A Jove principium«.

Der Text läuft bis Blatt 260' und hält sich an die Reihenfolge der Urschrift. Nur geringfügige Umstellungen sind erfolgt. Die Eintragung über Johann von Kemminghausen, Vogt zu Borcholthausen, die in der Urschrift am Schluß dieser Vogtei steht (Urbar S. 469), erscheint in R 2 als Anhang ohne Blattzählung, und darauf folgt erst die in der Urschrift zuvor stehende Notiz über die Vikarien auf Ravensberg. Möglicherweise liegt nur ein Versehen vor.

Über den Schreiber von R 2 habe ich nichts ermitteln können. Er hat eine feine, etwas dünne, fast zierliche Schrift.

Wenig läßt sich über das Verhältnis von R zu R 2 sagen. Beide stimmen im Text überein, so daß das eine Exemplar durchaus die Vorlage des anderen gewesen sein könnte; denn bei Nr. 1929 der Urschrift Anmerkung 265a haben beide den gleichen Fehler: sie schreiben 54 jar statt 4 oder 5 jar. Die in R 2 vorkommenden Zusätze am Rande hat auch R am Rande. Sie sind, soweit sachlich relevant, bereits nach R im Druck berücksichtigt. Im ganzen bietet also R 2 nichts Neues gegenüber R. Die orthographischen Abweichungen in den Namensformen gegenüber der Urschrift sind ebenfalls bereits nach R im Druck berücksichtigt.

Die Zeit der Abfassung dürfte wie Sp 1, Sp 2 und R wohl auch um 1620 anzusetzen sein. Ein erster zeitlich fixierbarer Nachtrag stammt vom 16. Juli 1640. Zwischen Blatt 107 und 108 sind zwei Zettel eingheftet als »Memoriale vor Jobst Blancken«, dem aufgegeben wird, »zu Embrich an der Churfürstlich Brandenburgischen Amtscammer im Lägerbuch für die gebühr wegen des Barlemeyerß in der bawrschafft Boeckelt des Kirspels Halle auffsuchen zu laßen, wie hoch er eigentlich wegen seines pfachttes angesetzt seye und deßen copenylichen Extract unterdienstlich begehren und mit sich hinüber zu bringen«, übrigens ein Beweis, daß die Urschrift damals in Emmerich war. Ein weiterer Nachtrag vom 3. Sept. 1641, eingefügt zwischen Blatt 91 und 92, betrifft das Leibverhältnis des Johan Arents zu Versmeldt. Das von dem Notar Albert Sederus angestellte und protokollierte Zeugenverhör ist auf mehreren Blättern niedergeschrieben. Diese Nachträge sind in das bereits gebundene Exemplar eingheftet.

Bringt so die Abschrift R 2 zum Text des Urbars fast nichts Bemerkenswertes, so enthält sie doch einige Nachträge, zum größten Teil von der Hand des Schreibers des Bandes R 2. Auf Blatt 254 beginnt eine »Congeries bey dem Ambtbuch hin und widder erfindlicher eingestochener und beigelegten zettuln«. Als erstes eine Eintragung zu Peter Havickhorst, die gleichlautend ist mit der im Urbar S. 299 Anmerkung 310. Auf Blatt 254' folgt eine dazu gehörende Nachfahrentafel. Eine weitere Eintragung bezieht sich möglicherweise auf Redeker (Urbar S. 322 Nr. 1846). Blatt 255 betrifft eine Eheberedung zwischen Johann Frewlichen und Annen Raemans. Blatt 256 und 256' betrifft einmal die Besichtigung von Länderei und Wiesen des Kottens Hermann in der Strodt anno 1587 (wohl identisch mit Urbar S. 374 Nr. 2019), sodann aber dessen Leibverhältnis: seine



Mutter stammte von Godtschalcks Stätte zu Hesselteich und war frei gewesen (Urbar S. 336 Nr. 1907), mußte also zu den Stiefkindern gehört haben. Blatt 257 (ohne Datum) zeigt, daß das zu Kunнемanns Hof gehörende Land gegenüber der Aufnahme von 1556 (Urbar S. 378 Nr. 2031) vermehrt worden war. Dasselbe gilt für Johann Haverkamp (Blatt 257'; Urbar S. 378 Nr. 2032). Eine Eintragung vom 24. August 1587, die einen Johann Merschmidt zu Diessen betrifft, der sich auf Catharina Rodenmöllers Kotten bestattet hat, habe ich im Urbar nicht ermitteln können; der Kotten war iburgisch. Blatt 258' betrifft anscheinend Ländereien, die zur Vicarie Trium Regum auf Ravensberg gehörten. Blatt 259 bringt eine neue Beschreibung von Alemeyers Ländereien, Wiesen und Kämpen (Urbar S. 462 Nr. 2297) aus dem Jahre 1634. Sie ist in R 2 nicht nachgetragen. Blatt 259' handelt von der Eheschließung des Tonnies Schlotten mit Anna Buddekers, gegen die der sel. Diderich Schlotte zu Loxten beim Pastor zu Vermold Bedenken geltend gemacht hatte (Urbar S. 350 Nr. 1946).

Was es allerdings mit dem »Ambtbuch« auf sich hat, darüber kann man nur Vermutungen äußern. Es kann nicht identisch sein mit der Urschrift des Urbars; denn die bei den einzelnen Zusätzen angegebenen Blattzahlen, wo sich die in der Congeries aufgeführten Zettel befinden sollen, stimmen nicht zu den Blattzahlen der Urschrift. Vielleicht hilft eine Notiz am Ende dieser Congeries weiter. Blatt 260 heißt es nämlich: »Es hatt auch der Rentmeister Johan Edler berichtet, daß er vor diesem mit Zuthun Johann Alemans im werk begriffen gewesen, ein neues correct amtbuch zu verfertigen, woraus doch, dweil bemelter Alemann verstorben, noch zur Zeit nichts worden. Dweil dann darzu einigh articull domahls aufgesetzt und dieselbe bei dem Amtbuch befunden, alß habe ich dieselbe, wie folget, hieran fügen wollen«. Es folgen dann elf Fragepunkte über Name, Eltern und Geschwister des Hofinhabers, welcher Elternteil auf den Hof gekommen und von wem und wann sie gewechselt worden seien. Johann Edlers Bestallung zum Rentmeister datiert vom 29. März 1611 (R 2 Blatt 295).

Aus dem »Ambtbuch« entnahm der Schreiber von R 2 aber auch andere Texte: die Einteilung des Amtes Ravensberg in Vogteien, Gerichte, Kirchspiele, Dörfer und Bauerschaften (Blatt 265–271'), die sich in der Rechnung des längst verstorbenen Rentmeister Dunnehovet fand, ferner die Aufzeichnungen über Glandorffische Freye, das Land-Ghogericht auf der Stapelheiden und über den Freyenstuhl zu Bergfeldt (Blatt 272–273') sowie die »Ordnung der Ghogreven, Richter, Schepfen, Gerichtschreiber, Fürsprecher, Bothen oder Frohnen underhaltung und gefelle in der graweschafft Ravenßbergh« (Blatt 278–280'). Diese Betreffe haben nicht in der Urschrift des Urbars gestanden. Also muß das Amtbuch etwas anderes gewesen sein, doch ist mir die Identifizierung nicht gelungen.

Die Abschriften bringen naturgemäß im wesentlichen den Text der Urschrift. Sie halten sich zum Teil sklavisch daran. So z. B. wenn Sp. 1. (Seite 115) und Sp. 2 (Bl. 60) die Angabe des Originals (Nr. 217), daß Temhardus Nagel Besitzer eines Lehens zu Schildesche ist, einfach übernehmen, obwohl dieser Mann sicher längst tot war. Ein gleicher Fall findet sich Sp. 1 Seite 118, Sp. 2 Blatt 61 (Zu Urbar Nr. 196). Andererseits enthalten die Abschriften auch zahlreiche Fehler, wie die Aufschrift auf Sp. 1 ausdrücklich feststellt.

Trotzdem und darüber hinaus haben jedoch die Abschriften auch einen selbständigen Wert neben dem Original und können in manchen Fällen subsidiär herangezogen werden. Das gilt vor allem für R, mit deren Hilfe wir die im Original infolge von Beschädigung der Blätter vorhandenen Lücken ergänzen können. Sodann sind die wirklichen Zusätze zu beachten. Sie bieten gegenüber dem Original wertvolle Ergänzungen, indem sie Änderungen im Besitz oder in den Rechtsverhältnissen vermerken. Diese Zusätze werden in vorliegender Ausgabe grundsätzlich in den Anmerkungen ge-

bracht. Bei allen anderen Abweichungen ist Vorsicht geboten. Unterschiede in Zahlenangaben können auf Verlesung oder Verschreibung beruhen, so vor allem bei Bruchzahlen (übersetzt in 2 statt  $1\frac{1}{2}$ ). Diese Differenzen sind nicht berücksichtigt worden. Ebenso konnte auf nur orthographische Abweichungen (affarth statt affhorst) oder dialektische (broich, bruech, brock; huis, haus, huß; Kerckhoff, Kirchhoff; stroit, straete, Straße; dieck, deich) verzichtet werden. Abweichende Personen- und Flurnamen wurden nur dann angemerkt, wenn sie geeignet waren, den Originaltext zu erhellen – bei R findet sich auf dem Rücken die Notiz: »dieses ist nur eine Abschrift, die hin und wieder fehlerhaft ist, aber zum Verstehen des Originals, dienlich ist« – oder als besonders interessante Verballhornung beachtlich erschienen. Bloße Verlesungen oder Verschreibungen sind nicht angeführt.

Sp. 2 scheint übrigens nach Diktat geschrieben worden zu sein. Wenn im Original Nr. 726 ein Bernd im Kranß erscheint, den Sp. 1 Seite 393 als Bernhardt im Kranß aufführt, Sp. 2 Blatt 266' daraus aber Berend Hardt in dem Kr. macht, so scheint da doch wohl ein Hörfehler vorzuliegen. Auch Wollenbrugge kann man nicht gut in Wollengrugge verlesen, wohl aber verhören.

## Die Extradition der Akten an Brandenburg

Zum Schluß dieses Abschnittes mögen noch einige Sätze über die archivischen Schicksale der vorliegenden Bände angefügt werden. Schon 1536 war angeordnet worden: »das rentbuch zu verfassen, zu stellen und zu hoff zu schicken und so dasselvig der instruction und bericht nach oder sunst nach gelegenheit clar und unmangelhaftig befunden wurde, soll alßdan inen dasselvig widder zugeschickt und bevolhen werden, das in ein bestendig form zu stellen, des by sich eins zu behalten und das ander zu hoff zum beantworturten«<sup>1</sup>. Auch die Instruktion vom 23. Mai 1559 sah vor, daß die Aufzeichnungen über Bünde nach Fertigstellung nach Düsseldorf in die Rechenkammer geschickt werden sollten<sup>2</sup>; man wollte offenbar auch in der Zentralverwaltung ein Exemplar dieser für die Finanzverwaltung (Rechenkammer!) wichtigen Unterlagen besitzen. Daß es derartige, heute nicht mehr aufzufindende Abschriften tatsächlich gegeben hat, folgt mit Sicherheit aus der in Sp. 1 und Sp. 2 überlieferten Textgestalt, die nicht unmittelbar auf das vorhandene Original zurückgeführt werden kann, sondern eine Zwischenfassung voraussetzt.

Ob sie in Düsseldorf angefertigt wurde oder in Ravensberg, wissen wir nicht. Sie enthielt den ersten Nachtrag bereits von 1559. Da dieser Nachtrag ja wohl nur in Ravensberg vorgenommen werden konnte, so muß die Fassung X in Ravensberg gewesen sein, während andererseits die Tatsache, daß die heutige Urschrift keinen Nachtrag aus dem 16. Jahrhundert oder von einer Hand des 16. Jahrhunderts aufweist<sup>3</sup>, vermuten läßt, daß sie sich in Düsseldorf befand. Ist diese Annahme richtig, so muß die Urschrift erst im Zusammenhang mit der großen Aktenextradition um die Mitte des 17. Jahrhunderts von Düsseldorf ausgeliefert worden sein, als Brandenburg im Jülich-Clevischen Erbfolgestreit Cleve, Mark und Ravensberg erhielt.

Im sogenannten Provisionalvergleich von 1647 war zwischen dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg und dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm »verabredet worden, daß die in Ew. Lbd. Düsseldorfischen Cantzeley vorhandene Ravenßbergische Archiven, Lantz-, Lager- und Lehnbücher, wie auch abgelegete Rentmeisterey Registra unß copialiter extradiret und außgefolget werden solten«<sup>4</sup>. Unter dem 21. August 1647 erinnerte der Kurfürst an die Ausführung: »wann dann solches biß anhero noch nicht geschehen, undt man aber bey Unser Ravenßbergischer Regierung berührter Sachen höchlich benöthiget, so ersuchen Wir Ew. Lbd. hiemit freundt-vetterlich, Sie wolten Ihr lassen gefallen, die unbeschwerte Verordnung zu thun, damit obgesatzte copyliche Extradition und Abfolgung mit dem förderlichsten fortgestellt undt zu Werck gerichtet werden möge«<sup>5</sup>.

Im Oktober 1647 erklärte der Pfalzgraf sich bereit, »von allen allhie vorhandenen zu der Graffschafft Ravenßberg gehoriger schriftlicher nachrichtungen copias mitzutheilen; dieweil aber solche Sachen vast groß und weitleuffig, zu deren Abschreibung lange Zeit und zimblich viel Schreibere erfordert werden, welches die Unserige bey andern täglich vorfallenden expeditionibus schwerlich werden verrichten können, so stellen Wir Ew. Lbd. freundt-vetterlich anheim, ob IHro einige von Ihren Scribenten, umb bey solchem Werck neben den Unserigen cooperieren zu helffen, anhero zu schicken

<sup>1</sup> 3101 B 90.

<sup>2</sup> 3101 H 217'.

<sup>3</sup> In der Urschrift Bd. I Nachträge frühestens von 1690 (Bl. 285', Beilage zw. Bl. 285/186); in Bd. II frühester Nachtrag von 1697 (Bl. 85', 439'); die Notiz von 1567 (Bl. 51) stammt von einer Hand des 17. Jahrhunderts.

<sup>4</sup> Verhandlungen betreffend die Extradition der auf die Grafschaft Ravensberg bezüglich Archivalien an die churbrandenburgische Regierung daselbst 1581–1682. St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2491.

<sup>5</sup> St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2491.

gefellig, auff daß man damit desto schleuniger fertig werden moge.«<sup>6</sup> Es wurde auch eine Liste aufgestellt von den Stücken, die abgegeben werden sollten, insgesamt 73. Aber es geschah nichts. Im August 1648 wurde deshalb der churfürstlich-brandenburgische Rat und bei der Mindenschen Kammer verordneter Secretarius Aeneas Pott zur »Abforderung aldah vorhandenen und zur Ravensbergischen Cantzeley gehörigen sachen« nach Düsseldorf geschickt. Er sollte insbesondere »mit Fleiß anhalten, daß die anhero gehörige Land- und Lagerbücher ausgelangt werden mögen«, aber auch auf die Herausgabe der Akten über Grenzsachen, Holzungsrezesse, über Wetterfreie, ferner sämtlicher Rechnungen seit dem Anfall der Grafschaft Ravensberg an Jülich und der Lehensakten drängen; was nicht im Original hergegeben werden wolle, solle er in Abschrift verlangen. Was Pott am 30. September erhielt und nach Hause brachte, waren meist Lehensakten, vielfach aus dem Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts. Lagerbücher waren keine darunter, vielmehr steht am Rande des von Pott in Düsseldorf übergebenen Memorials vom 18. August: »originalia sollen in der Grafschaft Ravensberg sein«, in Düsseldorf seien nur »authenticae copiae, welche S. Fürstl. Durchlaucht uff dero costen fur diesem erlangt«<sup>7</sup>. Die Räte in Bielefeld sollten deshalb die Originale von den Ämtern einfordern; man sei aber in Düsseldorf bereit, von den Abschriften Kopien herstellen zu lassen. Es scheint jedoch, daß man bei den Ämtern keine Originale hatte; denn im Oktober 1648 bat der Kurfürst die Düsseldorfer, die Originale auf 1/2 Jahr nach Bielefeld zu überlassen, damit Abschriften gefertigt werden könnten. Im November 1648 hielten die Bielefelder Räte erneut in Düsseldorf um Überlassung der Originale an; sie würden nach Anfertigung der Abschriften sofort zurückgegeben werden. Im Dezember 1648 wurde Pott ein zweites Mal nach Düsseldorf geschickt. Anscheinend erhielt er die gewünschten Bände; denn im Dezember 1649 wird die Leihfrist von Düsseldorf bis zum Februar 1650 verlängert.

Was könnte Pott mitgebracht haben und was ist in Bielefeld abgeschrieben worden? Sicher nicht die Urschrift des Urbars; denn sie wurde erst 1681 oder kurz zuvor in Düsseldorf aufgefunden. Es kann sich wohl nur um die »Akten der ravensbergischen Landesverwaltung« gehandelt haben; denn nur von ihnen liegt, wenn man von den Urbar-Abschriften absieht, eine Abschrift vor. Auf ihren Inhalt konnte man am wenigsten verzichten. Es sind die im Staatsarchiv Münster unter Signatur Msc. VII 3101 verwahrten Bände. Die Reihe ist nicht mehr vollständig; es fehlen die Bände 10 und 11, zu denen es aber möglicherweise schon zur Zeit der Abschriftnahme keine Urschrift (es wären die Bände 3101 I und K) mehr gab.

Als man 1654 um Herausgabe der auf Streitigkeiten mit Osnabrück bezüglichen Akten einkam, war man in Düsseldorf noch zurückhaltender, da sich auch die clevische Kanzlei offenbar nicht besonders entgegenkommend gezeigt hatte: man könne Abschriften gegen Erstattung der Schreibgebühren erhalten, Originale nur dann, wenn auch Cleve die Originale über die Herrschaft Ravenstein herausgebe. Es sollte aber noch viel Zeit vergehen. Im Erbvergleich von 1666 war die Herausgabe von Archivalien noch einmal festgelegt worden. Ein erster Vorstoß Brandenburgs, im Oktober 1666 die Akten über die Huldigung der Grafschaft Ravensberg zu bekommen, schlug fehl; die Düsseldorfer Räte fanden weder im Geheimen Archiv noch in der Kanzlei-Registratur solche Akten. Das mag mit dazu beigetragen haben, im Mai 1669 den ravensbergischen Renteverwalter Dr. Glandorf nach Düsseldorf zu schicken; dieser erhielt auch gegen

<sup>6</sup> St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2491.

<sup>7</sup> St. A. Münster, Minden-Ravensbergische Regierung VIII 12. V. 1; Bericht Potts am 28. 8. 1648 an die »zu der grafenschaft Ravensberg regierung wollverordneten Räte zu Bielefeld: »daß solche bücher in originalibus in der grafschafft bei den ämbtern und hieselbsten [zu Düsseldorf] nur authenticae copiae welche S. fürstl. Durchlaucht uff dero costen fur diesem erlangt, vorhanden wehren«.

Quittung die im Archiv bei der Hofkanzlei und der Rechenkammer vorhandenen, auf Ravensberg bezüglichen Briefe, Siegel, Briefschaften, Akten, Verfolge und Rechnungen<sup>8</sup>. Das kann aber nur ein Teil dessen gewesen sein, was Brandenburg zu beanspruchen hatte. 1681 wurde deshalb die Sache wieder aufgegriffen. Pfalzgraf Johann Wilhelm erklärte sich auch bereit, die vom Kurfürsten »desiderirte die Graffschafft Ravensberg concernirende documenta und Nachrichten, so sich in dem Archiv zu Düßeldorff befunden«, zu extradieren. Als Gegenleistung wies der Kurfürst am 19. Februar die clevische Regierung an, die dort befindlichen Dokumente und Briefschaften über die Grafschaft Ravenstein und die Pfandschaft an Stadt und Amt Kaiserswerth nach Düsseldorf auszufolgen<sup>9</sup>. Deshalb begab sich im Juli 1681 erneut der ravenbergische Amtskammerrat und Gograf Dr. Itel Glandorf zur Abholung der im Erbvergleich von 1666 bezeichneten »Original-Briefschaften und Dokumente, die die Grafschaft Ravensberg betreffen und der übrigen gemeinen Urkunden und Schriften in copia authentica« nach Düsseldorf. Anlaß dazu mochte die Wiederauffindung des Urbars gegeben haben; denn am 2. April 1681 quittiert Dr. Glandorf, daß er »daß Ambt-Ravenßbergsche, Limbergsche und Vlothische Lagerbuch, so neulich aufgefunden worden«, erhalten habe. Der Titel des Lagerbuchs lautete: »Verzeichnüß aller Eigen Leuthe in den Ambteren Ravenßberg, Vlotho und Limberg, die so woll andern als Meinen Gnädigsten Herrn zugehörig«. Das Lagerbuch wurde durch einen Expressen nach Bielefeld gebracht. Nach dem Eintreffen Glandorfs in Düsseldorf mag man sich über die auszuliefernden Stücke klar geworden sein; im August 1682 gab Pfalzgraf Johann Wilhelm dem Dr. Redinchoven den Auftrag, zusammen mit dem Geh. Rats-Registrator Croppenberg ein Verzeichnis<sup>10</sup> der im Archiv und bei der Hofkanzlei vorhandenen, die Grafschaft Ravensberg betreffenden Briefschaften, Akten und Nachrichten zu verfertigen, das Verzeichnis dem Rat vorzutragen und alsdann die Akten an Dr. Glandorf auszufolgen. Dr. Glandorf bescheinigte den Empfang.

Ob man von Düsseldorf wirklich die Originale oder doch nur Abschriften des Urbars erhalten hat, wird sich nicht mehr mit Sicherheit entscheiden lassen. Daß es die Originale gewesen seien, wurde 1696 in einem Prozeß am Gogericht Bielefeld vom fiskalischen Anwalt behauptet; dieser erklärte »das bei der Ravensbergischen Amtskammer vorhandene alte Lagerbuch für authentique«; es sei »nebst andern Briefschaften aus dem Düßeldorffschen Archiv extradiret« worden. Daß es sich dabei nicht um eines der um 1680 neuangelegten Kataster handelte, folgt aus dem Zusatz, es enthielte alle churfürstlichen Eigenbehörigen und Praestanda auf Grund der Aussagen der Pflichtigen, »wie solches im vorigen seculo passiret«. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir auch, daß von diesem glaubwürdigen Lagerbuch »verschiedene gleichlautende Copeyen an der Amtsstube oder sonsten vorhanden«<sup>11</sup>.

Am Ende des 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts befand sich die Urschrift bei der Ravensbergischen Amtskammer in Bielefeld. Das ergibt sich auch aus den Nachträgen von 1690 (Urbar Nr. 1011 Anm. 84), 1693 (Urbar Nr. 1010 Anm. 70), 1703 (Urbar Nr. 649), 1713 (Urbar Nr. 1981, Nr. 2001) und 1717 (Urbar Nr. 1999), die von Redekers Hand stammen und alle mit der Ortsangabe Bielefeld eingetragen worden sind. 1735 reskribierte der Kurfürst an die Mindische Regierung, dafür zu sorgen, daß der Rest des Ravensbergischen Archivs an das Regierungsarchiv abgeliefert, dort »separirt und zu den gehörigen Departements gebracht« werde. Die Kr. und D. Kammer ordnete dazu den Dom.-Rat Becker und den Registrator Culemann ab, die

<sup>8</sup> Das darüber aufgestellte Inventar in St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2492.

<sup>9</sup> ebd. II 2491.

<sup>10</sup> Das Verzeichnis in St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2491.

<sup>11</sup> St. A. Münster, Kr. D. K. Minden VI 23a.

Regierung betraute damit den Geh. Justizrat, auch Mindisch und Ravensbergischen Reg. Rat Thomas v. Huß. Ein Teil des Archivs befand sich damals »zur besseren Konservierung« auf der Amtsstube in Bielefeld in Verwahr des Commissionssecretärs Alemann, ein Teil auf dem Sparrenberg. Teilweise hatten auch die Beamten zu Enger, Schildesche, Heepen und Werther Akten zu Hause. Die für Minden bestimmten Akten wurden von den Pedellen in 8 Kisten verpackt und nach Minden transportiert, die fiskalischen Akten dem Justizrat Consbruch in Bielefeld belassen<sup>12</sup>. Daß die Urbare damals nach Minden gekommen sind, ist sicher; denn die Einträge von 1783 (I. 17) und 1788 (I. 24'), die der Kammerregistrator von Marck gemacht hat, sind in Minden geschrieben worden.

Im 19. Jahrhundert haben die Urbare mehrfach ihren Ort gewechselt. Nach einer Verordnung vom 13.2.1808 wurden die Kataster vom Amt Sparrenberg und Ravensberg an den Präfekten Delius in Bielefeld abgeliefert. 1811 gelangten mit anderen Akten auch die Urbare, Kataster und Prästationsregister an die Präfektur des Ober-Ems-Departements zu Osnabrück. Sie kamen 1814 zurück. Darunter waren das Urbarium vom Amte Sparrenberg de 1550, vom Amte Ravensberg de 1550, von den Ämtern Ravensberg, Limberg und Vlotho de 1550. Wenigstens das zuletzt genannte Stück kann wohl nur unsere Urschrift Bd. II sein, die allein alle drei Ämter enthält; dann aber ist das Amt Sparrenberg de 1550 wohl auch Bd. I der Urschrift gewesen. Am 3. Juli 1814 befand sich das Urbar wieder in der Registratur der Reg. Commission zu Minden<sup>13</sup>. Wenig später scheint man die Abschriften an die Reg. Commission in Bielefeld, zu deren Ressort fast das gesamte ravenbergische Gebiet gehörte, abgegeben zu haben. Ob der Bitte, der Commission auch das Original zu überlassen, entsprochen wurde, läßt sich den Akten nicht mit Sicherheit entnehmen<sup>14</sup>. 1816 wurden alle Akten der Regierungskommission Bielefeld nach Minden zurückgeschickt<sup>15</sup>. 1824 bat der Controlleur der direkten Steuern Hennius in Bielefeld, ihm die im Archive der vormaligen Unterprefektur und der jetzigen Regierungskommission zu Minden vorhandenen Urbaren, Kataster und Zuschlagsregister auszuhändigen; Minden glaubte aber, die seinerzeit von Osnabrück eingegangenen »Urbaren von den Ämtern Ravensberg, Limberg und Vlotho de 1550 . . .« nicht entbehren zu können<sup>16</sup>, und es scheint auch nicht zur Auslieferung gekommen zu sein. Im Jahre 1907 wurden sie an das Staatsarchiv Münster abgegeben<sup>17</sup>.

Daß die Urschrift des Urbars authentischen Charakter hatte, wurde bereits oben erwähnt. Es behielt diese Geltung auch, nachdem bald nach 1680 die Kataster und 1721 die Prästationsregister angelegt worden waren. Auch ohne die Erklärung des Bielefeldischen Haupt- und Gogerichtes von 1696 läßt sich diese Authentizität deutlich an den amtlichen Nachträgen, die von 1690 bis 1793 gemacht worden sind, nachweisen.

<sup>12</sup> Minden-Ravensberg. Regierung VIII 18 – fehlt in der Konkordanz im alten und neuen Verzeichnis.

<sup>13</sup> Kr. D. K. Minden V 13 (alt).

<sup>14</sup> St. A. Münster, Reg. Kommission Bielefeld 30.

<sup>15</sup> St. A. Detmold, Akten Reg. Minden 3048.

<sup>16</sup> St. A. Münster, Reg. Kommission Bielefeld 30.

<sup>17</sup> Acc. 20/1907 des Staatsarchivs.



## »Die Akten der ravensbergischen Landesverwaltung« als Ergänzung des Urbars

Das Ravensberger Urbar ist in der uns vorliegenden Form ein rein grundherrlich-fiskalisches Register. Daß es vor allem unter diesem Gesichtspunkt gesehen werden muß, zeigt die Anweisung, die fertiggestellte Fassung in die »Rechenkammer« nach Düsseldorf zu schicken<sup>1</sup>. Es führt lediglich die von den Höfen und Kotten zu leistenden Abgaben und Dienste auf, deren gerechte Bemessung an den vorangestellten Angaben über Leibverhältnisse und Hofesqualität beurteilt werden kann. Es diente also ausschließlich der Übersicht über den wirtschaftlichen Ertrag von landesherrlichen Höfen und Kotten. Den engen Rahmen rein grundherrschaftlichen Interesses überschreitet es zwar insofern, als es nicht nur die dem Landesherrn eigenen Höfe aufführt, sondern auch die, die anderen Grundherrn (Adel, Kirche) gehören, wenigstens mit Namen nennt, so daß ein Gesamtüberblick über die in der Grafschaft Ravensberg vorhandenen Höfe und Kotten erstellt wurde. Für einen Territorialstaat des 16. Jahrhunderts war das aber zu wenig, wie ein Blick auf andere Urbare der Zeit zeigt.

Urbare waren zwar zunächst Register für Einkünfte. In den geistlichen Grundherrschaften sind sie es auch geblieben. Aber in weltlichen Herrschaften, vorab in Österreich und Bayern, werden sie vom 13. Jahrhundert an<sup>2</sup> in den Aufbau der Landeshoheit einbezogen und schließlich zum unentbehrlichen Hilfsmittel der Territorialverwaltung. Sie bilden die breite und feste Grundlage für den Bau einer staatlichen Ordnung, für die Begründung und Ausgestaltung einer eigentlichen Landesherrschaft<sup>3</sup>. Ich nenne in diesem Zusammenhang nur das Habsburgische Urbar von 1303/1308<sup>4</sup>, das nicht nur die Wirtschaftsstruktur, sondern auch die Verfassung und Verwaltung der habsburgischen Territorien erkennen läßt und deren geschichtliche Grundlagen nachweist.

Man kann mit einigem Recht mittelalterliche und neuzeitliche Urbare gegenüberstellen, aber erst im Beginn der Neuzeit erreicht das Urbar, speziell das landesherrliche Urbar, seine Vollendung<sup>5</sup>. »Das Urbar in ausgereifter Gestalt ist geradezu ein Erzeugnis und Spiegelbild der beginnenden Neuzeit«<sup>6</sup>. Nur in dieser Periode »umspannt es regelmäßig die Gesamtheit des öffentlichen ländlichen und landstädtischen Lebens« und wird so, ohne seine ursprüngliche wesentliche Funktion aufzugeben, zur wichtigsten Quelle der Verwaltungs-, Verfassungs-, Rechts- und Gerichtsgeschichte<sup>7</sup>. Urbare sind in dieser Zeit »die zentralste Quellengattung«, das Herzstück in einer Quellenkunde des Territorialstaates<sup>8</sup>.

<sup>1</sup> 3101 H 217'.

<sup>2</sup> O. Redlich, *Urkundenlehre* 91, 160.

<sup>3</sup> v. Inama-Sternegg, *Von Urbarien und Urbarialaufzeichnungen* (Archival. Zeitschrift II, 1877, 26–52).

<sup>4</sup> Das Habsburgische Urbar hgg. von R. Maag, P. Schweizer und W. Glättli (Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 14, 15<sup>f</sup> und 15<sup>h</sup>), Basel 1894–1904.

<sup>5</sup> Für das Folgende vgl. O. Herding, *Das Urbar als Orts- und zeitgeschichtl. Quelle* (in: *Zeitschr. f. württ. Landesgeschichte* X, 1951, 72ff); ders. »Vorwort« zu *Altwürtt. Urbare aus der österreich. Zeit 1520–1534* (Veröffentlichungen der Kommission f. geschichtl. Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A Quellen) Band 1 bearb. v. Paul Schwartz, Stuttgart 1958 S. XIV–XX. Weitere Literatur bei G. Richter, *Bedeutung und Publikationsmöglichkeiten von Urbaren des 16.–18. Jahrhunderts* (in: *Zeitschrift f. württ. Landesgeschichte* Jg. XXXI, 1972, 231ff).

<sup>6</sup> Herding, *Urbare* S. 73.

<sup>7</sup> Herding ebd.

<sup>8</sup> Herding, *Urbare* S. 72.



Schon das mittelalterliche Urbar hatte im 14. und 15. Jahrhundert den Schritt getan von der objektiven zur subjektiven Fassung, von der lockeren, an Traditionsbücher erinnernden Ordnung zum festen Schema, von der Aufzählung der Gesamtleistungen, aus der man durch Umrechnung, Einzelposten gewinnen mußte, zu einer ins einzelne gehenden Fassung, in der die Namen der Besitzer, die Besitzkategorien, die Leistungen und, bei den Urbaren weltlicher Territorien, auch die öffentlichen, etwa aus der Ortsherrschaft, der Gerichtsherrschaft, der Kirchengvogtei fließenden Einkünfte notiert wurden. Das Urbar entwickelte sich aus einem Übersichtsbuch über die Gefälle zu einer »für den praktischen Gebrauch des Herrschaftsbeamten bestimmten Aufzeichnung«<sup>9</sup>.

Das Urbar des 16. Jahrhunderts geht aber noch weiter: es ordnet nicht nur territorialverwaltungsmäßig, sondern zeigt eine Tendenz zur Versachlichung. Es greift zum Beispiel den Komplex der öffentlichen Rechte heraus und stellt ihn an den Anfang des Ganzen. Alle Aufzeichnungen über die Territorialhoheit mit allem, was dazu gehört, werden vorweggenommen, dann erst folgen die einzelnen Güter mit ihren Abgaben. So wird das Urbar ein »Verwaltungshandbuch« mit normativem Charakter.

Das beste Studienobjekt geben wohl die 52 Bände Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520–1534<sup>10</sup> ab. Es wird deutlich, daß es darin nicht mehr nur um die Einzelangabe, das Zufällige, geht, sondern um das Grundsätzliche, um die Struktur des Territoriums und seine vielschichtigen Verflechtungen in Recht, Verfassung, Verwaltung und Wirtschaft.

Von all dem ist im Ravensberger Urbar nichts zu finden. Es ist keine Rede von den Hoheitsrechten, von der dem Landesherrn zustehenden Gerichtsbarkeit, von Zollstätten und Zolleinnahmen, von den Rechten des Herzogs an Flüssen, Bächen und Teichen, die doch sonst aus rein fiskalischen Erwägungen im Urbar aufgenommen wurden, nichts findet man von verpfändeten Rechten und Gütern, um deren Rückerwerbung man doch bemüht war. Außer der Tatsache, daß Ämter, Vogteien, Kirchspiele und Bauerschaften bestehen, läßt sich ihm über die Struktur der Herrschaft oder Verwaltung nichts entnehmen. Es ist also auf einer Vorstufe stehen geblieben.

Man wird fragen müssen, ob diese Beschränkung auf das Grundherrliche Unvermögen oder Absicht war, oder ob nur zufällig etwas Unvollständiges vorliegt. An Unvermögen kann man nicht glauben, wenn man sieht, wie es um 1500 zur Bildung eines der mächtigsten deutschen Territorien gekommen war. Die Verwaltung steht diesem Aufschwung nicht nach: ich erinnere nur an die groß angelegten Reformen der Verwaltung und des Gerichtswesens gerade der 30er, 40er und 50er Jahre, just also jener Zeit, in der auch das Urbar entsteht, Reformen, die nicht nur einheitliche Leitung, sondern auch fortschrittliche Tendenzen erkennen lassen. Die Zentralverwaltung dieses Staates war also keineswegs verschlafen und rückständig. Warum hat sie nicht ein dem allgemeinen Stand der Verwaltung entsprechendes Urbar im Sinne von »Verwaltungshandbuch« zustandegebracht? Sie selbst gab ja die Direktiven. Und warum sollte man überhaupt ein so verkümmertes, einseitig auf Grundherrschaft beschränktes Urbar beabsichtigt haben, wo es auf Schritt und Tritt gerade um die Hoheitsrechte, die Grenzen, die Gerichte, das Geleit, die Markgerechtigkeiten ging? Die Akten der ravenbergischen Landesverwaltung in den 9 Bänden des Msc VII 3101 zeigen mit aller Deutlichkeit und Eindringlichkeit, wie sehr die Düsseldorfer Zentralverwaltung und, nach deren Richtlinien, die Ravensberger Lokalverwaltung allen Problemen nachgingen,

<sup>9</sup> Maidhof, Passauer Urbare S. LVIIIff.

<sup>10</sup> Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520–1534 (Veröff. der Kommission f. geschichtl. Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A Quellen), Bd. 1 bearbeitet von Paul Schwartz, Stgt. 1958; ebenso Bd. 2, Stgt. 1959; Bd. 3 und 4 bearb. von K. Leipner mit Einleitung von G. Richter, Stgt. 1972.

insbesondere auch auf die Erhaltung und Wiedergewinnung der Hoheitsrechte bedacht waren. Es mußte ihr daran liegen, diese Rechte, gerade wenn und soweit sie verdunkelt worden waren, nun durch Kodifizierung in einem Urbar ein für allemal dem Dunkel und der Zwispältigkeit zu entreißen und sich zu vindizieren. Ihr Fehlen im Urbar kann wohl nicht Absicht gewesen sein. Man muß also nach anderen Gründen suchen.

Den Schlüssel zur Erklärung geben, wie mir scheint, die bereits mehrfach erwähnten sogenannten »Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung«<sup>11</sup>, in denen der wesentliche Schriftwechsel zwischen der Zentralverwaltung in Düsseldorf und den lokalen Amtsstellen in Ravensberg aus den Jahren 1533–1556 überliefert ist. Sie werden wiederholt als »buch der ravenßbergischen sachen« zitiert<sup>12</sup> und wurden anscheinend jährlich vom Landschreiber zusammengestellt<sup>13</sup>; sie sind demnach im wesentlichen chronologisch, was auch in den, allerdings verstümmelten, Titeln zum Ausdruck kommt<sup>14</sup>. Vorhanden sind noch 9 Bände und ein im 17. Jahrhundert angelegter Registerband, der 1683 von Dr. Glandorf in Düsseldorf ausgehoben und nach Bielefeld geschickt wurde<sup>15</sup>. Dieser Registerband bringt Stichworte aus 11 Bänden. 1669 fehlten bereits die Bände 10 und 11 (= J und K), wie das Verzeichnis der an Brandenburg extradierten Akten ausweist<sup>16</sup>. Diese 9 Bände gestatten uns trotz ihrer

<sup>11</sup> St. A. Münster, Msc VII. 3101, früher mit Band A I, A II, B, C, D, E, F, G, H und L bezeichnet, neuerdings umsigniert in Band 1, 2, 3, usw.

<sup>12</sup> 3101 B 33; 35.

<sup>13</sup> So schreibt Mattencloit: die Verhandlungen mit Osnabrück 1556 »findt man in dem buch, so im selbigen jar van den ravenßbergischen sachen uffgericht, clarlich verzeichnet« (3101 E 288').

<sup>14</sup> 3101 A I: De Anno 1535 Allerlei Rav[enßbergische] sachen und hen [del daran ge]legen. Anno 15[35 als weiland] hertzog Johan [selbst in der graf[schafft gewes]en uffgetzeichnet]. Liber primus mit A gezeichnet, continet folia 369 [=beschrieben] Index . . .

3101 A II: Allerley Ravensbergisch[e] sachen und hen [dell daran geleg[en] anno 1535 als weiland hertzog Johan selbst in der graf[schafft gewes]en uffgetzeichnet. Liber secundus, continet folia [. . .].

3101 B: Allerlei Ravensbergische sachen und hendell daran gelegen, angefangen anno 1536 als Mein Gnediger Herr hertzog Wilhelm selbst in der graf[schafft gewes]en biß [in] das jar 1540 Liber tercius. Zusatz des 17. Jahrh.: perlustravi sein mehrer theils instructiones vor die in die graf[schafft gesanten und landtages propositiones so heut zutage nicht mehr in usu. Huldigung a<sup>o</sup> 36, continet folia, Index.

3101 C: Allerley ravenßbergische Sachen und hendell daran gelegen angefangen anno 1540 biß in das jar 1549. Liber quartus.

3101 D: Allerlei Ravensbergische Sachen und hendel daran gelegen angefangen anno 1549 biß an das jar 1555. Liber quintus, continet folia 378 [=beschriebene], Index [archivi] N. 13.

3101 E: Sextus Liber. 1556 Acta und handlungen in der graveschafft Ravensberg in Februario und Martio anno 1556 als Mein Gnediger Herr und Mein Gnedige frau persönlich dagewesen; wie im ambt Lymberg . . . inter alia . . . Widenbrug. Zusatz des 17. Jahrhunderts: Grenz- und andere Gebrechen zwischen Ravensberg und Osnabrück.

3101 F: Ravensbergische sachen de anno 1556. Liber septimus . . . Continet 376 folia [heute nur 375].

3101 G: Ravensbergische handlungen ab annis 1557–1558 Liber 8. perlustravi.

3101 H: Liber nonus 1558 biß 1559, continet folia 287 [stimmt]. Index.

3101 L: auf dem Deckel: Ravensbergisch Archivum. Repertorium auß den Lägerbücheren nach dem alphabeth.

auf dem Vorsatzblatt: Dieses Repertorium ist den 17. Jan. 1683 von Dr. Glandorff eingesendet worden.

beginnt: Index secundum alphabetum directus, warein alle sachen, so in den Ravenspergischen Archiv vorhanden, nachzufinden sein.

Hinsichtlich der Signaturen ist zu bemerken, daß vor 40 Jahren die Bände noch durch Großbuchstaben unterschieden wurden. Danach sind sie auch in der Literatur zitiert. Neuerdings ist die Reihe von B an umsigniert und mit arab. Ziffern gezählt.

<sup>15</sup> St. A. Münster, Msc VII. 3101 Band L.

<sup>16</sup> St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 62; das 1683 übersandte Register muß demnach vor 1669 verfaßt oder Abschrift einer älteren Vorlage sein.

offensichtlichen Unvollständigkeit und ihrer mangelhaften oder gestörten Ordnung sehr wesentliche Einblicke in die Gesamtverwaltung und die Probleme des ravensbergischen Territoriums. Sie sind deshalb auch immer für alle Untersuchungen über die Zustände und die Reformen des 16. Jahrhunderts herangezogen worden, wie ein Blick in die Arbeiten von Nitzsch und Roßberg zeigt. Sie sind auch von Schreiber zur Erklärung und Deutung des Urbars benutzt worden.

Es fällt auf, daß in diesen Akten nicht nur wiederholt von der »Aufrichtung der Rentbücher« d. h. der Anlegung des Urbars die Rede ist, sondern daß in ihnen so manches von dem, was wir im Urbar vermissen, enthalten ist. Als Leibherrn mußte den Herzog wie seine Verwaltung interessieren, welche Eigenbehörige er hatte. Nun gibt das Urbar zwar bei jedem Hofe das Leibverhältnis an, aber die schon 1535 von den Vögten eingereichten Register der Eigenleute<sup>17</sup> gehen meist darüber hinaus, weil sie auch die Namen der Kinder und wenigstens in einigen Vogteien auch die außer Landes gesessenen Eigenbehörigen enthalten, die im Urbar durchweg fehlen. Im Anschluß an diese Register folgen meist Register über die als Pfennigrenten, Knechtgeld und ähnlich bezeichneten Abgaben<sup>18</sup> teils leibherrlicher, teils grundherrlicher, teils öffentlich-rechtlicher Natur von ebendenselben Leuten.

Im Urbar möchte man auch Angaben über jene Höfe erwarten, die in »Eigenbau« standen, d. h. von den Amtleuten genutzt wurden; sie fehlen im Urbar ganz, sind aber um so genauer mit ausführlichen Detailvermessungen in den Akten der ravensbergischen Landesverwaltung enthalten<sup>19</sup>. Nicht weniger wichtig wären Zusammenstellungen über verpfändete Güter gewesen; auch sie vermißt man im Urbar, sie stehen aber in den Akten der Landesverwaltung<sup>20</sup>.

In der Entstehungszeit des Urbars sind Markenrodung und Ausbau in vollem Gange. Das Urbar selbst beschränkt sich darauf, bei einzelnen Grundstücken den Vermerk »Mark« und bei den Abgaben den Markenschilling aufzuführen. Welches Interesse aber gerade diese Vorgänge fanden, zeigen wiederum die Akten der Landesverwaltung, in denen für ganze Ämter und einzelne Vogteien die Marken, Hölzer und Zuschläge zusammengestellt sind. In Verbindung damit stehen meist auch Aufzeichnungen über fließende und stehende Gewässer sowie Mühlen<sup>21</sup>.

<sup>17</sup> Eigenleute in der Vogtei Halle (3101 A II 41a–n), Vogtei Brackwede (A II 37a–v), Vogtei Enger (A II 58–60'), Vogtei Werther (A II 65–70'), Vogtei Brockhagen (A II 80–97'), Eigenbehörige und Freie zu Laer, Hilter, Dissen, Bockhorst, Osterwede, Loxten, Peckeloh und Hesselteich (A II 108a), zu Vermold (A II 153b–153f), im Amt Vlotho (A II 173–184), Vogtei Borgholzhausen (3101 B 249–255), die Wetterfreien (3101 F 208–211), die Stuhlfreien (F 212).

<sup>18</sup> Pfennigrenten in der Vogtei Halle (3101 A II 41g–s'), Knechtgeld in der Vogtei Enger (A II 61'–62'), Schatz, Schulde, Kuhgeld, Dienstgeld usw. in der Vogtei Werther (A II 71–76'), Einkünfte der Erben und Kotten in der Vogtei Vermold einschließlich der im Stift Osnabrück (A II 108a–117), Schulde und stehende Geldrenten aus der Vogtei Borgholzhausen von Erben und Kotten einschließlich der Wetterfreien (A II 132–152), Einkünfte aus dem Amte Vlotho (A II 174–184), Einkünfte aus dem Amt Wiedenbrück (3101 C 116 ff).

<sup>19</sup> Vermessung der Äcker, Wiesen, Kämpfe, Teiche und Hölzer des Schlosses Ravensberg 1556 (3101 F 186–191), Besichtigung von Ravensberg (F 203–204'), Vermessung der Äcker etc von Limberg (F 243–246), die Ländereien des Schlosses Vlotho samt dem Hof Desberg, den eingezogenen Schackschen Gütern und den Gütern des ehem. Klosters Vlotho (F 324–328), Vermessung der vorganannten Güter (G 292–298), Ertrag des Hofes Desberg (G 300–300'), Überlassung der Klostergüter zu Vlotho an Gerh. von Quernheim (C 272).

<sup>20</sup> Übersicht über verpfändete Güter und Einkünfte (3101 A I 18–18b; A I 180–193; B 342–345). Beschreibung des Kaldenhofs (C 214–221), von Bustede (G 154–166), die an Hake verpfändeten Güter (B 297–308'), von Wendische Pfandschaft Vlotho (C 275–276'), Pfandschaft an Vlotho (E 15), Einlösung von Nienburg, Vogtei und Holzgrafschaft Hunnebrock, Pfandschaft in der Vogtei Enger (A II 22–23), Niemollendiech und Bokensundern (F 225–226').

<sup>21</sup> Namen der Marken, Hölzer und Holzgrafen in den Ämtern Limberg und Sparenberg (3101 A I 239–244); Garweiden, Büsche und Viehtrifften Amt Sparenberg (F 140–146); Büsche, Weiher und Zuschläge in den Vogteien Heepen und Brackwede (F 169–173); Weiher und Wiesen im

Bei den Marken, Zuschlägen, Hölzern, Gewässern, Mühlen und Zöllen gehen bereits grundherrliche Rechte und landesherrliche Regalien ineinander über. Die landesherrliche Sphäre klingt dann aber laut und vernehmlich an den Berichten der Amtleute und Vögte über Hoheit und Gerechtigkeit<sup>22</sup> des Herzogs. Sie stehen sogar am Anfang aller Erhebungen des Jahres 1535 und rangieren in der Chronologie wie ihrem Gewicht nach vor den Erhebungen über Eigenbehörige und Abgaben. Um so erschaunlicher ist es, daß sich davon keine Spur im Urbar selbst findet, daß die Verwaltung vielmehr auf ihre Einzelakten zurückgreifen muß, um sich darüber zu unterrichten. Auch die Rechtsbegriffe, die im Urbar gebraucht werden, werden im Urbar selbst nicht erläutert, sondern als bekannt vorausgesetzt; sie sind aber in den Akten der Landesverwaltung zusammengestellt<sup>23</sup>. Sogar über die Kornmaße ist im Urbar selbst kein Wort gesagt<sup>24</sup>. Alle diese Aufzeichnungen aber hätten in ein Urbar des 16. Jhdts. hineingehört. Der Zentralverwaltung bzw. der ravenbergischen Verwaltung stand dieses Material zur Verfügung, und gerade die Tatsache, daß es sich fast geschlossen in 2 Bänden der ursprünglich 11 Bände dieser Aktenreihe befindet, deutet darauf hin, daß man es als etwas Zusammengehöriges betrachtete. Zusammen mit dem erhaltenen Urbar bildete dieses Material das Konzept eines »Verwaltungshandbuches«.

So wie das Urbar nun vorliegt, ist es ein Torso; es ist im Grundherrlichen stecken geblieben, während es dem Stil und Stand der Zeit entsprechend eine Art Verwaltungshandbuch hätte werden müssen. Es ist unvollständig, weil die gesamte öffentlich-rechtliche Seite fehlt und auch in den die Grundherrschaft berührenden Angaben vielfach unvollständig ist, weil es sich in Aufzeichnungen über den einzelnen Hof erschöpft und kaum einmal über den Einzelfall hinaus zu allgemeinen Feststellungen kommt. Für die Forschung, die über den Rahmen eines einzelnen Hofes hinausdrängt, ist das Urbar in der vorliegenden Form eine wirtschaftsgeschichtlich-statistische Quelle.

Allerdings muß hier nun die Frage angerührt werden, ob das Urbar in der vorliegenden Fassung bereits seine endgültige Form gefunden hatte, ob nicht die Absicht bestanden

Amt Sparrenberg (F 158–159); Teiche, Fischereien und Wiesen im Amt Ravensberg (B 260–260'); Weiher in der Vogtei Borgholzhausen (F 206); Berge und Büsche in den Kirchspielen Halle und Borgholzhausen (H 138–141); Büsche und Marken in den Vogteien Halle und Versmold (F 196–198); Herrschaftliche Hölzer, Mühlen und Zölle im Amte Vlotho (F 313–316); Nicht-herrschaftliche Hölzer ebd. (F 311–311'); Gehölze, Zuschläge, Gewässer, Mühlen, Teiche und Zölle in der Vogtei Wehrendorf (F 299–301); die Ahler Bänder und Rödingerhauser Mark (F 247–252); Wilde Wasser, Mühlen und Büsche in der Vogtei Oldendorf (F 271–274); Wässer und Mühlen im Amte Ravensberg (F 194–195'); Weiher, Wiesen, Wässer und Mühlen im Amte Sparrenberg (F 132–138); Markenbeschwer im Amte Limberg (F 275); Gebrechen des Holtfesters im Amte Vlotho (F 289–291); Buschordnung für das Amt Vlotho (F 348–351'); Windfälle im Amte Vlotho (G 385–390); Mast im Amte Vlotho (F 353–354'); Mühlen zu Vlotho (F 283); Radecker Mühle zu Herford (G 288–290); Zuschläge im Amte Sparrenberg (St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 6572 Bd. 2); unter Aldenbochum gemachte Zuschläge (F 152–156); Zuschläge in der Vogtei Schildesche (F 164–165); seit 30 Jahren zu Halle gebaute Häuser (F 207); Zuschläge in der Vogtei Versmold (A II 105–107'; 108 ff. passim); Zuschläge in der Vogtei Vlotho (A II 169–172); in der Vogtei Wehrendorf (F 302–305'), in Krusebeckers Vogtei zu Vlotho (F 318–320'); in der Kilver Mark (F 253–262); in der Ahler Mark (F 263–270); Kotten auf der Haller Mark (A II 41w); Zuschläge in der Vogtei Halle (A II 76); Markgenossen und Zuschläge in der Vogtei Brockhagen (A II 94–96).

<sup>22</sup> Amt Ravensberg (A I 137–152); Vogtei Enger (A II 18–21); Rechte des Herzogs zu Enger (F 148); Vogtei Werther (A II 23'–25a); Schildesche (A II 26'–27'); Brockhagen (A II 28–29); Heepen (A II 29'–30); Brackwede (A II 30'–31'); Versmold (A II 36–38); Halle (A II 42–44'); Werther (73–73'); Borgholzhausen (A II 48–53); Amt Vlotho (A II 154–158); Bericht des Drostens Schack (A II 185–187); Gebrechen im Amte Vlotho (A II 165–168'); im Stift Münster und Osnabrück (A II 1–6; 108–113; F 214–216).

<sup>23</sup> Eigenleute, Hagen Güter, Holzgerichte (A I 18); Erbtage, Infurt, Beddemunt etc (F 331–335); Herwede und Gerade (G 130'–131).

<sup>24</sup> sie sind aber zusammengestellt in 3101 F 110.

hat, das in den Akten der ravensbergischen Landesverwaltung steckende Material hinzunehmen und es so auch zu einem Verwaltungshandbuch werden zu lassen. Daß die uns vorliegende Fassung nicht die letzte Gestalt sein sollte, ist zum mindesten möglich, vielleicht sogar wahrscheinlich. Zwar ist das Urbar eine Urschrift, durchweht von der Frische unmittelbarer Eintragungen; es ist deshalb vollwertig und authentisch, wie wiederholt noch in späteren Jahrhunderten betont wird, aber es ist keine Reinschrift, wie die zahllosen Nachträge und Verbesserungen zeigen, die bei der unmittelbar nach der Niederschrift angestellten Revision des Textes vorgenommen wurden. Zur Reinschrift, der auch wohl kaum das in dieser Zeit übliche Titelblatt und die Vorrede über Zeit und Umstände der Niederschrift fehlen würden, ist es augenscheinlich nicht mehr gekommen. Sie erst hätte die notwendigen Ergänzungen nach der Seite der Landesherrschaft gebracht.

Was damals versäumt oder nicht mehr zu Ende geführt worden ist, kann die Forschung heute noch nachholen. Die »Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung« sind kein Fremdgut, sondern im engsten Zusammenhang mit der Anfertigung des Urbars selbst entstanden, ja, sie gehen ihr zum größten Teil zeitlich voraus, so daß das Urbar als letztes Glied in der Erfassung der Rechte des Herzogs als Landesherr wie als Grundherr erscheint. Eine Ergänzung durch die »Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung« würde das Urbar in der Tat auf die Stufe eines Verwaltungshandbuches heben.<sup>25</sup>

<sup>25</sup> Eine Veröffentlichung der in den Anmerkungen 17–24 genannten Quellen ist von der Historischen Kommission beabsichtigt. Die Abschriften wurden von mir bereits angefertigt.

## Anmerkungen zum Urbar

*Zu Nr. 1A:* Über Werther vgl. L. von Ledebur, Geschichtl. Nachrichten von dem Städtchen Werther (in: Ledeburs Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staates Bd. 14 S. 97 ff); über die Privilegien des Wichboldes W. vgl. Rav. Bl. 11 (1911) 85 ff; im Pfarrarchiv ein Wichboldsbuch vom Ende 16. Jhrh. (vgl. Rav. Bl. 4 [1904] 47f). Ein Vogt zu Werther wird 1491 genannt (Bielef. UB. S. 826); 1497 heißt er Hans Koch (ebd. S. 833).

*Zu Nr. 1:* Jaspas Vincke saß auf Sondermühlen, Krs. Melle (vgl. v. Bruch, Rittersitze S. 178 ff), geboren 1490, Sohn Ecberts (= Ebbeke), lebt anscheinend noch 1535 (vgl. Msc VII 3101 A I<sup>1</sup> 207) und der Gosta von Cobrinck; ∞ Anna von Ledebur (Eheberedung 1529), Tochter Wilhelms von L. und der Agnes von Münster zu Vortlage; er starb 1549 (nach der Stammtafel auf Haus Brincke); s. Schwester Anna ∞ Ludolf von Nagel, war 1528 Witwe. (1535) »der 7 koeten und etlicher anderer guder halver zu Werter ist eyn verdrach gemacht zwaysschen Ebbeicke Vinck und hertzoch Wilhelms amptlud; zu erkundigen, ob es demselbigen allenthalven gemeß gehalten werd« (3101 A I 143').

*Zu Nr. 3a:* Bertold Buneman, Pastor zu Steinhagen; es war 1553 bis gegen 1570 ein Johann von Hatzfeld vom Hause Werther, der die Einführung der Reformation verhinderte (vgl. Rav. Bl. 1929 S. 48).

*Zu Nr. 4:* Rentmeistersche Koch, Witwe des 1535 als tot bezeugten früheren Rentmeisters Gerhard Koch (vgl. Schrader, Urkunden des Bielefelder Stadtarchivs Nr. 55; 3101 A I 186, 318'; 3101 B 13). Die Familie gehörte zu den angesehenen und einflußreichen Bürgern in Bielefeld, die mehrfach Bürgermeister und Ratsherren stellte (vgl. Schrader, Urkk., im Register). Das Erbe Wellandt hatte Herzog Wilhelm 1489 April 26 dem Rentmeister Gerhard Koch lebenslänglich z. Pacht gegeben, 1504 aber statt dessen Haus Eckle im Ksp. Gütersloh (St.A. Düsseldorf, Rep. B 52<sup>1</sup>), die Kochs hatten aber offensichtlich Rechte daran behalten. capittel zu Bilveld = Kapitel des Marienstifts. Über das Stift vgl. Culemann, Ravensb. Merckwürdigkeiten I. 17; Bielef. UB., Register; Jahresber. d. Ver. Grafschaft Rav. 4 (1882) 1ff; Ravensb. Bl. 2 (1902) 10; Monasticon. Den Zehnten zu W. kaufte das Stift von Graf Otto von Ravensberg um 1293 (WUB IV Nr. 2255); da der Zehnte Lehen vom Bist. Osnabrück war, gab Bischof Konrad 1295 seine Zustimmung zum Verkauf (ebd. Nr. 2353). Bestätigung durch Bischof Ludwig, Bruder des Grafen Otto von Ravensberg, erfolgt 1299 (ebd. Nr. 2572).

*Zu Nr. 6:* Johann von Hatzfeld, Sohn des im Ritterzettel von 1535 als Herr zu Wildenberg genannten Hermann von Hatzfeld zu Werther, war Besitzer des Hauses Werther »im Dorf gelegen« (vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 40 ff; Urbar I Bl. 18'); und zwar handelt es sich um »das Nuwehuÿß«, das ehemals die von Cappel hatten und erst vor 4 oder 5 Jahren – so heißt es 1535 – auf dem Wege des Erbanges an Hermann von Hatzfeld gekommen war (3101 A I 18'). Nach v. d. Horst, Rittersitze S. 40 wäre das schon 1508 der Fall gewesen. In Wirklichkeit wurde Hermann von Werther erstmalig 1526, sein Sohn Johann 1541 damit belehnt, nachdem der Vater, der 1535 noch im Ritterzettel erscheint (3101 A I 206'), anscheinend 1539 gestorben war (v. d. Horst, Rittersitze 41). Johann war 1546 Gograf in Bielefeld und vermählt mit Anna von Wendt zu Möhler. Das Haus, das bis gegen 1600 auch die Namen Wengeringdorf und Oberbekenhaus führte, erscheint 1535 unter den zu lösenden Pfandschaften (3101 A I 16). Die Hatzfelds hatten (1535) im Ksp. Werther »5 stück erves« (3101 A I 174); ferner besaßen sie als Pfand den Zehnten zu Schrottinghausen (3101 A I 16), sodann 5 Güter auf dem Berghagen (3101 A I 18a; 3101 B 14), die vordem Heinrich von Capell »syn levenlanck verlaßen vur etliche wederlag und schaden« (3101 A I 190); bei letzteren handelt es sich um die 5 Güter zu Ameshausen (siehe Urbar Nr. 1630 ff). Die Hatzfelds waren unbequeme Untertanen, die sich mancherlei Übergriffe in die Hoheitsrechte des Landesherrn zuschulden kommen ließen; sie fischten in den Bächen der Vogtei Werther, schlugen Holz in der Werther Egge über Gebühr, beanspruchten die dortige Steinkuhle usw. (vgl. 3101 A II 24' ff).

<sup>1</sup> »Msc VII« bleibt weg; die Signatur lautet nur 3101 A I, A II, B, C, D . . .



Zu Nr. 10: Wegen der beiden folgenden Güter Horsthus und Keyldyck, die 1535 Hermann von Hatzfelt unterhat, bestanden mancherlei Unklarheiten; man wußte nicht, was daraus gegeben wurde (3101 A II 73); »to gedencken dath Horsthuß, horich in den Steinhagen, belegen tho Werther, dat selvige by der vagedyge darselbest gewesth unde de vageth umb de jairrenthe gehaidt, is van der vagedyge gekommen unde gebrucket nu Hatzfelth« (3101 A II 25a). Hatzfelt sichert sich die weitere Nutzung und erreicht im Juli 1536: »soviel die gudter Horsthuiß und Kelding, daruß die kirch zum Steinhagen jarlichs 14 gulden boert, belangt und mynem g. H. infurt, erffdeilung, besaet, dinst und das ander overig zukhumpt u. syn f. g. Hatzfelt hievor vergundt zu wolgefallen syner f. g. zu gebuichen . . . « vorbehaltlich der 14 Gulden für die Kirche zu Steinhagen; was zu den Gütern gehört, wurde von den Verordneten aufgezeichnet, und »im buch der ravenßbergischen sachen registriert«. Hatzfelt soll ein Reversal geben (3101 B 32'). 1546 klagt der seit 1535 zum Rentmeister von Ravensberg angenommene Vogt zu Werther, Heinrich Giese – er blieb auch Vogt zu Werther –, daß Hermann von Hatzfeld seine, des Rentmeisters Eltern, mit Gewalt eines Gutes, gen. das Horsthuß, entsetzt habe. Das Gut sei Eigentum des Herzogs und der Kirche zu Steinhagen und habe allezeit, mindestens seit 4 Vögten, zur Vogtei Werther gehört. Die Vögte hätten dem Herzog, der Kirche in Steinhagen und dem Kapitel zu Bielefeld Jahrpacht entrichtet. Zwar habe Hatzfeld behauptet, eine Bewilligung zur Inbesitznahme zu haben, sich aber doch nur mit Gewalt in den Besitz setzen können, ohne seinen Eltern, ihm, dem Rentmeister, oder seinem Bruder eine Entschädigung für die Verbesserung des Gutes zu geben. Jetzt seien Hatzfelds Erben, vielleicht auf einen falschen Bericht hin, mit dem Gute belehnt. Gyse bittet die Räte, ihm mit Bewilligung des Pastors zu Steinhagen (vgl. Nr. 3a) zur Wiedererlangung des Gutes oder doch zum Ersatz des Schadens durch Hatzfeld zu verhelfen. Beigefügt ist in Abschrift eine Urkunde vom 24. Juni 1339: Bischof Bernhard von Paderborn bekundet, daß Graf Bernhard von Ravensberg zu seinem Seelenheil zur Dotierung der Kirche in Steinhagen einen Mansus in der Pfarrei Werther, genannt Brandes Gut, geschenkt hat (3101 C 294 f). Die Kirche in Steinhagen war 1334 von Dornberg abgepfarrt worden (Ledebur, Denkmäler S. 147); hierzu gehört die Notiz von 1546 (3101 C 259 und 302): »Noch bidt gedachter renthmeister (von Ravensberg) umb 1 molt roggen, 1 molt haveren, 2 swyn und 1 koe jarlichs zur kuchen syn levenlanck, auch einen wuesten dyck uf dem Raderzehenden, und solichs alles fur erstadung des erffs zu Werther, das Horsthuiß genant, damit mein Gnediger Her die van Haetzfelt, so lang Syner Furstlichen Gnaden gefellig, begnadet und syne alderen entsatz worden«; er hatte also bis dahin nichts erhalten (vgl. auch die Bemerkung 3101 A II 25a). Der Name des Untervogtes zu Werther ist im Urbar nicht genannt.

Zu Nr. 13: Nach dem Bericht des Vogtes zu Werther von 1535 hatte Odman Hausgenossenrecht (3101 A II 71); siehe auch unten Maier zu Rahden (Nr. 66).

Zu Nr. 14: Der Meierhof zu Werther war schon 1320 als lippisches Lehen im Besitz der von Vincke (WUB X. Nr. 9 Nachtr.); 1533 wurde Jasper Vincke belehnt, ihm folgte nach seinem Tode (1552?) Christoph von Donop, der den Meierhof 1553 an Jobst Ledebur, Domherr zu Minden und Pastor zu Borgholzhausen (Schwager des Jasper Vincke durch seine Schwester Anna siehe oben Nr. 1), verkaufte. Dieser erwirkte die Anwartschaft auf Belehnung einer der Töchter des Jasper Vincke für ihren zukünftigen Gemahl. Seit 1560 ging das Lehen an die von Nehem über (Lipp. Regesten III. 2324). Als Inhaber des Hofes erscheint schon 1525 ein Peter Meier und seine Frau Grethe (St.A. Osnabrück, Urk. Sondermühlen 1525, 1533, 1553).

Zu Nr. 22: Gut Niedermühlen, östlich von Bielefeld (nach Weddigen, Beschreibung II 28 nahe bei Meindershof gelegen), seit Beginn des 16. Jahrhunderts im Besitze der Steinhaus (1504 Sweder St.; ∞ Fie von Closter zu Pathorst, vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 55 ff, Nachtrag S. 27); Schweder war nach v. Spiessen 1517 Amtmann zu Vlotho, 1537 bereits tot. Der Ritterzettel von 1528/35 (3101 A I 7) führt als Besitzer des Gutes auf Gerhard Steynhaus (∞ Anna von Langen); er wird auch im Urbar (z. B. Nr. 1536, 2336) genannt. Zur Geschichte des Gutes und seiner letzten Besitzer vgl. auch Ravensb. Bll. 1906 S. 35 ff, 43 ff; 1920 S. 29 ff. 1527, 1541 und 1547 Belehnungen eines Gerhard St. mit Buntenutes Haus zu Berghagen, Ksp. Halle, Zehnt aus Grevenhaus zu Isingdorf, und Pyls Haus im Ksp. Werther (St.A. Münster, Urk. Grafsch. Ravensberg).

Zu Nr. 23: Das Verzeichnis der landtagsfähigen Ritter von 1535 nennt außer Gerhard Steinhaus (zu Niedermühlen) noch Wilhelm St. zum Steinhaus und Sweder zum Steinhaus (3101 A I 206'); Gerhard hatte aber auch Brüder, u. a. Philipp (nach Spiessen 1546–1554 zu Bielefeld bezuegt).



Zu Nr. 32: Eine »domus Feckinckhusen in parrochia Werther« wird 1443 genannt; daraus geht eine Rente von 4 Gulden jährlich an den Dreikönigsaltar in der Stiftskirche (Bielef. UB. Nr. 758).

Zu Nr. 33: Nach Urbar II 60 (Nr. 1714) von Renneberg zu Palsterkamp. Über Palsterkamp vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 90 ff; v. Bruch, Rittersitze S. 48 ff. Die hier genannte von Renneberg zu P. ist die Witwe des Wilhelm von Nesselroide, Herrn zu Renneberg, eine geborene Anna v. Oer (vgl. v. Bruch S. 50). Er lebte 1535 noch (Ritterzettel 1535 in 3101 A I 207), war 1546 sicher tot: Bitte der Witwe um Belassung der Schweine (3101 C 292). Unter den einzulösenden Pfandschaften werden 1535 aufgeführt: »11 guder zu Werter, bruycht man zom Palsterkamp« (3101 A I 16).

Zu Nr. 34: Jaspar von Quernheim ist von allen Quernheims am häufigsten im Urbar genannt, es fehlt aber jeder Zusatz über seinen Wohnsitz, so daß man ihn genealogisch nur mit Vorbehalten einordnen kann. Er war der Sohn eines Alhart von Qu. Da er um 1540 mit den v. d. Bussche um Land bei Bielefeld (3101 C 15') und Nienburg streitet, so gehört er wohl zur Linie Nienburg, die die v. d. Bussche beerbte (3101 A I 215 ff; B 59). Dann wäre seine Großmutter Irmgard v. d. Bussche gewesen, ∞ Alhard von Quernheim zu Beeck (Spiessen); nach Alharts v. d. Bussche Tode erbte Jaspars Vater, Alhart v. Qu., wohl 1535 die Nienburg (3101 A II 2; 22). 1535 begehrt Jaspar v. Qu., wie auch Albert v. d. Bussche, »under mynem g. H. zu bouwen und zu wonen« (3101 A I 25); seine Frau war (1540) die Tochter des münsterischen Hofmeisters Friedr. v. Twiste (3101 C 25); 1549 erscheint er als Drost zu Petershagen und Hausberge (3101 D 120; v. d. Horst, Rittersitze S. 26; Nachtr. S. 128; Rav. Bl. 1924 S. 34; 1935 S. 29); für v. Spiessens Unterscheidung zwischen Jaspar v. Qu., Drost zu Petershagen, und Jasp. v. Qu. zu Nienburg habe ich keinen Beleg. Jaspar spielt als Rat des Herzogs und Vertrauensmann der Ritterschaft in Ravensberg eine bedeutende Rolle. Nach Spiessen wäre er 1588 gestorben. 1558 erscheinen nebeneinander Alhart und Jaspar v. Qu. zu Beeck, Gevettern, und Jaspar u. Gert v. Qu. zu Behme, Gebrüder, und streiten wegen eines Zehnten zu Loende (3101 H 7). 1561 wurde Jaspar v. Qu., Herr zu Behme, mit dem Quernheimischen Burgmännerhof zu Reckenberg (Wiedenbrück) belehnt (vgl. v. Bruch, Rittersitze 389).

Zu Nr. 39: Huxohl in Insingdorf, Ksp. Werther; über die Landwehr vgl. Jahresber. Rav. 11 (1897) S. 36 ff.

Zu Nr. 41: Bei dem Marschall Spiegel, dessen Vorname Johann ist (Urbar Nr. 73), und der (Urbar Nr. 828) als paderbornischer Erbmarschall bezeichnet wird, handelt es sich um Joh. v. Spiegel zu Peckelsheim, Sohn des Werner von Spiegel und der Margarete von Hörde. Den Spiegelschen (früher Todrankschen) Hof zu Bielefeld erwarb Johanns Großvater, Georg v. Sp., 1479 durch Heirat mit der Erbtöchter Leneke Todrank (v. d. Horst, Rittersitze S. 50), dazu gehörten auch die »Spiegelschen Berge« im Ksp. Brackwede (Bau- und Kunstdenkmäler, Bielef. Land S. 7). Johann gehörte zu den Landtagsmitgliedern (3101 A I 206). Seine Frau war Guda v. Spiegel zu Desenberg (v. Spiessen). Wegen des Zehnten zu Oberelsingen (in Hessen), herzogl. Lehen, langwierige Streitigkeiten (3101 C 264; 347); die v. Spiegel waren (1491 zusammen mit Lubbert von Wendt) auch belehnt mit Hoenhorsters Haus im Ksp. Borgholzhausen, Hartmanns Haus zu Beksens Ksp. Borchlo, Boden Haus zu Bronekissen, Ksp. Heepen, dem Zehnten zu Halle, Burglehen und Stätte up dem Hulse samt Zubehör (= Zehnte zu Osterwede, Haus zu Hesseln, Konekinks und Richmeiers Kotten im Ksp. Halle, Lingemanns Haus zu Holtfeld, Todranks Hof zu Bielefeld) und 1 Kamp vor dem Sieker Tor (vgl. Lehensurk. von 1491 für Werner, 1527 Werner, 1541 Johann Spiegel: St.A. Münster, Urk. Graftsch. Rav., vgl. Familiengeschichte Spiegel).

Zu Nr. 43: Steinhäuser zu der Hall, d. h. die Besitzer des westlich von Halle gelegenen Gutes Steinhausen, das als Stammsitz des Geschlechtes angesprochen wird (vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 78).

Zu Nr. 45: Möglicherweise handelt es sich bei diesem und den folgenden dem Herzog gehörenden Erben um jene, die 1535 unter den einzulösenden Pfandschaften aufgezählt werden: »der hoff zu Tegenhuysen mit zwen anderen erven, [haben] die van dem Busch« (3101 A I 17); der Rentmeister sollte die Schriften einfordern »betr. die guder, so die vam Bussch im Kirßpel van Werter ligen haven, gnant zu Tedenhuysen« (3101 A I 18a).

Zu Nr. 46: Hermann v. Amelunxen (Urbar Nr. 117) mit dem Beisatz zu Gesmold. Über Gesmold vgl. v. Bruch, Rittersitze S. 187 ff. Hermann von Amelunxen erwarb das Schloß durch Heirat mit

Anna v. d. Bussche, Tochter des 1541 gestorbenen Cord v. d. Bussche. Durch diese Heirat wurde Herman von Amelunxen auch Pfandinhaber des Amtes Grönenberg, als dessen Droste er 1545 bezeichnet wird (3101 D 67). Von seinem Vater, Moritz von Amelunxen, Drost zu Steinheim und Wiedenbrück, hatte er auch das Amt Reckenberg in Pfandbesitz, das der Osnabrücker Bischof 1553 wieder einlöste. Im Urbar Nr. 1269 ff erscheint er als Vogtherr des dem Stift St. Mauritiz gehörenden Amtes Lenzinghausen. Hierher gehört auch die Notiz von 1535: »zu gedenken die schrifften van dem rentmeister zu fordern betreffend die guder, so die vam Bussch in Kirßpel van Werter ligen haven gnant zu Tedenhuysen« (3101 A I 18a). 1541 wurde er zum herzoglichen Rat angenommen (3103 A 49) und erhielt im gleichen Jahre das Amt Holte (ebd. 123'); 1543 verpfändete Herzog Wilhelm ihm, der 1500 fl. für Pulverkauf vorgestreckt hatte, die Vogtei über die Wetterfreien (ebd.). Er starb 1580.

Zu Nr. 52: Über die Werthersche Mark siehe 3101 A I. 240; Schreiber, Urbar 41.

Zu Nr. 56: Über St. Mauritiz u. s. Besitz in Ravensberg siehe unten bei Lenzinghausen (Bl. 34); Darpe, Cod. trad. III. 131 ff.

Zu Nr. 66: Dieses Schuldkorn kommt 1535 in den Roderhager Zehnten, der Lünig verschrieben ist (3101 A II 73); 5 molt aus diesem Hofe hatte ebenfalls Lünig; sie waren 1543 dem Rentmeister Hermann Kottman (zusammen mit dem Zehnten zu Werther) für 700 Gulden verschrieben (3101 A I 186'; D 188).

Zu Nr. 68: Roderhager Zehnte: nach einem Bericht von 1535 war der Zehnte »over den Rodderhagen, im Kirßpel van Werter gelegen«, um 700 fl. an Drost Lünig verpfändet (3101 A I 18; B 273); es war der Zehnt über die Hagenleute im Ksp. Werther (3101 A II 26). Nach dem Urbar erscheinen als Zehntbesitzer der Herzog, Johann von Hatzfeld zu Werther und das Kapitel zu Bielefeld; der Zehnte war also von den Lünings eingelöst worden. Der Ertrag belief sich jährlich auf 40 molt Korn = 10 molt Roggen, 10 molt Gerste, 20 molt Hafer; dazu gab der Meier zu Rahden 4 molt Roggen weniger 3 scheffel (3101 A II 73). Zu diesem Zehnten gehörte die Hälfte der Zehnthühner (ebd. 73').

Zu Nr. 69–71: Die Zehnten von Gerdinck, Johannynck und thor Overbecke gehörten zum Mudehorster Zehnten, den Herm. von Hatzfeld hatte (3101 A II 73); der Zehnte wurde aus 7 Erben geliefert; 1536 erhielt Hatzfeld ihn als Mannlehen, obwohl der Herzog das Recht gehabt hätte, den Zehnten »als ein verfallen lehen anzuhalten« (3101 B 33); 1541 wird Johann von Hatzfeld belehnt (St.A. Münster, Urk. Gfsch. Ravensberg).

Zu Nr. 74: Henrich Schmising = Henrich Korff gen. Schmising zu Harkotten erwarb durch die Heirat mit Elseke v. Hoberg, Tochter des Jost v. H. u. der Anna v. Spiegel zu Peckelsheim auch Tatenhausen, Kreis Halle (vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 79 und Nachtrag S. 32); 1527 wurde er belehnt mit den hobergschen Lehen: Middendorps Haus und Stemans Haus zu Bernhausen, Ksp. Borgholzhausen (als Burglehen von Ravensberg), Syveken Haus zu Coerebecke, Ksp. Schleddehausen, dem Burglehen zu Sparrenberg in der Neustadt Bielefeld, Welpes Haus zu Sieker, Struven Haus zu Borchhusen, Ksp. Borgholzhausen (St.A. Münster, Urk. Gfsch. Ravensberg, unter Hoberg). 1541 reversionierte er erneut den Lehensempfang (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 50). 1543 verschrieb der Herzog ihm für 8000 fl. Schloß und Amt Vlotho (3101 A 79); Schmising erscheint dann lange Zeit als Droste (3101 C 105'), ist oft zusammen mit anderen Vertrauten im bes. Auftrag des Herzogs tätig (3101 D 18; 203). Sein Name steht auch in den Ritterzetteln von 1535 und 1556.

Zu Nr. 77–79: Komtur der Johanniterkommende Herford, gegr. 1231; Archiv im St.A. Münster (vgl. Monasticon 34; Westf. Zs. 38<sup>II</sup> S. 69 ff). Meier zu Wulfferinghausen; Haselhorst und Tottesberg gehörten 1535 anscheinend noch zum Kloster Lage in Lippe (3101 A II 75').

Zu Nr. 83: Der Deppendorper dieck heißt auch Niendieck (3101 A II 24); er war Eigentum des Herzogs, vor dem Weiher lag 1 Mühle mit 1 Glind (3101 F 135).

Zu Nr. 86 A: Relincktorp (Schreiber, Urbar 10 schreibt Welincktorp) ist heute Isingdorf (vgl. Jellinghaus in Jahresber. Rav. [1905] S. 5). In den Herforder Hebereregistern kommt 1443 ein Redelinctorpe vor (vgl. Darpe, Cod. trad. IV, Register); es wird erklärt als Redenbrock oder Rodendorf, westl. Werther. Im Bielef. UB. wird 1436 eine domus et curia in Redelinctorpe in parochia Werthere genannt und im Register erklärt wie bei Darpe.

Zu Nr. 88: Lubbert von Westphalen, nach Urbar Nr. 1245 zu Fürstenberg gesessen, war (nach Spiessen) Sohn des Jobst von Westphalen zu Fürstenberg und der Elisabeth von Spiegel zu Desenberg; das Schloß F. war damals noch Gesamtbesitz der Familie. Sein Vater lebte noch 1541 und war damals, wie Lubbert nach ihm 1553, zu Mannlehen belehnt worden mit verschiedenen Lehenstücken u. a. 1 Hofstatt im Ksp. Herford (= der Westphalen oder Libberhof in Herford? vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 69), 1 Hofstatt im Ksp. Enger, 4 Hofstätten im Ksp. Wallenbrück, dem Burchardusgut und anderen Hofstätten und Gütern (3101 D 216; 329'). – Das Archiv zu Fürstenberg wurde 1848 von den Dorfbewohnern vernichtet (vgl. Inventare nichtstaatlicher Archive der Prov. Westfalen III 1, Kreis Büren, S. 185).

Zu Nr. 89: In der Herforder Heberolle des 13. Jahrh. (Darpe, Cod. trad. IV. 74) wird unter Amt Godesberg aufgeführt: Rederincthorpe 3 modios siliginis, 2 avene, porcum, ovem. Im Herforder Lagerbuch des 16. Jahrh. (Darpe, ebd. 342) wird unter Amt Gadesberg ein Peter Greve genannt. Über Haus Ulenburg, Krs. Herford, vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 194 und Nachtrag 148; U. war lippisches Lehen: 1510 und 1532 wird Johann von Quernheim, Hilmar's Sohn, als Besitzer genannt. Über die lipp. Ansprüche an U. vgl. Falkmann, Beiträge z. Gesch. d. Ftm. Lippe Heft 4 (1882) 25 ff; ferner Jahresber. Rav. 28 (1914) 1 ff; Rav. Bll. 1935 S. 11 ff; über mindische Eingriffe 1536 vgl. Lipp. Regesten Nr. 2379, 2386, 3251. Joh. v. Qu. starb etwa 1551, die im Urbar genannte Frau von Qu. dürfte s. Witwe, eine Anna von Barßen, sein; ihr Sohn Hilmar wurde 1551 belehnt.

Zu Nr. 90: Hilmer v. Qu., Sohn Johans v. Qu., seit etwa 1551 im Besitze Ulenburgs; er war dänischer Oberst und starb 1581 ohne Kinder (Spiessen).

Zu Nr. 91: Über Haus Beeck, Krs. Herford, Ksp. Mennighüffen, vgl. Schneider, Ortslexikon S. 38, ferner v. d. Horst, Rittersitze 191 und Nachtr. 146, wo vor allem die Versuche Jaspers von Qu. zu Nienburg, das Gut an sich zu bringen, behandelt werden, sodann Jahresber. Rav. 28 (1914) 1 ff; zur Geschichte von Beeck und Ulenburg vgl. auch Rav. Bll. 1935 S. 10 f, 29 f, wo auch die spätere Zeit behandelt wird. Besitzer des Hauses war bis 1523 Baldwin von Quernheim, nach Spiessen seit 1523 Alhard von Quernheim (s. Frau Anna v. Knehem, Witwe des Otto v. Hoberg), er starb 1559. Aber 1541 bereits reversiert Jasper von Quernheim, der auch Besitzer von Nienburg war, über 17 Goldgulden als Mannlehen, wofür Haus Beeck Offenhaus des Herzogs sein soll (St.A. Düsseldorf, Jülich Berg II. 2492 Bl. 66'; St.A. Münster, Urk. Graftsch. Rav.). 1451 verkaufte der Knappe Boldewyn Bars für 24 Mark den Zehnten über Overmanns Haus zu Isingdorf an Claus und Albert von Quernheim (St.A. Osnabrück, Urk. Sondermühlen).

Zu Nr. 95: Das officium Godesberge erscheint bereits 1333 im Verzeichnis der Lehnrübrigen und hörigen Höfe der Abtei Herford; später hieß das Amt Werther (vgl. Darpe, Cod. trad. IV. 117).

Zu Nr. 97: Die Einkünfte des Hofes hatte Herzog Wilhelm 1488 dem Konrad von Elsen, Scholaster des Marienstiftes zu Bielefeld, auf Lebenszeit verschrieben (Bielef. UB 589); sie waren danach offenbar an den Herzog zurückgefallen, wie das Urbar ausweist; ebenso auch 3101 A II 57; 1558 beruft die Äbtissin zu Herford sich auf eine Urkunde, wonach sie die »besaite mit invoir, uplait, diensth, erffdeilungen an dem hove to Godesberke hat« (3101 H 155).

Zu Nr. 108: Rentmeister zu Ravensberg war seit 1549 Johannes Dunnehovet (vgl. 3103 A 134'). Die 4 Schillinge in der Rentmeisterei Sparrenberg wurden nach dem Register von 1535 »van der Stammeshove« entrichtet (3101 A II 71).

Zu Nr. 109: Die Klusebeck, ein Bach, »fleust uß dem Kirspel Werter biß in die Warmena und ist ein snaid zwischen dem stift Ossenbrugg und graffschafft Ravenberg« heißt es im Berichte über Weiher und Wiesen im Amt Sparrenberg von 1556 (3101 F 136').

Zu Nr. 114: 1535 sitzt auf Kronsbeins welde Heyll im Hulsyke (3101 A II 76').

Zu Nr. 115: Mergenfeldt = Kl. Marienfeld, Krs. Warendorf, vgl. Monasticon S. 45; Literatur in der westphälischen Bibliographie; ferner W. Vahrenhold, Kl. Marienfeld S. 11 ff.

Speckmanns Erbe 1420 von Graf Wilhelm verpfändet an Hermann von Elsen; 1428 kam der Pfandbrief an Kl. Marienfeld (St.A. Münster, Urk. Marienfeld). Der Keller uf der Nigenstadt ist der des Kapitels.

Zu Nr. 117: Das Amt Lenzinghausen war eine Verwaltungseinheit für die ravensbergischen Besitzungen des Kollegiatstifts St. Mauritius zu Münster. Es umfaßte ursprünglich 2 Villikationen, Lenzinghausen und Königsbrück, die aber im 15. Jahrhundert getrennt wurden. Über Umfang, Einkünfte und Rechtsverhältnisse vgl. Darpe, Cod. trad. III. 133 ff, 291. Als Amtsinhaber erscheint 1540–1564 Hermann von Amelunxen (∞ Anna v. d. Bussche), der sich nach dem Tode seines Schwiegervaters, Cordt v. d. Bussche († 1540), eigenmächtig in den Besitz des Amtes gesetzt hatte und im Urbar (Nr. 1269 ff) als Vogtherr des Amtes bezeichnet wird. Im 16. Jahrhundert langwierige Streitigkeiten zwischen ihm und dem Propst von St. Mauritius über die Rechtsnatur der Güter, die der Propst als »behandete Güter« d. h. nach dem Tode des Inhabers heimfallende Güter ansieht, Amelunxen aber für Lehengut hält (3101 C 90 ff; 158). Über den Prozeß umfangreiche Akten St.A. Münster, St. Mauritius, L 9 und 10. Hermann von Amelunxen war auch Drost zu Grönenberg und Reckenberg, Erbgesessener zu Gesmold. 1541 wurde Herm. von Amelunxen mit dem Nienhagen im Ksp. Werther und dem Haus Werincktorp, Ksp. Buer, belehnt (Urk. Gfsch. Ravensberg Lehnsarchiv). 1550 heißt es: »item de Niggehagen is ein eighen gudt, alle gerichte und vrigheit is myns gnedigen hern van dem Berge, de dar eynen hoichmeister yhnne seth, de den hage verwardt, und de sulvigen hoeve geven alle jare sundliches hagengelt und oick eyn itliche hove er egher schulde und geven nene schulde den hern sanct Mauriti noich in dat ampt to Lensinckhusen; item dusse nabeschreiben sindt de hoeve de yhn denn Niggenhagen horen: it. Winckelhagen, it. Hulseman, it. Haveckhorst, it. Esselmann, it. de Scepper, it. Soerhagen, it. Gisselman, it. Borchstede« (St.A. Münster, St. Mauritius L 10 Nr. 1 Bd. 1).

Zu Nr. 124: Volmer lebte 1535 nach Hausgenossenrecht (3101 A II 71; siehe oben Nr. 66: Meier zu Rahden).

Zu Nr. 128: »uf drogen lande«: in der Bezeichnung ist drogen wohl Adjektiv und Bezeichnung f. d. Qualität des Landes, da in keiner benachbarten Bauerschaft der Name Droge vorkommt.

Zu Nr. 145: Auf »Wellandes welde« saß 1535 ein Ackhorst; es wird nicht unterschieden zwischen Nieder- und Ober Welland. Waren beide (Halbspänner) damals noch 1 Hof?

Zu Nr. 147: 1535 gibt der Stutenmolner »vur den stow und dat water tho offergelde 2 marck« (3101 A II 75), also 1 gulden 6 ß.

Zu Nr. 156: Die Kocken zu Bielefeld sind Angehörige der angesehenen und einflußreichen Bielefelder Familie, von der in dieser Zeit einer Bürgermeister, mehrere Ratsherren waren (vgl. Schrader, Urkunden, Register). Vgl. auch oben zu Nr. 4.

Zu Nr. 157: Der Hof ist danach Gesamtbesitz der Familie. Die Hauptsitze waren Holtfeld, Ksp. Borgholzhausen, und Krassenstein, Krs. Beckum.

Zu Nr. 159: Über die Familie Mumperogge vgl. Rav. Bil. 10 (1910) 4; 19 (1919) 47; 1526 ist Ludeke Mumperoggen Haus in Bielefeld erwähnt (vgl. Schrader, Urkunden 29). Die Mumperoggen hatten auch Grundbesitz: 1535 wird das Land bei Hermann Nagels Teich und 1 Brede »oberhalb Boltmans Linde, wo man nach Werther reitet«, erwähnt, das vordem für 80 Gulden an Joh. Puntrogge versetzt war (3101 A I 190).

Zu Nr. 161: Frau von Varendorf, Inhaberin des Hauses Milse, war in dieser Zeit Bate von Korff, die Witwe des 1491 noch als minderjährig (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 2492 Bl. 43'), 1541 als tot bezeugten Jost von Varendorf; beider Sohn war Bernhard v. V., später (1571–1584) Amtmann zu Limberg, ∞ Katharina von Brencken. 1557 ist ein Jasper v. V. Drost zu Wittlage (3101 C 255'). Über Haus Milse, das sich bereits im 15. Jahrh. im Besitz der v. Varendorf befand, vgl. v. d. Horst, Rittersitze 58; über den Milseschen oder Varendorfschen Hof zu Bielefeld vgl. Rav. Bil. 1934, 92 ff.

*Zu Nr. 162:* Lubbert von Wendt zu Holtfeld, Sohn des 1534 bereits gestorbenen Jost von Wendt und der Elsebe von Merfeld; er war  $\infty$  mit Anna von Aldenbochum, einer Tochter des Drostens Matthias v. A. und der Bylie v. d. Reck. Gut Holtfeld, Ksp. Borgholzhausen, Todranscher Besitz, war um 1450 durch Heirat der Meta von Todranck mit Otto von Wendt an die von Wendt gekommen (nach Pielers Stammtafel im Repertorium v. Wendt [St.A. Münster]; v. d. Horst, Rittersitze S. 80f. und Nachtr. 32f); über Haus Holtfeld vgl. auch Rav. Bl. 7 (1907) 27ff.

*Zu Nr. 163:* Sandhagen gehört heute zur Gemeinde Gadderbaum.

*Zu Nr. 169:* Johann und Franz die Wenden, Söhne des Adrian v. W. zu Krassenstein und der Anna v. Nagel. Adrian war Amtmann zu Lipperode, ebenso der hier genannte Sohn Johann, war später auch Amtmann zu Wiedenbrück,  $\infty$  Helene von Oer (nach Spiessen), und starb 1564. Franz v. W. war  $\infty$  mit Anna von Oer, starb 1559. Johann und Franz besaßen nach dem Tode ihres 1535 bereits als tot bezeugten Vaters die Güter gemeinsam; sie teilten die Güter 1556 (nach Pielers Stammtafel, vgl. zu Nr. 162).

*Zu Nr. 170:* 1558 klagten die von Bielefeld gegen Friedrich zu Sieker, daß er seine Wiese »an dere von Beilfeld gemeine garweide schiessende« erweitert und dadurch ihre Hude verkleinert habe; er beansprucht auch einen Ort Ellerbruch und Busch in ihrer Garweide; sie bitten, den Zuschlag zu öffnen. S. dagegen: es sei kein Stück von der Garweide, sondern er habe bei seiner Wiese »einen poel oder cleinen diegk gehabt«, den er zur Wiese genommen habe, der Ellerbusch aber sei ihm von den Amtleuten zu Sparrenberg und den Männern zu Sieker zugewiesen worden. Die Räte raten dem S., sich zu vertragen, da er bei einem Urteil evtl. verlieren könnte (3101 H 131).

*Zu Nr. 171:* Über den Meierhof zu Sieker vgl. Jahressb. Rav. 14 (1900) 105 ff; es war ein lipp. Amtshof (Amt Barkhausen), der in Ravensberg. Hoheit lag; über seine Abgaben vgl. das Lagerbuch des Amtes Örlinghausen S. 59 im St. A. Detmold. – Eildorf, Elentrup = Hof bei Sieker am Kleinen Hartlagerholz (Bielef. UB, Register); über Meier zu Eildorf siehe zu Nr. 175; Westf. Zs. 38<sup>II</sup> S. 74, 91). – Das Amt Barkhausen war ein gutsherrliches Amt des Stiftes Paderborn, zu dem überwiegend freie Leute in Lippe und Ravensberg gehörten. Seit dem Ende des 15. Jahrh., sicher seit 1522, war es an die Grafen zur Lippe verpfändet. In der Grafschaft Ravensberg gehörten zum Amt B.: der Meier zu Heepen mit seinen Köttern, die Meier zu Ubbedissen und Sieker, ferner Arndt hinter dem Berge, Stegemann (im Urbar Nr. 723 als Stedeman), Hülsewede (Urbar Nr. 762), Westerman, Niebuhr zu Bechterdiessen und Luff zu Brönninghausen.

Die 4 großen Amtmeier zu Barkhausen, Hepen, Menkhausen und Eckentrup fungierten als Aufseher über das Amt und bildeten mit den Frohnen zu Asemissen als Schreiber und dem zu Erdissen als Besteller auch das (gutsherrliche) Hofgericht. Der Meier zu Barkhausen führte als oberster Meier das (paderbornische) Siegel. Die 4 Amtmeier erteilten Freibriefe, gaben ihre Zustimmung zu Geldaufnahmen, Entsetzung der Güterinhaber und achteten darauf, daß keine Leibeigenen auf die Güter kamen. Die gutsherrlichen Abgaben bestanden aus Kurmede, jährl. Pacht und Leibhühnern. Die Hoheitsrechte übten die Grafen zur Lippe durch die Vogtei Örlinghausen aus; sie erhoben auch Kuhgeld, Bede, Zoll und Akzise, Vogtgeld und Schweinemahlung (Urk. von 1524). Die Kötter kontribuieren zu dem Hof, zu dem sie gehörten. Das Amt fiel 1569 an Paderborn zurück, 1606 jedoch wieder an Lippe (St. A. Detmold, Ortsakten, Amt Örlinghausen).

*Zu Nr. 174:* Stift Schildesche, adeliges Fräuleinstift, vgl. Monasticon S. 72; H. Culemann, aus der Geschichte des freiweltlichen Stiftes Sch. (in: Jahressber. Rav. 49 [1935] 31 ff; 50 [1936] 35 ff); H. Reddiker, Das Stift Schildesche, Diss. Münster 1936. Seit 1542 waren die Herzöge von Jülich Erbvögte des Stiftes (Weddigen, Beschreibung I. 22).

*Zu Nr. 175:* »Meiger Gert zu Egeltorp« wird in einer Glockeninschrift von 1548 zu Heepen genannt (vgl. Bau- und Kunstdenkmäler Bielefeld-Land S. 16).

*Zu Nr. 178:* Die Antoniuskapelle lag dort, wo es heute noch heißt »auf dem Tönsplatze«, also zwischen Bleichstraße und Heeperstraße.

*Zu Nr. 179:* Richter zu Herford war in dieser Zeit Ludolf Schlichte. Über das Richteramt zu Herford vgl. Cohausz, Herford als Reichsstadt und papstunmittelbares Stift am Ausgang des Mittelalters (in: Jahressber. Rav. 42 [1928] S. 64ff). Zum Gogerichtsbezirk gehörten die Kirchspiele Herford

außerhalb der Stadt, Herford auf dem Berge, Schildesche, Heepen, Schötmar und Ürlinghausen (3101 A I 55'), aber auch Brackwede (3101 A I 135 a-b). Die Orte, aus denen das Gogericht Einkünfte bezog, sind aufgezählt in 3101 A II, 57 v-x; die Summe betrug 3 molt Salz, 192 1/2 scheffel Hafer und 2 Schilling. Als Richter begegnet 1515–1545 Johann von Horn (3101 A I 55 ff, 135 e); er entsprach nicht den Anforderungen und sollte bereits 1535 ersetzt werden, blieb aber noch bis 1545 (3101 A I 351', 362), da sich kein geeigneter Nachfolger fand. Als er wider Erwarten nach 28 Dienstjahren pensioniert wurde, bekam er Gnadengehalt (3101 C 260, 316, 317). Ihm folgte Ludolf Schlichte, der 1566 noch im Amt (3101 A I 135 c, 135 e'), 1571 aber tot war, und der während s. Amtszeit den Gogrefenhafer empfangen hatte (3101 A I 135 f'). Sein Nachfolger war Hermann Schroeder (3101 A I 135 g').

*Zu Nr. 181:* Heinrich Ledebur zu Bruchmühlen, Sohn des 1546 gestorbenen Heinrich L. zu Bruchmühlen und Waldhof und der Dorothea von Nagel, Tochter Hermanns von Nagel und der Dorothea Schade. Sein Vater, der unter der ravensbergischen Ritterschaft besonderes Ansehen genoß – er wurde 1533 bei der Visitation der Grafschaft Ravensberg beigezogen (3101 C 2), war wiederholt im Ausschuß der Ritterschaft (3101 A I 264 ff), 1536 und 1537 mit 40 Gulden Gehalt und Hofkleidung als herzogl. Rat angenommen (3101 B 75, 3101 A 38') – war der Begründer der Linie Bruchmühlen; er starb 1546.

Der Empfang der Bruchmühle mit Wall und Zubehör zu Erbmannlehen und Offenhaus reversiert 1458 Ludeke Nagel (Belehnung: St.A. Münster, Urk. Gfsch. Rav.). Dieses ravensbergische Lehen verkaufte Joh. Nagel 1472 an Gerhard v. Ledebur zu Mühlenburg (St.A. Osnabrück, Urk. Sondermühlen), der u. a. 1491 belehnt wurde. Nach seinem Tode 1502 erbten 3 Söhne den Gesamtbesitz; sie teilten später in der Weise, daß Wilhelm, der Älteste unter ihnen, »das Erbhaus« (= Mühlenburg), Gerhard, der Jüngste, »eine Wohnung« und Heinrich »einen wüsten Platz mit der Brockmühle« bekam. Heinrich erhielt die Erlaubnis, auf dem wüsten Platz, unmittelbar jenseits der osnabrückschen Grenze, ein »huiß und festniß« zu bauen, das er vom Herzog zu Mannlehen nehmen und als Offenhaus halten mußte, da die Bruchmühle ravensbergisches Lehen war. Er zahlte aber keine Steuer nach Osnabrück und hatte die Trifft nach Ravensberg (3101 B 237). Lehensreserve werden zitiert in Akten St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 39 ff; Lehensakten über Bruchmühlen von 1491 an in St.A. Münster, Ravensberger Lehen 27 I–III; v. d. Horst, Rittersitze 24 ff. Heinrich Ledebur hatte auch den Waldhof bei Bielefeld (Lehensreserve seit 1535 erwähnt in Akten St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 44 ff); Beschwerden der Stadt Bielefeld wegen der angemäßigten Berechtigungen in 3101 E 140, 147'; vgl. auch Rav. Bl. 12 (1912) 58 f. Der hier im Urbar als Besitzer von Bruchmühlen genannte Heinrich Ledebur war erst 1553 seinem im gen. Jahre kinderlos verstorbenen älteren Bruder Ludeke zu Bruchmühlen, Waldhof und Hüffe gefolgt; er war seit 1564 verheiratet mit Caspare v. Schencking, Tochter des Heinrich von Schencking und Erbin von Röhagen.

*Zu Nr. 182:* Die 6 Scheffel Hafer sind nach dem Register von 1488/89 Vogthafer. Die Ledebursche zu Bruchmühlen kann sowohl Dorothea von Nagel, die Witwe des 1546 verstorbenen Heinrich Ledebur, als auch dessen Schwiegertochter, die Witwe seines 1553 kinderlos gestorbenen Sohnes Ludeke, geborene Lucretia von Schloen gt. Gehle zu Huffe sein. Die erste wäre die Mutter, die zweite die Schwägerin des oben (Nr. 181) genannten Heinrich Ledebur, der im Besitz von Bruchmühlen folgte.

*Zu Nr. 183:* Die 6 Scheffel Hafer sind im Register von 1488/89 als Vogthafer bezeichnet.

*Zu Nr. 184:* Über Franz v. Wendt siehe oben Nr. 169.

Der Meierhof zu Eckendorf, Bauerschaft Bröninghausen, wurde 1652 adeliges Gut (vgl. Weddigen, Beschreibung II. 56; v. d. Horst, Rittersitze 62 und Nachtrag 82 f).

*Zu Nr. 185:* Der Gograf zu Herford, da Ksp. Schildesche zum Gogericht Herford gehörte; siehe oben Nr. 179.

*Zu Nr. 189:* Joachim Grest ist vielfach als Ratsherr und Bürgermeister der Stadt Bielefeld bezeugt, Sohn des Bürgermeisters Wilh. Grest (1475–1531) und der Elske von Borgissen. Er war verheiratet mit Katharina von Papen, Tochter des Jaspas v. P. und der Anna von Dael (vgl. Spiessen; v. d. Horst, Rittersitze 47; Schrader, Urkunden, im Register); Joachims Bruder Johannes war Dechant in



Herford (3101 D 292), der seine Bielefelder Pfründe 1555 zugunsten des Joh. Koemann, clericus Paderb., resignierte (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 104).

In Bielefeld besaß die Familie einen Hof, der später der Meinder'sche Hof war; um 1590 erbaute ein Caspar von Grest den Grestschen Hof (v. d. Horst, Rittersitze 45 ff). 1517 überließ Heinrich v. Ledebur dem Wilhelm v. Grest einen Teich bei dem Westhofe zu Bielefeld (St.A. Osnabrück, Urk. Sondermühlen). Die Familie hatte ziemlich umfangreichen Pfandbesitz: 1439 versetzte Herzog Gerhard an Ludeke von Grest das Morgenkorn zu Bielefeld (Weddigen, Beschreibung I. 17); an Wilhelm von Grest war verschrieben der Meierhof zu Olderdissen mit Leuten u. Gerechtigkeiten (3101 A I 187), 16 gg aus dem Richtamt zu Bielefeld (3101 A I 186), ein Wochendienst, den s. Sohn Joachim noch hatte (3101 A I 185'); derselbe hatte auch noch Morgenkorn, Snerinckgeld und Weingärten (3101 A I 16') usw.

*Zu Nr. 191:* Simon von Wendt, Sohn des Reinecke von Wendt († 1535) und der Margarethe von Saldern († 1561), saß nach dem Urbar Nr. 2504 zu Varnholz, das lippisches Lehen und wenigstens seit 1425 in von Wendtschem Besitz war. Mit Simon, der keine Erben hatte (3101 C 344'), starb die Linie 1548 aus (vgl. Pieters Stammtafeln; Preuß, Die baulichen Alterthümer des lippischen Landes, Detmold 1881, S. 105 ff).

Die Wendische zu Varenholz ist wohl Margareta von Saldern, Mutter des 1548 unvermählt gestorbenen Simon v. Wendt, Witwe des 1535 gestorbenen Reineke v. Wendt. Schloß Varenholz an der Weser, nach dem sich schon im 12. Jahrh. ein Adelsgeschlecht nennt, kam 1323 an die Herren zur Lippe (Lipp. Regesten Nr. 686). Seit 1346 saßen die von Wendt auf diesem Schloß. Über das Schloß vgl. Neukirch, Renaissanceschlösser Niedersachsens, Textband 2. Hälfte (Hannover 1939) S. 121 f, ferner O. Preuß, Altertümer S. 105 ff; dort auch Einzelheiten über Simon de Wendt.

*Zu Nr. 193/194:* Jost Wicht, Pastor auf der Altstadt wenigstens seit 1555; im gen. Jahre verkaufen Bielefelder Brüger dem Joist Wycht, anders genannt Hanebom, Pastor zu St. Nikolaus in Bielefeld, eine jährl. Rente (Schradler, Urkunden Nr. 103); ein Jost Wicht war 1542 in Wittenberg immatrikuliert (Rav. Bl. 1935 S. 35). 1544 wird er auf die Vikari s. Martini in Schildesche, 1545 zum Pfarrer in Steinhagen (nach dem Tode des Pfarrers Albert Wenskehof) präsentiert (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 52, 54). Sein Vorgänger in der Altstadt Bielefeld war Anthonius Molitor, der 1545 noch lebte, aber schon daran dachte, die Pastorei altershalber aufzugeben und nur noch die Vikarie Sanctorum Apostolorum in der Neustädter Kirche zu behalten (3101 C 103'). Ob er identisch ist mit dem Paderborner Kleriker Jodocus Hanenbom, der 1541 auf ein Kanonikat zu Bielefeld präsentiert und 1557 als tot bezeichnet wird (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 13, 116), ist fraglich.

*Zu Nr. 196:* Der Meierhof zu Beventorp (= Bentrup) wird mehrfach urkundlich genannt; 1305 schenkt Graf Otto ihn an Stift Schildesche, erhielt ihn aber 1316 gegen Abtretung der Vogtei über den Hof Bexten zurück (Westf. Zs. 1, 198, 203 ff); 1325 gehörte er zu den Leibzuchtsgütern der Gräfin Margarethe (Bielef. UB S. 90 Nr. 126; S. 153); 1436 verpfändete Herzog Adolf ihn auf Lebenszeit an Lambert von Bevensen (St.A. Düsseldorf, Rep. B 52<sup>1</sup>); 1490 bat Lubbert v. Wendt den Herzog um Überlassung dieser Güter (Bielef. UB S. 503). — Der Inhaber des Hofes hatte mancherlei Klagen. Schon 1535 heißt es deshalb, man solle »sich der gelegenheit des Hoffs zu Beventorp« erkundigen (3101 A I 26). Über die Differenzen mit dem Meier zu Eckendorf enthalten die Akten das folgende Protokoll von 1556: »Vertzeichnusse, wesßen uf clage des meigers zw Bevendorf im ampt Sparenberge und kerspel Hepen besichtig ist an dem 10. augusti anno [15]56«. Geschrieben von Oppermann (3101 F 167): »Uf supplicierung und klage des meigers zw Beventorf, Meins Gnedigen Fursten und [Hern] eigengehorigen man, haben die verordenten, auch der droste Aldenbuechum sampt rentmeister und landschreiber sich heut dato bei den hof zw Beventorf erfugt und die gebrechen, welche der genante meiger uber den meiger zw Eckendorff beschwerlich angegeben hatte, besichtiget, und die dinge befunden, das der meiger zw Eckendorf nit weit von seinem hofe in seinem holtze etwas zugemacht, darinne der meiger Meins Gnedigen Hern die graßhuede zu haben gemeint ist. Und also man mit dem Eckendorffer meiger daruf gesprochen und begert hait, den zaun oder graben widder ufzumachen, damit Meins Gnedigen Hern manne die huede nit versperret sein dorfft, hait ehr dagegen vorgewant, ehr habe dasselbige nit zugemacht, sein vater ha[be] das also gehabt; wie ehre dan gefunden, solle ehre billiche in geprauch halten und waren. Dweil aber keine alte leute dismall vorhanden gewesen, die von der gelegenheit waren bericht und kuntschaft geben konten, und dennoch der alte meiger zw Beventorf angetzeigt hait, der zuschlag sei zwischen zwanzig und dreissig jaren gescheen, so ist die irrung des zuschlages halber uf



weitere bekundung hingestellt, doch bedingt, das solcher zuschlag und desselbigen angetzogener besitz der gerechticheit Meins Gnedigen Hern manne nit abbrechen solle sein.

Zum andern, alse der meiger zw Beventorf uber ungeburliche schaeftdrifte des meigers zw Ecken-dorff calgt, ist mit dem selbigen meiger noittorflich geredt, der dann zur antwurt vorgibt, der Bevendorffer clage nit mit fuegen, dan er habe nit uber 48 schaeft, bat dieselbigen zu besichtigen. Zw deme habe ehr so viel raumes uf dem seinen, das ime nit notig sei, dieselbigen uf des meigers zw Beventorf oder jemants anders felt oder huede zw widder oder schaden zu treiben. Wisse sich in deme der gebuer woll zu holten.

Zum dritten alse der Hovener, auch Meins Gnedigen Hern man, dem meiger zw Beventorf in einer strasse oder viedrift einen eichen baum abgehawen und sich der meiger gleichfals beclagen tuth, ist der obescheit gegeben, das man die beiden darumb vertragen will. Und sol der Hovener dem meigere davor thun oder geben, was billich erachtet werden mach.

Dweil nun der meiger zw Beventorff in seinem clagen und vornemen den merenteill nit in fuegen oder bescheidenheit befunden, ist ime der obescheit gegeben, ehr konne und solle von wegen Meins Gnedigen Hern bei dem seinen und dartzw ehr berechtigt ist wol vertegedingt und behant-habet werden, aber in unbillichem vornemen konne man inen nit starken; derwegen musse er sich lidedlich nit muetwillig und nachparlich halten und keine unnotige clage anprengen. Signatum am 10. augusti anno etc. [15]56.«

Jost (Jodocus) Boid wird 1541 als Nachfolger des gestorbenen Petrus Koch auf das Beneficium s. Crispini et Crispiniani zu Bielefeld präsentiert (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 19'); er hatte es noch 1556 (3101 H 22). 1556 sollte er, da »er mit notturftiger competents nit versehen« war, das officium subdiaconatus in der Kollegiatkirche zu Bielefeld erhalten; er war aber bereits tot, als die Verordneten ihn anstellen wollten (3101 F 6; 26'). Im Dezember 1556 wird als s. Nachfolger auf d. Beneficium s. Crispini et Crispiniani der Canonicus Joh. Luydinkhusen präsentiert (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 113'), der auch das inzwischen mit dem Beneficium diaconatus in der Kollegiatkirche vereinigte Beneficium erhielt (3101 H 22). Jost Bode hatte auch das Beneficium s. Spiritus besessen, dessen Collation der Rat hatte (3101 G 42). 1549 wird »Herr Jost« als Prädikant zu Bielefeld erwähnt, der noch bis Michaelis bleiben, aber keine Messe lesen will (3101 D 14f). Ob er hierher gehört, muß offen bleiben.

Über die hier genannte Rente von 2 molt vgl. die Urkunde von 1463, wonach Lambert von Bevessen, Drost der Grafschaft Ravensberg, zur Dotierung der Vikarie am Altare Visitationis Mariae und Decollationis s. Johannis in der Marienkirche zu Bielefeld 2 molt Roggen aus s. Hof zu Bevyngkorppe stiftet (Bielef. UB S. 503).

Zu Nr. 199: »Her Jost Ledebur«, Domherr zu Minden, Pfarrer in Borgholzhausen (Spiessen); 1543 wird nach Resignation eines Franz Lüning ein Jodocus Ledebur, clericus Osnabrugensis, zum Pastor in Borgholzhausen präsentiert (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 32'). Seine Schwester Anna war verheiratet mit Jaspas Vincke, gestorben 1552 (St.A. Osnabrück, Urk., Sondermühlen 1529ff).

Zu Nr. 204–213: Die hier aufgeführten »Lippischen« (die Namen kommen im Lagerbuch des Amtes Örlinghausen von 1642 [St.A. Detmold] alle noch vor, nur statt Lubert zu Bechterdissen steht Bolhöfer) sind ravensbergische Untertanen, die im lippischen Gebiet wohnen. Nach diesem Lagerbuch mußten sie Landfolge (Glockenschlag, Landwacht, Jagd) leisten »bey sonnen auß undt zu hauß wie sie dan auch, die sparenbergische beambten, auff unsere lippische in ravensbergische hocheit wohnende leuthe ebenmessigh nicht mehr als wie oben gemelt zu praetentieren haben«. Als Gegenstück sind die lippischen Untertanen im ravensberg. Territorium zu nennen: Meier zu Ubbedissen, Westermann, Arendt hinter dem Berge (Bsch. Asemissen), Niebuhr, Lulf zu Bröninghausen, Meier zu Heepen, Meier zu Sieker, Stegemann (zu Brackwede) und Hülsewede zu Bechterdissen, alle im Amt Örlinghausen; ferner Limberg, Meise und Althoff (Bsch. Unterwüsten) im Amt Schötmar. Über die rechtliche Lage der Höfe und ihre gutsherrlichen und öffent-lich-rechtlichen Verpflichtungen vgl. St.A. Detmold, Lagerbuch des Amtes Örlinghausen von 1616 und 1642. Die Tatsache, daß einerseits in Lippe gelegene ravensbergische Höfe, und anderer-seits in Ravensberg gelegene lippische Höfe nicht ihren Landesherrn steuerpflichtig waren, hatte von jeher Anlaß zu Streitigkeiten gegeben. Die Grenzziehung im Jahre 1491, bei der die Landes-hoheitsgrenze zwischen dem ravensbergischen Amte Hepen und den lippischen Ämtern Örling-hausen und Schötmar gezogen wurde, und die Grenzziehung im Jahre 1536 zwischen dem ravensbergischen Amte Vlotho und den lippischen Ämtern Schötmar und Varenholz hatten es

mit sich gebracht, daß verschiedene ravensbergische Kolonate nach Lippe und lippische Kolonate nach Ravensberg eingeschnatet wurden. Obwohl die Rechte über die einzelnen Höfe mehrfach vertraglich geregelt wurden, blieben Streitigkeiten nicht aus. Deshalb regte Preußen den Austausch an. Dieser kam nach längeren Verhandlungen 1787 zustande, wobei die bis dahin ravensbergischen Höfe an Lippe, die lippischen Höfe an Preußen kamen (St.A. Detmold, Kammerakten 1780–1787).

Zu Nr. 214: Scholaster zu Herford.

Zu Nr. 215: Die von Rintelen waren eine bekannte Herforder Patrizierfamilie. Welche Stellung der hier genannte Jasper von Rintelen in Enger einnahm, ist weder aus dem Urbar noch aus den Akten der Landesverwaltung (Msc VII. 3101) ersichtlich; er war Bürger zu Herford, nach Spiessen ein Sohn des mehrfach als Bürgermeister bezugten Johann v. R. (3101 A I 357'), 1535 Holzgraf in der Örlinghauser und Eilshäuser Mark (3101 A I 244). Nach Spiessen war er 1554 tot, so daß im Urbar 1556 seine Witwe genannt wird.

Zu Nr. 217: Der gen. Temhardus Nagel ist wohl identisch mit dem Paderborner Kleriker Themhardus Nagel, der 1543 nach dem Tode des Henricus Indagine auf das Benefizium der 10 000 Märtyrer zu Bielefeld präsentiert wurde (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 35); 1566–1568 erscheint er als Pastor an St. Marien zu Lemgo (Rav. Bll. 1929 S. 27).

Zu Nr. 220: Über die vier Wochenherren, die als Priesterkanoniker wochenweise die liturgischen Funktionen zu besorgen hatten, vgl. A. Cohausz, Herford als Reichsstadt und papstunmittelbares Stift (Jahresber. Rav. 42 [1928] S. 14f). Der gen. Johann Weddigen wird Blatt 106' als Wochenherr genannt. Auch die hier aufgeführten Herren Henrich Vogelmann und Dieterich dürften Wochenherren sein.

Zu Nr. 226: Über Haus Bustede berichtet 1535 der Vogt von Enger: »item Buschsteden ist verbuth vur dat huyß tho Weerborch, da des graven van Ravenßberg vagt plach tho wonen, und vor den meyerhoff tho Spenge mit den kotten darin gehoerendt, item vor den Mollenborch, die holtgreveschafft tho Spenge und Johan Velderhoeve« (3101 A II 20).

Die Nagelsche zu Bustede ist Christine v. Oer, die Witwe des Alhard Nagel (3101 G 201) zu Keuschenburg, Hiddenhausen und Bustede; dieser war der Sohn des Friedrich Nagel und der Gesa von Horn und ein Enkel des Johann Nagel (Spiessen), der bis 1494 als Amtmann der Gfsh. Ravensberg erscheint (vgl. Bielef. UB., Register). Alhart selbst war aber im Sommer 1549 auch schon tot; denn im September wird bereits seine Witwe genannt (3101 C 269). Über Bustede vgl. v. d. Horst, Rittersitze 28 ff; Engel, in Festschrift Enger.

Die Burg Bustede, von Heinrich Ledebur vor 1417 erbaut (Bielef. UB S. 347) und im gleichen Jahre als Offenhaus erwähnt, wurde 1419 von Heinrich Ledebur an Herzog Wilhelm, dem die Ledeburs ein Vorkaufsrecht eingeräumt hatten (3101 A I 144), verkauft (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II, 2492 Bl. 21). 1443 versetzte Herzog Gerhard seine Burg Bustede mit zwei Höfen zu Bustede, dem Hof zu Ebbinchusen, der Mühle vor dem Schloß und allen Zubehörungen, ferner die Vogtei und 3 Mark Pfenniggült aus Henneke Hillikingks Haus, Lubeke Questes Haus, Herman Bolten Haus und Bertholdes Haus im Dorf Dunde, gehörig in das Amt Enger, für 1200 rh. Gulden auf Lebenszeit an Ludeke Nagel und dessen Erben (3101 G 169). Die Pfandsomme war im Laufe der Zeit noch erhöht worden: 1476 erlaubte Hg. Wilhelm seinem Rat Joh. Nagel, ältesten Sohn Ludekes, zu Bustede einen steinernen Saal, eine steinerne Küche und ein gutes großes Bauhaus und Kuhhaus in der niederen Burg auf einen steinernen Fuß zu setzen und zu bauen (3101 G 30' ff, G 267), mit Ziegeln zu decken und auch die steinerne Portz bereit machen zu lassen. Für alle Bauten an Burg, Graben und Teichen sollen ihm 1000 rh. Gulden erstattet werden, vor deren und der 1200 Gulden Bezahlung Bustede nicht gelöst werden kann (3101 G 172); 1512 durften weitere 300 fl. verbaut werden, die bis 1518 auch verbaut (vgl. Besichtigung 1518 durch den Statthalter Philipp von Waldeck und Amtmann Lünning) und ebenfalls auf d. Pfandsomme geschlagen wurden (3101 G 174, 176). In einem Bericht von 1536 heißt es über Bustede, daß »dasselvig eine gute niddelrage sy, guten acker und groß bouwung haff, auch jars woll 60 fuder hewgewachs und darzu wol soviel eigener wiesen und weiden, daruff wol 40 melckender Kuhe gehalten werden mogen behalver der, die uff die gemeinden gaen, gut holtzgewachs, mast und brant, schone wyer und vischeryen, 2 mullen und darzu noch renthen und ander guter darzu gehorig« (3101 B 67'). Wie Bustede etwa aussah, schildert 1558 der Zeuge Joh. Brughoffener aus dem Ksp. Herford, damals zwischen 70 und 80

Jahre alt. Danach bestand Bustede aus einer oberen und einer niederen Burg. Die obere Burg hatte Saal, Küche und Keller, war von einem Graben umgeben, der so hoch gemauert war, wie das Wasser stand; eine Zugbrücke führte hinüber, wer sie aber aufzog, wußte er nicht. Die niedere Burg lag dabei; zu ihr gehörten das Pferdehaus, Kuh- und Schweinestall, Schaf-, Ziegen-, Hühner- und Entenhäuser. Um die obere und die niedere Burg gingen Teiche und Gräben (3101 G 211'). Eine offizielle Baubesichtigung durch den Landschreiber Oppermann findet sich 3101 G 164. Es soll 1535 befestigt werden, da es sich besser eigne als Neuerburg (3101 A II 22'). Über die zu Bustede gehörenden Ländereien ist eine Aufzeichnung von 1557 vorhanden (3101 G 154 ff).

Bustede, das unter den verpfändeten Gütern (die verschiedenen Pfandbriefe in Abschnitt 3101 G 169 ff) einen bes. wichtigen Posten bildete, war (1533) »verpant Friderichen Nagel zu synem und syns eltesten sons lyff, und wannehe die nit syndt, mag m. g. H. das huyß loesen mit 2000 gg« (3101 B 243). Die Einlöse wurde seit 1533 angestrebt, aber erst seit 1545 energisch betrieben. Dabei ergaben sich zweierlei Schwierigkeiten: die eine betraf die Erstattung der an Bustede verbauten Gelder; die zweite entstand bei dem Versuch, zwischen den Gütern, die zu Bustede gehörten und denen, die Nagelsches Eigentum waren, zu scheiden.

Nach der Verpfändungsurkunde von 1443 sollten Gelder, die an der Burg verbaut wurden, bei der Löse erstattet werden (3101 G 169). 1512 durften 300 Gulden verbaut werden, danach aber sollten die Nagels das Schloß bis zur Ablösung in gutem Zustand halten (3101 G 174). 1541 wurden vom Herzog weitere 100 Gulden bewilligt, um das Haus zu »underfaren, anckern und underholden zu lassen, das es bestendlich sy« (3101 G 178); aber Alhart Nagel starb, ehe diese Arbeit in Angriff genommen war. Seine Witwe supplizierte deshalb Ende September 1545, der Herzog möge 500 Gulden bewilligen, »darmyt dat hueß nicht ganz nederfellich« werde; mit 100 Gulden könne nicht einmal das Fundament gelegt werden (3101 C 269). 1548 machte Aldenbochum in Düsseldorf darauf aufmerksam, daß unbedingt gebaut werden müsse, »dwill dan ein Ort muyen umbfallen will«; sie müsse unterfangen werden, was nach der Berechnung des Meisters Adolf mit ungefähr 100 Gulden möglich sei (3101 C 345'). Man war sich jedoch noch nicht klar geworden, ob man Bustede lösen und die Bauten selbst ausführen wollte, oder ob man Bustede als Lehen und Offenhäuser der Witwe Nagel belassen und ihr die Bauerei übertragen sollte (3101 C 346). Bis 1553 war aber noch nicht gebaut worden, »so die widwe darumb mitler zeit nit angehalten« (3101 D 234'); ganz begreiflich, da sie nicht wußte, ob sie Bustede behalten würde. Noch im Januar 1554 ist unklar, wie man sich bezüglich der Löse verhalten will (3101 D 307'); sie wurde dann aber dem Drost Aldenbochum gestattet (3101 F 5; 3101 G 6'), allerdings erst 1562 durchgeführt (St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II, 2492 Bl. 21), weil die Scheidung der zu Bustede gehörenden, der Löse unterliegenden Güter von denen, die Nagelsches Eigentum waren, größte Schwierigkeiten bereitete. Aldenbochum weigerte sich, die Pfandsomme zu bezahlen, »in ansehung die wittib Alhart Nagels vast viell Güter als ir eigenthumblich zustendig zu sein außzuziehen understünde, also das die übrige verbleibende guter die jährliche pension für soliche hauptsummen nit erdragen könnten« (3101 G 6').

Hier war allerdings manches unklar. Ludeke Nagel hatte bereits 1447 zur Beseitigung der zwischen der Abtei Herford und ihm obwaltenden Streitigkeiten im Tauschwege von der Äbtissin Margareta von Gleichen mehrere in der Nähe von Bustede liegende Ländereien, Kämpe und Brocke erworben, u. a. den Bouwbringk, die zwei Molenbreden, den Bovenkamp, den Ellerkamp und das Brock und dafür der Abtei verschiedene andere Stücke überlassen (3101 G 180). 1452 erwarb er ebenfalls im Tauschwege den Molendick (3101 G 184). Diese und noch einige andere Stücke betrachtete die Witwe Nagel als Eigentum und wollte sie bei der Löse von Bustede nicht herausgeben. Im Februar 1558 wurden sieben alte Leute (Jost Fonne, Vogt zu Enger, 70 Jahre; Joh. Brughoffener aus dem Ksp. Herford, zwischen 70 und 80 Jahre alt, ein Freimann; Joh. Stormar zu Ottinghausen, ungefähr 70 Jahre alt, der Frau von Herford eigen, wohnt in der Gfsh. Ravensberg; Joh. Podinghuß der Alte, ungefähr 76 Jahre alt, der Rintelschen, Witwe zu Enger, eigen; Joh. Godecke zu Besenkamp, ungefähr 60 Jahre alt, dem Ksp. zu Herford eigen, vor 40 Jahren Schuldvogt auf dem Hause Bustede gewesen; der alte Joh. Schrader zu Besenkamp, ungefähr 80 Jahre alt, frei, hat früher den Hofdienst auf Bustede getan, wohnt auf der Leibzucht, sein Sohn hat das Erbe, das zum Haus Bustede gehört, unter; Thonies Fonna, ungefähr 70 Jahre alt, war 7 Jahre lang des † Friedr. Nagel Vogt zu Bustede) gerichtlich darüber verhört, was für eine Bewandnis es mit den strittigen Stücken habe (3101 G 20 ff), ob Bobringk, Molenbreite, Pipenhagen, die Mühle oberhalb Bustede zu Bustede gehöre oder Nagelsches Eigentum seien, ferner ob auf Bustede ein Burglehen liege und wie es sich mit Lutershagen, Ebersfeld, Stackelbeck, Bonenkamp etc. verhalte (3101 G 201 ff). Die Befragung gab aber keinen Aufschluß; entweder erklärten die Zeugen, daß sie nicht wußten, wem das strittige Stück gehöre, oder sie konnten nur bekunden, daß es zu Bustede,

d. h. von den Nagels, gebraucht worden sei; damit war aber über das Eigentum nichts ausgesagt (3101 G 206' ff). Die Witwe Nagel behauptete auch, auf Bustede sei ein Burglehen. In der Tat hatten 1453 Joh. und Gerd von Quernheim, Gebrüder, dem Ludeke Nagel, Amtmann zu Rav, ihr Burglehen zu Bustede, so wie es ihr väterl. Erbe ist, seitdem sie mit ihrem Vetter Rembert d. Älteren von Quernheim teilten, aufgelassen (3101 G 187). Da aber in der Pfandverschreibung von einem Burglehen keine Rede war, so sollte jetzt festgestellt werden, ob der Herzog auf B. überhaupt ein Burglehen gehabt und wenn, ob die von Quernheim im Besitz desselben gewesen wären und es den Nagels mit Zustimmung des Herzogs überlassen hätten (3101 G 222', 252). Die im Febr. 1558 vernommenen Zeugen wußten zwar alle etwas von einem Burglehen, aber wenig Sicheres. Immerhin hatten zwei von ihnen gehört, daß die Nagels es von den v. Quernheims gekauft hätten (3101 G 208', 222'), es sei ein Lehenhaus gewesen, auf dem »des guden Johann van Quernheim, wonhafftich tho Befenem, moder selig« sei bestattet gewesen (3101 G 222'). »Boven uff si gewesen ein wangenstock [Gefängnis], dar man wol 6 oder 8 gefangen innen verwaren konde«. Das Lehnhaus sei mit der Zeit verfallen und die Schweine hätten darunter gelegen, auf dem Boden war Stroh. Es sei dann ein neues Haus auf dieselbe Stelle gebaut worden (3101 G 222', 218', 220). Die Witwe Nagel begann in den 50er Jahren, »auß furgewendten schein eines borchlehens«, einen Neubau (3101 G 7), der aber wiederholt verboten wurde, solange sie nicht die rechtmäßige Belehnung nachweisen könne (3101 G 163, 267'). Beim Haus Bustede lagen zwei Mühlen. Die Mühle vor dem Schloß gehörte, auch nach Aussage der Witwe Nagel, dem Herzog, die Mühle oberhalb aber sei Nagelsches Eigentum (3101 H 233'). Aus den Zeugenaussagen von 1558 ergibt sich, daß die Mühle vor dem Schloß auch Burgmühle hieß (3101 G 211); die obere Mühle war früher eine Ölmühle und gehörte ursprünglich zum Abtei herfordischen Hof Hiddenhausen und wurde von Joh. Nagel eingetauscht (3101 G 208). Die Mühle wurde abgebrochen und ein neues Mühlhaus von einem Zimmermann aus Versmold gebaut, wozu das Holz aus dem Barenberg genommen wurde. Zur Ölmühle kam damals die Mahlmühle. Der Teich oberhalb der Mühle heiße Olie molldiek (3101 G 208, 211, 221). Bei der völligen Verworrenheit der Eigentumsverhältnisse stellten die herzoglichen Räte sich auf den Standpunkt, daß alles, was in der »burch zu Busteden, derselben hoff und bezirck gelegen und bis anher durch den Nagel als Pfandtherren so zw dem huß Busteden gebraucht worden« in die Pfandverschreibung gehöre, sofern nicht die Witwe Nagel die Erwerbstitel aus der Zeit vor oder während der Pfandschaft vorweisen könne. Für Bobrinck und Molenbrede, die im Tauschbrief von 1443 nicht spezifiziert seien, stehe die *presumptio doli*, weil Nagel viel weniger gegeben als empfangen habe. Weder für Pipenhagen noch für Lütershagen (nach Aussage der Witwe Nagel war es ein Holz, nicht weit von Bustede gelegen, und ein gleichnamiger Kotten dabei, der Nagelsches Erb und Gut sei, 3101 H 234') könne die Witwe ihr Eigentum erweisen. Vom Burglehen sei im Pfandbrief überhaupt keine Rede. Ohne wirkliche Beweise könne man die Eigentumsansprüche der Witwe Nagel nicht anerkennen (3101 H 9 ff). Was die Witwe Nagel schließlich behalten durfte und was als Pfandgut eingelöst wurde, geht aus den Akten nicht mehr hervor.

*Zu Nr. 229:* Das 1 Molt Hafer ist lt. Register von 1488/89 Vogthafer.

1518 Jan. 31. Bartold Meier zu Selhusen trägt seinen Meierhof, der freies Erbgut war, dem Junker Simon zur Lippe auf und empfängt ihn wieder als Erbmannlehen mit der Verpflichtung, jährlich zwölf Tage nach Varenholz zu dienen, Städte und Burgen befestigen zu helfen (Burgfesttage) und gemeinen Auszug (Kriegsdienste) zu leisten, wie andere Unterthanen. Besiegelt von dem Priester Gottschalk Culrave. D. 1518 Sonnt. nach Convers. Pauli. Dies scheint das älteste bäuerliche Lehen der lipp. Herren zu sein, während die Abtei Herford schon weit früher Bauern, auch im hiesigen Lande, als Vasallen annahm.

Dem Beispiele des Meier zu Selsen (A. Hohenhausen) folgte im J. 1552 der benachbarte Meier Stock zu Brosen, indem er seinen Hof dem Gr. Bernhard VIII. auftrug (Lippische Regesten Nr. 3061).

*Zu Nr. 235:* Die 6 Scheffel Hafer sind lt. Register von 1488/89 Vogthafer.

*Zu Nr. 236:* Steinhaus ist wohl der in Nr. 237 genannte Steinhaus zur Nedermolen; über Niedermühlen siehe oben Nr. 22.

*Zu Nr. 244–245:* »dat Evessel« wird 1535 unter den herzoglichen Hölzern in der Vogtei Heepen genannt (3101 A I 240'). Hierzu gehört die Notiz von 1556: »item die Eveßlo in der burschafft Lemerßhagen gehört Meinem Gnedigen Hern. Darinnen ist niemant neben Seiner Furstlichen

Gnaden berechtigt dan allein Seiner furstlichen Gnaden 2 eigen Kotten, nemblich Cort im Eveßlo und Johan Roloiff, so darinnen wonen, und mag ein jeder van den 2, wan ful mast ist, 7 schwein daruff dryven, darvan Meinem Gnedigen Hern ein holtschwein geben« (3101 F 144). In einem anderen Bericht von 1556 heißt es, daß »der Evessel in der Seende an Retbergischer grenset gelegen« sei. Da zuviel Holz gehauen würde, solle mit jungen Eichen aufgeforstet werden (3101 F 169).

*Zu Nr. 246:* Der Meier zu Ubedissen gehörte in das paderbornische Amt Barkhausen (siehe oben Nr. 171).

*Zu Nr. 249:* Der hier zum ersten Mal im Urbar genannte Droste [Matthies] v. Aldenbochum war, nach dem kurzen Zwischenspiel Rodes, der eigentliche Nachfolger Lünings. Er wurde am 18. November 1535, also bald nach Lünings Verhaftung, »für einen amptman angeneomen« (3101 A 26; seine Unterschrift 3101 C 155). Er war der Sohn seines gleichnamigen Vaters, Matthias von Aldenbochum zu Heyde, Drosten zu Bockum, und der Catharina von Tork zu Brüggem (nach Spiessen). Verheiratet war er mit Billie v. d. Recke zu Steinfurt (Spiessen); sein Sohn Dietrich wurde Droste zu Limburg, Dulman, Lünen und, wohl nach des Vaters Tode, zu Hörde. Eine Tochter Anna heiratete Lubbert v. Wendt zu Holtfeld (vgl. Spiessen; v. d. Horst, Rittersitze S. 80 f). 1533 war er Rat des Herzogs von Jülich und Droste zu Hörde und kam mit anderen Räten zur Visitation in die Grafschaft Ravensberg (3101 C 2). Als Amtmann zu Rav. behielt er auch Hörde; 1545 wird er als Amtmann zu Ravensberg, Sparrenberg und Hörde bezeichnet (3101 C 67–69; so noch 1557 vgl. 3101 G 1). 1535 nahm er Wohnung auf Schloß Ravensberg, das ihm samt Inventar von Hatzfeld übergeben wurde (3101 A I 311). Die für ihn ausgefertigte Instruktion, die von Rode ihm aushändigen sollte und auch ausgehändigt hat (3101 A I 347, 361), aus der wir seinen Aufgabenbereich ersehen könnten, ist bisher nicht gefunden worden. Mit der ihm damals ausgeworfenen Besoldung, die anscheinend aus dem Ratsgehalt bestand, wozu noch 24 Schuldschweine aus der Vogtei Versmold und 10 Holzschweine kamen (3101 A I 312), war er nicht zufrieden; er erhielt deshalb eine nicht näher bezeichnete Zulage zum Ratsgehalt (3101 B 78).

1545 scheint er nach Sparrenberg gezogen zu sein; denn aus diesem Jahr datiert eine Aufstellung über »dechliches huezgesynne zom Sparenberge«, die mit den Worten »item der droste selff . . .« beginnt (3101 C 336). Die Haushaltung wurde aber dem Herzog berechnet. Vom 1. Mai 1556 an muß Aldenbochum aber »die underhaltung des huyß zom Sparenberg selbst doin« (3101 F 4), d. h. in eigene Regie übernehmen und 20 Personen mitverpflegen (6 Knechte und 1 Innung, 1 Burggraf, 4 Fußknechte, 2 Nachtwächter, 2 Pfortner, 1 Koch, 1 Jäger und Fischer, 1 Türwächter, 1 Bäcker und Brauer. 3101 F 81). Dementsprechend wurde sein Gehalt festgesetzt; er erhielt: 250 Goldgulden, 20 molt Roggen, 20 molt Gerste, 40 molt Hafer, 25 Kühe, 20 Schweine, den Viehhof, den Zehnten zu Sieker, den notwendigen Brand, 10 Spann- und 16 Leibdienste, die Wildwasser, die Jagd, 500 Hühner, die Zehntgänse, die Zehntlämmer, 30 Wagen Heu, den 10. Pfennig von gewöhnlichen Früchten, Salz, Kleidung für seine Person am Hofe; für die Bedienung des Amtes Ravensberg erhielt er jährlich 50 Gulden und 1 Fuder Wein. »Aber sonst soll er sich geiner gulden, renthen und verfell, klein oder groß, ondernemen« (3101 F 81).

*Zu Nr. 252:* Graf von Rietberg war damals Johann der Tolle; über ihn Rosenkranz, Beiträge z. Gsch. des Landes Rietberg und seiner Grafen (Westf. Zs. 14 [1853] S. 92 ff; 15 [1854] S. 261 ff; Urkundl. Beiträge zu einer Genealogie der alten Grafen von Rietberg (Allgem. Archiv f. d. Geschichtskunde des preuß. Staates 15 [1834] S. 55 ff); K. Löhmann, Der Rietberger Graf (Johann II.) und s. Schreiber (Otto v. Willen) 1556/57 (in Heimatbl. f. d. Kr. Lippstadt 15 [1933] S. 23; Rav. Bl. 23 [1923] 36 f, 43 f; 25 [1925] 23 f); siehe jetzt auch H.-J. Behr in Westf. Zs. 128 (1978) 33 ff.

*Zu Nr. 253:* Der Bokeler Berg gehört zu den herzoglichen Hölzern (3101 A I). Es war ein »Buchenbusch«. In ihm waren nach einem Bericht von 1556 berechtigt: Heinrich achter dem Berg, der alle seine Trogschweine eintreiben darf, jährlich ein fettes Schwein geben muß, (der Bokelerberg ist geteilt worden, die Hälfte gehört dem Lippischen), ferner Joh. uf der Landwehr, in der Vogtei Brackwede gessen, mit 7 Schweinen und 1 Sau, Krimelhermann in der Bsch. Lämmershagen mit 3 Schweinen. Die Grasweide haben darin Lucke Bruwinckel, der Meier zu Selhausen, der Holmeier der Best, Wortmann, Hawichsberg, Hartwich und Siseke zu Westerheiden, Dodeshovener Strunck, Voß, Friedr. in der Polen (Urbar Nr. 164 ein Henr. in der Powellen, Bsch. Sieker) (3101 F Bl. 144'); nach 3101 F 145 treibt Lemershagen in die Senne.



Westermanns Haus zu Ubedissen verkaufte Simon zur Lippe 1524 für 100 Gulden dem Wilh. von Grest mit allen Zubehörungen, Leuten, Diensten usw.; die jährliche Pacht wurde der Äbtissin von Herford, das Vogtgeld Alhard von Quernheim vorbehalten (Lipp. Regesten 3120).

Zu Nr. 256: Didissen = Ditzen, heute zu Oldentrup gehörig. Über den Hof vgl. Birkemeyer, Geschichtliches und Urkundliches über den alten Meyerhof zu Didissen = Ditzen, jetzt Niedermeyer (in: Rav. Bl. 32. [1932]. S. 5 f).

Zu Nr. 258: Nach 3101 F 134 war auf dem Meierhof eine Mühle mit 2 Glinden und eine Ölmühle.

Zu Nr. 260: Ein Jost Koch ist 1538–1575 als Ratsherr und Bürgermeister mehrfach bezeugt (Schrader, Urkunden, im Register).

Zu Nr. 262: Gut Mühlenburg, Gem. Spenge, Krs. Herford, gehörte zu den ältesten Besitzungen der Ledeburs. Es war, wie es heißt, zusammen mit Werburg, dem Meierhof zu Spenge, der Holzgrafschaft zu Spenge und der Velderhove im Tausch gegen Bustede (siehe Nr. 226) erworben worden (3101 A II 20) und war »die mule zu Eininckhausen nhu die Molenburg genant« (3101 H 236). 1505 wurde der Besitz in Unter- und Obermühlenburg geteilt. Unter-Mühlenburg verblieb der Hauptlinie (Wilh. v. Ledebur, Knappe 1523, † 1534, wird 1535 als tot erwähnt [vgl. 3101 A I 243], ∞ Agnes von Münster zu Vortlage). Ober-Mühlenburg kam an Wilhelms Bruder Gerhard zu Langenbrück († 1549, ∞ Anna von Horn, vgl. v. d. Horst, Rittersitze 33). Welche der beiden Witwen hier gemeint ist, läßt sich nicht sagen; Agnes lebte noch 1555, Anna starb 1558.

Zu Nr. 263: Welcher Lubbert von Wendt gemeint ist, ist nicht gesagt. Es kommen 3 dieses Namens in Betracht: Lubbert von Wendt zu Möhler, Sohn des 1528 als Amtmann zu Limberg verstorbenen Jost v. W., verheiratet mit Apollonia v. Galen; ferner dessen gleichnamiger Sohn und schließlich sein oben in Nr. 162 genannter Neffe Lubbert von W. zu Holtfeld, Sohn des 1533 † Bruders Jobst.

Zu Nr. 264: Gerhard von Quernheim saß (nach Urbar Nr. 3376) zu Böckel. Nach v. Spiessen war er der Sohn des Heinr. von Quernheim zu Böckel und der Katharina von Schloen geb. Tribbe. Seine Tochter Anna brachte Böckel an Heinrich Voß. Über Böckel (Voßböckel, Ksp. Rödinghausen) vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 21 und Nachtr. S. 19 ff, ferner Rav. Bl. 24 (1924) S. 34; 32 (1932) S. 71. Die genannten 6 Scheffel Hafer sind Vogthafer lt. Register von 1488/89.

Zu Nr. 270: In Bielefelder Urkunden wird 1535 und 1537 ein Wilhelm Rentmeister als Ratsherr genannt (vgl. Schrader, Urk., Register).

Zu Nr. 271: Meier zu Eildorf siehe oben Nr. 175.

Zu Nr. 272: Im Bericht der Verordneten von 1536 ist die Rede davon, daß Winkelmann im Amt Sparrenberg abgebrannt ist; es wird ihm für 1 Jahr Pacht nachlaß gewährt in Höhe von 1 Kuh, 5 Gulden und 6 Scheffel Hafer, die Dienste aber muß er tun und 1 Verken abgeben (3101 B 140').

Zu Nr. 273: Bei dem »Sondern« handelt es sich um den »busch zwischen Bilveld und Hepen, der Sonder gnant« (3101 F 158'). Bericht von 1556: »item der Sundern in der Burschafft Hepen gehort Meinem Gnedigen Hern, das dustholtz aber kompt den Schelpmiser mennern zu, welche auch neben den van Bilveld die hoide darinnen haben, nemlich Henneke Milse (Nr. 275), Herman Varendorff (Nr. 276), Johann Schelmeier (Nr. 278), Heinrich Otterpoil (Nr. 277), Johan Winkelman (Nr. 272), Bernt Vinckenhovener (Nr. 285), Hartman im Sundern (3101 F 144'). Über die Ansetzung von Kotten in diesem Sondern haben wir den Bericht des Vogtes zu Hepen von 1535: »es syn geayne luyd in Myns Gn. Hern orden, andern busschen oder gemeynnden gesatzt denselvigen zum nachteyll dan alleyn im Sonderen. Da hait Diederich Lunynck eynen und Jochum van Grest 2 eygen hußgeseß und derglychen Myn Gn. Herr eynen. Item Lunyncks und Gresten Luyd gebruchen des dyffholtz und Myns Gn. Hern man wirt affgekert« (3101 A II 29').

Zu Nr. 274: Von dem Wedeldyck berichtet 1535 der Vogt zu Heepen: In der Vogtei sind: »4 wywer. Eyn heysscht der Wedeldyck, im Kirspell van Hepen gelegen, ist dit jar noch nuwe uffgerust. Item die andere 3 lygen an dem Effschell in der Sennen, die syn noch bynnen 5 jaren alle nuwe uffgerust« (3101 A II 29').

Zu Nr. 275: Franz Luyninck war der Sohn des 1535 abgesetzten Drostens Dietrich L. und war dem Vater im Besitz von Wittenstein (bei Vermold) gefolgt, seit etwa 1550 Droste zu Fürstenau; 1557 erwarb er das Gut Schlichthorst; er starb 1573 (vgl. v. Bruch, Rittersitze S. 332 f). Der Hof ist nicht genannt unter denen, mit denen die Lüningschen Erben 1545 belehnt zu werden baten (3101 C 165 ff).

Zu Nr. 279: Die 6 Scheffel Hafer sind lt. Register v. 1488/89 Vogthafer.

Zu Nr. 282: Aus diesem Meierhof wurde später das Gut Lübrassen gebildet. Nach Aleman, *Collectanea Ravensbergensia* (Stadtarchiv Bielefeld Hgb. 81) zählt es erst seit 1651 zu den adeligen Gütern (vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 62 und Nachtr. S. 29; Weddigen, Beschreibung II 56); das Molt Hafer ist lt. Register von 1488/89 Vogthafer.

Zu Nr. 285: Der Meier zu Heepen kommt im Urbar nicht vor, obwohl er im ravensbergischen Territorium saß. Er gehörte zu den lippischen »Amtmeiern« des Amtes Barkhausen (siehe oben Nr. 171). Im Bielef. UB wird jedoch wiederholt (1465, 1489, 1499) der Meier zu H. erwähnt (S. 465, 599, 684), nie jedoch der Meier zu Lubrassen (siehe Register). 1535 Klage des Pastors Joh. Bischopinck zu Heepen gegen den Meier Bernt zu H., weil er ihm einen Weg abgenommen habe (3101 A I 303), den seine Vorfahren allezeit benutzt hätten. Er bittet den Herzog, daß durch die Amtleute oder Befehlshaber die Kirchspielsleute zu Heepen einberufen und ihnen der von dem Meyer willkürlich aufgestellte Richtschein vorgelesen würde. Sollten sie ihn anerkennen, so gebe er sich zufrieden, andernfalls bitte er, ihn nach altem Gebrauch bei dem Wege zu lassen (3101 A I 303).

Der Meier hatte diesen nicht abgetheilten Hof 1530 auf 5 Jahre an s. Kötter Vincke verheuert; als der Meier ihn 1540 selbst wieder übernehmen wollte, kam es zu längerem Streit. 1548 wurde der Hof dem Vincke auf weitere 5 Jahre belassen, der dafür jährlich 5 Gulden entrichten und 10 Tage dienen muß (St.A. Detmold, Rep. Ortsakten, Amt Örlinghausen).

Zu Nr. 296: Hierher gehört die in der Abschrift des Urbars Sp. 1 Seite 158 stehende folgende Urkunde: Wir Wolff Ernst von Eller, Herr zu Lobach, Buschstette und Coldenhof, Seiner Churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg bestalter Generall Major, Kriegs Rhatt, Cammerherr und Obrister zu Roß, Landtdrost der Graffschafft Ravensperg, Drost und Gouverneur zu Minden und Sparenberg etc., Johan Meinders und Arnoldt Schoneberg Conßbruch respective Churfürstlich Brandenburgischer Ambts Cammer Rhatt, Landtschreiber und Landtrentmeister etc. etc., thun kundt undt füegen hiemitt jedermennighen zu wissen, waß gestaldt heut dato vor uns Adolph Plüger, gnanndt Quißbrock, erschiene undt zu vernehmen gegeben, wie das Seine Churfürstliche Durchlaucht zu Brandenburg, unser gnedigster Herr, seiner Mutter in anno 1654 die hohe Gnade gethaen undt deroselben Quißbrocks Kotten, welcher dhomals durch Absterben der rechtmeßigen Erben vacant worden, nach erbmeierstettischen Rechten, jedoch gegen Erlangung eines Weinkauffs von hundert Thaler undt jährlicher Verhöhung von drey Goldgulden drey Schilling, wovon a post facto auff abgestatteten unterthänigsten ambtlichen Bericht undt darin angezogenen Motiven lauth Churfürstlichen gnedigsten Rescripti sub dato Cölln an der Spree, den 9. Febr. 1665, anderthalb Goldgulden remittiret, unter gegeben hette, mit unterdienstligstem Begehrt wir geruhen wolten, darüber einen Ambtsschein verfertigen undt außfolgen zu laßen. Wan nun hochstgedachte Seine Churfürstliche Durchlaucht vermöge vorerwehneten gnedigsten Rescripten den Kotten Supplicantis Mutter undt deren Descendenten nach erbmeierstettischen Rechten untergeben undt von der verhöheten Pfacht anderthalb Goldgulden gnedigst remittirt, so haben Wir deßen Petito, wie billich, Platz geben müßen, consentire demnach undt verwilligen an Statt Seiner Churfürstlichen Durchlaucht wir hiemitt in Krafft dieses dergestaldt, das berürter Adolph Plüger, itziger Besitzer Quißbrockes Erbes, undt deßen Nachfolger gegen alsolcher erbmeierstettischen Gerechtigkeit jährlichs einen Goldgulden zwolff Schilling mitt der vorigen alten Pfacht ad sechs Schiling, item vor einen Dienst neun Schiling undt also ingesamt dritthalb Goldgulden nebst ein Pahr Hüner in hiesige Sparenbergische Renterey zu entrichten schuldig sein, auch so oft durch Absterben oder sonsten berürter Kotte des Besitzers oder Besitzerinnen entblöeet undt nach ambtlichen Vorbewust oder Beliebung de novo mitt einen Besitzer oder Besitzerin wieder versehen wurde, der oder dieselbe alsdan oft höchstbenandter Seiner Churfürstlichen Durchlaucht nach Gelegenheit des Kottens einen billichmeßigen Weinkauff abstatten undt hingegen von nun undt zu ewigen Zeiten der Personalfreyheit ohne Unsere undt Unserer Successoren am Ambt oder sonsten mennighliches Contradiction in Erbmeierstatt zu



geniesen undt zu gebrauchen haben, wie auch von Leistung des würllichen Leibdienstes befreyet sein, hingegen er undt seine Nachkommen schuldig sein sollen, dem Erbe woll vorzustehen, davon nichts zu vereuseren undt in Abgange kommen zu laßen, alß auch mehrgemelter Pflüger, itziger Quißbrock, Uns zu verstehen gegeben, waß gestaldt ihme bey Antritt seines ietzigen Erbes mitt Consens undt Vorwißen der Heepischen Unterthanen von dhomaligen Herren Rhäten an der Cantzeley versprochen, daß er undt seine Nachkommen von Wachten, Burgfesten undt Baurtagen befreyet sein sollen, maßen solches der Herr Vogt attestiret undt die deswegen am ambt producirt – undt verhörte Vorsteher der Vogtey Heepen, als Grothe zu Stichorst undt Meyer zu Schwavedissen, desponirt, so haben Wir diese Außsage auff Begehren mehrgedachten Pflügers diesem Schein inheriren wollen. Zu Urkundt habe Ich, Landtdrost anfangs gesetzt, hieran mein angebohrnes Pittschafft wollwißentlich hangen laßen undt Wir andere Beampte selbigen eigenhändig unterschrieben. So geschenen Sparenberg den 16. Juny 1673.

Johan Meinders. LS. Copiam hanc originali concordare attestor. Arnold Sconebeke Consbruch manu propria (Sp. 1 d).

Wolf Ernst v. Eller war seit 1649 Besitzer von Bustede (vgl. über ihn v. d. Horst, Rittersitze S. 29). Kaldenhof im Ksp. Vermold erhielt er 1672 (vgl. Bau- und Kunstdenkmäler Kreis Halle S. 32). Er war Kommandant des Sparrenberges, später Landdrost der Grafschaft Ravensberg (Bau- und Kunstdenkmäler Bielefeld-Stadt S. 7).

Zu Nr. 325: Franz u. Joh. v. Wendt, Gebrüder (3101 B 23' f), zu Krassenstein (3101 A I 206), Söhne Adrians v. Wendt zu Krassenstein undt Amtmanns zu Lipperode. Franz war verheiratet mit Anna v. Oye undt starb 1559; Johann war, wie sein Vater, Drost zu Lipperode undt später dazu Amtmann zu Wiedenbrück; er starb vor 1565. Von den beiden Lubberten v. W. muß einer wohl der Sohn des 1534 als tot bezeugten Jobst v. W. undt der Elisabeth von Merfeld auf Holtfeld sein; der andere Lubbert war entweder Jobsts Bruder Lubbert ( $\infty$  Appolonia v. Galen), der Möhler erwarb undt dessen Todesjahr mir nicht bekannt ist, oder dieses Lubberts gleichnamiger Sohn. Über die versch. Lubbert v. W. siehe auch Anm. Nr. 162, 169 undt 263.

Zu Nr. 327: Der Sieker Zehnte kam 1451 als Pfand an den Bürgermeister Ludeke Grest (Bielef. UB. S. 454), wurde aber bald wieder eingelöst (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 21') undt später wieder versetzt. Er wird 1535 unter den zu lösenden Pfandschaften aufgeführt undt war damals im Besitze des Rentmeisters Koch bzw. seiner Erben (3101 A I 16; 190); sollte 1536 mit Steuergeldern eingelöst werden (3101 B 8).

Zu Nr. 330: Gerhard undt Philipp Steinhaus sind die Söhne des 1527 als tot erwähnten Schweder St., Herr zu Niedermühlen (siehe zu Nr. 22) undt der Fye von Closter zu Pathorst. Gerhard, verheiratet mit Anna von Langen, erbte Niedermühlen; Philipp, verheiratet mit Adelheid von Lutten zu Harenburg, wohnte in Bielefeld.

Zu Nr. 331: Ludeke Nagel ist ein Sohn des Friedrich Nagel zu Bustede († vor 1543) undt ein Bruder des oben (Nr. 226) erwähnten Alhard Nagel; Ludeke saß auf Heide undt war verheiratet mit Catharina von Ledebur; er war u. a. beléhnt mit 1 Hof in der Neustadt Bielefeld »hinter Toddranks Hof« (St.A. Münster, Urk. Gfsch. Ravensberg). Der Zehnte zu Stiechorst war 1479 im Besitze der Grafen von Holstein undt Schauenburg; im gen. Jahre belehnte Graf Ernst nach dem Tode des Wilh. v. d. Wolde den Gerd Ledebur (St.A. Osnabrück, Urk. Sondernmühlen).

Zu Nr. 332: Die 6 Scheffel Hafer sind lt. Register von 1488/89 Vogthafer.

Zu Nr. 338: Stammtafel Heidsieck in Rav. Bil. 26 (1926) 48; 27 (1927) 6 f, 14 f, 23 f, 38 f.

Zu Nr. 341: Der Zehnte zu Nevigershagen war 1537 von Simon von Wendt um 200 Goldgulden an Rentm. Hermann Kotheman verpfändet worden (Lipp. Regesten 2364), später aber wohl, wie hier zu entnehmen, wieder gelöst worden.

Zu Nr. 349: Wie sie an Grest gekommen, zeigt das Lehnprotokoll von 1507:

Bgmstr. Wilhelm von Grest zu Bielefeld empfängt von der Abtei Herford verschiedene Güter zu Nevygershagen undt Struckhusen im Ksp. Heepen myt dem hachgerichte undt hacherschop over deselven hove undt gudir, die z. Zt. unterhaben Evert Wytbrock, Hencke Hallerberch, Joh. Wyschman, Johan Scroder undt de Ruwe Johann (Darpe, Cod. trad. IV. 304; Bielef. UB. S. 728).

*Zu Nr. 354:* Jost v. Rintelen erscheint in Bielefelder Urkunden von 1538–1553 als Ratsherr, von 1554 bis 1557 als Bürgermeister zu Bielefeld (Schrader, Urkk., Register). 1557 wurde er Richter am Gogericht Bielefeld (3101 G 18'; 341) mit einer Besoldung von 2 Molt Roggen, 2 Molt Gerste, 3 Molt Hafer, 1 Fuder Heu, 2 Schweine und Kleidung von Hof oder 4 Taler (3101 G 343').

*Zu Nr. 364:* Die Familie von Closter saß seit dem 15. Jahrh. auf Patthorst, das ein ravensberg. Lehen war (vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 76 f); 1535 reversiert Gerhard Steinhaus als Vormund des Ludolf v. Closter bzw. der Kinder des † Ludolf (Dietrich?) von Cl. (3101 A I 18 d) über den Empfang des Schlosses, Hauses und der Wohnung zu Pathorst als Mannlehen; 1541 Revers des Wilhelm von Cl., 1559 des Wolf von Closter (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 48', 50', 53). Der Zehnte zu Vilsendorf kam 1277 als paderbornisches Lehen an die Grafen von Ravensberg (WUB IV. 1489). 1491 reversiert Heinr. von Ennichloe gen. Pladise den Lehenempfang des Zehnten (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 43). Auf Bitten des Heinrich von Ennichloe und seiner Söhne Johann und Simon wird 1514 Wilh. von Closter belehnt (ebd. Bl. 45), der den Empfang reversiert (ebd. Bl. 45').

*Zu Nr. 365:* Boickhorns (Bouchhorntz) Gut zu Vilsendorf war Lehen. 1472 wurde Heinrich Pladise belehnt (St.A. Münster, Urk. Gfsh. Ravensberg). 1535 reversierte Gerhard Ledebur den Empfang des Lehens (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 48'). Nach seinem Tode suchte 1549 sein Sohn Jaen Ledebur die Belehnung nach (3101 D 51'), die er im November 1553 erhielt (3101 D 216', 329). Belehnungsurkunden im St.A. Münster, Urk. Gfsh. Ravensberg).

*Zu Nr. 366:* Die Frau von Schildesche ist die Äbtissin.

*Zu Nr. 367:* »am 22. martii anno 56 ist belehent worden in bysyn Frantzen Luynincks und des lanthrentmeister Wassenberg als mannen van lehen Heinrich Ledebur, Ludeken Ledeburs broder, mit Schuymans gut und alle synem zubehoer . . .« (3101 F 7); Belehnungsurkunden für Heinrich v. L. 1535, 1541, Lütger 1546, Heinrich 1556 in St.A. Münster, Urk. Gfsh. Ravensberg); 1472 war es im Lehnsbesitz des Heinrich von Pladise (ebd.).

*Zu Nr. 368:* Hermann von Hatzfeld, wohl kaum der 1539 bereits gestorbene Vater des vielfach im Urbar genannten Johann v. H. (siehe zu Nr. 6), sondern eher vielleicht ein Bruder Johanns (vgl. v. d. Horst, Rittersitze 41). Über Stift auf dem Berge von Herford vgl. Monasticon S. 53, dort auch Literatur.

*Zu Nr. 373:* Die 6 Scheffel Hafer sind Vogthafer lt. Register von 1488/89.

*Zu Nr. 375:* Über den Hof Blaghenhagen vgl. Jahresber. Ravensberg 46 (1932) S. 79 ff.

*Zu Nr. 379:* Bezüglich des Niendiecks und der dortigen Mühle sei auf den Bericht des Vogtes von 1535 verwiesen (3101 A II 26' ff).

*Zu Nr. 384:* Der Meierhof gehörte schon im 13. Jahrh. zur ersten Hebdomarie (WUB IV. 1708).

*Zu Nr. 385:* Ein Johann Ledebur begegnet in dieser Zeit sowohl auf Werburg wie auf Stockum; sie werden 1558 nebeneinander aufgeführt (3101 H 45). Johann L. zu Werburg ist bezeugt von 1535–1585, war verheiratet in 1. Ehe mit Anna von Cappel zu Wallenbrück, in 2. Ehe mit einer Tochter Johanns von Hörde (nach Spiessen). Johann L. zu Stockum war der (jüngste?) Sohn Wilhelm Ledeburs zu Mühlenburg; er heiratete Katharina v. Stockum, Erbtöchter des Menz von St. und der Anna von Donop und begründete die Linie Stockum.

*Zu Nr. 390:* Christoff v. Donop, Herr zu Bockhausen (Lehen von Corvey), war der Sohn Brunos von Donop zu Gleichen (im Harz), Calenbergischen Großvogtes. Christoff heiratete in 1. Ehe (gegen 1528) die Jutta von Gogreve, Erbtöchter dieses Geschlechtes, zu Herford und erhielt so das Gut Steverin (Stedefreund; vgl. v. d. Horst, Rittersitze 65 f und Nachtr. 30); in 2. Ehe war er verheiratet mit Elisabeth von Amelunxen, Tochter des Moritz von Amelunxen zu Wiedenbrück und Außel. Er war lippischer Landdrost, starb 1562, begraben zu Lemgo. Über seine Schwester Anna siehe oben Nr. 385.

Zu Nr. 391: Der Zehnte kam 1326 an Kl. Marienfeld (St.A. Münster, Urk. Marienfeld).

Zu Nr. 392: Graf Otto schenkte 1316 die Vogtei über den Hof Bekesethen an Schildesche (Westf. Zs. 1, 203 ff). Der Meier zu Bexten mußte »wenn die Kaeck zu Hervorde und das gerichte oder die galgen voer den Nienboeme vor Hervorde vorfallen, das holt uißthin und zur stede bringen, das eß repareret und wedder gemachet wurde« (3101 A I 135 d'). Auf dem Hof stand übrigens eine Kapelle des hl. Romanus, zu der der Meier das Präsentationsrecht hatte (Lipp. Regesten 3100a).

Zu Nr. 399: Es handelt sich um das Gut Heide, über das v. d. Horst, Rittersitze 64, erst seit 1689 Nachrichten bringt. Offenbar ist es den stetigen Bemühungen der Nagels gelungen, das Gut zum Rittersitz zu machen (vgl. Bau- und Kunstdenkmäler Kreis Herford S. 28). Über Ludeke Nagel siehe oben Nr. 331; er war verheiratet mit Catharina von Ledebur.

Zu Nr. 405: Die Gebrüder Wendt können wohl nur die Söhne Adrians von Wendt, Amtmanns zu Lipperode, sein (siehe Nr. 325).

Im Kopialbuch von 1532 heißt es: »item Johann Reynekinck to Eyckem horet eygen den erben Johan und Lubbert den Wenden« (nach Griese, Wittekindstadt Enger S. 145).

Zu Nr. 411: Gut Holtfeld, Ksp. Borgholzhausen, kam aus Todrankschem Besitz um die Mitte des 15. Jahrhunderts an die Familie von Wendt (Meta Todrank heiratete den Otto v. Wendt, † 1459). Seit 1532 ist Jost v. Wendt (Gemahlin Elsebe von Merfeld) als Besitzer nachweisbar. Bei der Teilung der Todrankschen Güter 1549 kam Holtfeld an Lubbert von Wendt, den Sohn des oben genannten, 1534 bereits als tot bezeugten, Jost (siehe oben Nr. 162; vgl. v. d. Horst, Rittersitze 80 f; Rav. Bl. 7 (1907) S. 2 ff, 27 ff).

Zu Nr. 412: Die Gebrüder von Rentelen sind Herforder Bürger (vgl. Darpe, Cod. trad. IV., Register).

Zu Nr. 414: Die Wederburgsche (Werbursche) Linie der Ledeburs wurde 1468 durch Teilung des Besitzes zwischen den Söhnen des Heinrich L., Gerhard und Johann, durch letzteren begründet (Urkunde im St.A. Münster, Dep. Crollage). Nach v. d. Horst, Rittersitze 33 wäre Werburg schon im 14. Jahrh. im Besitz der Ledeburs gewesen; nach einer späteren Version sei es, »des vogts hauß genant Markereide, da jetzo (1557) die Wederburch ligt«, im Tausch gegen Bustede erworben worden (3101 H 236; siehe auch Nr. 226). Über den hier genannten Johann siehe oben Nr. 385. Mit dem Gut war das Erbjägermeisteramt im Hochstift Osnabrück verknüpft.

Zu Nr. 415: Die Ledebursche zu Mühlenburg ist wohl die Witwe des zwischen 1535 und 1542 gestorbenen Wilh. Ledebur zu Niedermühlenburg, Agnes von Münster zu Vortlage. Mühlenburg gehörte zu den ältesten Besitzungen der Ledeburs (vgl. v. d. Horst, Rittersitze 33) und wurde wie Werburg im Tausch gegen Bustede erworben (3101 A I 20; siehe auch Nr. 226); es wurde im 16. Jahrhundert in Nieder- und Obermühlenburg geteilt, wobei der oben genannte Wilhelm Niedermühlenburg behielt und sein Bruder Gerhard († 1549), der durch die Heirat mit Anna von Horn, Tochter Dietrichs von Horn und der Anna von Twistel, Langenbrück erbt, die Linie Obermühlenburg begründete.

Zu Nr. 420: Nach v. d. Horst, Rittersitze 67 und Nachtrag 31 ist dieses Arnholt der Stammsitz des gleichnamigen Geschlechtes; schon im 13. Jahrhundert wird ein Johann de Arnholte erwähnt (Darpe, Cod. trad. Westf. IV. 79).

Zu Nr. 423: Mauritius von Westphalen war der Sohn des Lubbert von Westphalen zu Herbram, heiratete 1542 Katharina von Münchhausen zu Haddenhausen. Er war Mitbesitzer der Burg Fürstenberg und saß selbst in Herford, wo die von Westphalen durch ihre Großmutter, Christine von Quernheim (∞ 1440 Wilhelm von Westphalen), Besitz hatten.

Zu Nr. 429: Abeke Vogts ist der Vogt Abeke Kotmann zu Schildesche.

Zu Nr. 453: Dechen zu Herford = von St. Joh. und Dionys. Joh. Boemgen (= Beumcken) war am 26. Februar 1551 nach d. Tode des Matheus Nagel auf diesen Altar präsentiert worden (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 373 Bl. 84').

Zu Nr. 459: Den Zehnten schenkte Alrad v. d. Bussche 1319 zu einem von Gräfin Hadewig gestifteten Maria Magdalena-Altar (Westf. Zs. 1, 206). Der Meierhof war schon 1308 als Pfrundgut an das Stift gekommen (Westf. Zs. 1, 200).

Zu Nr. 471: Des Vogtes son zu der Hall: ist der Sohn des 1536 zum Vogt angenommenen Hermann Kerckmann (3101 B 263). Es handelt sich um das Benefizium s. Catharinae, das zur Vikarie auf d. Neustadt gehörte. 1540 bat der Vogt den herzoglichen Sekretär und Pfennigmeister Hans Udenheimer, er möge seinem Sohne eine Provision auf das Benefizium, das z. Zt. des Vogtes Schwager (Bruder der Frau) innehatte, verschaffen (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239 Bl. 117). 1556 Sept. 30 übertrug der Abt von Iburg die durch Tod des Inhabers erledigte vereinigte Vikarie der hl. 3 Könige und der hl. Catharina in der Pfarrkirche zu Halle dem Heinrich Kerckmann (St.A. Osnabrück, Urk. Iburg); die Vikarien waren unter dem 17. Januar 1542 zur 3-Königs-Vikarie vereinigt worden (ebd. Urk. Iburg).

Zu Nr. 473: 1 molt Hafer ist Vogthafer lt. Register von 1488/89.

Zu Nr. 474: Die 6 Scheffel Hafer sind lt. Register von 1488/89 Vogthafer.

Zu Nr. 475–478: Die genannten Höfe waren Herforder Lehen und seit 1497 im Besitze der Nagels (Darpe, Cod. trad. IV. S. 290).

Die Nagelsche zu Koningbruggen wird nirgendwo näher bezeichnet; entweder ist es Ursula von Schade zu Meppen, die Witwe Hermann Nagels zu Königsbrück und Drostzen zu Wetter, oder die Witwe Jürgen Nagels, ihres Sohnes, Michael von Herbern zu Ittlingen.

Über Königsbrück vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 36.

Zu Nr. 478: Der Meierhof zu Pappendorf war Herforder Lehen, mit dem 1497 Ludolf Nagel, Drost zu Sassenberg, belehnt war (vgl. Darpe, Cod. trad. IV. 290).

Zu Nr. 486: Der Hof war lippisches Lehen (vgl. Lipp. Regesten 1577) und seit 1409 im Besitze der von Quernheim.

Zu Nr. 493: Über Schlotthagen Stätte vgl. Rav. Bl. 10 (1910) 2 f: betr. die Beilegung von Differenzen zwischen Heinr. Ledebur zu Bruchmühlen und der Kirche zu Jöllenbeck wegen der Auffahrt auf den Hof; die Ländereien gehörten der Kirche.

Zu Nr. 503: S. Sander zu Jöllenbeck ist der Kirchenpatron Alexander. Die Angabe der Bau- und Kunstdenkmäler Krs. Bielefeld-Land S. 17, wonach das Patrozinium St. Maria gewesen sei, ist für diese Zeit offenbar falsch, weil es in einem Güterregister aus dem Anfang des 16. Jahrh. (?) von einem Hof heißt: »... horet der Kercken to Jullenbecke sunte Alexander«.

Zu Nr. 506: Herr Wessel Hanebaum, wohl zu unterscheiden von dem oben (Anm. 194) genannten Pastor auf der Altstadt Jost Wicht gen. Hanebaum, erscheint 1533 unter den Vikaren zu Bielefeld als Inhaber der Vikarie s. Johans Over Water (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239, Bl. 317). Er war der Sohn eines 1545 als tot bezeichneten Wessel Hanenbaum, in dem wir wohl den mehrfach (1533, 1535, 1536) bezeugten Herforder Bürgermeister sehen dürfen (Schrader, Bielef. Urk. Nr. 50; St.A. Düsseldorf, Hsch. Broich 1162 Bl. 48; 3101 A I 357'), und hatte anscheinend schon 1515 ein Kanonikat an der Marienkirche zu Bielefeld (Bielef. UB S. 769 Nr. 1380). 1535 erscheint er als Inhaber des 1/2 Hofes zu der Bruggen im Ksp. Bielefeld, die sein Schwager Lubert Hoecker (1535–1540 Bürgermeister zu Bielefeld, vgl. Schrader, Bielef. Urk. 53–64) für ihn zu Lehen empfängt (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 48'), die andere Hälfte gebührte seinen Vettern, den Söhnen ihres Onkels (Vaters Bruder), die z. Zt. in Livland waren und das Lehen deshalb nicht empfangen konnten (3101 B 63). Er hatte auch eine Vikarie zu Schildesche gehabt, aber vor 1545 zu Behufe seines Bruders resigniert; wegen der Kriegswirren wurde aber die Ausstellung der Präsentation versäumt und die Präbende dem Jost Wicht (siehe Nr. 194) verliehen; 1545 wird der Witwe Hanbaum und ihrem gen. Sohn Wessel die nächste freierwerbende Präbende in Bielefeld, Herford oder Schildesche für den geistl. Sohn bzw. Bruder in Aussicht gestellt (3101 C 103). Wessel erscheint 1558 als Thesaurarius der Kollegiatkirche zu Bielefeld (3101 H 184'). Anfang 1589 scheint er gestorben zu sein (Schrader, Bielef. Urk. Nr. 174).

Die 6 Scheffel Hafer sind Vogthafer lt. Register von 1488/89.

Zu Nr. 507: Der Meierhof war 1308 an Schildesche gekommen (Westf. Zs. 1, 200). Meier zu Drewer: (1558) klagt gegen ihn die Stadt Bielefeld, daß er einen großen Zuschlag in der Schilpheide gemacht und dadurch die gemeine Hude der Bielefelder verringert habe. Der Meier entgegnet, daß schon sein Großvater den Zuschlag gebraucht habe, während die Bielefelder behaupten, den Besitz stets angefochten zu haben. Beide Teile sollen ihren Anspruch beweisen, doch bleibt der Meier bis dahin im Besitz (3101 H 130).

Zu Nr. 513: In den 21 Scheffel Hafer stecken wahrscheinlich die im Register von 1488/89 aufgeführten 6 Scheffel Vogthafer.

Zu Nr. 516: Cloister Gerden = Benediktinerinnenkloster Gerden, Krs. Warburg, vgl. Monasticon S. 27; Bau- und Kunstdenkmäler Krs. Warburg.

»Kurzer Begriff aller Gerechtigkeiten u. besonderen Freiheiten des Kl. G. 1712« erwähnt Westf. Zs. 1, 151.

Die 6 Scheffel Hafer sind lt. Register von 1488/89 Vogthafer.

1248 hatte Graf Ludwig u. s. Gem. Adelheid ihre Schutzgerechtigkeit über die Klostergüter in Brake, Remstinchusen, Beringhusen u. Tekersen an Gehrden abgetreten (Westf. Zs. 1, 150 f).

Zu Nr. 517: Den Korn-, Blut- und Novalzehnten in Ober- und Nieder-Brake und Guntenhausen schenkte 1324 Bischof Bernhard von Paderborn dem Kl. Marienfeld (WUB VIII. 1728); 1331/45 verkauft Heinr. Gogreve seine Ansprüche daran ebenfalls dem Kloster (WUB VIII 1733; Vahrenhold, Kl. Marienfeld, S. 147, 158).

Zu Nr. 523: Eine curtis Guntenhusen wird schon 1345 erwähnt (Bielef. UB. S. 139).

Zu Nr. 527: Gehrden Besitz in Brake ist schon im 13. Jahrh. bezeugt (vgl. WUB. IV. 399). Brakmeyer, Brinkmann u. Halerbäumer entrichten noch um 1800 Abgaben an Gehrden (Westf. Zs. 1, 150 Anm 9).

Zu Nr. 528: Die 6 Scheffel Hafer sind Vogthafer lt. Register von 1488/89.

Zu Nr. 534: Die 6 Scheffel Hafer sind Vogthafer lt. Register von 1488/89.

Hierher gehört eine Notiz von 1536, wonach Graf Bernhard von Ravensberg für 18 Mark dem Joh. Wesseling eine jährliche Rente von 2 Mark aus Brinkmanns Haus zu Oberbrake versetzt hatte, die Wesseling an die Wochenherren von Herford weiterverkaufte; diese erhoben jährlich 2 Hornsgulden. Wenn der Graf die Rente ablösen will, sollen 18 herfordische Mark = 24 Goldgulden sein (3101 B 137).

Zu Nr. 535: Die 6 Scheffel Hafer sind Vogthafer lt. Register von 1488/89.

Zu Nr. 551/552: (1533) »der zehend im Gellerßhagen tom Broithagen ist versatz vur hondert und zwentzich gulden; bericht Luyninck, wie Lutger Nagel denselvigen zehenden nu have und ouch darzu den hoff Gartenesche«. – Nagel »bekent, den hoff zu Gartenessche zu haben, aver den zehenden nit« (3101 A I 182'). Über das Brothagengut zu Gellershagen vgl. Rav. Bil. 29 (1929) 5 f.

Zu Nr. 559: 1535 heißt es im Bericht des Vogtes:

»dar ist eyn zehende, geheyschen der zehende zu Bavenhuysen und 2 meyerhouve, gnant Dyßman, der ander Esmann; die syn dem rentmeister versatzt« (3101 A II 31').

Dazu gehört folgende Urkunde:

(1517 Mai 16) Johann, ältester Sohn des Herzogs . . . verkauft dem Gerardus Koch, Rentmeister zu Sparrenberg, und dessen Frau Anna um 500 rhein. Gulden den »zenden vur der burschafft zu Bavenhusen in unsem ampt zu Sparrenberg in und tuschen unsen Kerspeln zu Schildesche und Dorenberg gelegen mit alle des zenden alde und nuwe gerechticheit und mit dem flaßzehenden, dair nit van außgescheiden, und darzu 2 huysen genant Eßdars huyß und Dyssemans huyß in derselver burchafft van Bavenhuysen gelegen mit alle den luyden, die nu zu den huyseren hoeren und upsitzen ind der gebryuchen . . . doch unhinderlich den goethern, den deselve 2 huysen zustain und zubehoeren in iren renthen, schulden und plichten, so wir dair ungeverlich boven dem verfalh nit mehe auß haben dan van den beiden huysern zusammen 1 wechendienst, zwene

gulden und seßzehen schillinck und dat vur ire vry dorslactlich eigen goit«, behält sich aber das Recht der Wiederlöse unverjährbar vor auf Ostern nach ¼ jährl. Kündigung (3101 F 89f). Über den Babenhauser Zehnten siehe unten Urbar Nr. 828.

*Zu Nr. 564:* Brockhagen. Der halbe Brockhagen war bereits 1438 von Herzog Gerhard an Wilh. von Cloister verpfändet worden (Bielef. UB S. 638 Nr. 1134 Anm.), die andere Hälfte hatte die Familie Nagel. Dieser Teil wurde 1486 eingelöst (Revers des Johann Nagel: St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 35), die andere Hälfte aber war 1535 noch im Besitz der von Cloister (3101 A I 341'). Die Pfandsumme, die mehrfach erhöht worden war (3101 A I 185'), belief sich auf über 2000 Gulden (3101 A I 18a; B 244'). Für die Pfandsumme nutzten die von Cloister die Hälfte des Br. »mit allen gefellen, kleyn und groß, die syen zehenden, koen, swynen, heultzern und sunst allen andern renthen, we die gelegen syn« (3101 A II 28); dazu sollte das 1535 von der Landschaft bewilligte Geld verwendet werden (3101 A I 31').

Letzter Inhaber war Luloff von Cloister, der aber 1536 tot war. Vormund seiner Kinder war ein Steinhaus, der die Löse verzögerte, weil er die Pfandsumme für die Kinder nicht gut anzulegen wußte. Man schlug ihm vor, das Geld dem Herzog gegen 5% Zinsen, die auf die Gefälle im Br. verschrieben werden sollten, zu leihen (3101 B 64ff). 1545 waren aber die Kinder noch im Besitze (3101 C 101). 1546/47 wurde jedoch mit 2100 Goldgulden und 300 Talern der Brockhagen wieder eingelöst (3101 C 342). Folgerichtig weist das Urbar den Herzog als Inhaber aus.

Kirche zu Halle: Brockhagen gehörte bis 1568 zur Pfarrei Halle (vgl. Ledebur, Denkmäler Weddigen, Beschreibung II 62ff); über die Abpfarrung vgl. Rav. Bll. 7 (1907) 11; 38f. Es gab aber schon eine Kirche dort. 1533 bitten die Brockhagener den Herzog, ihnen wegen des weiten Weges nach Halle eine eigene Pfarrkirche zu gewähren, zu der der Herzog die Präsentation haben solle (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239 Bl. 68'). Die Dienste waren, wie alle nutzbaren Gefälle, ebenfalls bis zur Einlösung der Pfandschaft an Brockhagen geteilt: 2 erhielt der Herzog zum Haus Sparenberg, 2 der von Cloister zu Pathorst; waren die Dienste gedingt, so wurde das Dingegeld geteilt (3101 A II 28').

Brockhagen bildete eine eigene Vogtei und kam 1692 anlässlich der Vermessung des Landes zur Vogtei Brackwede (Weddigen I. 29).

*Zu Nr. 566:* (1535 heißt es): »die Hallesche marck oder Kollekenbrock« (3101 A II 42').

*Zu Nr. 598:* Die Hagehofe im Brockhagen war von Herzog Johann zeitweilig dem Hermann Welman, Vogt zu Halle, überlassen worden, »doch beheltlich der jarlicher gewonlicher plicht und gerechticheit luyd des Kouffbrieffs, so Johan Thonis Herman davan gegeben« (3101 A I 150').

*Zu Nr. 613:* Über den Roderdick berichtet der Vogt 1535:

»Daer [in der Vogtei Brockhagen] syn 3 wyer, ein kleyn und 2 groten. Der beste und groste heysscht der Hambruwer Dyck, der ist itzt belandt. Der 2<sup>de</sup> heyscht der Roderdyck, ist ouch belendt. Dat 3. wyergen heysscht der kleyn Hambruwer Dyck. Die beyd dyck hawen sy zu Pathorst. Ist waill gerust, aver lygt itzt druyge« (3101 A II 28').

*Zu Nr. 648–649:* Der hier genannte Paul Ledebur war am 19. Oktober 1538 zum Vogt zu Brockhagen ernannt worden (3101 A 69). Sein Vorgänger, Johann up der Borch, war seit 1530 im Dienst gewesen; als Gehalt erhielt er jährlich 1 Kuh, 1 Schwein und 1½ Malter Korn, 1 Fuder Heu von einer Wiese, 1 Dienst, wenn Mist gefahren wurde, 2 Gulden zur Sommerkleidung, und die Gefälle von den Erbteilungen der Männer zu Brockhagen. Er wohnte im Hause Koenßbroich. Dafür gab er Kuh, Schwein, ½ Dienst und 1½ Malter Korn nach Sparrenberg. Über den Dienst hatte er »syn placat«, eine Anstellungsurkunde (3101 A II 29).

Über das Kunebroich, in dem der Vogt angesetzt war, heißt es 1533: (in der Vogtei Brockhagen) »ist eyn kleyne marck, geheysschen Koenßbroich, und noch eyne, gnant dat Berckenreck. Die Koenßbrocher mark hait unfrucht houltz, nemlich ellern, bercken und vuchten, und Berckenreck ist derglychen houltz. Item uß diesen busschen wysen die vagde den underdanen buwhoultz, moessen aver nu selfs hauwen oder holen on bevelh« (3101 A II 28).

Dieses wurde später die Grundlage des adeligen Hauses Consbruch; über die Häuser Consbruch und Rötteringen vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 77. Consbruch galt aber, wie die beigefügten Abschriften zeigen, schon im 17. Jahrh. als adeliges Haus.



Zu Nr. 650 A: »Der Sandhagen im Kirspell Brackwede ist eyn fryhagen« (Bericht des Vogtes von 1535 in 3101 A II 31). In den Sandhagen gehören aber auch Leute, die unter Oldentrup aufgeführt sind (vgl. oben Nr. 254 und 255). 1535 heißt es auch: »uß dem Santhagen etliche renthe in eyne vicary« (3101 A I 16', 191'); sie erscheinen im Urbar aber nicht unter Sandhagen. Es fehlt auch der 1517 von der Stadt Bielefeld gekaufte Kükenshof (Rav. Bll. 33 [1933] 85f).

Zu Nr. 660 A: Über Dornberg siehe Rav. Bll. 36 (1936) S. 45f, 52f.

Zu Nr. 664: Meier zu Gotzberg siehe Nr. 97.

Zu Nr. 672: Bußberg entsteht aus Pusinnenberg (mons Pusinnae) vgl. Bau- und Kunstdenkmäler Bielef.-Land S. 10.

Zu Nr. 673 A: Die Gemeinde heißt jetzt Hoberge-Uerentrup. Hoberge war alte Herforder Villikation (vgl. Darpe Cod. trad. IV. Register).

Zu Nr. 683: Heute Haus Uerentrup; der Hof kam schon 1206 an Marienfeld (WUB III. 41) und wurde auch »Mönkehof« genannt (vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 43 und Nachtrag S. 26; Jahresber. Ravensberg 11 [1897] S. 1ff; Schneider, Ortslexikon S. 445/46); Vahrenhold, Marienfeld 194.

Zu Nr. 687: Meier z. Wenschenhove: 1295 gab die Abtei Herford diesen Hof dem Marienstift in Bielefeld zu Lehen, das ihn noch 1805 gegen einen jährl. Zins von 3 Mark zu Lehen trug (Westf. Zs. 1, 196f).

Zu Nr. 690: Über das Haus Deppendorf, das im 17. Jahrh. als Rittersitz anerkannt wurde, vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 43; das Gut kam nicht erst 1643, sondern wenigstens 1607 an die Familie Meinders. Im genannten Jahre reversiert nämlich Heinrich Meinders, Rentmeister zum Sparrenberg, daß ihm der Deppendorfer Hof und Teich im Amt Sparrenberg, Ksp. Dornberg, in Erbmeisterstatt verliehen worden sei (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 22'). Das Gut kam 1720 an den Fiskus, der zunächst ein Vorwerk daraus machte, 1775 die Grundstücke parzellierte und in Erbpacht gab (Riepenhausen, Die bäuerliche Siedlung des ravensb. Landes bis 1770, 1938, S. 112, Anm. 101). Eine domus Detmelinctorpe in parrochia Werther wird 1312 erwähnt (vgl. Bielef. UB S. 57); ob das in Herforder Registern des 12. und 13. Jahrhunderts genannte Thietmerinchorpe, Thietmarinchorpe, Deppendorf oder Duttingdorf ist, muß offen bleiben (vgl. Schneider, Ortslexikon S. 107; Darpe, Cod. trad. IV. 36, 76, 386).

Der Deppendorfer dieck hieß auch Niendieck oder Nygedyck (3101 A II 24'); er war Eigentum des Herzogs; vor dem Weiher lag eine Mühle mit 1 Glind (3101 F 135).

Zu Nr. 692: Der Zehnte zu Beckel gehörte dem Herzog und war den Hatzfelds verpfändet (3101 A II 26, 31', 73); 1509 wurde Adrian, 1541 Joh. von H. belehnt (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 67, 51). Zu diesem Zehnt tragen bei der Meier zu M., Frentrop, Hogeresch und Beckman; er besteht aus dem Afhorst (10. Kalb, 10. Fohlen, 10. Imme, jährl. 1 Ferken) 13 molt Hafer, Gerste und Roggen. In denselben Zehnten gehören auch noch 4 Männer von Schröttinghausen, die aber nicht namentlich genannt sind (3101 A II 579'); nach dem Urbar sind es Gerdinck (Nr. 69), Johanninck (Nr. 70), Overbeck (Nr. 71), der 4. ist nicht unter Schröttinghausen genannt.

Zu Nr. 693: Über den Meierhof zu Mudehorst, einen alten Besitz der Abtei Herford, vgl. Darpe, Cod. trad. IV. (Register); Schneider, Ortslexikon S. 325. Er war der Mittelpunkt des Amtes, mit dem vor 1357 Dietrich Vinke belehnt war (Darpe S. 163, 178), ihm folgte im gen. Jahr s. Sohn Ludolf (ebd. 192), dessen Vorfahre Heinrich V. 1266 die Vogtei pfandweise von Heinrich von Sternberg erhalten hatte (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 28), die 1384 pfandweise um 500 fl. von Friedr. Duvel an Herzog Wilhelm von Ravensberg versetzt wurde. (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 28'). 1396 verkaufte Friedrich Duvels Witwe das Amt an Herzog Adolf (Weddigen, Beschreibung I 15). Nach wechselnden Besitzern wurde 1482 Adolf von Elsen mit Amt und Hof Modehorst belehnt, nach dessen Tode 1501 sein Sohn Engelbert (Darpe 297). 1502 erscheint Engelbert von Langen (Darpe 299), 1508 sein Sohn Heinrich (Darpe 306); dieser reversiert 1520 (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 28').

Über den Umfang des Amtes im 16. Jahrhundert vgl. Darpe S. 342; danach gehörten dazu folgende Höfe: der Meier zu M., Pepperkorn zu Altenmelle, Overenkamp, Kolkinktorp, Ksp.



Nienkerken, Jürgen Wibbelsman, Ksp. Wellinkholthusen, Johann Trentorp, Hermann Wittler, Ksp. Dornberg, Hogriß, de Havemansche.

*Zu Nr. 695:* V. d. Horst, Rittersitze weiß nichts von einem Besitz der Ketteler in Beckel.

*Zu Nr. 696:* Over Steinhagen (1535): »it der Overhagen im Steynhagen gelegen ist ouch fry(hagen) . . . , doit wie fur« (näml. Sandhagen).

*Zu Nr. 696:* Die hier gemeinte Kirche ist die Kirche zu Steinhagen. Steinhagen gehörte ursprünglich zur Pfarrei Dornberg. 1334 trennte Bischof Bernhard zu Paderborn die in St. bereits bestehende Filiale mit Kapelle von der Mutterkirche Dornberg und erhob sie zur selbständigen Pfarrei (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 19'; 3101 A I 149); im gleichen Jahre präsentierte die Äbtissin von Herford den Pfarrer (ebd.). Das Präsentationsrecht alternierte zwischen dem Landesherrn und der Abtei; bei der Visitation von 1533 wird ein Sohn des Drostens Lüning als Pastor erwähnt (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239, Bl. 48'). 1545 wurde Joest (Jodocus) Wicht als Nachfolger des Albert Wenskehoff präsentiert (Jülich-Berg II. 373 Bl. 54'; 3101 C 104; Weddigen, Beschreibung II 62ff), da der Sohn des Dechanten zu Bielef. noch nicht das gehörige Alter hatte.

*Zu Nr. 702:* Coertz diech, im Bericht des Vogtes von Brackwede 1535 als Kohirtz dych erwähnt (3101 A II 30').

*Zu Nr. 711 A:* Borckhuisen ist identisch mit Quelle, Krs. Bielefeld (Schreiber, Urbar S. 10 Anm. 5).

*Zu Nr. 711:* Meier zu Borckhuisen, später Meier zu Borgsen; er gehörte ins lippische (paderbornische) Amt Barkhausen (siehe Nr. 171); über das Verhältnis des Hofes zur Hünenburg vgl. Rav. Bll. 2 (1902) 50f; ebd. 39 (1939) S. 11.

*Zu Nr. 712:* Auf dem St. Jost-Berg befand sich bereits um 1353 eine Augustiner-Eremitage. 1505 wurde das Kloster auf den Waldhof in der Stadt verlegt (vgl. Weddigen, Beschreibung II 19; Tjaden, Brackwede 71). Über die Nie Mulle berichtet der Vogt 1535, er habe »in syner Knechtschafft 4 Dycken, nemlich 2 im KirsPELL Brackwede, geheyschen die Lutterdycken an der Nuwermolen, wilche molen ouch mynen Gn. H. gehoert und doit 12 goltgulden. Und syn die 2 dycke in guter rustong « (3101 A II 30').

1498 erhielt der Franziskanerpriester Diethart Duwe von Herzog Wilhelm die Erlaubnis, auf dem Jostberg ein Franziskanerkloster zu errichten und dazu die dort vorhandene Kirche, alle Gebäude und Zubehör zu verwenden (Bielef. UB Nr. 1216).

Was zu der Niedern Mühle zu Bielefeld gehört, ist 1490 folgendermaßen beschrieben: Vollen to Myendorpe und das Holz daselbst und den Gerdener, den Meyer von Jerendorpe und den Howener to Jerendorpe und Guntelman to Dreck und Kynderman to Dreck und Wardenbrock, Trebbe to Jrendorpe, den Meyer van Bewendorpe; ferner erhebt die Frau von Ertzen 10 Mark von dem Meyer zu Bewendorp, dem Meyer zu Hendel, Speckman und Elderbrock; ferner erhält ein Priester auf ein Lehen 2 Molt Roggen aus den Gütern, die zur Mühle gehören, wie das die Bewessen hatten; ferner 2 Zehnten zu Borchhusen und Betendorpe, sollen aber nicht viel ertragen; ferner eine Mühle auf der Lutter.

Der Herr von Waldeck hat zu der Niedern Mühle: die Hove to Hatlage mit ihrer Zubehör, Land und Kempen.

Dazu gehört noch ein Teich, gen. Bedeldick, den Bewesen hatte. Es gehört noch dazu ein Kamp, den Ouberch gekauft hatte und der sehr gelegen ist. (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg I. 1499).

*Zu Nr. 713:* Über den Hof Alderdissen vgl. Bielef. Generalanzeiger Nov. 1906 bis Mai 1907 (16 Fortsetzungen); 1535 war der Hof an von Grest verschrieben (3101 A I 187). Pastor zu Heepen war 1548 Herman Coster (vgl. die Glockeninschrift in Bau- und Kunstdenkmäler Bielefeld-Land S. 16); in der Visitation von 1533 heißt er Dr. Joh. Bysbinck.

*Zu Nr. 714:* Den Hof Koewald (= Kawelle) erwarb Herzog Gerhard 1439 vom Kloster Marienfeld im Tausch gegen Johanningshaus (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 16; 3101 A I 142, 148). Er lag 1421, wie auch Ebdeßloe, »in marke, vorste und gebede« der Gfsch. Ravensberg (Bielef. UB Nr. 651); die Rhedaschen hatten dort keine Rechte (3101 A I 142). Über die Lage vgl. Westf. Zs. 1, 170f. Aus Cawelle wurde sprachlich Quelle.

Zu Nr. 717: Über Hellweg als Hofname vgl. Ravensb. Bl. 18 (1918) 2.

Zu Nr. 724 A: Ramßloe ist heute Ummeln und Senne vgl. Schreiber, Urbar 10.

Zu Nr. 727: Über das Haus des Meiers zu Ummeln von 1577 vgl. Rav. Bl. 1 (1901) 63.

Zu Nr. 731: Trugelmann hat s. Namen von der Landwehr »auf der Trugel«. Über die Anlegung dieser Landwehr um die Mitte des 14. Jahrhunderts eine Notiz in Bielef. UB Nr. 650: »to der tyd, da Engelbert van Altena und de olde Cappelde de herscop van Ravensberg plegen to rovene und to der tyd Engelbert, de voget, der herscop van Ravensberg voget was«; ein Vogt Engelbert ist zu Bielefeld 1363–1368 bezeugt. Von 1421 sind 2 Zeugnisse über die Bewahrung dieser Landwehr überliefert: 1421 Januar 22 bezeugen Bürgermeister und Rat der Altstadt Bielefeld eine eidliche Aussage verschiedener Männer »dat de lantwer up der Trugel by alle eren wetene der herscop van Ravensberge sy, und de slynkbom in dem Trugelborde de Ravensbergeschen lude uppe desse zyd der landwer densulven boim to sluten und to waren plegen« (Bielef. UB Nr. 650). Am 24. Januar 1421 bekunden Hencke Tobelle und Henneke Zyleman vor dem Richter Conrad Stute, daß ihre Vorfahren und das ganze Ksp. Brackwede »de lantwer up der Trugel und den slynkbaum darsulves to sluten und to waren plegen« (ebd.). 1535 berichtet der Vogt von Brackwede: »Die lantwer uff der Trugell wirt durch Myns Gn. Hern luyden zu und uffglossen. Und Myn Gn. Her hait noch uff ghiene syd der lantwer bisß uff der Roer vort na der herschafft Teckenenburg hocheit, und was ovels on diese syde der Roer geschicht, strafft Myn Gn. Her« (3101 A II Bl. 31') und an einer anderen Stelle: »die lantwer uff der Trügel haven die Ravensbergssche gemacht und kompt der graffschafft Ravensberg zu und dat geleyd van Ravensberg geyt wantte tho Reyde by die vulle Utenkoten und die Redysschen geleyden widerumb bisß vur die Kerssebeck« (3101 A I 142').

Zu Nr. 734: Nach Urbar 2873 ist es Johann von Quernheim zu Bockel.

Zu Nr. 738: Die Pfarrkirche zu Brackwede gehörte zum Bistum Paderborn, das Präsentationsrecht alternierte zwischen dem Landesherrn und dem Domthesaurar (vgl. Visitation von 1533, St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239 Bl. 34). Der schon 1533 genannte Dr. Joh. Redeker führte zwischen 1539 und 1541 die Reformation ein (Tjaden, Brackwede 62).

Zu Nr. 753: Bezüglich der Mühle heißt es 1535: »und wat graven, mercke, voert maket, mot myn heer besorgen« (3101 A II 57').

Zu Nr. 760: Nach 3101 F 152' wurde der Kotten vor zwei Jahren aufgerichtet.

Zu Nr. 775: Das Gut Möhler (Ksp. Ölde) erwarb Lubbert von Wendt, ein Sohn des Drostens Lubbert von Wendt zu Limberg; er hat das Schloß auch gebaut. Das dürfte etwa 1547/48 gewesen sein; denn 1548 heißt es von ihm, er sei in das Stift Münster verzogen (3101 C 343). Er war verheiratet mit Apollonia von Galen (Pieters Stammtafeln im Repert. von Wendt).

Zu Nr. 797: 1554 schreiben die Räte an Aldenbochum, er solle »das gut zum Aßholte durch gebürliche erkhentniß zu behoiff syner f. g. indingen« lassen (3101 D 369).

Zu Nr. 807: Mit den geistlichen Jungfern binnen Bielefeld können nur die Augustinerinnen gemeint sein, die sich 1503 in Bielefeld niedergelassen hatten; es gab nur dieses Frauenkloster dort (Monasticon S. 7). Die Kirche war seit 1682 Kirche für die Reformierten. Die Nonnen starben schon 1613 aus (Weddigen, Beschreibung II 19).

Zu Nr. 809: Wegen des Ludeke zu dem Gasel schreiben im April 1554 die herzoglichen Räte an Aldenbochum: »belangen Luidecken zu Godeßlo, so syner uberfarung halben in hafftong enthalten, wirdet für gut angesehen, ist auch unsers g. Hern hertzogen etc. meynong und bevelh, das ir bemelten Ludichen uff genoichsame und geburliche versicherung und burgschafft der haftung erlediget« (3101 D 369).

Zu Nr. 819: Die Templierer sind die Verwalter kirchlichen Vermögens.

Zu Nr. 828: Zehnte zu Bavenhausen (vgl. auch Nr. 559). Der Zehnte zu Bavenhusen (Babenhau-

sen) wird 1535ff stets unter den zu lösenden Pfandschaften aufgeführt. Er war mitsamt dem Flachszehnten und den Rechten an den Höfen Dismann und Esdar 1517 von Herzog Johann dem Rentmeister zum Sparenberg, Gerhard Koch, und dessen Frau Anna gegen 500 fl. versetzt worden (Bielef. UB Nr. 1411; 3101 A I 16, 186; A II 31') und lag laut Pfandverschreibung »in ind tuschen den Kirchspielen Schildesche und Dornberg. E lieferten dazu Stuve (Urbar Nr. 556), Dysman (559), Ludekynck (558) und Esdar (560) in der Bsch. Gellershagen, Tigman (839), Stender (845), Pothof (838), der Molner (842), Joh. Sevinck (843), der Meiger (844) und Berckman (846) in der Bsch. Bavenhusen.

Er war bei der Verpfändung veranschlagt worden auf 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molt Roggen, 2 molt Gerste und 12 molt Hafer; dazu kam Afhorst mit 10. Kalb, Lamm, Gans, Hund und 10. Imme, sowie 1 ß Ferkengeld (3101 A II 57 p'). 1551 wurde der Ertrag auf 50 fl. geschätzt (3101 D 188'); 1536 wurde der alten Rentmeisterschen die Löse auf Ostern 1537 angekündigt (3101 B 131'), man brachte aber das Geld schwer zusammen. 1538/39 wollte der Rentmeister von Sparrenberg, Hermann Kottmann, sich ihn für 700 fl. verschreiben lassen (3101 B 338). Er blieb aber in den Händen der Familie Koch (Ankündigung der Löse 24. März 1556: 3101 F 94), bis er, im Reskript vom 7. Okt. 1556 vorgesehen (3101 F 126), auf Martini 1556 eingelöst wurde. Das Urbar zeigt ihn im Besitz des Herzogs.

*Zu Nr. 832:* 1334 schenkte Joh. Gogreve das Erbe Esdar und einen dabei liegenden Kotten zu Großdornberg dem Kloster Marienfeld (St.A. Münster, Urk. Marienfeld Nr. 898).

*Zu Nr. 847:* Der Zehnte kam 1346 durch Tausch an das Kapitel zu Bielefeld (Bielef. UB Nr. 237 S. 143; Westf. Zs. 1, 215).

*Zu Nr. 875:* Über die eigenartigen Verhältnisse in Isselhorst vgl. G. Engel, Die Landeshoheit der Grafen von Ravensberg im Ksp. Isselhorst (Rav. Bl. 1950 S. 111ff). Hier stießen ravensbergische Ansprüche auf wohl ältere münsterisch-rietbergische Rechte, die 1269 an Rietberg gekommen waren (WUB III. 841). Noch 1536 heißt es, daß Rietberg, das dort einen Amthof hatte, die hohe Obrigkeit über das ganze Kirchspiel beanspruche. Doch war aus dem ehemaligen bischöflich münsterischen Schutz-, Gerichts- und Geleitsrecht schon soviel herausgebrochen, daß die Brüchten alle nach Sparrenberg gezahlt wurden (3101 B 139'); die Gogerichtshühner jedoch gingen zum Harkotten, weil Isselhorst noch immer zum Gogericht Warendorf gehörte. Politisch gehörte es wohl seit dem 15. Jahrhundert zu Ravensberg.

Der Meierhof zu Hollen war der Oberhof für die ravensberg. Höfe zu Isselhorst. Über die Schweine, die ihm nach dem Urbar seine Nachbarn wegen seiner Jagdfronen liefern mußten, wurde wohl erst Klarheit geschaffen. 1536 berichten die Verordneten »der Meyer zur Holl hat etliche viel jar here 18 zehendschwyn von synen nachbern uffgeboert, welche doch m. g. H. zugehoren; derhalven er mit synem schyn oder bewyß, wie er daran khomen, furbescheiden. Daruff er dissen bescheidt gevegen, das er die 46 jar geboert haff, derglychen syn vader und nacher ouch viel jar, weiß aver kein bescheidt zu geven, wie sie daran khomen, dan er nichts chrifftilchs davon haff; es syndt ydel koeters, die sie geven; und liffern die tegetschwyn des jars uff sant Peters tag in der vasten (Febr. 22) den nehsten wurff darnach; daruff bevolhen, in den alten registern und by den alden sich zu erkhundigen« (3101 B 131; A I 342, 353').

*Zu Nr. 876:* Die Kirche zu Isselhorst gehörte zum Bistum Münster; Kollator war der Abt von Marienfeld (Visitation 1533: St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239 Bl. 49). Über Harkotten, Gem. Füchtorf, und das Archiv des Herren von Korff mit reichlichem Quellenmaterial über das Gogericht vgl. Inventare der nichtstaatlichen Archive II. 2 (Kreis Warendorf) S. 50 ff.

*Zu Nr. 877:* Über Herzebrock vgl. Monasticon 35f; ferner A. Wenzel, die Grundherrschaft des ehemaligen Benediktinerinnenklosters Herzebrock in Westfalen (Osnabrücker Mitt. 37).

*Zu Nr. 883:* Über Familie Dopheide vgl. Rav. Bl. 19 (1919) 47.

*Zu Nr. 900:* Über den Meierhof zu Isselhorst vgl. Rav. Bl. 19 (1919) S. 47; der Hof war im 15. Jahrhundert im Besitz der Familie Mumperogge (Bielef. UB S. 559).

*Zu Nr. 901:* Von der Brunenford bekommt der Vogt zu Brackwede 2 Fuder Heu (3101 A II 31).

Zu Nr. 937: Wer mit den Hobergen gemeint ist, geht aus dem Urbar nicht hervor. Eine Linie saß auf Tatenhausen, das 1524 durch Else Hoberg, Erbtöchter des Jost Hoberg und der Anna Spiegel zu Peckelsheim, dem Heinr. Korff genannt Schmising zugebracht wurde (Spiessen). Joest Hoberg erscheint noch 1535 unter den landtagsfähigen Ritters (3101 A I 206'); siehe auch zu Nr. 74.

Zu Nr. 940: Über v. Oye, Drost zu Sparrenberg, vermählt mit Dorothea von Loë vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 93.

Zu Nr. 941 A: Bezüglich der allgemeinen Geschichte von Enger kann verwiesen werden auf G. Engel, Dorf, Amt und Stadt Enger, Beiträge zu ihrer Geschichte (in: Enger, ein Heimatbuch zur Tausendjahrfeier, 1948, S. 11 ff); dort auch die ältere Literatur.

Zu Nr. 941: 1533 wurde ein Heinrich Pottharst auf Bitten der Adelheid Nagel freigelassen (3103 A 23).

Zu Nr. 943: Das Kapitel St. Johannis binnen Herorden ist das Kapitel St. Johann und Dionys, das um 948 zu Enger gegründet, aber nach 1414 nach Herford verlegt worden war. Ältere Literatur s. Monasticon S. 35; neuere bei Griese, Die Wittekindstadt Enger, S. 111; dort auch S. 154 ff ein fehlerhafter Abdruck eines Einkünfteregisters des Stifts von 1532.

Zu Nr. 962: Über den Nordmeier und das Amt Enger vgl. Engel; über eine frühere Verschreibung, die eingelöst worden war, eine Notiz von 1535:

»Otto edelher zur Lippe hait Herman Aspelkamp jarlichs 11 marck pennynckgeltz verschreven uß dem Northove im ampt 30 Engern vor 110 marck pennynck, als tho Hervorden genge und geef syn, der zwa marck eyn lodige marck silvers betzalen mogen.

Desselvigen brieffs hait Johan Haeck, Lodwichs shon, hern Adolff herztoch zu Gulch, zo dem Berg und graven zu Ravenßberg rechte folger und mener gemacht« (3101 A I Bl. 144').

Die Enger »Mein« wird hier mit dem Dionysiusmarkt in Verbindung gebracht. Ob das Wort nicht eher von Remigius (Ra-Mein) abzuleiten ist? An diesem Tage fand die Zusammenkunft der Engerschen »Hausgenossen« auf dem Nordhof statt (vgl. den Text des Hausgenossenrechts bei Griese, Enger 143 f, fehlerhafter Abdruck).

Zu Nr. 991: Im Bericht des Vogtes von 1535 ist Glosenkamp noch mit Westerenger eigens genannt (3101 A II 19).

Zu Nr. 995: Aus Dustmanns Erbe stifteten 1488 Gerd Ledebur und seine Frau Elseke eine Rente zu einer Memorie für Wilhelm v. d. Wolde, die der Kirchherr zu Spenge halten muß (St.A. Münster, Dep. Crollage).

Zu Nr. 1002: Rabe von Westphalen, Sohn Lubberts von W., auf Herbram.

Zu Nr. 1005: Über den Besitz des Klosters Iburg vgl. Donnerberg in Osnabr. Mitt. 36 (1911) 19 ff; über den Zehnten in Westerenger ebd. S. 48, 72, 93, 129; der ebd. S. 48 erwähnte Zehnte zu Glosenkamp wird im Urbar nicht erwähnt, findet sich aber im Bericht des Vogtes von Enger von 1535 (3101 A II 19).

Zu Nr. 1010/1011: Die Höfe Rengstmeyer und Barnemeyer waren 1535 in Pfandbesitz des Drostens Lünig, der sie um 150 fl. von einem Herforder Priester gelöst hatte; sie brachten jährlich 6 fl. (3101 A II 23).

1550 wurde der Zehnte von den Höfen »Renxthof und Baninckhoff«, der Alhart Nagel für 600 Gulden verschrieben gewesen war, eingelöst; der Zehnertrag wurde auf jährlich 40 Gulden geschätzt (3101 D 188).

Zu Nr. 1017: Vogt zu Enger war Jost Fonne oder Vonney (Urbar Nr. 1068), er war schon 1535 im Amt (3101 A II 18); 1558 gab er s. Alter mit 70 Jahren an (3101 G 201, 206'). Sein Bruder Thoniß war, wie schon beider Vater, einige Zeit lang Vogt zu Bustede gewesen (3101 G 249') und auf Haus Neuerburg, als Albert v. d. Bussche starb (3101 A II 22). Johann Godecker sagt 1558 von sich, daß er vor 40 Jahren Schuldvogt auf Bustede gewesen sei (3101 G 201 ff).

Die Haddewige zu Lubbecke waren Besitzer des Gutes Obernfelde vor der Stadt; 1543 und 1567 ist ein Klaus Hadewig als Herr zu Obernfelde, Renkhausen und Lubbecke nachweisbar (Spiessen, Stammtafeln; v. d. Horst, Rittersitze 131 und Nachtrag 84); auch in der Stadt gehörten ihnen mehrere adelige Höfe (ebd. 135, 138; Nachtr. 93 f). Ihr Hauptbesitz war Renkhausen (ebd. 143 und Nachtrag 108).

*Zu Nr. 1037, 1040:* 1514 Mai 22 belehnte Simon, E. H. zur Lippe, den Cord von dem Bussche und dessen Brüder Ludeke, Scholaster zu Paderborn, und Sweder mit Neddermannshaus zu Oldinghusen, mit Sylemanns Hause und dem Welhause sowie dem Zehnten daselbst im Ksp. Enger und mit dem Meierhofe zu Werfingen im Ksp. Bünde. Im Jahre 1538 wurden Cord und Sweder wiederum belehnt, nachdem ihnen von einem lippischen Mannengericht das von Alhard von Quernheim, Schwestersohn des Alhard von dem Bussche beanspruchte und in Besitz genommene Lehen zuerkannt worden war. Die Vollziehung des Urteils konnte aber bei dem Landesherrn, dem Herzog von Cleve, wie es scheint, nicht erwirkt werden. Im Jahre 1558 endlich erteilte Bernhard VIII. zur Lippe dem Jaspas von Quernheim, Drost von Rietberg, die Belehnung mit den drei Häusern zu Oldinghausen, mit dem Bemerken, daß dessen Vorfahren die Güter von den von dem Bussche erkaufte hätten. Diese Belehnung wurde zugleich, da der Vasall damals noch keinen Sohn hatte, auf die Töchter ausgedehnt, falls sie sich mit Adligen verheirateten würden (Lipp. Regesten Nr. 3021); über Jaspas v. Qu. siehe oben Nr. 34.

*Zu Nr. 1044:* Über Ebmeiers Hof und Mühle zu Oldinghausen vgl. Rav. Bl. 33 (1933) 76 f; die Mühle, eine Bokemühle zur Flachsbearbeitung, kam 1933 ins Bielefelder Heimatmuseum.

*Zu Nr. 1046:* Die Calandesherrn zu Herford war die Gesamtheit der städtischen Geistlichen (vgl. Cohausz S. 16).

*Zu Nr. 1079:* Über Sondermühlen, Amt Gröneberg, vgl. v. Bruch, Rittersitze 178 ff. Das Gut war im Besitz der Familie Vincke. Jaspas Vincke (siehe Nr. 1) heiratete 1529 Anna Ledebur, die nach dem Tode ihres Mannes 1549 das Gut erhielt, bis es bei der Erbteilung der Töchter aus ihrer Ehe mit Jaspas Vincke durch Los an Margareth, Ehefrau des Herm. von Nehem zu Werries, fiel. Das Archiv Sondermühlen ist im Staatsarchiv Osnabrück.

*Zu Nr. 1088:* Den Zehnten zu Dreyen erhielt Kl. Osede schon 1238 vom Bischof von Osnabrück (Osn. UB. II. Nr. 374).

*Zu Nr. 1090:* Alhart von Nagel zu Keuschenburg und Hiddenhausen, vermählt mit Christine von Oer, war der Sohn des Friedrich Nagel zu Bustede und der Gesa von Horn, starb aber (nach v. d. Horst, Rittersitze 30 f) schon 1545.

*Zu Nr. 1091:* Jan Ledebur zu Langenbrück war der Sohn Gerhard Ledeburs († 1549), der das Gut Ober-Mühlenburg begründet und durch seine Heirat mit Anna von Horn, Erbtöchter des Dietrich von Horn und der Anna von Twistel, Langenbrück erworben hatte. Jan (Johann) war Herr zu Obermühlenburg und Langenbrück, in erster Ehe verheiratet mit Gertrud von Schele. Durch seine 2. Ehe mit Gertrud von Leden, Tochter des Heinrich von Leden und der Margarethe von Bar, erbte er Arnshorst. Er starb 1581.

*Zu Nr. 1105:* Aus dem von Bernt Brockmeyer bewirtschafteten Brockhof zu Siele hatten 1540 Nesper, die Witwe des Wilh. v. Ledebur, u. ihre Söhne Jost u. Wilhelm dem Vogt Jost Fonne zu Enger eine Rente verkauft. St.A. Münster, Dep. Crollage, Urk.

*Zu Nr. 1101:* Am namenlosen Baum war die Gerichtsstätte für das Gogericht Bünde, zu dem die Kirchspiele Bünde, Kirchlengern, Hiddenhausen, Quernheim, Enger und Spenge gehörten (Griese, Enger 36).

*Zu Nr. 1129:* Siehe oben Nr. 1037/1040.

Mit dem Meierhof zu Werfen wurde 1478 Jaspas von Plettenberg, 1514 Cordt von d. Bussche, 1558 aber Jaspas von Quernheim belehnt, der als Erbe der von Busscheschen Güter erscheint (Lipp. Regesten 2574, 3021).

Zu Nr. 1150: Stift St. Johann zu Osnabrück, 1011 gegründet; zur Gesch. des Stiftes vgl. Beilage in Osn. Mitt. 10, 305 ff; ebd. 35, 156 ff; Prinz, Das Territorium des Bistums Osnabrück (Heft 15) Gött. S. 197.

Zu Nr. 1160 A: Über Schweicheln vgl. das Heimatbuch von Wöhrmann, Herford 1928.

Zu Nr. 1163: Bevenheim ist Ober-Behme; Nieder-Behme heißt seit 1736 Steinlacke (v. d. Horst, Rittersitze 27, Nachtr. 25). Wer von den Quernheims damals auf Oberbehme saß, läßt sich schwer bestimmen. 1535 heißt es, Johann von Quernheim habe das Lehen »Bevenheim nit entfangen« (3101 A I 174). Nach Spiessen müßte es Margarethe von Nagel, Tochter des Joh. von Nagel und der Anna von Beest, gewesen sein. Ihr Mann, Baldewin von Quernheim, war anscheinend schon tot. Bevenheim war seit 1451 Offenhaus, was Rembert von Quernheim 1491 bestätigt (St. A. Münster, Urk. Gfsh. Ravensberg).

Zu Nr. 1176: Cort Gele († ca. 1557) war ein Sohn Johanns d. Älteren zu Hüffe, Lübbecke und Hollwinkel († 1527) und der Lucke von Barkhausen. Bei der Erbteilung von 1529 erhielt sein ältester Bruder, Johann der Jüngere, Hüffe, ein anderer Bruder, Ernst, Holthusen, Cort erhielt Hollwinkel. Er war verheiratet mit Goste von Quernheim († 1563), Tochter des Alhard von Quernheim zu Nienburg. Über Gut Hollwinkel vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 111 und Nachtrag S. 4.

Zu Nr. 1201: (1535) »Bokelmans huyß zu Sent Lenneger ist vurmals versatz van den greven van Ravensberg, hait nu dat cloister Qwernhem«; am Rande: »copy der verschryvong zu fordern« (3101 A I 193). Zu Bokelmans Gut gehörte ein Zuschlag, von dem es 1540 heißt:

»it. betreffen die junffern van Quernheim des zuslags halver des guts gnant Boeckelmans huyß hat myn g. H. van Münster begert, die sach zu verhoer komen zu lassen und den zuslach mitlerwyll affzustellen, welchs doch nit verwilligt, sonder affgeredt, das der zuslach verblyven und myn g. H. anzeigung doin soll, wes fuge oder recht syn f. g. zu dem vurß. gude haff, daruß der zuslach erwassen« (3101 C 14).

m. g. H. von Münster ist Bischof Franz v. Waldeck (1532–1553), der gleichzeitig Administrator von Minden war.

Zu Nr. 1213: Über Wallenbrück vgl. Griese, Wallenbrück, ein Heimatbuch, 1932.

Zu Nr. 1214: Jürgen Nagel, Sohn des Hermann Nagel auf Königsbrück und der Agnes Schade; durch Heirat mit Michaele von Herbern erbte er Ittlingen, Krs. Lüdinghausen (nach Spiessen).

Zu Nr. 1216: Engelbert v. Elsen zu Kaldenhof war der Sohn des Adolf von Elsen und der Engelberta von Hoberg, der Erbin v. Kaldenhof, vermählt mit Margaretha von Stael zu Suthausen, Tochter des Wilhelm von Stael und der Walburga von Oer zu Kakesbeke (Spiessen).

Zu Nr. 1220: (1535) »it. im Kerspell van Aldenbruck (Wallenbruck) syn zwey guder, ein (= Einhuiß) dem domprobst, dat ander (Werenbrecht) dem capittel zo Ossenbruch zugehoerich, davan die besaten Mynem Gn. H. zостаen, und gifft dat ein M. Gn. H. 20 schillinge (Werenbrecht), und dat ander 2 gulden (Einhuiß). Solch ist vur 100 jarn gewest« (3101 A II 19').

Zu Nr. 1223: 1525 tauschten Amtmann Dietr. Lüning und Rentmeister Gerhard Koch den Brandes Kotten in der Dygenbeck, Ksp. Wallenbrück, der zwischen Wilh. Ledeburs Ländereien liegt und von Herm. Brand bebaut wird, gegen Ledeburs Lübben Kotten (Nr. 1401) zu Eilshausen (St. A. Münster, Dep. Crollage).

Zu Nr. 1225: Hierher gehört wohl der Bericht des Vogtes von 1535: »Item zo wissen, das Brandt in der Dyenbecke ouch uff Walderbruggerscher Marck sytzet und plach Mynem G. Hern 6 schilling zu geven. Denselven hait drost Lunynck mit junckher Ledebuyr verbutet myt Luebeke to Eylßhusen im Kerspel van Eddenhusen (= Hiddenhausen), derselve Mynem Gn. Hern nichts gyfft« (3101 A II 19'; B 205). Johann von Kappel zu Wallenbrück war verheiratet mit Barbara von Ledebur zu Werburg; sie erscheint (nach Spiessen) 1569 als Witwe.

Zu Nr. 1226: Herm. von Amelunxen als Vogtherr des Amtes Lenzinghausen (vgl. Nr. 117).



Zu Nr. 1232: Das Erbe gehörte dem Dompropst, der Besitzer dem Landesherrn. Der Dompropst bat 1542 um Wechsel der Eigenbehörigen; dies wurde abgelehnt: »dwyll syne f. g. die besaet und infoert daselbs hait, darumb syner f. g. nit gelegen, die wessel darfur zu nemen« (3101 C 330ff, 332'; vgl. auch Nr. 1210).

Zu Nr. 1237: 1535 berichtet der Vogt: »und uff diese (Wallenbrücker) marck hait Lueke Nagel eynen uffgesatz mit verwilligungh der erfexen und marckgenoiten, derselve ist van synen luyden gnant Johan van Overnboum« (3101 A II 19'); »darneben synt noch dry Kotten, die Mynem Gned. Hern nichts dan allein in die Kirch nae irern vermogen geven, mit namen Herman Uphuyß, Herman Esselman und Lueke in der Marck« (3101 A II 19').

Zu Nr. 1242: Nach dem Bericht des Vogtes lag der Hof Moninck in Duttingdorf (3101 A II 19). Über St. Gertrudenberg bei Osnabrück vgl. Hoogeweg, Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens 105; della Valle, Die Benediktinerinnenklöster des Btm. Osnabrück (Osnabrücker Mitt. 39 [1916] 151ff.

Zu Nr. 1243: Hierher gehört folgende Notiz:

Als 1545 Heinrich Ledebur von Vlotho wegzog, wurde ihm auf seine Bitte durch den Marschall Reck und den Drosthen Aldenbochum in Aussicht gestellt, daß er den Meierhof Duttingdorf sein lebenlang in Erstattung des Dienstes behalten dürfe; die Abgaben des Hofes beliefen sich jährlich auf 15 Scheffel Roggen, 2 $\frac{1}{2}$  molt Hafer, 6 Goldgulden weniger 3 schwere Schillinge, 1 fette Kuh und 3 Goldgulden für den Dienst (3101 C 102'); die Bitte wurde aber abgeschlagen (ebd. 257).

Zu Nr. 1250–1252: Diese Kotten bestanden schon vor 1535, da sie als Erbkotten bezeichnet sind. Der Vogt berichtet (1535) »und synt off dieser marck naefolgende erfkotten, nemplich Kappelmans Kotte, Ellersicks Kotte und des Kruysen Kotte. Und diese geven Mynem Gn. Hern allein dinstgelt: nemplich Ellersich 6 schilling und 2 gulden van schulden, die Kruyse 6 schillinge und Kappelman 1 marck« (3101 A II 19').

Zu Nr. 1261: Pastor zu W. war 1533 ein Sohn des Johann v. Nagel; ihm soll 1550 Heinrich von Raden, der 1508 auf dem Hofe Meier zu Rahden geboren war, gefolgt sein, der vorher Vizekurat der Kirche zu Werther gewesen sei (Rav. Bl. 12, 1912 S. 26); im Urbar wird nur ein Temhardus Nagel namentlich genannt (vgl. Nr. 217); ein Geistlicher Matheus Nagel, Inhaber des Altares b. Mariae Magdalenae zu Bielefeld, gestorben vor Febr. 1551, wird St.A. Düsseldorf Akten Jülich-Berg II. 373 Bl. 84' erwähnt; sein Nachfolger, presbyter Joh. Boemgen, wurde am 26. Febr. 1551 präsentiert (ebd.; siehe oben Nr. 459).

Zu Nr. 1267: Über Ruyter Heinrichs Kotstede liegt folgende wichtige, von Mattencloit geschriebene Notiz vor:

»Nachdem Johan Nagel des marcktkotten, daruff diese zeit einer, Ruyter Heinrich gnant, wonet, sich als seines eigenthumblichen erbs anmaist und geinem andern daran einicher gerechticheit gestendig, so gibt Sewin Klingerberg, undervogt zu Waldenbrugg, diesen bericht, welchen er als ein freischeffe van dem Ruyter Heinrich in beiwesen Heinrichen Schroders, auch freischeffen, gehort: Zum ersten, das Ruyter Heinrich sampt weib und kindern frei sei. Zum andern, das vur 70 jarn ungerlich nit weit van dieses Ruyter Heinrichs kotten einer uf der marck geseßen, Span Johan gnant, welchs weib sich selbst mit dem strick umbbracht, und einen marcktkotten und garden hindergelassen. Und als vurgechrevener Span Johan nach dode seiner huisfrau uf sochem kotten nit lenger zu verbleiben gemeint, so sei er verlauffen und den kotten verlassen. Volgendtz aber hab dieses itzigen Johan Nagels herchen, dweil er dem drosten, der zeit Johan Nagel gnant, blutzhalfen zugethan, sich des garden undernomen und den kotten verfallen laßen und sich deßen nit angenommen. Als nhu aber dieses itzigen Nagels herchen denselbigen garden in gebrauch 2 jar gehat, so hab zum lesten vurgechrevener Ruyter Heinrich des pastors dochter geschwengert und mit dem drosten vurgechreven gehandelt, das er die verlaßene kotstede mit dem garden dergestalt annemen solt, das er des itzigen Johan Nagels großvader alle jar daruß geben solt 2 honer vur verdedinggelt und in die kirchen zu Waldenbruggen, wie der Span alletzeit gethan, –  $\frac{1}{2}$  punt wachs. Dweil nhu gemeltz Span Johans huisfrau uf der kotstede sich erworgt, so hab des pastors dochter sich beschwert, uf derselbiger stede zu wonen, und ein ander stede van der marck begert, auch darnach van den ampteuten derort ein kotstede, daruff noch zerzeit oberbrunter Ruyter Heinrich wonet, erlangt und die erste stede verwoust liegen lassen. Es hab auch gerur-



ter Ruyter Heinrich obbenanten Nagels herchen zu seinem sterbett die höner gebracht und van im vur antwort empfangen, er solt solche höner wider heim tragen und derselbigen mit seinen kindern gebriuchen, nachdem er, Nagel, gein gerechticheit dartzu hett, und sei dieser Ruyter Heinrich van der zeit an nie van den Negelen dieserhalb angesprengt, biß das zu lest der itzt lebender Johan Nagel solchs understanden. Sagt auch der itziger Nagel, das des vurgeschreven Span Johans erste kotstede seyn patrimonium gewesen sei und zu der marck vur die streitige kotstede und garden ligen verbliben. Zu dem zeigt an vorgeschrevener undervogt, das vur 24 jarn ungeferlich der vogt Oltstetten und gantze gemeine kirsfels leute zu Waldenbruggen bei diesem streitigen kotten und garden gewesen und in beiwesen Ludolffen Nagels van der gemeiner marckten zu dem garden etwas zuzuschlagen bewilligt one einiche inrede oder verhinderung desselbigen Ludolffen. Signatum zu Bilveld am 26<sup>ten</sup> julii anno (15)56« (3101 F 150f).

Zu Nr. 1312: Der Hof war, wie sich aus Lipp. Regesten 1586 und 2553 ergibt, an die Ledeburs versetzt worden und erscheint so hier unter Bustede.

Zu Nr. 1324 A: Über Spenge vgl. Griese, Heimatgeschichte des Amtes Spenge.

Zu Nr. 1340: 1535 berichtet der Vogt: »eyner gnant Greff Arnt, dem ist so vyl van dieser marck gedaen, das er Mynem Gn. Hern nu solche 6 schillinck gyfft als der vurngant Brandt vorhin gedaen« (3101 A II 19').

Zu Nr. 1358–1361: Über das Rittergut Wallenbrück vgl. v. d. Horst, Rittersitze 37f; es war ursprünglich im Besitz derer von Nagel und soll um die Mitte des 16. Jahrhunderts an die v. Kappel gekommen sein. Das Urbar nennt sowohl Jorgen Nagel (Nr. 2249) wie auch hier Johann Kappel zu Wallenbrück. Ein Albert Kappel zu Wallenbrück ist aber schon 1521 erwähnt (St.A. Osnabrück, Urk. Iburg; v. d. Horst, Rittersitze 197).

Zu Nr. 1349–1357: Jan Ledebur zu Mühlenburg ist der Sohn des 1549 als tot erwähnten Gerhard Ledebur, der die Linie Obermühlenburg begründete (siehe Nr. 415). Jan hatte von s. Vater her auch Langenbrück. In 1. Ehe war er verheiratet mit Gertrud Schele; nach deren Tode (1553) heiratete er Gertrud von Leden, die ihm Arnshorst zubrachte (vgl. Nr. 1091).

Zu Nr. 1367: Hierzu gehören 2 Notizen aus dem Berichte des Vogtes von 1535: »in allen vurscreven kerspeln und burschafften [der Vogtei Enger] hait Myn Gnediger Her nyt mer dan ein erve gnant Johann then Vornholte im kerspel van Spenge, van wilcher erve der vaigt den dienst bebruicht van wegen Myns Gnedigen Hern« (3101 A II 18).

»Myn Gn. Her hait in dieser vagdien (= Enger) geyn holt- oder scholtswyn dan alleyn 4 swyn im kerspel van Spenge uff Johans tho Vornholten erve, wilche 4 nu der rhentmeister tho Sparrenbergh uffburet. Hir beclagt sich der vaigt, des ieme der vorscreven schwyne 2 vurenthalden werden, die er vorhin plag uffzuboeren und Myns Gn. Hern boden und andere diener darvan zu bekostigen« (3101 A II 20).

Zu Nr. 1368: Saß in der Wallenbrücker Mark (3101 A II 19'). Die Dickenhorst war ein Holz, das (1535) seit über 100 Jahren bei der Vogtei Enger war. Der Droste (Lüning) habe es aber zum Schloß Sparrenberg genommen. Der Vogt von Enger bittet, es ihm zu lassen, »dan dat is dat beste [so] he van m. g. H. hat« (3101 A II 21).

Zu Nr. 1376: Budde zu Hiddenhausen hatte von Alhart Nagel das Rod beim Bobrinck an der Grenze zwischen Bustede und Hiddenhausen erhalten (3101 G 221).

Zu Nr. 1390 a: Den Zehnten hatte 1491 Johann Nagel, 1527 Friedrich, 1541 Alhart und seit 1545 Wilbert Nagel zu Lehen (St.A. Münster, Urk. Gfsch. Ravensberg). Alharts Witwe, Styna von Oer, bat 1545, den Gerhart von Quernheim zugunsten ihres unmündigen Sohnes Wilbert Nagel zu belehnen (3101 C 105).

Zu Nr. 1401: siehe Nr. 1223.

Zu Nr. 1417 a: 1465 vertragen sich Johann Nagel, Ludeken Sohn, und Johann Ledebur, Knappen, hinsichtlich der Zehnten zu Spradow und Knolle dahin, daß sie sich gegenseitig nicht hindern

wollten, diese Zehnten einzeln oder zusammen nach Lubberts von Arnholte Tode zu erwerben. Von dieser Abmachung wird nicht betroffen der Zehnte zu Ottinghausen, der Pypenhagen und der dick thor Uthmollen zu Spradow, wo Joh. Ledebur eine Mühle anlegen will. Was sie aus der Hinterlassenschaft des Lubbert von A. erhalten, soll geteilt werden (3101 G 185).

Zu Nr. 1422: Capittel zu Enger ist das Dionysiusstift (siehe Nr. 943).

Zu Nr. 1478: Die 6 Scheffel Hafer sind nach dem Register von 1488/89 Vogthafer.

Zu Nr. 1480: Upmeiershof gehörte ursprünglich zur Propstei Schildesche und kam, als der Herzog 1542 erblicher Propst wurde, an den Landesherrn (Rav. Bl. 1930 S. 55). Bei Streitigkeiten zwischen Upmeier und Stift Schildesche beruft das Stift sich darauf, daß ihr Propst das Gut über 300 Jahre gehabt habe, während Upmeier behauptet, es sei stets Eigengut des Herzogs gewesen (3101 G 43).

Zu Nr. 1481: Siehe Rav. Bl. 30 (1930) S. 41 f.  
1 molt Hafer ist Vogthafer (Register 1488/89).

Zu Nr. 1482: 6 Scheffel Hafer sind Vogthafer (1488/89).

Zu Nr. 1486: Meier zu Halen war 1488/89 von der Abgabe des Vogthafers befreit, »so he verbrant was«.

Zu Nr. 1488: 1558 klagt die Stadt Bielefeld gegen den Meier zu Suetbraick, daß er »in dero von Beilfelt gemeinen huede und garweide uf der Schelpheide einen diegk oder wieger hoher gestawet . . .«. Der Meier gibt zu, daß er den Teich um etwa 1 Morgen vergrößert habe. Die Räte entscheiden, daß der Meier sich mit den Markgenossen vergleichen soll (3101 H 129).  
Die 6 Scheffel Hafer sind lt. Register 1488/89 Vogthafer.

Zu Nr. 1489: Die Vogtei über den Meierhof zu Eissen verkaufte Graf Otto 1330 wiederlöslich für 100 Mark an Stift Schildesche (Westf. Zs. 1, 207).

Zu Nr. 1492: Die Kirche zu Halle war dem Kl. Iburg inkorporiert; sie wurde nach dem Tode des Joh. Bardeken unter dem 12. Nov. 1550 dem Fonne (?) Sockdieck verliehen (St.A. Osnabr., Urk. Iburg).

Zu Nr. 1514–1516: Harsewinkel (1535): »to Hoyßwynckel im stychte von Monster im dorpe hefft myn g. a. F. u. H. 3 worde, de syner F. G. eygen synt, de renthet in gelde to sampt jarß 11 ß, de wall mere dan hundert jare woste gelegen hewen unbesat, unde nu betymert unde myt myns g. a. Heren eygen luden besat synt [Batten-Wort, Ruben-Wort, Holsschen-Wort]« (3101 A II 41 m).  
(1556): »it. noch hefft Mein Gn. Her in demselven karspell binnen den wibbolde Hoeswinckel dre wort, de erste geheiten Ratenwoert, bewont Evert Linthorst ader Schulte, de ander, dat Schruvedrull oder den Borchgarden, hefft bewont Johann Woele und itzunt Johan Murman, die dridde Holstherinckwoert, anderskamp und den Grubenkamp bewont Johann Hille. Doen des jairs tzamende tho wortgelde 11 schillinck luide der register, und maicket der schillinck 18 einen goltgulden« (3101 F 214).

Zu Nr. 1522: steht als Anm. auf S. 254 im Textband.

Zu Nr. 1545: Hierher und nicht zu Nr. 1538 gehört wohl die Notiz (von 1535) »Heitmans (!) huyß u. guet zu Gartmarsche in der burschafft daselbst und in dem kirsPELL zur Halle gelegen mit allem irem zubeoher hait Hertzoch Gerhart in der erffschafft gebuyt mit Reincken Hoberg und hait demselbigen Reynken andere erffschafft darfur gegeben« (3101 A I 145). Es handelt sich nämlich (nach 3101 A I 182') um einen Hof, den Ludeke Nagel innehat; in Gartnisch ist aber nur dieser Hof für Nagel verzeichnet.

Den Zehnten zu Gartnisch verpachtete Joh. Spiegel 1545 gegen eine jährliche Pacht von 12 Joachimstalern auf 8 Jahre an Hartmann, Heitmann, Schloer und Humpen; nach dieser Zeit sollte er an Spiegel zurückfallen (St.A. Osnabrück, Urk. Iburg).

Zu Nr. 1556: Meierhof zu Hesseln (1535): »die Leute, jung und alt, m. g. H. eigen, m. g. H. hat ‚uthffore unde inffore‘, unde wannen myn G. Her dat wedder losset, ys es syn« (3101 A II 41i) [war also verpfändet oder verlehnt].

1535 berichtet der Vogt von Halle: ». . . der Meyerhoff zu Hesselen ist den Wenden und Werner Spiegell versatz, doch hath Myn Her die besate und 2 dienste und erffdelung« (3101 A II 44).

Dazu gehört noch die Notiz von 1540:

»zu gedencken, das Johan van Spiegel, marschalck des stifts Paderborn, schyn gegeben werd van der verwilligung der besaete, so myn g. Her ime zu Paderborn syn levenlanck zugelassen hat uff desselvigē Spiegels hoff in der graffschafft Ravenßberg gelegen, gnant der hoff zu Hessell, und das der wessel anstundt geschehe, so das die Kinder mynem g. H. eygen verblyven; des sall Spiegel derhalver widder reversall van sich geven« (3101 B 424). 1541 Revers über die Belehnung mit der Besate (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 35'). Okt. 1541 erhielt Spiegel auf Lebenszeit auch die Besate des Hofes (3101 A 51').

Zu Nr. 1557: Die 1 Mark, die er Ledebur gibt, wird 1536 als »ußgulde« bezeichnet (3101 B 93'). Es heißt dann etwas später:

Wegen dieser Mark »ist erkundyget, dat Johan Ledebur allewege unde lange tzydt her de marck dar uth gebordt und ßoelle ouch de rechte pechte des havens ßyn und ßall Joh. Led. hyr bevorne in menunge umbe dat gudt wedder by sych tho bryngen jegen Lunynge gevordert« (3101 B 231).

Zu Nr. 1564: Über diesen Hof und seine Bewohner geben die Akten der Rav. Landesverwaltung ein recht anschauliches Bild. Danach waren Drewes und sein Sohn Johann etwa 1548/49 »uffrorischer muetwilligung halber« gefangen gesetzt worden, beide anfangs auf Sparrenberg, der Vater später in Düsseldorf. Der eigentliche Grund waren ihre unbegründeten Ansprüche auf eine Wiese und einen Busch Holz, die dem Herzog gehörten. Sie wurden zur Leibesstrafe verurteilt, die im Gnadenwege in eine Geldstrafe umgewandelt wurde. Beide mußten Urfehde schwören und Bürgen stellen. Johann gab sich aber nicht zufrieden, ging außer Landes und schrieb Drohbriefe. Man suchte ihn erneut gefangen zu setzen, aber man konnte ihn nicht erwischen; er fand Unterschlupf bei seinem Vater und bei Verwandten (3101 E 3; 21 f). Schließlich konnte man Ende 1555 oder Anfang 1556 doch beide fassen. Dabei wurde der Fußknecht Paulus vom Haus Ravensberg so verwundet, daß er dienstunfähig wurde (3101 G 9). Drees starb im Gefängnis zu Sparrenberg, Johann wurde ebendort hingerichtet, die Güter sollten eingezogen werden (3101 F 199). Anfang August 1556 wurde das Erbe besichtigt.

Oppermann notiert: (Die Verordneten) »sein ferner getzogen, haben besichtigt das erbe und desselbigen gelegenheit Drees Mollers, welcher zum Sparenberge in haften gestorben, und des son Johann Moller daselbst hingerichtet ist, finden das mit holzte, felde und wiesen in seinem zirck gantz woll geschaffen. Der Sander [= Alexander Lybisch?] soll esß messen. Kan denne ferner bericht davon gegeben werden. Das haus ist gantz bawfellig und mit stutzen gefasset, sunst were es ane zweifel bereit niddergefallen. Desgleichen ist die mole in- und ußwendig mangelhaft, das hoich vonnoten, es werde haus und mole gebessert« (3101 F 199). Eine Skizze der Vermessung findet sich 3101 F 185. Das Erbe wurde auch eingezogen; die Räte sollten der Witwe oder den Kindern »jarlichs zu irer unterhaltung daruß geben . . . oder aber sie, die wittib und die Kinder, auf einen Kotten, so ledig sein mochte, setzen« (3101 G 3'); sie bat jedoch, da ihr Mann und Sohn genug gestraft seien, die anderen Kinder das nicht entgelten zu lassen, sie habe jederzeit Pacht, Dienste und Schatz gutwillig vor anderen geben. Die Räte befürworteten ihre Bitte, »dieweil ein großer anhang undter dem geschlecht, welchs gantz ein mutwillig volck, so hin und widder gesessen, und zu besorgen, wan meins g. H. bevelh solte ins werk gericht werden, daß dadurch leichtlich zu thatlichen furnemen kundte ursach gegeben werden, ob nit der pacht (in ansehung, das noch 3 dochter unbestadt), den sie jerlichs meinem g. H. geben, mit etlichen molt korns und ein schwein zu verhothen und das gleichwol meins g. H. gemal [mahlgut] one einich molter uf der mulen daselbst frey gemalen wurde, doch mit dem anhang, im fhäl hinfürter etwas weiter mit der that oder sonst durch sie von irentwegen solte wellen furgenomen werden, das sie als den sonder einiche gnad die gueter . . . solten verwirkt haben . . .« (3101 G 24).

1557 (25. Nov.): Der Herzog ist einverstanden, daß der Witwe die Güter wieder verpachtet und die Abgaben um etliche Molt Korn und 1 Schwein erhöht, auch daß einige Malter auf der Mühle für den Herzog frei gemahlen werden. Es sollen »nottürfftige und gebuerliche pachtzettel« aufgerichtet werden, davon 1 in d. Kanzlei, 1 dem Rentm., 1 der Partei gegeben wird (3101 G 338).

1558 Juli 2: wird der Pachtzettel angemahnt (3101 H 4'). Frage, ob er auf Lebenszeit der Witwe und ihrer Tochter ausgestellt werden soll? (3101 H 15').

(1558 August): Amtmann Aldenbochum und Rtm. Dunehovet verleihen der Witwe des Drieß M. und ihrer Tochter die vom Drieß M. und s. Sohn wegen Ungehorsam, Frevel und Mutwillen verwirkten Güter unter Erhöhung der in den alten Registern festgelegten Schulden in 2 Molt Gerste und ein fettes Schwein; die Beliehenen müssen zudem alles Korn, das auf Ravensberg zur Haushaltung gebraucht wird, vom Haus zur Mühle holen, multerfrei mahlen und zurückbringen. Verstoßen sie gegen den Vertrag oder zeigen sich ungehorsam, so darf der Herzog Güter und Mühle an sich nehmen und anderen überlassen (3101 H 203).

*Zu Nr. 1576:* (1535) heißt es: Schonewegs Erbe ist Kirchengut; die Leute gehören m. g. H. (3101 A II 41 f).

*Zu Nr. 1599:* 1546 aus einer Klage gegen die Steinhäuser zu Halle: einer ihrer reisigen Knechte hatte »einen vorsaehtlichen doetslaigh ahn einem myns g. f. u. h. underthanen tor Halle Straker Jan geheiten begangen« (3101 D 162).

*Zu Nr. 1609:* (1536) »van dem Snedeker ist erkundyget, he geve jarlix Johanne Ledebur 20 ß swar, und de hebbe ßyn vader ouch alle iar gegeben und ßoll de rechte pechte ßyn und des Snedekers erve ßall hoeren in der Ledebur borchleen tho Ravensßborch, unde dat Snedeker jars mynem g. H. tho Ravenßborch geve tho schulde, kome van twen Kotsteden, dat eyne dat Graevynk, dat unter Wybboldynck, de he beyde under hebbe« (3101 B 230').

*Zu Nr. 1623:* »Leveken uff dem Berchhagen hait eyn Koten zu synem erff, geheyschen Kynderinck, daruff die Ledeburen itzo boeren 2 gulden. Der man hoert Mynem g. H. eygen zu, und als der Koten ledich ist, wolten es die Ledeburen besetzen und das wolte man nit gestaden« (3101 A II 118). Die 2 g werden als »ußgulde« bezeichnet (3101 B 93).

Leyffelman: Amtmann und Rentmeister sollten sich (1536) erkundigen »wo eth gelegen myt dem gulden, so de Ledebur van etlichen Myns g. H. luden als van Leyffelman, Snedeker und Jodeman jars boeren; ist erkundygt, dat Leiffelman hebbe eyn stücke gudts genant dat Kynderynck, dar van hebbe Leyffelmans vader in langen vorgangen jaren selbygen Wilhelm Ledebur seß bylveldische marck affgegeben und ßy ßynem vader van den Ledeburen up eynen goltgulden gedrunge und dar na dussem itzigen Leyfffelmanne myt vulbordt der amptlude up twe gulden gesath« (3101 B 230').

*Zu Nr. 1630–1634:* (1535 Bericht des Vogtes von Halle):

»etliche hern zu Osenbrug haben uß der burschap Amßhuisen etliche zehenden und teynt seven [=17] molt, die tho losen stain, und er hait gehort, dat sy stae vur 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hundert marck« (3101 A II 42).

1535: »de lude wonheftlich up dussen baven gescreven 5 stücke erveß [Hardelant, Korn, Schyrenbeyck, Ryßberch, Rodeman] horen alle sempliche Mynem Gn. allgeleiffen Fursten unde Hern, unde darvan hefft Myn Gn. Furst und Her uthfore unde infore unde jarlichs twe denste behalden van ytlickem erve. Wanner Myn Gnediger Furst unde Her dat ander wedder losset, dot de erve mere, don hort Syner Furstlichen Gnaden« (3101 A II 41<sup>4</sup>).

Bericht des Vogtes zu Halle 1535:

»item es syn 5 guter in vogtye Halle, dieselbigen eygenluyde horen Mynem Gnedigen Fursten, und aber alles was dar van kompt, pecht, dienst und anders, bort Herman von Haitzfelt, und heißschen Harlant, Korn, Schyrmbecke, Ryßberg und Rademan. Bedunckt dem vogte ser frembd zu syn, sy aber alle zyt syns lebens und furhyn gewest, wisse aber gyne ursach dan alleyne furstliche gnade und gunst. Ist derhalber zu gedencken, amptman Lunynck und syne huysßfrow zu fragen, die darvan besseren bericht dan der vogt wissen zu geven, so er sagte« (3101 A II 42).

(Instruktion 1536 Juni 25): Die Verordneten sollen sich erkundigen, ob der Abschied eingehalten wird. Wenn Hatzfeld ihm nachkomme u. ihn einhalten wolle, soll er darüber ein Reversal geben. Alsdann soll die Grenze mit Pfählen abgesteckt und die Sache entschieden werden. Die 5 Güter auf dem Berghagen will der Herzog dem Hatzfeld, wenn er den Abschied einhält zum Nißbrauch überlassen, doch sollen die Verordneten auch darüber von ihm ein Reversal fordern (3101 B Bl. 14). Der Herzog hatte sich jedoch »besaet, infurt und erfdfeylungen« vorbehalten (3101 B 33).

*Zu Nr. 1645:* Im Register der Eigenbehörigen: »Johan up der Schamharts landewer« (3101 A II 41 e).

Zu Nr. 1672: »it. Wellenbrincks kotte synt frye luede; ist verordent na dode Johann Nagels, drosten uff Ravensberg (1460–1494). Mynem gnedigen leven Hern und Fursten de zwyne tho dryven up den Rhyn edder war hen Syne gnade wyll vor syne pechte« (3101 A II 41 w').

Zu Nr. 1682: Im Register der Eigenleute der Vogtei Halle (3101 A II 41 h) heißt es: »it. to Kolkebyckenhus, het Hynryck, Alycke syn husfrowe, hewen nyne Kynder. Und de vorgescreven Alycke ys fryge gewest unde hefft syck, do se up dat erve wolde, gerychtlichen Mynem g. F. u. H. eygen gevegen, se unde alle, de van ere gebaren werden, unde mynem g. H. se to ervedellen gelyck synen eggen luden ungedrungen, up dat se mochte up dat erve unde goidt komen« (3101 A II 41 h').

Der hier genannte Hesseldich ist ein Weiher (3101 A II 37').

Zu Nr. 1682, 1683 und 1689: (Instruktion 1536 Juni 25):

»In den umbryden und besichtigung der marken« in der Vogtei Halle sind durch den Statthalter Kolkenbroick, Segebrinck und Zynderbrinck auf 1 Gulden festgesetzt worden. Die Verordneten sollen diese besichtigen lassen, »ob sie zuviel oder zuwenich gesatz syn und alsdann nach gelegenheit geburliche schulde und dienst daruff setzen und dem hinstenstandt infordern und solichs in das steende renthboich bringen lassen«. Die dort sitzenden 6 Kötter, die durch den Vogt zu Halle auf 2 Schilling gesetzt sind, welches Geld aber seit drei Jahren »die gemelten vagten enthalten wirdt«, sollen die Verordneten ebenfalls nicht vergessen (3101 B 19).

Sinderbrink ist Nr. 1673; Segebrinck dürfte identisch sein mit Mencke unter Nr. 1679, da nur diese 3 den 1 gulden geben.

Zu Nr. 1684: Von Barlemeyer heißt es in dem Verzeichnis des Vogtes Welman über die Markkotten: (1535) »wonnet by Myns g. H. Fredholz, gnant der Barl, uth gnaden Hertzoch Wilhelms [1472–1510] der frouwen halven unverpechtet or levent« (3101 A II 41 w).

Über das Holz »Barle« im Kolkebrocke vgl. 3101 A II 42'.

(1535) »It. Barlemeyer und syne huysfraw syn fry luyd und haven vill Kynder, sitzen uff der marck by myns g. H. fridhoultz. So meynt der vogt, das es Myns g. H. nutz sult syn, wan de alde luyd doit weren oder nit lenger gewynnen konten, das man dan zu der sonen eynem eyne eygene person kregge und der koete ungedeylt bleve und berede die andern kyndern. So wurd der koete Mynem g. H. nutz und mit eygenen luyden besetzt. Zu gedenken, das man heruff dan vagten bevelh mach geven« (3101 A II 118).

Zu Nr. 1693: siehe Rav. Bll. 25 (1925) 5ff.

Zu Nr. 1760: (1551) »Bericht Hovemans erves, im dorpe Versmelde im ampt Ravenßberge belegen: Item eth ist eyn vulspennig gudt und doet jars Mynem gnedigen Fursten und Hern tho schulde 7 goltgulden, tho denstgelde 1 goltgulden, tho marketgelde 2 schillinck, an vetten schultswynen 2 stuck, an meyhennen und gogreffenhoner 3, noch mit dem lyve 2 gogreffendeste. Dit gudt ist altyt mit fryen scheppen besatt. Dusse itzige besitter dusses gudeß ist altyt eyn uproder uff dem gude gewest und eynen dotslach gedaen seer gefeulich mit andern synen brodern, swegern und frunden, der 2 richtet syndt umb oer oveldatt willen, nemlich der eyne tom Sassenberge, der ander tho Telgt im stiftt Munster. Und syne andern suster und broder syndt alle unerlich und unfroem, alßo dat man velle moye und lastz mit innen hefft« (3101 F 49; geschrieben von Rentmeister Dunnehovet nach 1551).

1551 März 7 Franz Lüning an den Herzog:

Einer der herzoglichen Freien im Dorf Versmold, Hoeman, habe einen Totschlag begangen und sei flüchtig, der deshalb »seiner narunge nyth kan biegeleden werden« und die »behoerige jaingulde, welcher alleine pennickrente und keine kornrenthe ist«, nicht entrichte noch seinen vielen Schwestern und Brüdern ihr Kindesteil auszahle. L. bittet, ihm das Erbe, das seiner »behausung aller neigst anbenachburt und mein geseß und boweth mercklicher nutzunge und wolfart darmede wiederan konne«, zu überlassen gegen die Jahrschulde (3101 F 47).

(1554) Franz Lüning, Droste zu Hunteburg, bittet um Überlassung des »Hoiffmans guidt gegen geburliche erstattunch«. H. hatte »einen anderen zu sich geworben und mit zudoen desselbigen einen frommen hußman vam leven zum doit bracht, derhalber sein mithulffer auch gerechtferdicht und er sulcher seiner übertredunch halber von meinem g. H. inlendich bei den seinen nit kan gedult werden; und also das guidt, so er van meinem g. H. besessen, ungerustet und demassen verwustet, das mein g. H. ire behorliche jarguldt beswerlich darauß betzalt werden

konnen. Derwegen der Holfman willens nach gestalt seiner beswernus sich an andere orde, dar er mocht geduldt werden, so verrucken und Luningen das guidt, daruff er gewondt, mit verwillungh meins g. H. zu verlassen. Nachdem dan das guidt nexzt bei seiner (Lunings) behuisungh gelegen und ime durch verwarlosungh der zune und sunst dechlichs schad und unfridt zugefucht wirdt«, bittet er um Überlassung.

Dazu berichtet der Rentmeister: »das des Hoeffmans guidt ein halffspennig erff sei, doe meinen g. H. jahrlichs 7 gg zu pacht, zu dienstegelde, wanncher er nit dient, 1 gg, 2 schillingh zu marckgelde, 2 vette scholtswin und 2 hoener«.

Der Räte Bedenken: »das mit der verguthunch des Hoffmans guidt vertzogen werde, bis zum verhoer zu Witlage und Aldendorp, umb erkundungh zu doin, wie die erstattungh oder butungh geschehn solle« (3101 D 339; ähnlich F 48; F 53 f).

1556 März 7: Lünig bittet erneut um Bescheid, da bisher keine Antwort (3101 F 51).

Zu Nr. 1797: Holtkamps Erbteilung:

»Vursterffnyse . . . des Langen Holtkamps samt syner husfrowen, ubergeben durch den renthmeister Ravenßberg uff den 17 den tag julii anno etc (15)36. Erbtheilung des Langen Holtkamps in der vogdien Werter:

Anno etc. (15)36 up dynxstedach na dem sundage vocem iocunditatis (23. 5.) ist eyn erffdach tho Johans des Langen Holtkamps huß, de wellyche myt sampt syner elychen husfrowen Grethe beyde vurstorven, unde orhe nalath, we hyr nabeschreven, dem erffheren genslych na egedompsrechte heym gefallen, gevordert unde bevunden worden.

Herwede, gerade unde erve sampt.

Item des mans kleder, 1 kolsrock, 1 par swarthe haßen, 2 hemmede.

Item der vrowen kleder, 2 swarthe hoyken, de eyne gevoderth, 1 swarth rock, 1 wulrock, 2 pelße, 2 hemmede, 1 bedde myt dem hoevetpoille und 3 laken, 3 kysten. Item muissen hoevetdoecke unde voerdoecke, ßo by sullychen luden bevunden werdt. Item 2 kettell, 2 pette, 1 zegede, 1 seyßge. Item 1 hacke, 1 schute, 2 mestvorken, 1 schatforcke, 1 exte, 1 barde, 1 speit, 2 par schoe. Item heckelen, rybbeißeren und ander holttretschafft in des hußes, so up sullychen dergelyken hoeven bevunden werdt.

Item 4 goeße, 8 honer, 3 stucke garns, 3 baten vlasßes.

Geachtet, gewerdet unde gesath up 5 gulden.

Item 3 perde 7 gulden.

Item 4 koygge; der veir koygge sall eyne der mynsschen vur orhe warunge unde arbeidt gegundt syn; steit by dem erffheren. De 3 koygge 6 gulden. Ist noch 1 ko bevunden, ist padengudt, unde bekundet, dat de ßelvyge dem sonn egen hore.

Item 2 rynder, eyns aver gevorth, 1 gulden.

Item 4 wynterswyne, 1 soyye myt seß suichvercken, 1½ gulden.

Item 4 syden speckes kleyn, 1 gulden.

Item geseygget 4 scheppel roggem, item 2 scheppel havern, 1 gulden.

Item hoe Engell ist schuldych gebleven 13 stucke garns.

Item wage unde ploich myt anderem thowe ect; ½ gulden.

De nabere beneden unde baven synt de Keßeker unde Johann im Lemwege.

Hebben deßselvygen, dewyle onhe myt rechte thoerkandt, dat ße myt dem gennen, der de weer wyll vursten, sollen nabryngen, dat alles dem erffheren dar vurschennen sy recht vurgebracht, dartho begerth 14 dage tzidt, willychs ist ingerumet byß thor esschunge. Ist de summa dusßes vur upgeschreven gewerdet unde geachtet tho 23 gulden up behaich des erffheren, unde wes de kynder dar sollen vur geven, synt darvur borge geworden Vlaskamp und de schulte im Lemwege. Dusßen Langen Holtkamp sall Lunnynck van Joisthe Hoberg gewesselt hebben, dan de frowe ist gebaren van eynem erve in der vagtdien Werther, egenhorych Mynem Gnedigen Fursten und Heren, genant Woelkenhuß.«

Zu Nr. 1803: (1536) »des Hagenmeyers halver im Boxterhagen [3101 A 1 262': Boickstehagen] den Lunynck in m. G. H. eigenbusch gesatzet u. s. f. g. durch den Vertrag nu zukhomen soll, ist dem amptman, renthm. und vaigt bevolhen, die gerodte guter und zuschlag zu besichtigen und zu behueff m. g. H. inzunemen; und indem sie befunden, das solich guter und zuschlag m. g. H. nit schedlich und zu lyden weren, das sie alß dan dem Meyer bevelhen sollen, wa er anderst uff die selvigen güter will plynven, sich mit der wonung uß den busch zuthun und die buissen den busch zu setzen; und das sie ouch daneven soliche gudter uff geburliche schuld, zehend und dienst



setzen und ine sampt wyff und kind fur m. g. H. eigen halden sollen« (3101 B 86'). Dem Befehl wurde nachgekommen und als jährl. Schuld festgesetzt: »2 gulden, 1/2 g vur den denst, 1 swin wan mast ist« (3101 B 229').

Zu Nr. 1826: Der hier gen. Franz von Deien dürfte der schon 1531 als Osnabrücker Kleriker bezeugte, später als Official des Bischofs Franz von Waldeck erscheinende Franz von Dey sein (vgl. Berning, Bistum Osnabrück S. 40 Anm. 50, S. 56 Anm. 69).

Zu Nr. 1900 A: Wegen der Hesselteicher notiert Landschreiber Oppermann 1556: »die Hessel-diegschen geben ire pacht unordentlich durcheinander, darumb notig, nochmals besichtigung zu thun und einen ithlichen vor sein heubt zu setzen« (3101 F 24'). Deshalb sollen van Schöler und Mattencloit (1556 Mai 18) »furnemlich erforschung doin van den koeten, die am Hessels dyck syn gesatz« (3101 F 3). Ein Jahr später heißt es in der Instruktion (11. Sept.) für die Verordneten: »die-weill etliche underthanen des ampts Ravensberg, die Hesseldiechischen genant, vast viell erb und guter underhaben, davon sie doch seiner f. g. nit viell geben, auch kein sichere oder gewisse börung seiner f. g. renthmeister bewust, so sollen die verordenten soliche der Hesseldiechischen erb und guter besichtigen und nach befinden einem jeden einen sichern jarlichen pacht oder auß-guld, wie andere s. f. g. eigenleuthe von iren gütern thun, zu verordnen und uflegen« (3101 G 3). Den weiteren Verlauf gibt der Bericht von Sept./Okt. 1557:

Altenbochum und Schöler hatten sich auf Ravensberg »verfuegt und angefangen etliche lendereyen, wischen und zuschlege zu besichtigen ... Dieweil sie aber in werender besichtigung befunden, das sich solichs ehe es in werk gestelt, langweilig verziehen solte, so haben sie dem rendtmeister und vogten Verßmold samt etlichen alten haußleuten, so der sachen verstendig, bevolhen, soliche besichtigung und erkundigung gegen die vorige beschehene uffzeichnuß, davon inen copei zuge-stellt, zu conferiren, umb wes darin errirt, auch wie sich dieselbe gegen die itzige thete verglei-chen, allenthalben bestendiglich ufftzuzeichnen, wie dan beschehen, und ist volgendts bemelte ufftzeichnuß für die hand genomen und wie ein jeder nach gelegenheit der guter und des grundtz zu hohen oder zu schetzen clarlich uffgetzeichnet« (3101 G 22' ff). Das geschah durch den Rent-meister von Ravensberg und die Vögte zu Vermold und Borgholzhausen (3101 H 5'). 1558 Juli 2 Instruktion: die Räte sollen erwägen, ob in dem genannten Verzeichnis »einem yeden nach ge-legenheit seiner gueter ein billicher pacht und ausgult ufferlegt und wo dem also, alsdann unserem rentmeister zu bevelhen, solliche pacht und ausgult hinfurter von inen zu bueren und zuzufordern« (3101 H 5; siehe im Anhang 3101 G 331 ff.).

1558 Aug. 26: Rentmeister v. Ravensberg soll die festgesetzte Pacht einfordern (3101 H 202).

Wegen des 1/2 Gulden Dienstgeld waren Lünig bei der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung Vorwürfe gemacht worden (3101 A I 261').

Antwort: »dwyll die van Hesselsdyck wyt gesessen, haff er inen gelt geven lassen und der burggreff hait dasselbig entfangen ... und andere dinsten fur dat gelt bestalt, die am huyß gedent haven« (3101 A I 267, 280'). Das Geld diente also nicht »zur belonung des huißgesindt« (3101 A II 105), sondern war Dienstgeld.

Zu Nr. 1900: (1536) Flaßkamp hat eine Wiese von 6 Fuder Heu »die hiebevör zu der vagdyen Bourchholthusen gehort und der vaigt noch jars 2 fuder hewes daruß haven soll«. Befehl an Amt-mann und Rentmeister, sich zu erkundigen »und nach befinden das overig zu behueff myns g. H. inzufordern« (3101 B 92'). »Flachskamps wiesen halber hat sich der vaigt und renthmeister der ge-legenheit erkundiget und khundt nit befinden, das die wifen zu der vagtey Borchholthusen, sonder dem man zu synem gut gehort, und der vaigt hat des jars amptz halber 2 fuder hewes daruß« (3101 B 216). Flaßkamp gibt nach 3101 A II 114' (1535) »noch 1/2 gulden zu dynst vam Oesterbrock«.

Zu Nr. 1901: Oesterbruchs beschreibung, anno 1555 geschen (Geschrieben von Oppermann, 3101 F 192 f).

Oesterbroich im kirspeel Versmelde.

»Also hiebevör bei zeitten drosten Luninges ein gut oder stücke erbes, Oesterbroich genant, welchs Unserm Gnedigen Fursten und Hern zw Geulich etc. gehorich gewesen, im kerspell Vers-melde bei dem Hesseldiecke gelegen, durch den lesten desselbigen erbes besitzer vernichtiget und die dartzw gehorende lenderei, wesen und kempe verkauft, versatzt und in andere hande brocht werden sein, derwegen und zw erkundigung solcher gelegenheit haben heut dato underge-schrieben Johann Opermann, Ravenspergischer lantschreiber, und Johan Dunnehovet, rentmeister zw Ravensperge, sampt Johan Thonise, voigte zw Versmelde, die gutere



underscheitlich besehen und, soviel gescheen können, den dingen nachgefragt und die gestalt daruf beschrieben, wie volgt. Actum am 7. mai anno etc. 1555:

Erstlich einer, Luninges man, Tellichbrugg genant, hait unter einen langen kamp, bei seinem haus gelegen, darin seiget man ungeferlich 10 der 11 scheppel roggen. Gibt Luninge jerlich davon 2 gulden. Soll sothan kamp von dem Osterbroche vor 20 gulden gekauft sein.

Item de Sogemeiger, auch Luninges man, hait eine wisch nit weit von seinem hofe gelegen, darinne meidet man 4 oder 5 foider hewes. Gibt Luninge davon. Item uf disseit dem Hesseldiecke gegen Flaskampes haus hait Thonius Meister eine wische an zwen nebeneinander liggenden pletzen. Das eine teill, wie Thonius berichtet, soll steen 40 Gulden, uf das ander teill habe ehr auch ein besonder beweiß. In den beiden pletzen meidet man ungeferlich funf foider heweß.

Item noch eine wisch ligt negest bei Osterbroichs stede, die hait Luning unterhanden und die Henriche Flaskampe 10 jarlangk in win gethain, der sein funf jar verschienen. Gibt ime jerlich davon 3 1/2 daler. Man meidet darinne 5 foder hewes ungeferlich.

Item darneben noch eine cleine wiß, die hait der genant Flaskamp auch von Luninge, gibt jerlich davon 1 gulden. Wirt darinne gemeidet 1 1/2 foider hews. Sol von dem Osterbroche vor 16 thaler [gekauft sein].

Item Flasskamp hait unter die husstede mit dem garden, darin seiget man 1 scheppel roggen, villeichte ein wenich mehr.

Item darneben hait Flaskamp eine cleine wisch liggende von einem foider hewes.

Item einen großen kamp hait auch Flaskamp, darin seiget man ungeferlich 9 oder 10 scheppel roggen. Steen darinne eine zimliche antzall jungen eichen beume.

Item Flaskamp hait unter einen cleinen kamp, die Lange Bueche genant, darin seiget man 2 scheppel roggen.

Item Abecke ufm Hesseldiecke hait auch einen cleinen kamp, darin seiget man 2 scheppel roggen.

Item Flaskamp hait noch einen viereckeden kamp, darin seiget man 4 scheppel roggen, und saget, das sein vater diesen kamp, auch die anderen kempe und wisch, die ehr vom Osterbroche unter habe, gekauft und an sich brocht habe mit siebenstige gulden ungeferlich.

Summa ungeferlich so viel landes, darin man 30 scheppel roggen seiget. Und so viel wisch, darinne man ungeferlich meidet 18 foider hewesß.

Jo[hann] Operman lantschreiber subscripsit.

Zu Nr. 1915: (siehe auch Nr. 1797)

»Erbtheilung der Thellichbrugischen in der vorgdien Halle.

Gefordert unde bevunden nalath der Thellichbruggeschen sellyger anno et die ut supra.

Dat gerade genampt unde vurgebracht.

Item eyn brun rock, 1 swarth rock, 1 pels, 1 par mowen, 1 par haßen,  
1 kyste, 1 schrein myt itlychen halsdoecken, hoeverdoocken und anders,  
1 bedde, 1 kettell, 1 poth gewerdet unde gedath  
up 2 1/2 gulden.

Item 4 imme 2 1/2 gulden.

Item 8 schape myt lammeren unde 2 gusthe schape 3 gulden. Synt noch etlyche schape hyr enbaven bevunden, hebben de kynder bekundet, dat de belvygen onhe hoeren.

Item 1 schoiff haniges.

Summa dat gerade geachtet up 8 gulden.

Dat erve.

Item 5 perde unde eyn steippe, 18 gulden.

Item 10 nuthbar koygge, 20 gulden.

Item 4 rynder van 2 iaren, 4 gulden.

Item 8 rynder, eyns aver gevorth, 4 gulden.

Item 14 stucke swyns, 4 suichvercken, 3 gulden.

Item 10 syden speckes, 5 gulden, synt noch 4 syden, iß bekundet, sollen den kynderen hoeren.

Item 6 scheppell roggen reyn, 1 gulden.

Item 14 scheppell wynterroggen geseigget unde 4 scheppell sommerroggen, 2 1/2 gulden.

Item 4 scheppell gersten geseygget, 1/2 gulden.

Item 1 1/2 scheppell hanyppades (geseygget), 1/2 gulden.

Item geseigget 10 scheppell havern, ist nyctes van upgegaen, werdt ouch nycht veill van wassen; steit thom erffheren.

De nabers beneden unde baven synth de Sogemeigger unde Peyvoth.

Item de summa dusßes hyr vur upgeschreven: Dat gerade gans und alle unde dat erve de helffte up

behaich des erffheren geachtet unde gereckenth up 37 gulden 1 orth. Unde synt darvur, wes de erffhere darvur hebben wyll, borge geworden Herman Dewer unde Vlaskamp.

De Thellychbruggeresse ist gebaren van dem Hulbroicke, eygenbehoerich Mynem Gnedigen Fursten und Heren in der vagtdien thor Halle.

Vursterffnyße de Thellychbruggeschen unde des Langen Holtkamps [siehe Nr. 1785] sampt syner husfrowen.

Übergeben durch den renthmeister Ravensberg uff den 17<sup>den</sup> tag julii anno etc. [15]36«.

Zu Nr. 1940: Den Hof Sehlhorst (Ksp. Vermold) gab der Abt am 2. Sept. 1483 auf 6 Jahre in Pacht. Nach Ablauf dieser Pachtzeit mußte der Pächter ihn wieder räumen. Während der Pachtzeit aber durfte er Rodungen vornehmen und das Land bessern, ohne daß seine Abgaben erhöht wurden. Schädigte er den Hof, so durfte der Abt den Schaden auf dessen Kosten wieder ausbessern lassen. Starb der Pächter vor Ablauf der Pachtjahre, so konnten die Erben keine Ansprüche auf die Besetzung des Hofes, auch nicht für die festgesetzten Jahre, erheben. Bei diesem Verträge wurde besonders betont, daß alle Urkunden in betreff des Gutes und seiner Besetzung keine Gültigkeit haben sollten. (Urkunde vom 29. März 1484 St.A. Osnabr., Urk. Iburg; vgl. Mitt. des Vereins für Geschichte und Landeskunde v. Osnabrück, 36., 1911, S. 100).

Selhorst. Nach alten Verzeichnissen mußten zu Vermold jährl. 45Schuldschweine anfallen, in der jetzigen Rechnung befinden sich aber nur 42. »und man itzt bericht worden, das der apt zu Iburg allewegen jarlichs uß 1 gut, Selhorst genant, 1 staend schultschwyn zu geven schuldig gewesen, das er aver inwendig 4 jaren nit hat geven, sonder welle nu vortan 1 holzschwyn darfur geven. Ist den amptm., renthm. u. vaigden bevolhen, das schultschwyn wie von alders sampt dem ußstand inzuforderen u. m. g. H. by synem gebrauch zu handthaven« (3101 B 91).

Zu Nr. 1942: Den Hof Hengelage (Ksp. Vermold) verpachtete der Abt am 13. März 1492 auf 12 Jahre und das Erbe Niemanns in Hoyel auf Lebenszeit am 14. Aug. 1497, beide unter dem Vorbehalt, daß der Pächter oder sein ältester Sohn eine Eigenbehörige des Klosters heiraten sollte, damit die Kinder in die Eigenbehörigkeit des Klosters kämen. Bei dem Neimanns Erbe sollten die Kinder des Pächters keine Ansprüche an den Hof haben (St.A. Osnabrück, Urk. Iburg). Vgl. Mitt. des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, 36., 1911, S. 100.

Zu Nr. 1955: 1533 Juli 12: Supplik des Johann Matlage an die fürstl. Räte: Er und seine Voreltern hätten vor langen Jahren einen Kotten besessen, den sie aus der Mark gerodet hatten. Nun komme sein Nachbar Hartmann und wolle den Kotten zu seinem Erbe ziehen und habe ihn an Dietrich Lünig verkauft, der auch die Pacht 28 Jahre für sich erhoben und auf diese Weise aus Mark Erbgut gemacht habe. – Dazu berichtet der Vogt, daß Matlages Voreltern das Gut gerodet und m. g. H. jährl. 1/2 g gegeben hätten, ferner, wenn Mast war, ein fettes Schwein; danach habe Hartmann sich das Gut angemast und an Lünig verkauft, wodurch dem Herzog das Geld und das Schwein entgangen war (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239 Bl. 61).

Zu Nr. 1992: Die 2 Gulden weniger 6 Pfennig, 1 1/2 Kuh, 1 Schwein und wöchentlich 1/2 Spanndienst erhebt 1535 der Vogt zu Borgholzhausen (3101 A II 109).

Zu Nr. 2009: Die 11 ß, 6 Scheffel Hafer und wöchentlich 1 Leibdienst erhebt 1535 der Vogt zu Borgholzhausen (3101 A II 109).

Zu Nr. 2014: Alhart Aspelkamp zu Halstenbeck, Ksp. Bockhorst, Sohn des Dietrich A. zu Halstenbeck; er war verheiratet mit Margarethe von Steinhaus zu Niedermühlen, einer Tochter des Schweder v. St. und der Fye von Cloister zu Pathorst (vgl. v. d. Horst, Rittersitze S. 85 und Nachtrag S. 35; Sammlung Spiessen). Er erscheint 1535 bereits unter den landtagsfähigen Ritters (3101 A I 206'); er hatte 1535 Zuschläge in der Borgholzhauser Mark (3101 A II 48'; B 82). 1536 »als er ein bow under m.G.H. angefangen und daselbst zu blyven geneigt, derhalven umb stuyr des bouws angesucht . . . « erhalten Amtmann und Rentmeister Befehl, ihm »3 oder 4 holtzer zu wysen« (3101 B 95'). 1538 wurde er Verwahrer zu Vlotho und Amtmann zu Limberg (3101 A 39'). 1555 beschwert er sich, daß ihm das Markengeld aus dem Kirchspiel Rödinghausen nicht gegeben werde (3101 E 4'; 24'); seine Handschrift ebd. Blatt 38, 152. Halstenbeck kam durch Alharts Tochter Catharina von Jobst u. Groll zu Clostern (Spiessen).

Zu Nr. 2056 A: Die Namen in willkürlicher Reihenfolge und mit manchen Fehlern von Petisicus in Rav. Bl. 28 (1928) S. 46 veröffentlicht; Pet. hatte aber nicht das Original des Urbars, sondern die Abschrift R.

Zu Nr. 2074: (1536) »wyter so wurt man ouch bericht, das 2 staend schuldschwyn jarlichs uß einem gut, Wilbracht odder Urbracht genant, daruff hiebevord der vaigt ein vedter oder neven sitzen gehabt hat, dardurch dasselvig underkhomen. Ist dem amptm., renthm. und vaigten bevolhen, darnach vlissige und grundliche erfahrung zu doin und den gantzen gezall der schuldschwyn widerumb by einander zu pringen« (3101 B 91; vgl. auch Nr. 1929).

Zu Nr. 2083: Leverdingsgut ist an Palsterkamp versetzt, soll jährlich geben 6 g, 2 Schweine, 1 g für den Dienst; der Junker von Rennenberg kriegt jährl. nicht über 1 g (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II 239 Bl. 62').

Zu Nr. 2084: Joh. von Hake zu Scheventorp, Sohn des Reineke v. H. zu Sch.; war verheiratet mit Sedeken von Dincklage (Spiessen). S. Schwester Ida war verheiratet mit Joh. von Nagel zu Wallenbrück (Spiessen).

Zu Nr. 2089, 2090, 2093, 2094: 1418 verkaufte Graf Wilhelm von Berg den Hof Aldenborchlo und das Haus zu Wendelinctorpe, im Ksp. Borchlo, das Plohus und Surenhus zu Halle, im Ksp. Holte, für 160 g an Gerd Sparrenberg; 1461 alles verpfändet für 471 g an Ludeke von Grest (St.A. Düsseldorf, Rep. B. 52 I).

Zu Nr. 2103 und 2105: Vortmanns und Lebekes Gut im Stift Osnabrück waren zwei freie Güter, die von den darauf sitzenden Freien an andere verkauft wurden. Der Vogt zeigte es Lünig an, der den Kauf verbot. Darauf wollten die Käufer das Geld zurückhaben, aber die Freien konnten es ihnen nicht geben. Sie mußten mit Hilfe Lünings beim Abt zu Iburg 220 g aufbringen und die Güter damit beschweren und Lünig unter Eid und mit Handschlag versprechen, das Geld innerhalb 10 Jahren zurückzuzahlen und die Güter wieder frei zu machen; sei noch nicht geschehen, obwohl bereits 13 oder 14 Jahre vergangen seien (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 239 Bl. 62).

Zu Nr. 2126: Der Meier zu Detyneckhuysen erscheint 1535 unter den Wetterfreien; Lünig hatte den Hof von den Schelen eingelöst (3101 A II 134). Bei der Abrechnung mit Amelunxen 1546 wegen seiner hinderstendigen Besoldung und Pferdeschadens, insgesamt auf 444 emder Gulden gerechnet, wird vereinbart, daß er für Besoldung und Pferdeschaden 300 Taler erhalten soll, für seine Unkosten, als s. Bruder von Jost von Monickhausen gefangen war, weitere 100 Taler; »darfur soll ime der hoff Dedinckhuuyß im Stiff Osenbrug, Kirspell van Sledenhusen und buyrschafft Grammeringen gelegen, pantzgewyse ingedain und verlassen werden uf ein wederloöß mit 400 daler« (3101 C 266).

Zu Nr. 2138: Über Jost Ledebur siehe oben Nr. 14; er erhielt die Pfarrei Borgholzhausen 1548 nach dem Tode des Joh. Sandhagen, der die Reformation eingeführt hatte und 1548 gestorben war (Rav. Bl. 27 (1927), 22).

Zu Nr. 2183: Peter auf d. Rode: (1554) Franz Lünig bringt vor »das mein g. H. eine Kotstede habe, gnant der Peters Kotte, gelegen bei seinen (Lünings) Kempen und wiesen, doit meinem g. H. jarlichs 5 ader 7 schillingh, daruff eine alte frau wonet, darussen ime an dem seinen allerlei schaden geschehen sall und demnach gebeten, das mein g. H. ime denselben kotten gegen einen anderen kotten, so er bei Ravenßberch im kirspell Holthuisen liggen hadt, genant der Peters kotte uff dem Raid, wilcher deit des jars 4 schilling, 2 dienste, 2 hoener, zur ußbuidt gnedlich zustain lassen«. Die Räte befürworten den Tausch »uff wolgefallen meins g. H.« (3101 D 339').

Zu Nr. 2184: Der Meier zu Boevinckhusen beklagte sich 1533 darüber, daß der Hof durch Lünig verkleinert worden sei. Seine Supplik an den Herzog ist in vieler Hinsicht aufschlußreich, so daß sie hier Platz finden darf:

(1535 Sept. 29) »Myn vorplichtigen, underdengen wyllgen denst unde alles wes ick vormach sy iwer f. g. alle tydt bireyt, hoichgebore g. f. unde here. Ick gew iwer f. g. to erkennende, wo ick iwer f. g. arme undersaten sy wonende vnder Ravensberge up eyn have genant Boenkusen, so ys dat in allen tyden eyn woste vorfallen stede gewest unde myn vader ys darto gedrunge van dem

drosten Lunynck, dat he densulven hof buwen moste, dewyle de steyde jwer f. g. was unde myn vader iwer f. g. eygentobehorie man was. De also he nu gebuuet was twe jar dar na, ys eme de hof van ungeallens hallven afgebrant. Dar na heyf myn vader bogert van dem drosten, dat he doch mochte des erves vorlaten syn, he hebbe den vorg. hof eyns gebuuet, he konde dem have nynen rat mer, wente syn gut was emen alle vorbrant unde syn wyf myt twen kynderen bleyven in den brande doyt. Dar na heyf de droste mynen vader angespraken, he moste den hof noch eyn mal buwen, he wolde eme behulphich syn unde heyf do getrungen den meyer to Horren, de moste emen syn dochter gevende up de vorbranden steyde unde moste to dat erve andermal buwen. Dewyle et nu gebuuet was, mochte eyn ungefal komen, dat myn vader eyne sloch, dat eyne geringe sake was, unde do he de orsake hade, grip he mynen vader unde heskede do do brocke vyfteygen gulden, dar he doch van eynen anderen kumer dre gulden genomen heyddde. Also nu sick myn vader beclagete, de brocke wer eme to swar, he konde unde vormochte sulken brocke nycht to geven, darup heyf de vorg. droste Lunyk geantwort, he scholde emen dat erve averlaten, so scholde he den brocke quyt hebben. Also nu myn vader sulkes horde, dat de menyng was, dat he dat erve scholde avergeven, dat he myt swarheytt twe mal gebuuet hadde, heyf myn vader sulken penyck geven motten, scholde he anders nycht myt wyve unde kyndere erflos werden. Also he nu myt sulker menyng mynen vader nycht van syne erve dryngen konde, ys he in laste her gekomen unde myn vader gefangen nomen unde heyf do van eme gedrunge, dat he emme moste averlaten de besten lenderie, wys, weyde, holtyng unde alle dat beste, dat to hove hort to syner nutte unde behof, unde moste des to vortichnyse doen. Unde byn derhalven byvende und bogerrende van iwer f. g. umme godes wyllen, iwe f. g. my arme knechte unwyl doch so genedich fallen de wyle ick jwer f. g. eygentobehorie man sy unde oyck erve jwer f. g. tokumet wyllen doch densulven vorg. drosten underwysen laten, dat uns dat sulve weder to stan late, dat he uns so afgefrungen hat, dar wy jwer f. g. schatte unde schulde van geven motten, up dat wy nycht brot beydelen droven unde oyck darbeneven de guder mogen in sulken rastlyken besytte moyge bracken gelych unsen vorderen. Des wyl ick den almechtigen got weyder vor jwe f. g. bydden myt mynen yngen gebeyde so fele also mogelick ys, unde wes ick dusser beyde unde ansoyckynge geneten mack, beger ick oymodygen unde demodygen umme got juwer f. g. genedyge anwor. Anno domini MV<sup>CXXXV</sup> an dage Mychaelis, Johan to Boenkussen under Ravensberge juwer f. g. eygen tobehorie man unde armer undersate« (3101 A I 301).

Im ganzen dürfte diese Darstellung richtig sein. Der Meier hatte jedoch nicht gesagt, daß Lünig ihm 4 fl an der Pacht nachgelassen hatte. Der Burggraf von Rav. wußte von der Sache und berichtete dem Statthalter: Lünig habe das Land von 4 Molt Einsaat zum Haus R. gelegt, aber auch aus dem Grunde, weil der Meyer »syn landt nit all haff khunden beseehen und betzuynen noch ouch synen pacht davan betzalen«; L. habe ihm dafür von dem Ravensberger Saatland 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molt Hafersaat gegeben, »welchs nit so gut als der Meyer landt vurß. ist«.

Daraufhin erhielten die Verordneten des Jahres 1536 den Auftrag, den Hof zu »besichtigen und erkundigen, wie es damit gelegen, und wa man des vurß, landts van unserem huyß R. nit entberen khundt, alßdan dem Meyer an eynem anderen ort geburliche erstadong darfur zuthun und ouch geburliche schul darnach uffzulegen« (3101 B 18').

Es fand sich aber, »das der gantzer meyer hoff sampt dem vurß. landt hiebevur zu der bouwing Ravensberg gebuuet und Lunynck den Meyer daruff gesatzt, ouch als er das angetzogen landt zu dem huiß gelacht, ime, dem Meyer, dagegen an dem ußgulden 4 gg und noch einen kamp, der so groß ist, das man 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> molt fruchten daruff sehen mag, zu einer widerstadung von der bouwing Rav. ingelassen. Und das vurß. landt von dem huiß nit zu entraden, ist dem Meyer fur afscheidt gegeben, wie m. g. H. dasselvig landt von der bouwing des huß Ravensberg nit gemeint affsundern zu lassen, aver damit er sich nit haff zu beclagen, sy dem amptman und renthm. bevolhen, das sie in gysin des voigts und noch eins oder zweyer der dinge khundig, den gantzen meyerhoff, so er noch hat, besichtigen; und indem sich befunde, daß er noch mit ußguldt oder dinst zu hoch beschwert, das sie alßdan dasselvig ringen oder ime ander landt zu verordnen oder sunst der gebur stellen sollen. Indem er ouch an dem vurß. landt einiche besserung gethan und noch hette und nit, wie daselffst lendlich, genossen, soll ime der gebur erstattet werden« (3101 B 93). Nach einer nochmaligen Besichtigung wurde endgültig festgestellt, »dat de meyer mher unde drechlicher under hefft dan de schulde und pechte he dar van doet unde hefft sych de meyer myt reden dar nycht aver tho beclagen« (3101 B 230).

Zu Nr. 2218: (1535) Brunynck uß dem Hallerberge (A II 142')

1534 waren die Leute noch frei: »Brunynges erve hort mynem g. H. egen, unde de lude, de darup wonen, synth frig geboren tho dem gude« (3101 B 235).

Brünings und (das folgende) Dropes Erbe waren vor 1534 versetzt gewesen, wurden aber von Lüning gelöst (3101 B 255).

Zu Nr. 2243: Midtwege und Röding: 1527 Revers des Engelbert von Elsen über das Haus zum Midtwege genannt Röding (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 48).

Zu Nr. 2248: (1534) »Cort Molner und syne husfrowe Geße synd beide myns g. H. egen lude und wonnen up dem gudt, dath horth der hilligen Kercken« (3101 B 252).

Zu Nr. 2273: 1556 August 6. notiert Mattencloit: »item hat m. g. Her (Lücke) Barthuisen des amptz (Ravenßberg) ein erb, welch itzt der (Knemeier) in meier stat besitzt, dartzu gehorich ein Kamp mit etlichen jungen eichen und dustholtz an den orten bewachsen und mit einem drugen graben van 8 fueß ungerlich weit sampt einem doppeln uffgeworffen wall umbtogen fast bei der herstrassen, so van Bilveld ghen Ossenburg gehet, belegen; darinnen ist ein poil über 30 fueß, wie der Knemeier berichtung thuet, one modde, tieff und 20 fueß ungerlich in die ronde, an den orten mit reid und luisch bewachsen, kan auch wol in der winter zeit weiter gestoiert werden. Dieser poil fleust uß in etliche beiliegende dieche und hat in der mitten alle zeit einen quall wie siedend wasser über dem feur. Der smack van dem wasser ist saltzich und in dieser itziger zeit, dweil das wasser fast außgedruget, zum theil fuyt. Item kunnen geine vische klein oder groß darinnen erhalten werden, kan auch zu geiner vehedrencken dan allein der perde gebriucht werden. Item ist dieser poil hiebevot anno 39 durch etliche saltzsueder van Unna besichtigt auch probiert und befonden wie darvan, als man alhie bericht wird, ein antzeichnus in die rekenkamer domals überschickt. Besichtigt und getzeichnet zu Ravenßberg am 6 ten august a<sup>o</sup> 56« (3101 F 62). Aus Lohmanns Erbe zu Barthausen erhielt seit 1553 Christoph von Donop eine Rente für seinen Abstand vom Meierhof zu Werther, den Graf Bernhard zu Lippe nach dem Tode des Jasper Vinke zu Sundermühlen ihm verliehen hatte (St.A. Osnabrück, Urk. Sundermühlen).

Zu Nr. 2288/2289: 1486 tauschte Gerd Ledebur mit Ludeke Nagel, Sohn des verstorbenen Ludeke, den Wortmanns Kotten zu Kasum gegen Wellebrockes Kotten bei der Bruchmühle, Ksp. Riemsloh (St.A. Osnabrück, Urk. Sundermühlen).

Zu Nr. 2353: Über den Vogt Johann Kroener siehe oben.  
Die Angaben über die 2 Stücke auf dem Deveschen Felde finden sich auch 3101 F 295.

Zu Nr. 2358: Schack hatte 1529 von Reincke von Wendt eine Verschreibung über 20 g auf den Walhof, die 1554 gelöst wurde (3101 D 325').

Zu Nr. 2396: 1556 notiert Mattencloit unter den Gebrechen, die noch zu erkundigen stehn, »Abeke Swein beclagt sich eines garden by syn huiß gehorich und van drosten Smisinge davan genomen to einem blekelgarden. Hiervan mit dem drosten zu sprecken« (3101 F 295).

Zu Nr. 2370: 1555 hatte Metler um Ländereien angehalten, die Schack gehabt hatte (3101 E 6').

Zu Nr. 2373: 1556 notiert Mattencloit unter den Gebrechen, über die weitere Erkundigungen zu tun:  
»Herman Schroder hat seine husfrouwe van Schacken frei gekaufft in zeit, als Schacken guter van wegen Meins Gnedigen Hern in komer gelacht, wie er aber sagt, inwendich 17 jaren. Daruff den freibrieff zu fordern. Gleichsals hat er auch den Metelerskamp zu derselbigen zeit an sich gebracht« (3101 F 295).

Über die Familie von Mandelsloh siehe v. d. Horst, Rittersitze 17 und Nachtrag 128 f, 133.  
Im Bericht Schacks von 1535 heißt es: »thom andern hebbe ick (Schack) van Herborde van Mandelöe eyn huse und lenderie bynnen Vlothe an der Weser und van genompten prior und monecken (des Klosters Vlothe) ytliche kempe und de stede, do de tegeloeve ist, affgewillich« (3101 A II 186'). Das Metlers Roedt hatte Schack in Erbpacht von den Mönchen des Klosters Vlothe (3101 A II 186').

Zu Nr. 2385: (1533) »woneth jegen Vlothe over der Weser« (3101 A II 183).

Zu Nr. 2390: Backhaus hatte 1556 um Herabsetzung seiner Pacht und Dienste gebeten; Mattencloit

notiert, daß die Ländereien gemessen werden sollen (3101 F 295). »Bernd Backhuis hat sich lassen schreiben uf 3 molt 5 scheppel und bit, das seine schulde und dienst gelindert werden mochten. Und sollen seine lenderi gemessen werden« (3101 F 295).

Zu Nr. 2391: 1556 notiert Mattencoit unter den Gebrechen, über die weitere Erkundigung eingezogen werden sollen:

»Bonnenmeier: Wird vur gut angesehen, das dieser Bonnemeier mit weib und kindern freigegeben und die guder, so er itzt innenhat, ime in pacht gethan wurden mit der condition, sovern er sich fromlich und erlich hielte, auch Meins Gnedigen Hern guter nit verwousten und die pacht alle jar betzalen wurde, das er, seine kinder und erben alßdan das gut behalten und alle 24 jar vervarhoden solt« (3101 F 295).

Zu Nr. 2396: Von Schack »gesetzt under Mynen Hern, haidt 1 hustede und garden« (3101 A II 184').

Zu Nr. 2400–2401: Wegen der Wedemeier-Höfe, die sogenannten Soltergüter, die Lünig, wie er sagte, von der Äbtissin von Herford zu Lehen empfangen hatte, gingen lange Verhandlungen, da auch der Herzog Ansprüche erhob. Schon 1533 sollten die Verordneten sich erkundigen, »off die belehening van myner gn. Frauen von Hervorden ouch geschehen und wa nyt, alßdan zu erfaren, wie es mit der belehening gelegen« (3101 A I 18a'; B 276). Schack hatte berichtet: »die hebbe Steynhuse tho behoiff Myns Gn. Fursten besettet, und de droste Lunynck hefft de hove an sick genomen van wegen Myner Gn. Frawen van Herferde und hefft se in voller were, mit wath tittel maich he bericht geven« (3101 A II 183'). Bei der herrschenden Unklarheit war es verständlich, daß die Güter bei Lünings Absetzung zugunsten des Herzogs beschlagnahmt wurden; der Statthalter sollte feststellen lassen, wie Lünig sie erworben und wer für ihn die Lehen von der Äbtissin empfangen hatte (3101 A I 316'), ja er sollte »in den buochen und sunst selffs besehen, ob die van alders lehen gewesen« (3101 A I 352). Nachforschungen in Herford ergaben, daß Lünig schon 1511 mit den Höfen Uffenstroit zu Valdorf, Widderdissen, Sube und Stroitman zu Soulten, die vorher die v. Exter gehabt hatten, belehnt worden war (3101 A I 357 a; 274); doch habe Lünig daran nur Besat und Erbteilung, während die Äbtissin Pacht und Schulde erhalte. Die Äbtissin habe kein eigentliches Lehenbuch vorlegen können, sondern nur »eyn slecht olde unreynre cartebell im schyn eyner kopyen«, darin seien aber keine Erbe namentlich aufgeführt gewesen, mit denen Lünig hätte belehnt sein sollen, auch habe sich die Belehnung auf alle Gerechtigkeit der Erben und nicht nur auf Besate und Erbteilung erstreckt, wie oben behauptet. Die Äbtissin habe eine Kopie zugesagt, aber bis jetzt trotz mündlichen und schriftlichen Ersuchens verweigert. »Bedunckt uns, das etwan verdechtlicheit daruß zu vermuten syn mochte« (3101 A I 357). Deshalb wurden die Höfe einbehalten (3101 A I 275'). Als die Räte im Juli 1536 zu Herford waren, bat Lünings Frau, man möge in den Registern der Abtei nachsehen. Das geschah. Die Räte fanden, daß 3 mal nacheinander geschrieben gestanden: »Solte und vor den dryen solte im spatio Valdorp und etliche namen der luide, die lenger dan vor 1½ hundert jar gewesen und der abbattissin der zyt geliffert haben 16 schepel havern«. Obwohl Lünings Frau über die Belehnung vorwies (3101 A I 273a), erhielt sie die Höfe nicht zurück; »dwy l myn g. frauw von Hervorden kain ander schyn oder bewyß furbrengt dan noch bescheen, kan myn gn. Her ir an den Weddengudtern keiner lehenschafft noch Lunynck einich gerechtigkeit gestendig syn« (3101 B 36'f). Man berief sich, formal zu Recht, auf den mit Lünig 1536 abgeschlossenen Vertrag, wonach »die zwen Weddenmeyer hove, die er syner f. g. entzogen und von myner g. fr. von Hervorden zu lehen gemacht hatt, syner f. g. widderumb sampt den eigen luiden daruff und aller zuhore zukhomen sollen; ist dem amptman und renthm. bevolhen, dieselvige zwen hove, luide und guder zu behueff m. g. H. anzunemen und glich andern s. f. g. eigen luiden u. gudern mit zehenden und anderm zu halden« (3101 B 107'; 380'). Die Güter wurden »uff ir geburliche zehendt, pecht und denst« gesetzt, nämlich je 1 molt Roggen, 2 molt Hafer, 2 Gulden Kuhgeld, 1 fettes Pachtschwein, 2 Hühner, 1 Gans, 100 Eier, gewöhnliche Wochendienste oder das Geld dafür und Zehnten (3101 B 388'). 1546 suppliierten die Witwen um Verringerung der Abgaben: sie hätten ihre Erbe und Güter, die sie bewohnen, vormals von Dyderick Lunynck empfangen, der, »dieweil he die guder underhedde und unsere gude her was«, jährl. von ihnen für Schulde, Dienste und Zehnte bei 9 Gulden und 1 Schuldschwein verlangt hätte. Als die Güter an den Herzog gekommen seien, habe Hugenpot, der Rentmeister und der Landschreiber ihre Schulde und Pacht erhöht; es müsse jeder mit 1 Spann dienen, obwohl es genug wäre, wenn sie zusammen spannten. Bitten um Verringerung ihrer Abgaben (3101 C 281).



Der Nachlaß wurde vom Herzog genehmigt (3101 C 257). Bei der Anlegung des Urbars (1556) notiert Mattencloit unter den Gebrechen, über die noch Erkundigungen nötig: »Hinrich Overwegemeier hait sich beclagt, das er fur ein helpspender zu geringe. Sal daruf syne lenderie gemeten werden. Alhart Nedderwegemeier beclagt sich gelichfals. Sol daruf besichtigung und messung geschein« (3101 F 295').

Zu Nr. 2403–2404: das alte Rentboich von 1533 hat nur einen Hof Hennecke Steynman mit folgenden Abgaben: 1 gulden tho schulde, 1 gulden tho koye, 4 gulden vurn denste, 1 schwyn, 4 sch roggen, 5 sch gersten, 8 sch havern und den tzehende« (3101 A II 175). Diese Abgaben werden im Urbar geleistet von den beiden Höfen Wilhelm Steinman und Heinrich Steinman. Beide sind also zwischen 1533 und 1556 durch Teilung eines größeren Hofes entstanden.

Zu Nr. 2409: 1556 notiert Mattencloit unter den noch zu untersuchenden Gebrechen: »Dethart Kunstige hait sich beclagt siner gerstschulde halber zu hoych gesatz sy nach gelegenheit siner lenderie, bit geringerunge« (3101 F 295').

Zu Nr. 2411: 1556 notiert Mattencloit: »Dethart Mouwe, dwil er sich der ungelegenheit und ferne sines landes beclagt und geringerung der dinste begert, sol daruf besichtigung und messung geschein« (3101 F 295').

Zu Nr. 2412: 1556 notiert unter den noch zu unterscheidenden Gebrechen: »Molner to Exter bit in meiste tidt, das ime syne swyne uf Myns Gnedigen Hern geholtze gelich andern Siner Furstlichen Gnade eigen luden moige zugelassen werden uf zu driven umb ein holtzswyn davan zu geven. Hivan die antzeichnusße by beschrivunge siner guder, dar dar auch der mullen halber gelegenheit meldunge geschein« (3101 F 295').

Zu Nr. 2418: 1533 heißt es unter den Westphalenschen Gütern: »Henrich Duncker ist ock in ore holtz getzoichen« (3101 A II 184).

Zu Nr. 2422: Die Geelsche zu Holzhausen ist die Witwe des etwa 1549 gestorbenen Ernst von Schloen gt. Gehle (nach Spiessen) Margarethe von Steding (Vgl. v. d. Horst, Rittersitze, Nachtrag 12; über Gut Holzhausen v. d. Horst, Rittersitze 13f; Nachtrag 11f).

Zu Nr. 2443: 1556 notiert Mattencloit: »Johan Vogelsanck im Sondern bit, sin lenderie zu besichtigen und messen zu lassen. Solle sich befinden, zu hoich uf dinst gesatz sy und sol solich geschein« (3101 F 295').

Zu Nr. 2464–2485: Im alten Rentbuch von Vlotho heißt es, diese 17 wohnten »uff der van Herfferde und sunt Johans guter« (3101 A II 184).

Zu Nr. 2486: 1556 notiert Mattencloit: »Hachmeister beclagt sich, der schulde zu hoich gesatz sy und ime de dinst zu swer nach gelegenheit siner lenderie« (3101 F 295').

Zu Nr. 2487: Meierhof Schwabedissen: In der Feldmark der Stadt Uffeln; ist mit all seinen Köttern dort eingepfarrt und mit Ausnahme von Kaspar Egelkens und Alberts Meiers Gut in der Unterwüsten der einzige preußische Hof im Amte Schöttmar. Gehört seit der ältesten Zeit zur Grafschaft Ravensberg. 1324 vom Grafen Otto mit anderen Gütern seiner Gemahlin Margareta zur Leibzucht verschrieben (Lamey, Cod. dipl. Rav. Nr. 96, Seite 89), unterscheidet sich von den übrigen preußischen Höfen dadurch, daß die Territorialhoheit über ihn nicht, wie bei den anderen Höfen, dem lippischen Landesherrn zukommt, sondern dem Besitzer der Grafschaft Ravensberg vorbehalten ist. Im Grenzvertrag von 1536 heißt es: und wie wohl der Hof zu Schwabedissen dieser Grenzziehung nach in der Hoheit des Grafen Simon liegt, so soll doch dieser Hof, mit all seinem Zugehörigen in der Hoheit und Gerechtigkeit des Herzogs Johann bleiben. Dem Herzog wird ein freier Weg, der ihm das Erreichen dieses Hofes von Ravensberg aus ermöglicht, zugestanden, lippischerseits anerkannte man die ravensbergische Hoheit über den Schwabedisser Hof nur soweit, wie derselbe mit Hagen und Zäunen bezirkt ist. Ravensberg aber dehnte sie aus über alle Pertinenzien des Hofes, auch über die später hinzugekommene Schwabedisser Brede und die kleine Schwabedisser Heide. Deshalb beständig Streitigkeiten zwischen ravensbergischen und lippischen Beamten (schon 1528, vgl. St.A. Düsseldorf, Hsch. Broich Nr. 1164). 1712 trägt



Lippe auf Austausch des Schwabedisser Hofes an, wozu Preußen bereit war. Lippe wollte den Hof Schwabedissen erwerben und dafür abtreten die in vlothischer Hoheit liegenden, aber nach Lippe steuerbaren, Höfe Limberg, Maise an der Salze und Althoff in der Wüste. Preußen war jedoch mit einem einfachen Austausch nicht einverstanden, obwohl Steuern und sonstige Abgaben ziemlich gleich waren, sondern verlangte noch einen an das Amt Vlotho stoßenden Distrikt mit voller Territorialhoheit und Jagdgerechtigkeit, da der König von Preußen sich seines Territoriums mitten im lippischen Territorium begeben. Preußen beantragte deshalb die Abtretung der beiden Meier Klocke zu Rentrup. Da durch diese Abtretung aber ein zu großer Einschnitt in das Amt Varenholz erfolgt wäre (da die Güter dieser beiden Meier sich bis nach der Talle erstreckten), so bot man lippischerseits statt dessen den Giesen und den Hasenhof an der Kixmühle an. Diese Austauschverhandlungen kamen aber nicht zum Abschluß. Als im Jahre 1719 Preußen den lippischen Anteil an der Stadt Lippstadt zu erwerben trachtete, verlangte man lippischerseits nicht nur 130000 Reichstaler, sondern auch die Abtretung des Schwabedisser Hofes, den Austausch der aus- und eingeschnateten Höfe. Der Meier von Schwabedissen ist frei, der Hof ein Lehen der Abtei Herford. Über den Hof vgl. B. Thümmel, Die Meyer zu Schwabedissen, Görlitz 1931.

Zu Nr. 2503: 1556 notiert Mattencloit: »Frens Iseren hait supplicirt und sich beclagt, fur einen helsenner zu hoich gesatz sy und ime sine lenderie van wasser Wesser und Werme affgesluisen. Sol werden besichtigt und auch gemessen« (3101 F 296).

Zu Nr. 2507: Mattencloit notiert 1556: »Herman Meier zu Reme lenderie uf ein halffspenner zu besichtigen und messen zu lassen, so als er sich des halffspans zu hoich beclagt« (3101 F 296).

Zu Nr. 2525: Albert von Moninchuisen zu Ovelgönne, (nach Spiessen) Sohn des Ludolf von M. zu Aplern und Rodenburg und der Mette von Rottorp (v. d. Horst, Rittersitze 188); er war mit dem Spenthof zu Minden belehnt (ebd. 136; Nachtrag 175).

Zu Nr. 2540–2541: Die 1556 auf 12 Jahre an Jacob Busse verpachtete »Krumme Mühle« (3101 F 315) dürfte hierher gehören; der Vorname Jacob ist zu selten, als daß er hier nicht zum Beweise herangezogen werden dürfte. Dann ist sie aber identisch mit der 1533 von Schack erwähnten Hukesmühle (3101 A II 186').

Unter dieser Voraussetzung ist Nr. 2541 der neben der Mühle liegende Hof zu Radelmissen. Der 1533 erwähnte Henrich tho der Radelmissen hatte einen Sohn Nolte (3101 A II 186'). Über den Hof berichtet Schack 1535: »Dar benefen (neben der Hukesmühle) ist geleden eyn halffespennich hove, genompt Radelmissen, dar die hußsitten armoides halffen hebbten mothen affthen. Up dath Myn Gned. Her des in der pacht und Korntynse und densten nheynen affbrocke lede, hebbe ick dath ged hofft und tho eyner khoeyeweyde gelacht und jarlichs Mynem Gn. Hern pacht und denste, whu dath gudt gesadt, geve und berecke in meyerstadt . . . Und also dith gudecken nymandes annehmen wolde, hebbe ick dath in meyerstadt angenommen. Und die Wende sprecken den hove Radelmissen an, darvan dit gudecken gekhomen und affgedeilet« (3101 A II 187). 1536/37 soll der Rentmeister »dieselvige 2 erve (nemlich ßo Schack tho Radelmissen wuste gelacht), dero eins eyn hoeff und das ander eyn kotte ist, widder zusammen schlagen und zu besten profyt unsers g. H. ußthun . . .« (3101 B 382').

1546 Sept. 12 suppliciert Herman Kemmena an den Herzog um Nachlassung einer Schuld von 15 gg, 5 molt 7 sch Roggen, 6 molt 11 sch Hafer. Sein Vater Ludeke Kemmena habe vor etlichen Jahren, z. Zt. des Drostens Sweder Steynhus, den Hof Desseberch »in meyerstadt gewonnen, mit schwarer angelachter arbeydt tho lande gemacht, dar nach my und syner doichter also synen kindern in meynonghe over tho lathen, whu thom deil geschehen«. Als man erfahren, daß der Hof dem Herzog selbst »woll nutzbar« wäre, habe der (droste) Wilh. von Rade Befehl erhalten, mit ihm und s. Vater zu verhandeln, »umme widerstatynghe dar jegen tho doin«; Rode habe den Landschreiber Hinrich van Nyem und Erbeke Vogt geschickt, da sich Drost Hugipoidt und der Rentm. »der saich nicht kruden wolden«. Darauf habe er (Herman) »die armut, nemptlich eyn gudt gnandt tho der Radelmissen, do in kortzen jaren thovorm drie van armut vortzochen . . . angenommen«. Die Länderei sei auf 8 molt Hafer und 2 molt Roggen Saat angegeben worden; doch wären es in Wirklichkeit nur »by 7 molt haveren und sere unfruchtbar lande«. Er sei »mit anfallende viler kynder up solichen gudt itzundes in kortzen jaren gantz vurarmet«. Wegen der obigen Schuld werde er täglich gepfändet. Es sei ihm auch Ersatz der Auslagen für die Mühe versprochen, für die er »im Jahre [15]38 under 14 dagen in der mule tho betteren verlecht 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gulden an yseren wercke, vur eyn gulden dachsteyn gekofft und 2 gulden vur eyn randt tho machen im

mulen dicke, so durch gebroichen, baven koste in arbeydt belonet 3 gulden, do ich noch nicht van weder hebbe«. Der Herzog möge gnädig »ansehen myn armut und vilheydt der kynder, die all s. f. g. egen horen, ock den manfeldichen dienste, so myn vater Kemmena, er (ehe) man mit den Myn-dischen ist vordragen worden, gedain« und die Schuld nachlassen, da er »nicht gern mit mynen armen kyndern uth j. f. g. lande vortzichen will« (3101 C 283).  
Vom Herzog genehmigt (3101 C 257).

*Zu Nr. 2550:* 1556 notiert Mattencloit unter den Gebrechen: »Dirich Ernsingk hait beß anher nit van sinem guide gedeint oder dinstgelt gegeben und sich nu lassen uf einen kotter schriuen. Heruf sol er gehort werden und doch erkundigung gesehen« (3101 F 296).

*Zu Nr. 2551:* (1536/37) »derglichen Gerke van Nesen vor tyden eyn halffspenner gewest umb armut und geringheit syns gudts up eynen vullen Kotter gelacht up wolgefallen unsers g. F. u. H.« (3101 B 377a).

*Zu Nr. 2557:* Ähnlich 3101 A II 179; die Pfandverschreibung war 1522 ausgestellt über 75 gg (3101 D 325').

*Zu Nr. 2564:* notiert 1556 unter den Gebrechen: »Hinrich Brackhaige alias Cordt Junior tzeigt an, das ere noch uf gyne schulde gesatz sy. Und wie wol sich soliches anders befindet in der ufschri-ving der lenderie anno etc. (15)49 beschein, daß er uf 6 scheppel haveren gesatz, das sol nach bericht des vogts diß gudt als vurschreven man an lenderie vurdem by Schacken tiden van Hinrich to Peissingkhusen gude genomen syn. Hiruf sol er selbst gehort und umb gelegenheit gefragt werden« (3101 F 296).

*Zu Nr. 2567:* »Ludeken Hinrich zu Pessingkhusen beclagt sich eines schuiltswins zu geven, das ime nach gelegenheit syns gutz zuvel sy. Sol daruf erkundigung geschein an andere kotter lenderie, de ime gelich syn, auch schultswine geven und sich nit beclagen« (3101 F 296).

*Zu Nr. 2569:* (1556) »Engelke tom Broke, Myns Gnedigen Hern man, beclagt sich siner lenderie to wenig syn, also das er davan nit mit eynem halven spanne gedainen kone, und als er auch 2 stuck landes tom Tolwege zu Reme gelacht, bidt er derselbigen wedderstadung bekommen moige. Sovil der lenderie zum zolwege gelacht belangt, iß van dein verordenten de gelegenheit, das dem also geschein, besichtigt und van noden gewesen vermercket. Und dwil er dan umb erstattung anholdet, so werde nach gelegenheit wol fur guidt angesehen, dwil er gar wenige lenderie hait und zum halffspenner zu gering, uf einen fulkotter gesatz werde oder ime sonst messung an siner pacht geschege« (3101 F 296').

*Zu Nr. 2594:* (1556) »Van des Kruckemeiers huisfruwen frigheit schin zu forderen oder versten-digen und claren bericht zu entfangen« (3101 F 296').

*Zu Nr. 2595:* sel. Godhardt Faigedes frau ist die Witwe des Vogtes Godert zu Werendorp, der schon 1533 als Vogt dort bezeugt ist (3101 A II 184).

*Zu Nr. 2599:* (1556) »Engelken Holman lenderie zu besichtigen und messen zu lassen. Will man anhoern, hait nit recht sine lenderie ufschriuen lassen« (3101 F 296').

*Zu Nr. 2622:* (1556) »Wessel Hus den irigen kamp an Johan Huses hove schriuen laten uf 4 scheppel roggensaat. Sol derselbig daruf gemessen werden« (3101 F 296').

*Zu Nr. 2635–2636:* Unter den Meiern des Drostens Lünig erscheinen 1533 Herman Kollynck uff der Kloßbrede und Herman tho Sutmersen, beide Vollspanner (3101 A II 143'). Er hatte sie von einem v. Exter im Tauschwege erhalten. Lünig erhob nämlich Ansprüche auf Belehnung mit einigen Höfen zu Dalhausen, die als herzogliche Mannlehen im Besitze der v. d. Bussche gewesen waren, (1479 Revers Alhards v. d. B. über Belehnung mit dem Hof zu Dalhausen, dem Hof zu Evenhausen und dem Evenhauser Holz: St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 41), auf die aber auch der v. Exter »van wegen synere husfrauwen, die eyn eynich verlassen erffgename der vom Busch ist«, Ansprüche erhob (1531 Revers des Heinr. v. Exter über diese Lehen: St. A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 45'). Sie einigten sich dahin, daß der von Exter an Lünig die beiden gen.

Höfe abtrat, wofür Lüning auf s. Ansprüche verzichtete (3101 A I 18b). Von 1521 liegt auch ein Revers von Heinrich von Exter über die Belehnung mit dem Hof zu Dalhausen und mehreren Höfen zu Evenhausen, sowie dem Evenhauserholz vor (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 45'; 47'). Klage des Bernd von Exter 1556 über Beeinträchtigung (3101 D 218'; 272).

1556 heißt es: »eth liggen ouch twe hove, die eine Herman Kolling hoefft an der Kloßbrede, de ander hoeff Ludeke to Sutmerßen; deselve hove hefft Lunings by Steinhuß tiden gekofft van den van Exter und liggen cercellen runt in mins gn. f. u. Hern holtze. Deselve hove heben busche und geholte, strecket sich an mins gn. f. u. h. holtz uf allen orter und is by Luniges und Steinhuß tiden besnedet worden. Wanner eth mast is, geidt hoide umb hoide und moge ouch selbest geine swyne tor mast innemen« (3101 F 301). Da die Höfe (1536) »in meines g. H. buschen und broiche« lagen und »geroedt und alßo dieselvige gudter grosser gemacht on geburliche erkantnus m. g. H., ist dem amptman, renthm. und vaigden bevolhen, dasselvig sampt den alden, den es kundig, zu besichtigen, u. so es m. g. H. an syner g. buschen oder sunst schedlich, dasselvig widder affzuthun und niddereissen oder wa es nit schedlich u. dieselvige zwen meyer begeren wurden, inen das umb geburliche schuld, dinst und zehenden zu lassen, wa nit, alßdan andern m. g. H. eigen luiden, so dar neht by gesessen, wie gerurt, in zu doin oder sunst nach befinden und gelegenheit darmit zu holden« (3101 B 108).

Am Rande: »syndt sodane gudter besichtigt inholt des bevelhes; befyndt sich, dat by beyde guder eyn ganß deil van unsers g. f. u. H. busschen ingeslagen, gerodt u. tho lande gemacht, datselve ouch de lude, uff den guderen wonafftig, offentlig bekennen; und begeren, inen sulchs umb geburliche schulde u. anders zu lassen. So befindt sich noch, dat eyn ganß deil land, ouch eyn schon mastholt, tusschen den zwen gudern liggen, de nach unserm beduncken ouch sollen tokomen unserm g. H., doch vorsaken de lude, ouch hefft men geine warafftige kunde . . .« (3101 B 380'). Hugenpot meint, man solle sich mit Lüning vergleichen und die Güter »an sich werven« (3101 B 390).

1556 notiert: »Herman Kollingk und Ludeken to Summersßen beide kempe, so se van Mynem Gnedigen Fursten und Hern uß der gemeine geradet, mit dem geholtze, so sie sich anthein, sollen gemessen und in clare ufzrechnusße genomen werden« (3101 F 296').

Zu Nr. 2645: (1533) »Gercke im Nyenhagen wonet uff cloistergudt« (3101 A II 183').

Zu Nr. 2652: (1556) »Wulvekule hait sich beschriuen lassen uf 2 molt 9 scheppel. Sol heruf gemessen werden« (3101 F 297).

Zu Nr. 2653–2654: »Gelichfals mit dem Bickmeier und Prussener sol besichtigung und messung geschein« (3101 F 297).

Zu Nr. 2655, 2656: (1536/37) »ouch so Hinr. und Bernt gnant de Klocken beßher itlich uff helpspennige erve geholden, doch befunden, de selve gudter dar tho geringe to syn umb unnuttigkeit ors landts; syndt deselve up wolgefallen unsers g. F. u. H. tzambde up eyn spann gelacht, doch by oren olden pechten und plichten, utbescheiden den denst, verbleven« (3101 B 377a).

Zu Nr. 2661: Betr.: Pedelen (1536) »als ouch die von Exter hjebevor und itzt understanden, in mys g. H. und der munch zu Vlotho guter zu Pedelen und darumb langs gelegen den zehenden zu boeren und doch solichs alwegen bißher widersprochen und gekert worden, ist dem amptm und renthm. bevolhen, mynen g. H. by synen f. g. gebrauch zu halden, zu vertedingen und soischen inbruch nit zu gestaden« (3101 B 116').

Zu Nr. 2673: (1556) »Heneke to Pedelen, als er oftmals an Mynen Gnedigen Fursten und Hern und sonst supplicirt und sich nach gelegenheit siner lenderie, der he alleine 3 molt saet, zu hoich fur einen helpspenner, darauf er gesetzt, beclagt, sol daruf besichtigung und messung siner lenderie beschein« (3101 F 297).

Zu Nr. 2683–2684: Die Güter waren schon vor 1533 vereinigt (3101 A II 179'). 1536/37 heißt es: »Brockhagen gudt itz wosthe«; Amtmann und Rentmeister sollen Brockhagen und Schroder Bernts Gut »widder in eyn schlagen und ouch zum besten profyt unsers g. H. ußthuin«. Durch die Zusammenlegung wurde die Pacht erhöht auf 8 sch Roggen, 1 molt Hafer, 2 gg Michaelisschatz, 2 gg Kuhgeld, 1 fettes Pachtschwein, 1 Holzschwein, wenn Mast ist, 2 Pachthühner, 1 Pachtgans, 1 Halbspennerdienst, Zehnten (3101 B 382').

*Zu Nr. 2725:* Herbord von Langen, nach Urbar (Nr. 3064a) zu Crollage; er kann, da er stets als lebend erwähnt wird, nicht, wie Spiessen notiert, 1553 schon tot gewesen sein (vgl. auch v. d. Horst, Rittersitze S. 15f).

*Zu Nr. 2737:* Schmale, Johan – zu Egginckhausen

(1559) m. g. H. Eigenbehöriger, ist »uff sein erbe und gute verarmet und verdorven, also das sein inwonnende huiß und andere tymmer gantz zu grunde nedergefallen. Deselbige lendery zu dem erve gehorende und de nachtpure und andere leute umb de haber in sait uißgedain worden; verbleiben auch ithliche stücke landes ungebraucht liggen, ist dardurch zu befurchten, dweil darbei gein eigen meyer, das dur abgeploiget und daselbiger verringet werden, und where wol natich, das dat erve und guit mit anderen leuten besatt wurde und also m. g. f. u. Her zu der foriger pacht nemlich koegelt, dienstgelt, 2 schweine, 1 molt gersten, 2 molt haber wedderqueme« (3101 H 273').

*Zu Nr. 2756–2757:* Albert oder Albrecht von d. Bussche, Sohn Alharts v. d. Bussche, Herrn zu Dickhus von Hünefeld, und der Henricke von Elmendorf, war Herr zu Ippenburg (3101 A I 206) und Hünefeld, Droste zu Wittlage; um 1536 kaufte er Lohe; gestorben 1560 (alles nach Spiessen) (3101 D 338).

*Zu Nr. 2765ff:* (1555) Die Gildemeister der Kirche zu B. beklagen sich, »das sie etliche besegelte brieff in der gilde Kisten befonden, welche uf etliche koten und lenderei halten, die nu durch etliche vam adel besetzt und gebrecht, damit die kirch also der erffschafft entsatz und ire guter affhendig gemacht« (3101 E 4'; 25).

Bezüglich der Kirchenkotten . . . , welche Droste Jasar von Quernheim mit Eigenleuten besetzt »und m. g. f. u. H. davon und darinne von den fryen besathe und infort haben soll«, heißt es 1559, sie seien »noch unverortert« (3101 H 273).

*Zu Nr. 2777, 2778:* Schwartzmeiger und Wittmeiger gehörten zum herfordischen Amt Hunnebrock (Darpe, Cod. trad. Westf. IV 341).

*Zu Nr. 2874, 2875:* Der Meierhof zu Schwenningdorf und Broieldicks Kotten wurden dem Otto Korff streitig gemacht von Herbot von Langen und Heinrich Schnettlage. Auf einem Verhörstag zu Enger am 25. Juli 1553 legten die Kläger ein Reversal von 1470 vor, wonach Korff oder dessen Voreltern diese Güter von Segewin v. d. Bussche auf Wiederlöse bekommen hätten; Korff weigere jetzt die Löse. Korff bestritt diesen Sachverhalt: seine Vorfahren hätten die Güter von Wilh. und Dietr. v. d. Bussche erhalten, die nicht Segewins Erben gewesen seien. Er legte verschiedene Urkunden vor, u. a. einen »pergamenten vorgelerten breff« von 1409, »de den erffkop oder den ankumpst der Broyeldykes koetthen bewiset«, einen Richtschein von 1434, der den Meierhof zu Schw. und den Kotten zu Brogeldyke im Besitze des Dietrich v. d. Bussche zeigt, eine Urkunde über Verpfändung dieser Höfe durch die v. d. Bussche an Priester im Münster zu Herford, einen Richtschein von 1504, wonach die Witwe Segewins v. d. B. nichts von dieser Verpfändung wüßte, sowie 2 Urkunden, daß seine Voreltern nicht Erben Segewins gewesen seien. Langen wendet ein, daß die Güter von Segewin, der 3 Töchter und 1 Sohn gehabt habe, könnten an Dietr. v. d. Bussche überlassen worden sein. Der Sohn sei ohne Erben gestorben, über die Töchter aber Dietr. v. d. Bussche Vormund gewesen und so in den Besitz gekommen sei. Da keine Partei nachgibt, wird die Sache an eine Kommission verwiesen (3101 D 219f; 298).

*Zu Nr. 2940–2947:* Die Witwe v. d. Borne ist die Frau des 1549 als tot erwähnten Alhart v. d. Borne zu Harlinghausen, nach Spiessen eine geborene v. Sutholte. Der Sohn Reincke war damals wohl noch unmündig (v. d. Horst, Rittersitze S. 5; Nachtr. S. 6); Alhart v. d. Borne wird 1535 als Holzgraf in der Oldendorfer Mark erwähnt (3101 A I 240); zu der Zeit lebte aber noch s. Vater Reincke, der 1535 unter den landtagsfähigen Rittern erscheint (3101 A I 207).

*Zu Nr. 2948:* Der Meierhof zu Kilver war Lehen; es liegen Reverse von Heinrich von Ennichloe gen. Pladyse (1491) und von Johann v. E. (1535, 1541) vor. Zu diesem Lehen gehörte auch der Meierhof zu Königsdorf sowie ein Hof zu Bielefeld am Habenbroich (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 43, 48', 50').

Zu Nr. 2998: Über die Einkünfte der Kirche zu Preuß. Oldendorf vgl. die Zusammenstellung von etwa 1500 bei L. Köchling, Die Urkunden des Pfarrarchivs zu Preuß. Oldendorf (in: Jahrb. des Ver. f. westfäl. Kirchengeschichte Bd. 38/39 [1937/38]); ein Einkünfteregister von 1529 mit Nachträgen von 1577 in St.A. Münster, Minden-Ravensberg, Konsistorium IV 578<sup>1</sup>.

Zu Nr. 3058: Christoph v. Wrisberg saß zu Hüffe, das die Witwe des 1553 ohne Erben verstorbenen Ludeke Ledebur zu Bruchmühlen und Waldorf als ihr väterliches Erbgut – sie war eine Lucretia v. Sloen gt. Gehle zu Hüffe, Tochter des Joh. v. Sloen und der Anna von Knehem – ihrem 2. Gemahl, Christoph v. Wr., zugebracht hatte (v. d. Horst, Rittersitze Nachtr. 5; Spiessen). Wrisberg hatte sich 1554 nach Ravensberg verheiratet (3101 E 162 ff).

Zu Nr. 3060: In Schröttinghausen hatten die v. d. Bussche ein Haus; 1463 bekunden die zu Burgmännern und Untersassen angenommenen Albert v. d. Bussche u. s. Söhne, daß Herzog Gerhard ihnen erlaubt hat, zu Schrött. im Amt Limberg ein Haus zu bauen (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 35); nach Engel, Landesburgen S. 265 als Ersatz für den ihnen abgenommenen Limberg; dieses Haus hatte Albert v. d. Bussche dem Herzog Gerhard u. s. Erben als Offenhaus eingeräumt; für den Fall des Verkaufes stand dem Herzog ein Verkaufsrecht zu (3101 A I 146). Interessant sind 2 Zeuenaussagen von 1535:

»Item Gerck Pollert, eyn man van 70 jaren olt, secht, dat he van synem zeligen vader gehort hebbe, dat solde eyn geslechte syn gewest, genant de van Schrotynchuysen und hebben dat guet tho Schrotynchuysen, welck nu tor tyt Albert van dem Bussche underhevet, und dat ganse dorp to Schrotynchuysen komt Albert van dem Bussche tho sunder twe stuck erves dair selvest gelegen, komen den Gellen tho. Item de Nederjohann the Schrotynchuysen, eyn man von 50 jaren olt, secht, dat de gebrodere van dem Bussche Johann, Alhart und Ernst, hebben bynnen Schrotynchuysen up Coirdingeß hove gelegen und hebben dair betenget eyne veste the maken, so hevet sich dat ertrich dorch gemorte und dryfftsant nycht willen holden, hebben dermaten dat tymmeren afgestalt« (3101 A I 101).

Zu Nr. 3073: Reineke v. Schloen gt. Tribbe, Sohn des Matthäus von Schloen gt. Tribbe zu Engershausen und Lübbecke, und der Agnes von Westrup zu Stockhausen. Er war zeitweilig auch Droste zu Limberg und Besitzer des Tribbeschen (Hollwinkelschen) Hofes zu Lübbecke (v. d. Horst, Rittersitze 133; Nachtr. 87).

Zu Nr. 3264: 1491 Revers des Wilh. v. d. Bussche über Belehnung mit Sunderhaus, Plockhaus und Gremannshaus (3264) zu Ennichlo (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 43'). Gremenhof (3264) wurde 1535 zusammen mit Plochhus (den Abgaben nach – Grote = Nr. 3361) und Sewin im Sundern (Nr. 3360) von Wilh. v. d. Bussche erworben (3101 A II 59). 1541 versetzte der Herzog diese 3 an Gerhard v. Quernheim zu Böckel (3101 A II 52'), dessen Witwe im Urbar als Besitzerin erscheint. – Mit den Zehnten zu Ennichlo wurde 1541 Jaspar v. Quernheim belehnt (St.A. Münster, Urk. Gfsch. Rav.).

Zu Nr. 3313–3317: Kl. Quernheim hatte 1423 das ganze Dorf Altenhüffen als magdeburgisches Lehen erworben (Engel, Enger S. 28).

Zu Nr. 3365: (1556) nennt Rtm. Sprengespiel unter den Mühlen in der Ahler Mark auch »die Darnemolle, kumpth Amelunck Tribben to. Idt hefft mich wall ehr der olde Dickmeier vor mich, vaigt tom Limberge, bericht, dat he wall gehordt hebbe van den olden, dat de molle mit sampt Ploichuß erve scholle minem g. H. to komen odder sy lenguth van minem g. H. Wer idt ßo ist odder nicht, ist mich unkundigh« (3101 F 248'). Daß daran etwas war, zeigen die Lehensreverse des Reineke von Schloen gen. Tribbe von 1488, des Jaspar v. Schl. von 1527 und des Amelung v. Schl. von 1541 über die Belehnung mit dem Zehnten zu Holthusen vor dem Ailbrock, der Darnmühle und dem Plochhus oder Planckhaus im Ksp. Bünde (St.A. Düsseldorf, Jülich-Berg II. 2492 Bl. 41', 45, 49'). Die entsprechenden Belehnungen: St.A. Münster, Urk. Gfsch. Rav.

Zu Nr. 3377: »(1559) Arndes frouw uff der Heide gehort Jaspere von Quernheim und ist sich wonnen begeben uff m. g. f. u. hern eigenbehorige Kotte; soll dovon de dienst und anders nach dem huse Limberg etc. und sich under m. g. f. und herrn verwesselen, wovor borgen und loven gestaltt; verbleift durch weigerung Jaspar von Quernheim« (3101 H 272).



Quellen und Literatur

Register  
der Personen-, Orts- und Flurnamen

Register  
der Wörter und Sachen





## Archivbestände

### Staatsarchiv Münster

Kleve-Märkisches Landesarchiv; Grafschaft Ravensberg, Landesarchiv, Urkunden; Regierung Minden-Ravensberg; Kriegs- und Domänenkammer Minden; Regierungskommission Bielefeld; Kloster Marienfeld; Stift St. Mauritz, Münster; v. Wendt, Gesamtarchiv (Dep.); v. Ledebur zu Crollage (Dep.); Handschriften (Msc.); Sammlung Spiessen.

### Hauptstaatsarchiv Düsseldorf

Jülich-Berg I Altes Landesarchiv; Jülich-Berg II Geheimer Rat und Geheime Kanzlei; Herrschaft Broich; Ravensberg, Urkunden (früher B 52); Stift Kaiserswerth

### Staatsarchiv Detmold

Rentkammer (L 92); Amt Örlinghausen (L 22); Regierung Minden (M 1)

### Staatsarchiv Osnabrück

Kloster Iburg, Urkunden (Rep. 17); Gut Sondermühlen, Urkunden (Rep. 23b)

### Stadtarchiv Bielefeld

Wolf Ernst Aleman, *Collectanea Ravensbergensia* (Hgb 81)

## Gedruckte Quellen und Literatur

Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staates. Hg. v. L. v. Ledebur. 14. u. 15. Bd. Berlin, Posen, Bromberg 1834 u. 1835.

Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. Hg. v. Provinzial-Verbande der Provinz Westfalen.

Kreis Bielefeld-Stadt. Bearb. v. A. Ludorff. Münster 1906.

Kreis Bielefeld-Land. Bearb. v. A. Ludorff. Münster 1906.

Kreis Halle. Bearb. v. A. Ludorff. Münster 1908.

Kreis Herford. Bearb. v. A. Ludorff. Münster 1908.

Kreis Warburg. Bearb. v. N. Rodenkirchen. Münster 1939.

W. Berning, *Das Bistum Osnabrück vor Einführung der Reformation (1543)* (Das Bistum Osnabrück 3). Osnabrück 1940.

Westfälische Bibliographie zur Geschichte, Landeskunde und Volkskunde. Hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen i. V. mit dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Bearb. v. A. Böhmmer u. H. Degering. Bd. 1–3. Münster 1955–1977.

Westfälische Bibliographie. Bearb. v. d. Stadt- u. Landesbibliothek Dortmund. Bd. 1 ff. Dortmund 1954 ff.

Ravensberger Blätter für Geschichts-, Volks- und Heimatkunde. Bielefeld 1, 1901 ff.

R. vom Bruch, *Die Rittersitze des Fürstentums Osnabrück*. Osnabrück 1930. Nachdr. 1966.

Codex Traditionum Westfalicarum. Hg. v. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens.

3. Die Heberegister des Klosters Überwasser und des Stifts St. Mauritz.

4. Einkünfte- und Lehns-Register der Fürstabtei Herford sowie Heberollen des Stifts auf dem Berge bei Herford.

Bearb. v. F. Darpe. Münster 1888 u. 1892.

A. Cohausz, *Herford als Reichsstadt und papstunmittelbares Stift am Ausgang des Mittelalters*. In: 42. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg zu Bielefeld. 1928.

E. A. F. Culemann, *Erster bis Dritter Theil Ravensbergischer Merckwürdigkeiten . . . Minden 1747–1752*.

H. Culemann, *Aus der Geschichte des adeligen freiweltlichen Stifts Schildesche*. In: Jahresberichte des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 49 u. 50. 1935 u. 1936.

E. Dösseler, *Die jülich-bergische Kanzlerfamilie Lüninck*. In: *Düsseldorfer Jahrbuch* 45, 1951.

- G. Engel, Die Ravensbergischen Landesburgen. Mit Rekonstruktionszeichnungen, Grundrissen und Befestigungsplänen. Bielefeld 1934.
- G. Engel, Dorf, Amt und Stadt Enger, Beiträge zu ihrer Geschichte. In: Enger, ein Heimatbuch zur Tausendjahrfeier. Gütersloh 1948.
- G. Engel, Die Landeshoheit der Grafen von Ravensberg im Kirchspiel Isselhorst. In: Ravensberger Blätter 30, 1930.
- G. Engel, Politische Geschichte Westfalens. Köln 1968.
- Enger. Ein Heimatbuch zur Tausendjahrfeier der Widukindsstadt. Gütersloh 1948.
- A. Falkmann, Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Lippe aus archivalischen Quellen. 4. Heft. Detmold 1882.
- H. A. Frhr. v. Fürth, Beiträge und Material zur Geschichte der Aachener Patrizier-Familien. 3 Bde. Aachen 1890.
- Bielefelder Generalanzeiger Nov. 1906 – Mai 1907.
- G. Griese, Heimatgeschichte des Amtes Spenge. Lenzinghausen 1926.
- G. Griese, Wallenbrück. Ein Heimatbuch deutscher Geschichte. Herford 1932.
- G. Griese, Die Wittekindstadt Enger und die Dörfer und Bauernhöfe in den Kirchspielen Enger und Hidenhausen. Bünde 1934.
- W. Harleß, Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahre 1555. In: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 20, 1884.
- Heimatbuch Schweicheln. Zur Förderung der Heimatspiele Schweicheln. Hg. v. O. Wöhrmann. Schweicheln 1928.
- F. Herberhold, Das Ravensberger Urbar von 1550. In: Westfalen 21, 1936.
- O. Herding, Das Urbar als Orts- und zeitgeschichtliche Quelle. In: Zeitschrift für die Württembergische Landesgeschichte 10, 1951.
- H. Hoogeweg, Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens. Hannover u. Leipzig 1908.
- K. A. Frhr. v. d. Horst, Die Rittersitze der Grafschaft Ravensberg und des Fürstentums Minden. Berlin 1894. Nachtrag Lübbecke 1898 aus Vierteljahresschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde 27. Jg. H. 1.
- K. Th. v. Inama-Sternegg, Von Urbarien und Urbarialaufzeichnungen. In: Archivalische Zeitschrift 2, 1877.
- Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen).
- II, 1 Kreis Warendorf. Bearb. v. A. Brennecke u. E. Müller. Münster 1908.
- III, 1 Kreis Büren. Bearb. v. L. Schmitz-Kallenberg. Münster 1915.
- Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg zu Bielefeld 1, 1877 ff.
- L. Köchling, Die Urkunden des Pfarrarchivs zu Preuß. Oldendorf. In: Jahrbuch des Vereins für westfälische Kirchengeschichte 38/39, 1937/38.
- A. Lamey, Diplomatische Geschichte der alten Grafen von Ravensberg – Codex Diplomaticus Comitatus Ravensbergensis in Westphalia. Mannheim 1779.
- L. v. Ledebur, Geschichtliche Nachrichten von dem Städtchen Werther in der Grafschaft Ravensberg. In: Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staates. 14. Bd. Berlin, Posen, Bromberg 1834.
- L. v. Ledebur, Minden-Ravensberg. Denkmäler der Geschichte, der Kunst und des Altertums. Hg. v. G. H. Griese. Bünde 1934.
- K. Löhmann, Der Rietberger Graf und sein Schreiber. In: Heimatblätter für den Kreis Lippstadt 15, 1933.
- Mitteilungen des Historischen Vereins zu Osnabrück 1, 1848 ff, ab 12, 1882. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, ab 65, 1952 Osnabrücker Mitteilungen.
- A. Neukirch, Niedersächsische Adelskultur der Renaissance (Renaissanceschlösser Niedersachsens Textband 2 – Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen I). Hannover 1939.
- K. Nitzsch, Die ravensbergische Territorialverfassung im Mittelalter (bis 1535). In: Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 17, 1903.

- O. Preuß, Die baulichen Alterthümer des lippischen Landes. Detmold 1881.
- J. Prinz, Das Territorium des Bistums Osnabrück (Studien und Vorarbeiten zum historischen Atlas Niedersachsens 15). Göttingen 1934.
- H. Redecker, Das Stift Schildesche im Mittelalter. (Diss. Münster). Emsdetten 1936.
- Lippische Regesten. Aus gedruckten und ungedruckten Quellen bearb. v. O. Preuß u. F. Falkmann. Bd. 1–4. Detmold 1860–1868.
- G. Richter, Bedeutung und Publikationsmöglichkeiten von Urbaren des 16.–18. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 31, 1972.
- H. Riepenhausen, Die bäuerliche Siedlung des ravensberger Landes bis 1770. Münster 1938.
- A. Roßberg, Die Entwicklung der Territorialherrschaft in der Grafschaft Ravensberg. Leipzig 1909.
- L. Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae. Verzeichnis der im Gebiet der Provinz Westfalen bis zum Jahre 1815 gegründeten Stifter, Klöster und sonstigen Ordensniederlassungen. Münster 1909.
- H. Schneider, Die Ortschaften der Provinz Westfalen nach urkundlichen Zeugnissen und geschichtlichen Nachrichten (Münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung 3. F. H. 12). Münster 1936.
- G. Schrader, Die Urkunden des Bielefelder Stadtarchivs von 1520–1810. Ein Inventar. In: Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 51, 1937.
- K. Schreiber, Das Urbar der Grafschaft Ravensberg vom Jahre 1550. In: Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 21, 1907.
- Die Westfälischen Siegel des Mittelalters. Hg. v. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. 4. Heft. Bearb. v. Th. Ilgen. Münster 1894–1900.
- R. Frhr. Spiegel v. u. zu Peckelsheim, Geschichte der Spiegel zum Desenberg und v. u. zu Peckelsheim zugleich ein Beitrag zur westfälisch-hessischen Heimatgeschichte. masch.-schr. 2 Bde. 1956.
- B. Thümmel, Die Meyer zu Schwabedissen. Eine Ravensberger Hofes- und Familiengeschichte. Görlitz 1930.
- A. Tjaden, Das Amt Brackwede. Bielefeld 1948.
- Das Habsburgische Urbar. Hg. v. R. Maag, P. Schweizer u. W. Glättli (Quellen zur Schweizer Geschichte 14, 15, 1 und 15, 2). Basel 1894–1904.
- Alt-württembergische Urbare aus der österreichischen Zeit 1520–1534 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A, 1). Bd. 1 u. 2 bearb. v. P. Schwartz. Stuttgart 1958 u. 1959. Bd. 3 u. 4 bearb. v. K. Peipner. Stuttgart 1972.
- Die Passauer Urbare. I. Die Urbare des Hochstifts im 13. und 14. Jahrhundert. Bearb. v. A. Maidhof (Veröffentlichungen des Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten und des Instituts für ostbayerische Heimatforschung 1). Passau 1933.
- Das Urbar der Grafschaft Ravensberg von 1556. Bearb. v. F. Herberhold. Bd. 1 Text (Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens 29, 1). Münster 1960.
- Osnabrücker Urkundenbuch. Bd. 2 Die Urkunden der Jahre 1201–1250. Bearb. u. hg. v. Philippi. Osnabrück 1896.
- Urkundenbuch der Stadt und des Stifts Bielefeld. Hg. v. B. Vollmer. Bielefeld u. Leipzig 1937.
- Westfälisches Urkundenbuch. Hg. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens.
4. Die Urkunden des Bistums Paderborn von 1201–1300. Bearb. v. R. Wilmans u. H. Finke. Münster 1874–1894.
  8. Die Urkunden des Bistums Münster von 1301–1325. Bearb. v. R. Krumbholtz. Münster 1913.
  10. Die Urkunden des Bistums Minden 1301–1325 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission). Bearb. v. R. Krumbholtz. Münster 1940.
- Urkundenlehre von W. Erben, L. Schmitz-Kallenberg u. O. Redlich (Handbuch der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte, hg. v. G. v. Below u. F. Meinecke Abt. IV). 3. Teil. Die Privaturkunden des Mittelalters v. O. Redlich. München u. Berlin 1911.
- H. della Valle, Die Benediktinerinnenklöster des Bistums Osnabrück im Mittelalter. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück 39, 1916.

W. Vahrenhold, Kloster Marienfeld (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Warendorf 4). Warendorf 1966.

P. F. Weddigen, Historisch-geographisch-statistische Beschreibung der Grafschaft Ravensberg in Westfalen aus beglaubigten Urkunden . . . 2 Bde. Leipzig 1790.

A. Wenzel, Die Grundherrschaft des ehemaligen Benediktinerinnenklosters Herzebrock in Westfalen. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück 37, 1912.

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Bd. 1. Münster 1838 ff, ab Bd. 87, 1930 Westfälische Zeitschrift.

## Register der Personen-, Orts- und Flurnamen

(Die Zahlen = Seitenzahlen des Textband-Druckes)

Das Register der Personen-, Orts- und Flurnamen hätte schon 1961 erscheinen können, wenn ich es hätte auf die Blattzählung der Urschrift abstellen können. In dieser Form hatte ich selbst es ständig für Nachforschungen benutzt. Es bestand jedoch der Wunsch, es auf die Seitenzahlen des Druckes umzustellen. Das zwang zu völliger Neuanfertigung. Sie wurde 1971 von meiner Frau begonnen, geriet aber nach ihrem Tode ins Stocken.

Das Register der Personen-, Orts- und Flurnamen bringt nach Möglichkeit unter einer Grundform auch alle sprachlichen oder sachlichen Varianten. Soweit sie dem Bearbeiter auffällig oder als mögliche Ansatzpunkte sprachlicher Weiterentwicklungen erschienen, sind sie auch noch einmal eigens aufgeführt. Bloße orthographische Abweichungen mit gleichem Lautwert (z. B. auslautend nck, ng, ngk) wurden nicht als Varianten angegeben.

In der alphabetischen Folge wurde c wie k, v wie f behandelt. Ortsnamen sind unter der modernen Namensform zu suchen; abweichende Formen stehen in Klammern, sind aber auch suo loco mit Verweis auf die heutige Form aufgenommen. Die Einordnung der Flurnamen, in denen e oder i als Dehnungsvokale vorkommen, mußte auch geregelt werden. Da der gleiche Name bald mit, bald ohne Dehnungsvokal erscheint, konnte für die Einordnung nur der auf den Hauptvokal folgende Konsonant ausschlaggebend sein, um gleiche Namen im Register an gleicher Stelle bringen zu können. Hode und hoide, brok, brock und broick, hus, hues, huis erscheinen so nebeneinander.

Auch bei den Konsonanten wurde ähnlich verfahren. Es ist für den Benutzer des Urbars, das Sachverhalte wiedergibt, unwichtig, ob das Wort für teich die Form diech, diegk oder dieck aufweist. Dasselbe gilt für heid-, heit-, hof, hoef, hove, hoeve; ähnlich rodt, roet, roit, rot; nider, nidder, nieder. Der Germanist kann das Wort auf jeden Fall ermitteln und die jeweilige Schreibweise im Text nachsehen, zumal bei der Grundform die Varianten in Klammern wiedergegeben sind. Angesichts der Vielfalt orthographischer Varianten würde eine sklavische Übernahme ins Register nur Verwirrung stiften, Zusammengehörendes an verschiedenen Stellen erscheinen und so sachlich auseinander gerissen.

Die im Register der Personen-, Orts- und Flurnamen ausgeworfenen Zahlen verweisen auf die Seite des Druckes, ein vor einer Zahl stehendes A weist auf die Anmerkung hin. Die Angabe der Hofesnummer mußte entfallen, weil auf derselben Seite das gleiche Wort unter Umständen mehrfach vorkommt. Man hätte dann zu dem gleichen Namen mehrere Nummern auswerfen müssen und so das Register aufgebläht. Es ist, wie ich meine, durchaus zumutbar, eine ganze Seite zu lesen, wenn man einen bestimmten Namen sucht.

- Abeke, Berndt Luttkie 491  
 Abeke in den Twelen 596  
 Abeken, Johann 588  
 – garde 127  
 Abekinck (Abekynck, Abeking)  
 – Adolf 345 A. 271  
 – Bernd 206  
 – Evert 303 A. 14, 311  
 – Johann 345 s. Plaett, Johan  
 – Thoniß 345  
 – – wisch 385  
 Abelerkamp (Allerkampf) 167,  
 234  
 Aberboterkampf s., Botterkamp,  
 de Over  
 Abrueche, im 376  
 – Frederich im 376  
 – de lutke Johann im (alias Stinen  
 Johann) 376  
 Abscheide 466 s. Ostheide  
 Acheldemen, Acheldenen (Acheldenn-  
 ennen) 259, 262, 263  
 Achelpoil (Achelpfuel) s. Mögebier,  
 Burggraf auf Ravenßberg  
 Achter Hof 484  
 – Achterhove (Echterhove) 72, 144  
 Achterkamp (Achterkampf) 533  
 s. Echterkamp  
 Achterstolenkamp s. Alterstolenkamp  
 Acht Stucken, uf den 98  
 Achte stücke (Orste, Rahte) 14  
 Aventveld 107 A 170 s. Twell  
 Averbatterkamp s. Botterkamp, de  
 Over  
 Averhoffe s. Over Hofe  
 Aver Roth 107 A 167 s. Roth  
 Avertwell s. Twell  
 Affhuppe, Henrich zum 231  
 – Hermann zum 231  
 – Hermann Cordes zu 231  
 Afhupper, Gercke 565  
 Ahe 105, 513  
 Ahehof 514  
 Aholtz, Johann Raterdingk zu 596  
 Ahuser Busch 423  
 Ake 507, 508, 509, 510  
 Akerbreite 110  
 Acker, de (uf dem) 2, 51, 57, 84,  
 98, 480  
 Acker (Eckere), Krumme 213, 214,  
 422, 440  
 – Lange 57, 67, 84, 98, 204, 444,  
 445, 447, 449  
 Ackermann quondam Hermann Lucke,  
 Cordt 475  
 Ackhorst 13, 14
- Aellekerhagen (Allekershagen) s.  
 Tellekeshaken  
 Aerndinck, Heinrich 7  
 Ahneweide s. Anewende  
 Aholtz, Johann Raterdingk zu 596  
 Ahuserschen Busch, ufm 423  
 Ake 507, 508, 509, 510  
 Akerbreite 100  
 Albert, Johan Breideneich, alias der Grote  
 – s. Lubbekinck, Jurgen  
 Alberten, Anna 306  
 – Jasper 306  
 Albrecht s. Elbracht  
 Aldenbochum (Aldenboickem, Alden-  
 bouchem, Aldenbouchum, Alden-  
 bouckum, Oldenbuchem, Alden-  
 buechum) Droste, Amtmann, Rent-  
 meister 53, 63, 91, 95, 126, 141,  
 163, 164, 166, 169, 170, 179, 183,  
 226, 253, 291, 304, 316, 344, 354,  
 431, 468, 470  
 Aldehofesdiegk 49  
 Aldemeier, Else 365  
 – Joist 233  
 Aldendorf (Altendorf) s. 1. Olden-  
 dorf, Bschr., Vogtei Borgholzhaus-  
 en; 2. Oldendorf, Bschr., Kirch-  
 spiel Halle; 3. Preußisch Olden-  
 dorf, Amt Limberg  
 Aldendorf, Thonius zu 451  
 Aldenfeld (Altenfeld) 506, 513, 515  
 Aldenfeld, ufm Lutken 513  
 Aldenhuffen 563  
 Aldenschildesche (Aldenschildische,  
 Oldenschildesche)  
 – Hermann Meiger zu 244, 245, 247  
 – Ludeke Hovener zu 246  
 Alderdissen, Frans Meier zu 148  
 Aldewers Kamp 375  
 Aldewisch 587  
 Aldorpe 393  
 Alekams Damm 450  
 Alemeiger (Altemeiger), Henrich 462  
 A 218  
 Alenberge am (vorm, ufm) 170, 172, 173  
 Alenkamp, uf 437  
 – Johann 437  
 Alerbruech 588  
 Aler brugge 592  
 Aleßkamp 396, 397, 399, 401, 402  
 Alverswisch 407  
 Alffenkamp s. Aloffenkamp  
 Allerkampf s. Abelerkamp  
 Allingkrod (Ollingkrode) 393  
 Aloffenkamp (Alffenkamp, Alffen-  
 kampf) 212



- Aloff s. Peifoet, Johann 337  
 Alofs Heinrich uf dem Brack-  
 hagen 496  
 Altarland 459  
 Altemeiger s. Alemeiger  
 Altenbochum s. Aldenbochum  
 Altendieck s. Hudepol  
 Altendorf s. Oldendorf, Vogtei Borg-  
 holzhausen  
 Altenfeld s. Aldenfeld  
 Altenhagen Bschr., Vogtei Heepen,  
 1, 70–74 s. Nevershagen  
 Althof (Altenhove) 90, 494, 501,  
 539 s. auch Oldenhove  
 Altenkamps kotte 386  
 Alterbreide (Altarbreide?) 204  
 Alterbrinck 392  
 Altholtz, Bentrupper – 56 A 102 a  
 Alterog, Johann 45  
 Alterstolenkamp (Achterstolenkamp,  
 Follenkamp) 110  
 Althauß (Althuiß), Hermann 324, 325,  
 329, 420  
 Altkamp 115, 334  
 Alunwinckel s. Elvswinckel u. Glun-  
 winkel  
 Ameldieck s. Anediegk  
 Amelinck, Hermann 203  
 Amelunxen zu Gesmold, Hermann von  
 (van) 25, 26, 31, 93, 231, 237, 420,  
 592  
 – der von 10, 71  
 – Hermann von, Vogtherr über Amt  
 Lentzinghusen 10, 34, 71, 91, 92,  
 205, 218, 227, 228, 230, 231, 237, 592  
 Amerkamp (Armenkamp, Arnekamp)  
 55, 57  
 Amshausen (Amesshusen, Ameßhusen),  
 Bschr. Vogtei Halle 2, 278–282  
 Ambten Hove s. Horn, in dem ambt  
 185 A 294  
 Anediegk (Ameldieck) 38  
 Andreß, Johann 303 Anm 14  
 Anewende (Anewand, Aneweine,  
 Ahneweide) 213, 399, 403, 513  
 Anwendestuck 263  
 Anhauß s. Potharst alias Leimhuiß  
 Annenberg 391  
 Anthonies, Cordt zu Sanct 39  
 Antkamp 17  
 Apelerbreide 265  
 Apenbrich s. Appenbrinck  
 Apenbringk (Apenbrich) 16, 102  
 – Johann 102, 106  
 Appelboem, Johann 390  
 Armenkamp s. Amerkamp  
 Arndes, Johann 305  
 Arndinck (Arndich), Jurgen 203  
 – Ludeke 237  
 – s. Lohemann  
 – s. Redekers, Berndt 346 A 272  
 Arndingk itzo Cordt Bunte, Gercke  
 242  
 Arndreß s. Arndts, Johann  
 Arndtes, Johann 497  
 Arndt, Jost s. Hardelanck 81  
 Arndts (Arndreß), Johann, jetzo Göß-  
 lichts 303 s. Abeking, Evert  
 Arnekamp s. Amerkamp  
 Arnhold (Arnholt), Jordan tho 82  
 – Bernd zu 82  
 Arnholte, Thonius im 491  
 Arnholtz, das 491  
 Arnsbeck, an der 384  
 Arse, Joachim oder Nörenbergs  
 s. Suys, Cordula  
 Arsen Erben s. Suys, Cordula  
 Arsschen, uff der s. Mersch, Sybert  
 uff dem 296 A 282  
 Asbeck, Peter in der 248  
 ABberkamp 121  
 Aschbroich (Aßbroich) 396, 399, 401  
 Ascheloh (Ascheloder, Aßeider),  
 Bschr., Vogtei Halle, 2, 274–278  
 Aschen und Hücker s. Hücker  
 – – – Untervogt Hermann vur dem  
 Creutz 233  
 – – – holtgreve 233  
 – – – menner 366  
 – Johann von 552  
 Ascher marck 366  
 Aschendorper Mark 348, 353  
 Aschentorp, Johann 141  
 Aschhoff s. Asthove  
 Aschoiff, Henrich 166  
 Aschove s. Asthove  
 ABede s. Ösede Kloster  
 Aßeider s. Ascheloh  
 Aßelers stede 217 A. 127  
 Asholt, Henrich 166  
 Aspelkamp (Aspeckamp) Amtmann  
 oder Droste zu Limberg 256, 511,  
 544, 558, 568, 570, 571, 573, 574, 578  
 – Alhard (Alhart) von 372, 465, 466,  
 467  
 Aspelkamps Vater 465  
 Astede s. Ösede Kloster  
 Asthove (Aschove, Aschhoff), Hardt-  
 wich thom 56 A 102a und A 104  
 Astroit, Johann de Lütke 124  
 – Ludolf de Große 124  
 Atterde, uf dem 413  
 Augustins, Anna 555  
 Außwegs s. Werges Land  
 Babbenhausen (Babbenhusen, Baben-  
 husen, Babenhuifen), Bschr., Amt  
 und Vogtei Vlotho 2, 503, 507–511  
 – Werneke Meiger zu 503, 508, 509

- Babenhausen (Babenhuisen, Baben-  
 husen, Bavenhusen, Habenheißen),  
 Bsch., Vogtei Brackwede, Amt  
 Sparrenberg 1, 137, 176–177  
 – Disman zu 174  
 – Zehnt 110, 175, 177  
 Baid (Beid, Bad) Joist 155 s. Biele-  
 feld, Vikarie  
 Bade s. Bode  
 Bavenhusen s. Quernheim, von, zu  
 Bevenheim  
 Bavenhusen s. Babenhausen  
 Bavenland s. Bunnanland  
 Bagholz s. Boigholtz  
 Baeck s. Braick  
 Backelbusch 503, 509  
 Backenacker 404  
 Backhues (Backus), Bernd 480  
 – Henrich 163  
 Backhueßdiegk (Backhovesdieck) 49  
 Backhuiß, Simon am 398  
 Backoven, Mertin 550  
 Backsiek (Banckschilt) 27  
 Backus, Henrich 163  
 Backsiecks garden 32  
 Bale s. Barle und Fleer  
 Balke (Balcke), Arnd 224  
 – Johann 588  
 – Peter 223  
 Ballwiese s. Bultwisch  
 Balteick s. Bulteick  
 Baltkamp s. Boltkamp  
 Baltzer s. Grevekinck (Greveker)  
 Banckschilt s. Backsiek  
 Banse, Johann 166  
 Bansten, Evert s. Bantzen  
 Bante (Baute), Johann 130  
 Bantzemeyer, die 284  
 Bantzen, Johann, olim Bansten,  
 Evert 284  
 Barbenstein 477  
 Barbleck 116  
 Barchfeld (Borchfeld), Johann 87  
 Barchholtz, Johann Meier zu 88  
 Bardüttingdorf s. Düttincktorp  
 Bahregge 21  
 Barenberg 258, 445, 446, 447  
 Barenbroich (Barenbruech) 408, 416  
 Barenkamp 154  
 Barensmitt, Johann 347  
 Baringhauß s. Börninghausen  
 Barkei, uf dem 123  
 – Ludeke 105 A 152  
 Barckholt (Barcholt, Barckholtz)  
 – Abkemeier zu 88  
 – Johann Meier zu 87  
 – Ludeke Meier zu 88  
 Barckhausen s. Barckhuisen (Quelle)  
 Barckhuisen, lipp. Amt 37, 65  
 Barckmeier s. Varenhorst, Thoniß  
 Barckmeiers garden 347  
 Barlage, de (in der) 132, 454  
 Barlage, Abeke 165  
 – Anna 574  
 – Johann 166  
 Barle, die 290, 293, 361 Anm. 338  
 s. auch Berle  
 Barler u. Fleer (Fleet) 294, 296, 297,  
 299, 301  
 Barlemeyer 288  
 – Dierich 288  
 Barlemeyers kamp 288  
 Barlmeyers, Christina Maria (Frau des  
 Jurgen Wennfort) s. Wanfort  
 Barlescheide s. Borlescheidenkamp  
 Barmenstein 473, 474, 475, 476,  
 479, 521, 524  
 Barnhausen (Barhuißen, Barnehusen),  
 Bsch., Vogtei Borgholzhausen, 422,  
 467–470  
 Barninckmeier, Hermann 210  
 Barningmeyer s. Spengman  
 Barringmeier, Friedrich 211  
 Barssenkamp 474, 479  
 Bartelink, Jorgen 589  
 Bartels stede, Nolten 496  
 Barthausen (Barthuiß, Barthusen,  
 Bsch., Vogtei Borgholzhausen, 422,  
 458–461  
 – Loman zu 454  
 Barthauser (Barthuser) Feld 450, 460,  
 461, 464 A 228  
 Barthuiß, Heinrich 427  
 Bartoldes diegk 38  
 Bartholingk (Bartolingk), Hermann  
 zu 216  
 – – Johann zu 216  
 Bartolinck, Johann 238  
 – Melchior 396  
 Bartoldesdiegk 38  
 Bastert, Engelke 155  
 Bathem 502  
 Bawfoigt zum Limberg, Henrich 578  
 Bawknecht, Bernd 554  
 – Henrich 553, 554  
 – Thonius 554  
 Baum (Bome, Boum), vor dem 190  
 – vur den Nien 148  
 – gegen den Mittel- 335  
 – Herman uf dem (vorm Leinenbaum) 237  
 – Johan tho 300  
 – Jurgen vur dem 228  
 – Wilhelm vorm 216  
 Baumeier, Johann 563  
 Boumeister, Heinrich 225  
 Bawmeister, Henrich 549  
 Baumhovener, Johann 80  
 Baumhuter, Heinrich 334  
 Baumhüter (bomhoder, baumschluter,  
 bomschluter, boemhoder ua. 25,

- 42, 60, 63, 103, 133, 134, 153, 200,  
214, 288 f, 311 f, 372, 381 f, 479,  
494, 579, 584  
zu Brackwede 25, 160  
zu Loxten 349  
am Offelter baum 579  
an dem Rentorfer bome 25  
Bartolt vur den Sclingen, baumschluter  
(Hillegossen) 42  
Fonne Lackebandt, bomhoder (Poding-  
hausen) 217  
Frans Trugelman, baumhuder (Ummeln-  
Senne) 153  
Frantz vur dem Schlinge, baumhuder  
und uffheber des zollens (Exter)  
394  
Gercke Beninck, baumschluter (Holz-  
hausen) 584  
Gierken alias Johan, boemhoder am  
Stockdieckerboem (Boeckel) 288 f  
Henrich vor der Boemen, bom-  
hoder uf d. osnabrugschen grenset  
464  
Henrich Scheveboem, auf der  
munsterischen grense (Brock-  
hagen) 134  
Herman Hollerbergk, bomhoder  
(Brake) 103  
Herman uf dem Baum, baumhuder  
(Eilshausen) 237  
Herman de Bomhoder (Versmold)  
309 f  
Ilse Brekerbomes am Brekerboen  
Johan Bawmhoder vur dem Heger-  
baum (Heepe) 60 s. Sochter  
Anneke 60  
Johan uf dem Brinck, baumhoder  
(Steinhagen) 147  
Johan Heitsiek, bomhoder,  
(Nieder Jöllenbeck) 93  
Landthwer Johan (Brackwede) 161  
Johan uf dem Weldam, baumschluter  
(Heepen) 63  
Johan vur dem Baum, baumhuder  
(Nieder Jöllenbeck) 90  
Johan Baumhoeder (Ummeln-  
Senne) 151  
Johan Schomacher, baumschluter  
(Isselhorst) 200  
Johan Bomhoder, bomhoder (Ams-  
hausen) 280 f  
Johan Kavenstroit alias Fien Johan  
am Heitdikesbom (Versmold) 311 f  
Johan Lemekule, baumschluter  
vur der Boickhorster landweher 372  
Johan Kroner, den baum zu schlie-  
ßen (Vlotho) 479  
Jost Wedeking, bomhoder (Hering-  
hausen) 217  
Joest uf der Kerckmesse (Issel-  
horst) 193  
Peter, Bomhoder, bei der Hencken  
landtweher, 389  
Tebbe bei dem Telgenbusch (Besen-  
kamp) 214  
Thoniß Meister, boumschluter und  
zolner am Hesseldieck 333  
Baumkamp (Braunkamp, Kraunkampf)  
117, 120  
Baumkullen (Bunekullen, Buechkullen),  
uf der 214  
Baums wisch (Braunwisch), Johann tho  
300  
Baumwisch (Bunnenwisch) 117  
Baurbrede 448  
Baurkamp 41  
Baurlandt (Brautland, Brautland) 173  
Baute s. Bante  
Bech, langs die (bei der) 290, 293  
Bechen s. Beke  
Becherman s. Beerman  
Bechterdissen, Lubbert zu 46  
– Bertold Oistmeier zu 45  
– Mertin Sielman zu 45  
Bevekenhorn, Wilhelm 322  
Beven s. Bruyn  
Bevenem s. Quernheim, v., zu Beven-  
heim  
Beventorf, Gerd Meiger zu 43  
Bever Dieck 60  
Begeman, Ludeke 543  
Begemans gut 544  
Beggenkamp s. Toggenkamp  
Behensone, Johann 329  
Beheren s. Bieren  
Beherman zu Greven (Greffen) 332  
Beid s. Baid  
Beiermansort (Biermanßorth) 419  
Beihowe 539  
Beilfeld s. Bielefeld  
Beine, Engelke 106 A 162  
Beck, Luttkike 401  
– Sudmarschen 533  
Beeck, Bernd 47  
– Gercke 73  
– Johann 577  
– uff der 288  
Beckamp s. Beckkamp  
Beke (becke, Beecke) 29, 44, 288, 290,  
396, 399, 402, 453, 482, 512, 514  
– Alte 129  
– Bessinghuser 513  
– tor Haselhorst 15  
– Schwartz 395, 418  
– Hermann uf der B. oder Kotmans  
Kotte 132  
– Johann bei der 106  
– Johann uf der 46  
– Thonius bei der 221  
Becke s. Bercke  
Bekebrede (Beckebred, Beckebende,  
Bekenbreid) 265, 399, 542

- Beckel (Bockel) s. 1. Niederdornberg  
 2. Bockel  
 — Johann 163  
 Beckem, Bernd von 578  
 Beeken (Böicken), bei dem 398  
 Beckendorp, Johann 15  
 — Peter Moller zu 15  
 Becker, Gercke 7  
 — Gerhard 429  
 — Heinrich 119  
 — Jacob 557  
 — Johann 195, 551, 557  
 — Johann de 308  
 — Joist 557  
 Beckers, Odeke 427  
 — Berg 7  
 — Heid 116  
 Beckerßkamp 98, 99  
 Beckerstroit (Becker Straete, Ber-  
 beckerstraedte, Beckstroit) 185,  
 188  
 Beeckhues (Brockhuiß) 216  
 Beckhuisen s. Oberbecksen, bzw.  
 Niederbecksen  
 Beckhuisen, Cort zu s. Oberbecksen  
 Beckkamp (Beckamp) 155, 417  
 Beckman, Heinrich 271, 543  
 — de olde 271  
 — Hermann alias Snar, jetzo Heinrich  
 357  
 — Hermann 81  
 — Johann 122  
 — (Bockum) der Nider, Johann 142  
 — Johann der Over 141  
 — (Bockman), Heinrich 424  
 — Peter 179  
 Beckmansche, de 222  
 Beckmans kamp 457  
 Beckwisch 142  
 Belche s. Bolte  
 Belershagen s. Gellershagen  
 Belleke, Grete die Meigersche zu 222  
 Belleken 222  
 Bellekerfeld (Belkerfeld) im 222  
 Bellighorst s. Bollicherst  
 Beltewisch s. Bultwisch  
 Beltrup, Ludeke 148  
 Beltzem, Heinrich Upmeiger zu 91  
 Beltzemeier (Betzmeier), Johann 91  
 Behme (Bevenheim) s. v. Quernheim  
 zu Bevenheim  
 Benckkamp 169  
 Bendkamp 98  
 Benebruch und Benebrug s. Tyge  
 alias Renebrug 232  
 Beneker (Benecker), Johann 314,  
 315 A 85  
 — Michael 364  
 Benekinck, Johann 437  
 Benhorn s. Berhorn  
 Beninck (Beningk), Diederich 584  
 — Gercke, Baumschluter, swegerher  
 des Jurgen Smitt 584, 585  
 — Henrich 565  
 — Johann zu Dommerden 585  
 Benninckman, Johann 11  
 Beninges wisch s. Bruninges  
 Benne, Johann 234  
 — (Brune), Johann der Jungere 234  
 Benoehmen s. von Quernheim zu Be-  
 venheim  
 Bensen, Menße 307  
 Bente (Berche) 393  
 Bentlage (Benthage), Johann 187  
 Bentrup, Meyer zu 56  
 Bentrupper Kirch-Voß-Weyde 56 A  
 102a  
 — Alterholz [Altarholz]? 56 A 102a  
 Bentwinckel 410, 417  
 Beer, Johann 233  
 Beerbeckerstraedte s. Beckerstroit  
 Berch (Borgh) s. Berg  
 Berchagen s. Berghager Gerechtigkeit  
 Berchhausen, Jorgen alias Claus 454  
 Beerhake, Joist 443  
 Berchbrede 20  
 Berche s. Bente  
 Berchfeldt s. Bergfeld  
 Berchfeld s. Borchfeldt  
 Berchfelt, Hermann 462  
 Berchfeldes wisch 462  
 Berchhage und Berchage s. Berckenhake  
 Berchhagenrechte, Berchhager (Berch-  
 heger) Gerechtigkeit s. Berghagen-  
 recht  
 Berchmann, Hermann 10  
 — Ludeke 588  
 Berchusen s. Berghausen  
 Beren (Behren, Beheren) s. Bieren  
 Berenbeck und Berenbeck s. Berm-  
 beck  
 Berendt, Krüger zu Lämershagen 54  
 Berenhorst, Hartman uf der 404  
 Berenwinckel (Berndtwinkel) 187  
 Berg (Berch) Flurname 19, 20, 38,  
 40, 41, 49, 67, 70, 171, 247, 266,  
 269, 338, 388, 394, 395, 396, 441,  
 445, 454, 455, 475, 525, 526, 532,  
 561, 562  
 — upm Schilde, im 425  
 — Lütke 48  
 Berg, Nort 137  
 — am Cley 445  
 — bei Koren 123  
 — bei der Landwehr 107  
 — alte (olde) 38, 139  
 — uf der Horst 429  
 Berg, Anneke vur dem 558  
 — Eggert vur dem s. Braich, Eggert  
 uf der 562

- Heinrich achter dem 52
- Johann 238
- – uf dem 141
- – ufm 526
- – vur dem 140
- Steffen uf dem 141
- Berge s. Burgk
- s. Weddingesdenne
- Bergenkamp s. Berckenkamp
- Bergfeld 560
- (Berchfeldt, Bergfelt, Borchfelt, Borgfeld, Borgfelt), Freier Stuhl zu 391, 395, 419
- Freischöffen 419
- Berghagen, Zehnte 258, 259, 260, 262
- Berghagenrecht 264, 265, 278, 279, 280, 287
- Berghausen (Berchusen, Berghuisen) Bschr., Vogtei Borgholzhausen, 422, 452–458, 469
- Berghausen (Berchausen) alias Claus, Jorgen zu 454
- Zehnte 291
- Berghauser Feld s. Barthuser Feld
- Bergkamp 428, 443
- Bergman, Thonis 435
- Bergmans Feld 442
- Bergmeier, Johann 557
- Beerhake, Joist 443
- Berheger Zehnte s. Berghagen
- Berhorn (Benhorn), Hermann 200
- Bering s. Berning
- Berck 96
- Henrich s. Bercken
- Beerkamp s. Boekamp
- Bercke (Becke), de 26 A 114
- Berckemeier, Curt 162
- Berckemeigers wedwe, Else 270
- Bercken, Apeke in den 162
- (Berck, Brock), Henrich in den 21
- Berckenbrede 245
- Berckenbreid, Hermann uf der 489
- Berckenbrinck, Johann vor dem 79
- Berckenbusch 476
- Berckenhake (Berchhage, Berchage), Johann 192
- Berckenkamp (Bochenkamp, Borckenkamp) 10, 30, 31
- Heinrich 82
- de Lutke 175
- Berckenmeier s. Huißman
- Berckhagen, uf dem (im) 75, 279
- Berckhagen s. Siegkhuß im Berckhagen
- Berckhuysen s. Berghausen (Zehnte)
- Berckman, Bernd 177
- Johann 90, 340
- Berckmans hauß, bei 338, 339
- Berckmanskamp 181
- Berckmeier s. Varenhorst alias Barckmeier
- Berle, bei dem 287 s. auch Barle
- Beirman s. Bierman
- Berman, Heinrich 124
- dessen vorvater, ein baurrichter 125
- (Beerman), Johann 235, 586
- (Bechermann), Hermann 208
- (Beherman) zu Greven (Greffen) 332
- Bermebeck (Berenbeck, Berenbech) und Schweicheln, Bschr., Vogtei Enger, 2, 202, 224–225
- Bermesbrede 454
- Berndes, Jorgen 386
- Berndt, Lubberdes 476
- Berndtwinckel s. Berenwinckel
- Bernewater, Hermann 131
- Berningk, Johann 591
- Berninges (Beringes) Siek 27, 28, 36
- Berninckhuiß s. Börnighausen
- Bernkempe, die 524
- Bernt zum Winterberg, der Lang 413
- Besebruche s. Kesebrueche 197 A 374
- Besenkamp (Beisenkamp, Bessenkamp, Bestenkamp, Biesenkamp, Bissenkamp, Bissenkamp), Bschr., Vogtei Enger, 1, 202, 212–214
- Besenkamper Feld 212
- Hagen 214
- Kerkhof 213
- Mark 204, 212, 214, 224
- Markgreve 224
- Besynnen s. Herford s. Pusinna 525
- Bessingen (Bessinckhausen, Bessinckhaisen, Bessinghaisen, Bessinghusen, Bessingkhaisen), Bschr., Amt und Vogtei Vlotho, 2, 501, 511–516
- Engelke zu Bessinghusen 512
- Henrich zu – 512
- – – oder Brackhage 513
- Bessingkhuser Ellern 513
- Beke 513
- Land 512, 513
- Beste, Hermann de 51
- Bethman (Bethmann, Bethmans, Bethman) s. Schroder uf der Westerbecke
- Curt 369 A 363
- Johann 292
- Jorgen 475, 476 s. auch Krogers, Schweder
- Kerstgen 283
- Schweder olim Heinrich 368
- uf der Havickhorst, Johann 299
- Betzmeier s. Beltzemeier
- Beumchen, Johann, Vikar zu Bielefeld s. Bielefeld
- Beumerschen s. Hewmersch

- Beunemans s. Bunemans  
 Beusch, Jurgen 358  
 Bexten (Hepen), Hermann Meier zu 79  
 — Gerdener zu 217  
 Bick, Ludeke 474  
 Bicker, Bernd 528  
 Bickmeier, Ludeke 535  
 Bieckhorst.(Biekhorst) s. Boeck-  
 horst  
 Bieckman, Johann 563  
 Bielefeld (Beilfeld, Beilfelt, Beil-  
 feldt, Beylfelt, Bielefeld, Bilveld, 36,  
 Bylefelt)  
 — 19 A 81, 301, 327, 368 A 358  
 — Kanoniker 591  
 — Kapitel (Nienstadt, Nierstat, Ne-  
 werstat, uf der neuen stath, auf  
 der Neustadt) 5, 6, 8, 10, 13, 17,  
 21, 22, 36, 42, 45, 55, 57, 61, 64,  
 67, 76, 79, 81 A 34, 82, 83, 85, 86,  
 87, 88, 89, 90, 91, 141, 142, 143,  
 144, 145, 146, 147, 152, 153, 157,  
 177, 180, 181, 222, 228, 234, 248,  
 450  
 — Kapitelsherren 107, 108, 177, 178,  
 181, 182, 183  
 — Kapitels erb 45  
 — Zehnte für Kaptel und Kapitels-  
 herren zu Ummeln und Senne 152,  
 153  
 — — — — zu Steinhagen 177, 178,  
 180, 181, 182, 183  
 — die geistlichen Jungfern 169  
 — die von 39, 149  
 — Keller des Kapitels 25  
 — Lehen, beneficium zu 89, 94  
 — Lehen in der Nigesterder  
 Kirche vormals des Herrn Henrich  
 zu Werther 51  
 — Pastor auf der Altstadt Joist Wicht  
 43, 45  
 — des vogten son zu der Hal van wegen  
 einer vicari 89  
 — Vikar auf der Neustadt 55, 57, 88  
 — — Joist Baid (Bad, Beid, Bode), 44,  
 155  
 — — auf der Neustadt Johann Beum-  
 chen 88  
 — — — — Johann Ruysich 92  
 — — — — Henrich zu Werther 51  
 — — S. Sylvestri 439  
 — Bürgermeister Joist Koch 110  
 — versch. Bürger 105, 152  
 — Gogericht 255 A 20a  
 — Koch (Küch, Koken) 35, 44, 54  
 — die alte Kockische 33, 142  
 — — — Rentmeistersche Kock 5, 159  
 — — Alde Rentmeistersche 108—111,  
 175  
 — Mumperogge 35  
 Bielefelder Maß genannt cloisterael 11  
 — Sondern 59  
 — Währung 13, 20, 39, 41  
 Bienbeck, Heinrich in der 228  
 Bierbom 423  
 Bieren (Beheren, Behren, Beren),  
 Bschr., Vogtei Bünde, 2, 564—565  
 — Breide 561  
 — Feld 565  
 — Kerckweg 562  
 — Kapelle zu 560  
 — Ebeke zu 565  
 — Ludeke und Frau Ike zu 564  
 Bierenkamp, Nolte uf dem 533  
 — , uf dem 533  
 Bierford 124  
 Bierhorst 34  
 Bierhuß, Jurgen vur dem 559  
 Bierland 87  
 Biermann, Engelke 552  
 — Johann 595  
 — (Beirman), Nolte 242  
 BiermanBort (Beiermansort) 419  
 Biermeiger, Jorgen 555  
 Biesenkampfer, Bissenkemper Feld  
 s. Besenkamp  
 Bilfeldsch s. Bielefelder Währung  
 Byland(t) zum Palsterkamp, Graf von  
 368 A 358 und A 360  
 — Graf Otto von, Freiherr zu Reid und  
 Oy, Herr zu Spaldrop, Persingen,  
 Werchern und Palsterkamp 362 A  
 340  
 Bile 271  
 Byle, Heinrich 427  
 — alias Idekinck, Johan 293  
 Bille, Heinrich 130  
 Bils, Johann 302, 303  
 — Lencke 303  
 Binnenborch (Bunenburgh) 14  
 Binnenlandt s. Bunnanland  
 Binnenmasch 59  
 Binnenwisch 335  
 Binnenwith, Melchior 565  
 Bintwinckele, ufm 418  
 Bischoff, Heinrich 175  
 Bishop, Jorden 468  
 Bisenkamp (Bisenkemper, Bissenkem-  
 per) s. Besenkamp  
 Bitter, Hardwich 89  
 Bittershove 89  
 Blackeisch 223  
 Blackemeier, Baldwin 77  
 Blancken, Dreweß zu 589  
 — Johann Haubman zu 589  
 Blanckener Sondern 589  
 Blanckenstein 140  
 Blase, Dethardt 568  
 — Gercke 580  
 — Helwig 568

- Henrich 25
- Hermann 579
- Ludeke 579
- Blasen Holtz (Blaserholtz) 25 u. A 110
- Blaw, Johann 443
- Blawfoit, Hermann 489
- Blawstert 266
- Blautenhagen (Bloißenhagen) 324
- Bleifoet, Heinrich Smit alias Bleifoet 8
- Bleimule, Johann 71
- Bleke, bei dem 399
- Blecke (Vlecke), bei der 23
- Bleckesdene (Blekesdenne) 455, 457
- Bleckkamp (Bleckamp, Blockamp), de 33, 384, 396, 401, 418
- Bleß, Johann 584
- Blessenkamp 445
- Blockamp s. Bleckkamp
- Blomberge, ufm 391, 392
- Blome, Bertold 66
- Blomenfeld 66
- Blomenrott 51
- Blommeier, Johann 227
- Bloißenhagen s. Blautenhagen
- Blotenberg, Johann 9
- Blotenbringk 394
- Bloitvogel, Heinrich 585
- Blut s. Bult
- Bobbenkamp (Rebbenkamp, Rabbenkamp), Homberth 231
- Boiche s. Broke
- Boichen, baven den 149
- Bochen s. Berckenkamp
- Bochern (Bocherum) s. Bo<sup>e</sup>ckho<sup>e</sup>rn
- Boicherman s. Bo<sup>e</sup>ckho<sup>e</sup>rn
- Bocholtz s. Boigholtz
- Boichrot 96
- Boien, Heinrich in der 370
- Boienbroich (Borenbroick, Borenberg) 397, 398, 399
- Bode, Johann 44
- Joist 44 s. auch Bielefeld, Joist Baid, Vikar
- Bodeker, Grethe 476
- (Redeker), Henrich 243
- Peter 242
- Bödeker s. Godeker
- Bödecker beim Wiedteiche 389 A 18 s. unter Baumhüter
- Bodemeyer, Johann 257
- Bodingkhusen, Hermann 484
- Bödinghausen s. Boevinckhuisen
- Bodingksondern 587
- Boeinckhuisen, Heinrich 519
- Bofflagskamp s. Stofflagskamp
- Bovengarden 135
- Bovenlandt s. Bunnanland
- Bovenlangwisch 144
- Bovenstapel 532, 551
- Boverkamp 165
- Boevinckhuisen (Boinckhausen), Jürgen Meier zu 433
- (Bödinghausen), Ludeke Dirichs zu 434
- Bohme s. v. Quernheim zu Bevenheim
- Boigholz (Bocholtz, Bagholtz), Hermann 66 A 149
- Boeck, Everdt 577
- Boekamp (Beerkamp), Lude 224
- Bockel s. 1. Böckel, Bauerschaft, Vogtei Halle, 2, 282 ff.
- 2. Beckel (Bechel), Bauerschaft, Vogtei Brackwede, heute Niederdornberg u. Deppendorf, s. dort
- Böke, Hermann s. Nienhagen
- Boeckel (Bockel, Bockell, Boekel Bokel und Bokell), Bschr., Vogtei Halle, Amt Ravensberg, 2, 282–289
- Johann zu 591
- Johann Peters zum 592
- Ludolf zu 282
- Wellemans Gut zu 521
- Boekel, Bockel und Bockell s. auch v. Quernheim zu und v. Hake zum Boekel
- Bockelkamp 556
- Bokelman (Brockelman), Albert 226 Hermann 226
- Bokeler Berg 54
- Boickelsen s. Brockelsch
- Böcken (Boiken) s. Beeken, bei den Boicken oder Boickman, Johann ther 382
- Marie, s. Frau
- Bokenkamp, de 27
- Johann 141
- Boickenrod 149
- Bocker s. Focker
- Boicker, Johann 73
- Böckerbohms s. Brekerbomes
- Boekeßberg 532
- Bo<sup>e</sup>ckho<sup>e</sup>ren (Boicherman), Joist de Grothe 161
- (Bocheren, Bocherum), Johann de Lutke 161
- Boickhorn, Johann 73
- Boeckhorst (Bieckhorst, Bieckhorst) 108
- Bockhorst (Bochstorff, Boeckhorst, Boickhorst, Buechorst), Bschr., in der Vogtei Vermold, 2, 327, 360–370, 450, 455
- Kirche 313, 314, 315, 317, 325, 327, 333, 335, 336, 338, 339, 348, 355, 361–372, 452, 455, 459, 460, 464
- Kirchspiel 2, 362, 418, 419



- Pastor 361, 363, 364, 365, 367, 370, 371, 425
- Küster 361, 363, 364, 365, 366, 367, 369, 371, 372
- Küsterei, zu der 366
- Küster, Hermann 366
- Meier Evert zu 365, 366
- — Hermann zu 364, 365
- — Johann zu 364 A 347
- van dem Gut zu 365
- Hartwich uf der 231
- Henrich Scheper uf der 231
- Johann Schroder uf der 231
- Thonius uf der 231
- Hilden Land zu 367
- Mast uf dem 58
- Boickhorster Landwehr 372, 455
- Bockmann s. Beckman
- Boickmann 83, 85
- Boickman (Boeckman, Böeckmann, Boicken), Heinrich 89
- Hermann 83, 85
- Johann 382, 383
- Tönnies 382
- Boickmans Gut 383
- (Brinckman) Wisch 358
- Boickschat, Johan 90
- Boickschatzfeld 90
- Boeckschenbreite 457
- Bockum s. Beckman, der Nider
- Boil, Johann 439
- Bolder, Henrich 418
- Boldewinkel, de 389
- Boele Berend, 453
- Gerdt 453
- Gercke Lutke 217
- Bolenhof 457
- Bolgraven 304, 349, 420
- Boelhoven, Heinrich zu der 64
- olim Wilhelm 64
- Wilhelm zu der 65, Sohn von Hermann
- Hermann 65
- Bolckeshove, Ludeke uf der 90
- Bollichorst (Bellighorst) 28
- Bollichorstes Siegk 28
- Bolman, Dirick 560
- Gercke 554
- Hermann 554
- Bolte (Belche) 208
- Boltenkamp s. Boltkamp
- Boltewisch 207
- Bolthorst 28
- Boltkamp (Baltkamp, Bultkampf), Boltenkamp 24, 109
- Bolve 190
- Bolwech, Jorgen 189
- Bolwege, bei dem 199
- Bome s. Baum
- Bome, Abeke vor dem 220
- Wilhelm vorm 216
- vor dem Namelosen 220
- Boiemanshove 403
- Boemen, Henrich vor der, bomhoder 464
- Joist vor dem 183
- Bomeskamp 458
- Boimhoder, Johann 160 — s. auch Baumhüter
- Bomkamp (Bonenkamp) 133
- Boeinckhuisen, Heinrich 519
- Boinckhausen s. Boevinckhuisen
- Boemann, Johann, ein der vier hovener 126
- Bondtenmulle, an der 263
- Bonekamp, Sewin 141
- Boneker, de 327
- Bonelanth 165
- Bonen, Gescke mit der 555
- Bonenbruech 376
- Bonengarde 189, 337
- Bonenkamp 28, 86, 127, 398, 404, 501, 513
- s. Bomkamp
- Boninck, Johann 563
- Boeninck, Heinrich 582
- Johann 432
- Boeningk, Agata 569
- Johann 586
- Bonnel, Cort 78
- Bonneberg (Bonnenberg), Bsch., Amt und Vogtei Vlotho, 2, 480—482
- Bonnenberg, de Overe 480
- Bonnemeyer (Bonnemeiger) 283
- Johann 480
- Wilhelm 323
- Bonnenmullen, Hermann zu 564
- Bondtenmulle 263
- Borch, uf der 589
- Johann zur 384
- Borchart, Peter 18
- Borcheich (Borcheiden, Borchheide), die 70
- Borchfeldt (Berchfeld), das 43
- Johann s. Barchfeld
- Borchgreve, Johann 105 A 152
- Borchhausen s. Borchhuisen = Quelle Borchheide (s. Borcheich, Borscheide) 70
- Borchland 21
- Borchloe (Borchlo), Johann Meier zu Alten 402, 404
- Greven huiß zum 354
- Borchloe, Küster zu 403
- Mark 403, 404
- Borchmans kamp 384
- Borchmeier (Brochmeier, Brochmeyer), Johann 235
- Borchstede, Syveke 26
- Borgacker 404
- Borenberg s. Boienbroich

- Borenbroick s. Boienbroich  
 Borchfeld (Borchfeld) s. Barchfeld  
 Borgfeld s. Bergfeld, Freistuhl zu 395  
 Borgh s. Berch  
 Borgholzhausen, Vogtei 2, 422–470  
 Borgholzhausen (Borcholthuisen, Borcholthuisen, Borcholtzhausen, Borgholthuisen, gelegentlich auch nur: Holzhausen, Holzhusen, Holthuisen), Wibbeld und Bschr., Vogtei Borgholzhausen  
 – Wibbeld und Bauerschaft 2, 422–430  
 – Kirche 11, 295, 298, 323, 333–338, 340, 354, 367, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 444, 445, 446, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 468, 469, 470  
 – beneficium 459  
 – Pastorei 431  
 – Pastor 263, 367, 425, 428, 430, 431, 432, 452  
 – – Joist Ledebaur 425; s. auch 44, 45  
 – Vikar Jasper 367  
 – Küster 426, 443, 452  
 – Schulmeister Joh. Sandhagen 431  
 – Tempelierer, die 457  
 – Kirchhof 426, 430, 431  
 – Kerspelschuiß 428  
 – Sendpfaffe 437  
 – Spieken auf d. Kirchhof 430, 431  
 – Wedem, boven der 423  
 Borgholzhausen, Vogtei 2, 422–470  
 – Vogt zu 332  
 – Vogt itzt Johann van Kemminckhuisen 470  
 – Mark 333, 334, 338 f, 341, 361–372, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 435, 436, 437, 438, 443, 451, 467, 470  
 – Berg 365, 367, 371, 430, 452  
 – Landwehr 428  
 – Holte, zwischen dem 422  
 Borckenkamp s. Berckenkamp  
 Borckhuisen (Barckhausen, Barckhuisen, Borchhausen) s. Quelle in der Vogtei Brackwede 1, 137, 148–151  
 – Hermann Meier zu Borgsen 148  
 – M. G. H. Großer Busch zu 151  
 Borlescheidenkamp (Barlescheide) 340  
 Born 204  
 Borne, Frau (seligen Alhardts wedfrau) von dem Borne 566, 567, 569, 570, 576, 577  
 Borneckhusen s. Börninghausen  
 Bornewisch (Bornewisch) 207  
 Börninghausen (Baringhauß, Berninckhauß, Borneckhusen, Borninckhuisen, Bschr., Vogtei Bünde, Amt Limberg, 2, 549–552  
 – Kirche 550, 553, 554, 585  
 – Pastor 550, 551, 552, 587  
 – Meier Dietrich zu 549  
 Borninckhuisen, Gercke 234  
 Bornincktorp, Bschr., Vogtei Enger, Ksp. Wallenbrück, 2, 202  
 Bornkamp 208  
 Bornstede 439  
 Bortman, Bartold 141  
 Boß zu Lennegeren (Kirchlengern) 226  
 Boeß, Hunike 199  
 Boesen stede 383  
 – wisch 383, 386  
 Bossen (Bußen) oder Knoistes huß 303  
 Boischenbroich, Johann in dem 562  
 Boesieck, Johann 566  
 Boesman, Johann 565  
 Boister, Bartold 66  
 – Heinrich, dessen Vater 66  
 Bottenmoller, Henrich 126  
 Botterdiegk 38  
 Botterkamp, de Neder 37  
 – (Aberboterkampf, Averbatterkamp), de Over 37 A 14  
 – Grosser 38  
 – Kleiner 39  
 Bottersiek 38, 42  
 Boum s. Baum  
 Boumeister, Heinrich 225  
 Bowschulte, Johan 308  
 Brach s. Braich, Braid  
 Braich oder vur dem Berg, Eggert uf der 562  
 – Hermann uf der 562  
 – (Braid, Breich, Brauch), die 151, 152, 153, 199  
 Braichfeld (Braickfeld) 505, 506, 507, 517  
 Braichkamp (Braickkamp) 581  
 Brachmeyer s. Broickmeiger 221  
 Braid 199  
 Bradieck, Jurgen 105  
 Brafertskamp s. Brunefortskamp  
 Braighoffe s. Bruggehove  
 Braigmeier, Albrecht 100  
 Braigmeiers Garten 192  
 Brak, Brack (Braik, Braick, Braeck, Brake, Brauch, Brauck) 55, 112, 114, 115, 120, 124, 130, 131, 132, 134, 135, 151–153, 165–168, 179, 180, 188, 191, 192, 193, 195, 199, 248, 335, 336, 337, 339, 340, 484  
 – de Alde (Olde) 185, 187, 188, 192, 378  
 – de Grosse 134  
 – de Lutke 131, 134

- uf der Nedern 484
- de Nie (Nige) 120, 185–188, 378
- Overe 484
- Brackamp (Brackkamp) 133
- Brake (Braick, Baeck, Brinck), Bschr.,  
Vogtei Schildesche, 1, 98–106
- Wefelsgut zu 101
- Mages gut 99
- s. Broekelandt
- Brakewisch 192
- Brakenkamp, Henrich im 14
- ufm 42
- Brackfeld (Brakenfeld) 507, 512, 513,  
552, 553
- Brackhage s. Bessingen, Henrich zu 513
- Brackhagen 482
- Brackhage, Henrich, nunc Cord 512
- Brackhagen Gut, Heinrich 541
- Brackhagen s. Brockhagen 1. Vogtei,  
Amt Sparrenberg, 112–136
- 2. Bschr., Vogtei Vlotho, 495–498
- s. Alofs Heinrich uf dem Brackha-  
gen 496
- Johann uf dem 497
- Braickhovener, Henrich 42
- Brackkamp 180
- Braickkamp, de Alde 196
- Braeckman, Arnd 224
- Braickmeiger, Albrecht 100, 102
- Braickmeigers gorde 192
- Braickmeier s. Broickmeiger
- Brackstucke 134
- Brackwede, Vogtei, Amt Sparrenberg,  
1, 137–201
- (Brach, Brack, Brachwede(n), Brach-  
wede, Braichwede, Brackweden,  
Brackwehde, Brackweide, Brack-  
wiede, Braeckweide, Brauch, Brau-  
chen und Broock), Bschr., Vogtei  
Brackwede, 1, 157–170
- Dorf 158
- Kirche 155, 158, 159, 160, 161, 162,  
163, 167, 199
- Pastor 138, 139, 159, 160, 169
- Pastorei 160
- Küster Henricus Focker 137, 138,  
139, 140, 148, 152, 153, 155, 156,  
157, 158, 160, 161, 162, 163, 165,  
166, 167, 168, 169, 170
- Kirchspiel 137, 169
- Vogt Drees Knevel, zu 156, 157, 169,  
170
- – Unterhalt 170
- Baumhüter zu 25
- Mark 169
- Walcke molle 169
- Brackwisch (Brakewisch) 101, 192
- Bramer, Cordt 377
- Brand (Brandt, Brant) 38, 39
- Albrecht 555
- Hermann 216, 227, 456
- Johann 203, 232
- Nolte 510
- Peter 528
- Anneke uf dem 442
- Henrich ufm 594
- Steffen ufm 594
- uf der Eie, Bertold 139
- zu Steinbrüntrop, Bernd 532
- Brande, Henrich ufm 594
- Steffen ufm 594
- Brandenboum 404
- Brandenburg, Kurfürst Friedrich III.  
zu 135
- – Kurfürst zu 537
- Markgraf Ernst 242 A 266
- Brandes, Ludeke olim Johann 360
- Brantheide 142
- Brandmulner, Johann 225
- Peter 225
- Brandreuber (Brandtrueber) s. Grefa-  
rend
- Brandreuter s. Grefarend
- Braitharst (Bredthorst) 419
- Brauch s. Braich
- (Brauchen) s. Brackwede
- Braun, Baltzer 465
- s. Bruyn
- Braunkamp s. Baumkamp
- Braunwisch s. Baums wisch, Johann zu  
Brautland und Braudtland s. Baurlandt
- Brawferts Kamp (Brafertskampf)  
s. Brunefortskamp
- Breckerfeld, Nolte 503
- Bredberch 22
- Brede (Bredige, Breid, Breide, Breidige)  
mit Artikel oder Präposition: 11, 16,  
17, 18, 27, 31, 33, 35, 37, 57, 59,  
60, 65, 69, 75, 76, 84, 87, 93, 102,  
105, 110, 127, 139, 146, 149, 171,  
176, 207, 213, 219, 268, 340, 391,  
439, 459, 532, 560
- Alter 391
- de Apelerbrede 265
- Baurbrede, die 448
- Berckenbrede 245
- Bielfeldische 107
- Bomhoders brede 103
- Creutzbrede 92, 229
- Distelbrede 247, 509
- Dornekenbrede 103
- Droge 392
- Dunbreid 404
- Duvenbrede 264
- uf der Echtern 525
- Exster 487
- Vischers 122, 138
- Freie 204, 212
- Garden-(Gart)brede 174, 265
- Große (Grote) 43, 107, 138, 139, 423

- Hagebrede 102, 434, 435, 437
- Halmans 561
- Hedbrede 106, 107 (MGH Brede)
- Hernbrede 476
- Hillenbreid 146
- Hoensieckbrede 27
- Hofbrede, Hofbreide 394, 395
- Hof 394, 395
- vorm (bei dem) Hofe 149, 171
- Holmesche 264
- Holtbrede 27, 208
- Hündebrede 105, 106
- Hüfferbrede 514, 515
- Kampbrede 174
- Kerckbrede s. dort
- Kerckmansbreide 397
- Kleine (Krumbrede) 454 A 159
- Kobreid 396, 397, 399, 401
- Kromme (Kromerbreide) 388, 515
- Korte (Kurtze) 18, 22, 25, 43, 59, 88, 138, 139, 173, 388, 396, 399, 404, 405, 439, 445, 455, 459, 501, 509
- Kottbrede 459
- Krumbrede (Krumme) 140, 454, 513, 515
- Krum Esches 148
- Krumme (Krümmenbrede) 512, 514, 515
- Kumbrede 403
- Lange 25, 27, 86, 87, 88, 148, 174, 178, 247, 459, 532
- Langbreid 60, 88, 149, 397
- Lindenbrede 48
- Lindenbreide 75–77
- Linen 381
- Loebrede 247
- Lopenbusches Brede 388
- Lubbenbreide 60, 67
- Lutke 245, 394
- Magere 449
- Maibreide 2
- Masbrede 21
- Middel (Mittlen) 525
- Molenbrede 26, 48, 176
- Müllenbreide s. d.
- Nate (Nasse) 107, 393, 397
- Nedere (Nider) 148, 528
- Nordbreide s. d.
- Nottelsche 398, 399
- Odenbreide 410
- Oldendorfer (Aldendorper) 449, 451, 452, 453
- Osterbrede 448
- Ovelen 420
- Over 148, 171, 212
- Poggenpols 391
- Rodolffs 398, 458
- Schmale 244
- Sendige 453
- Sieckmans 75
- Stapelbrede 449
- Suverken 418
- Suyrken (Sinnerken) 399
- Western 444
- Bredenkamp (Breichkamp, Breidenkamp, Bredenkaup, Bruchkampf) 13, 107, 171, 504
- Bredenkamp, de Oldendorper 453
- Bredenbeck, Henrich 467
- Bredebush 41
- Bredenreck (Bredenwerch) 127
- Brederinckhagen s. Broderinckhagen
- Bredestroit 179
- Bredestuck (Breidenstuck) 93, 403
- Bredige s. Brede
- Bredt s. Brede
- Bredthorst s. Braitharst
- Breich s. Braich
- Breichkamp s. Bredekamp
- Breid (Breide, Breiden) s. Brede
- Breiden nunc Heyman, Arnd uf der 80
- Breideneich, alias der Grote Albert, Johann, 225
  - Gercke uf der 225
- Breidenstuck 403
- Breydepoll, Johann 329
- Breidieck 60
- Breidige s. Brede
- Breier s. Brewe
- Breitlinge 454
- Brekerboem 100
- Brekerbomes (Bockerbohms), Ilse 100
- Brekerfeld 509
- Brekerholtz 100
- Breme s. Brewe
- Bremelkamp 501, 502
- Bremer, Rod 59
  - Siek 531
  - Hermann der Nider 565
  - Johann der Over 565
- Bremerkamp (Bremernkamp) 508, 510
- Brenninghagen s. Gräfinghagen
- Brethberg (Bredberch) 21, 22
- Bretheuwer (Brethover), Johann 506
  - bei des Brethovers huiß 506
- Brethorst 520, 521, 522, 526
- Brethover, Gercke 540
- Brethovers s. Bretheuwer
- Breuechenstuck s. Bruechernstuck
- Brevenhovener s. Dreinhovener
- Breucken (Brouken) 372
- Brewe (Breier, Breme), Bernd 227
- Briekenkamp s. Broickkamp und Bruechekamp
  - Hermann 447
- Brimell s. Bunnel

- Brinck (Bring, Bringk) 11, 25, 26, 35,  
 55, 59, 60, 122, 123, 131, 148,  
 152, 171, 347, 373, 374, 386, 389,  
 450, 451, 455, 457, 501–504  
 – Alde 190  
 – Grosse 245  
 – Jodische 525  
 – Korte (Kantebringk) 268  
 – Lutke 25, 539  
 – Schopmans 539  
 – Eilbracht uf dem 243  
 – Else ufm 555  
 – Gercke uf dem 203  
 – Hermann uf dem 544  
 – Johann uf dem 147, 234, 341  
 – — — — olim Johann Schroder (nunc  
 Schmissal) 435  
 – Jorden uf dem 81  
 – Lome zu 426  
 – Michael ufm 183  
 – Peter uf dem s. Lieftzuchtiger  
 – Sanna uf dem 446  
 – Thonius uf dem 187  
 Brincke s. Kerssenbroich zu,  
 Brinken, Lome zu 426  
 Brincker Marsch 70  
 Brinckfeld 485  
 Brinckfort s. Brinckort  
 Brinckgarde 17  
 Brinckhuise, Gercke thom 141  
 Brinckland 204  
 Briackkamp (Brinckamp, Brunckamp,  
 Bruchkamp) 123, 176  
 – (Bringskamp), de Nige 190  
 Brinckman (Brinckmann) 269, 337  
 – Bernd (Berndt) 197, 335  
 – Cort 238  
 – Frederich 37  
 – Gert 225  
 – Heinrich 348  
 – Hermann 223  
 – Jaspas 235  
 – Johann 64, 116, 141, 225, 553  
 – Rodolf 99, 102  
 – s. Boickman 358  
 Brinckmeier, Johann 560  
 Brinckmeiger, Eggerdt 549  
 Brinckort (Brinck Cordt, Brinckfort)  
 158  
 – Tochter Katrina 158  
 Brincksberg 386  
 Bringskamp, de Nige 190  
 Brinckschroder, Heinrich 375  
 Bringewath (Bringkwat), Gerdt 576  
 – Heinrich 552, 584  
 – Hermann 577  
 – Johann 552, 585  
 Broich 58, 148, 338, 438, 499, 505,  
 506, 507 s. auch Bruech  
 – in dem Nidern 155  
 – Johann uf dem 500  
 Broche, Bartold bei dem 567  
 Broche, boven dem 514  
 Brochhagen s. Brockhagen  
 Brochager ellern 248  
 Broichhager Stroden 284  
 Broichkamp (Brickenkamp, Broickamp)  
 22, 122, 123, 394, 455  
 Broichmeiger, Grethe 468  
 Brochmeier (Brochmeyer) s. Borchmeier  
 235  
 Broichmullen s. Bruchmühlen  
 Broichsieck, Johann 558  
 – Marten 558  
 Brochster (Brochser, Broichster,  
 Broickhorster) Esch 393, 396, 400  
 Broichstraße s. Broderstraße  
 Broderinckhagen (Brederinckhagen)  
 410  
 Broderstraße (Broichstraße, Bruch-  
 straße) 188  
 Broieldieck, Ludeke in dem 561  
 Broienhorst, Henrich 231  
 Broigel, Evert 114  
 Bröhöver s. Langherman  
 Brock, Henrich in den s. Bercken 21  
 Brocke, Johan vorn 224 s. Schuyren,  
 Lumbert in der  
 Broke (Broeke) vor (im) 166, 167  
 s. Sikerman  
 Broick 86, 347, 361  
 – fur dem Roden 259  
 – Ludeke vor dem 361, 363, 364  
 Broekeland (Bracke, Braike) 248  
 Brockelman s. Bokelman  
 Brokelmeier (Broickelmeier), 562  
 Brockelsche (Boickelsem) Feld 118  
 Brockhagen (Brackhagen), 1. Bsch., Amt  
 und Vogtei Vlotho, 2, 482, 495–498  
 Brockhagen (Brackhagen, Brochagen,  
 Brochhagen, Broichhagen, Broickha-  
 gen, Bruechhagen, Geverhagen), hat  
 keine Bsch., Vogtei im Amt Sparren-  
 berg, 1, 112–136, 256, 300  
 – Kirche 114, 115, 125, 131, 132, 134  
 – Kirchspiel 135  
 – Spiker auf d. Kirchhof 132  
 – Wilhelm bei der Kirchen [?] 130  
 – Ellern 248  
 – Mark 117  
 – Vogt Paul Ledebur 112 ff., 134  
 – Drewes 129  
 – Everhart 134, 135  
 – Bauerrichter 125  
 – Freiheger 112 ff  
 – Stroden 118, 284  
 – Zehntscheune 270  
 Brockheischer Esch s. Brochster  
 Broickhorster Esch s. Brochster  
 Brockhuif s. Beeckhues

- Brockkamp (Brockampf, Broickkamp)  
 22, 122, 123, 459  
 – de Grothe 20  
 – de Lutke 20  
 – Strotten 328  
 Broickmann, Jordan 35  
 Brockmasch s. Grest  
 Broickmeiger, Johann 589  
 – Ludeke 589  
 – (Brachmeyer, Brackmeyer), Peter  
 221  
 Broickmullen s. Bruchmühlen  
 Broickwisch 101, 112, 115, 122, 334  
 Brommelmeiger, Jakob 565  
 Brommeren 14  
 Bronekissen (Broenekissen) s. Brönning-  
 hausen  
 Broningk, Hermann 563  
 Brönninghausen (Bronekissen, Broene-  
 kissen), Bsch., Vogtei Heepen, 1,  
 42–45  
 Broock s. Brackwede  
 Broithage (Overbroghhagh), Joahnn  
 de Over 108, 109  
 – Wilhelm de Neder 108  
 – bei 109  
 Broidpad (Broitpat) 334, 336, 337,  
 340, 341, 426  
 Brotpatswisch 341  
 Broidtrod 426 A 35  
 Brouken s. Breuken  
 Bruech (Broch), das 125, 182, 198,  
 459  
 – achter dem 107  
 – boven dem 513, 514, 515  
 – durch 377  
 – im 44, 96, 173, 179, 182, 355, 444,  
 450, 451, 453, 459, 460, 462, 463,  
 479  
 – uf dem (ufm) 423, 513, 514  
 – unterm 509  
 – vorm 454, 457  
 – im Grossen 107  
 – im Overn 104  
 – im (vorm) Rehelsser (Relfesser,  
 Releverser) 512, 513  
 – ufm Volmarschen 481  
 – bei den Sieken, im 101  
 – Thonius Meiger im 479  
 – Johann Siekerman im 161  
 – – Wessel im 351, 352  
 – Engelke selig ufm 514  
 – – dessen Witwe Wibbeke 514  
 – Ludeke vor dem 567  
 – Pawell ufm 555  
 Bruech (Brueche) vor der Fordte (Ferd,  
 Verdte) 198  
 Bruech (Broich), Ludeken haus bei dem  
 450, 451, 454, 457, 460, 462, 463,  
 467  
 Bruecheger Stroen 118  
 Bruechen s. Langenbuechen  
 Bruechernstuck 47  
 Bruechhagen (Bruechagen) s. Brockhagen  
 Bruechkamp 444  
 – de Lutke 458  
 – de Middelste 457  
 – de Nederste 457  
 – de Overste 457  
 – s. Bredekamp  
 – s. Brinckkamp  
 – (Brickenkamp) 456  
 Bruchmühlen (Bruechmollen, Broich-  
 mullen) s. Ledebur zu  
 Bruchstraße 188  
 Bruechstück s. Breiden Stück  
 Bruechwisch 122, 375  
 Brueghofe 46  
 Brugen, Deppe Sohn des Brugen  
 Johan 54  
 – Johann 54  
 Bruggehove (Braighoffe, Brughoeffe),  
 Evert 143  
 – Johann 46  
 Bruggenkamp 100, 127, 183, 378  
 Bruggenkolck 304, 379, 380  
 Bruggenwisch 122  
 Brughoeffe s. Bruggehove  
 Bruckamp s. Brinckkamp  
 Bruck s. Broich  
 Brücke s. Brake  
 Bruell (Bruwel) 176  
 Bruellkamp 176  
 Brueelwisch 177  
 Bruyn (Bruenn) Johann 64  
 – (Braun), Albrecht 427  
 Bruyns erbe zu Dahuisen, Ksp. Dissen, 469  
 Brune, Heinrich de 291  
 – s. Benne  
 Bruneferd (Brunenfordt), Jakob 186  
 Brunenforde, uf dem 192  
 Brunefordtskamp (Brawfertskamp, Bra-  
 fertskampf) 185  
 Brunger, Hermann 567  
 – Johann 82, 203  
 Bruningk (Bruyninck, Brüinck), Bernd 232  
 – Christian (Vogt) 74  
 – Cort 227  
 – Hermann 449  
 – Johann 218, 441  
 – Joist 469  
 – Paul olim Hermann Loheman 430  
 – Paul zu Holthuisen (Borgolz-  
 hausen) 461  
 – Steffan 590  
 – Wilhelm 254  
 Bruninges (Beninges) wisch 368  
 – scheuren (schuren) 451, 457  
 Bruyninckskamp 441  
 Brunckamp s. Brinckkamp 123  
 Brunpöler s. Wege, Hermen vor dem  
 Brunsberg 46

- Brunsdall (Brunnghdall) 48  
 Brunsittertzcamp 400  
 Bruns kamp 459  
 Brunsperg 48  
 Brunswinckel (Brunstwinckel) 183  
 Bruntorf (Bruntrup) 49  
 Bruntrup, Ludeke 70  
 Brunwinckel, Ludeke zu 69  
 Bruer, Gerdt 310 s. auch Schulte,  
 Gerd 309  
 Bruetlacht, Hencke 222  
 Bruwel s. Bruell  
 Bruwelheide s. Heide, Johann uf der  
 Bubaw, Johann 533  
 Buechen s. Breiden  
 Buechenhorst 353  
 Buechhulen s. Baumkulen  
 Buechorst s. Bockhorst  
 — 108  
 — Adolf in der 45  
 Budde, Gercke 560  
 — Herr Gisebert s. Osnabrück  
 — Johann 235, 288, 552  
 Buddeke, Clauß 320  
 Buddenberg 532  
 Buddenkamp 268  
 Buddensieck 138  
 Budiker alias Else Peters, Peter 324  
 Buveman s. Buneman  
 Buge 498, 513  
 Buckenberg 391, 395  
 Buckenkamp s. Luckenkamp  
 Buckkamp 432  
 Buecksait, Jorgen 425  
 Buld (Buldt) s. Bulte  
 Bülgenbrinck s. Galgenbrinck  
 Bullen, Johann uf den 589  
 Bulte (Blut, Buld, Buldt, Bult), de 110,  
 176, 507, 508, 510, 516  
 — die Grote 98  
 — — Nider 98  
 — — Over 98  
 Bultebreide 22  
 Bulteick (Balteick, Balteich) 197  
 Buiten, Berndt uf den 589  
 — uf der Hollen 511  
 Bultkampf s. Boltkamp  
 Bultman (Bulthmann), Johann 22, 107  
 Bultwisch (Beltewisch, Ballwyese) 110  
 Bünde (Buen, Buyn, Bunde), Vogtei  
 im Amt Limberg, 2, 549–567  
 — Dorf, Bschr., und Kirchspiel 2,  
 555–556  
 — Amtmann s. Limberg  
 — Droste s. Limberg  
 — Gogericht 212  
 — Gograf 563, 564  
 — Kirche 555, 558, 587, 589, 590, 591,  
 595  
 — Kirchspiel 555  
 — Mark 555, 556, 557, 558, 559  
 — Pastor 555, 587  
 — Rentmeister s. Limberg  
 — Untervogt 555  
 — Esch 556  
 — Kirchstraße 556  
 — Erbhholzgrafen 555  
 Bune, Jurgen uf der 565  
 Bunekulen s. Baumkulen  
 Buneman (Beuneman, Bunneman,  
 Buveman), Bertold (olim Ottnigh) 7 A 18  
 Bunnemans (Beunemans)  
 Garten 6  
 — Heinrich 6  
 — Hermann 6 A 8  
 Bunemann, Henrich, olim Ludeke van  
 Herse 456  
 Bunenburgh s. Binnenborch 14 A 67  
 Bungell (Bunger) s. Knigger  
 Bungner, Ludeke 543  
 Bunnel (Brumel, Brimel), Johann 207  
 Bunneman s. Buneman  
 Bunnefeld 117  
 Bunnanland (Bavenlandt, Binnenlandt,  
 Bovenlandt, Bunnanlandt) 116,  
 117, 119, 122, 123  
 Bunnanwisch s. Baumwisch  
 Bunte, Cordt s. Arndingk  
 — Henrich 201  
 — genannt Schroder, Johann 242  
 Buer (Buyr) s. Versmold, Gogericht  
 — Mark 556–559  
 — Holzgraf in der Buyschen (Buir-  
 schen) Mark 559  
 — Holzgrafen Hermann v. Oir u. Joh.  
 v. Kerssenbrock 559  
 — Kirche 556, 557, 558, 559  
 Burbergk 440  
 Buyrbreide 429  
 Burchbreide 404  
 Buyreick, Jurgen 237  
 Bur (Buer) s. Kentersche, De Over  
 Burbergh s. Butberg  
 Buren, Hartwich vor der 529  
 Burenegge (Bureneige) 529  
 Burggraf uf dem huiß Ravenßberg  
 s. Ravensberg  
 Burgk (Berge), unter der 448 A 124  
 Burhorne, Adam 425  
 Buyrinck, Johann 224  
 Burkamp 14  
 Bursieck (Bursieck) s. Buesingk  
 Buyrwisch (Buerwisch) 213, 214, 553  
 Busch (Busche) 51, 171, 207, 244,  
 268, 413, 416, 418, 439  
 — de Grosse 129  
 — in Meines Gnädigen Herrn 153  
 — — — Grossen 151  
 — — — Langen 207  
 — Johann 585



- s. Breiden, bei der
- Buschacker 439
- Buschbergh s. Bußberg
- Bus(s)che, Albert (Albrecht), von dem
  - 554, 557, 561, 562, 563, 565,
  - 569, 570, 571, 572, 573, 574,
  - 575, 580, 582
- Hermann in dem 572
- Jorgen in dem 573
- Katrina im 566
- Buschen, Heinrich in den 85
- Johann 566
- Buschenfeld, Heinrich 518
- Buscherfeldt, Ludeke 480
- Buschmann, Berndt 416, 418
- Johann 89, 418
- Wilhelm 566
- Buschwisch 109
- Busenberg, Johann 280 (Heger)
- Bußberg (Buschbergh) 141
- Buesingk (Bursieck), Berndt 243
- Busse, Jost 392
- Tonius 505
- Bueße, Hermann 278 (Heger)
- Bußen s. Bossen
- Buesinck (Bursieck), Berndt 243
- BuBkamp 370
- Bußman, Johann 381
- Bustede, Haus 48, 203, 204, 212,
- 217, 218, 219, 222, 232, 556
- Amt 204
- s. von Nagel
- Buth (But, Butt), Johann 314, 430,
- 448
- Butberg (Burbergh), Johann 440
- Butenfeld (Butenfelt), 169, 560
- Butenuit, Johann 8
- Butenuth, Henrich 275 (Heger)
- de Große 275 (Heger)
- Buytenuit an der Hoxholtzer
- Landwehr, Jürgen 9
- Buytenwisch 335
- Buyterove (Büteröwe), Hardtwich 56
- und A 102a
- Bylandt, zu Palsterkamp. Graf v.
- 362 A 340, 368 A 358
- Otto Graf v. Freiherr zu Reid und
- Oy, Herr zu Spaldrop, Persingen, Wer-
- chern und Palsterkamp 368 A 360
  
- C siehe K
  
- Dagelicke Kamp s. Degelichskamp
- Dagerfeld (Daggerfeld, Doggerfeld)
- 413, 418
- (Dogfeld), uf dem Luttiken 413
- Dahuisen im Kirchspiel Dissen 469
- Bruyns Erbe zu 469
- Dahekule, Ludeke s. Zerp
- Dakulenkamp 466
- Dalbreden 181
  
- Dalhove 31, 388
- Daelkamp (Daerkamp) 415, 416
- Dalke 54
- Dalkhoeter (Dhalkhotter), Jurgen 252
- Dalman, (Dallmann) s. Kinderman
- Dalrod 396, 397, 398, 399, 402
- Damhof (Thumbhoff) 408
- Damman, Johann 120
- Damme, Jaspas, uf dem 223
- s. Denen
- Dammingk, Peter 445
- Dangberg zu Oldendorff 253 A 10
- Dangenberg 271
- Danman, Johann 316
- Danneman, Hermann 48
- Dannemeyer s. Dunemeiger
- Darber und Darberg s. Groß Dornberg
- Darenkamp (Daelkamp, Daerkamp,
- Larenkamp) 408, 409, 415, 459
- Darnbrinck (Darrenbrinck) 411
- Dar Neden, Johan, 243
- Dase (Tase) 579
- Daudeshovener, Ludeke 69
- Debbeken Hof 416
- Dedeweg (Delewegh) 396
- Dedingmeiger, Hermann 420, 421
- Defert, Johann 144
- Dever, Johann 450
- Devsche Feld 475, 476
- Degelichskamp (Dagelicke Kamp, Tag-
- liche Kamp) 49
- (Dehelichskamp), Johann 53
- Degerfeld s. Dagerfeld
- Deich s. Dieck, Diegk etc.
- Deich (Reick) s. Reck
- Deichbruche s. Dickenbrueche
- Deiche s. Dreck
- Deien, Herr Frantz von s. Osnabrück
- Deinbrock s. Diebrock (Diegenbroich),
- Roloff zu
- Deken, Humpert 590
- Delbrugenkamp 525
- Delbrugge 279
- bei der 126
- Hermann 125
- Delbrück (Delbrugge), Kirche 139,
- 153, 163
- Delewegh s. Dedeweg
- Delffe 408
- Delffkamp 410
- Deelholtz 195
- Deelskamp 447
- Delliglendeskamp s. Niglendeskamp
- Dellmöllen s. Dolmolen
- Denne (Dene) s. Hartinges
- Denen (Damme), vor der Lutken 393
- Denenkamp 453, 457
- Densinck, Adrian van, Bielefelder Rats-
- herr 105 A 152
- Depenbroick, Hermann 169

- Dependenne (Dependene) 455  
 Depkehr, Johann 595  
 Depmar, Heinrich 69  
 Deppe, Heinrich 116  
 – Johann 529  
 – zu Steinbruntrop oder Klock 535  
 Deppeke (Deppe), Johann 235  
 Deppendorf s. Niederdornberg  
 Deppendorfer stücke 172  
 Deppendorp (Deppendorf) 172, 173  
 – Johann 489  
 – Ludeke 142  
 Deppendorper diech (dieck) 16, 142  
 – Stücke 172  
 Depperman, Hermann 11  
 – (Uperman), Hermann 228  
 Depping, boven 440  
 Deppingskotte, Deppinghove 440  
 Deipßlicht (Deipschlicht) s. Diepßleden  
 Derschers (Dreischers) garden 417  
 Desperg Hof 511  
 Dethardt, Elbracht 46  
 – Gert 237  
 – Ludeke 486  
 Dethardinck s. Nedermann, Ludeke  
 Detherdes (Deterdeß), die junge Johann  
 318  
 – Jorgen 319  
 Detheringk, Johann 444  
 Dethmar, Johann 566  
 Deetweg, bei dem 401, 453  
 Diebrock (Diegbroich, Diegenbroich,  
 Deinbrock), Bschr., Vogtei Schil-  
 desche, 1, 78–80  
 – alle Diegbroicher 80  
 – Johann de Grote zu 79  
 – Johann Meier zu 79  
 – Johann Roloff zu 79  
 – Ludeke zu 79  
 Diech (Dieck, Diegk) 14, 16, 125,  
 297, 334, 531  
 – Alte (Olde) 245, 339  
 – Große 334  
 – Lutticke 334  
 – Nie (Nige) 49, 297, 435, 437, 450,  
 451,  
 – Ober (Oberste, Over) 38, 153, 333,  
 334, 335  
 – Bever 60  
 – Conventz 426  
 – Coertz 145  
 – Deppendorfer 16  
 – Doven 582  
 – Droter 402  
 – Ellerdiek 595  
 – Florins 38  
 – Mentzen 57  
 – Monnicke 419  
 – bei dem Roden 125  
 – Wilddieck 465, 466  
 – Wueste 465  
 – Wilhelm in 299  
 – bei dem verwüsteten 409  
 – s. auch Kortiken Poil 207  
 Diechbreid (Dieckbreid) 11, 55, 69,  
 165, 167, 207, 208, 389, 404  
 Didissen, Johann Nidder Meier zu  
 55, 56  
 – Johann der Ober Meier zu 55, 56  
 Digenbeck, Peter zur 28  
 Diegkdamm, Meines Gn. Herrn 578  
 Dieckamp (Dreckamp) 16, 165, 167  
 Dicke (Dickede) 444, 445  
 Dickenbrueche (Deichbruche), Henke  
 im 215, 216  
 Dikesbeck 452  
 Diekesbrede 453  
 Diekeskamp 389  
 Dieckhag (Dieckheick), Evert 118  
 Diegkhaken, im 124  
 Dieckhorst, Johann zu der 235  
 Dieckhovener, Hermann 206  
 Dieckman (Diegkman), Cort 147  
 – Hermann 501  
 – Johann 16  
 – Jurgen 205  
 – Wilhelm 343  
 Dieckmans Wisch 418  
 Dieckmeiger, Johann 593  
 Dieckmersch 60  
 Dieckriden, Werneke uf der 581  
 Dieckstrowische 337  
 Diegkwisch 376  
 – de Clene 376  
 Dillincktorper, Jurgen 428  
 Dielhobreide s. Lehebrede 176  
 Dieneberge (in dem Berge) s. Weddin-  
 ges denne  
 Dingerdissen, Aloff (Aleff, Adolf) zu  
 64  
 – Heinrich zu 64  
 – Johann 48  
 Dingewerth, Heinrich und sein Vater  
 375  
 – Johann 373  
 Dingstede 440  
 Dinckbrinck (Dinckbrügen) 437  
 Dingvers Haus 412  
 Dinckhorst s. Dunckhorst  
 Dinnenkamp (Dunenkamp) 234  
 Diepenland 223  
 Diepensieck 560  
 Diepßleden (Deipslicht, Deipschlicht)  
 149  
 Diergarden, Martin im 199  
 Dirichs, Johann 595  
 – zu Boevinckhaisen (Bödlinghausen),  
 Ludeke 434  
 Dießkenbreidt, s. Sießkenbreide  
 Dischman (Disman), Johann 110, 111

Disman zu Bavenhausen 174  
 Disse, de Lutke 53  
 – in der Großen 53  
 Dyssel Bleck 297  
 Dissen, Kirchspiel, Fb<sup>tm</sup>. Osnabrück,  
   Vogtei Vermold, 387–390  
 – Eingessene zu 419  
 – Kirche zu 355, 387  
 – Kirchspiel 308, 391, 418, 469  
 – Küster (Koster) zu 460  
 – send [gericht] 308  
 – senddecken, sendehern 365, 371  
 – sentprobst 460  
 – Kramer zu Dissen, Herman 316  
 Dissener Berg 365, 371, 467, 476  
 – Veld 388  
 – Landwehr 467  
 – Marck 389, 390, 460, 467  
 Dissenskamp 458  
 Disteder Esch s. Ösede  
 Diestelblecke (Distelblocke) 446, 451  
 Distelbrede 247, 509  
 Distelbringh, Johann 318  
 Distelbuisch 247  
 Distelenstück, uf dem 86, 87  
 Distelkamp 59, 457  
 – Gerdt 114  
 Distelmeiger, Hermann 530  
 Dietbruch s. Doitbruch  
 Dodeldissen, Joist Meier zu 45  
 Dodenbrede (Dodenbreide, Claden-  
   breide) 26, 404, 505  
 Dodenfeld 47  
 Dogfeld (Doggerfeld) s. Dagerfeld  
 Dohekule, Ludeke s. Zerp, Wilhelm  
 Doller, Johann 555  
 – Sander 555  
 Dollingk, Henrich 424  
 Dolmolen (Dellmöllen) 415  
 Dommerden, Hermann Meier zu 585  
 – Johann Beninck zu 585  
 Donaw s. Dono  
 Donepe, Donope, Christoph van 79  
 Donnenheggen s. Dornenheggen  
 Donnerbrincken 417, 418  
 Dono (Donaw), Bs<sup>ch.</sup>, Vogtei Bünde,  
   2, 563–564  
 – Holzgrafen v. Hake u. v. Quernheim  
 Donop s. Donepe  
 Dopheide, Johann 186  
 Doer, vor der 512  
 Dorenbergs 491  
 Dorenkamp 204  
 Dorenmoller, Deppe 595  
 Dorenstrasse 388  
 Dorfesch 410, 411, 414, 415  
 Dorfeholte (Dorfehalte) 134  
 Dorging (Dorging, Doringh, Dorrough),  
   uf dem Niedern 76, 77  
 Doringk, Johann 567  
 Dorn Ae, uf der 543  
 Dornberg s. Großdornberg 170  
 – Kirchdornberg 140  
 – Niederdornberg 141  
 Dornbusch 41, 149, 485  
 Dorne Eige 391  
 Dornehecke (Dornenheggen, Don-  
   nenheggen), 397, 398, 455  
 Dornehoep 108  
 Dornekenbreide 103  
 Dornemann, Johann 466  
 Dornen, vur den 540  
 Dorpesch s. Dorfesch  
 Dorpmans Acker 392  
 Dorren bei der 594  
 Dorrenmole 594  
 Dorrough s. Dorging  
 Dorselandt s. Goeselandt  
 Does s. Dhoit  
 Dosieck (Owsick) 291  
 Doet, Herman 61  
 Dhoit (Does), Gercke 435  
 Doitbroich (Dietbruch) 57  
 Do<sup>ct</sup>hagen (Doethagen, To<sup>ct</sup>hagen),  
   Evert 391  
 Dove, Bernd 394  
 Doven Diech, Heinrich in dem 582  
 Draven, (Droven), Hermann 40, 48, 49  
 – Johann 36, 39  
 Drevel, Johann 132  
 Dreven, Meiger zu 111  
 Drevenhovener s. Dreinhovener  
 Drever Esch 95, 96  
 Drever Feld 96  
 Dreveren, Hof zu 80  
 Dreverdt, Heinrich de Hovener zu 95  
 – Gerdt Meiger zu 80, 96  
 Dregeringk, Cunneke 577  
 Dreyen (Dreien, Dreigne), Bs<sup>ch.</sup>, Vogtei  
   und Kirchspiel Enger, 1, 202,  
   218–220  
 – Henrich Meiger zu Dreigne 218  
 – Peter zu Dreigne 219  
 Dreier, Meinolf 105 A 152  
 Dreigeman, Johann 218  
 Dreiger, Cordt 477, 478  
 – Gercke 577  
 Dreigne s. Dreyen  
 Dreinhovener (Brevenhovener, Dreven-  
   hovener), Kerstien 147  
 Dreischers Garten s. Derschers  
 Dreißkamp (Dreischkamp), s. Dreeß-  
   kamp und Greiskamp  
 Dreck (Deiche), Hermann uf dem 118  
 – Johann uf dem 237  
 Dreckkampf s. Dieckamp  
 Drecklange 163  
 Dreckman, Henrich 222  
 Dreckstrasse, Albrecht bei der 555  
 Drencke 444

- Drenner Mark 204  
 Dreper, Hermann 54 (Untervogt) s.  
   auch Heepen  
 Dreeß, Anneke 233  
   — up der borchstede 203 A 9  
 Dreesch 337, 409, 411  
   — das olde 108  
 Dreeßkamp (Dreischkamp, Dreißkamp,  
   Dreschekamp) 75, 86, 117, 129, 138,  
   213, 504, 539  
 Drewes, Vogt 129  
 Driekman, Aloff 86  
 Drifft, Nolte bei der 513  
   — Ludeke Cappelman oder uff der 562  
 Drift 511, 512  
 Driftstück 44  
 Dringenberg Fbmt Paderborn, Johann  
   bei dem 274 Sohn des Bartolt ufm  
   Hagen  
 Drinckhoest s. Dunckhorst  
 Droven s. Draven  
 Droge (Dröge), De 268, 287  
   — Grete 282  
   — Hermann 279  
   — Johann, Untervogt 30  
 Drogen Haus, bei des 266  
   — Land 27  
 Drolßkamp s. Deelskamp  
 Drome (Drone) 219  
 Drope, Johann 442  
   — zu Schirling, Johann 412  
   — achter 412  
 Drost, Bernt 254  
   — Bernhardt und Else, Eheleute  
     254 A 20a  
   — Hermann 122  
 Drostenhove 117  
 Droste zu Ravenßberg s. Ravensberg  
   — Aldenbochum s. Aldenbochum  
   — v. Roden s. Roden  
 Droter Dieck (Dröterdingk) 402  
 Drukenskamp 33  
 Dudinck, Hermann 73  
 Düdingklohe (Dunclø, Cordt 93, 94  
 Duefel (Duefels, Duvel), Gercke 576  
   — Gese u. Sohn Hasen Henrich 577  
 Duefel, Helmich 582  
   — Hencke 576  
   — Henrich 576  
   — Hille 577  
   — Johann 585  
 Duvelsiegk, Herman 274  
 Duvenbrede (Duvenbreide) 267  
 Duvenbringk 124  
 Duecker (Dueker, Duicker), de 275  
   — Heinrich 254 A 20a, 255  
   — Johann 487  
 Dulige 275  
 Dummendiekies Kamp 527  
   — Platz 527  
 Dunbreid 404
- Dunemeiger (Dannemeyer) 395  
 Dunenkamp s. Dinnenkamp  
 Duncker, Heinrich 343  
   — Hermann 579  
   — Johann 487, 488, 579  
 Dunckhorst (Dinckhorst, Drinckhoest)  
   209  
 Dunclø 94 s. auch Düdinglohe  
 Dunnehovet (Dunnehofet), Johann,  
   Rentmeister zu Ravensberg 327,  
   406, 477, 479, 480, 499, 509, 511  
 Dunnenbusch 53  
 Duepe (Dupe) 339, 340, 351  
 Duipe, in der 289  
 Düsseldorf 226 A 174, 237 A 243,  
   255 A 20a  
 Duste, Johann zum 589  
 Dustman, Wessel 208  
 Dustmanskamp 207  
 Duttincktorp, Bsck. [Bardüttingdorf],  
   Vogtei Enger, Kirchspiel Wallen-  
   brug, 2, 202, 228 f  
 Duttincktorper Feld 229  
 Duvel s. Duefel  
 Dwerßweg (Dwesweg) 426 und A 34
- Ebbeke, Johann 363, 469  
 Ebbeken, Henrich 221  
   — Kamp 164  
 Ebbekingk, Johann 565  
 Ebbenhagen 408  
 Ebbincktorp 402  
 Ebeler, Ebert 438  
   — Johann 213  
 Ebenode 545  
 Echelenfeld 351  
 Echellwisch 184, 418  
 Echsternbroich (Eichsternbroich) 442  
 Echterhorst 376  
 Echterhove s. Achterhove  
 Echterkamp (Achterkamp, Achter-  
   kampf, Echternkamp) 40, 67, 248,  
   533, 535  
 Echtern Brede, uf der 22  
 Echternfeld 538  
 Echternland, upn 22  
 Echterstrodt (Échterstroit) 124, 127,  
   128, 129  
 Echsten 109  
 Eddingloe, Hermann 154  
 Edeler, (Edler), Henrich, Vogt, Ver-  
   walter der Vogtei Werendorf oder  
   Valdorff 473, 524  
   — Unterhalt des Vogtes 545  
   — Henrich 241 A 257  
 Edissen (Eggerssen), Meier zu 68  
 Edman s. Odman 7 A 13 und Grone,  
   Peter 7 A 13  
 Everdeß uf dem Kleie, Johann 536  
 Everdesgarden 191, 192

- Everdiech (Everdieck) s. Everdinck  
 Everdinck (Everdiech, Everdieck)  
 – Bernd 228  
 – Hermann 9  
 – Johan 235  
 – Jurgen 9  
 – Lambert 233  
 – Peter 5  
 Everhardt Heinrich, Cort 539  
 Everhart zu Brockhagen, Vogt 134, 135  
 Everken, Johann 51  
 Everskamp s. Elverßkamp  
 Everßdieck 87  
 Evert s. Havickhorst, Peter  
 Evert, Ostken 317  
 Evertz, Balthasar 400, 401, 402  
 Evessel (Kueßel), Cordt im 52  
 – Fridach vorm 53  
 – (Geißel, Geißel), Gehölz des  
 Landesherrn 52  
 Egberg s. Eggeberg  
 Egen, Peter von, Landschreiber 74  
 Eggart, Joist 256  
 Egge (Eye) 38, 41, 44, 69, 139, 171,  
 172, 174  
 Egge in des Greven 140  
 – Roches Egge 528  
 – s. Henrich Loge uf der Egge 488  
 Egge (Egberg, Eggeberck), Bschr.,  
 Vogtei Halle, 2, 272–274  
 – in der Hallischen Mark 469  
 Eggehage s. Hagen, de Nige  
 Egelhuisen, Johann 579  
 Egelßhuisen s. Eilshausen  
 Eggerdes, Joist 286  
 Eggerdes alias Johann Marckko,  
 Wilhelm 332  
 Eggerdissen, Heinrich Rape zu 45  
 Eggerfeld, das 84  
 Eggerinckhuisen, Hermann zu 14  
 Eggerlinck (Eigerling), Catharina zu 409  
 – erbe 415, 416  
 Eggerssen s. Edissen  
 Eggert (Eggart), Evert 413  
 – Johann 8  
 – Joist 256, 286  
 – Steffen 8  
 – Marken 8 A 21  
 Eggerts erb 8  
 – Kotten 320 A 124  
 Ehaßen s. Ehessen 244 A 271  
 Ehelen 526  
 Eherkampe s. Lahrkampe  
 Ehesen, Meiger zu 95 s. Eissen  
 Ehessen (Ehaßen), Johann, Hovener  
 zu 244  
 Eichacker s. Eschacker  
 Eichelman (Eichel), Evert 53 und 53  
 A 91  
 Eichels (Engels) Garde 192  
 Eichelwisch 184  
 Eichen (Eicken), bei der Krummen 207  
 – achter den 112  
 – in den 585  
 Eichenbrincke (Eichenbrandt),  
 achter dem 457  
 Eichenbusch 67  
 Eichenlohe s. Enckenlohe  
 Eichernbusch s. Eisternbusch  
 Eichhof (Eickhoff) 194, 247, 533  
 Eickhoff, Johann 578  
 Eicholtz, Heinrich 414  
 Eichsternbroich s. Echsternbroich  
 Eie, Bertold Brand uf der 139  
 Eye s. Egge  
 Eierdissen, Hardwich zu 46  
 Eigeldorff s. Eildorff  
 Eigenberge s. Nigenberge  
 Eigerlinges erbe (hof) s. Eggerlinck  
 Eigge s. Egge  
 Eiggelshuisen s. Eilshausen  
 Eigingkhuser Feld 551  
 Eickenhardt s. Elckenford  
 Eickhoff, (Eichhof) de 194  
 Eickhof, Hermann 581  
 – Johann 142, 582  
 – Johann nunc Heinrich 82  
 – Gercke 576  
 Eickholt 392, 393  
 Eickholtes (Erckholtes) Garde 392  
 Eickinghove alias Grevinck, Jurgen  
 im 230  
 Eickmeier, Bernt 224  
 Eickmeyer, Gert (Gercke) 224  
 – Hermann 491 (Untervogt zu  
 Exter)  
 Eickram alias Eickmeier, Johann 281  
 Eickrod 60  
 Eickum (Eckum), Bschr., Vogtei Schil-  
 desche, 1, 80–83  
 – die Nider Bschr. zu 83  
 – die Over Eckener = Eickumer 83  
 Eilbracht, Heinrich thom 74  
 Eildorff, Gerdt Meiger zu 37, 58  
 Eilenberg 474  
 Eilshausen (Eiggelßhuisen, Egelßhuisen,  
 Eyselshausen), Bschr., Vogtei Enger,  
 Kirchspiel Hiddenhausen, 1, 202,  
 236–237  
 – Baumhüter und Untervogt Hermann  
 uf dem Baum 237  
 – Mark 237  
 – Johann Lineman zu Eyselshausen 236  
 A 238  
 Einhuiß, Heinrich 228  
 Einichloe s. Ennigloh  
 Eininghausen (Einickhusen, Eininck-  
 huisen, Enichausen), Bschr. in der  
 Vogtei Bünde, Kirchspiel Börning-  
 hausen, 2, 552–554  
 – Kirche 554

- Feld 551
- Eissen (heute: Theesen), Bschr., Vogtei  
Schildesche, 1, 95–98
- Brücke zu 97
- Hof zu 247
- Eyssen, Meiger Herman zu 174
- Eisternbusch (Eichernbusch) 83
- Eisthman (Istman, Ißman), Ludolf 33
- Eckelkamp 412
- Ekenberg (Ellenbergh) 416
- Eckendorf (Eckkendorf) Meiger zu  
42, 43, 44
- Eckener, die Over s. Eickum
- Eckere, de Krummen 422
- Eckernkamp 144
- Eckmeier, Hermen, Untervogt zu  
Exster 519
- Eckum s. Eickum
- Elbeck 67
- Elbeck, Hartwich uf der 69
- Elbecker Heide 39
- Elbinckmeiger, Thonius 215
- Elbracht 125 A 81
- (Albrecht), an der 266
- Elenkamp s. Ottenkamp
- Elfen (Elsen) 417
- Elven (Cleven, Kleven) 222
- Elverdissen, Bschr., Heepen, Vogtei,  
1, 46–48
- Gemeine Mark 48
- Elverßkamp (Everskamp) 77
- Elveswinckel (Alunwinckel, Glun-  
winckel) 99
- Elies Winckel 83
- Elckenford (Eickenhordt) 92
- Ellebracht, bei der (an der) 116
- Bartold 567
- Hans 47
- Hermann 399, 400
- Johann 115
- zu Hillegassen 40
- Kamp 399
- Wisch 398
- Ellenberg 475
- Ellenbergh s. Ekenberg
- Ellerbeck, Albert 435
- Else in der, itz 456
- itz Johann Gößlich in der 456 A  
185
- Ellerbechswisch s. Ellerbruechswisch
- Ellerbrachtswisch 398
- Ellerbrachtskamp 399
- Ellerbroich, uff dem 261
- Johann uf der Ort alias Pitte oder  
359
- Wilhelm 137
- Ellerbruech, Bartolt 216
- Ellerbruechswisch (Ellerbechswisch),  
de 125, 352, 384
- Ellerbusch 352
- Ellerdieck 595
- Ellerkamp 64, 75, 110, 148, 153, 171
- Wilhelm im 73
- Ellern, Gercke in den 214
- Hermann in den 555
- Johann in den 58, 542
- Wisch bei den 234
- die Breiden 57
- Ellerman, Jorgeng 247
- Ellermans schling 246
- Ellernkamp 246
- Ellernsieck 527
- Ellersieck, Peter 89
- Thonius 229
- Elleß, in s. Essche, im
- Elliges, Katrina 178
- Ellingrode 394
- Elmeßkamp 587
- Elpe 38
- Elsemulner, Jasper 225
- Elsen, die [v. zu Kaldenhof] 434, 460
- Engelbert (Engelbrecht) van 143,  
227, 230, 232, 233, 268, 269, 306,  
309, 311, 312, 316, 319, 321, 334,  
342, 343, 344, 345, 346, 348, 349,  
356, 358, 360, 434, 435, 436, 449,  
460, 464, 465
- de Frau van 304
- Witwe van 303, 304
- uf den 407
- s. Elfen 417
- Embderfeld 405
- Enckfeld, (Enckefeld) 425, 426, 428,  
429, 430, 431, 470
- vur Holthuisen [Borgholzhausen]  
im 443
- Enckenlohe (Eichenlohe, Onckenlohe,  
Herkerloie) 245, 246
- Endefellerkamp 187
- Engehage s. Hagen, de Nige
- Engelbrachts, Johann 26
- Engelbroich, Geerken 403
- Engelke, Johann zur 220
- Engelken, Johann 195
- Engelker, Hermann 208
- Engelkinck, Cort 97
- Engelman, Thonius 228
- Engels Garde s. Eichels Garden
- Enger (Wibbelde Engern), Wigbold  
und Vogtei, 1, 202–206
- Amt 80, 81, 204, 205, 206, 208,  
212, 213, 214, 217, 218, 219,  
221, 222, 223, 226, 232
- Amthof 204
- borstede (borgstede) 203, 206
- Kirchspiel 202
- Kirche 207, 209, 213
- Kirchhof 209
- Kapitel zu 238

- Küster 204, 207, 208
- Heinrich 204
- Küsterei 204
- Nachbarn 206
- Vogtei 202–248 passim
- Vogt zu 213, 216, 217 A 126, 228, 229, 230, 231, 234, 235
- Vogt Adolf Suerman 203 A 12
- Joist Fonne 216
- – seine Tochter, die Rintelsche zu Enger s. Rintelen, Jasper v.
- die wedfraw seligen Jaspers v. Rintelen s. Rinteln
- die Rintelsche zu 225, 236, 237, 238
- Enger Broick 204
- Dorn 204
- Mein 204
- Engershausen (Engerbhuisen), Bschr., Vogtei und Kirchspiel Preußisch Oldendorf, (Aldendorff) 2, 574–575
- Enichhausen, burschop s. Eininghausen
- Ennigloh (Einichloe, Ennichlohe), Bschr., Vogtei Preuß. Oldendorf, 586–590
- im Ennigloher Felde 588
- zu Nidern Einichloe 563
- Mark 586, 587, 588, 589, 590
- Entrop, Johann 139, 140
- Eppen, Gercke 115
- Erb, das 63
- Erbstück 560
- Erckholtes s. Eickholtes Garten
- Erdrugge, Heinrich 237
- Erdsieck, Hartwig 244
- Erfekamp (Ersß Kampf) 178
- Erckholtes garde s. Eickholtes
- Ernst, Markgraf (von Brandenburg) 242 A 266
- Johann 63, 65
- Erpingen, Jasper Schulte zu 388
- Erpinger Feld 387
- Mark 354, 355, 387, 390
- Ersß Kampf s. Erfekamp
- Eerssen, Meier Hermann zu s. Eissen
- Erwitkamp 149
- Esch (Essche, Esse, Eßke Esßke) 23, 30, 33, 58, 140, 147, 176, 180, 219, 259, 262, 281, 293, 358, 381,
- Dorf – 414, 415
- Drever 95, 96
- Fridesch 440
- Grotte, Grosse 6, 417
- Hagenesch 417
- Hinder 242
- Koësch 71
- Lange 222
- Luttkie (Lutke, Lutyke) 6, 97, 385
- Nige 219 s. auch Nieresch
- Nort- s. Nortesch 395, 399, 401
- Overvierdel (Overferdelschen) 407, 408, 414, 415, 416
- Vorder 247
- Brochser 393
- Disteder 442
- Glandorfsche 414
- Groß Dornberger (Darbergische, Darbersche) 170
- Öseder (Oiseder) 442
- Ostenfelder 440
- zu Rotenhagen 32, 33
- Schirlager 412
- Strothover 293, 415
- zu Versmold 304, 306, 328, 357
- zu Werther 8
- Winckesutter 395
- Eschacker (Eichacker) 207, 208
- Escheland 116, 122
- Eschenholtz 134
- Eschenkamp 23 A 97
- Eschen Veld 232
- Eschhagk (Eßeghagk) 440
- Eschpad 394
- Esdar (Eßdar), Cordt 175
- Johann 110
- Eßdar, Johann alias Ruhe 260, s. Marssche, Heinrich uff der alias Wever 260
- Eßeghagk s. Eschhagk
- Espekamp (Espenkamp) 179, 372
- Espelohe (Espenloe, Espenlohe) 438
- Esselbrugger, Johann 315
- Esselman, Hermann 228
- Johann 26
- Essenkamp 269
- Etenkamp s. Ottenkamp
- Exter (Exster), Bschr., Vogtei Vlotho, 2, 482–495
- Untervogt zu: Eckmeier, Hermen 519
- die von 486, 487, 531
- deren Gut 486
- Bernd von 479, 531
- Geißke van 494
- Johann von 488
- Exter, Brede 487
- Mole und Molendiegk 486, 487
- Kroger zu 487
- Vaegding 257
- Vageding, Heinrich, praefectus in Versmold, 374 A 383
- Faigedes, Godhard 521
- Vackendenne s. Vocken Deine
- Valdorff oder Werendorf, Vogtei und Kirchspiel, Amt Vlotho, 473, 520–545 s. Werendorf
- Vogt Heinrich Edler (Edeler) 473, 524, 545



- — — Kirchspiel 473, 520, 545
- — — Glockenschlag und Notgeschrei 545
- — — Kirchhove, Kirchenland 544
- Valdorf (Valdorff), Bschr., Vogtei und Kirchspiel Valdorff oder Werendorf, 524–531
- Valdorfer Feld 525
- Zehnte (an den Abt zu St. Simeon in Minden) 525
- Hartwig zu 525
- De Neder Cordt zu 525, 526
- De Over Cordt zu 525, 526
- Johann Lutke Schroder zu 525
- Vale, Drewes 593
- Joist 223
- Luloff 223
- Valdorpp s. Varendorf
- Valingk, Hermann 589
- Valcke oder Koch, Hans 556
- Valcken s. Flaken
- Vaelkamp (Voelkamp, Vollkampff), Heinrich 61
- Fang (Lang) 204
- Fange, Gercke im 579
- Varenberge s. Varenbreiden
- Varenbrede (Varenbreid, Varenbreiden, Varenberge) 90, 152, 182, 396, 397, 399, 401, 422, 431 A 55
- uf der Grossen 396
- uf der Luttiken 396
- Fahrenbrink (Varenbrink) 30
- Alhardt zum 369
- Heinrich 495
- Varendorf (Valendorp, Varendorp, Varendorff), v. zu Milse die Frau 11 A 46, 35, 36, 40, 43, 45, 64, 69, 71, 72, 73, 74, 103, 155, 156, 159, 161, 166, 228, 469
- Zehnte 73, 74
- Varenholt, Joist 234
- Ludeke 234
- Varenholt, Varenholtz, Simon de Wend zu 499, 501–503
- die Wendische zu 475, 476, 479, 505–507
- das Lippische Haus zu 476
- Varenhorst, Evert der Over 123
- (Nedderhorst), Johann de Neder 127
- alias Barckmeier (Berckmeier), Thoniß 347
- , uf der 146
- Varenkamp 539
- de Lutke 556
- Varenland 59
- Varenplatz 531
- Varson, Alhard (Albert) 223
- Farst 422, 423
- Vartmann, Hermann 410, 411
- Farweck 317, 382 s. auch Verweck
- Vaselkamp (Vastkamp) 191
- Vaßkamp s. Ruskamp
- Vast s. Voß in dem Berge
- Fastabend 38
- Vechtling 395
- Fechteskamp s. Spechteskamp
- Veckinghuiß, Ludolff tho 9
- Fee s. Fen
- Vehehofe, Cordt uf dem 239
- Vehemeister, Wernecke 65
- Vehestrass 560
- Veigben s. Wiegk
- Feilen (Reidmatz) Joist zur 191
- Feld (Feldt, Veld, Veldt) 23, 28, 31, 32, 33, 34, 53, 86, 93, 103, 114, 120, 124, 126, 127, 128, 132, 134, 142, 158, 160, 166, 167, 168, 170, 175, 185, 189, 194 und A 348, 210, 222, 337, 367, 381, 387, 448, 482, 494, 537, 540
- Alde (Alte, Olde) 31, 501, 505, 506, 513, 514, 515
- Gemeine 158
- Große (Groiße, Grothe) 16, 17, 20, 32, 47, 87, 91, 105, 113, 143, 152, 167, 209, 210, 492, 504, 534, 535, 536, 539, 540
- Heiligen 229
- Hohe 153
- Lange 30, 245
- Lutke (Luttike) 172 s. auch (Lönigfeldt, Lönigvelde)
- Middelste 537
- Nedere, Nidere s. auch Nedernfeld u. Nidernfeld, Nierfeld, 162, 167, 171, 172, 485, 494, 587
- Nort- 587
- (Obere, Overe, Overn) 48, 170, 171, 485, 487, 537
- Barthuser 450
- Cleikammer 465
- Drever 96
- Ennigloher 588
- Hallische s. Halle
- Hesseler 258
- Holtzuser 594
- Klevesche 263
- Knemeigers 388
- Ludeken 114
- des Meigers 448
- Mucker 588
- Offer 222 s. auch Ostfeld
- Schildescher 244, 247
- Segincktorper 559, 561
- Stutesseggen 480
- Tedenhuizer 11
- im Timmerschen 388
- Tremper 517
- Tuckholder 17

- Valdorffer 525
- Verlegers 191
- in dem Verßmelder 420
- Veld alias Ties Steinman, Gercke 498
- Feld, Johann 237
- Johann bei dem 593
- Veldt, Jorgen Stuefe ins 556
- Veltbeum 223
- Feltbomen (Feltahnmen, Veltahme) 170
- Veldkamp 134
- Velemanhorst s. Cort Horst
- Velhag, Thieß 58
- Velckenkamp s. Vlakenkamp
- Veltman, Heinrich 235
- Hermann 205
- Veltmanhorst s. Horst, Cort
- Vermeßhagen s. Lämershagen
- Fen (Fee, Fleer), Johann in dem 121
- Fendt, Hermann 407, 410
- Venckamp 130, 131
- Fenne, bei dem Lütken 416
- Johann im 135
- Vennebrede 182
- Vennerod (Wannerod) 451
- Fenster Landwehr 408
- Ventwinckel 414, 416, 417
- Vher (Vur) s. Knoist, Johann
- Ferde s. Forde, Johann ufm
- Ferdt (Verdte) s. Fordte u. Bruch vor der Fordte
- Verdendeil 450
- Verinck, Hermann 63
- Veringesbrede 21
- Ferckmans Kamp s. Kerckmans Kamp
- Fherkreyen Sieck s. Kreiensieck 440
- Verleger, Jacob 191
- Verlegers Feld 191
- Verman, Hermann 500
- Versmold (Versmelde, Verßmelde, Versmoll, Wersmelde u. ä.)
- Vogtei 2, 302–421
- Vogt (praefectus): Johann Thonies 304, 308, 309, 311, 322, 323, 325, 328, 329, 340, 342, 345, 352, 359, 362 A 340, 370, 372, 374 A 383, 375, 379 A 405, 383, 384, 387, 388, 389, 391–394, 406–414, 419, 420, 470
- Morinck 326, 331
- Untervogt: Evycken Richters 329
- Honervogt Tonys Grevekinck 302
- Gogericht Versmold-Buyr 318, 418, 419
- Gogerichtsdienste 309, 359
- Go- und Freigraf zu Verßmeld und Buyr: Segewin Lodewich 286, 359, 383, 419, 446
- Freigericht (Freistuhl) 286, 302, 305, 307, 311, 406
- Freischöffe 302
- Dorf und Bsch. 2, 302–312, 419, 420
- Schützen 355, 373, 379
- Volk M. G. H. 379
- Esch 257, 304, 306, 328
- Mähen der Hofwiese 420
- Landwehr 348
- Alte Landwehr 419
- Veld 420
- Mark 305, 322, 333, 334, 337, 339, 345–350, 353, 356–360, 381–383
- Johann uf der Verßmelder Landwehr 348
- Westhof zu 358
- Kirchspiel 2, 302–360, 372–387, 420
- Kirche (Unser Lieben Frau) 302, 303, 306–311, 313, 315, 317–343, 345–351, 353–360, 373–386, 450
- Versmold, St. Catherinen Lehen 319, 304
- Kirchhof (kerckhove) 302, 304
- Speicher auf d. Kirchhof 302, 304
- Pastor 319, 345, 348, 349, 354, 381, 382
- Sendpaffe 304
- Custer 304, 305, 312, 348, 349, 375, 381, 382
- Custerei 305, 312
- Vertman, Johann 197
- Verweck (Varweck), Mentze 321, 382
- Verwick (Varwick), Frederich 367
- Ferwisch (Vere wisch) 152, 587
- Vethus (Werhaves) 391
- Vetkocker s. Johann Koch
- Vetkotter (Rekotter, Reckotter), Johann 176, 534, 535, 536
- Vette, Hermann 573
- Ludeke 443
- Vettern Hove, an des 426
- Viehof, Eberhard Amtmann zu Schillische 209, 211
- Fien (Frien) Johann 304, 311 s. auch Kavenstroitt 311
- Else seine Frau 304
- Viere, uf der 509
- Vierkamp 477
- Viertentheilslantz 427, 428
- Filicht s. Fuchs, Gercke 231
- Vilkamp 55
- Vilsendorf (Vilsendorp), Bsch., Vogtei Schildesche, 1, 75–78
- Vilthoit 105 A 152
- Vinekamp (Vinschenkamp, Vinskenkamp) 157
- Vincke (Vincken, Fincke, Fincken, Vinkische)
- die 7, 321, 453, 454, 457, 464
- die zu Sondermühlen (Sundermollen, Sunder- und Sündermolen, Sünder-

- mullen u. ä.) 219, 228, 452, 460, 461, 464, 561
- die Vinckische zu der Sundermullen 228
- Jaspas 5, 6, 7, 8, 9, 271
- Jost (Joist) zu Ostenwalde (Oistenwalde) 557, 566, 570, 574, 575, 582, 584, 585
- Josts Kinder 590
- Vincke (Vincken), Albrecht 566
- Johann 497, 566
- Melchior 566
- Pawell 566
- Vinckeldey (Vinkeldei), Johann 19 A 81
- Vinckenaw 430
- Vinckenawstrasse (Vincke Nouwestrasse) 422
- Vinckenberg, Ludeke 175
- Vinckenbuer 476
- Vinckenhovener, die 61
- Berndt u. Geschwister 61
- Vinckenkamp 535
- Vinckman (Vückman) 292
- Vinnen, Meier zu 73
- Vinnenberg, Kloster 380
- Frau van 420
- Vinnenkamp 362
- Viro s. Wiro
- Vischer, Bernd 235
- Fischer, Gordt 479
- Vischer, Heinrich 337
- Thonius 224
- uf dem Heistersieck (Heißieck), Johann 234
- Fischer, der alde, Ulenmeigers Bruder, s. Ulenmeier
- Vischers Breid 138
- (Fischers) Haus 335, 392
- Vischenbroich 507
- Viselmeiger (Vieselmeyer), Jorgen 551
- Haus 549
- Vithof, Hermann 557
- Vlach 87, 116
- Flachsrote (Flaschratte) 375
- Vlage, Drieß in dem 433
- Johann in dem 433
- Flage oder im Osterbrueche, Thonius ufm 221
- Vlage, Trine in dem 434
- Flage (Slage, Slege) 179
- Vlacken 137
- Flakenbreite 420
- Flakenford 366
- Flaken (Välcken-) Kamp 417
- Vlakenkamp (Velckenkamp) 410
- Flaßbeck, Johann 151
- Flaßbecke 148
- Flaschratte s. Flachsrote
- Flaßkamp (Flaskamp), Heinrich 332, 333
- de 179, 451, 459
- boven (in) dem 179, 333, 334
- Flaskampes Haus 462
- Wisch 470
- Flasseeckes Kamp 517
- Vlastert (Vlaesort) 268
- Flate s. Flete
- Vlatt, Hermann uf der 329
- Fle (Flör, Flöhr) 290, 293
- Fle, Flee s. Fleer
- Flechtbreite s. Spletebreite
- Flechtenkamp 404
- Fleer (Fler, Flee und Fle), Mark 294
- (meist in Verbindung mit Barle: Barle und Flee, Fleer, Baler und Fler) 287, 290, 293, 294, 296, 297
- s. auch Fen 121 A 52
- Flege, Bernd 84
- Flegen (Vlegen) 380, 504
- Fleher, Lüdeke 240
- Fleige s. Kleige
- Flecke s. Blecke
- Flemingk, Hermann 108
- Fler, Johann 21
- Flerß welde 21
- Flessener, Engelke 481
- Johann 481
- Flete (Flate) 394
- Flicht s. Fuchs, Gercke
- Flietenweg 335
- Vloer, Heinrich 235
- Flör (Flöer, Flöhr) s. Fleer
- Flote (Schlote) 180
- alias Kottelherman, Hermann uf dem 332
- Floete, Abeke uf dem 295
- Florins diegk (Klorendiech) 38
- Flotewisch (Floitwisch) 142, 411
- Vlotho (Flotho), Amt 2, 471–546
- Amtleute (die Verordenten) 474, 479, 483, 508, 509, 531, 545
- Drost (Amtmann) s. Schmising, Heinrich; Schack und Hugopot
- Rentmeister Dünnehovet 475–477, 479, 480, 499, 513
- Haus 480, 481, 482, 508, 520, 545
- Haushaltung 545
- Burggraf Gercke Hasenvoit 474
- Burgland (Burglenderei) 474, 475
- Burgfest (Dienste) 480, 481, 490, 491, 492, 496, 499
- Vogtei 2, 473–519
- Vogt: Diterich Krusebecker 473, 475, 477, 479, 499, 513, 519, 545
- Untervögte: Johann Swarte 519
- Johann Kriger 544
- Holzförster 545
- Gogericht 495, 543, 545; bei dem Gerichte 479
- Glockenschlag und Notgeschrei 545

- Kirchspiel 2, 473 ff
- Kirchspielsleute 545
- Flecken und Burschop 473–479
- bei dem Gerichte 479
- Einwohner 473
- Kloster (Mönche, Klosterland, Klostergut, Möncheland) 473-479, 481, 495–499, 503, 514, 515, 520, 521, 522, 524–527, 540, 542, 543
- Klosterverwalter 476, 478, 527
- Zehnte 473–479, 521, 524
- Flotte 266
- Fluch s. Fuchs, Johann
- Fochs s. Voß
- Vocht s. Wacht
- Focken Deine (Vackendenne) 264
- Focker, Henricus, Küster zu Brackwede 161
- Foigedes Witwe Johann 475 s. Kroners u. Voigt, Johan 475
- Vogeding, der Alte 479
- Vogel, Heinrich 583
  - Johann 205, 578
  - Reineke 552
  - Wilhelm 221
- Vogelbaum, bei dem 492
- Vogelhof 142
- Vogelhoves wisch 142
- Vogelman, Henrich, Wochenherr der Abtei Herford 47
- Vogelpoole, Rave bei dem 571
- Fogelsangk 126
- Vogelsanck (Vogelsangk)
  - Henrich 220
  - Hermann 109
  - Johann 234, 490, 495
  - Peter 495
  - Thonius 487
- Vogen s. Halle, Sohn des Vogtes
- Vogt (Voigt, Faigedes, Foigedes), Abeke 83
  - Godhardt (Gorderth) 521, 522
  - – Faigedes Frau selig 521
  - Hartwig 41
  - Johann 401, 475
  - Johann Foigedes Witwe: Grethe Kroners 475
  - oder Kromar, Joist 583
  - zu Aldendorff, Joist 597
  - Ludeke 565
  - zu Hepen 53, 77
  - zu Holthuisen 332
- Vögte: Bruningk, Christian, späterer Vogt in Heepen 74
  - Drewes, Vogt in Brockhagen 129
  - Edeler, Heinrich, Vogt zu Werendorf oder Valdorf 473, 545
  - Everhart, gewesener Vogt in Brockhagen 134, 135
  - Fonne (Vonne), Joist, Vogt zu Enger 216
  - Gerden, Heinrich van, gewesener Vogt zu Hilter 402
  - Gise (Giese, Gyse), Heinrich, Vogt zu Werther 327 s. auch oben Gise (Giese, Gyß, Gyse)
  - Kemminckhuisen, Johann van, Vogt zu Borcholthuisen 469 f
  - Kerckman, Hermann, Vogt zur Hall 277, 286, 287
    - Seine Besoldung (Unterhalt) 287
    - des Vogtes (Vogen) Sohn zur Hall 89
  - Knevel, Dreeß, Vogt zu Brackwede 169
  - Koock, Albert, Lünings Vogt, 306, 326, 327
  - Kromar s. Vogt Joist 583
  - Krusebecker, Diterich, Vogt zu Vlotho 473, 475, 479, 499, 519, 545
  - Ledebur, Paul, Vogt im Broickhagen 134, 135
  - Morinck Vogt zu Versmold 326, 331
  - Ruhe, Johann, Vogt uff der von Renenberg Gut 367
  - Schoning, Vogt zu Schildesche 80, 85, 89
  - Sprengpfeill, Melchior, Vogt zu Bunde, Rodingkhusen und Borneckhusen 597
  - Suerman, Adolf, gewesener Vogt zu Enger 203 A 12
  - Thonies (Thonis), Johann, Vogt zu Versmelde 342, 406 s. auch Versmold, Vogt
  - Vageding, Vogt (? ) in Verßmelt 374 A 283
  - Vogt oder Kromar, Joist 583
  - Voigt, Abeke, Vogt zu Schildesche 83
  - Voigt, Johannes (Mann der Grethe Kroners) gewesener Vogt in Vlotho 475
    - Joist, Vogt zu Aldendorf 597
  - Vogtkamp 441
  - Folde 400, 401
  - Voelkamp (Voellkampf) s. Vaelkamp
  - Volcken, Johann 309
  - Volckenshove 32
  - Volckenzuschlag 33
  - Volckers, Anna 130
  - Volckmann, Johann 579
  - Vollen (Follen), Hermann 302, 373
  - Follenkamp, alter s. AlterStolenkamp 110 A 193
  - Vollenkoper, Jasper 595
  - Volmar, Heinrich 79
    - Johann 79, 238
    - Peter 26
    - Untervogt in Schildesche 85
  - Volmars Haus 389

- Kamp 12, 480
- Volmarsbroich 496
- Volmarshofe 26
- Volmarsche Broichkamp 496
- Vonier, Secretarius 85
- Fonne, Joist 216 (Vogt zu Enger)
  - Thoniß 206
- Foppe, Johann, Inhaber der Vikarien auf Ravensberg 469
- Voher [Furche], uf der Depen 392
- Forde (Ferd, Verdte), das Bruech vor der 198, 388
- Forde (Ferde, Pferde), Johann ufm 43 s. Mordeshovener
  - Jurgen uf den 264
- Vorderesch 247
- Forderhorst 376
- Vordmeier s. Vortmeiger
- Vorfeld (Voirfeld, Roitfeld) 169, 176
- Voerhofe (Werhofe) 127
- Voerman, Hermann 240
- Vorth 389
  - s. Wordt
- Vortgarde 186
- Voirtkamp (Vortkamp) 69, 420
- Vorthman (Vortman, Vortmans)
  - Anna 282
  - Henrich 21
  - Johann 251
  - Peter 282
- Vortmeiger (Vordmeier), Arndt 576
  - Christoffer s. Krumme, Leneke
  - Henrich 569
  - Johann 552
  - Mertin 552
  - Tideman 582
- Vortwisch 34
- Vorwerck (Vowech), Helmich 207, 212
  - Thewuß 208
- Vorwercks dieck 207
- Vorwercks Gut 208
- Voß, Vosß (Vast, Vaest) in dem Berge (zu Sieker) 38, 39
  - Gerke 69
  - Henrich 584
  - Hermann 145
  - Johann 160, 585, 586
- Fossebreite 423
- Vossebrinck, der 357
  - (Vosselbringk), Pelliken jetzo Johann Schaffstroet 306, 326, 327
- Vosselbring, Johan, olim Johann Mulner 327
- Vosseheide 122, 123
- Voßen Kotten s. Peltzer
- Vosseseick (Vossestek), Gese 172
- Voßkamp (Roißkamp, Rießland) 223, 229
- Voßstert 404
- Voitegel, Johann 441
- Voith, Claes 285
- Voitmersch s. Roitmersch
- Voitpad 397
- Fraunemann 291
- Frawen, Hermann 317
- Freckenhorst, Stift 397
  - Äbtissin 441
- Fredehofe 107
- Fredenkamp 446
- Fredig esch s. Friesesch
- Vredewisch 20
- Freeß s. Fres
- Freienhagen 409
- Freiling, Jorgen 389
- Freithof (Freidhof) 402, 403
- Freithofe, Tewes im 552
- Frentorff, Bartolt 242
- Frentorp (Frentrop) Heinrich 143, 491
- Frentzhove 498
- Freeß, Johan 327 s. Schusseldreier
- Frese(n) Anna und Grett (Grete) 330, 331
- Frese, Cosman 495
  - Gercke 226, Untervogt zu Kirchlengern
  - Jaspas 226 A 174
  - Johann 324, 327 s. Schusseldreier
- Freeßen, Evert 434
  - hove 411
- Vreeßkamp 63
- Vresen Redde (Vresen Rode), Herman in 21 A 86
- Freudenaw (Frewdennow, Frodenar, Frowdenow, Frowdennow) 96, 102, 104, 105
- Frewlicke, Johann olim Jasper 355
- Frewlike, Johann die Luteke 356
- Frick, Diederich 490, 491, 492
- Fricke, Johann 307
- Fridelskamp (Frindelskamp) 398
  - s. Fritelskamp
- Fridesch (Fredig esch) 440
- Fried (Freid) 287
- Friedrich III., Churfürst zu Brandenburg 135
- Friegreve, Anna 311
- Frien s. Fien
- Friese, Jorgen olim Heinrich 445
- Friethove, Kersten bei dem 551
- Friheger 21
- Frindelskamp s. Fridelskamp
- Fritel 399
- Fritelßkamp 401
- Froboße (Froeboße) 306, 312
  - Hermann 565
- Frodenar s. Freudenaw
- Frodenkampe s. Roggenkampe
- Vroderman, Cort 544

- Frodermans kothstede 524  
 Fromme, die 292  
 Froirman, Johann 64  
 Frowdenar, Frowdenow, Frowdennow s. Freudenaw  
 Frumbrinck s. Krumbrinck  
 Fuchs (Filicht, Flicht), Gercke 231  
 – (Fluch), Johann 231  
 – Rodolf, bursarius im Dom zu Osnabrück 393  
 Fuchses erbe und haus 391, 393  
 Fuchtecamp (Fruchtecampf) 191  
 Vuchorf (= Füchtorf), Kirchspiel 414  
 Vückman s. Vinckman  
 Fulendiek 44  
 Fullinck, Heinrich 120  
 Vulkamp 58  
 Fullsiegk uf der Heide, Johann 173  
 Vur (Fher), Johann der s. Knoist, Johan  
 Vur dem Baum, Johann 90  
 Fürbroech s. Suetbruech  
 Vurfeld 147  
 Vurhove 120, 134, 144  
 Fürstenberg s. Westphalen, Lubbert v.  
 Vurwarden, in Heiligs 334  
 Fust (Vuß), Johann 118, 300
- Gadeßberge (Heidesberghe) s. Gottesberg  
 Gaissel, Johann thom Nederen 163  
 Galgen, bei dem (Bsch. Sandhagen) 139  
 Galgenbrinck (Bülgenbrinck) 439  
 Gante, de 495  
 Gante uf der Strate, Jaspas, mit seiner Frau Catharina 226 A 179  
 – – – Johann 226  
 Garberg s. Gartbrede  
 Garde, de Eichels (Engels) 192  
 Garden Hermen, de 157  
 – Jorgen uf dem 567  
 – Thonius ufm 567  
 Garden (Garthen) s. Gerden  
 Garden 30, 60, 75, 99, 109, 120, 129, 131, 160, 178, 194, 195  
 – Alte (Olde, Olte) 19, 86, 172, 191, 334, 524  
 – Grote (Grothe, Grosse) 94, 120, 138, 162, 375, 387  
 – Lange 339, 393 A 50  
 – Lutke 375  
 – Neder 99, 388, 467  
 – Nige (Nye) 190, 365  
 – Over 127  
 – in dem Schwaten (Schwarten) 379  
 – uff den Nyen 257  
 – Lieckweges 336  
 Gardenbrede s. Brede  
 Gardener s. Gerdener
- Gardenkamp 374  
 Gardinghausen s. Godinckhuisen  
 Garstbreidt s. Gastbreid  
 Garstkamp s. Gastkamp und Gerstkamp  
 Garßwel und Garßwell s. Geerßwel  
 Gartbrede (Garberg) 265  
 Gartenesch s. Gartnisch  
 Garthe s. Gerde, de Krumme und Gore, de Lange  
 Garthen (Garden) s. Gerden  
 Gartnisch (Gartenesch, Sartengh, Sertengh), Bsch., Vogtei Halle, 2, 256–258  
 Gasel, Ludeke zu dem 169  
 Gastbreid (Garstbreidt) 86  
 Gastkamp (Garstkamp) 245  
 Gastland 501  
 Gedingkhuißen s. Godinckhuisen  
 Geele (Geelsche) s. Gehle  
 Geerßwel (Garßwel, Garßwell) Heinrich 140  
 Gevershagen s. Bruechagen 270  
 Gevinghusen, Meiger Herman zu 589  
 Gehelen s. Gehle  
 Gehle (Geele, Gehele, Gele, Gelle, Geelsche, Gehelsche, Geilsche, Gellesche)  
 – die Gehelsche (Gelesche) 488, 571, 573, 574  
 – zu Holzhausen (Vogtei Preuß. Ollandorf) 488, 571, 573, 574, 577, 585  
 – Cort 225, 575, 578, 581  
 – Ernst de 494, 564, 582  
 – seine Witwe 573, 584  
 – s. auch Tribbe  
 Geiener, Johann 466  
 – Jorgen 466  
 Geyer, Hermann 323 s. auch Geiner  
 Geilsche s. Gehle  
 Geyner (Geiner), Johann de 310, 330 und A 194 und 195 s. auch Geyer, Hermann  
 Geiselman s. Giesselman  
 Geissel (Geisell) s. Evessel  
 Geldeman s. Goekinck  
 Gelden (Selden) 458  
 Geldesbrede 525  
 Geldinne (Geldtunnen) 431 s. auch Gelddenne  
 Gele (Gelle), Gelsen s. Gehle  
 Gelle, Johann 594  
 Gellershagen (Belershagen, Gellerbhagen), Bsch., Vogtei Schildesche, 1, 107–111  
 Gellerssiegk 100  
 Gellesche und Gelesche s. Gehle  
 Geltacker (Goltacker) 455

- Geldtenne 455  
 Gercke, Cunnen 577 (Cunnen Gercke)  
 – de Rode 575  
 – Johann Nieder 517  
 Gercken, Johann s. Gierken alias  
 Johann Gercken Else Meier 585  
 Gerd, Scholaster zu Herford, 46  
 Gerde (Garthe), Krumme 393  
 – bei dem Bierbome 393  
 Gerdekinck s. Gerdinck, Lüdeke  
 Gerden, Heinrich van, gewesener Vogt  
 zu Hilter, 398, 402  
 – Kloster, (Stift und Gotteshaus im  
 Fbttm. Paderborn) 98, 101, 102, 209,  
 A 70, 210, 211  
 – Äbtissin (Anna Catharina v. Öyn-  
 hausen) 209 A 70, 210, 211  
 – Priorin (Anna Mechtildis v. Strünke-  
 de) 209 A 70, 210  
 Gerden (Garden, Garthen) 18, 59, 75,  
 441, 457  
 – de kamp uf den 25  
 Gerdener, Henrich 103  
 – Hermann 91  
 – (Gardener), Hermann 216  
 – Johann 218  
 – zu Bexsten 217  
 Gerdenstück 561  
 Gerdesberge (Gersberge), Jost ufm 553  
 – Drewes 553  
 Gerdinck (Gerdekinck), Ludeke 10  
 – Johann 13, 19  
 Geren (Geten) 41, 445  
 Gerendorf (Jerendorff, Jerendrop,  
 Gerentorp)  
 – Johann Hofener zu 104  
 – Johann Meiger zu 99, 101, 104  
 Gerenkamp 184  
 Gerenkampswisch 184  
 Gerentorp (Grentrup), Johann 141  
 Gerhardt, Herzog von Jülich-Berg  
 134, 135  
 Gericht, bei (beneden, dem) 447, 448,  
 479  
 Gerke, Peter 311  
 Gerken Elsen, Meier 585  
 Gerlachs, Gese 134  
 Gerling, bei 412  
 Gerlisch, Christoffel 586  
 Gerrode 549  
 Gersberge Drewes ufm 553  
 Gersmelde (Gersmolde, Gesmelde, Gess-  
 molde, Getmolde) s. Amelunxen  
 Gerstenkamp, de 152, 181, 525  
 Gerstkamp, de (der) 113, 162  
 – (Garstkamp), der 373  
 Gertrudenberg (Gerdrudenberg),  
 Kloster bei Osnabrück, 228, 229,  
 230, 388  
 Gerwinßkamp 262  
 Gesen s. Koster, Johann und s. Nesen,  
 Tonius  
 Gesmelde und Gessmolde 25, 26, 31,  
 93, 420 s. Amelunxen  
 Gest, uf der 397, 399  
 Geste, uf der Lutlike 400  
 Getebusch, de 510  
 Geten s. Geren  
 Getmelde und Gedmelde s. Getmold  
 Getmold (Gedmelde, Getmelte, Get-  
 molde), Bschr. und Kirchspiel, Vogt-  
 tei Preußisch Oldendorf, 2, 575, 578–  
 581  
 – Untervogt Jost, Koch, Holzgraf 581  
 Getmolde s. Amelunxen zu  
 Gildhuiß, Franz im 254  
 Gierken alias Johann, Baumhüter 288,  
 289  
 Gise (Giese, Gyß, Gyse), Rentmeister  
 zu Ravensberg 118, 269, 300, 327,  
 354, 375, 468  
 – , Vogt (zu Werther) 327  
 Gyse (Gryse), Johann 8  
 Giessele (Geise, Geisele) uf der Heide  
 215  
 Gyselman, Johann 9  
 Giesselman (Geiselman), Henrich  
 26  
 Glandorf (Glaendorf, Glandorff, Gland-  
 dorp, Glane), Kirchspiel 406–421  
 – negest 391  
 – die Freien 406–421  
 – Freigericht (Freistuhl) 406  
 – Nachgericht 406, 407  
 – Frone zu 407  
 – Kirche 407, 408, 409, 410, 411,  
 413, 414, 415, 416, 418  
 – Kerkern [Kerckhern?] Land 418  
 – Kirchspiel 387, 396, 406, 414,  
 418, 419  
 – sendpaffen 407, 408, 409, 410,  
 411, 412, 413, 414  
 – [beneficium] Hillige Kindere 411,  
 414  
 – Küster 407, 408, 409, 410, 411,  
 412, 413, 414  
 – Esch 414  
 – Mark 407  
 – Zehnte 407 ff  
 Glaneman, Johann 579  
 Glaßhorster, Bertold 198  
 Glaßhorsts stede, uf Hermann 199  
 Glaßkotter s. Goeß, Hermann  
 Gliedesbusch 392  
 Glienkamp 68  
 Glietkampf s. Glintkamp  
 Glintberg (Glutberg) 204  
 Glintkamp (Glietkampf), Peter bei  
 dem 237  
 Glithorst, Werneke 64



- Glitzhorst, Hermann 45  
 Glosemeier, Johann 586  
 Glossinckhuisen, Rudolff zu 585  
 Glunwinckel s. Elvewinckel  
 Glutberg s. Glinberg  
 Gnuse (Guese), Heinrich 72  
 Gobel, Johann 559  
 Gode, Johann de 297  
 Godeke 271  
 – de olde 271  
 Godeken, Berndt 276  
 – Johann 242  
 – Horst, alias Redeker 235  
 – Kamp 369  
 Godeker, Johann 213  
 – (oder Hampgarn, Bödeker, Linne-  
 meyer), Johann 448, 449  
 – Steffen 215  
 Godener, Johann 208  
 Godesberg, Meiger zum s. Gottesberg  
 Godinckhuisen, Hermann zum 230  
 – (Gedingkhuißen, Gardinghausen),  
 Jurgen 228  
 Godissen s. Ubbedissen  
 Godtschalck 260  
 Goekinck oder Geldeman, Heinrich 62  
 Göner, Heinrich 494  
 Goß (Glaßkottter), Hermann 57  
 Gößlich in der Ellerbecke, Johann 456  
 A 185  
 Gößlichs s. Arndts, Johann  
 Goeverdt (Goetzers), Berndt 196  
 Gogreve, Cort 500  
 – Segewin Lodwig 446  
 Goierman, Thoniß 69  
 Goißbrinck (Stosebrinck) 396  
 Gokers kamp 396  
 Goldener, Bernd 138  
 Golpkule, Wessel 233  
 Golstede, Cort 227  
 Goltacker s. Geltacker  
 Goltbecher, Johann 198  
 Goltbreide 88  
 Goltbrinck (Goltbreide) 405  
 Golthfelde, ufm 480  
 Goltgreve, Johann 224  
 Goltkule (Goldkuile) 334, 335, 336,  
 339  
 Goltschmidt, die 261  
 Gonerkamp (Gowerkamp) 207  
 Gore (Garthe), de lange 393  
 Gorselandt s. Goeseland  
 Gosebreide 402  
 Gosebringk, Thonius 469  
 Gosebrinck zu Wichelinckhuisen 469  
 Gosebrincke, Hermann zum 424  
 Gosekuyle alias Kuleman 294  
 Gosenkulen, bei der 411  
 Goeseland (Gorselandt, Dorselandt)  
 60
- Gosmann, Hermann 555  
 Gotschalck, (Godtschalck, Gotschalcks)  
 260  
 – Gercke 554  
 – Heineman 216  
 – Hermann 336  
 – Johann 254, 336  
 Gotschalckskamp 260  
 Gotstede, uf der Luttiken 405  
 Gott, de 295  
 Gottesberg (Gadeßberg, Godesberg,  
 Gutzberg, Heidesberghe)  
 – Meier zum 20, 141, 142, 173  
 – Peter zum 20  
 Gowerkamp s. Gonerkamp  
 Grabbe, Cordt 523  
 Graeven Stette s. Greve, Henrich  
 Grafe um das Haus 40, 44, 48  
 – achter dem 400  
 – vorm 509  
 Gräfinghagen (Grevinckhagen, Bren-  
 ninghagen), Bschr., Vogtei Heepen,  
 1, 65–66  
 Grafe (Gravehove), die 89  
 Grave, Gercke 566  
 – Jacob 566  
 Graveman, Hermann 89  
 Graven, Peter uf dem 198  
 Gravenbroich, Anicke 325  
 Gravenbruech, Henrich 312  
 Gravenkamp 371, 439  
 Gravenland, das Grote 210  
 – das Lutlike 210  
 Gravensford 342, 350, 356, 419  
 Grafenwisch 109  
 Graffweich s. Grefwege  
 Graßhorst s. Gresthorst  
 Grasstücke 171  
 Grefarend alias Brandreuber (Brand-  
 reuter, Brandtrueber), Wilhelm 233  
 Grefe (Greife, Greve), Cort 228  
 – (Griese), Engelke 184  
 – Henrich 18, 21  
 – Greven Stette 18  
 – Johann 171, 216  
 – Lüdecke 492  
 – zu Owhuisen, Jurgen de 229  
 – Volmar, Bruder v. Engelke, 182,  
 184  
 Greveken Weg 400  
 Greveker modo Baltzer s. Grevekinck,  
 Tonys  
 Grevekinck, Johann 311  
 – Lucke 312  
 – (Greveker modo Baltzer), Tonys,  
 Freischöffe, Hühnervogt, Untervogt  
 302  
 Greven Egge 140  
 – Kamp 407, 408  
 – Wisch 420

- Greffen (Greven), Kreis Warendorf, 332  
 – Mark 325, 378  
 Grevinck s. Eickinghove alias Grevinck, Jurgen im  
 Greinckhagen s. Gräfinghagen  
 Grefweg (Greifweig, Graffweich) 173  
 Greiþhorst s. Gresthorst  
 Greiskamp (Dreißkamp) 12  
 Gremen, Jost 587  
 Grentrup s. Gerentorf  
 Greskamp 40, 133  
 Gresland, das große 210 A 80  
 Grest, Joachim v. 42, 43, 45, 46, 54, 59, 64, 72, 73, 81, 82, 84, 107, 147, 177, 178  
 – Gut 73  
 – Wisch genannt Brockmasch 60 A 122  
 Grest, Dechant (am Stift St. Johann) zu Herforde 556  
 Gresthorst (Greiþhorst, Graßhorst) 229  
 Greßwege, achter dem 213  
 Greswisch (Große Wisch, große Wyese) 246  
 Gribbekamp (Griesekamp) 207, 208  
 Grimmege, Johann de 551  
 Grise (Griese, Gryse), Johann 128, 145, 158  
 – wisch 144  
 – Kamp s. Gribbekamp  
 Gryse s. Gyse  
 Griet s. Schenckbier  
 Grovehove (Gronehove) 88  
 Groene, Johann 243  
 Grönenberg (Gronenberg), Amt 405  
 – Glockenschlag, Gogericht und Notgericht 405, 438, 440  
 – Gogreve 405  
 Groinkamp, der Nider 204  
 – der Over 204  
 Grone, Peter 7 A 13  
 Gronegresch, Hermann 228  
 – (Gronengresch) 142  
 Gronehove s. Grovehove  
 Gronerdt, Johann 48  
 Gronische Heide 64, 65  
 Gronliteskamp (Stromliterkamp) 13  
 Gronnings Worth 201  
 Grope 273  
 Groppen, Ebeke 229  
 Groß-Dornberg (Grote-Dornberg, Groten Dorberg, Darberg, Dornbergck), Bs., Vogtei Brackwede, 1, 170–176  
 – Kirche 140, 142, 172, 173  
 – Kirchenpatron: Sanct Peter 175  
 – Kirchspiel 137  
 – Pastor 173  
 – Küster, Küsterei 171, 173, 176 s. auch Custer Hermann zu Dornberg 176  
 – Tempelirer 173  
 – Johann Kother zu Dornberg 175  
 – Esch 170  
 Großewisch (Großwisch), 24, 336  
 Grote zu Stiechorst, Hardwich 67, 68, 69  
 Grote zu Stiechorst, Johann 540  
 Grote Johann 540  
 – Johann, Claiß 113  
 – Johann oder Johann Temme 585  
 – zu Diegbroich, Johann de 79  
 – Thonius 595, 596  
 Grote Seger, Johann 542  
 – Son, Evert 380  
 Grothues (Grothueß, Grothuiß), Gotschalck 175  
 – Henrich 241  
 – Huneke 567  
 – Johann 566  
 – Ludeke 141, 565  
 – Ludolf 175  
 Grothuiß in der herschafft van Teckelenborg 579  
 Gruchland (Grunchtlandt) 150  
 Gruißfeld s. Creutzfeld  
 Grund (Grundt, Grunt) 35, 104, 139, 165  
 – die Lang 139, 148  
 – der Korte 149  
 Grundacker 516  
 Grundekemeyer, Johann 324  
 Grundeke Meyer, Zander 330  
 Grundkamp 397  
 Gruttenhusen s. Guntenhusen  
 Guede, Everdt 415  
 – bei des Guden wisch 415  
 – Johann 418  
 – Thonius 593  
 Guese s. Gnuse  
 Guetting s. Kottinck  
 Guyse, Albert 543  
 – Henrich 542  
 – alias Swein, Heinrich 537  
 – Joist 42  
 – Nolte 540  
 Guysen Feld 540  
 Guitheide s. Suitheide  
 Guntelman, Johann 86  
 Guntemeiger, Jorden (Johann) 98, 99  
 Guntenhusen (Gruttenhusen), Albrecht Hovener zu 98, 100  
 Gusemann, Henrich 572  
 Gusmanskamp 457  
 Gussenbergk, Temme 464  
 – achter dem 457  
 – de Cleikamp ufm 453  
 – de Kurtze 455

- de Lange 455, 457
- Gußenberg s. Hussenberg
- Gutheiden s. Sutheiden
  
- Habbe, Albrecht 572
- Gerke 570
- Habbike, Hermann 10
- Habenheißen s. Babenhausen
- Haber s. Haler Berg
- Haberlandt 131
- Habermersch 417
- Habichbuech (Habuchebuech) 184
- Habichorst (Habichorst), Johann 26, 448
- Johann Meiger zu 591
- bei (uf) der 97, 444, 448, 449, 461
- Habichsberg (Hatichsberg, Habichsburck, Hatichesberg) 49, 50
- Werneke 50
- Habichsbrede 51
- Habrincker s. Holtacker
- Habuchebuech s. Habichebuech
- Hachbome 415
- Hachkamp 353
- Hachmeister (Härchmeister), Gerdt 27
- Gercke 495
- Ludeken Kinder 42
- Haddewig zu Lübbecke 213
- Hadewech, Bartold 137
- Haede s. Harde, Heinrich
- Hafe, uf der s. Hofe
- Have, der Meiger ufm 320
- Havebaum s. Hanebaum, Wessel
- Haveckhorst, uff der 258
- Haveland s. Hewland
- Havemeier (Havemeyer) 126 A 84
- Haven 42
- Haverberg 139
- Haverhuiß (Hoferhauß) 411, 414
- Haverkamp (Hamerkamp, Hemerkamp und Howkamp) 21, 41, 44, 86, 92, 120, 133, 144, 148, 156, 191, 222, 234, 297, 457, 459, 492, 496, 537
- Johann 378
- Haverkamp bei der Horst 402, 403
- Haverkampswisch (Honerkampeswisch, Hoverkampfwisch) 105
- Haverlandt 156, 187, 262
- Haverlandt und Haverlande verschrieben für Huerland (Heuerland) = Pachtland 173 A 210
- Havermann s. Hoveman 305 A 29 und Hoeveman 307
- Havermanns huiß 411
- Havermersch (Havermarsch) 43, 44, 304, 410, 411, 416, 417
- Havermesches Kamp 417
- Haversieck (Harsiech), Ludeke 228
- Havickhorst (Hawichhorst) 258, 261, 299, 435, 437, 469
- Havickhorst (Haheckhorst, Hauickhorst), Hermann uf der 433 s. Rode oder Schroder, Peter uf dem
- Johann Betman uf der 299
- Peter olim Evert uf der 299
- Land 433
- Havißkamp s. Hanßkamp
- Hag, Hardwich uf dem 121
- Hage, die (der) 229, 406
- Hagebrede (Hagebreide) 102, 434, 435, 437
- Hagedorn, Nolte 270
- Hagedornslant 182
- Hagekamp s. Hoge Kamp
- Hageman, Ellebracht 55
- Johann 86
- Peter 244
- Hagemans Gut 58
- Hagemeiger, de 488
- Henrich 478, 592
- Wessel 591
- Hagen, Albrecht ufm 183
- Bartolt ufm 274 und seine Söhne: Hermann zu Lemgo 274
- Johann bei dem Dringenberge 274
- Bertold im 557
- Claiß vur dem 358
- Trine Cortz vor dem 359
- Henrich bei dem 220
- Hermann ufm 45
- Jasper 594
- Johann 550
- Johann ufm 222
- Peter im 558
- Heinrich Schroder (Schreider) bei dem 230
- Thewusch uf dem 214
- Hagen (Hause, Hoge) 55, 71, 157, 219, 229, 265, 406, 407, 409, 410, 434, 445, 447, 448, 449, 481, 492
- Bisenkemper 214
- Buringes 417
- in dem Freien 407, 410, 415, 417
- im Groten 379
- bei dem Korten 5
- de Nige (Engehage, Eggehage, Hage) 180, 181
- zu Ravensberg 444
- bei Winterberges 418
- Hagen s. auch Haken
- Hagenberg 396, 397, 398, 401
- Hagenbergen und Hagenberger s. Hoberg (Familie)
- Hagenbreide 470
- Hagenbrinck 401
- Hagendornskamp 146
- Hagenesch 417
- Hagenfeld 549, 550
- Hagenkamp 103, 234, 338, 351

- Hagenmeiger, Johann de 315  
Hagenrecht s. Berghagenrecht  
Hagenstucke, das Luttkie 561  
Hagenstucken, Jurgen bei den 231  
Hager Mesch (Wisch) 59  
Hagereschet, Bernd 142  
Haggermersch (Heggermersch, Hegermersch) 43  
Hagk, uf dem 83  
Haheckhorst s. Havickhorst  
Hagk 83  
Hake (Hack, Haeck, Hagk) zum Bokel (zum Boeckel), Ksp. Rödinghausen 558  
– Johann 559, 563 (Holzgraf) 564, 565, 566, 567, 579, 591  
– Ludeke 559, 560  
– zu Scheventorf [Osnabr. Amt Iburg] 399, 400, 401, 402  
Hake (Haecke), Albert 557  
– Hermann, Witwe, jetzo Bartolt Stuve 240  
– Johann 555  
– Joist 555, 567  
– (Haicke) s. Hoike, Lubberdt  
– (Hagk, Haken), [Flurname] 67, 68, 185, 324, 588  
– de Lutke 379, 587  
– im Groten 379  
Hackamp s. Harkamp  
Hakenkamp 103, 351  
Halbekamp s. Hollekamp  
Halberkamp s. Kalverkamp  
Hale, im 521, 522  
Halemeiger, de 49  
– Hermann 247  
– Johann 50  
Halen, Meiger zu 247  
Haler (Haber) Berg 59  
Haleschen s. Hollenschen und Hallenschen Felde, im  
Halheit uber der Becke, de 44  
Halle (Hall) 1. Vogtei im Amt Ravensberg 2, 119, 121, 251–301,  
2. Frei Wigbold und Bsck. in der Vogtei Halle 2, 251–256, 257, 258  
– Bauerschaften der Vogtei 2  
– Gograf 372  
– Vogt Hermann Kerckmann 89, 123, 252, 257 A 29, 259, 263, 266–269, 276, 277, 280, 286, 287, 300  
– Sohn des Vogtes (Vogen) zur 89  
Halle, Untervogt und Frone Hermann Huißman 269, 300  
– Frone Johann Trippenmecher 256  
– Kirche 112, 114, 116–120, 123–125, 128, 130–132, 179, 251–253, 256, 257, 259–265, 267, 269, 270, 272, 276–278, 281–284, 288, 289, 291, 292, 294, 298, 433, 434, 437, 438, 443, 447–450, 454, 461, 463, 469  
– Lehen 18  
– St. Catharinen Lehen 256, 257, 281, 282  
– Kirchherr (Pastor, Pfaffe) 112–123, 132, 252, 253, 259, 263, 269, 290, 291, 296  
– Vikar 118  
– Vikarie 434  
– Unser Lieben Frawen Land 276  
– Küster 254  
– Kirchspiel 2, 124, 128, 130, 131  
– Mark 112, 116, 118, 119, 121–123, 125, 127–130, 132, 251, 252, 282, 290, 293, 294, 296–298, 322, 333, 334, 339, 341, 433, 434, 438, 450, 469  
– Feld 193, 197, 199  
Hallebreidt (Halebreidt) s. Hollebreden  
Hallenschen s. Hollen, Cort zu 200  
Hallenbruch s. Hollen, Meier zu 200 A 393  
Hallerberg, Johann 72, 73  
– Johann ufm 247  
Hallerberg (Hallerbergh) s. Hollerbergk  
Hallerberge, Johann Schroder vorm 103  
Haller Garden 244  
Hallerseickskamp s. Halbieckeskamp  
Halmans Breid 561  
Halmich, Heinrich 564  
Halschen s. Hollenschen Felde  
Halschwort uf der 253  
Halse s. Hulse  
Halbieckeskamp (Hallerseickskamp) 137  
Halstenbeck, Johann Knemeyer zu 371  
Halve, Johann 562, 588  
Halwat, Johann 541  
Haeman s. Tieman, Ludeke 176  
Hambrinck (Haenbrinck) s. Hoenbrinck  
Hamelmann, Johann 488  
Hamerkamp (Haverkamp), uf dem 410  
Hameworde, die 134  
Hamfeld, uf dem 204  
Hamkamp s. Hauptkamp  
Hamlingdorf (Hamelincktorp, Hamingdorf), Bsck., Vogtei Borgholzhansen, 422, 443  
Hampgarn s. Godeker und Hanpgarn  
Hanbrincken (Haenbrincken, Heibrinck, Heimbringh, Hoinbrincke, Hambrincke) s. Hoenbrinck  
Handdorn 6  
Handelanck s. Hardelanck  
Handwurt s. Hanwondt

- Hanebaum (Hanebome, Havebaum),  
   Wessel zu Bielefeld 95, 102, 104  
 Hanelande s. Hewlande 125 A 79  
 Hanenkampe 389, 393  
 Hanepgarde (Kampfgarthen) 180  
 Hanepprat (Harprat) 169  
 Hanerkamp s. Haverkamp 92 A 94  
 Hanewarde (Haneworde) 120, 121  
 Haninger (Heningen) Ludeke 8  
 Hankenkamp (Hannekenkamp, Hau-  
   kenkampf) 248, 376  
 Hanlande (Hardelande) 395  
 Hanloe, Heinrich 72  
 Hanneford 125  
 Hannefort, Gercke 112  
 Hannekesohn s. Henckeson  
 Hanneman, Jacob 443  
 Hannepgarde (Hampfgarthen) 180  
 Hanniges, Bernt 308  
   – Ludeke (Ludike) 307, 308, 309  
 Hanoer, Henrich 593  
 Hanns, Ellebracht 47  
 Hanns alias Ploger, de olde 530  
 Hanpgarn olim Weilandt (Welandt)  
   449  
 Hanpgarn s. Godeker 448  
 Hansull s. Cordes alias Honsul (Hansull)  
 Hanßkamp (Havißkamp) 20  
 Hantelmann, Johann 282  
 Handwondt (Handtwurt) 263  
 Harberge (am, achter dem) (Heibergh)  
   422, 431  
 Härchmeister s. Hachmeister, Gerdt  
 Harckstede 155  
 Hardberger (Harderberger) Mark 442  
 Hardt, Berendt s. Kranß, Bernd im  
 Harde (Haede), Heinrich 101  
   – Hermann 488  
   – (Hardeke), Ludeke 241  
 Harde Kamp 58  
 Hardecke, Hermann 433  
 Hardekinck, Ludeke 206  
 Hardelanck (Handelanck), Johann alias  
   Jost Arndt, jetziger Steinbreite 81  
 Hardeland, Helmich (Hartwich) 208  
   – Jacob 278  
   – s. Hanlande, ufm 395  
 Hardenorde s. Heidenorde, ufm  
 Hadesbringk 380  
 Hardieck (Hardiek) 361, 369, 452  
 Hardieck (Hardieck, Haerdiek),  
   Alhardt 315, 316  
 Hardland, Jurgen 238  
 Hardlantz gut 238  
 Hardtman 256  
 Hardwich zu Eierdissen 46  
 Hareman s. Hereman  
 Haremanß (Heremanß) wisch 340  
   – koten 340  
 Haren (Harn)  
   – Engelke van 583  
   – Heinrich van 583  
   – Rabe (Rape, Rave) van 557, 558,  
     567  
 Harenkamp s. Harkamp  
 Haerersch (Horresch) 107  
 Harigen, in den 132  
 Haringerfeld (Haringsveldt, Harins-  
   feldt) 122  
 Harkamp (Harenkamp, Hackamp,  
   Hackampf) 68, 408, 409, 414  
 Harkotten (Haerkoten, Harekoten,  
   Harkoten, Hoercoten, Hoerkoten),  
   Gogericht, Gem. Fichtorf, Krs. Wa-  
   rendorf, 185–195, 197–199, 253,  
   407–409, 415, 418  
 Harkule 212  
 Harlandt 264  
 Harlinghausen (Harlinghusen, Harlingk-  
   huisen, Herlicheusen, Herlingkhau-  
   sen), Bschr., Vogtei Preuß. Olden-  
   dorf, 568–571  
   – Zehent 571  
 Harn van s. Haren, van  
 Harneman, Henrich 555  
 Harprat s. Hanepprat  
 Harselhorst s. Haselhorst, Johann tor  
   15 A 70  
 Harsewinkel (Häßwinckell, Hasewinckel,  
   Harsewinckel, Hosewinckel, Horß-  
   winckel), Fbttm Münster, 431  
   – Kirche 120  
   – Kirchspiel 287  
   – Pastor 120  
   – Bauern 192  
   – Mark 120, 121, 253, 325, 332, 333,  
     334, 337, 338, 339, 341  
   – s. auch Muirman, Johann 253  
 Harsiech s. Haversieck  
 Harsse 14  
 Hart, uf der 197  
 Hart, Stromborch bei der 297  
 Harten (Hartum), Thewuß Meier zu 78  
 Harthecke, vor den 160  
 Hartinges Denne 422  
 Hartlage s. Hattlage  
 Hartman (Nieheck) 270  
   – Hermann 553, 354  
   – uf der Hart 359  
 Hartwich 289, 290  
   – s. Vater 290  
 Hartwich vor der Buren 529  
 Hartwieger, Wilhelm 220  
 Hartwig zu Valdorf 525  
 Haß, das Lutke 450, 453  
 Hase, Berndt 61, 538  
 Hasekamp (Hasekampf) s. Heßkamp  
 Haseken, Hermann 320  
 Haselhorst, Albrecht 575  
   – Heinrich 12

- Johann 567
- Haselhorst (Harselhorst) bei der Becke, Johann tor 15
- Haselhorst (Hefelhorst) 234, 413
- Hasen Hof 63
  - Henrich 575
  - Henrich, Gesen Duefelds Sohn zu Offelten 577
- Hasen, bei der 405
- Hasenbaum, vur den 204
- Hasenboem s. Hosenbome
- Hasenbreden, uf der 197
- Hasenbusche, von dem 46
- Hasenvoit, Gercke, Burggraf auf Vlotho 474
- Haesfeld 353
- Hasenhol s. Karlemeier
- Hasenjeger, Nolte 478
  - Peter 501
- Hasenkamern, vur der 267
- Hasenkempe 248
- Hasenlande, ufm 451
- Hasenoer, Henrich 593
- Haspel, ufm 550
- Hasse, uf dem Lutken 450
- Hassebroich, Johann 62
- Hassel, bei dem 451
- Hasselheide, in der 129
- Haßekamp s. Heßkamp
- Haßelstawe s. Hesselstewe
- Haßkamp (Haskamp), der (de, ufm) 367, 450, 588
- Haßmans Have 6, s. auch Horßhuß und Horßmanskamt
- Haestman s. Koepman
- Hastzfelt s. Hatzfeld
- Haebwinckel s. Harsewinkel
- Haebwisch 122
- Hatenhorst (Hattenhorst), Hartwieg 217 und A 126
- Hatichsberg, (Hatichesberg) s. Habichsberg
- Hattlage s. Hattlage
- Hattbrincke s. Heitbrincke
- Hattenhorst, Cordt 240
  - Heinrich 96
- Hattenhorstes Hove 96
- Hattenhorst, bei (uf der) 95, 97
- Hattlage (Hartlage, Hatlage, Hettlage), Meiger Jasper zu 35, 39
- Hatzfeld (Haetzfeld, Haetzfelt, Haitzfelt, Hastzfelt, Haxfeld) v. 370, 371, 376, 378, 569
  - zu Werther 14
  - Hermann v. 76
  - Johann v. 5, 6, 8, 12, 14, 29, 32, 33, 42, 58, 64, 109, 142, 143, 177, 278, 279, 570, 571, 576, 578, 581, 582
- Hatzfeld zu Werther, Johann v. 14, 234
- oder Schloer 569
- Haubman, Hermann 92
  - zu Blancken, Johann 589
- Haucken s. Hoveken 384
- Haukenkampf s. Hankenkamp
- Houcker (Hauker), Segewin 269
- Hauppte in der 498
- Hauptkamp (Hamkamp) 91
- Hauw 376, 377, 480, 481, 487, 513, 522
- Hauwickwisch (Hawickwisch) 407
- Hawie 524
- Hawichhorst s. Havickhorst
- Hebberg (Hebberige, Heberg) 498, 500, 501, 502, 506, 514, 515
- Hedbrede (Heidtbreide, Hintbreide) 106
- Heddinghausen (Heddingkhuisen, Heddinghuisen), Bschr., Vogtei Preuß. Oldendorf, Kirchspiel Holzhausen, 585 f
  - Landwehr 586
  - Mark 586
- Heddinghuiß, Johann 401
- Heddingshuier Esch 397, 401
- Hedinghuier Hof 399
- Hedt kamp s. Hindkamp
- Heveker (Heneken), Ludeke 217
- Heg, achter der 397
- Hegen, zwischen den 133
- Hegenbroich, Ludeke 89
- Heger (sandheger) s. auch Bschr. Sandhagen 9, 10, 11, 23, 35, 36, 43, 89, 137–140, 143, 274–281
- Hegerbaum, Johann Bawmhoder vur dem 60
- Hegermersch s. Haggermersch
- Hegers s. Hogereß
- Hegg, uf Sieckmans 75
- Hegge (Heg) 133, 261, 334, 394, 397, 398, 399, 459, 533
- Heggehoff, Hermann 462
- Heggenkamp 396
- Heggenkamp, bei Johann Vogtz 401
- Heggermersch s. Haggermersch
- Hegwisch s. Heuwisch
- Heheman, Gercke 575
  - s. Wessels, Hermann 383 A 427
- Heibergh s. Harberge
- Heibruech, Johann 48
- Heid, des Beckers 116
- Heidbraich 60
- Heid s. auch Heit
- Heide 25, 40, 44, 54, 69, 74, 123, 126, 128, 133, 139, 152, 153, 155, 163, 186, 191, 193, 260, 346, 360, 374, 404, 500, 501, 502, 509, 510, 511, 516
  - de gemein 54
  - uf der Lutteken (vor der Egge) 174, 259

- uf der Nedern 41 s. auch Hew, uf der Nedern 41 A 37 b
- Nider 152 s. Hogede
- de Nige 467
- die Over 152 s. Hogede
- uf der Nylenssch 261
- uff die Elbecker 39
- in der Heider (Hindne) 83
- bei der Heimbachter 448 A 126
- in der Hollinder 83
- bei der Humbrachter 448
- uf der Korleschen 118
- nach der Lutter, uf die 148
- Nort 204
- in die Oßeringhauser 154 A 100
- Oisterheide 144, 145, 146, 147, 152
- Roderheide 9
- in der Schuerkamps 246
- vur der Sweninchtorper 560
- am Wydendich 260
- Heide (Heiden), Arndt uf der 596
  - Bernd Meier thor 80
  - Cordt uf der 239
  - Giessele (Geisele, Geise, Gese), uf der 215, 216
  - Grete zu der 558
  - Henrich uf der 592
  - Hermann uf der 63, 523
  - Hermann zur 79, 566
  - Johann in der 220
  - Johann uf der 100, 239, 326, 558
  - alias Bruwelheide, Johann uf der 177
  - Lineke uf der, Witwe des Hermann Bodeker 243
  - Ludeke uf der 438
  - Ludeke zur 566
  - Marten up 164
  - Mentze upr 165
  - Michael uf der 432
  - Thonieß upr 163
  - Wilhelm uf der 111
  - Johann Horst, am upr 13
  - Johann Lindeman alias uf der 82, 83
- Heidbraich 60
- Heitbraichsbusch 60
- Heidbreid (Hodtbredt, Hoidbreide) 75, 77, 144
- Heidtbrede s. Hedbrede
- Heidtbrede (Heitbrede, Heitbreide) 39, 51, 94, 178, 180, 192, 219, 268, 423, 452
- Heitbrinck (Hattbrinck, Hoetbrinck) 41, 193
- Heidtbringk, Thonius 231
- Heidtbroch s. Heigbroich
- Heitdikesbom 312
- Heidenfeld 539
- Heidenkamp (Heidtkamp) 355, 459
- Heidenmans, Jacob 466, 467
- Heidenorde (Hardenorde) 387
- Heider (Heiden, Hintne) 83
- Heidesberghe s. Gottesberg, Meier zu
- Heitflach (Heitflage, bei dem) 507, 514
- Heidgrund 138
- Heithaus, Diderich 465
- Heithueß, boven dem 466
- Heidhove 138, 535
- Heidkamp (Heidtkamp, Heitkamp) 17, 28, 31, 53, 83, 99, 104, 109, 113, 115, 129, 145, 189, 190, 261, 263, 267, 422, 427, 429, 430, 445, 458, 469, 470
  - de Neder 446
  - de Over 446
- Heidkamp s. Hindkamp
- Heidkampswisch 109
- Heidkempe, die 138
- Heitlage s. Hetlage
- Heidland (Heitlant), das 85, 171, 191
- Heitlant, Heinrich 366
  - Hermann 395
  - Johann ufm 281
- Heidtman, Joist 257
- Heitman (Heitmann), Ditherich 469
- Heitman, Heinrich 196
  - Hermann 591
  - Jürgen genannt Schröder s. Scho-mecher, Hermann 428
  - Peter 231
- Heitmansche, die 184
- Heitmans Brake 196
  - Reke 196
- Heitplacke 453
- Heidsieck 94
- Heitsieck, Abeke 69
  - Johann (baumhüter) 93
- Heidtuyn (Heittrum, Heidwin) 149
- Heitweg 393
- Heye s. Hoge 134
- Heigbroich (Heidtbroich), Berndt 67
- Heigermans Haus 31
- Heicke s. Hoike
- Heikenswyese s. Heekerß Wisch
- Heilande, im 445, 446
- Heilebrand s. Hillebrand
- Heilenberg 524
- Heiligs vurwarden, in 334
- Heiman, Johann 580
  - Ludeke 580
- Heyman (Hepman), s. Breiden, Arndt uf der
- Heimbach (Rechenmeister) 303 A 15
- Heimbachter Heide s. Humbrachter Heide
- Heimbringh (Heinbrinck) s. Haenbrincken
- Heimsact 397
- Heimesact, Hermann uf dem 213
- Heimschs s. Hineigs



Heinberg 40, 51  
 Heineman vor der Kirchstraße 556  
 Heinfordt, Wolfgangk 189  
 Heinholtz 545  
 Hein Horster s. Hoenhorster  
 Heininges Hof 27, s. auch Henynck,  
 Thies und Heninges Wisch 27  
 Heinke im Nienhagen 537  
 Heinckenkamp (Heenekamp) s.  
 Henckenkamp  
 Heinckenwisch (Hinninckwyese) 88,  
 322  
 heinpe, Joist 223  
 Heinrich, Henßgen 584  
 Heißieck s. Heistersieck  
 Heißman, Gerd 156  
 Heistersieck, (Heißieck) Ludeke uf  
 dem 233  
 – Johann Vischer uf dem 234  
 Hegk, Hermann zur dem 91  
 – Ludeke vur dem 91  
 Heckampf (Heekamp) s. Hohekamp  
 Heckede (Herkede) 213  
 Hecker (Hecket), Hermann 15  
 Heckers Wisch (Hoekenswisch, Hockens-  
 wyese) 108  
 Hecket s. Hecker  
 Hegkman, Johann 327  
 – Jurgen Nider 326  
 Hecksiecke (Hocksiecke, Hoicksiecke),  
 im Overn 38  
 Helden 475, 478  
 Helenbrinck 516  
 Helle 14, 70, 404, 531, 532, 533, 537  
 – vgl. Nederhelle, Overhelle 13  
 – Johann in der Helle oder uf dem  
 Kerckhof 561  
 Hellekamp (Hellenkamp) 71, 531  
 Helleman 283  
 Hellemansgarde 187  
 Hellemans Horst s. Hollemans Hof  
 Hellemich, Henneke 573  
 – Mette 574  
 – Rudolf 572  
 Hellen s. Hollen, Cort zu  
 Hellenbrinck 504, 511, 515, 516  
 Hellenbruch s. Hollen, Meier zu 200 A  
 393  
 Hellenreteskampf s. Hillewertskampe  
 Hellersieck, Hermann 5  
 Hellewech, Johann 150  
 Hellewech (Helweg, Hellwech, Helle-  
 weg) 97, 185, 186, 187, 195, 245,  
 289, 445, 446, 447, 450, 453, 489, 536  
 Hellewegeskamp 185  
 Hellewerterskamp s. Hillewertskampe  
 Hellewich, Ludeke 218  
 Hellingk 295  
 Hellinck, Heinrich 6  
 Hellinge s. Veld, Heilgen 229 A 196  
 Hellingen, Bschr., Vogtei Engern, Kirch-  
 spiel Waldenbrug, 2, 202  
 Hellischkampf s. Helschkamp  
 Hellwegesbreite s. Holewegesbreden  
 Helmantz s. Hollemans Kampe  
 Helt, Huneken 567  
 – Jurgen 335  
 – de Over 575  
 Helschkamp (Hellischkampf) 244  
 Helt, Heinrich 498  
 – Nolte 503  
 Hemeln s. Homelen  
 Hemelrike 105  
 Hemelsche Berg 475  
 Hemelstede s. Hemmelstege  
 Hemerkamp s. Haverkamp  
 Hemmans, Johann 415  
 Hemmelstederkamp 401  
 Hemmelstege (Hemelstede) 397  
 Heminckholt, Sewin 89  
 Hemmynckholtz, Johann tho 85  
 Hempelman (Hempelmann), Gercke  
 490  
 – Heinrich 235  
 – Hermann 474  
 – Johann 232  
 – (Campelman, Kampelman), Jo-  
 hann 233  
 – Thonius 221  
 Heenekamp s. Heinckenkamp  
 Heneken s. Heveker  
 Heenfeld s. Hoenfeld  
 Hengeberg 41, 49  
 Hengeborch s. Hengeler, Ober  
 Hengel, uf dem oberen (Over) 407,  
 413  
 Hengelage s. Hengeler  
 – Meier zu 305  
 – Hermann Meier zu 349  
 Hengelagen, Joist zu, olim Diederich  
 vel Joist uf der Lage 350  
 – Johann, älteste Kind des Vorigen  
 350  
 – Johann zu 355  
 – alias die Schriver (Schruver),  
 Johann zu 360  
 Hengelberg, in dem 431  
 Hengeler, bei dem Esche zu 353  
 – (Hengeborch), Ober 413  
 Hengenberch (Hongerberg, Hungerberg)  
 41  
 Henynck (Heining), Thies 16  
 – bei Tigeb Heninges wisch 27  
 Heningen itz Marken Eggert s. Ha-  
 ninger, Ludeke  
 Henkamp s. Heitkamp  
 Hencke, Wolf 530  
 – Johann s. Ravenich  
 Hencke im Dickenbrueche 215, 216  
 Henckelman 273

- Henckendieck 60  
 Hencken Landwehr 389  
 Henckenkamp (Heinckenkamp,  
 Heinckenkamp) 170, 191, 334  
 Henneken, Jacob Große 481  
 – Johann 208  
 – Katrina 555  
 Hennekenhove s. Huneken Hofe  
 Hennekenkamp 199, 200  
 Hennekenson (Hannekensohn, Hen-  
 neken son) 319  
 – Haus 320  
 – Katrina 320  
 Hennigeskamp (Herniges) 229  
 Hennisches s. Hineigs  
 Hensemeyer 387  
 Hensinck, Wendel 236  
 Heepen (Hepen) 1. Bsch. in der Vogtei  
 Heepen 1, 58–63  
 2. Vogtei 1, 35–74  
 – Vogt zu 70  
 – Untervogt Hermann Dreper 54  
 – Baumschließer zu 60  
 – die Heeper 70  
 – Meier zu 61, 62  
 – Hepen s. Bexten, Meier zu 79 A 24  
 – Kirchspiel 49  
 – Kirche 42, 58, 62, 63, 69, 71, 175  
 – Pastor 149, 171, 172  
 – Küster 38, 43, 44, 45, 55, 57–62,  
 68, 149, 171, 172  
 – Joist Custer zu 61  
 – Küsterei 61  
 – Drift 60, 67  
 – Garweide 70  
 – Holz 55, 60–63, 67, 68  
 – Hude 56, 57  
 – Mark 55  
 Hepman, nunc Heyman s. Breiden,  
 Arnd uf der 80  
 Herdesbrinck 377  
 Herdelandt (Hardeland), Fonne 278  
 Herehofe 29  
 Heremann (Hareman), Hermann 219  
 Heremann (Hermans), Peter 29  
 Herford (Herfort, Hervorden, Hervort  
 u. a.)  
 – Abtei 2, 79, 202  
 – S. Besynnen (Pusinnen) – frei 525  
 – S. Besinnen Gut 585  
 – Frau von (Äbtissin) 18, 19, 20, 21,  
 47, 76, 79, 85, 142, 143, 171, 173,  
 178, 180, 181, 182, 216, 217, 220,  
 221, 223–227, 233, 235–238, 270,  
 279, 488, 525, 555, 556, 593  
 – Erbholzgraf der Bündler Mark 555  
 – Kapittel 78, 152, 153, 208, 212, 213,  
 214, 217, 218, 220–222, 227, 232,  
 233, 236  
 – Dekanin 20, 84, 176, 177, 207  
 – Wochenherren (Hebdomadarien)  
 47, 79, 216, 224  
 – Johann Weddige 47, 79  
 – Henrich Vogelmann 47  
 – Vikar 238  
 – Küster 18, 20, 176  
 – Fabrikgut 79  
 – Stadt 491, 493, 495  
 – Stift St. Johann u. Dionys  
 – Kapitel 81, 203, 205, 206, 223, 227  
 – Kapitelsherren (canonici) 215, 216,  
 586, 590  
 – Dechant Grest 556  
 – Scholaster Herr Gerd 46  
 – Stift auf dem Berge (Jungfern auf  
 dem Berg) 76, 80, 81, 82, 84, 96,  
 101, 158, 208, 215, 216, 220, 221,  
 226, 235, 237, 238, 487, 495, 555,  
 556  
 – Kapitel (uf der Neuwerstadt) 80, 81  
 – Vikar 224  
 – Kirchspiel auf dem Berge 473  
 – Komtur (comethur, commenthur,  
 cummelthur u. ä.) 15, 46, 47, 48,  
 78, 79, 82, 86, 97, 206, 207, 213,  
 216, 217, 231, 233, 238, 588  
 – pfaffen 77  
 – calandesherrn 215  
 – Herr Diterich N. 47  
 – Herr Jost Boden 44  
 – lehen zu 47, 588  
 – Vikariegut 222  
 – Richter 40, 44, 45, 47, 56, 64, 71,  
 102, 588 (Ludolff Schlichte)  
 – godingshafer 57, 58, 64 u. öfter  
 – Lepper, Hermann (Bürger?) 71  
 Hervorderholt, Jurgens 89  
 Hervßkamp (Hervestkamp) 267  
 Herinckhusen (Heringkhuisen) s.  
 Herringhausen  
 Herkede s. Heckede  
 Herkerloie s. Enckenlohe  
 Herlicheusen und Herlingkhuisen s.  
 Harlinghausen  
 Hermann, De Gude 553  
 – De Rode 577  
 Hermans s. Heremann, Peter  
 Hermanskamp 192  
 Hermanß Wisch s. Haremanß Wisch  
 Hernbrede, bei (neben der) 476  
 Herniges und Hernigs s. Hennigeskamp  
 Hernwisch, bei der 550  
 Herrenwiese, in der 291  
 Herringhausen (Herinckhusen, Heringk-  
 huisen), Bsch., Vogtei und Kirchspiel  
 Enger, 1, 215–217  
 – Kirchspiel 202  
 – Mark 215  
 Herse (oder Heesemann), Johann von  
 444 und A 104

- Joist von 444, modo Albert Cruse (jetzo Kruse)
- Ludeke van s. Bunemann 456
- Hersieck, bei dem 83
- Herssebruech s. Herzebrock
- Hertoge, Jacob 482
- Hertzog vorn Solterberg, Johann 485
- Herzebrock (Herssebruech), Kloster 185
- Heesemann s. Herse, Johann von
- Hesse, Hermann 567
- Johann 567
- Hessel, bei (im, in der) 263, 264, 292
- Hesseldenne, in der 429
- Hesseldiech (Hesseldieck, Hesseldieck, Hesseldike u. ä.) s. Hesselteich
- Hesselen s. Hesseln
- Hesseler Veldt 258, 260
- Hesseln (Hesselen), Bschr., Vogtei Halle, 2, 258–264
- Hesseln (oder Segewege), in der 462, 463
- Heßelhorst s. Haselhorst
- Hesselstewe (Haßelstawe), im 462
- Hesselteich (Hesseldiech, Hesseldieck, Hesseldieck, Hesseldike), Bschr., Vogtei Versmold, 2, 288, 298, 332–341, 361, 445, 447, 450, 451, 452, 454, 455, 460, 461, 462, 463, 470
- zwischen dem Großen 338
- bei dem Overn (Newen) 337
- gegen dem andern Heßeldieck 339 A 239
- zwischen dem Wüesten (Understen wüesten) 338, 339
- – Ravensberg und dem Hesseldike 462
- Zöllner am 334
- Mark 332, 341
- burschop 341
- die 4 maeckscheiden 334, 335
- Hesselwisch 142, 373
- Heßkamp (Hasekamp, Haßekamp), der Grote 210
- der Luttkie 210
- Hetberge, vorm 516
- Heitlagen (Heitlagen) 283
- Sohn Evert 283
- Hettlage s. Hattlage, Meiger zu
- Hettnes s. Heithueß
- Hew 105, 480, 514
- uf der nedern (Nedern Heide) 41
- Heuchtkempe s. Huchtekempe
- Hewdiech (Howdieck) 151
- Heugerkampf s. Hungerkamp
- Hewheide 211
- Hewhove 147, 180
- Heugke, de Guede 555
- Jasper 555
- Heukempe s. Hewkempe
- Heuland s. Hewland
- Heuman, Joist 407
- Heumans (Hünnemanß) Hof 408
- Heunebroick s. Hunenborg
- Heuwerman der Rechte 289, 290
- oder Twelmeyer, Johann 290
- Hewisch (Heegwisch) 375
- Heuwischen Stuck 86
- Hewkamp (Hewkempe) 411, 412, 414, 418, 504
- Hewlande (Havelande, Hanelande) 125
- Hewmersch (Beumerschen) 43
- Hewstede (Howstede) 41
- Hewstuck 207
- Heye s. Hoge, uf der 134 A 114
- Hiddeker, De 310
- Hiddenhausen (Hiddenhuisen), Bschr., Vogtei Enger, Kirchspiel Hiddenhausen, 1, 235–236
- Kirchspiel 202
- Küsterei 236
- Küster Jacob 236
- Mark 236
- Hilbrand, Heinrich 224
- Hildesheim (Hildensem) 274
- Hile tho Hoßwinckel [Harsewinckel], Johann 253
- Hileman 293
- Hilgassen s. Hillegossen
- Hilligen Boeker, de 495
- Hilgenkamp 84
- Hilgen Kreuz Stuck 366
- Hilgen Land 367
- Hilgen Telgen 144
- Hilkenthal 139
- Hillebrand (Heilebrand), Hermann 212
- Hillebrandt, Johann 72
- Hillegassen, Ellebracht zu 40
- Hillegossen (Hilgassen, Hillegassen), Bschr., Vogtei Heepen, 1, 39–42
- Hillenbreid 146
- Hillerhagen oder Kenter, Hermann, jetzo Melchior Lukhing, 205
- Hillerßkamp 18
- Hillewertskampe (Hellewerterskamp, Hellenreteskampf) 180
- Hilliken Däll 159
- Hillinghove 440
- Hilpes Wege 400
- Hilter, Kirchspiel im Fb. Osnabrück, 2, 387, 395–402, 418, 419
- binnen 400, 419
- Freie zu 419
- Kirchspiel 395
- Kirche zu 397–399, 402
- Pastorei 396, 399
- Küster 396, 398–402
- Küster Evert 397
- Sendpfaffe 397, 399–402

- Vogt Heinrich van Gerden 402
- Mark 396–402, 405
- Weg 400
- Hilterman, Henrich 394
- Johann, Benefiziat und Vikar im Dom zu Osnabrück, 276
- Hindebreide und Hinedebreide s. Hundebreide
- Hindkamp (Hedtkamp, Heidkamp) 154
- Hindne Heiden s. Heider Heiden 83
- Hineigs (Heimschs, Hennscheß) 155
- Hinneig, Joist 150
- Hinnendal, Hardwich 139
- Hinninckhorst s. Huninckhorst
- Hinninckwyese s. Heinckenwisch
- Hintbreide s. Hedbreide
- Hippen, Johann 205
- Hobein, Jurgen 465
- Hobelshorn 337
- Hoberge (Hoberg), Bsch., Vogtei Brackwede, 1, 137, 141
- Hoberg, Familie von (Hagenbergen, Hagenberger) 200
- Peter Meier zu dem Hoberg 141
- Hochstrasse s. Osnabrück, Herstrasse
- Hochstrate, Johann 316 A 101
- Hodtbredt (Hoidbreide) s. Heidbreid
- Hofe (Hafe, Hof, Hoff, Hove, Howe) 9, 10, 11, 13, 14, 15, 17, 19, 22, 25–31, 34, 35, 36, 40, 42, 49, 50, 63, 66, 69, 71, 72, 83, 84, 86, 88, 90, 92–95, 101, 102, 104, 107–113, 115, 117–120, 122, 123, 124, 126–129, 131–134, 137–140, 142–149, 154, 158, 165, 171–175, 180, 181, 182, 185, 189, 190, 197, 199, 207, 219, 244–247, 263, 265, 266, 338, 393, 412, 467, 468, 505, 514, 528, 532, 549
- Achter 69, 484
- Alde (Alt, Olde) 49, 88, 123, 126, 145, 146, 152, 153, 155, 340, 347, 352
- Grote 85
- Lutke 85, 92, 102, 103, 109, 134, 247, 264, 528
- Middel 109
- Neder (Nierhofe, Niderhofe) 31, 36, 89, 107, 109, 110
- Niehofe 32, 120, 123
- Northofe 552
- Obere (Overe, Overn) 24, 28, 31, 33, 36, 89, 107, 110, 144, 150, 246, 494 s. auch Overhofe
- des Drostes 117
- Ilschen 28
- Kinderinges 277
- (Hove), Klingen 524
- Kranen 95
- Landtwerhshofe 416
- ufm Ludeken (Lütkenhaus) 353
- Nigehorstes 190
- Pothofer 416, 439
- Sieckmans 75
- Worthofe 107
- Wostehof 550
- M. Heinrich thor 89
- Johann uf der 85
- Johann zur 43
- Kune in dem 90
- Hoffacker s. Schorfacker
- Hofbreide (Hofbreide) 26, 109, 178, 420, 539
- Hovenbreide s. Hoenbreide 107 A 171
- Hovebrinckskamp s. Honebrinckskamp
- Hofekamp 247
- Hoveken, das 384
- Hoeven, Gerdruth zum 344
- Hofen, Hermann in den 488
- Hoveman (Hoeveman, Haverman) 305, 307
- Berndt 56
- Hermann 140
- Johann 358
- Hovener (Hofener) zu Aldenschildische, Ludeke 246
- zu Dreverdt, Heinrich de 95
- zu Ehessen (Ehaßen), Johann 244
- zu Gerendorf, Johann 104
- zu Guntenhusen (Gruttenhusen), Albrecht 98
- zu Guntenhusen, de 100
- zu Kokerde, Heinrich 95 A 103
- Berndt 82
- Jasper 180
- Ludeke de Olde 85
- die vier (Bottenmoller, Boemann, Neder Varenhorst, Tellichorst zu Brockhagen) 126, 127
- Hofeplatz 42
- Hoferhauf s. Haferhuiß
- Hofesait 416
- Hoffeld 528
- Hofkamp (Hofekamp) 134, 174, 247
- Hofmeister, Joist 463
- Hofwisch (Hofewisch, Hovewisch) 88, 247, 420
- Hoge (Hege, Heye, Hoige), uf der 134, 213, 258, 540
- Grosse 459
- Lutke 459
- in der s. Hagen, in dem 407 A 132
- Hoge, Heinrich uf der 564
- Hoigde s. Hogede
- Hoige, uf der 213
- Hogede (Hoigde, Heide), die Nider 152
- die Over 152
- Hogekamp (Hagekamp) 134

- Hoigensiegk (Hohe Siek) 27  
 Hoge pot s. Hügepot  
 Hoger, Gercke 581  
 Hogereß (heger) 107  
 Hohe 120, 432  
 Hohekamp (Heekamp, Heckampf)  
   118, 134  
 Hohenbrincken (Hohenbruig, Hohen-  
   bruich) 194  
 Hoheliet 280  
 Hohen Feld s. Hoenfeld  
 Hohenfeldt 248  
 Hohenhuren 266  
 Hohenkamp 78  
 Hohenloe 513  
 Hohewarde 96  
 Hohenwarde Kampe 96  
 Hohewieden, Johann uf den 522  
 Hohenwiden (Hohenwieden), 521  
   522  
 Hohewinckel 102  
 Hoie 57, 101, 102, 103, 498, 499, 506,  
   507, 512, 513, 517  
 Hoyer, Arnd 574  
   – Jorgen 576  
 Hoike (Haicke, Hake, Heicke),  
   Lubberth 36, 38, 39  
 Hoekempen (Hokenkamp) 417  
 Hoekenswisch (Hockenswyese) s.  
   Heckers wisch  
 Hoeker (Höcker), Heinrich 206  
   – Johann und seine Frau Cathryn  
     252, 255  
   – Johann 303  
 Höcker nunc Krieg s. Kisker, Johann  
 Hoicksieck (Hocksieck) s. Hecksieck  
 Hol 116, 412  
 Holbrugge, Bernd 558  
 Holefosß 280  
 Holemeigersche Kamp 37  
 Holen, in den 41  
 Holenwege 423  
 Holesiegk 110  
 Holestrasse 171  
 Holewegesbreden (Hellwegesbreden)  
   450  
 Holhornskamp 579  
 Hollande, ufm 395  
 Hollandt, Heinrich 334  
 Holle 129, 269, 400  
 Hollebrede (Hallebreidit, Halebreidit)  
   17  
 Hollebrugge, Johann 566  
 Hollefeld 30  
 Hollekamp (Halbekamp) 52  
 Hollemann, Bartoldt 477  
   – Berndt 478  
   – Engelke 522  
   – Joist 384  
   – Lucke 477  
   – Ludolf 131  
   – Pawel 185  
 Hollemans Hof (Hellemans Horst)  
   265  
   – (Helmantz) Kampe, bei 192  
 Hollen (Hellen, Hallen), Cort zu, Bru-  
   der des Meiers zu Hollen, 200  
   – Meiger zu 200  
 Hollenkamp 267  
 Hollen Linden, Johann vor der 84  
 Hollenschen Felde, uf (in) dem 193, 199  
   s. Halle  
 Hollerbergk (Hallerberg), Hermann,  
   Baumhüter zu Brake, 103  
 Hollewisch 510  
 Hollinder Heide 83  
 Hollohe s. Heiden, uf der und Hollohe  
   500  
   – uf dem 502  
 Hollweg, Kötter des Meyer zu Stich-  
   orst, 56 A 102 a  
 Holman zu Peckloe 419  
 Holmans Hove 412  
 Holmesche Brede 264  
 Holschemans Hof 425  
 Holscher (Holßer), Hermen 20  
   – Johann 175, 241  
 Hölschers stette 241 A 256  
 Holscher Mark s. Hallische Mark 251  
   A 6  
 Holscher, vor dem 388  
 Holscherman, Georg 361 A 338  
   – Heinrich 361  
   – Peter 458  
 Holsen (Holthuisen, Holtzhuisen, Holt-  
   husen, Holtzhusen), Bsch., Vogtei  
   Preuß. Oldendorf, 592–597  
   – Raitleute 586  
   – Kirche, Kirchspiel 584, 585, 586  
   – Glockenschlag 586  
   – Feld 594, 595  
   – Landwehr 584, 586  
   – Mark 584  
 Holßer s. Hallische Mark 438 A 80  
 Holste, Heinrich 128  
 Holstein, Jacob 210  
 Holtacker (Salrincker, Habrincker)  
   48 A 61, 455, 460  
 Holtbrede (Holtbreid) 27, 208  
 Holte, Amt im Fürstbistum Osnabrück,  
   2, 402–406  
   – Kirche 405  
   – Kirchspiel 402, 406  
   – Küster 404, 405  
   – Sendpfaffe 404, 405  
   – Mark 404, 405  
   – die Alte Borg 406  
   – Freithof 402  
   – Sondern (Freie Sondern) im Ksp.  
   Holte 406

- Holte, Gercke im 142  
 – Heinrich im 73  
 – Hermann im 567  
 – Johann Wilman im 584  
 Holte, bei dem Grossen 219 (zu Dreyen)  
 – up henn zwischen dem, 422 (Borgholzhausen)  
 – beneden dem 244 (Schildesche)  
 Holterdorf (Holterdorp, Holtorperdorp), Bschr. im Fbttm Osnabrück, Ksp. Neuenkirchen, 422, 438–440  
 Holtewisch (Holtwisch) 210, 351  
 Holtfeld (Holtfelde), Bschr., Vogtei Borgholzhausen, 422, 432–438, 445  
 – s. Wendt zu  
 – Krug u. Herberge 437  
 Holtgreve, Johann 225  
 Holthaus (Holthueß, Holthuiß), Albert uffm 319 A 119  
 – Herman uffm 319 A 119  
 – Hermann zum 377  
 – Luleff 21  
 – bei dem 304  
 Holtzhauses Wiesen 105, 320 A 124  
 – s. auch Holtzhaus  
 Holthuisen (Holthuysen, Holthusen, Holthussen, Holzhusen, Holtzhuisen, Holtzhusen u. Holzhausen)s. 1. Holzhausen, Vogtei Preuß. Oldendorf 2. Borgholzhausen 3. Holsen  
 Holthuisen, Johann van 223  
 – Jurgen Meier zu 584  
 Holthuißhove 150  
 Holthuße, Albert uffm 319 A 119  
 Holtinck 223, 224  
 Holtinckesbencke (Holtingesbank, Holtzungsbanck, Höltingsbecke), bei den 405  
 Holtkamp 17, 25  
 – Albert 226  
 – Dreeß 226  
 – Gerdt 185  
 – Johann 226, 306, 314, 317  
 – Jurgen 226  
 Holtkamp, de (uf dem) 38, 185, 439, 556  
 Holtke, Bernd 42  
 Holtman, Toniß 89  
 Holtorperdorp s. Holterdorf  
 Holtschenman 361  
 Holtwege, bei dem 459  
 Holtwisch s. Holtewisch  
 Holtz (vur dem, uffm) 153, 350  
 – das Lutke 39  
 – im Overn 32  
 Holtze, Anna im 231  
 Holtzem, Helmich tho 563  
 Holtzgreve (Holtzgreffe), Cordt 215  
 – Hohann 215  
 Holtzhaus, Holtzhaus, bei dem (ufm) 352, 355, 375  
 – Henrich zum 372 A 374  
 – Hermann uffm 351, 372  
 – Margareta, Henrichs Hausfrau s. Kolberges, Margareta 372 A 374  
 Holtzhausen s. Holzhausen und Holthuisen  
 – s. Gehle (Geelschen, Gehelschen, Gelleschen, Gelleschen u. ä.) zu  
 Holzhausen (s. alle Varianten unter Holthuisen), Bschr. und Kirchspiel, Vogtei Preuß. Oldendorf, Amt Limberg, 2, 584–586  
 – die von (Männer, Markgenossen, Nachbarn, Ratleute) 584–586  
 – Meier Jurgen zu 584  
 – Küster Johann 585  
 – Gercke Beninck, Baumschlüter 584  
 Holwisch, Dethart zu 541  
 – Meier Johann zu 542  
 – (Hollewisch), in der 510, 516  
 Holwischerfeld 540  
 Hoeman 56 A 102 a  
 Homann, (Hoemann), Dietherich 332  
 – Engelke 579  
 – Grete 460  
 – Jacob 577  
 – Johann 576  
 – Jorgen 576  
 Homans Hagen 415  
 Hombrinck, Johann 156  
 Homelen (Hemeln) 388, 414  
 Homelie (Homeley) 388  
 Homeln Haus (Hove) 388  
 Homher s. Thomher  
 Hommerssen, Heinrich 59  
 – Gut 62  
 Hompte 502  
 Hoenboecke, Heinrich uf der 359  
 Hoenbrede (Hovenbreide) 107  
 Hoenbrinck (Hoenbringk, Haenbrinck, Hanbrinck, Hambrinck) 184, 187, 189, 190, 191, 193, 197, 198, 199, 287, 288, 381, 416  
 Honebrinckskamp (Hovebrinckskamp) 118  
 Honbruggerdik 124  
 Honeputte 407  
 Hoenfeldt (Hohenfeld, Heenfeld) 44, 184, 187, 188, 196, 248  
 Hoenhorster (Hein Horster), Heinrich 194  
 Hoenhuren (Hohenhuren) 266  
 Honerbusch s. Hunenbusch  
 Honerkamp 453, 455  
 Honerkampeswisch s. Haverkampswisch  
 Honfeld 84  
 Hogenberg s. Hengenberg

- Honhart 255  
 Hoinkamp 152  
 Hoenlohe alias Hollen, Jacob Meiger  
   zu 184  
 Hoeninckrod 77  
 Honredes s. Hoinrodewisch 210  
 Hoinrod (Rodt, Honrodt, Hoinreid,  
   Hui-red) 210, 212  
 Hoinrodewisch (Hoenredes) 210  
 Hoinseicksbrede 27  
 Honsol s. Cordes, Herman  
 Honsul (Hansul), Gercke 141  
 Hoistman s. Koepman  
 Hop, Druideke 331  
   – Friederich, Mann der Druideke 331  
 Hope 57, 92  
 Hopet, uf der 561  
 Hoepman, Johann de Over 94  
 Hoepners Kotten 236 A 238  
 Hoppenbrede 49  
 Hoppengarde 64, 392, 453  
 Hoppenkamp 411, 418  
 Hoppener (Hopperer), Johann 235  
 Hordemann, Lüdecke 23  
 Horder 296  
 Hordieck 267  
 Horleheide, Heinrich 124  
 Horleheiden Wisch 131  
 Horn, Amt 185  
   – Ambtenhove 185, 195  
   – Meierhof zu 442  
   – Gerwin Meier zu 439  
   – Baltasar, Sohn des Gerwin Meier  
   zu 439  
 Hornbreide 87  
 Hornebergk, Bernd 188  
 Hornemann, Johann 34  
 Hornerdieck 438  
 Hornerfeld 439  
 Horresch s. Haerersch  
 Horßbeck 87  
 Horßdenne s. Hoesdenne  
 Horßhuß zu Werther 6  
 Horßmans Kampt 6  
 Horst 25, 28, 36, 76, 77, 89, 134, 138,  
   229, 333, 345, 346, 373, 374, 402,  
   408, 409, 422, 429, 430, 550, 552,  
   553  
   – (Horste) s. Hörste  
 Horst, olim Veltmanhorst (Veleman-  
   horst), Cort 238  
   – Evert uf der 121, 300  
   – Gercke uf der 175  
   – alias Redeker, Godeke 235  
   – Hermann in der 587  
   – Hermann Horstman up der 346  
   – Joist de Schulte zu 292  
   – Ludeke uf der 588  
   – Michel vor der Horst s. Sontag,  
   Johann  
   – über der Monniche 345  
 Horst-Sonnen s. Horst uf der 374 A 384  
 Hörste (Horste), Bsch. und Kirchspiel,  
   Vogtei Halle, 2, 289–301  
   – Kirche St. Margareten 444  
   – Pastor 290  
   – Küster 290  
   – Capelle 290, 292, 296, 297  
   – Johann de Meyer zu Horste 291  
 Horstede, uf der Groten 404  
 Horster s. Hoesinhorster  
 Horsterbeck 87  
 Horstgarden 346  
 Horstkamp 131, 362 A 340, 395  
 Horstkempe 395  
 Horstkotter, Ludeke de Neder 15  
   – Johann de Over 15  
 Horstman, Hartwich 97  
   – Hermann 12  
   – up der Horst, Hermann 346  
   – Johann 123, 463  
   – upr Heide, Johann 13  
   – Wilhelm 463  
 Horswinckel s. Harsewinckel  
 Hoesdenne (Horßdenne) 453, 457  
 Hose 458  
 Hosenbome (Hasenboem) 219  
 Hosewinckel s. Harsewinckel  
 Hoskamp 452, 453  
 Hostfeld 97  
 Hoetbrinck s. Heitbrinck  
 Hotte, Johann 573  
 Houcker (Hauker), Segewin 269  
 How (uf der, in der) 505, 514  
 Howe, uf dem Lutken 528  
 Howdiek s. Hewdiech  
 Howkamp (Haverkamp) 455  
 Howstede s. Hewstede  
 Houwto (Howtho), Catarina 303  
   – Gerdt 309  
 Howweg 505  
 Hoxholtzer (Hoxeler) Landwehr 9  
 Hubkenrode (Hubkenroit), 100  
 Huchtekempe (Heuchtkempen) 391  
 Huchtwisch 20  
 Huchtkamp 20  
 Huchtker (Hüchteker), Johann 384  
 Huchtman, Ludeke 438  
   – Thoniß 438  
 Huchtzkamp 581  
 Hudepol (Hudepoil) alias Altendieck,  
   Wilhelm 301  
   – Nolte 261  
 Hüffe, v. Wrisberg zu 574  
 Hüffen und Werfen, Bsch., Kirch-  
   spiel Bünde, Vogtei Enger 2, 202,  
   223–234  
 Huffen (Huffe), Arnst thor 223  
   – Cordt in der 515  
   – Cordt zur 565



- Henneke in der 515
- Hermann zur 565
- Johann in der 516
- Lubbert in der 514, 515
- Hufferbreite 514, 515
- Hufferfeld 515
- Hufferhof 514, 515
- Hufferkamp 514, 515
- Huffmeier (Hufmeiger), Bernd 591
- Gercke 582
- Henrich 475
- Hufftman, Johann 223
- Huvenvordt s. Huneword
- Huinckhorst s. Huninckhorst
- Hugepoth, Wilhelm, Droste zu Vlotho, 473, 477, 523, 531, 537, 541, 544
- Hukenkamp 6
- Hücker (Aschen und Hücker), Bschr., Kirchspiel Spenge, Vogtei Enger, 1, 202, 232–233
- Untervogt Herman vur den Creutz 233
- Holzgraf Johann Ledebur 233
- Mark 232
- Hukesbreite 70
- Hueckeßhoil (Huxholl), Hermann 17, 19
- Hueckeßholle, upm Groten 18 s. auch Hoxholtz
- upn Lutken 18
- Hulinkhorst, Johann 82
- Hullenbroick 260
- Huelß, Paul im 24
- Hülßey s. Hultzegge
- Hulse (Halse), bei dem 416, 418
- Hulshorst 340, 342
- Hulsmann (Hülsmann), Gercke 231
- Johann 231
- Michael 196
- Hulsparg 418
- Hulßwede, Thonies 159
- Hulsegge 280
- Hultzegge (Hulßey) 280, 287
- Hultzwich 410
- Humbrachter (Heimbachter) Heide 448
- Humpe 257
- Hundebreite (Hündebreide, Hindebreide) 105, 106
- Hundepoel 97
- Hundtzhove s. Hunckenhove
- Hunebrucherfeld 556
- Hunenborg (Heunebroick, Hunnebroick) 362, 363
- Hunenbusch (Honerbusch) 404
- Hunengraven, Thonius uf dem 564
- der alte Thonius 564
- Huneword (Huvenvordt) 6, 12
- Hunger, Hermann 75
- Hungerberg s. Hengenberg
- Hungerbrueche s. Hungerkampe
- Hungerkampe (Hungerbrueche), Bruch im 182
- (Heugerkampf) 128
- Hungermersch 410, 417
- Huininckhorst (Huvinckhorst, Hininckhorst), Gercke 24
- Hünckenhofe (Junghove, Hundtzhove, Hennekenhove) 108
- Hünnemans Hof s. Heumans
- Hupe, Cort s. Custer, Diederich 360 A 338
- Hüired s. Hoinrod
- Hurlebringk, Ludeke 555
- Jasper 555
- Johann 567
- Huisen, zwischen den 138, 139
- Hueß (Hues), Hencke 510
- Henneke, oder Pehelhenne genant 516
- Johann 528, 531
- Wessel 528, 531
- Husse, de 414
- Hueseman (Huiseman), Heinrich 89
- Hermann 585, 586
- Jacob 557
- Johann 575
- Jurgen 573
- Huißman, Hermann, Untervogt im Amt Ravensberg, 269, 300
- alias Berckenmeier, Hermann 267
- Hussenberg (Gußenberg) 461
- Huißgrave 282
- Hußstede, bei der alten 378, 476
- Hermann 234
- Huißstederkamp 559
- Hußweide 158
- Hutten, Eggert in der 584
- Huxholl (Huekeshoill, Hoxel, Hoxelholtz) 22
- Landwehr 9
- Hermann 17, 19
- upn Groten 18
- upn Lutken 18
- Iburg (Iberch, Iberg, Iborch, Iborg, Iburch, Yburck, Yburg, Iburgh, Syberg)
- Haus zu 442
- Kloster 305, 307, 310, 311, 337, 348, 350, 360, 422, 427, 428
- Abt 208, 212, 227, 230, 324, 325, 329, 331, 371, 392–398, 400, 401, 402, 408, 411–419, 420, 428, 431, 470
- Mönche zu 310, 324, 325, 345 [?] 348, 349, 387
- Sendpfaffe 404, 442
- Gograf zu 405, 412, 413, 414
- Gericht, Notgericht, Glockenschlag zu 403–406

- Gografenhühner 403 ff, 407 ff  
411 ff, 438, 439, 442
- Zehent 208, 212, 305, 310, 311,  
324, 329, 331, 350, 371, 392–398,  
400, 401, 408, 427, 428, 429, 431
- Petersfreie zu 337, 358, 360
- Monniche Horst [?] 345
- Monnichegarden [?] 348
- Monnichen Diegk [?] 419
- – Gut 324
- – Wisch 325
- Mark zu 442
- Mühle des Abts zu 419
- in der Berg 442
- Johann Stinen zu 400
- Idekinck s. Byle
- Ilschen Hofe 28
- Ilsong, Tönnies 203 A 12
- Johann 203 A 12
- Ilsen, Engelbert van s. Elsen v.
- Imeker, Johann (verkürzt: Johann, Im)  
9 A 26
- Immenkamp (Jennenkampf) 129
- Ingwerskamp 289
- Instal 122
- Drewes 589
- Irus, Bettler in Ithaka z.Zt. des  
Odysseus 359
- Ischer 388
- Iserinckhuisen, Claß zu 153
- Johann 153
- Iserinckhuiser Holtz (Oßeringhauser  
Heide) 153, 154
- Iserman, uf dem 407, 408
- Isern, Frantz 498, 516
- Nolte 509, 511
- Isingdorf gleich Bsck. Relincktorp,  
Vogtei Werther, 1, 17–23
- Mark 23
- Ißman s. Eisthman
- Israel, Abeke 571
- Alhardt 571
- Isselhorst (Iselhorst), Bsck. und Kirch-  
spiel, Vogtei Brackwede, 1,  
184–201
- Kirche zu 120, 121, 127, 129, 133,  
184–199
- Kirchspiel 120, 127, 137
- Pastor 184–199
- Küster 184, 185, 187–199
- Gercke, Custer zu 200
- Küsterei Gut 200
- Meiger zu 151, 185, 187, 191, 197,  
198, 200
- Johann Meiger zu 191
- Mark 125, 128, 129, 132
- Schnaetstein 190
- Baumschließer Schomacher, Johann  
200
- Istman s. Eisthman
- Itharst 20
- Jacob (Jacop), Henrich 216
- Meier 233
- Johann 237
- Jaspers, Henrich 193
- Jedbrinck 86
- Jeetkamp 588
- Jegennade (Jegenöde) 388
- Jegerort 520
- Jennenkampf s. Immenkamp
- Jepenhof 423
- Jerendorff (Jerendorp, Jerendrop) s.  
Gerendorf
- Joachim (Wachim), Johann 159
- Joeden Man (Joedeman) 259
- Jodenfelde s. Rodenfelde
- Jodische Bringk 525
- Johan, Gierken alias 288
- Johann, De Grimmige 551
- De Gode 297
- der Grote oder Johann Temme 585
- De Gude 553
- De Nige 570
- Johan, Nolte 539
- Johanninck, Henrich 14
- Johanningk, Johann 567
- Statius 567
- Johannigeßman 263
- Johansman 194
- S. Joist Berg [in Quelle], uf 148
- Jöllenberg (Jolenbeck, Jolenbeck),  
Kirchspiel, Vogtei Schildesche, 1,  
85–90
- Kirche sanct Sander 89, 92, 94
- Pastor 87, 89
- Jolenbeck, Cort Meier zu 91
- Johann 230
- Jolenbeckerfeld 90, 94
- Jolenbecker Heide 86, 87, 89, 90,  
91
- Jückemole (Juckenmullen, Juncken,  
Junckeren) 124, 144,
- Juckemoller, De 281
- Jülich Herzog Gerhard 134, 135
- – Joh. Wilhelm 237, 256, 276,  
311, 448
- Juncker, de 268
- Jungen, Gercke 29
- Jungenpferde s. Zingelnforde
- Junghove s. Hunckenhofe
- Jungfrauenwisch (zu Schildesche) 247
- Jupke 144
- Juttenheide 145
- Kach s. Koich, Bernd 316, 319
- Kavenstroit (Kavenstrait) alias Fien  
Johan 311
- Kalberbreide 41
- Kalberkamp (Kalferkamp, Kalverkamp)  
38, 89, 133, 143, 148, 174, 304,

- 380, 395, 409, 527  
 Kaldenboken, upr 22  
 Kaldenhove 343 A 258  
 Kalenberg (Kolenberg) 336, 341, 549  
 Kalenberger wisch (Kulkebeckerwisch) 336  
 Kalenbreide s. Talenbreide  
 Kalenstede s. Kollenstede  
 Kalverheide s. Kolferheide  
 Kalverkamp (Halberkampf), Abeke uf dem 62  
 Kalkegge (Kalkogge, Kaelkogge) 51  
 Kalckholtze, uf dem 485  
 Kalle 520  
 Calemeiger, Drewes 566  
 Kalmeiger anietzo Rosenthals Kotte (Calemeiger), Johann 390  
 Kaman 265, 287  
 Kamman, Henrich 590  
 Kamp (Khamp, Kampe), Bernd Custer oder uf dem 225  
 – Franz im 145  
 – Heinrich uf dem 233  
 – (Khamp) Hermann 294  
 – Herman uf dem 78  
 – Joest 283  
 – Johann 294  
 – Johann im 178  
 – Johann uf dem 213, 556  
 – Johann ufm 566, 572  
 – Johann uf dem Kamp vel Catharina vur den Creutz 232  
 – Jorgen ufm 179  
 – Jürgen vorm 164  
 – Jürgen upern 312  
 – Ludeke uf dem 239  
 – Marten upn 158  
 – Wilhelm 283  
 Kamp(Kampf) 84, 88, 91, 98, 116, 145, 158, 346, 362 A 340, 400, 587  
 – Alde (Alte, Olde) 16, 24, 37, 105, 115, 126, 133, 150, 151, 152, 156, 157, 165, 179–183, 185, 195, 197, 248, 333, 334, 336, 337, 347, 351, 352, 355, 378, 447, 531  
 – Creutzkamp (de Crutze, den Crutze-kamp) 184, 401, 448, 469  
 – Grote (Grosse, Groste, Grothe) 12, 42, 50, 68, 115, 128, 138, 148, 149, 154, 175, 188, 212, 260, 261, 289, 352, 353, 355, 377, 404, 409, 458, 500, 504  
 – Gute 12 A 50  
 – Harde 58  
 – , uf der Heide 128  
 – Hillige 407, 410, 415, 416  
 – Hohe 356, 452  
 – Kip Kamp s. Kippenkamp  
 – Korte (Kuttike, Kurtze) 10, 59, 77, 246, 394, 420, 451, 512  
 – Kuttike Kampf 59 A 119  
 – Krumme 97, 197  
 – Lange 28, 39, 134, 161, 190, 245, 248, 374, 449, 450, 454, 524  
 – Lutlike (Lutke) 12, 24, 42, 50, 51, 59, 59 A 119, 62, 67, 68, 75, 106, 107, 114, 115, 118, 127, 155, 161, 163, 167, 168, 175, 179, 183, 269, 334, 336, 337, 340, 352, 353, 380, 384, 442, 454, 483, 513  
 – des Meiers [zu Borckhuisen?] 150  
 – Marck 204, 466  
 – Middel (Middelste) 35, 39, 192, 197  
 – Nasse 23, 339, 423, 448, 464  
 – New (Nie, Nickamp, Nige, Nye) 24, 30, 31, 32, 91, 93, 105, 109, 119, 120, 123, 125–128, 132, 133, 150, 151, 153, 155, 156, 157, 163, 165, 166, 168, 180, 181, 183, 189–192, 196, 197, 199, 210, 244, 246, 261, 266, 336, 339, 340, 342, 346, 347, 351, 352, 355, 357, 369, 370, 377, 378, 388, 392, 403, 451, 453, 454, 457, 458, 459, 525, 526, 527 s. auch Niekamp  
 – Nedere (Nedern, Nederste, Nider, Nidern) 24, 148, 151, 199, 244, 245, 388, 419, 452, 529 s. auch Nederkamp und Niederkamp  
 – Norder 154  
 – Ober (Oberste, Over, Overnkamp) 35, 125, 169, 182, 199, 246, 260, 266, 452, 486, 489, 523  
 – Oisterkamp s. Osterkamp  
 – Ostkamp 132  
 – Over-Botterkamp  
 – Uff den Roden 261  
 – de Schmale 132  
 – der Undre 336 A 225  
 – de Woeste (Woste) 377, 380  
 – vorm Berge 464  
 – Dummendiekes 527  
 – Entenbergers 399  
 – Ellebrachts 399  
 – Flassieckes 517  
 – Graven 399  
 – Grevn 408  
 – de Hohenwarde genant 96  
 – uf der Heide 128  
 – Kerckemanschen Kamp 397  
 – Hermann Fëndtz 407  
 – Wenekers 399 vgl. auch andere Zusammensetzungen mit Kamp z. B.: Kulenkamp, Heidkamp (-kampf, -kamt), jeweils alphabetisch.  
 Kampbreite 174  
 Kampelman (Campelman) s. Hempelman, Johann

- Kampf, Anne 332  
 Kampfgarthen s. Hannepgarde  
 Kamphaus, Cordt zum 196  
 Kampheggen 214  
 Kamphegman (Kemphegman), Heinrich 463, 464  
 Kamphovener, Hardwich 90  
 Kantebringk s. Brinck, Korte  
 Kap, Johann 425  
 – Segewin 425  
 Cappel, Gograf zu 581, 583  
 Kappel (Cappel) v. 278  
 – Johann 228, 230, 315, 327, 369  
 – zu Wallenbrück, Johann 234  
 – – – 227 A 182  
 Cappellen, Peter Meiger zu 422  
 Cappellenbreide 244  
 Kapellenbringk (Cappellenbringk) 245, 246  
 Capffen 91  
 Kappelman (Cappelman), Johann 230, 562  
 – Jurgen 561  
 – oder uf der Drift, Ludeke 562  
 Kappenberg 502, 504  
 – alias Node, Gercke vur dem 504  
 Kaer, Heinrich 539  
 Kare, Jaspas 539  
 Karen, Jacob 278  
 Karenberg 527  
 Cardinal, Bernd 138  
 – alias Schroder, Bernd 492  
 Karlage (Korlage) 123  
 Karlemeier alias Hasenhol, Diederich 121  
 Karnbreid (Karnenbreid, Kornbreide) 399, 401  
 – Korte 398  
 – Lange 398  
 Karnerkamp (Korner Kamp) 412  
 Karssebrake 20  
 Karstein s. Kersten, Everdt  
 Kaeß (Kneß), Lambert 232  
 Kaisekamp s. Kesekamp  
 Kaesman, Jorgen 240  
 Cassels (Caspels) garden 393  
 Kastorff (Castrop), Albert 497  
 – Jacob 87  
 – Johann 31  
 Kasum (Caabum, Kaesem, Kaeßman, Kaeßmar, Kaetzem), Bsch., Vogtei Borgholzhausen 337, 422, 430, 461–464  
 – Sommershuiß zu 470  
 – der van 310  
 Catharinen Grund 532  
 Kattensterdt 176  
 Katwisch 382  
 Kaulsfeld (Kauchfeld) 409  
 Cawelle, Albert Over 149  
 – Hermann Nieder 149  
 Cawellen baven 148  
 Cawellerfeld 148  
 Kedel, Segewin 25  
 Kehell (Kegel, Nagel), Gerdt 215  
 Keiser, Hermann 64  
 – Johann 81  
 Keel (Koel, Koell, Koll), Hardwich 82  
 – Hermann 83  
 – Johann 79  
 Kelbruch (Kelekebruech, Kellekebruch) s. Kollekebruch (Kolckenbroich)  
 Keyldyck 6  
 Kelper s. Ostkilver  
 Kemmenade, Ludeke olt 486  
 – Thonius 511  
 – Thonius ufm Sünderbringk alias 503  
 Kemaenaer, Hermann 565  
 Kemaenaerskamp 565  
 Kemener, der 284  
 Kemmener, Albrecht 591  
 – Johann 566, 593  
 – Kathrina 462  
 – Ludeke 463, 469  
 Kemminckhuisen, Johann van, Vogt zu Borchholtzhausen, 470  
 Kemnahe 561  
 Kempe, die 400  
 Kempen, bei (uf) den Hilgen 407, 410, 415, 416  
 Kemper, Johann 585  
 – Marten 160 A 135  
 Kemphegman s. Kamphegman  
 Kenelkamp 37  
 Kenter s. Hillerhagen  
 Kenter, Cordt 222  
 – Herman 205  
 Kenter s. Hillerhagen  
 Kentersche, De Over (Bur, Buer) 221  
 Kepper s. Lepper  
 Keerche s. Koerde  
 Kerckbrede (Kerckbreide) 267, 501, 510, 549, 587  
 – Grosse 509  
 Kerck Dornberg s. Kirchdornberg  
 Kerckenboume 397  
 Kerckenbroich (Kerckenbruech), Hermann im 24  
 Kerckenbroke, im 30  
 Kerckenbruech, Johan 30  
 Kerckenbruch 30 A 138  
 Kerckeskamp 459  
 Kerckfeld 77  
 Kerckheide (Kirchheide) 147  
 Kerckhof (Kerckhoff), Cort 184  
 – Evert 318  
 – Geißke uf dem 561  
 – Gercke 141  
 – Henrich 488

- Heinrich bei dem 584
- (Kurahoff), Hermann 101
- Hermann 206
- Johann 233
- Johann in der Helle oder uf dem Kerckhof 561
- Segewin 234
- , Kerckhof boven (uf dem) 213
- Kerckhofsacker 561
- Kerckland 420
- Kerckman, Hermann, Vogt zu Halle 277, 286, 287
- Kerckmansbreid 397
- Kerckmanschen (Ferckmanschen) Kamp, bei der 397
- Kerckmansgarden 397
- Kerckmesse, Joest uf der 193
- Kercksieck 503
  - (Kortsieck, Kortsiech), Johann 229
- Kerckwege (Kirchweige) bei dem, uf dem 70, 213
  - bei dem Bierschen 562
- Kerkern [= Kerk-hern] Lande, 418
- Kerkeskamp 459
- Kermissen, Bernd uf der 200
- Kerspelherre, Johann 590
- Kersebaum 501
- v. Kerssenbroch (Kersebrock, Kersebroich, Kersebruech) zu Brincke 272, 273, 426, 427
  - Johann v. Kerssenbrueche 567
  - Johann v. Kerssenbroich, Vikar im Dom zu Osnabrück 405
  - Johann v. Kerssenbroich, Holzgraf 559
  - Jorgen v. Kerssenbruech 466, 468
  - Jürgen v. Kerssenbruech zu Brinck 426, 432, 433
- Kersten (Karstein), Everdt 177
- Kersten bei dem Friethove alias Tigge 551
- Keiß s. Kisse
- Kesebringk (Kesebroch, Keisebrinck) 187, 193, 420
- Kesebruch (Besebruch) 188, 197, 199
- Kesekamp (Kaisekamp, Koesekamp) 173
- Keseker, Anna 315
  - Johann zu Osterwede 315, 316
  - Mentze 313
- Ketteler, Inhaber eines abgeg. Burgsitzes zu Beckel 143
- Ketteler (Ketter) Cordt 377
- Kettlerskamp 187, 199
- Kettlerswisch 187
- Keittelkamp s. Kottelkamp
- Kibbenkamp s. Kippenkamp
- Kyvekamp 46
- Kyvith (Kivit, Knut), Dietherich 386
  - A 443
  - Johann 379
  - achter (bei) 332, 355, 378
- Kyviths Haus 353
- Kikebusch, Johann 356
- Kicksmulle 537
- Kilver s. Ost- bzw. Westkilver
- Kindere, die Hilligen [Benefizium zu Glandorf?] 411, 414
- Kinderinges Hofe 277
- Kinderman, Heinrich 87
  - Johann 77
  - (jetzo Dalman, Dallman), Johann 243
  - Ott 232
  - Thonius 243
- Kinderprove ein Benefizium zu Schil-desche 102
- Kindervater, Hermann 533, 537
- Kyneke (Kineke, Künke), Johann 117
- Kineker (Ruicker), Hermann 234
- Kinkelburß, Grethe 495
- Kinckelbursche, Geißke 503
- Kinnel s. Krimel
- Kip, Eilbracht 241
  - Ellbracht 35
  - Johann 109
- Kyp (Typ) oder Kother, Johann 36
- Kippe (Kyppe, Kype) bei (uf) dem 190, 263
- Kippenbreite s. Knippenbreite
- Kippenkamp (Kipkamp, Kibbenkamp, Kypenkamp) 91, 190, 200, 504, 516
- Kippingk, Bernd 476
- Kirchdornberg (Kerck Dornberg, Kerck Dorberg), Bsch., Vogtei Brackwede, 1, 140–141
  - Kirchspiel: Kerck Dornberg und Grote Dornberg 137
  - Kirche (Fabrik) 140, 141, 142
  - Küster 142, 143, 171, 173, 176
  - – Herman 176
  - Tempelierer, die 173
  - Dornberger Heide 143
  - – Viehdrift 141
- Kirchen, Wilhelm bei der 130 [Brockhagen?]
- Kirchenbraick 112
- Kirchenlandt 253
- Kirchfeld (Heepen) 58
- Kirchheide (Kerckheide) 147
- Kirchlengern (Lennegern, Lennegern), richtig Südlengern
  - Bsch. im Kirchspiel Bünde, Vogtei Enger, 2, 202, 225–227
  - Kirche, Küster 225
- Kirchstrasse, Heineman vor der 556
- Kirch-Voß-Weyde s. Bentrup
- Kirchweige s. Kerckweige
- Kyse, uf dem 525

- Kisker, De 272  
 – Johann, nunc Krieg nieder Höcker 431  
 Kisse, Kissen (Keiß), uf (up) der 449, 451, 452  
 Kiste, Henrich 572  
 – Jacob 572  
 – Johann 574  
 Cladenbreide s. Dodenbreide  
 Klaffendal (Klaffenthal) s. Classendal  
 Claehorst 37, 38  
 Klack, Johan 351, 363, 364  
 Clarholz, Stift 302, 311  
 – Propst 302  
 Claißkamp 72  
 Classendal, Nieder 149  
 Klawerbreide (Klaerbreide) 403  
 Claws (Clawes, Claweß) Hermann 223  
 – Johann 223, 560, 567, 577  
 Claweß, Jasper 587  
 [Kleve], Herzog Gerhard 134, 135  
 – Herzog Wilhelm 448  
 Kleve (Cleve), Bschr., Vogtei Borgholzhausen, 299, 422, 444–449, 453  
 – Dorf 469  
 – Feld 263  
 – Mersch 448  
 – unter der Burg 448  
 – bei der Cluse 445  
 – bei dem Gericht 447, 448  
 – Johann von 243  
 – Tap zu 450  
 Clef, einer van 299  
 Cleve, uf dem 402, 222 A 150  
 Clefhove 213  
 Klefman, Albert 213, 215  
 Klei (Klie, Kley) 22, 55, 58, 62, 63, 71, 268, 402, 445, 450, 453, 500, 549, 550  
 – Grote 60  
 – Lutlike 60, 62  
 – (Cley), Hans ufm 530  
 – Herman 253  
 – Hermann vor dem Berge am 445  
 Kleie olim Tuttickhol (Töttighol), Johan 431  
 – Johann Everdeß uf dem 536  
 Kleibreide 401  
 Kleibringk 248  
 Kleihake 403  
 Kleiehegge 398, 400  
 Kleieman (Klerman), Hartwig 216  
 Kleiesloe 397  
 Kleige (Fleige) 271  
 Kleekamp (Cleikamp), Bschr., Vogtei Borgholzhausen, 422, 453, 464–467  
 Cleikamp, vorm 466  
 Cleikamp, Johann 186  
 – uf dem Lutlike 60  
 Cleikamper Feld 464  
 Kleikampes Land 127  
 Kleiman, Albert 213, 235  
 – Peter 214  
 Kleine s. Rasche, Johann  
 – Peter 452, 454  
 Cleinenberg (Klonenberg), Else 174  
 Cleinschmeth, Henrich 478  
 Kleiwisch (Kleinewisch) 207  
 Klene, Hinrich 311  
 Klerman s. Kleieman  
 Klie s. Kleie  
 Klincksieck, Henrich 224  
 Klingenberg, Sewin 230, Untervogt zu Wallenbrück  
 Klingenhagen, Hermann 597  
 Kling Hofe 524  
 Klock, Henrich 532  
 – (Johann) 298  
 – Deppe zu Steinbruntrop oder 535  
 Klocke, Henrich 535  
 – Hermann 533  
 Klockenbring 430  
 Klocking, Jasper 219  
 Klonenberg s. Cleinenberges Else  
 Kloppe, Drewes 453  
 Kloppe Kleye, boven 456 A 180  
 Klöredeich s. Dieck, Florins-  
 Cloister, die von s. Pathorst  
 – Ludeke in dem 205  
 Closterhoff, Joist 37  
 Closterkamp 508  
 Clostermann, Bernd 293  
 – Ernst 568  
 – Grete 569  
 Cloistermeier, Eggert 563  
 Cluse, bei der 34, 445, 446  
 Kluß, an der hilligen 264  
 Clusebeck 23  
 Kluse, Geise bei der 564  
 Klusekeswisch 33, 34  
 Klushove 446  
 Klueskamp 445  
 Kluesman, Johann 34  
 Klueßmeier, Eggert 497, 586  
 – Hermann 497  
 Kluesperg 475  
 Kluthe, Johann 305  
 Clutenland 192  
 Knappe, Ludeke uf dem 221  
 Knapumb s. Schroder, Henrich  
 Knebreide 459  
 Knevel (Kruwel), Dreeß, Vogt zu Brackwede 169 s. Brackwede  
 Knehem, Baldwin van 403  
 Knemeiger, Hermann 462  
 – Johann 459  
 Knemeyer zu Barhausen 458 A 196  
 Knemeier, Thonis 316  
 Knemeyer zu Halstenbeck, Johann 371

- Knemeigers Felde, in des 388  
 Knemeier, Johann s. Santwegk  
 Kneß s. Kaeß  
 Knetter (Knetter, Knether), Diterich  
 351  
 – Heinrich 351  
 – Jorgen 351  
 – Peter 351  
 Knetter Haußen, bei 352 A 292  
 Knigge, Johann 233  
 – Ludeke 205  
 Kniggenrod 204  
 Knigger (Bungell, Bunger), Got-  
 schalck 203  
 Knick (Knyck) 506, 517  
 – Lusse 6  
 Knippenbrede (Kippenbrede, Kippen-  
 breide) 222  
 Knippingk 475  
 – zu Vlotho, Bernd 520  
 Knovel 561  
 Knoip, Johann 585  
 – Ludeke 432  
 Knoips stede 426  
 Knoist (Knost), Johann 78, 203  
 – alias Johann der Vur (Vher) jetzo  
 Ilsong, Johann 203 A 12  
 Knostes hus s. Bossen  
 Knoke, Hermann 42  
 Knolleman (Kuileman, Kueleman),  
 Ludeke 216  
 Knollen alias Loekamp, Jaspas 216  
 Knoppenberg 259  
 Knoup, Johann 252  
 Knudde 457  
 Knuffing, Johann 121  
 Knuyffen alias Rabi, Cordt uff den  
 324  
 Knulle 455, 457  
 Knußbeckerfeld 268 (richtig: Kunß-  
 beckerfeld)  
 Knut s. Kivit  
 Kobbenbrinck (Kobbenbringk), Berndt  
 461  
 – Jorgen 369  
 Kopbenbrinck, vor dem 368  
 Kobreid 396, 397, 399, 401  
 Kobrinck (Kolckenbrinck) 377  
 Koebroeck 247  
 Kobusch (Schobusch), Eilbracht  
 99, 101  
 – Thonius im 99  
 Koch, Eggerth 585  
 – Everth 474  
 – Hermann 542, 574  
 – Jaspas 475  
 – Johann 448  
 – Johann alias Vetkocker 541  
 – Joist, Untervogt zu Getmold 581  
 – Jorgen 594  
 – Hans Valcke oder 556  
 Koich (Kach), Bernd, zu Österweg  
 316, 319  
 Kochbusch, Hewich 241 A 256  
 Kochkamp s. Kokamp  
 Koësche (Koriche, Korche), uf dem  
 71  
 Kogenacker 219  
 Koherde, Wilhelm 37  
 Koch (Kok, Kock), Bürgermeisterfami-  
 lie zu Bielefeld 35, 44, 54  
 – Cort (zu Paderborn) 109, 142  
 – Gert 105  
 – Heinrich 105  
 – Joist 56, 105  
 – Joist, Bürgermeister 110  
 – die alte Kokesche (Kockische, Kö-  
 kesche), Rentmeistersche 5, 33,  
 35, 44, 142, 157  
 Kock, Albert, Lünings Vogt 306, [?] ]  
 326, 327  
 – Albrecht 567  
 – Everth zu Sudendorp 44  
 – Hermann 73  
 – Johann 223  
 – Johan olim Albert 436  
 – Joist 347  
 – Jürgen 431  
 Kocke, die 296  
 Kokamp (Kochkamp, Koekamp, Kue-  
 kamp) 44, 59, 148, 204, 373, 376,  
 411, 418, 435, 442, 549  
 Kokamps acker 450  
 Kokerde (Kocker), Ludeke Meiger  
 zu 95, 96  
 – Henrich de Hofener zu 95  
 Kokesbringk 107  
 Kockeskotten 306  
 Koel s. Keel, Johan  
 Koell s. Keel, Hardwich  
 Kolberges Margarete s. Holtzhaus,  
 Henrich zum  
 Kolchwisch (Kockwisch) 245  
 Koldenkamp 451  
 Kolden Weige 513  
 Kole, achter dem 393  
 Koelkesselfeldt 415  
 Koelkesselfeldt 415  
 Kolekamp 334  
 Kolenberg s. Kalenberg  
 Koelenbreide s. Kollenbome  
 Kolenweien 502, 505  
 Kolverbring 105  
 Kolferheide (Kalverheide) 189  
 Kolverkamp 132  
 Koelgarden (Koilgarden) 193, 362 A  
 340, 370, 396, 486  
 Kolhorst, Joist uf der, Untervogt zu  
 Brockhagen 122



Kölkebeck s. Kulkenbeck  
 Koelkenbeck s. Schroder, Everth  
 Kölkeberg s. Kulekebroich  
 Kolckenbrinck s. Kobrinck  
 Kolckenbroich (Kolkebrok, Kolleke-  
 bruch, Kulckebroich u. ä.)  
 113–125, 128–132, 179, 226,  
 267, 449  
 Koll s. Keel, Johann  
 Kollebroch s. Kolckenbroich  
 Kolleke, ufm Roten 125  
 Kolleken alias Lucke, Johann in den  
 342  
 – Johann, uff den 342  
 Kolleman, Hermann 556  
 – Johann 555  
 – Vincentz 555  
 Kollenbome (Koelenbreide) 418  
 Kollenkamp 367  
 Kollenstede (Kalenstede) 417, 418  
 Kolingk, Jasper 593  
 Kollingk, Everth 524  
 – Hermann 531  
 – Johann 596  
 Kollingsfeld 524  
 Kolnstein 40  
 Koelßhove 117  
 Koelskamp 448, 525  
 Koelspell Kamp 415, 416  
 Koelspell, im Kerspel ufm (Koelßel)  
 415  
 Kolstede 147  
 Koming, Henrich 231  
 Koene, die 297  
 Koneck s. Ronneck  
 Koeneker, Johann 587  
 Konemann, Henrich 468, 469  
 Königsbrück s. Nagel v.  
 Koning (Koningk), Albert 489  
 – Bernd 65  
 – Bertold 536  
 – Cordt 130  
 – Heinrich 489, 490  
 Koningskamp 120  
 Koningsing, Anneke uf dem 564  
 Koningsbruggen, uf der 67  
 Koningshove 65  
 Konings huis 492  
 Koningschkamp 267  
 Conßbruch, Johann, quaestor 30 A  
 138, 68 A 158, 88 A 69, 217 A  
 126  
 – A. S. (Arnold Schoneberg) 60,  
 95, 136 A 119  
 – Johann Albert 135, 136 A 119  
 – – – ausm Brockhagen 136  
 – Gut im Kirchspiel Brockhagen  
 135, 136 s. auch Rothgering  
 Conventz Dieck, uf dem 426  
 Kop, Cort 544

Koip, Johann 436  
 Kops hove, bei 539  
 Koper, Johann 132  
 Kopman, Johann 308, 309, 311  
 – Mense 303  
 Koepman Johann ufm Schlinckkotten  
 alias Haestman (Hoistman) 199  
 Koer, Cort 269  
 Korche s. Köesche  
 Cordt, Johann Grosse (Greise, Griese)  
 187 A 301  
 – zu Valdorf, de Neder 525  
 – – – de Over 525  
 – zu Sanct Anthonies 39  
 Cort, Bernd 67  
 – Everhardtz Heinrich s. Everhardtz  
 539  
 – Johann Swarte 538  
 Cortz vor dem Hagen, Trine 359  
 – Diech 144, 147, 149  
 Koerde (Kerche, Keerehe), Lutke 87  
 – maior 37  
 Cordes zu Afhüppe, Hermann 231  
 – alias Honsol (Hansull), Hermann  
 385  
 Cordeskamp 106  
 Cordike, die 229  
 Cordinck (Cording, Cordingk), Bernd  
 561  
 – Gercke 474  
 – Hermann 82, 227  
 – in den Sahlen, Johann 217  
 – seine Frau Alheidt 217  
 – Sohn Cordt 217  
 Cordis, Ambrosius 579  
 Kore, Johann 277  
 – sein Sohn: Johann, Fußknecht bei  
 dem Grafen Johann v. Schauen-  
 burg 277  
 Koren uf dem Berg, bei 123  
 Korf (Korfe, Korff, Korfen, Korven)  
 – Otto 557–567, 595  
 – zur Waghorst (Wachenhorst,  
 Wachorst) Otto 566, 567, 595, 596  
 Korven, Ludeke uf den 225  
 Korves (Kornes), bei Johan Land 392  
 Korfhage, Hermann 231  
 Korfhagen 234  
 Koriche s. Köesche  
 Korken (Koerken), up der 6, 394  
 Korlagen s. Karlagen  
 Korlesche Heide 118  
 Korn, Hermen 20  
 Kornbreiden s. Karnebreid 399 A 89  
 Kornerkamp s. Karnerkamp  
 Korne, Kersten 573  
 Kornes s. Korves  
 Kornmeier, Heinrich 516  
 Coerte, de Lutke 37  
 Kortebreid 397, 445 A 108

- Kortenbolten 398  
 Kortebrinck, de 268  
 Kortekamp 512  
 Korteling s. Kortiken Poil  
 Kortemeier, Cort 238  
 Kortener, Nolte 507  
 Kortiken Poil (Korting, Korteling)  
   [ein Teich] 207  
 Kortsieck und Kortsieck s. Kercksieck  
 Kortsieck, Peter 92  
 Coertz Diech 145  
 Koësche (Koriche), uf 71  
 Koesekampf s. Kesekamp  
 Kosieck s. Schroder, Johann  
 Cosinck s. Loesingk  
 Kost, Johann 586  
 Coster, Albrecht 243  
   – Henrich 555  
   – Hugo 569  
   – Johann 551, 589  
 Koster, Godeke 425  
   – alias Gesen, Johann 159  
 s. auch Custer  
 Kosterhegge 457  
 Kote, Reineke 583  
   – Sander 529  
 Kottenkamp 376  
 Kottenschrader (Kottenschnider),  
   Johann 278  
 Kothen, Anna zun 344  
 Kother (Kotter), Alhard 570  
   – Alheidt 570  
   – Anna de alde 554  
   – Hellewig 570  
   – Henrich 570, 584  
   – Hermann 237, 554  
   – zu Dornberg, Johann 175  
   – uf der Mersch, Johann 217  
   – oder Johann Kyp (Typ) 36  
   – huiß 439  
 Kothof 145  
 Kötters Kamp (Kottlerskamp) 246  
 Kotland (Roidland) 209  
 Kothman (Kotman, Cothman),  
   Gerdt 192  
   – Hermann, Rentmeister 18, 20, 73,  
   237, 327  
   – Johann 237, 276  
 Kotmanskamp 143  
 Kotmans Kotte s. Beke, Hermann uf  
   der  
 Kottbrede (Kottenbreide) 439, 445 s.  
   Brede, Korte  
 Kottelherman s. Flote, Hermann uf  
   dem  
 Kotten alias Nachbarherman, Her-  
   mann in den 490, 494  
   – Cune in dem 542  
   – Johann then 360  
 Kottenkamp (Kottekamp, Kottelkamp,  
   Keittelkamp) 149, 170, 171, 269,  
   371, 452, 454  
 Kottenschnider s. Kottenschrader  
 Kottenwisch 34  
 Kotters huiß, bei des 439  
 Kottinge, Ebbeke zum 460  
 Kottingk (Guetting), Johann 327  
   – Jorgen 315  
 Kottlerskampf s. Kötterskamp  
 Kottman s. Kothman  
 Kracht, Brant 500  
 Krachtes Kamp 514  
 Krachtinck, Ludeke 560  
 Kraick (Krake), Henrich 456, 466  
 Kraicks, Geerd 437  
 Kracks, Johann 53  
 Kram, Johann 157  
 Krambroich, Johann 416  
 Kramer, Erich 589, 593, 594  
   – Hermann 243  
   – (Kremer), Hermann zu Dißen 316  
   – Johann s. Krammeier  
   – Jorgen 556  
   – Thonius 239  
 Kramme, Hermann 162, 330 s. auch  
   Kraneman 330 A 198 und A 200  
   – Peter 330  
 Krammeier (Kramer), Johann 225  
   – Heinrich 226  
 Kraneman, Henrich 97  
   – 330 s. Kramme  
 Kranenbrinck (Cranenbrock) 336  
 Kranen Hofe 95  
 Kranenwoeste 183  
 Kranewisch (Kranenwisch), 182  
 Kranß, Bernd im 152 A 78  
 Kraßebhein (Kraßelheim) s. Krosebein  
 Kraunkampf s. Baumkamp  
 Krevet 320  
   – Johann 242, 413, 418  
   – Jurgen 6  
   – Thonius 229  
   – Wilhelm 89  
 Krevethoip (Krevethop) 501, 509  
 Kreienbrinck (Kriggenbrinch) 143  
 Kreienkamp, der 400  
   – Johann 557  
 Kreienland 405  
 Kreiensieck (Fherkreyen Sieck) 440  
 Kreiensieck, Johann 441  
   – s. auch Kroger, Fonne  
 Kreigemeiger, Henrich 488  
 Kreigenbrincke, uf dem 420  
 Kreiß, Johann 5  
 Kremer, Alhardt 568  
   – Baltzar 398  
   – Drees 425  
   – Everhart s. Polman (Palman)  
   – Gerdt 555  
   – Heinrich oder Schult zu Verßmel-  
   de 345

- Henrich 128 (Brockhagen)
- Hermann 316 A 98 s. Kramer zu Dißen
- Hermann (Getmold) 579
- Hermannus 302
- Witwe, Jan 254
- Johann de Over 570
- Johann (Schröttinghausen) 571
- Johann (Getmold) 578
- Jorgen (Pödinghausen) 216
- Kremers alias her Severin, Caterina 312
- Kinder, Jorgen 555
- Jürgen olim Johann 425
- Jurgen, olim Schroder 429
- Jurgen, jetzo Meister Michael Schleiff 209
- Kerstgen 11
- Ludeke 578
- Peter 427
- Krest (Kroß), Johann 270
- Kreuz (Creutz, Crutze), bei dem 439
- bei den 5 Creutzen 531, 532
- Creutz, vur dem 148
- bei dem Hilgen Kreuzstück 366
- bei dem Langen 392
- bei dem Lubbertz 437
- bei dem Kurzen 392
- Creutz, Bernd vur den 232
- Catharina vur den, s. Kamp, Johann uf dem
- Else vor dem 233
- Hermann vur den 233, Untervogt zu Aschen-Hücker
- Thonius Wechter vor den 233
- Tonius vor dem 233
- bei dem Lubbertz 437
- Crutzebeume 451
- Crutzebreid (Crutzebrede, Trutzbrede) 92, 97, 229, 248, 423, 454, 458, 459
- Creutzfeld (Krußvelde, Gruißfelde) 207, 208
- Creutzkamp (Crutzekamp) 184, 401, 448, 469
- Crutzekule 13
- Crutzesstück 455
- Crutzeweg 451
- Krieg Nieder Höcker s. Kisker, Johan
- Kruger, Johann 544 (Untervogt zu Ober- u. Nieder Hollwiesen)
- Krigenbrinck s. Kreienbrinck
- Krimel, Hermann 52
- Hermanns Tochter 52
- (Kinnel), de 49
- Krimpelwyese s. Krumpelwisch
- Kroge, die 394
- Kroger (Kröger), Engelke 502
- Heinrich 500
- Lubbert der olde 63
- alias Kreiensieck, Fonne 146
- itzo Jorgen Bethmans, Schweder 475
- Krogers, Schweder 475
- itzo Bethmans, Jorgen 475
- Krollage, Herbolt von Langen zu 575 s. Langen, v.
- Kroim, Johann 205
- Kromar, Joist Vogt oder 583
- Kromeker (Schwenker), Dreeß 226
- Kromekers, Ideke 476
- Kromekers Land 475
- Kromerbreide s. Brede, Kromme
- Kroner, Johann 205, 479
- Kroners, Grethe, Johanns Foigedes Witwe, 475
- Cronensbrinck 207
- Kroensbein, Ludolf 24
- Cronshol, Wilhelm 146
- Cronskamp 146
- Krop, Heinrich 230
- Kroiß zu Greven (Greffen) 332
- Kroß s. Krest
- Krosebein, Johan zu dem 9
- Krubshagen, Kersten ufm 482, 484
- Krudup, Johann 220
- Kruger Berendt [zu Lämershagen] 54
- Kruckemeiger, Helmich 520, 523
- Kruel, Johann 105 A 152
- Krull, Gerdt 193
- Krumacker, Thonius 415
- Krumb, Heinrich 504, 505
- Krumben huiß, bei des 516
- Krumbrede (Krumbreid, Krumme Brede) 140, 403, 454, 512, 513, 514
- uf der Kurtzen 513
- Krumbrinck (Frumbrinck) 401
- Krumbruech (Krumberg) 47
- Crümel, Johann 54
- Krumhoff s. Kumhoff 396
- Krumkule, Johann 386
- Krumme alias Christoffer Vortmeiger, Leneke 569
- Krummeke, Wendele 556
- Krummenkamp, uf dem 197
- Krumpel 26, 392
- Krumpelwisch (Krimpelwyese) 24, 109
- Krumstück 412
- Kruse 444 A 103
- Albert s. Herse, Joist von
- Henneke 318
- Hermann 224
- Johann 205, 224, 229
- Wilhelm 233
- Krusebecker, Diterich (Diederich), Vogt zu Vlotho 473, 475, 479, 499, 519, 545
- Crusebrinck 208
- Krußvelde s. Creutzfeld
- Kruitberwisch 146
- Crutze s. Creutz
- Krutzekulen, upr 13
- Kruwel s. Knevel

- KÜch (Küchen) zu Bielefeld s. Koch  
 Kugelwisch 204  
 Kugenwisch 210  
 Kuckenbusch, Jurgin 441  
 Kuckuck, Johann 594  
 – Ludeke 556  
 Kuelbroich, Johann 167  
 Kuilbroches Kamp 167  
 Kule (Kuele, Kuyle), Gese uff der 260  
 – Johann uf der 177, 294, 567  
 – Johann Schroder uf der 188  
 – Johann Reckefoit in der 487  
 – de Brede 110  
 – bei der Krummen 352  
 – uf den Kulen 207  
 – die Nate 336  
 Kulebeck 248  
 Kulenkamp 173  
 Kulkenbecke 287  
 Kulckenbecker, die 286 ff  
 Kulkebeckerwisch s. Kalenberger wisch  
 Kulckenbroich (Kölckeberg) 257, 259,  
 262, 263, 264, 283, 288  
 Kulcker, die 262  
 Kulman (Kuleman), Heinrich 203,  
 563  
 – Johann 230, 236, 476  
 Kuelmans s. Knolleman  
 Kuleman s. Ruleman, Johann  
 – s. Goysekule  
 Kumbreide 403  
 Kumhof (Krumhof) 396  
 Kune in dem Hove 90  
 Kunekin huiß, vur 506  
 Cunekin, Tille 500  
 – s. Schomersche, die alte  
 Künke s. Kynike  
 Cunen, Gercke 577  
 Kunneman (Künneman), Elsche 386, 387  
 – Johann 378  
 – Trine 386, 387  
 Kunnemans Haus 360, 373  
 Kunßbierfeld 267  
 Künsebeck (Kunsebeck, Kunsebeck,  
 Runebeck, Rumbek),  
 Bschr., Vogtei Halle, 2 A 13, 264–271  
 – Bauern zu 123  
 – die Kunßbecker 287  
 – Kunßbecke (ein Kotter) 267  
 – Meier zu Kunßbecke 266  
 – Molner zu Kunßbecke 253 A 10, 264,  
 266  
 – Künsebeckerfeld (Kunßbierfeld)  
 267, 268  
 – Kunsebeck, die (= ein Busch) 287  
 – an der Hilligen Kluß 264  
 – hagen 265  
 – Johann 198  
 Kunsbroich 134  
 Künsemoller jetzo Dangberg, Johannes  
 253 A 10, 266  
 – s. Künsebeck, Molner zu  
 Cunßbruch s. Conßbruch  
 Kunstige, Albert 492  
 – Dethardt 485, 486  
 Kurhoff s. Kerckhoff, Hermann 101  
 A 135  
 Kurkamp, Johann 213  
 Kurlefincke, Gerdt 367  
 Kurtzenhorst 549  
 Kueßel s. Evessel  
 Custer oder uf dem Kamp, Bernd 225  
 – alias Rudenhecker, Diederich,  
 modo Roenhecke, jetzo Cort Hope 360  
 – – , Evert 397  
 – Heinrich 225  
 – Herman 147  
 – Johan 585  
 – Joist 252  
 – Ludeke olim Gercke 225  
 Custer (als Berufsangabe)  
 – Gercke zu Iselhorst 200  
 – Heinrich zu Enger 204  
 – Heinrich zu Reme 500  
 – Henricus Focker, coster zu Brackwe-  
 de 161  
 – Herman zu Dornberg 176  
 – Herman zu Boickhorst 366  
 – Jacob zu Hiddenhausen 236  
 – Johan zu Wallenbrück 230  
 – Joist zu Heepen 61  
 – Jurgin zu Rödinghausen 556  
 – Ludolf zu Werther 7  
 – zu Verßmelde 312  
 Custerskamp 147  
 Kuttendel 404, 405  
 Kuttike (Luttike, Kuittike) Kamp 59  
 Kütken Huißstede 478  
 Kuewisch 340  
 Laeden s. Loeden  
 Lage 60  
 – Johann uf der 317  
 – Joist s. Hengelagen, Joist zu  
 – Joists Sohn Johann 350  
 Lahe s. Lohe 110 A 196  
 Laher 445, 446, 447  
 Laherberg 395  
 Laherbrede 447  
 Lahrhof s. Lohof  
 Lahrkamp (Laherkamp) s. Lohekamp  
 – (Eherkamp) 446  
 Laeck, Jordan uf der 96  
 Laick 152  
 Lake, Johann Rudolff uf der 84  
 – Rodolffs Vater 84  
 Lakebandt, Fonne 218  
 Laickebrinck, Johann 251  
 Lame s. Leme  
 Lämershagen (Lemerßhagen), Bschr.,

- Vogtei Heepen, 1, 48–54
- Krüger zu 54
- Lamersieck (Landtwersieck) alias Uphuis, Hermann 229
- Lamkamp s. Langkamp
- Lamland s. Lentelenland
- Lammerkamp 420
- Lammert, Jost 444
- Lampenwisch 191
- Lanskschmitt, Heinrich 440
- Land, Landt, Alde (Olde) 27, 71
- Diepenland 223
- Hohe 139, 140, 149
- Korte (Kortze, Kurtze) 18, 36, 40, 83, 87, 117, 139, 152, 171, 177, 473, 539
- Lange 25, 27, 108, 182, 229, 348, 374, 448, 459, 535
- Natelandt (Lutke Natelant) 20
- Nie s. Nieland (Nigeland, Nigelande, Nilende)
- Sandich 43, 59
- Scheve 39
- Schwartz (Schwart) 432
- upn Echteren 22
- bei des Meigers 448
- des Schluyters 152
- Unser Lieben Frawen [der Kirche zu Halle] 276
- Landen s. Loden und Loeden
- Landewers Lange Kamp vor der Landwehr, de 374
- Landewers Lutke wisch 374
- Landhagen 340
- Landorn (Landtdorn) s. Lundern
- Landnschnade (Landtscheid), uf der 354
- Landschreiber: Peter von Egen 74
- Landtscheid s. Landschnade
- Landwehr 107, 134, 140, 148, 151, 263, 338, 342 A 253, 374, 392, 394, 419, 429, 438, 464–467, 553
- Alte (Alde, alder) 193, 332, 335, 338, 419
- Nie (Nige) 407, 408, 441, 416, 418
- zwischen Aldendorfer u. Lübbecke Mark 578
- Boickhorster 372
- bei Boickhorst 455
- an der Creutz 404
- Dissener 465, 467
- Fenster 408
- Heddinckhuiser 586
- Hencken 389
- Holthuiser 584, 586
- Hoxeler (Hoxholtzer) 9
- Kehels, vor 23
- Nider Kilver 563
- auf der Münsterischen Grenze 134
- nach dem Sassenberge 374
- Schirnbecker 563 (Schwenningdorf)
- in der wibbelde (Borgholzhausen) landweher 428
- die Landweher Wisch 365
- Landwehr (Landweher, Landthwer, Landtweher, Landtwehr, Landtwer, Landtwher, Landtwehrs
- Everth 133
- Hermann bei der 103
- Johann 52, 54, 161
- Johann (genannt Merten) bei der 467
- Johann up der 374
- Kathrina bei der 466
- Landtwerhs Hof, vor 416
- Kamp 374
- Landtwersieck s. Lamersieck
- Lanekamp s. Langkamp
- Lanekamp s. Langelskamp
- Laneman, Johann 68, 69
- Lang s. Fang
- Langacker 398, 439
- Lang Breid 60, 397
- – die Nider 149
- – die Over 149
- Lange, Cort 117
- Hartwich zu Struckhuisen 70
- Langebreide 88
- Langekamp 28, 37, 90, 588
- Langekamp (Langekamp), Cort 305
- Johann 329
- Katrina 330
- Langel 400
- Langelandeskamp, die 47
- Langelkampf s. Lanekamp
- Langelßkamp 153, 400
- Langen zu Crollage, Herbord von 552, 562, 574, 575, 576, 578, 579, 582, 585
- Langenacker 17, 18
- Langenberg (Langenbergk), Berndt 251
- Henrich 465
- Ludeke 141
- Langenbergen hofe, boven 466
- Langenbuechen (Langen Bruechen, bei der 340
- Langeneike (Langeneck), de 162
- Langenkamp 113, 483
- Langenland (Langen Land) 60, 369, 473, 474, 475, 476, 478, 535
- Langen Stuck 71
- Langewisch (Langwisch) 88, 89, 485
- Langfeld 140
- Langherman oder Bröhover, Jurgen 492
- Langing, Ludeke 587
- Langkamp (Lanekamp, Lamkampf)

- 57, 83, 138, 148, 154, 234, 370  
 Langland (lange Land) 60, 535  
 Langmeier, Gercke 565  
 Lang Reck (Langen Reick, Langreick)  
 149  
 Langwand 442  
 Langwinckel 122  
 Langwische 403  
 Lankamp (Leinkamp, Leinkampf)  
 van dem 153  
 Laar (Laer) Bschr. und Kirchspiel, Vog-  
 tei Schildesche, 1, 83–85  
 – Johann der alte Meier zu 83  
 – Johann der junge Meier zu 83  
 Laeden s. Loeden  
 Laer (Laher), Kirchspiel im Fbtm  
 Osnaabrück 391, 418, 419  
 – Kirche zu 348, 391, 395  
 – Freie zu 419  
 – Landwehr 392  
 Laer, uf dem 260, 261, 263, 469  
 Laerveld 262  
 Laer Kamp s. Law Kamp  
 Larenkamp s. Darenkamp  
 Larinckbreid (Loringsbreide) 400  
 Larinckhof 400  
 Lahrkamp 446  
 – s. Lohekamp  
 Laermans Hof 398  
 Lawkamp (Lar Kamp) 369  
 Lebrinck (Leibrinck) 75, 400  
 Lebur s. Ledebur  
 Lechte, Bernd 101  
 Lechtenberg 516  
 Ledebur (Ledebaur, Leidebaur, Lebur,  
 Ledebuer), von  
 – die Ledeburn 215, 589  
 – die Ledebursche 55, 56  
 – Droste 491, 522, 533, 537  
 – Heinrich 46, 55, 67, 213  
 – Jan 140, 208, 224, 227, 437  
 – Johann 75, 79, 81 und A 32, 82,  
 83, 85, 90, 222, 224, 227,  
 232, 235, 236, 260, 361, 436,  
 469, 559, 560, 561, 593  
 – Johann, Holzgraf zu Aschen und  
 Hücker 233  
 – Johanns Schwester, verheiratet mit  
 Ludeke Nagel 79  
 – Joist, Pastor zu Borgolzhausen  
 44, 45, 425  
 v. Ledebur zu Bruchmühlen (Broch-  
 molen, Broickmolen, Broickmüllen,  
 Broichmullen, Bruechmolen u. ä.)  
 – – die Ledebursche 41, 42, 91,  
 161, 198, 227, 233, 234, 589, 590,  
 594, 595, 596  
 – – – Heinrich 40, 49, 52, 76  
 v. Ledebur zu Langenbrück (Langen-  
 brugh), die zu 221  
 – – – Jan 220, 232, 462  
 v. Ledebur zu Mühlenburg (Mollenberg,  
 Mollenbruch, Mullenberg, Müllen-  
 borgh u. ä.)  
 – – – die zu 216, 280, 424  
 – – – Jan (Jaen, Jean) 83, 84, 140,  
 207, 208, 224, 227, 232, 233, 234,  
 238, 295  
 – – – die Ledebursche 56, 81, 82,  
 90, 140, 156, 183, 198, 200, 208,  
 212, 216, 221, 227, 233, 235  
 v. Ledebur zu Sondermühlen (Sonder-  
 molen, Sundermolen), die 217  
 – – – die Ledebursche 220  
 v. Ledebur zu Stockheim (Stockheimb,  
 Stockumb), Johann 361 A 338,  
 382 A 416  
 v. Ledebur zu Werburg (Wederborch,  
 Wederborg, Wederburg, Wehrborg,  
 Wehrburgh, Weiburgh, Wiederborch,  
 Wiederburg, Wiederburgh u. ä.)  
 – – – Johann 81, 221, 232, 233,  
 273, 454, 468, 487, 588, 589, 590,  
 595  
 – – – de Ledeburschen Gut 83  
 Ledebur, Paul, Vogt im Brockhagen  
 134, 135  
 – Wilhelm 277  
 – seine Hausfrau 541  
 Ledenhuisen s. Theenhausen  
 Levekinges erbe, Peter 416, 418  
 Lefern (Lefern), cloister 570, 571,  
 581  
 – Propst 571  
 Leverdinck (Lünerdinck), Heinrich  
 398, 402  
 Leeffermans (Leeffmans, Liefman),  
 Grethe 455, 469, 470  
 Leeffhalm, Johann 222  
 Leeffmans erb zu Berghuisen 276,  
 469, 470  
 Lehebrede (Lohebreide, Dielhobreide  
 [= Die Lhobreide] 98, 176  
 Leheken 110  
 Lehen, das Nye 258, 262  
 Lehenstück s. Lennenstück  
 Leibrinck s. Lebrinck  
 Leibzucht 143, 147, 160, 245, 489,  
 532, 535 s. auch Lieftzucht  
 Leibzuchteslandt s. Liefftuchtzkamp  
 Leibzuchtskamp 537  
 Leibzuchtwisch 89, 119  
 Leibzuchterswisch 403  
 Leicke Berch s. Berch, de Lutke  
 Leydeke (Leydeker), Hermann 325  
 – Johann 326  
 Leiden, Clais van 404  
 Leidt s. Liedt  
 Leifferrmann 276 f. s. auch Leefferman  
 Leimbred (Leimbrinck) 144

- Leimbrinck (Leimbroke) 397, 426  
 Leimenkamp (Linenkamp, Lynnen-  
 kamp) 64  
 Leimhorst (Linhorst) 88  
 Leimhuiß (Anhauß) s. Potharst, Jo-  
 hann  
 Leimküle 150, 396  
 – Johann 155  
 Leimkülenkamp 338  
 Leimlant 439  
 Lein s. Lohen  
 Leinenbaume, Hermann vorm s. Baum,  
 Hermann vor dem  
 Leinkamp und Leinkampf s. Lankamp  
 Leit s. Lyet  
 Leme (Lame) 44, 437  
 – de Lutke 44  
 Lemenbringh (Leimbrinck, Leimbruk)  
 397, 422, 426, 525  
 Lemekule (Lemenkülen), Gerd uf der  
 359  
 – Johann 372  
 – Jurgen uf der 456  
 Lemekule, bei (uf) der 352, 355, 418  
 Lemenwege, Humpert im 313  
 – Henrich Schulte im 309, 313  
 – Johann Moller im 342  
 Lemershagen und Lemerßhagen s.  
 Lämershagen  
 Lemerßlinden 426  
 Lemgo s. Hagen, Bartolt ufm, sein  
 Sohn Hermann zu Lemgo 274  
 Lemgoischen Wege 529  
 Lemhorn 411  
 Lemhorst 16  
 Lemlandt s. Lentelenlande  
 Lemwincke 459  
 Lende, uff dem Nyen 261  
 Lennegern, Lennegern s. Kirchlengern  
 Lennenstück (Lehenstück) 207  
 Lensinckhüsen s. Lenzinghausen  
 Lentelen 104  
 Lentelenland (Lemlandt, Lamlande)  
 14  
 Lenweg, by dem 308  
 Lenzinghausen (Lensinckhüsen, Lent-  
 zinckhüsen, Lentzinghüsen, Lent-  
 zinghüsen u. ä.), Bsch., Vogtei En-  
 ger, Kirchspiel Spenge, 1, 202,  
 231–232  
 – Kirchspiel 202  
 – Amt 25, 26, 31, 228, 231  
 – Vogtherr Hermann v. Amelunxen  
 231  
 – Hartwig Meiger zu 231  
 Lepfelmeiger, Henrich 566  
 Lepper zu Herford, Hermann 71  
 Lepper (Kepper) alias Scheduling, Lu-  
 deke 8  
 Leweken in dem Sudendorp, Peter 411  
 Lewerichsbreide 450  
 Liechtenberg 502  
 – Heinrich 86  
 – Johann 79  
 Liechtenbergswisch 143  
 Liedt (Leidt, Liet, Lyet), 13, 14, 24,  
 31, 41, 63, 92, 97, 103, 244, 420,  
 424, 429, 444, 450, 562, 565  
 – in der Depen 420  
 Lietacker 450, 561  
 Liefman 470  
 Lieffman (Leiffman), Heinrich 254  
 Liftucht (Liefztucht) 100, 102, 160,  
 245 s. auch Leibzucht  
 Lieftuchtsgarde 388  
 Liefttutzkamp (Leibzuchtesland)  
 147, 162  
 Lieftzuchtiger, Johann (Brincke, Peter  
 ufm) 389  
 Lieck 405  
 Lieckweges Garten 336  
 Liliche s. Riesbreite  
 Limberg (Limberck, Limbergk, Lim-  
 burgh) s. auch Bünde  
 – Amt 2, 549–597  
 – Amtmann oder Droste 551, 558,  
 562, 563, 566, 568, 570–574,  
 578, 579, 581, 582, 583  
 – Amtmann Aspelkamp 558, 568  
 – Rentmeister, Rentmeisterei 557,  
 560, 597  
 – Rentmeister Melchior Sprengpfeil  
 zugleich Vogt der Kirchspiele Bün-  
 de, Rödinghausen u. Börninghau-  
 sen 563, 597  
 – Einkünfte des Rentmeisters und  
 der Vögte 597  
 – Vogteien des Amtes 2, 549  
 – Vogt Joist zu Aldendorff 597  
 – Haus 551, 554, 555, 564, 566,  
 567, 568, 573, 574, 578, 581,  
 585, 586, 587, 588, 590, 591,  
 596  
 – Borgfestung 585  
 – Henrich Bawfoigt zum 578  
 – Johann Rode, Fußknecht uf  
 dem 558  
 – Glockenschlag 585, 586  
 – Schnade mit Lübbecke 586  
 – Schnade mit Minden 581  
 – Heinrich 88 A 69  
 – Peter 87  
 – Wilhelm 488  
 Limbergshove 87  
 Limburgh s. Limberg  
 Lindeman (Lineman), Cort 236  
 – Heinrich 585  
 – Johann 81, 490, 585  
 – alias uf der Heiden, Johann 82, 83  
 – (Linnemans), Ludeke 212



- Lindemann, Johann 487  
 Lindemans, Jutte, Witwe, itzo Nolte  
 242  
 Linden 148, 292, 304  
 – Anna bei den 582  
 – Cort vur der Hollen 78  
 – (Lynden) olim Johann Schroder,  
 Hensgen bei der 427  
 – Johann bei der 230  
 – Johann vor der Hollen 84  
 – Segewin bei der 566  
 Linden, Strombergk bei der 292  
 Lindenbreiden (Lindenbreide) 48,  
 75, 76, 77  
 Lindenbrinck, Hermann 558  
 – dessen Sohn in der Kelver Mark  
 558  
 – Jurgen 558  
 Lindenkamp 587  
 Lindhorst, Johann 463  
 Lindthorst oder Schulte, Evert zur  
 253  
 Lindsiegk 44  
 Lindstroit 191  
 Lindtweg, Jorgen 424  
 Lindwede 315  
 Lineman, Jordan 102  
 – zu Eyselshausen, Johann 236 A  
 238  
 Lienen, die 53  
 Lienen (Lienen), Johann uf der 53  
 Lienenbreiden 403  
 Lienenhores Stuck, das 404  
 Linnenkamp, der 152  
 Linnenkamp s. Leimenkamp  
 Linnenland 63  
 Linnenwefer (Lynnewever), Johann 593  
 – Berndt, itzo Henrich Edeler 241  
 – Hermann 543  
 Linhorst 143  
 – Cort 145  
 – s. Leimhorst, die  
 Linhuß, ufm 553  
 Liningeshovener, Johann 217  
 Linkampf 501, 502, 508, 516  
 Linckerhagen, Gerduitt im 588  
 Linnemans s. Lindeman, Ludeke  
 Linnemeyer s. Godeker, Johan 448  
 Lynnenkamp s. Leimenkamp  
 Linthacken (Lütteken Haken),  
 vur der 405  
 Lintholte, Hermann im 43  
 Lintlake 223  
 Lippe, Graf von der 37, 159, 476, 510  
 Die Lippischen (Lipschen),  
 Vogtei Heepen, 1, 45–46, 73  
 Lipsche (Lippische) Schnaet 524,  
 537  
 Lippinghausen (Lippinckhuisen),  
 Bschr., Vogtei Enger, Kirchspiel  
 Hiddenhausen, 1, 202, 238  
 Lippolt, Johann 390  
 Lippspringe, die Westphelingen zu  
 487  
 Lith s. Liedt  
 Litz s. Liedt  
 Lo (Loe) 397  
 Loe vur dem Kleie 396, 397  
 Lobbenhof 63  
 Loebrede 247  
 Loche s. Lohe  
 Lodei (Loder), Franz s. Osnabrück  
 Lodekamp, Meybrincks Recke  
 gnanndt, 201  
 Loeden (Laeden, Landen, Loden) 185,  
 189  
 Lodwiges, Jacob 488  
 Lodwich (Lodewich, Ludwig),  
 Berndt 495  
 – Johann, Smisings Diener 254  
 – Segewin, Freigraf und Gograf zu  
 Vermold und Buyr Schwager des  
 Vogtes zu Halle 286, 287, 446–448  
 Lodewichs stede 286  
 Lovenkamp, der 113  
 Loge uf der Egge, Henrich 488  
 Lohe, Johann im 9  
 – Ludeke im 461  
 Lohe (Lahe,Loche) 38, 43, 50, 51,  
 75, 76 (Hove), 110, 119, 393,  
 395, 517  
 – in den Lohen (Lein) 50, 197  
 – bei dem Roden (Rodenlohe)  
 391, 392  
 Lohebreide s. Lehebreiden  
 – uf der 213  
 Lohediegk, Berndt 414  
 Lohehof (Lahrhove, Lohof) 391,  
 395  
 Lohehover, de 281  
 Lohover, Peter 28  
 Loekamp s. Knollen  
 Lohekamp, Tewes 528  
 Lohekamp (Lahrkamp, Loekamp)  
 19, 29, 383, 535  
 – (Lohnkampf), der 11, 405  
 Loheman 94  
 – Cordt 90, 194  
 – Hermann s. Bruyninck, Paul  
 – alias Arndinck modo Witkop,  
 Johann 314  
 – Jorgen 460  
 Loher 444  
 Loickhuiß, Johann 139  
 Lockstein s. Loxten  
 Loilman, Franz 105 A 152  
 – Heinrich 67  
 Loilmans Gut 67  
 Loeman, Herman 321  
 – Johann 174

- Loman, Evert 163  
 – Johann 594  
 – Thomas 559  
 – zu Barthausen 454  
 Lomans Haus 422  
 Lome zu Brincken 426  
 Lomeier (Lohmester), Bernd 64  
 Lomeke, Wendel 580  
 Lommeken, Johann 579  
 Lomp, Johann 285  
 Loningfeldt (Lonigveld) s. Felde, ufm  
 Lutken 172 A 203  
 Lohnkampf s. Lohekamp  
 Lopenbrinck 400  
 Lopenbusches Brede 388  
 Lopenfur (Lopenfeur, Lopenfurd)  
 396, 399, 401  
 Loringbreite s. Larinckbreid  
 Loerßkamp (Loerkamp, Loerkampf)  
 139  
 Loesiek 16  
 Loesinck, Berndt 73  
 Loesing (Cosinck), Henrich 35, 36  
 Loxten (Lockstein), Bsch., Vogtei Vers-  
 mold, 2, 342–360  
 – Hermann Schulte zu 349  
 – Witte s. Ludeke zur Wage  
 – Witte zu 342 A 251  
 – Custer Diederich zu 355 s. Küster  
 – Bauerrichter Schlotte 350  
 – der Monniche Horst 345  
 – marckscheide 346  
 Lubbe, Jacob 590  
 – Thonius 588  
 Lübbecke (Lubbecke, Lubeke, Lub-  
 bibe), Stadt im Fbtm. Minden  
 – Stadt bzw. Rat 584, 586  
 – Holzgraf in der Lubbeker und  
 Heddinckhuiser Mark 585, 586  
 – die Haddewigen zu 213  
 – Kapittel, Kapittelsherren, Kapittels  
 Gut 578, 585  
 – Berend und seine Frau Undewig  
 215 A 109  
 – Hermann Westrup zu 584  
 – Johann 237  
 – Johann von 495  
 – Joist 215  
 – Mark 396–399, 402, 552, 578,  
 585, 586  
 – Landwehr zwischen Aldendorfer  
 und Lubbeker Mark 578  
 – Grenze (snaid) zwischen Amt Lim-  
 berg und der Stadt Lubbecke 586  
 Lubbekinck vel Albert, Jurgen 225  
 Lubbenbreite 60, 67  
 Lubbert (Lubbertz), Cort 336  
 – Hermann 159  
 – zu Bechterdissen 46  
 Lubbertack, Johan 557  
 Lubbertz Creutz, bei dem 437  
 Lubrassen, Meier zu 57, 60, 61, 62,  
 63  
 – Hof 68  
 Lubraxen s. Piper, Henrich  
 Ludekin Haus im Bruech (Broich)  
 450, 451, 454, 457, 460, 462, 463,  
 467  
 – Feld 114  
 – Hove (Lütken hause) 353  
 Ludekinck (Ludekingk), Johann 143  
 – Johann 446  
 Ludekingks Johann gelassene Witwe  
 110 (Gellershagen)  
 Ludekinges Hofe 110  
 Luderhusen, Henrich Meiger zu 596  
 Ludolf, Burggraf zu Ravensberg 435  
 Ludolfe (Luleve) Guet, uf 283  
 Ludolfsdiegk, Steffan 194  
 Lucke s. Kolleken, Johann in den  
 – Hermann s. Ackerman  
 – (Lucken), Ludeke 505, 506  
 – Thonius itzt Johann 517  
 – Werneke 474  
 Lucke thor Mullen 428, 430, 459  
 Luken, bei M. 62  
 Luckenkamp (Buckenkamp) 286  
 Lukhing, Melchior s. Hillerhagen  
 Luykinck (Lukhing), Gercke 64 A 138  
 Luloff, Johann 255  
 Lünerdinck s. Leverdinck 398  
 Lundern (Landorn, Landtdorn), vor  
 den 35  
 Lüninck (Leuning, Leuningh, Leu-  
 ningk, Luyninck, Luinig, Luning,  
 Luningk, Lunink, Lunung u. ä.)  
 – 234, 294, 295, 307, 311, 314, 326,  
 327, 339, 355–358, 379, 383, 384,  
 387, 399, 407, 411, 433, 435, 463,  
 465, 468  
 – Dieterich, Droste zu Ravensberg  
 104, 234, 286, 290, 294, 295,  
 298, 324, 332, 333, 339, 340, 343,  
 345, 354, 373, 374 A 383, 375,  
 379, 411, 425, 442, 462, 463, 465,  
 466, 468, 531  
 – des Drostes Vogt Albert Koock  
 (Cock) 326, 327  
 – des Drostes Leuniges Albrecht 383  
 – die Luynincksche (Leunings) 333  
 – Franz 59, 264, 298, 304–310, 320,  
 327, 338, 351, 352, 379, 382, 386,  
 465, 531, 591  
 – zum Weissenstein (Wittenstein)  
 340, 386 a. auch Wittenstein  
 Luynincksacker 439  
 Luynings Erben 315  
 Luniges Erbgut 307  
 Lüningsche Güter 332 A 211  
 Lüningshorst 375

- Luynische Acker 76  
 Luynischkamps Acker 562  
 Lunstrot, Johann 115  
 Luyrßkamp 400  
 Luißkamp 559  
 Lusekampsheck 561  
 Lusman s. Lutman, Jurgen  
 Lusse Knyck 6  
 Lutger, Burieß 157  
 Lütkeberg (Lutkeberg, Lutkemeyer),  
   Johann 54  
 Lütkemeiger (Ludike Meyer) 177  
 Lutkenberge 51  
 Lutken Haken s. Linthaken 405  
 – Haus s. Ludeken Hove  
 Lutke Schroder zu Valdorf, Johann 525  
 Lutman (Lusman), Jurgen 236  
 Lutter (Luttker), Marten 150, 159  
 Lutter, Johann 164  
 Lutter, nach der 148, 156  
 Lutterkamp 184  
 Lutterkampswisch 184  
 Lüttermann, Claus 132  
 Luttermoller, Johann 168  
 Lutterwisch 155
- Maeg (Mag), Peter 101  
 Mages gut, des 99, 100  
 Maibrede s. Masbreite  
 Maich, Heinrich 212  
 Malende Brede (Mallenbreite) s.  
   Molenbreite  
 Malsbeck (Maalbeck, Malßbeck,  
   Malsbegk, Molsbeck), Bscho., Vog-  
   tei Werendorf, Amt Vlotho, 477,  
   479, 520–524, 534  
 Malenkamp (Mollenkamp, Mhullen-  
   kampf) 212  
 Man, Johans s. Johansman  
 Mandelsloe, v. 477  
 Mane, Johann 428, 453, 454  
 Manen Hof 453  
 Manenkamp 70  
 Maenschin (Manschein, Mahenschein,  
   Mainschen) 38, 146, 149  
 Mantel, Thonius 228  
 Mantir, uf dem 85  
 March (Marche) s. Marsch  
 Marcheide s; Northeide  
 Marienfeld (Mergenfeldt, Merienfeldt),  
   Abt zu 377, 477  
 – Kloster 25, 79, 103, 110, 141,  
   174, 175, 179, 183, 186, 188, 189,  
   193, 194, 198, 381, 382, 474, 475.  
   477  
 – Mönche und Herren von 79, 94,  
   98, 100–103, 189, 193, 195, 198,  
   200, 331, 374, 379, 382 und A  
   417, 474  
 – portenher zu 189
- Dieche 102, 341, 379  
 – Monkegrafe (Monnekegrave) 129,  
   132  
 – Monnichenberg 149  
 Marck, v., Sekretair und Kammerre-  
   gistrator zu Minden 18 A 80, 20 A  
   85, 94  
 Marke, Wilhelm in der 99  
 Marcke, Johann in der 99  
 Marckekamp 466  
 Marken Eggert 8 A 21  
 Marcker s. Mockker 91  
 Marcketkamp s. Marskamp  
 Marckgarden 7  
 Marckko s. Eggerdes, Wilhelm 332  
 Marckqwart, Johann 500  
 Marckscheide (marschede) 334 A 216,  
   335, 346  
 Marsch (March, Marche, Mersch) 214,  
   445, 446, 447  
 – Diderich (Dirich) upr 307, 308,  
   311  
 – Else uf der 220  
 – Gercke uf der 584  
 – Heinrich uff der Marsche  
   alias Wever nunc Johann Eßdar  
   alias Ruhe 260  
 – Henrich uf der 216  
 – Johann uf der 210  
 Marschove, bi den 167  
 Marschkamp s. Merßkamp  
 Marskamp (Marcketkamp) 442, 445  
 Marschman 295  
 Marsschman, Johann 258  
 Marten up Heide 164  
 – bei der Straten, Johann 542  
 – Johann 544  
 – Lutter (Luttker) 159  
 Martingh s. Mertins  
 Martinsgeise, Martin Steinmeier  
   oder 561  
 Maesbeck, Thewes uf der 521, 522  
 Masbreite (Maibrede) 21  
 Maßbroich 123, 397  
 Masche (Masse), Trine 299, 300  
 – boven dem 400  
 Maschen s. Mersch  
 Maßkamp 469  
 Maßman, Jost 332  
 Maschmeiger (Masmeiger), Helmich  
   571  
 – Henrich 571  
 – Johann 566, 572  
 Masmoller, Katrina 555  
 Masstucken (Maisfucken, Maismuk-  
   ken), upn 21  
 Mastbroich 284  
 Matlage (Matlige), Johann 345  
 Matlager Kamp 348  
 Mattenklodt 1

- Mawe, Dethardt 486  
 Mawen Haus (Hof) 485, 486  
 Mechelenhof (Meethelenhoff), Johann  
 409, 416  
 Mechkamp s. Moderkamp  
 Medebeck 508  
 Medefeld (Mefeld), im (ufm) 498,  
 499, 500, 502, 506, 507–511,  
 513, 514, 516, 551  
 Medewelle 549, 550  
 Meeß, Jurgen 489, 494  
 Meeß, Henrich 488  
 Meethelenhof s. Mechelenhof  
 Meher 404  
 Meherfeld 511  
 Meherkamp 100  
 Meherlandt 100  
 Meherwisch 245  
 Mehese 488  
 Mehrbreite 245  
 Meybre (Meyborg) 263  
 Meibringk, Johann 184  
 Meibrincks Reck s. Lodekampf  
 Meier (Meiger, Meyer)  
 – Alard 235  
 – Bartold 265 und A 10  
 – Claus 507  
 – Cordt 512  
 – Else 588  
 – Gercke 215, 223  
 – Gercken Elsen 585  
 – Hardwich (Hartwich) 76, 501  
 – Henrich, (Heinrich) 224 A 163,  
 237, 576, 585  
 – Hermann 236, 560, 564, 585  
 – Jacob 233  
 – Johann 215, 227, 576, 582,  
 592  
 – Ludeke (Ludike) s. auch Lut-  
 kemeiger 177, 595  
 – itzo Claus, Ludeke 507  
 – Mertin 575  
 – Peter 277, 576  
 – Statius 579  
 – der alde Meyer (Halle) 253 s. auch  
 Schmidt, Heinrich  
 – vom Ophof 429, 430  
 Meier (Meiger, Meyer) zu Aldenschil-  
 desche, Hermann 244, 245  
 – – Alderdissen, Frans 148  
 – – Babbenhuisen, Werneke 508,  
 509, Schwager des Cordt Mei-  
 ger zu Overn Beckhusen  
 – – Barkholt (Barcholt, Barckholtz),  
 Abke 88 A 69  
 – – – Johann 87  
 – – Belleke, Grete de Meigersche  
 222  
 – – Bentrup 56  
 – – Bessingen, Cordt 512  
 – – Beventorf, Gerdt 43  
 – – Bexten, Hermann 79  
 – – Boickhorst, Evert 365, 366  
 – – – Hermann 364 f  
 – – – Johann 364 A 347  
 – – Borckhuisen, Hermann 148  
 – – Alten Borchloe, Johann 402,  
 404, 406  
 – – Borneckhusen, Diterich 549  
 – – Boevinckhuisen (Boinckhausen)  
 433  
 – – Brack (Brake) 100  
 – – Capellen, Peter 422  
 – zu Didissen, Johann der Nidder  
 55, 56  
 – – – – Ober 55, 56  
 – – Diegbroich (Diebrock), Johann  
 79  
 – – – Jurgen 79  
 – – Dodeldissen, Joist 45  
 – – Dommerden, Hermann 585  
 – – Dreigne, Henrich 218  
 – – Dreverdt, Gerdt 96  
 – – – die Meigersche 96  
 – – Dreven Gut 111 s. Schelp,  
 Hermann  
 – – Duttincktorp 228  
 – – Eckendorf (Eckkendorf) 42, 43,  
 44  
 – – Edissen 68  
 – – Eildorff, Gerdt 37, 38, 39  
 – – – (Eigeldorff) erb 58  
 – – Eissen (Eerssen, Ehesen), Her-  
 mann 95, 98, 174  
 – – – Grethe Meigersche 248  
 – – – Gut 248  
 – – Vinnen 73  
 – – Gerendorf 99  
 – – – Johann 104  
 – – Gadeßberge (Godesberge, Gotz-  
 berg) 20, 141, 142, 173 s. auch  
 Gottesberg  
 – – – Ludeke 20  
 – – Gevinghusen, Hermann 589  
 – – Habichorst, Johann 591  
 – – Halen 247  
 – – Harten (Hartum), Thewuß  
 78  
 – – Hattlage (Hatlage, Hartlage),  
 Jasper 35, 39  
 – – Heiden, Bernd 80  
 – – Hengelage 305  
 – – – Hermann 349  
 – – Hepen 61, 62  
 – – Hesslen 259  
 – – dem Hoberg, Peter 141  
 – – Hoenlohe (Hollen), Jacob 184,  
 200  
 – – Holthuisen, Jürgen 584  
 – – Holwisch [Holwiesen] 542

- – Horne, Gerwin 439
- – – Balthasar 439
- – Horste, Johann 291
- – Isselhorst, Johann 185, 187, 191
- – Jerendorff, (Jerendorp) 101, 104
- – Jolenbeck, Cort 91
- – (Ost-) Kilfer, Hermann 566
- – Kokerde, Ludeke 95, 96
- – Kunßbecke 266, 287
- – Laer, Johann der Alte 83
- – – – Jüngere 83
- – Lenzinghausen, Hartwig 231
- – Lubrassen 57, 60, 61, 62, 63
- – Heinrich 60
- – Luderhusen, Henrich 596
- – Milsen, Hermann 45
- – Modehorst, Hermann 143
- – Nollen, Heinrich 388, 389
- – Oldenschildesche 247
- – Oberbeckhusen, Cordt 509  
vgl. Meiger zu Babbenhusen, Werneke
- – Overholwisch, Johann 540
- – Peppendorff, Heinrich 90
- – Raeden, Ludolf 12
- – Relvissen, Johann 517, 518
- – Schwavedissen, Berndt 14
- – – – Johann 495
- – Selhausen (Selhusen), Johann 40, 48, 49, 50, 51, 53, 54
- – Sierdissen (Siredissen) 81, 85
- – – – Hermann 81
- – Sieker, Henrich 37
- – Syker (Sieker) 36, 69, 70
- – Steinbeck, Thonius 221
- – Stichorst, Johann 56 A 102 a, 58
- – Suetbraeck (Suetbrake) und seine Schwester 111
- – – – Wilhelm 248
- – Swennincktorp, Johann 561
- – Tedenhuisen, Hermann 10
- – Ubdissen (Ubedissen) 53, 65
- – Umblen, Hermann 10
- – Uphoven 46
- – dem Wenschenhove, Johann 142
- – Werter, Peter 7
- – Westerhausen, Hermann 231
- – Wrachtorff, Bartolt 52
- – Wulfferinckhusen, Johann 15
- im Brueche, Thonius 479
- Johann tho 300 A 313
- ufm Have, der 320
- Nolte, Johann 423
- – Grete (Johanns Schwiegermutter) 448
- im Pagenhofe (Pagemeier, Pameyer, Pemeyer), Hermann 106 und A 161
- Henrich Meyer s. Niemeier, Johann
- Hermann Meier Sneckener 499  
vgl. auch:  
Nedermeiger, Johann 590  
Nortmeier (Nortmeiger), Jaspar 204  
Oestmeiger (Ostmeier, Opmeier/ Uffmeyer) s. Upmeiger 274, 465, 469
- Meier vom Westmeierhoff s. Westmeier
- Meierhenniken Stuck 562
- Meierhove (Meigerhove), Engelke, uf dem 501
- Johann im 272
- Meierinck (Meiering), Aleke 505
- Jaspar 446
- Johann 446
- Meyers s. Maeg, Mag
- Meister, Thoniß, Zolner 333, 334
- Meisters Gut 332, 334
- Haus 335
- Meckenrod (Meckelrod, Mennekenrodt, Merckelrodt) 407, 408, 415
- Melle (Meld), im Fürstbthm. Osnabrück  
Gografen zu 259, 262, 263, 272, 297, 460
- gen Melle 272
- Mellenstede s. Mollenstede
- Mellenwisch (Wellenwisch, Nhullenwisch) 210
- Melmanninck, Lucke 557
- Meltebringke 394
- Memelrod 212, 214
- Menke 288, 289
- Mencke, Gerdt 125 (Menke)
- Hermann 81
- Johann 35
- Menckefelt, genannt Hartinges Denne 422
- Menckemor s. Monckemoer
- Mencken, Jorgen 383, 384 A 430
- Menckhoff, Hermann 167
- Menneken, Peter 345, 373
- Haus 310, 420
- Mennekenrodt s. Meckenrod
- Mentze upr Heide 165
- Mentzen Dieck 57
- Merckelbach, Bürgermeister 211 A 84
- Merckelrode s. Meckenrod
- Mere 245
- Mergelkamp 99
- Mergelkule, Johann 168
- Mergelkulen (Mergelskuilen), 41, 263, 458
- Mergenfeld (Mergenfelt), s. Marienfeld
- Merienfeld s. Marienfeld
- Mersch (Marsch, Masch, Mesch) 39, 44, 106, 152, 214, 216, 220, 349,

- 444–448, 476, 499–504, 507,  
508, 510, 511, 514, 515, 516
- in dem Felde der Mersch 444
- in der Cleveschen 448
- uf der Luttiken 411
- bei der Nedern 460, 461
- in dem Nigen 394
- in der Overn 44
- Schweinen 39
- de Weissen 44
- Engelke uf der 552
- Henrich uf der 216
- Johann uf der 257
- Johann Kother uff der 217
- Katrina uf der 220
- Sybert uff dem (uff der Arsschen)  
296
- Merßbroich 112
- Merßkamp (Marschkamp) 412, 447
- Merschelandt 475
- Mertersche, die 256
- ihr Sohn Gerit 256
- Mertin (Mertyn, Mertins, Marthingh)  
285
- Johann 566
- Jorgen 423, 425, 555
- Mesch, in der 59
- s. Hager (Wisch) 59
- Meschen s. Mersch
- Meßbrinck s. Mosbrinck
- Mestemacher s. Studt
- Metelen, Frau [Äbtissin] v. 84 A 53
- Meteler, Hermann 477
- Methelen s. Mechelen
- Metler 308
- Metstede 408
- Metten, Anneke 580
- Grete 580
- Michael, Everth (Cordt) 129
- Middelberges, Cunne 476
- Middelbrede 423, 525
- Middeler, Henrich 18
- sein Kind Ludeke 18
- Middeler (Nieddeler), Johann 239
- Middelhofe 109
- Middelkamp 39
- Middewande 244
- Middewegk, Peter 447
- Middingk (Midding), Albrecht 590
- Midelen Platz 527
- Midelman, Johann 208
- Midwand (Midwend), 63
- Mile, Peter 276
- Milschman, Heinrich 140
- Milse, Frau v. Varendorp zu 166 s.  
Varendorf, v.
- Hermann Meier zu 45
- Milsen, Heincke 59
- Minden, Hochstift 479, 509
- Grenze (snaid) 545, 581
- insneder 500
- Bischof 501, 517, 518
- Domkapitel 502, 510
- Kapitelsgut (-land) 502
- Marienstift (St. Mergen), Äbtissin  
(domina) 498, 499, 500, 505, 512,  
513, 514, 550
- Zehnte an die Äbtissin uf dem  
Spenthove 498
- – die Jungfrauen (Nunnen) zu  
476, 550, 551, 553
- Stift St. Martin, Kanoniker 510,  
511, 516
- Stift St. Mauritius und St. Simeon,  
Abt 525
- etliche Pfaffen 499, 500
- Kammerregistrator v. Marck 18 A  
80; 20 A 85, 94
- Mittel Bown 335
- Mittelberg, Johann 141
- Mittelhof 91
- Mittelste Wand 63
- Mitthof 449
- Moderhof 191
- Modehorst, Hermann Meier zu 143
- Moderkamp (Mechkamp) 169
- Moderwisch 134
- Mogeber 304
- Mögebier itzt Achelpoil (Achelp-  
pfuhl), Heinrich, Burggraf auf Ra-  
vensberg 316, 426
- Gert 345
- Grethe 345
- Mocker (Morker, Marcker), Ludeke 91
- Molen, bei der 479
- Nige 453
- Molen, Henneke zur 590
- Molenberg, Henrich ufm 567
- Johann ufm 567
- Molenbome 179
- Molenbrede (Mollenbrede, Mullenbre-  
de, Mollenbreid, Malende Brede)  
26, 48, 86, 168, 171, 176, 260, 388,  
505, 506, 507
- de Neder 176
- Molenbruech 388
- Molendiech (Molendieg, Molend-  
dieck, Mollendieck) 157, 392,  
423
- zu Exter 486
- Molenhof 16, 392
- Molenkamp (Mollenkamp) 20, 59,  
60, 129, 147, 268, 457, 549
- Molenmersch (Mollenwisch, Mhul-  
lenwyese) 111
- Molensiek 49
- Molenstrasse 474
- Molenwisch 178
- Moler s. Wend zu, Lubberd de 39,  
469

- Molleken, Alhardt 571  
 Möllenbeck (Mullenbeck) Kloster 527,  
 531, 532  
 – Mönche 527, 532, 533  
 Mollenberg s. Ledebur zu Mühlen-  
 burg  
 Mollenbruech, Joist 463 s. auch Ledebur  
 zu Mühlenburg  
 Mollendiech s. auch Molendieg  
 Mollenkamp s. Malenkamp  
 Mollenkamp, der oberste 59  
 Mollenstede (Mellenstede), Johann 12  
 Mollenwisch s. Molenmersch  
 Moller (Molner), Abeke 177  
 – Cordt 450  
 – Gerlach 554  
 – Johann 42, 596  
 – Jorgen 591  
 – Segewin 124  
 – zu Beckendorf, Peter 15  
 – – Exster, Henrich 486  
 – – im Lemenwege, Johann 342  
 Möllmann 56  
 Molner, Tiges 591  
 – zu Kunßbecke 264  
 Molners Kamp 265  
 Molsbeck s. Maesbeck, Mälsbeck  
 Monch s. auch Münch, v.  
 Monck (Monnich), Stacies 571, 580  
 Monnichenberg 149  
 Monnichegarden 348  
 Monniche Horst 345  
 Moninch, Johann 228  
 Moninchuisen (Moninckhuisen),  
 Albert v. 500  
 Monck s. Münch  
 Moneke, Bernd 434  
 Monnekegrafe (Monkegrave) 129, 132  
 Moneke (Monke) dieck 102, 379, 419  
 Monckehusen s. Monckehusen  
 Monnikemoller, Hermann 141  
 Monckemoer (Menckemoer) 127  
 Mor, bei dem Großen 588  
 Moer, Schwartze 588  
 Moir, bei dem Seger 404  
 Mordeshovener, Johann gen. Johann  
 ufm Forde 43  
 Morinck (Moring, Moeringk, Morin-  
 cken), Johann 5  
 – Wilhelm 302, 304, 305, 331, 349  
 – Vater des Wilhelm, Vogt 326, 331  
 Morker s. Mocker  
 Morsche, uf dem 393  
 Mortbroich, uf dem 442  
 Mortwisch 352 A 292  
 Mosbrinck (Meßbrinck) 48  
 Moißhagen, Heinrich 66  
 Mowe, Claeß Over 337, 338  
 – Wilhelm Nieder (der Nidermowe)  
 338  
 – des Niedern Mowen kamp 338  
 – bei Mowen hause 362 A 340  
 Muddenkamp (Undrenkamp) 336  
 Muckum, Bsch., Vogtei Preuß.  
 Oldendorf, 590–592  
 Muckumer Feld 588  
 – Landwehr 591  
 – Marck 590, 591, 592  
 Mühle s. auch Mole, molle, mulle  
 s. Steinhaus z. Nedermullen  
 – Nie (Nige) mulle 148, 150, 151,  
 226, 453  
 Nie mulle in der Send 157  
 olliemole 281  
 walckemolle zu Brackwede 169  
 wassermulle 261, 265  
 Mühlen, Johann von der 345 A 271  
 Muleman, Johann 328  
 Mulleman, der Alde 321  
 Mullen, Johan ther 56, 400  
 – Johan zu der Stuten mullen 33  
 Mullenbeck s. Möllenbeck  
 Mullenberg (Müllenborg) s. Ledebur  
 zu Mühlenburg  
 Mullenbreide s. auch Molenbreite 260,  
 505, 506, 507  
 Mullenbrinck 505  
 Mullenbroich 56, 403  
 Mullenburg s. Ledebur zu Mühlenburg  
 Mullendieck 504  
 Mullenkamp 147  
 – der Nider 59  
 Mullenkolck 442  
 Mullenmeier, Gercke 563, 557  
 Mullenstuck 561  
 Muller, Hermann 228  
 – Jurgen 565  
 Mulman, Johann 203  
 Mulner zu Glossenkamp, Albert 206  
 – Augustinus 303, 304, 344  
 – Cort 426  
 – Drieß 261  
 Mulners hoff 258  
 – zu Peppendorff, Heinrich 90  
 – Heitz 426  
 – Hermann 79  
 – zu Rodelmisen, Jacob 504  
 – Johann Ravedieck 233 und  
 – sein Sohn 233  
 – (Wulner, Wulver), Johann 223  
 – zu dem Niendieck, Johann 78  
 – Johann s. Vosselbringk  
 – Ludeke 223  
 – Merten 254  
 – Wilhelm 251  
 Mumperogge zu Bielefeld 35  
 Münch (Monck, Monnich), Stacies  
 v. 571, 580  
 Münchhausen (Munchusen, Monckehu-  
 sen), Albert v. 500  
 – Christoffer 510, 511



- Mundt oder Nacke, Cordt 473  
 – Johann 474  
 Münster (Munster), Stift (Hochstift)  
 114, 121, 379, 380  
 – Grenze (Schnadt) 134, 340, 378  
 – Landwehr 134  
 – Propst zu St. Mauritiz vor 11, 12,  
 85, 89, 228  
 – Kapitel zu 12, 25, 231  
 Munsterman, Johan 232  
 Muirman (zu Harsewinkel), Johann 253  
 Muscher Weg 394  
 Muiß s. Nimis  
 Muißkamp 143  
 Mußman 287, 293
- Nachbarherman s. Kotten, Hermann  
 in den 490  
 Nachbarinck, Joist 561  
 Nähete s. Nate  
 Nagel, Elbracht 35  
 – Hermann 569  
 – Jasper 571  
 – Johann 570  
 Ludolf 27  
 – s. Kehell  
 Nagel, v.  
 – Alhart selig 219  
 – zu Hiddenhausen 222 A 148  
 – Jorgen (Jürgen) 227  
 – – zu Woldenbrugk 454  
 – Johann 230, 231  
 – – und seine Brüder 434  
 – bei [Johann] Nagels zeiten 433,  
 434  
 – Johann, verheiratet mit der Schwe-  
 ster des Johann Ledebur 68, 69, 79,  
 80, 83 A 43, 84, 224, 228  
 – Ludeke 68, 69, 79, 80, 83, 84, 224,  
 228  
 – die Negelen zu Koninxsbruggen 326  
 – die Nagelsche (Negelsche) zu Bu-  
 stede, Witwe, Holzgraf des Amtes  
 Enger, 48, 203, 204, 205, 208,  
 212, 213, 214, 218, 219, 220, 221,  
 223, 224, 232, 235, 236, 237, 238  
 – die Negelsche, Nagelsche uff der  
 Königbruggen, Witwe zu Koning-  
 bruggen (Koninckbrugge, Koningk-  
 brugk, Könninxbruggen, Koningk-  
 brügken, Konnebrug, Konebrüggen  
 u. ä.) 90, 229, 234, 255, 256,  
 265–269, 270, 278, 280, 440, 448,  
 454, 461  
 – die zolknecht (zelknechte) der  
 Negelschen 204 u. A 24  
 Nagel, Temhardus (Rhennhardus)  
 Inhaber eines Kirchenlehens im  
 Stift Schildesche 46  
 Nagels Holtz 88, 89
- Horsten, in 27  
 Nagelskamp 423  
 Nagelsmole 422, 423  
 Nagelswisch 27  
 Nacke s. Mundt  
 Nalauff, Johann 555  
 Namelose Bom 220  
 Narsyck 6  
 Nasse Kamp s. Kamp  
 Nate (Nähete) 259, 262  
 Natebreide 55, 560  
 Natebreidenkamp 401  
 Natekamp (Natenkamp) 15, 336,  
 539  
 Nate Kule 336  
 – Land, dat 20  
 – Nateland, das Lutke 20  
 Natland 143  
 Nattert 410  
 Nedderhorst s. Varenhorst, Johann  
 Dar Neden, Johann 243  
 Nederbrede 39, 100  
 Neder Cordt zu Valdorf 525  
 Nederfelt (Nederfeldt) s. Nedernfeld  
 Neder Garde 99  
 Nedderhart (Nedderhart) s. Schabbe-  
 hardt  
 Nederhelle, de 13  
 Nederhengk, Johann 326  
 Nederhofe 109  
 Neder Horstkotter s. Horstkotter  
 Nederkamp (Nedern Kamp), de  
 24, 40, 53, 99, 125, 131, 168,  
 179 vgl. auch Kamp, der Nedere  
 u. ä. und Niderkamp  
 Nederludeke, Henrich 462  
 Nederman, Gerdt 215  
 Nedermann alias Dethardinck, Ludeke  
 216  
 Nedermans Anna 573  
 Neder Meiger, Diderich de 454  
 – Johann 590  
 Nedermole (Nedermullen) s. Mühle  
 Nedernmole (Nedernmolen, Nedern-  
 mullen) s. Steinhaus zu Nieder-  
 mühlen  
 Nederndike, im 24  
 Nedernfeld (Nidernfelt) 17, 18, 24,  
 28, 32, 97, 99, 102, 103, 109, 110,  
 219, 455, 481, 484, 528, 529, 588  
 Nedern Hew 41  
 Nedernhofe 132  
 Neder Steinhagen s. Steinhagen  
 Nederwandt 127  
 Nederwinckelskamp 24  
 Nederwisch 13  
 Nevell (Revell), Ludeke 241  
 Nevershagen s. Altenhagen  
 Neverskamp 416  
 Nigmanns s. Nigeman, Paul

- Nehem zer Sondermohlen, v. 19 A 81  
 Neigman (Neiman), s. Nieman, Hermann  
 Neckelford 416  
 Nerenkamp (Neerkamp), de 259, 262, 263, 266  
 Nesen (Gesin), Thonius 130  
 – Tonius van 507  
 Nesselstrodes (Neißelstrodtter, Nießelstroder) Wisch, de 188  
 Nesselstroit, Johann in der 190  
 Nesselstroit 194, 197, 198  
 Nesselwerter 556  
 Nettelbrinck 533, 535  
 Nettelstroit 194  
 Neuman (Neuman, Neuweman, Neweman, Nüemans)  
 – Anna 320  
 – Gerdt 321  
 – Heinrich 321  
 – Johann 320  
 – Wilhelm 321  
 Neuenhagen (Nienhagen), Bschr., Vogtei Werendorf, 531–538  
 Neuenkirchen (Nienkirchen, Nyenkirchen), Ksp. im Fbth. Osna-brück  
 – Kirche 438, 440  
 – Sendpfaffe 438, 439, 440  
 – Küster 438, 439, 440  
 – Leute von 426  
 – Mark 426, 438, 439 A 84, 440, 441, 469  
 Neweman (Newemans) s. Neuman  
 Newkamp 112  
 Newland 113  
 Nidderfeld 496  
 Niederbreid 137  
 Nidderman, Bernd 233  
 Nidder Meier zu Didissen, Johann 55, 56  
 Niderbroichmersch 60  
 Niderburschafft s. Niederjölllenbeck  
 Niderfeld (Niderfelt, Nidderfeld) 70, 139, 142, 234, 534, 537  
 Nider Beckman (Bockum), Johann der 142  
 Nider Gercke, Johann 517  
 Nider Hegkman s. Hegkman  
 Nider Holvissen s. Niederhollwiesen  
 Niderhove 32, 33, 115  
 Niderkamp 15, 87, 112, 135, 137, 154, 264, 336, 341 s. auch Niderkamp  
 Niderlangwisch 144  
 Niderludeke, Hans 517  
 Niderluike s. Stronckenberg  
 Niderman, Fonne 208  
 Nidernfeld 76, 77, 334, 533  
 Nidernheide uf der 147  
 Nidernmullen s. Steinhaus zu Nieder-mühlen  
 Nidern Rod 517  
 Niderwardenbroich s. Wardenbroich  
 Niderwelland s. Welland  
 Niderwisch, die 87, 91, 113, 155, 336, 337, 338 s. Niderwisch  
 Niderwortman 430 s. auch Worthmann, Johann de Neder 461  
 Nieacher s. Rigenacker  
 Nieber (Niebier), Heinrich 233  
 Niebuyr, Hermann 238  
 – Johann 238  
 Nieddeler s. Middeler  
 Niederbecken (Niderbeckhuisen), Bschr., Vogtei und Kirchspiel Rheme, 2, 505–506  
 – im Nieder Beckhuser Feld 507, 508  
 Niederbreid (Niderbreid) 137, 207  
 Niederbrothagen, Hermann 95 A 103  
 Niederdornberg und Deppendorf (Bek-kell, Bockel), Bschr., in der Vogtei Brackwede 1, 137, 141–143  
 – Heide, Dornberger 143  
 Nieder- und Oberhollwiesen (Nider- und Over Holvissen), Bschr., Vogtei und Kirchspiel Werendorf, 538–545  
 Niederjölllenbeck (Niderburschafft), Bschr., Kirchspiel Jolenbeck, Vogtei Schildesche, 1, 90–94  
 Niedermeyer s. Nidder Meier zu Di-dissen  
 Nieder Mowe, Wilhelm 338  
 Niedermühlen (Nider-, Nidern-, Mul-len) s. Steinhaus zu  
 Niedermulner, Hermann der 86  
 Nieder Steinhagen (Nedern Steinha-gen), Bschr., Vogtei Brackwede, 1, 177–184  
 Niedieck, Gercke 150  
 – Johann 150  
 Niegard 118, 152  
 Nieheck s. Hartman  
 Nieheide 16  
 Niehove 32, 120, 123  
 Niehuiß, Ellebracht 62  
 – Johan 5, 63  
 Niekamp 12, 18, 33, 84, 87, 88, 91, 98, 117, 119, 120, 123, 138, 141, 145, 146, 152, 153, 154, 157, 162, 163, 164, 167, 169, 194, 195, 266, 267, 268, 334, 336, 346, 357, 370, 372, 439  
 Nieland (Nie Landt, Nyeland) 115, 118, 120, 122, 144, 146, 150, 154, 160, 166  
 Nielend (Nielenden) 158, 159, 160, 286, 372, 388  
 Nieman s. Nigeman, Paul

- Nieman (Neigman, Neiman), Hermann Rosenbaum alias 5  
 – (Nierman), Johann 152  
 – Martin 169  
 Niemeier (Niemeier) s. auch Nigemeiger und Rutemeier  
 – Alhart 226  
 – Johann, jetzo Henrich Meyer 224  
 – Johann 83, 559  
 Niemeyer 85  
 Niemolner, Johann 157  
 Nienachbar, Johann 563  
 Nien Boum, vur dem 148  
 Nienhagen s. Neuenhagen  
 – Gercke im 533  
 – Heinke im 537  
 – Hermann Böke alias Heinke im 537 A 33  
 Nienhorst 330  
 Nie(n)hove 20, 123  
 – Ludeke im 537  
 Nienkamp (Nyenkamp) s. Niekamp  
 Nienkirchen (Nyenkirchen), Kirchspiel s. Neuenkirchen  
 Nienland, im (van) dem s. Nieland  
 Nienmole, (Nienmulle, Nien Mulle, Nige Mole) 148, 150, 151, 226, 453  
 Nie mulle in der Send 157  
 Nienweg, bei dem s. Weg  
 Nieresch 404  
 Nierfeld 89  
 Nierhorst 356  
 Nierhove 89  
 Nierman s. Nieman, Johann  
 Nierman, Johann 236  
 Nießelstroder Wisch s. Nesselstrodes  
 Niestrate, Herman 235  
 Niewisch 86, 89, 143, 144, 336, 410  
 s. auch Wisch, Nigge  
 Nige 379  
 Nige Diegk s. Diech  
 Nigehoff, Hermann 447  
 Nigehorst 184, 188, 190  
 Nigehorster, Johann 200  
 – Hof 190  
 – in die Nigehorstere Busch 200  
 Nigekamp s. Kamp, Nige (Nie, Nye)  
 Nigekamp, Abeke 241  
 – Hartwich 106  
 Nigeland 128  
 Nigelende 182  
 Nigeman (Nigemann, Niggemann), Johann 231, 590  
 – Jorgen (Jürgen) 455, 456, 457  
 – (Negmann, Nieman), Paul 10  
 Nigemeiger (Niemeier), Gercke 272  
 – Hermann 571  
 Nigemole 453  
 Nigenberge (Eigenberge) 38  
 Nigendiecke, bei dem (im) 49, 450  
 Nigenkirchen s. Neuenkirchen  
 Nigeschroder, Heinrich 255  
 Nigewech, Gerdt 313  
 Nigewisch, de s. auch Wisch 31, 339, 374  
 Niggemans erb s. Riesbrede  
 Nigingk, Rodolf 571  
 – Trine 571  
 Niglendeskamp (Delliglendes) 28  
 Nyhegge 286  
 Nilende s. Nieland  
 Nimis [?] (Muiß), boven dem 455  
 Nynneker, Heinrich 460  
 Ninwandt s. Tindwandt  
 Niseman 415  
 Nithart 19  
 Nobbe, Helmich 574  
 – Hermann 575  
 – Johann 563  
 – Johann 575  
 Nobbenkamp 176  
 Node s. Kappenberg, Gercke vur dem  
 – Henrich 508  
 – Hermann 508  
 – Nole 508  
 Nolkens huiß 372  
 Nolle, am (bei dem) 427, 429, 452  
 Nolleke, Johann 370  
 Nollekens Hofe, Johann zur 218  
 Nollen, Heinrich Meiger zu 388, 389  
 Nolte, Johann Meiger 423  
 – Grete Meiger, Johans Buths Hausfrauen Mutter 448  
 – boven Nolten hofe 451  
 – Johann 539 (Ober- und Niederhollwiesen)  
 – uf dem Bierenkamp 533  
 – bei der Drift 513  
 Nolte s. Lindemans, Jutte  
 Nolten Bartels stede 496 s. Bartels  
 Noltedavor s. Schroder, Ludolf  
 Noltmeiger, Heinrich 465  
 – Johann 461  
 Noltinck (Noltingk), Arndt 507  
 – Cordt 203, 510  
 – Gercke 228  
 – Greta 206  
 – uf dem Wenden, Heinrich 518, 519  
 – Hermann, itzt Heinrich 493  
 – Hermann (Babbenhausen) 510  
 – – (Exter) 485  
 – – (Groß Dornberg) 170  
 – Johann 203, 450  
 Nonnensieck, Heinrich 89  
 Nörenberg s. Suyrs, Cordula  
 Nordbreide 204  
 – s. Nortusche

- Norderkamp 154  
 Nortbaum (Nortkamp) 137, 138  
 Nortbecher Stuck, die zwei 560  
 Nortberg 137  
 Nortische 395, 401  
 – uf der Nortischen (Nortbreiden) 399  
 Nortfeld 587  
 Northeiden (Marcheiden) 204  
 Northof 552  
 Nortkampe, Gerke ufm 591  
 Nortkampf s. Nortbaum  
 Nortmeier, Jaspas 204  
 – uf des Nortmeigers gute 220  
 Nortorp (Stortorp) 396, 398, 399, 402  
 – bei der burschop 396  
 Nortwede 353  
 Nortwelle 158  
 Nordwend 139  
 Nortwisch 377, 414  
 Nortwoltdt, Jacob 186  
 Nottegrave 532  
 Nottel 399  
 Nottelman, Johann 235  
 Nottelschenbreid 396, 401  
 Noetesscher (Ottescher), im 296  
 Nottelskamp 397  
 Nhullenwisch s. Mellenwisch  
 Nüemans s. Neueman, Gerdt 321 A 131  
 Nuerman s. Overman, Bernd  
 Nunenar (Nüvener) marck 406  
 Nunneker, Jost 222  
 Nunnensieck, Henrich 211 A 84
- Oberbecksen (Ober-Beckhuisen, Ouer-Beckhuisen), Bschr., Vogtei und Kirchspiel Rheme, 2, 501–505  
 – Beckhuisen, Cort zu 503  
 – Overn Beckhusen, Meiger Cordt zu 509  
 – Beckhuisen, in dem dorp 501, 503  
 – Beckhuser Feld, im 502, 504  
 – Beckhuser kamp, 504  
 – Over Beckhusen, bei (vor) 511, 516  
 Ober- und Niederhollwiesen (Over- und Niderhollvissen), Bschr., Vogtei und Kirchspiel Werendorf, 1, 538–545  
 Oberge, Cunne am 476  
 – Frantz vorm 476  
 Ober Meier zu Didissen, Johann der 55, 56  
 Obernfeld, uf dem 68  
 Ober Steinhagen s. Steinhagen  
 Obert, Lubbert 105 A 152  
 Oberwisch (Uberwisch), die 118  
 Oddenbringke, ufm 389  
 Odenbreide, die 410
- Odman s. Wineke, Peter  
 Ovelgonner (Ovelgünner), de 272  
 Ovelgunne, de 524  
 Offelten, Bschr., Vogtei und Kirchspiel Oldendorf, 2, 575–578  
 – Baumhoder an dem Offelter Baum 579  
 – Diegkdamm 578  
 – Landwehr 576  
 – Zehnte 578  
 Oven, Johann dar 141  
 Ovendorpf, Gerdt 171  
 Ovenschmeth, Hermann 478  
 Over Johann 224  
 Over, uf dem 403  
 Overbeck, Hermann 8  
 Overbecke, Ludeke thor (im) 14  
 Overbecker, Jacob 591  
 – Johann 564  
 – Jorgen 591  
 Over Beckhuisen, Over Beckhusen s. Oberbecksen  
 Over Beckman, Johann der 141  
 Overbrinck, die 135  
 Overbroghhagh s. Broithage  
 Overbroichmersch 60  
 Over Cordt zu Valdorf 525  
 Overdieck s. Diech, Over  
 Overdiegk 495  
 – Johann 216  
 – Lamberth 231  
 – de 38  
 Overe, Anna Schluters ufm  
 Overfelt, Lambert 233  
 Overfelt (Overfeld, Schwerveldt), (das, dat, beneden, in dem) 16, 26, 29, 31, 89, 91, 92, 98, 101, 102, 103, 142, 145, 484, 533, 534, 537, 538, 587  
 Overferder Esch 414, 415, 416  
 Overheide (Oisterheide, Overnheide) 119, 145, 146, 147  
 Overhelle 13  
 Over Hoepmann, De s. Hoepmann  
 Over Hollvissen s. Oberhollwiesen  
 Overholwisch, Meier Johann zu 540  
 Overhove (Overhove) 31, 33, 89, 144  
 Over Horstkotter s. Horstkotter  
 Overkamp, de (der, im, vur dem) 27, 30, 40, 50, 57, 62, 91, 101, 117, 128, 129, 132, 134, 138, 182, 335, 361 A 338, 448, 486, 535, 541, 543  
 Overkott, Hermann 82  
 Overman (Nuerman), Bernd 228  
 Overmann, Johann 18  
 Overmeiger (Overmeier)  
 – Hermann 587  
 – Johann de Over Meiger 457  
 – Overmeiers zu Didissen erb uf des 56

- Overmollen, Thonius zur 124  
 Overn Beckhuisen (-Beckhusen) s.  
 Oberbecksen  
 Over Steinhagen s. Ober Steinhagen  
 Overvierdelesch (Overferdelesch)  
 407, 408, 409, 410, 413–416  
 Overwandt 127, 131  
 Overwardenbroich, Johann der 34 s.  
 Wardenbroich  
 Overwelland, Gercke der 33  
 Overwerter, Johann 175  
 Oldehage, Johann 73  
 Oldehof, Hermann 65  
 – Cort im 65  
 Oldekampsdiegh, de 38  
 Oldemeier, Bernd 498  
 – Heinrich 10  
 – (Oldemeiger), Johann 105  
 Oldemeier alias Hermann Schorman,  
 Bernd 498  
 Olden, Henrich von 509  
 Oldendorf (Aldendorf, Altendorp)  
 – 1. Bsch., Vogtei Borgholzhausen,  
 449–452  
 – Brede (Breide) an der (uf der) 449,  
 451, 452, 453, 455  
 – Bredenkamp 453  
 – Feld, in dem 371, 437  
 – Thonius zu 451  
 – (Aldendorf) 2. Bsch., Kirchspiel  
 Halle, 2, 253 A 10, 271–272  
 – die Oldendorper 291  
 – Holtingesbanck 270  
 – 3. s. Preußisch Oldendorf  
 Oldenfeld, uf dem 513  
 Oldehage, Johan 73  
 Oldenhagen, Johann Wever uf dem  
 73  
 – ufm 42  
 Oldenhove, Cort im s. Oldehof  
 – in dem 113  
 Oldentrup (Ollendorff), Bsch., Vogtei  
 Hepen, 1, 55–58  
 Olderman, Ellebracht 56  
 Olderogge, Johann 488  
 Oldewisch, de 31  
 Oldhof, Johann 91  
 Oldinghausen (Oldinckhuisen, Ol-  
 dingkhusen), Bsch., Vogtei und  
 Kirchspiel Enger, 1, 215  
 – Mark 215  
 – Holzgraf Jasper v. Quernem 215  
 Oldinghusen, Henrich zu 215  
 Olemann, Johann 567  
 Oeleman, Johan 78  
 Olischleger, Johann 223  
 Ollendorf (Ollendorff), s. Oldentrup  
 und Preuß. Oldendorf  
 Ollersholt, Catharina 562  
 Ollerkamp, der 234  
 Ollerman 56 A 102 a  
 Ollingkrode s. Allingkrode  
 Oeman im Sieke, Henrich 31  
 Oemans Siegk, das 31  
 Oeynhaus (Oynhausen), Anna  
 Catharina v., Äbtissin zu Gerden,  
 209 A 70, 210, 211 A 84  
 Onckenlohe s. Enckenlohe  
 Opelern (O Perlen), bei der 388  
 Ophof, in den 429, 430 s. auch Up-  
 meiger  
 – Meier vom Ophof (Upmeigers Hof)  
 422, 429, 430  
 Opmeier s. Upmeiger, Gerdt  
 Oppeler, bei den Struyven 400  
 Oer, vor dem 422  
 Oer (Oir, Oher), Hermann v., Holzgraf  
 in der Buyschen Mark 201, 559  
 Orde, im 342, 374, 389, 446  
 Oerlinghausen (Oirlinckhuisen, Or-  
 lingkhusen), custer zu 49, 63, 64,  
 65  
 Orßbeck 255 A 20a  
 Orscheide s. Oestheide  
 Orßkamp 380 A 410  
 Orste, up s. Achte stücke  
 Ort, der (ein) 219, 370  
 Ort, Johann uf der s. Ellerbroich  
 Ort, in dem Strotten 419  
 Orth, Drewes 521  
 Ortlohe, bei dem 388  
 Oißden, Frau v. 564  
 Oischenberg (Oßenberg) 149 s. auch  
 Ostberg  
 Oesede (Aßede, Astede, Osede, Ösene),  
 Kloster 219, 566, 567  
 – Pfaffen und Küster 442  
 – Bauerschaft 442  
 – Esch 442  
 – Mark 442  
 Ossege (Oßeigede, Oßergede), Johann  
 410, 417  
 – zu Schirling, Johan 412  
 – Joist 409, 414  
 Oßenberg s. Oischenberg  
 Ossenich 326  
 Ossergede s. Ossege  
 Oßeringhauser Heide s. Iserinckhuiser  
 Holz 154 A 100  
 OBhagen 407  
 Osnabrück (Ossenbrug, Osnabrugk  
 etc.), Stift 259, 272, 354, 402,  
 403, 406, 418–421, 438  
 – Grenze 464  
 – Grund (Territorium) 353, 563  
 – Heerstraße nach 437  
 – Leute 387, 563  
 – Mark 414  
 – Bischof 406, 439, 441  
 – Dom 363, 364, 406, 440

- Domkapitel 11, 227, 233 A 223, 364, 412, 413
- Dompropst 228
- Domherren 283, 367, 439
- Archidiakon 563
- Domvikar und Benefiziat Johann Hiltermann 276
  - – Johann v. Kerssenbroich 405
- Bursarius Rodolf Fuchs 393
- Sendpropst 389
- Sendpfaffe 442
- Lehen corporis Christi im Dom 276
- Stift St. Johann, Kirche 395
  - – – – Dechant 394
  - – – – Kapitel 223, 233, 262, 264, 408–410, 412–414, 442
  - – – – Kapitelsherren (canonici) 258, 259, 390, 414, 415
  - – – – Vikarie S. Michaelis et Angelorum 390 A 21
- Augustiner 400, 401
- St. Gertruden Berg (Kloster) 228, 229, 230, 388
- Kloster der Barfüßer 429
- Barfüßermönche 429, 430
- capella 11000 virginum vor O. 371
- Geistlichkeit (papen) 323, 421
- Herr, Herman Schencking 450, 451
  - – Gisebert Budde 392
  - – Frantz Lodei (Loder) 323
- Herr Franz van Deien 319, 421, 434
- Amtshäuser 406
- Gogericht 418, 442
- Glockenschlag, Gericht und Notgericht 404
- Gograf 403, 442, 563
- Rat 429
- Zehnte 276, 277, 278, 283, 408 ff, 421, 440, 442, 450, 451, 452
- Ossege zu Schirling, Johan 412
- Ostberg (Oestberg, Oeßebergh), de 424
  - ufm 423
  - – (bei dem) Langen 423
- Ostenfeld, das (ufm) 52, 55, 63, 67, 139, 144, 145, 146, 147, 214
- Ostenfelde (Oestenfeld, Oistenfeld, Oisterfeld), Bsch. in der Vogtei Borgholzhausen 440–442
- Osterfeldischen (Oester-, Oister-), die (alle) 438, 440
- Ostenfelder Esch 440
- Ostenwalde (Oistenwald), s. Vincke
- Osterberg 400
- Osterbrede (Oisterbreide) 402, 448
- Osterbruech (Osterbrinck, Osterbroich) 37, 39, 333, 334, 335, 339
  - s. Thonius ufm Flage oder im 221
- Osterbruechskamp (Oesterbruchskamp), de (die) 339, 340
- Osteresch oder Felde, im 387
  - ufm 393, 394
- Osterfeld (Oisterfeldt, Osterfelt, Osternfelt), das (im, upn) 29, 52, 63, 67, 104, 139, 144, 145, 146, 147, 162, 214, 262, 263, 441, 459
- Oisterheide 144–147, 152
- Osterholte, im 98
- Osterkamp (Oister-), der (de, ufm) 20, 105, 152, 154, 168, 194, 549, 550 s. auch Kamp
- Osterkempen, uf den 266
- Osterkule 98
- Oisterloe s. Reckmeier
  - Hermann 497, 498
- Osterlohe, Steffen 133
- Osterlohe s. Reckmeier, Bernd
- Oistermann, Johann 161
  - Ludeke 156
- Oesterweg (Oster-, Oester-, Oisterwede), Bsch., Vogtei Versmold, 2, 312–332
  - alle Oisterwedischen 332
  - Mark (Oisterwedische) 332, 341
  - bei Osterwede 450
  - zu Osterwege 382 A 416
- Oestheiden (Oirscheiden, Abscheide) 423, 466
- Osthof, im 178
- Ostholtz 178
- Osthuiß, Peter 154
  - Kamp zu 371
- Ostkamp 132
- Ostken, Evert 317
- Oestker, Johann 47
- Oistcker alias Heinrich Swart, Johann 518
- Ostkilver (Oistkilvern, Ostkilfern, Ostkiluern), Bsch., Vogtei Bünde, 2, 565–566
  - Nider Kilver Landwehr 563
  - Holzgrafen in der Kelver Mark: (v. Quernheim zum Bockel und Johann Hack) 559
  - Kilver (Kelver) Mark 556, 557, 558, 559, 563, 564
  - – Hermann Meiger zu 566
- Ostlangen 214
- Oestmann, Ludeke 178
- Oestmeier, Berndt 465, 469
- Oistmeier zu Bechterdissen, Bertold 45
- Oestmeiger in der vogedei Werter 274
- Oistsittar (Ostsitzer, Oistsittart) 396, 397, 398, 401
- Oistsittar Kamp (Oistsittartzkamp) 398, 401

- Ostwisch 132  
 Ott s. Otto, Hermann  
 Otteker, Hermann 350  
 Ottmeiger, Berndt 462  
 Ottenbrede 96  
 Ottenkamp (Elenkampf, Etenkamp)  
   168  
 Otterpoel, Heinrich 59  
 Otterscher s. Noetesscher  
 Öttinghausen (Öttinckhuisen, Öttingk-  
   huisen, Oittinckhuisen), Bsck.,  
   Vogtei Enger, Kirchspiel Hidden-  
   huisen 1, 202, 237–238  
 — Mark 238  
 Ottnigh s. Buneman, Bertold  
 Otto alias Ott, Hermann 254  
 — Peter 298  
 Oetzenbergh (Oetzgenberg) 141  
 Oy, von 201  
 Owhuisen, Jürgen de Greve zu 229  
 Owsick s. Dosiegk  
 Owhuisen, Jürgen de Greve zu 229  
 Owsick s. Dosiegk
- Paderborn, Domkapitel 63, 80, 81, 82  
 — Cordt Kok zu 109, 142  
 Paderbornischer erbmarischalck Jo-  
   hann Spiegel s. Spiegel  
 Pagemeiger (Pameyer, Pemeyer, Mei-  
   ger im Pagenhofe), Hermann 105,  
   106  
 Pagendieck, im 437  
 Pagenhof s. Pagemeier  
 Pagenkamp 133, 386  
 Paeck (Paeick) s. Poick  
 Palle s. Polle  
 Pall (Pal, Pole) 432, 433, 436, 437  
 Pallert, Johann 572  
 Palman s. Poilman  
 Palsterkamp (Palterßkamp), Haus  
   318, 319, 324, 362 A 340, 361,  
   363, 364, 366, 399, 435, 469  
 — die (Witwe) v. Rennenberg zum  
   s. Rennenberg  
 — s. auch Bylandt, Graf v.  
   Palsterkampische Eigenbehörige  
   362 A 340, 368 A 360  
 Palterßkamp s. Palsterkamp  
 Pameyer s. Pagemeiger  
 Panstede 340  
 Pape (Papen), Alhardt 555  
 — Anna 552  
 — Anna s. Redekers, Anna 344  
   s. auch Schrodgers, Anna vel  
   Thonius 356  
 — Johann 554  
 — Liese 583  
 Papenbreid 469  
 Papenbruech, Johann 38, 39  
 Papenhof 550
- Papinck, Hermann 254  
 Paeschardt, Henrich 218  
 Pascheborch, bei der 513  
 Patbrede (Patbreid) 100, 139, 149,  
   245, 399  
 Patthorst, die van Closter (Cloister,  
   Cloester) zur 75–78, 124, 234  
 — drifft 124  
 Patkamp 139  
 Patlit 265  
 — uper Lutken 265  
 Patstuck 439  
 Patt s. Roit  
 Pawe, Henrich 368  
 Pawelß, Elßke 428  
 — stede 449  
 Pawen kamp 368  
 Pedelen, Heinrich zu 537, 539  
 — Hermann tho 536  
 — Johann zu 539  
 Pegemeier s. Pagemeiger  
 Pehelhenne s. Hueß, Henneke 516  
 Peiefot olim Aloff, Johann 337  
 Peyvoeth, Heinrich 341  
 Peifueß, Jürgen s. Rodenhantz  
 Peifuet, bei dem 335  
 Peckeloh (Peckloë, Pieckloë), Bsck.,  
   Vogtei und Kirchspiel Vermold,  
   2, 372–387, 419, 420  
 — die Peckeloher 380  
 — Landwehr 374  
 — Vogelschießen 378  
 — bei dem Gerichte 386  
 — bei der Moneke Dieche 379  
 Peel s. Pohel (Poell)  
 Peill (Piell), Thyves 21  
 Peine, Thonius von 593  
 Pelleken, Berendt 417 A 189  
 — Johann 417, 418  
 Pelman s. Poilman, Ludeke  
 Peltzer, Eilbracht — seine Kinder 240  
 — Heinrich 579  
 — zum Voßen Kotten, Johann 391  
 Peltzhenck, Johann 538  
 Pemeyer s. Pagemeiger  
 Pempeler 133  
 Peningkacker 459  
 Pepersack, Hans 584  
 Peppendorff, Heinrich Meier tho  
   90  
 — Heinrich Mulner zu 90  
 Pepper, Johann 138  
 Perdkamp (Perdekamp, Plendekamp)  
   41, 99, 149, 182, 204, 404, 407,  
   478  
 Perdekempe, de Nedern 485  
 Peter (Petern, Peters), der Lange 570  
 — Agata, Frau des Langen Peters  
   570  
 Petern, Johann 318



- Peters Else s. Budiker  
 – Ideke 570  
 – Johann 534, 535  
 – zum Bökel, Johann 592  
 Peters huiß 562  
 Peterman, Untervogt 315 A 85  
 Petker, Johann 424, 458  
 Petkers (Pötterß), Anna 424  
 Petkers hofe, bei des 450  
 Pfarland 528  
 Pfenningfeld 549, 550  
 Pfenningkhule (Pfennigkule), 37, 39  
 Pferde s. Forde, Johann ufm  
 Pieck, Steffan 251  
 Pieckloe s. Peckeloh  
 Piell s. Peill  
 Pilenbuschs Stucke 455  
 Pilken hof 410  
 Pill, Bernd 408  
 – Hermann, Bernds Vater 408  
 Pille, Gerdt 416  
 Pipenblat(h) 522, 523  
 Piper, Hartwich 37  
 – zu Sieker, der 38, 39  
 – Hartwich (Henrich) 42  
 – alias Lubraxen, Henrich 511  
 – Hermann 213  
 – Johann 374, 492, 518  
 Pipers, bei des huis 504  
 Pissenloe 429  
 Pitte, Johann 253 A 298  
 Pitte, Johann uf der Ort alias Pitte s.  
 Ellerbroich, Johann  
 Plaett, Johann 345  
 – Plate (Ploto), Cordt 380  
 – Johann 316  
 Plack 410  
 Placke, Johann 566  
 Plackenkamp 458  
 Plackwisch [ein Plack Wisch?] 411  
 Pladis (Pladdeisen, Pladeis, Plateis)  
 – Cordt 571, 574, 589  
 – zu Wimme, Heinrich 584  
 – Johann 557, 558, 566, 578, 584,  
 585  
 – Simon 556, 564, 566, 575, 577,  
 579, 584, 585, 590  
 Plateis s. Pladis  
 Platen, Anna 377  
 Platenie (Plawine), de 378  
 Platenmole 474, 475, 476, 478  
 Platenmulner, Johann 544  
 Platte, Wessel 529  
 Platten Feld, bei 536  
 Platze, ufm 453  
 – uf dem Dummendickes 527  
 Plawine s. Platenie  
 Plecken, uf den 534–536  
 Plendekamp s. Perdkamp  
 Plesschen (Ploschen) 287  
 Pletener (Plentener), Gerdt ietzt Peter  
 363, 368 A 360  
 – Heinrich 441  
 – Johann 230  
 Pletenland 399  
 Pleumers (Plumers), Heinrich 325  
 Plochhauß, Ludeke 594  
 Ploger, Arnd 534  
 – Johann 530  
 – De Olde Hans alias 530  
 Ploichfeld 404  
 Ploichman, Johann 404  
 Ploschen s. Plesschen  
 Plumers s. Pleumers  
 Pode, Cordt 178  
 Podinckhuisen, Arnd 237, 238  
 Pödinghausen (Podinckhuisen, Poding-  
 hausen), Bschr., Vogtei und Kirch-  
 spiel Enger, 1, 202, 217–218  
 Podingkmeiger, Ludeke 217  
 Poggenacker 397  
 Poggenberg s. Poggenschroders  
 Poggenforde (Poggenfurd, Poggenbrede)  
 430, 453, 454, 462  
 Poggenpoel (Poggenpoell, Poggenpol),  
 de 38, 176, 282, 395  
 – Kamp 392  
 – Brede 391  
 Poggenschroders alias Poggenberg, Else  
 343  
 Poggenwisch, Segewin 257  
 Poholl (Pohl), Hartwig 95 A 103, 97  
 Pohel alias Schluter alias Tribbe, Jo-  
 hann 252  
 Poick, Johan 205  
 Poelbrede 453, 509  
 Poel, bei dem grundelosen 387  
 Pohegge 448  
 Poelhof (Poilhove) 31, 88  
 Polle, ufm 392 s. auch Palle  
 Pollart, Herman 581  
 – Jaspar 581  
 Pollert, Berndt 569  
 – Peter 573  
 Poelman (Poilman, Palman, Pelman)  
 298  
 – Albrecht 590  
 – Aloff 382  
 – Gerdt 317  
 – Gercke 585  
 – Hermann 155, 232, 428  
 – Johann jetzo Abeke 336  
 – der Kleine 387  
 – Ludeke 198  
 – Peter 10  
 – alias Everhart Kremer, Johann 253  
 Poilwisch 88  
 Popen kamp 446  
 Poppelkamp 414

- Porten, Gercke vur der 9  
 Portener, Heinrich 505  
 – Hermann 223  
 – Deppe 528  
 – s. Pruessener  
 Pot, Engelke 581  
 Poth, Segewin 51  
 Pothast (Potharst), Hermann 232  
 – Johann 202  
 Potharst s. Pothast, Hermann  
 – alias Leimhufß (Anhauß), Sohn des  
 Henricus, Johann 202  
 – Henrich 202  
 Pothof (Potthoff) 295  
 – Anneke uf dem 585  
 – Bartholdt 176  
 – Diterich zum 414  
 – Hermann (Werter) 7  
 – Hermann (Glandorf) 407, 414,  
 416, 439  
 – Jacob 141  
 – Johann 234  
 Potkamp 71  
 Pott, Johan 105 A 152  
 Pötterß s. Petkers, Anna  
 Pottingk, Heinrich uf dem Rode alias  
 Purkott oder 432  
 – Hermann 468  
 – Vincentz 468  
 Pottinges hufß 433, 470  
 Poewellen, Henrich in der 36  
 Pralle, Johann 239  
 Prange, Hermann 277  
 Prangen, Anna 277  
 Prante, Johann 66  
 – Jorgen 462, 463  
 – Wilhelm 443  
 Pranten haus 367  
 Pratenschroder, Jurgen 340  
 Predigtstuele 41  
 Prekewinckel, Catherina 567  
 Preußisch-Oldendorf (Aldendorf, Ol-  
 dendorf, Ollendorp), Bschr., Vogtei  
 und Kirchspiel Preußisch Oldendorf,  
 Amt Limberg, 2, 581–583  
 – Joist, Vogt 597  
 – Kirche 571  
 – Mark 571, 575, 578, 581, 583  
 – Holzgraf 581, 583  
 Priesß, Hermann 424  
 Prieß, Johann 586  
 Proye, Johann 478  
 Pruessener alias Portener, Hermann  
 482  
 Pruisener, Johann 535  
 Puls, Johann 40  
 – Johann 491  
 Punge, Hermann 236  
 Purkott s. Rode, Heinrich uf dem  
 Pussinna (sunte Besynnen), sunte  
 (Patronin der Abteikirche Herford)  
 s. Herford, Besinnen  
 Putenfeldt 182  
 Puttenkampe 460 (vgl. salzputten bei  
 der 460)  
 Quaid, Johann 582  
 Quade, Cordt 569  
 – Gerdt 570  
 – Henrich 570  
 Quaide, Johann 429  
 Quadelandt 109  
 Quadenkamp 41  
 Quakernacke, Johann 165  
 Queissenbat, das Nider 60  
 – das Over 60  
 Quelle s. Borckhuisen, Bschr., Vogtei  
 und Kirchspiel Brackwede, 1, 137,  
 148–151  
 – Baurrichter 150, 151  
 Quernheim, die v. 290  
 – – zu Beeck [Ksp. Mennighuffen],  
 Alhart 18, 19, 226, 227  
 – – Dreeß (Dreeß, Drieß), 291, 293,  
 294, 296, 301  
 – – zum Boekel, Gerd 594, 596  
 – – Gerhart 90, 91, 295, 461  
 des seligen Gerhardts Hausfrau 558  
 Gerhardtz nachgelassene Witwe 349  
 – – Gerhardts Erben 57  
 – – Grete 555  
 – – zu Herford, Hermann 217 A 126  
 – – Hilmar 18  
 – – Jasper 9, 42, 45, 215, 216, 218,  
 223, 226, 501, 555, 556, 567, 587,  
 588–597 (Holz- und Erbholzgraf  
 in der Bänder Mark)  
 – – Johann 154, 269, 297  
 – – zum Böckel (Bokell), Ksp. Rö-  
 dinghausen, Johann 557, 561–565,  
 592, 596, 597 (Holzgraf in der Kil-  
 ver Mark)  
 – – zum Bomhofe, Johann 566  
 – – Frau 57, 349, 564  
 – – zu Beeck, die 171, 172, 173,  
 175  
 – – zu Bevenheim (Bohme, Benoeh-  
 men), die 225 und A 170, 226, 488  
 – – zu Bevenheim (Bavenhausen),  
 Witwe 224–226 und A 160  
 – – zu Bokel (Bokel), die 552  
 – – zu Böckel (Bockel), Frau 271,  
 556–560, 562, 564–566, 590,  
 594, 595 (Holzgraf in der Kelter  
 Mark)  
 – – zum Boeckel, Witwe Gerds 587,  
 589, 594  
 – – zu Ulenborch (Ulenbroick) Ksp.  
 Mennighuffen, Frau 18, 22  
 Quernheim, Kloster zu 218, 224–226,

- 527, 528, 530, 534, 543, 555, 556,  
563, 564, 580, 588, 589, 591, 594,  
596
- Quernem, Henrich 588  
– Johann 594
- Quesnem s. v. Quernheim
- Quest s. Knoist, Johann 203 A 4  
– Johann 495
- Quickelerhorst 333, 334
- Quißbroich, Heinrich 62
- Quißbroicher Kamp 60
- Rabbenkamp s. Bobbenkamp
- Rabe, Hermann 317
- Raben olim Johann Witkamp, Pelleke  
325
- Rabi s. Knuyffen, Cordt uff den
- Rabo, Henrich 103
- Rachheide 90
- Raeden, Ludolf Meier zu 12
- Raedt (Raid) s. Rod (Roeth)
- Radtbringk (Rodbuch) 263
- Raedwisch s. Reedwisch
- Ravedieck, Johann, mulner 232
- Raven s. Riven
- Raven, Bernd 117  
– Johann, Diener des Stifts Schildesche  
245
- Raveneich, Heinrich 156, 233  
– Johann 233
- Raveneich (Raveneick), s. Ravenich
- Raveneicksfe(l)d (Ruveichsfeldt), uf den  
153
- Ravenich (Raveneich, Raveneick),  
alias Johann Hencke, Johann 154
- Ravenland s. Ranenland
- Ravensberg (Ravensperg, Ravenßberg,  
Ravenßberch)  
– Verwaltungseinteilung I f Amt 2,  
114, 115, 249–470 (durchgehend)  
– Grafschaft 255 A 20a  
– Graf von 254 A 20a, 263, 276, 406  
– – – , Edelvogt über Leverdincks  
erbe zu Hilter 398  
– Graf Bernhard 390 A 21  
– Burg 321  
– Haus 23, 116, 117, 118, 119, 121,  
122, 123, 125, 130, 131, 132, 179,  
251, 254, 256, 258, 261, 291, 296,  
300, 303, 318, 325, 333, 334, 339,  
342, 348, 352, 354, 375, 384, 387,  
388, 389, 390, 392, 395, 415, 419,  
420, 424, 426, 430, 446, 456, 459,  
460, 461, 462, 465, 467, 469, 531  
– Kuhhof (khoaehoff) 260, 288, 289,  
328, 338  
– Viehhof, Viehhaus 264, 444, 469  
– Amtleute, bevelhaber, diener, 316  
366, 406, 407, 429, 440, 462, 469  
– Droste Amtmann, Satrapa, praefec-  
tus 112–123, 246, 254, 287, 341,  
362 A 340, 391, 406, 429  
– Landdrosten, Drosten und Beamte  
136  
– Rentmeisterei 112, 319 A 119  
– Rentmeister, Quaestor 23, 362 A  
340, 419, 470, 477, 479, 480, 499,  
509, 511 s. auch Aldenbochum und  
Gise, Rentmeister  
– Burggraf Mögebier itzt Achelpoil  
426  
– – Ludolf 435  
– Gefängnis 354  
– Burglehen 434  
– Gograf 42, 446, 500  
– Vogteien 2, 249 ff  
– Ravensbergische Freie 360, 402,  
419, 441  
– Kirche zu 429, 430, 444, 445  
– Untertanen (Folk.) 379  
– Altar und (Kirchen-) Lehen 281,  
456  
Kapelle 443  
– Kaplan 281, 443, 456  
– Vikarien S. Magdalanae und Trium  
regum 469  
– Vikar Johann Foppe, Inhaber beider  
Vikarien 469  
– Unter dem Hagen 444  
– – der Linden 469  
– Volk (Untertanen) M. G. H. 379  
– Weiher des Amtes R. 426
- Ravenßbergische Amtskammer 211 A  
84  
– Appellationsgericht 135  
– Cammersecretarius 19 A 81, 135,  
136  
– Regierungsräte (Churfürstl. Bran-  
denb.) 241 A 256
- Ravenßberg, Johann 503
- Ravensieck (Ravenstein) 232
- Ravenstück 405
- Raeman 279
- Ramfordt (Reimfordt, Ranfordt),  
Cordt 190  
– vor dem Holtze, Peter 190  
– Hof 201
- Ramerßbroich (Remerßbroich, Rems-  
broich), Godeke zum 154  
– Joist van 151
- Ramhorst (Rambhorst), Hermann 19
- Rammersieck (Ramsieck) 507, 509,  
510
- Rampeldal, Johann 203
- Ramsalfeld (Ranselfeldt, Ramsel-  
veldt) 155
- Ramsloe (Ramslo, Rambßel, Ramp-  
loye) Bschr., [heute: Ummeln und  
Senne], Vogtei und Kirchspiel Brack-  
wede, 1, 137, 151–157s. Ummeln

- Ramslohe, Berndt 42  
 Randermann, Johann, Untervogt 555  
 Ranenland (Ravenland) 420  
 Rantorp, Hans zu 532  
 – Heinrich zu 531, 532  
 Rape zu Eggerdissen, Heinrich 45  
 Raepe, Berndt 61  
 Rasche, Johann 543  
 – die Kleine, Johann 496  
 Rathe s. Achte Stucke  
 Ratenhorst s. Tatenhorst  
 Raterdingk, Johann 590  
 Raterdingk zu Aholtz 596, Johann  
 Rattenholl, Johann 370  
 – bei dem 369, 371  
 Rauwisch s. Ruhewisch  
 Rawe, Anna 458  
 Rebbenkamp s. Bobbenkamp  
 Reichenkamp s. Rhuhenkamp 404  
 Reid s. Rod 232 A 219  
 Reidbreid 540  
 Reide s. Rode, v. Droste, 10, 102  
 – s. Rode, uf dem 232  
 Reidmalz s. Feilen 191  
 Rede s. Rode, Hermann uf dem 24 A  
 104  
 – s. Rode, der 209 A 67 und Rode,  
 uf den 232 A 219  
 Redeker, Geheimer Rat 19 A 81, 20  
 A 85  
 – Alb. = Albert Redeker, Churf. Bran-  
 denb. Ravenßb. Amtskammer-  
 secretariat 135, 136, 209 (nota), 211  
 (nota), 368 A 358, 537 A 33  
 – J. O. A. 363 A 340  
 – s. Bodeker, Henrich und Horst Go-  
 deke  
 – De 322  
 Redekers alias Papen, Anna 344  
 – Claus 344  
 – Berndt olim Diederich 346  
 – olim Arndinck, Diederich 346  
 Redeker, Johann 85, 125, 345, 586  
 – Thonius und dessen Vater 502  
 Redelman, Johann 144  
 Redelsbreite 455  
 Rederhagen s. Rotenhagen  
 Redieck (Rodieck, Rodingh) 96  
 Rediekes wisch 110  
 Redinckrod (Redingrod) 398  
 Redinghausen (Redinghuif) s. Röd-  
 inghausen  
 Reedwisch (Raedwisch) 336  
 Revek s. Nevell  
 Rege, vor der langen 516  
 Regelforts Wisch 377  
 Regelsbreite 453  
 Regenhove 432  
 Regenskamp (Rengenskampf) 37  
 Reget (Regeth, Rheheidt) 17, 86, s.  
 auch Riegeth  
 – vor der Langen 509  
 Regetbreite 57  
 Regetfeld 550, 551  
 Reginrod (Rogenghrode) 399  
 Rehlsen (Rehelsen, Releven, Relffillsen,  
 Relffillsen, Relffillsen, Relsißen, Rel-  
 sissen, Relvissen), Bsch., Vogtei und  
 Kirchspiel Rehme, 2 und A 20,  
 516–519  
 – Bruch 512, 513  
 Rehme (Reme, Reheme, Remedorf,  
 Reymen, Rheme), Dorf, Vogtei und  
 Kirchspiel Rehme, 2, 473, 498–501  
 – Reme dorf 2, 498, 499, 500, 514,  
 515  
 – – Kirche 507, 511  
 – Kirchspiel 2, 473, 498 ff, 500, 545  
 – Kirchspielsleute 545  
 – Pastor zu Reme (Reheme) Diterich  
 Stael 512, 513, 517  
 – Custer, Heinrich zu 500  
 – Vogtei 2  
 – – Untervogt Johann Swarthe 519  
 – Gogericht und Glockenschlag 500,  
 501  
 – Mindische insnaeder zu 500  
 – Notgeschrei 545  
 – Feld 507, 512, 515  
 – Mersch 508  
 Reigersdiech (Reigerßdieck) 465  
 Reigerslohe, Johann 171  
 Reick s. Reck 149 A 68 und 152 A 81  
 Reickman s. Recksman  
 Reile (Reille) s. Schelle, Joist  
 Reimberg s. Reineberg  
 Reymen s. Rehme  
 Reimfordt s. Ramfort  
 Reineberg (Reimberg, Reinenberg),  
 huif im Fbtm. Minden, 585, 586  
 – Gogericht 585, 586  
 Reineken, den 81  
 – Hermann 224  
 – Johann 550  
 Reinemeier, Johann 441  
 Reinike s. Riecke und Rineker  
 Reinikinck (Reininck) s. Renekinck  
 Rein meiden und Rein meider s. Rien-  
 moder  
 Reithlande (Reitlende) s. Rothland  
 Reithorst, Jasper uf der 355  
 Reitkamp s. Rottkamp  
 Reitmeier (Reitmeiger), Jaspar 538,  
 539  
 – Johann 390  
 Reke s. Stucke, upn 268 A 97  
 – in dem Langen 194  
 – im Schmaels 196  
 – de Heitmans 196  
 Reck (Reick, Deich) 55, 83, 84, 152, 380

- bei dem Lang (Langen Reick, Lang-reick) 149
- Recke, Hermann im 114
- Johann Schroder uffm 320
- Reckefoit, Albrecht 487
- Johann 488
- in der Kulen 487
- uf der Steinegg 489
- Recken 410
- Reckendorff, Johann 402 (des Burggrafen Schwiegersohn, ravenßbergisch frei)
- Reckert (Richert, Riekert), Heinrich 32
- Reckmeier alias Osterlohe, Bernd 119
- Reckotter (Rekotter), s. Vetkotter
- Recksieck, Johann 56
- uf dem 56
- Recksmann (Reickman, Rukman), Johann 227
- Reelbeck (Reelßbeck) 146, 147
- Relaffung (Relfissen, Relsissen u. ä.) s. Rehlsen
- Relincktorp s. Isingdorf
- Rembert, Gerke 226
- Remberth, Johann 495
- Rembertz, Johann 429, 431
- Reme s. Rehme
- Remedorf s. Rehme
- Remerbruch 512–515
- Remerfeld, Rehmer Feld s. Rehme
- Remerßbroich s. Ramerßbroich
- Remesche s. Remmese
- Remesser, bei dem 391
- Remmerdes, Johann 466
- Remmese (Remesche), vor 395
- Remsbroich s. Ramerßbroich
- Renberg s. Rennenberg
- Renebrug (Benebrug, Benebruch), Deppeke up dem Tyge alias-232
- Renekinck (Reinikinck, Reininck), Johann 80
- Rengenskampf s. Regenskamp 37 A 15
- Rengsthof, Johann thom 208
- Renkamps s. Ruckamps Sieke 28 A 132
- Rennenberg, v. (Rennberg, Renneberg, Rennenberch, Rennenbergk)
- – zu Palsterkamp 258, 330, 331, 332
- – zu Palsterkamp, die (Frau, Witwe) 9, 11, 12, 14, 141, 145, 149, 175, 270, 295, 300, 312, 313, 317–320, 324, 325, 331, 337, 340, 341, 350, 360–364, 366, 367, 368, 390, 399, 424, 435, 436, 437, 451, 456, 460–464, 466, 469
- – Gut, Johann Ruhe, Vogt uff der 367
- Rennenbrügger kotten s. Rawe, Anna 458 A 196
- v. Rentelen s. v. Rintelen
- Rentmeister (ohne nähere Bz.) 91, 126
- Hermann Kothman (Kottman) 18, 20, 73
- Gisen 118
- Wilhelm 58
- die alte rentmeistersche s. Kock und Bielefeld
- zum Sparrenberg s. Sparrenberg
- zu Ravensberg s. Ravensberg
- bei des seligen R. zeiten 73, 461
- Melchior Sprengespiel 563
- Amt Limberg 557
- Rentorfer Baum 25
- Renxtmeier (Ringstmeier), Heinrich 209
- Jobst 209, 210 A 70
- Reersbrinck, Statius bei dem 586
- Ressekamp 209 A 69
- Retberg (Retperg, Ritberg), Graf v. 54, 157, 186, 196
- Retbergh s. Rotberg
- Retbruech 187
- Rettenbergh s. Tottesberch
- Reuten, Heincke uf den 585
- Rheheidt s. Regeth
- Rhein (Schweine an d. Rh. treiben) 285
- Rhennhardus s. Nagel, Temhardus
- Richert s. Reckert 32 A 146
- Richter, Cort 205
- Johann 313
- Richters, Evycken, Untervogt zu Versmold 329
- Johann 431
- Riden 459
- Ridderkamp 47
- Rive, Arndt 187
- Riven (Raven, Ruven) Kämpe 193
- Riegen (Roigen, Rogen) 213
- Rigenacker (Nieacker) 207
- Riger, Jasper 394
- Rigeth (Regeth) 20
- Rick (Rult, Veld), das Lange 194
- Rike, Jasper 459
- Riecke (Reinike), Heinrich 10
- Rikerot (Rikesaet) 100
- Riekert s. Reckert
- Riemsloh (Rimbßloe), Kirchdorf bei Melle, Fbtm. Osnabrück
- Kirche 441
- Mark 440, 441
- Rineker (Reinike), Johann 227
- Ringstmeier s. Renxtmeier
- Rinderbring (Rinderbruch, Sunderbring) 104, 247
- Rienmoder (Reinmeider) 153
- Rintelen (Rentelen), v., Gebrüder 81
- Hermann 255 A 20a

- Joist 73
- Joist, Bürgermeister zu Bielefeld 105 A 152
- die Rintelsche zu Enger, Witwe Jaspars, Tochter des Vogtes Joist Fontene, 46–48, 225, 236, 237, 238
- Ripe (Rype), Cordt 217
- Heinrich 233, 234
- Johann 208, 212, 224, 232
- Tonnies 206
- Ripe s. auch Rixe
- Ripenkamp 477, 478
- Ripschleger, Heinrich 252
- Risaw 495
- Hermann 588
- Riesberg 423
- Risernbusch 131
- Riesbreite 455, 458 s. auch Niggemans erb u. Liliche 455 A 174
- Rischen Land 352
- Rischenkampf s. Ruschenkamp 34 A 150
- Rießland s. Voßkamp
- Ristenberg (Ristenberg), Joist 278, 279
- Ristenpat, Heinrich 582
- Hermann 205
- Johann 582
- Ludeke 205
- Mette 583
- Ristenpat, bei dem 413
- Ritperg (Rietberg) s. Retberg
- Rixe (Ripe), Heinrich 239
- Roches Egge 528
- Rod s. auch das Rot 127 und das Hoinrod (Rodt) 210 A 79
- Rod (Rodt, Roth, Roeth, Raedt, Raide, Red, Reid) mit Artikel und Präposition 24, 33, 43, 59, 70, 87, 88, 90, 106, 112, 115, 120, 127, 132, 138, 140, 142, 146, 148, 153, 176, 189, 209, 332, (Reide, Rede), 348, 352, 353, 387, 400, 407, 410, 412, 413, 458, 480, 487, 506, 511, 532, 541
- Rod, Alte (Olde) 105, 512, 513, 505
- das Bowen 110
- Grothe 16, 162
- Lange 511, 512
- Lutke (Luttike) 16, 154, 162, 247, 487, 541
- Nidern 517
- Nige 105, 512, 513
- Over (Aver) 107
- das Bremer 59
- im Broke (Boiche) 167
- uf dem Ebbeken 261
- das Luleffs 264
- des Medlers 477
- Hermann Schroders 520
- in Telthmans 525
- Rode (Rede), der 209
- Rode (Reide, v. Rheide) Wilhelm v., Droste [zu Sparrenberg], (91,95) 101, 102, 104, 162, 163, 170
- die alte Rodensche und ihr Sohn 429
- Arnd uffm 591
- Eggert 585
- Engelke 585
- Everth 449
- Heinrich, custer zu Holthuisen, etwan Knoips stede 426
- Heinrich 585 (Heddinghausen)
- Heinrich ufm 352 (Loxten) und dessen
- gelassene Witwe Katherina 352, 430
- alias Purkott oder Pottingk, Heinrich uf dem 432
- Hermann, ufm 24
- Johann, Fußknecht auf dem Limberg, 558
- Johann 429, 430
- Mertin 368
- oder Schroder olim Hermann uf der Havickchorst, Peter uf dem 433
- Rodberg (Rodeberg) 531, 532
- Rotberg (Retbergh) 48
- Rodtbruch s. Radtbringk 263
- Rodebrinck 138
- Rodekop, Albrecht 592
- Trine 592
- Rodelande, ufm 420
- Rothebrinck 392
- Rodelmeier, Hermann 519
- Nolte 519
- Rodelmissen, Jacob Mulner zu 504
- kolhof 504
- Rodelßbreite s. Rodolfsbreite
- Rodenbreite 22
- Rodenbringks, Grethe 380 und ihr Mann
- Rodenbringk, Jorgen 380
- Rohdenbringk s. Wessels, Hermann 383 A 497
- Rodenbroick 262
- Rodenbruech (Rodenbroch) 273
- Rodenfelde (Jodenfelde), uf dem 387
- Rotenhagen (Rederhagen, Rodenhagen, Roderhagen, Stedenhagen), Bschr., Vogtei Werther, I, 23–34
- Driff s. Roderheide
- Mark 34
- Zehnte 13, 14, 90
- in der Cluse 34
- Rodenhantz (Rodenhoulz) modo Jürgen Peifueß 324 A 148
- Roddenhoell, Johan 451
- Rodenholl, Johan 322
- Rodenhoulz (Rodenhantz), Eißgen 324
- Rodenkoppe 587

- Rodenkulen 38  
 Rodenlohe s. Lohe  
 Rodensieck, Johann 16  
 Roderheide 9, 12  
 Rodewisch (Roitwisch) 184, 191  
 Roitfelds. Voirfelt  
 Rotgarde 509  
 Rhotgering s. Rutgerincksgut 135, 136  
 Rodiegk (Rodingh) s. Rediegk 96  
 Rodinck, Geiße 585  
 Rodinck, (Rodingk), Johann 590  
 Rotingk, de Lange 457  
 Rotingdorf (Rottinckdorp), Bschr.,  
   Vogtei Werther, 1, 11–12  
 Rödinghausen (Redinghausen, Reding-  
   hüß, Rodinckhaisen, Rodingkhui-  
   sen, Rudinckhaisen), Bschr., und  
   Kirchspiel, Vogtei Bünde, 2, 549,  
   556–559  
 – Kirche 558–562  
 – Kirchengüter 557, 559  
 – Pastor 558  
 – Vikar 560, 561  
 – Custer Jurgen, sitzt in der Custerei  
   557  
 – Mark 558  
 Rodkamp 70, 86  
 Roidland s. Kotland 209  
 Rothland (Reithland, Roitland) 21,  
   22, 57, 127  
 Rothman, Jordan 110  
 Roitmersch (Voitmersch) 177  
 Rodolfs (Roleff), Frederich 323  
 – Johann 52  
 Rodolff zu Glossinckhaisen 585  
 – uf der Lake, Johann 84  
 Rodolffs, Johann 358, 369  
 – Themme 372  
 Rodolfsbreite (Rodelßbreite) 398,  
   458  
 Rovegarden 376  
 Roevekamp 16, 20, 37, 43, 100, 247,  
   268, 342  
 Rovewaet 88  
 Röge, Dethart 580  
 – Heinrich 580  
 – Jacob 580  
 – Ludeke 578  
 Roigen s. Riegen 213  
 Rogenghrode s. Reginrod  
 Roggengarde 169, 523  
 Roggenkamp (Frodenkamp) 22, 70,  
   75, 139, 144, 149, 184, 191, 342,  
   376, 405, 445, 446, 469, 485, 496,  
   525, 529, 535  
 Rockelage, Diderich zu 353  
 – Ludeke zu 355  
 Roleff s. Rodolfs, Frederich  
 Rolvinck, Lubbecke 501  
 Rolman, Johann 233  
 Roloff, Heinrich 91  
 – zu Diegenbroich (Deinbrock),  
   Johann 79  
 – zu Tedenhuisen, Johann 81  
 Roloffskamp 562  
 Rollkotte s. Speckbieter, Trine 436 A  
   73  
 Roemeiger, Henrich 240  
 Roenhecke, itzo Hupe, Cordt 360 s.  
   Rudenhecker  
 Ronnek (Koneck), Reineke 97  
 Ronsiegk, Hermann 565  
 Roerman, Bernd der Neder 186  
 Roschenbusch, Johann 79  
 Rosenbaum (Rosenbormes, Rosen-  
   bohms) alias Nieman, Hermann 5  
 Rosenbusch, Alof 80  
 Rosengarden 35  
 Rosenkamp 439  
 Rosenmeiger, Ludeke 478  
 Rosenschneider, Henrich 54  
 Rosenthals Kotte s. Kalmeiger 390 A  
   20  
 Roißkamp s. Voßkamp 223  
 Rottelbrincke 391  
 Rottingesstucke 455  
 Rotteßberg s. Tottesberch  
 Rottkamp (Reitkamp) 40  
 Roitwisch 191  
 Rubekamp (Rubenkamp) 57, 63, 67,  
   207, 370, 398, 489  
 Rube Land 60  
 Rubvort 253  
 Ruch s. Broich 438 A 79  
 Rudenhecker modo Röenhecke s.  
   Custer Diederich alias  
   Rudinckhaisen s. Rödinghausen  
 Rudorp, Johann 32  
 Rudten, Frantz 241 A 256  
 Ruveichsfeldt s. Raveneicksfeld 153  
 Ruvekamp s. Runckkamp  
 Ruven s. Rivenkempe  
 Ruege, Gerke 577  
 – Gese 577  
 Ruegelen s. Schweicheln  
 Ruhe, Gerke 233  
 – Johann, Vogt 367 s. Rennenberg  
 – Johann 233  
 – s. Marsche, Heinrich uff der  
 Ruhekamp, (Ruhenkamp, Reichen-  
   kamp) 404  
 Ruhewisch (Rauwisch), Johann 156  
 Ruckamp (Ruykamp) 60  
 – Grote 60  
 – Luttkie 60  
 Ruckamps (Renkamps, Rutkamps)  
   Siek 28, 32  
 Ruycker s. Kineker 234 A 225  
 Rukman s. Recksman 227 A 180  
 Ruleman (Kuleman, Ruwelman), Jo-



hann 460  
 Rult s. Rick  
 Rueman, Johann 279  
 Rumbeck s. Künsebeck  
 Rumphorst 443  
 Runde, Johann 266  
 Runebeck s. Künsebeck  
 Rueningtorf (Rueninghtorf) s. Schwen-  
 ningdorf  
 Rueenrodt 393, 394  
 Rünschen s. Ruysiek, Johan 92  
 Runck Kamp (Ruevekamp) 92  
 Ruisch s. Ruwisch, Johan 54 A 93  
 Ruschen, Johann uf dem 564  
 — Sander, uf dem 564  
 Ruschenkamp (Rischenkamp) 34, 404  
 Ruschenland 304, 382  
 Rusfeldt (Ruschfeldt, Ruschveldt)  
 107  
 Rushoep (Ruißhoed), Henrich 183  
 Rueß, Heinrich 145  
 Ruesse, Bartolt, Untervogt zu Nieder-  
 steinhagen 183  
 Ruysich (Rünschen, Ruyschen), Jo-  
 hann, Vikar zu Bielefeld 92  
 Ruysig, Wilhelm 60  
 Ruysigskamp 60  
 Ruesiek s. Suessick 17 A 75, 60 A 122  
 Ruskamp, Johann 39  
 — (Vaßkamp) 155, 449  
 Rustbreide 77  
 Rütthemeiger, Johann 463  
 Rutemeier oder Niemeier, Joist 432  
 Rutemke 550  
 Ruter Weg 512, 513  
 Ruther (der alte Ruter), Johann 161  
 Ruterheinrich s. Schomecher, Baltha-  
 sar 231  
 Rutgerincksgut (Rüthgering, Rohtge-  
 ring) 135, 136  
 Ruetkamp s. Twelkamp 28  
 Rutkampssik s. Ruckamp Siek  
 Ruwe s. Streickhusen  
 Ruwelman s. Ruleman 460  
 Ruwenkamp 263  
 Ruwenmarsch 267  
 Ruwisch (Ruisch), Johann 54  
  
 Saelbusch s. Saerbusch  
 Saelle (Salle) s. Sollen, Ludeke  
 Saltbreide 92  
 Salter, Hermann 580  
 Salrincker s. Holtacker  
 Salwinkel s. Selwinkel  
 Salzputten, bei der 460  
 Sambtlage s. Somplage  
 Sandbreid 154  
 Sandbrinck (Schantbrinck, Schmit-  
 brinck) s. Swein  
 Sandbrinck (Santbrinck), uf dem 71,  
 333, 386, 397—399, 401, 402  
 — Johann 226 A 178  
 Sanddich Land 43, 59  
 Sande, Johann ufm 52  
 Sandernhofe 29  
 Sandern Kamp (Sondern, Sundern) 29  
 Sanders, Geörg s. Hop, Druideke  
 Santford 126  
 Sandhagen, Bsch., Vogtei und Kirchspiel  
 Brackwede, 1, 35, 36, 55, 137—140,  
 168  
 — Sandheger s. Heger  
 — Hagenfreie 160  
 — Sandhegergerechtigkeit 43  
 — Johann, Schulmeister zu Borgholz-  
 hausen 431  
 Sandhaus s. Smithorst  
 Sandtkamp (Santkamp) 201, 267, 434  
 Sandtman 252  
 — Anna 255  
 Santover 106  
 Santwegk alias Johann Knemeier, Jur-  
 gen 316  
 Sannekinck, Bernd 234  
 Saerbusch (Saelbusch) 456, 457  
 Sarenbreide 68  
 Sarenkamp 149  
 Sarhagen s. Soerhagen, Hermann  
 Sairman (Suerman), Heinrich 91, 92  
 — Johann 80  
 Sartengh s. Gartnisch  
 Sartvelde s. Statfelde  
 Saruck s. Struck  
 Sassenberg, Amt 378  
 — Haus zu 253  
 — Landwehr 374  
 Saurenbreick s. Suerenbreide  
 Schaafacker (Schaffacker) s. Schorf-  
 acker 219  
 Schabbhardt (Nedderhart), Johann  
 de Neder 178  
 — Wilhelm de Ober 181  
 Schach 439  
 Schacht, Johann 454  
 — Johann olim Ludeke 436  
 Schachtboeken (Schlachtböcke) 265  
 Schade, Johan 28  
 Schaffbruech (Schabbruech) 181  
 Schaffstroet s. Vossenbringk, Pellike  
 326 A 164  
 Schack, Detleff, Droste zu Vlotho,  
 473, 475, 477, 493, 503, 509,  
 510, 516, 517 A 23, 539, 542  
 — Leibzuchtshaus 475  
 Schalhorn 429  
 Schalckinck, Elseke 585  
 Schamhardt, Johann 281  
 Schantbrinck s. Sandbrinck  
 Schantbring s. Swein, Jurgen  
 Schapkamp (Schapenkamp),

- Schapenkampf) s. Schoppenkamp  
190
- Scharpekamp 543
- Schawenburg, Graf Johann v. 277
- sein Fußknecht s. Kore, Johann
- Scheding s. Lepper, Ludeke 8
- Schevenbome (Scheivenbaum, Schennenbom) 126, 135
- Scheveboem, Henrich, baumschließer  
133
- Schevekamp (Snoevekamp) 246
- Scheventorp, Joh. Hagk s. Hake
- Schevendorff [Amt Iburg] 400
- Scheinekamp 392
- Scheippe s. Schoppe
- Schierhorn (Scheirharn, Scheirnharn)  
s. Schierhorn
- Scheitel, das (uf dem) 138, 139
- Scheker, Berndt 174
- Schele, Jaspar 586
- Scheler, Everhart s. Scholer
- Schelle, Johann 10
- Schelle (Reille, Reile), Joist 168
- Schellen huiß, baven 160
- Schelmet Saet, die 59
- Schelp, Henrich 111
- Henrichs Mutter s. Suetbrake, Meiger zu
- Hermann 111
- Schelpes Frau 96
- Schelpsheide (Schulpesheide) 96, 248
- Schelpman s. Schlupmann
- Schelpmeier, Johann 59
- Schelpwisch, die 516
- Schenckbier (Schenckebier) olim Griet (Geiß) 434
- Johann 451
- Ott 435
- Thele 482
- Schenckingk, her Hermann zu Osna-brück 450, 451, 452, 459
- Schepen Kamp s. Schoppenkamp 190
- Scheper, Albert 559
- Henrich uf der Boickhorst 231
- Heinrich 579
- Hermann 25
- Johann 347 (Loxten)
- Johann 569 (Harlinghausen)
- Jorgen 374 (itzo Hermann Uhlenbusch)
- Ludeke 61
- Schepers, Jacob 473
- Sanna 502
- Sanneke 477
- hause, bei des 355
- Scheper kampf s. Schoppenkampf
- Schepkamp s. Schoppenkamp
- Schuppenfelde, ufm 31
- Schuppenlande (Schepperlande, Scherpenlande), uf dem 420
- Scherefelde, Claus uf dem 523
- Scherer, Hermann 368
- Schernhorst s. Schornhorst
- Scherpel, de Lutke 163
- Johann de Lutke 163
- Scherpell, Hermann 162
- Scherpenlande s. Scheppenlande
- Scherpenstucke, das 41
- Scheurbrede, de 448
- Scheuren, bei der 355
- Scheurste (schurstedte, schurstette) 40
- Schierholte, boeven dem 458
- Schierhorn (Scheirharn, Scheirnharn, Schiernhorn) 149 A 65, 150 A 70
- Schierle 415
- Schiermeiger, Johann 566
- Schilde, ufm 32, 425, 450
- Schildeman (Schildman) s. Tideman
- Schildesche (Schildeske, Schildische, Schildiske, Schillsche)
- Schildesche, Stift zu 37, 40, 41, 46, 48, 49, 51, 56, 58–62, 64, 65, 68, 71–73, 75, 78, 79, 82, 84, 86–88, 90, 91, 92–101, 103–106, 109, 148, 154, 159, 160, 171, 220, 225, 238–248
- Frau [Äbtissin] v. 75
- Kapitel 57, 76–88
- Dekanin 95
- Propst 41
- Propstei 70, 75, 90, 228
- Kirche 239, 242, 243
- Vikarie 72
- Lehen 108
- St. Johannis Lehen 111
- Lehen [beneficium] die Kinderprove genannt, 102
- – des Temhardus Nagel 46
- Johann Raven, Diener des Stifts Sch. 245
- Vogtei 1, 75–111
- Vögte (Schoning und Abeke Voigt) 80, 83, 85, 89
- Erbvogt 76
- Untervogt Volmar 85
- Amtmann Eberhard Viehoff 209 A 70, 211 A 84
- Bsch. in der Vogtei Enger, 1, 76, 239–248
- Männer (Bauern) zu 239–243
- Zehnte des Stifts 103–106, 109, 246
- Braick, im 104 s. auch Brake
- Feld 244, 247
- Holz 244, 248
- Jungfrauenwisch 247
- Schildman s. Tideman
- Schildmeier, Paul 85
- Schillinckotter (Schillig Kotter) alias Hoistman s. Koepman 199

- Schincke, Anthonius 593  
 — Johann 592  
 — Jorgen 593  
 Schinckingk, Anna 597  
 Schippen (Schlippen) 455  
 Schirenbeck, Gercke 279  
 Schirlager Esch 412  
 Schirling, Johann Drope zu 412  
 — Johann Ossege zu 412  
 Schirlingsfeld 412  
 Schirnbeck, Heinrich bei der 586  
 Schirnbecker Landwehr 563  
 Schlachtstucke 459  
 Schlage, im 14, 132, 562  
 — Thonius im 566  
 Schlagen, in dem 28  
 Schlagenbreite 450  
 Schlagen (Schlangen) Eich 146  
 Schlake, Johann 570, 582  
 Schlaken, Gese 570  
 Schlangen Eich s. Schlagen Eich  
 Schledenkamp 51  
 Schlehausen (Schlehehausen) Kerspel  
 420, 421  
 Schleichkamp s. Schliegk 464  
 Schleiff, Michael s. Kremer, Jurgen 209  
 Schleingeln s. Schlingen 41 A 35  
 Schlichte, Ludolff, procurator eines  
 Kirchl. Lehens (beneficiums) Richter  
 zu Herford 588  
 Schliegk (Schleichkamp) 464  
 Schlieke 102, 103  
 Schlinge, Franz vur dem 494  
 Schlingen (Schleingeln), boven den 41  
 Schlingen, Bertolt vur den 42  
 Schlincknoten (Schillinckotter, Schillig  
 Kotter) s. Koepman  
 Schlipman, Bernd 115  
 Schlippen s. Schippen  
 Schlomer, Ludeke 561  
 Schloer [Schloen], die Schloeren v.  
 Schloen? 569  
 Schloer, die alte Schloersche 258  
 — Johann 581  
 — Joist 580  
 — Koert 258  
 Schlote im s. Flote 180 A 254  
 Schlotte, Diterich, baurrichter zu  
 Loxten 350  
 Schlotten Kamp 350  
 Schlupmans kamp 132  
 Schlupmann (Schelpman, Schulpman),  
 Henrich 181  
 Schluppen, Johann zur (Schlupman,  
 Schulpman) 124  
 Schluter s. Pohel alias Schluter alias  
 Tribbe 252  
 Schluter (Schluter), Johann 232, 233  
 Schluters ufm Overe, Anna 478  
 Schluter, Berndt 426, 431  
 — Christoffer 554  
 — Gercke 554  
 — Heinrich 443  
 — Hencke 524  
 — Johann 500, 555, 577  
 Schmale, Gercke 551  
 — Johann 550, 553  
 Schmale Kamp s. Kamp  
 — Breide s. Breide  
 Schmalers Reke (Smaler rocke, Schma-  
 leroke), im 187  
 Smalewisch 88  
 Smalhorst, Johan 120  
 Schmalrot 457  
 Smede, Johan in der 310  
 Schmedegarde 376  
 Schmedische, Die 251  
 Schmedewisch 376  
 Smelten gut 544  
 Schmelter, Henrich 589  
 Smerstück 60, 62  
 Schmeth, Engelke 477  
 — Everth 473  
 — Hermann 572  
 — Johann 555  
 — Peter 569  
 Schmidt (Schmit, Schmit, Smidt,  
 Smitt) s. auch Schmeth  
 — Heinrich 253  
 — — s. Frau ist die Tochter des alden  
 Meyer 253  
 — Heinrich 499  
 — bei des Smidt huif 499  
 — Heinrich alias Bleifoet 8  
 — Hermann 8  
 — Jasper 430  
 — Johann 234, 581  
 — Jurgen, Swegerher des Baumschlie-  
 bers Jurgen Beninck, 584, 585  
 — Lambert 233  
 — Ludeke 237, 238  
 — Thonius 557  
 Schmitbringen s. Swein, Jurgen 225  
 Smithorst (Sandthaus) 332  
 Smitwische 337  
 Smitz wisch 142  
 Schmising (Schmeisink, Schmeising,  
 Schmeisingk, Smeiseingk, Smy-  
 sink, Smysing, Smisingk u. ä.)  
 — 251, 256–258, 263, 264,  
 282–285, 290–292, 294, 299,  
 383, 384, 386, 419  
 — Heinrich (Henrich, Hynrich), Droste  
 zu Vlotho, 15, 35, 37, 282, 283,  
 284, 291, 295, 299, 319, 344,  
 355, 363, 364, 373, 375, 383,  
 385, 390, 395, 461, 465, 466,  
 467, 477, 509, 521, 522, 526,  
 533, 537, 545  
 — Jaspar zu (den) Harkotten (Harko-

- ten, Horkotten) 407–417
- Schmisings Diener: Johann Lodwich 254
  - Gut (erbgut) 285, 384
- Schmissal s. Brinck nunc Schmissal, Johann uf dem
- Smoll, Herman 436
- Smolß Kamp 436, 437
- Snakenbreide 370
- Snakenbruech, Henrich 131
- Snakenfeld 266
- Schnakenkamp (Snakenkamp) 120, 134
- Snar, Heinrich s. Beckman, Herman 357
- Snar, Heinrich 116
- Schnaer, Thieman 499
- Schnasse, Johann 48
- Schnaet, an der munsterischen 340
- Snait, Ludeke 86
- Snatbaum, Ludiken 330
- Snaide der 4 Marken s. Marckscheide
- Schnaetstein 190
- Schneдекer, de 273
- Schneider alias Noltedavor, Ludolf 7 A 12
- Schneideichfeld (Schneidiekfeld s. Sueddiegkfeld 47
- Sneckers (Snekeners) Ort 504
- Schneker, Hermann, 251 s. auch Snekenener
- Sneckener, Hermann Meier 499, 50
- Snepfloit (Surfloit) 149
- Schneren (Schüren) 452
- Schnerkamp (Schnerkamp) s. Schuer Kamps Heide
- Schnetlage, Amelunck v. 554
- Schnider, Meister Berndt 473
- Schnippe 457
- Schnippenflucht 398
- Snipet (Sinpt) 410
- Snoevekamp s. Scheevekamp 246 A 286
- Snupet (Suerpatt), uf der 411
- Schobusch s. Kobusch
- Schockmann oder Schween, Abeke, 477
- Schockmann, Johann 475. 476
- Jorgen 479
- Schokottenhoif 17
- Scholer, [Everhart] (Scheler) 327
- Schollenbusch, 416
- Schomacher (Schoemacher, Schoinmacher, Schomecher, Schomersche, Schonmecher)
- genannt Cuneke, die alte 7 A 17
  - alias Ruterheinrich, Balthasar 231
  - Everdt 475
  - Heinrich 206, 251, 569
  - Hermann 559
  - modo Jürgen Heidtmann genannt Schröder, Hermann 428
  - Hilmar 473
  - Jaspar 231, 251
  - Johann, 200, 477
  - jetzo Cordt bei der Wellen, Johann (+) 206
  - Joist 557
  - Segewin, mit Frau und Sohn 255
  - Thoenies (Thonius) 330, 331
- Schonemeier, Peter 122
- Schoneweg (Schonnewech, Schonneweit) 267
- Johann 454 A 158
  - Jost 454
- Schoning, Vogt zu Schildesche 80
- Schoningk, Albert 116
- Schoninck, Joist 105 A 152
- Thonius 105 A 152
- Schopman, Hillebrand 536
- Schopmans Brinck 539
- Schoppe (Scheippe), Hermann 225
- Schoppenbusch 399
- Schoppenkamp (Schapenkamp, Schopen Kamp, Schepkamp, Scheperkampf) 109, 190, 196 A 367
- Schoppenkampswisch 190
- Schorfacker (Schaafacker, Hoffacker) 219
- Schorfkamp 39
- Schorman alias Wessel, Hermann 489, 496, 497
- Hermann s. Oldemeier
  - (Schoirman), Johann 493
- Schornebrincke 515
- Schornhorst (Schernhorst) 209
- Schraders, Gese 566
- Schrage, Sweder 540
- Schragenfeld 540
- Schreder s. Schroder, Heinrich 230 A 201
- Schreider s. 1. Schroder bei dem Hagen, Heinrich 230 A 202
- s. 2. Schroder, Johann 232 A 215
  - Ludolf s. Schroder, Ludolff 7 A 12
- Schrepel, Franz 597
- Johann 592
- Schreppel, Hermann 592
- Schrifer (oder Schruver), die s. Hengelagen, Johann zu 360
- Schroder (Schreder, Schreider, Schroeder, Schroeders) 427, 429, 433
- (Schrodersche), Anna 464
  - Anna vel Thonius 356 und A 308 s. auch Pape, Anna
  - Bernd 541, 544
  - Bernd s. Cardinal alias Schroder
  - Cordt 495
  - oder Koelkenbeck, Everdt 252
  - Frederich 585
  - Gercke 561, 592
  - Gerdt 165

- Heinrich 62, 188, 203, 213, 522
- Heinrich oder Knapumb 431
- (Schreder), Heinrich 230
- (Schreider) bei dem Hagen, Heinrich 230
- auf der Wendenhorst, Heinrich 188
- uf der Westerbecke, Heinrich 369
- itzo Curt Betman s. auch Peter r Schroder A 363
- Hermann 157, 477 (Zöllner an der Weser) 478, 479, 520, 521
- Schroders Roth, Hermann 520
- Johann 94, 188 (uf der Kulen) 203, 222, 223, 227, 232, (Schreider) 233, 235, 242, 490, 536, 557
- Johann s. Bunte, Johann 232
- uf der Boickhorst, Johann 231
- uf dem Brinck, Johann 435
- vorm Hallerberg, Johann 103
- Johann s. Lynden, Hensgen bei der alias Kosieck, Johann 494
- (in der Nienstrate), Johann 205 A 33
- in der Oisterbroich, Johann, olim Gercke Trampe 226
- ufm Recke, Johann 320
- im Tebbenkampe, Johann 34
- zu Valdorf, Johann Lutke 525
- Joist 560
- zu Struckhuisen, Jordan 74
- Jorgen 597
- Jurgen Kremer olim Schroder 429
- Ludeke 221, 461, 596
- Ludeke, filius des Johann Schroder 203
- alias Noltedavor, Ludolff 7
- in den Bohne, Martin 7 A 12
- Nolte 516
- Peter 369 A 363
- oder uf dem Rode, Peter 433
- Thonius s. Anna Schroders
- Werneke 499
- Wolter 579
- Schröder s. Schomecher, Hermann
- Schroderskamp 289, 365
- Schröttinghausen (Schrottinckhuisen, Schrottinckhusen, Schrottingkhusen), BsCh., Vogtei und Kirchspiel Werther, 1, 12–17
- Mark 17
- Wisch 13
- Schröttinghausen (Schrottinckhuisen, Schrottinckhusen, Schrottingkhusen), BsCh., Vogtei und Kirchspiel Preußisch-Oldendorf, 2, 571–574
- Zehnte 574
- Schruder, Jurgen 295
- Schruver s. Schriver
- Schulpes Heide s. Schelpsheide 248
- Schulpman s. Schlupmann, Heinrich 181
- s. Schluppen, Johann 124 A 78
- Schulte (Schulten, Schülten), de 270
- Balthasar thor Winde (zur Windt) 410, 416, 417
- Bartolt 560
- Gerdt 309
- Gese 456
- im Lemenwege, Heinrich 313
- Hinrich 309
- Hermann 559
- zu Lockstein, Hermann 349
- Hinrich, Bruder Gerdts 309
- Jacob 556
- zu Erpingen, Jasper 388, 389
- zu Timmer, Jasper de 390
- Johann 556, 558
- zu Horst, Joist de 296
- zu Suderlohe, Jürgen de 382
- Thele 576
- s. Lindthorst, Evert zur 253
- zu Verßmelde s. Kremer, Heinrich
- Schultkamp s. Schurkamp
- Schuynenstede 411
- Schuer, das 191
- Schuyrbusch 84, 531, 532
- Schuren (Schuyren) bei der 172, 423, 492
- Schueren (Schuyren), Johan in der 596
- Lambert, jetzo Johan vorn Brocke 224
- Schüren s. Schneren
- Schuerensieck 52
- Schuerkamp (Schuyrkamp, Suirkamp, Suirkampf, Schultkamp) 138, 149, 169, 182, 214, 246, 371, 376
- Schuerkamps (Schnerkampf) Heide 246
- Schuerland (Schütland) 420 A 208
- Schurman (Schuermann, Schuyrman), Abeke 541
- Gerdt 196
- Hermann 76, 566, 590
- Johann 318, 473, 476
- Joist 208
- Jurgen 203
- Schuyrmans Haus 204
- Schuyrstede (Schuirenstede, Schuerstede) 288, 298
- Gercke in der 214
- Schurstede s. Scheurste
- Schusseldreier s. Freeß
- Schuitheide s. Suitheide
- Schütland s. Schuerland
- Schutte, Berndt 51
- Henrich 555
- Jaspar 223
- Schutter, Gerdt 128
- Schwake, Peter 131
- Swaichmeiger, Johann 224
- Swalenberg 411

- Swart, Heinrich 518 s. Oistker  
 – Johann 581  
 Swarte Cort, Johann 538  
 Swarthe, Johann, Untervogt zu Rehme 519  
 Schwarte, Johann 568  
 Swarten Land 67, 68  
 Swartingk, Anneke 583  
 Schwartkamp (Swartkamp), der 98, 408, 433  
 Schwartz, Johann 478  
 Schwartzmeiger, Johann 555  
 Schwartzzen Felde 126  
 Schwavedissen, Berndt Meiger zu 44  
 – Johann Meiger zu 495  
 Schween s. Schockmann, Abeke 477  
 Schweicheln und Bermbeck (Swege-  
 len, Rueglen-Berenbeck und Rue-  
 gelen-Berenbeck), Bschr., Vogtei  
 Enger, 2, 202, 224–225  
 Schweichonn s. Swenheim  
 Swein oder Santbrinck (Schantbrin-  
 gen, Schnitbringen), Jurgen (Jo-  
 hann) 225  
 Swein s. Güyse, Heinrich  
 Schweinefoit (Swinefot), Cuneke 582  
 – Engelke 574  
 – Henrich 574  
 – Reckert 574  
 – Walteke 574  
 Schweineweide 549  
 Schweinewelde 219  
 Schwelligbreite 457  
 Sweneker, Johann 11  
 Schwengebeck (Swengebeck), Grete  
 330 ihr Mann:  
 – Hermann 330  
 – Hynrich 330  
 – Jacop 320  
 Swenheim (Schweichonn), Albert 225  
 Schwenker s. Kromeker  
 Schwenne, Hermann 391  
 Schwennigdorf (Sweninctorp(f),  
 Sweningtorf, Rueningtorf, Ruening-  
 torf), Bschr., Kirchspiel Rödinck-  
 huisen, Vogtei Bünde, 2, 559–563  
 – Sweninctorper Heide 560  
 – Meier 563, 565  
 – Johann Meier zu 561  
 – Holzgrafen s. Johan Hak und Johan  
 v. Quernheim  
 Swepenhorst, uf der 333  
 Schweppe, Johann 343  
 Schwerblandt s. Zwerslandt  
 Schwerveldt s. Overfeld 89  
 Swertman, Thonius 500  
 Schwidde, Johann 220  
 Schwirrenstette s. Schuirenstede 288  
 Schwoppe, Gerke 460  
 – Johann 555  
 – Jurgen 552  
 Schwoppenhaus, bei 464  
 Severin, her s. Kremers, Caterina 312  
 – s. Sewin, Ludeke 177  
 Seving (Sewing) s. Sewin  
 Segentorper Feld s. Segincktorper Veld  
 Seger, Hermann 240, 555  
 – Johann Grote 542  
 – Moir 404  
 Segewege s. Hesseln  
 Segewin (Segewins), Albert 234  
 – Johann 263, 594  
 – Ludeke 242  
 Segewisch 462  
 Seggarden s. Sieggarden  
 Seggewoste (Segewese, Seggewese)  
 131, 286  
 Seggewuester, Ludeke 132  
 Seggewuste (Sogewösten) s. Segge-  
 woste  
 Segincktorp (Seckingtorp), vur 560  
 Segincktorper (Seckingtorper) Veld  
 559, 561  
 Sehele (Sele, in der Heiligen (Hilligen)  
 Siele) 473, 474–478, 520  
 Seidekamp 362 A 340  
 Seig s. Sieck  
 Seigbreite s. Siegkbrede  
 Seiggarden s. Sieggarden  
 Seilen s. Sollen, Hermann in den 216  
 Seillandeskamp s. Sollundeskamp  
 Seiwinck s. Sewin  
 Seckendiegk, Heinrich 368  
 Seckfort, Anna 558  
 – Joist 558  
 Seckingtorp s. Segincktorp  
 Selberg, Luttkike 533  
 Selbroke, upn 22  
 Selden s. Gelden  
 Seldenreich, Heinrich 585  
 Sele s. Sehele  
 Seelenveldt s. Tellenfeldt  
 Selhausen s. Selhusen  
 Selhorst, Thoniß alias Aleff 348  
 – upr 22  
 Selhorster Esch 353  
 Selhusen (Selhausen), Johann Meiger  
 zu 40, 48–51, 53, 54  
 Selhuiser Berg 67  
 Selicheit, Berndt uf der 376  
 Seligbreite s. Siegbrede  
 Sellen s. Sollen  
 Sellenfeldt s. Tellenfeldt  
 Selwinckel (Salwinckel, Sewinckel,  
 Seywinckel, Sellwinkel) 25, 27, 33  
 Selwinckelswisch 27  
 Senne (Send) 52, 53, 137, 138, 139,  
 151, 152, 154, 155, 157, 170, 398  
 – Nie mulle in der 157  
 Senne und Ummeln s. Ummeln

- Sende s. auch Heide 155  
 Series 284  
 Serp, Johann 285  
 Sertengh s. Gartnisch  
 Seßacker 561  
 Settelmeyer, die 289  
 Seving (Sewing), 85  
 Sewin (Sew, Sewingh, Seiwinck),  
   Heinrich 83  
   – Johann 258  
   – Ludeke 177  
   – (Seving) 85  
 Sewinckel s. Selwinckel  
 Syberg s. Iburg  
 Sibracht, Berndt 367  
 Sibrasß, Werneke der Nider 67  
 Sibrassen, Wilhelm der Over 67  
 Sibrasser Berg 67  
 Sichter, das Rod im 532  
 Siveke, uf dem 70  
 Siverdes erbe 157  
 Siverth, Hermann 160  
   – Johann 198  
 Sichterbreid 531  
 Siek (Sieg, Siegk, Sieck, Seig, Syk u. ä.)  
   13, 27, 29, 40, 41, 50, 58, 66, 84,  
   96, 100, 101, 106, 108, 148, 153,  
   402, 475, 549  
   – Diepensieck 560  
   – Hoge (Hohe) 27  
   – im Bremer 531  
   – im Berninges (Bernings) 27  
   – im Dickenbruech 44  
   – in Ruekamps (Renkamps) 28  
   – im Langen 41  
   – im Lütken 41  
   – upn Lutken 22  
   – in zwen 38  
 Sieck (Sieke, Sike), Engelke uf dem  
   502  
   – Henrich im 526, 527  
   – Hermann in dem 557, 564  
   – Johann im 552  
   – Ludeke 563  
   – Peter im 587  
 Siekbrede (Siegbrede, Siegkbrede, Seig-  
   brede, Seligbrede, Suyrbrede) 178,  
   509  
 Sieggarden (Seggarden, Seiggarden) 393  
 Siegkhuß, Koterei im Berghagen 279  
 Sieker (Sieck, Syker), Bschr., Vogtei  
   Heepen, 1, 35–39  
   – die Buyren zu 69  
   – Bruech 39  
   – Frederich zu 37  
   – uf Frederichs Hofe 37  
   – Kapelle (St. Anthonius) 39  
   – Henrich Meiger zu 36, 37  
   – Meier zu 69, 70  
   – Pastors Haus bei der Capellen 39  
   – der Piper zu 38  
   – im Bottersieke 38, 42  
   – torne [Turm?], boven dem 37  
   – Zehent 39, 67, 68 A 158  
 Siekerland 91  
 Syker Kothe, Jorgen 26  
 Siekerman im Brueche, Johann 161 s.  
   auch Sikerman  
 Sikerman, Henrich 159  
 Sikerman im Broeke, Johann 166  
 Sieckmann (Sieckman, Siegkman),  
   56 A 102a  
   – Berndt 94  
   – Heinrich 75, 77  
   – Sieckmans Gut 77  
   – Hermann 57  
   – Johann 215, 231  
   – Ludeke 234  
 Sieckmans Breid 75  
   – Dreeßkamp (Dreischkamp, Dreiß-  
   kamp) 75  
   – Hegg 75  
   – Hove 75  
   – Twellenkamp 75  
 Sieckwisch, die 85  
 Sielandeskampf s. Sollundeskamp  
 Siede s. Siele  
 Sielden, Hencke zu 221  
 Siele, an der Heiligen s. Sehele  
 Siele (Siel, Siede(n), Stell), Bschr.,  
   Vogtei und Kirchspiel Enger, 1,  
   202, 220–221  
   – Holzgraf Ledebur 221  
   – Hencke zu 221  
 Sielman (Sileman, Sylemann), Hein-  
   rich 39, 215  
   – Johann 44, 582  
   – Mertin zu Bechterdissen 45  
 Sielemanns, Else 555  
 Symon, Hermann 435  
 Sinderbrinck, Hermann 289  
   – Johann 152, 288  
 Sinderfeld 223  
 Sinndtveld s. Sudfeld 75  
 Sinnerken s. Suyrken Breid  
 Sintp s. Snipet  
 Siepmann 78  
 Sierdissen (Siredissen), Meier Hermann  
   zu 81  
 Sießkenbreiden (Dießkenbreidt) 86  
 Sitter 590  
 Syverdt, Johann 198  
 Siewicke s. Westerheide, Hartwich zur  
 Slage s. Flage  
 Slaithagen, Jordan 91  
 Slake, Heinrich 580  
 Slake s. auch Wordman, Johan 580  
 \*Slage s. Flage  
 Snoevekamp (Snoevekampf), s.  
   Scheevekamp



- Soedtbreidt (Soetbroet) 252  
 Sogemeiger, Johann de 338  
   dessen Mutter, Haus, Gut 339  
 Sogewisch 339  
 Sogewösten s. Seggewusten  
 Soker, Gercke de 292  
 Solbusch 400  
 Solenkamp 524  
 Solewandt (Solewardt) 263  
 Sollen (Saelle, Salle, Sellen), Henrich  
   in den 216  
   – Hermann in den 216  
   – Ludeke in den 215  
 Sollundeskamp (Seillandeskamp, Sie-  
 landeskampf) 171  
 Solter, Jorgen 578  
 Solterberg 483, 484, 486  
   – Johann Hertzog vorn 485  
 Solterdiegkheide 460  
 Sommer, Heinrich 462, 470  
   – Hermann 425  
 Sommerbrück s. Sonnenbringk  
 Sommerfeld 100  
 Sommerkamp 398, 399, 401  
   – Claus 390  
 Somplage (Sambtlage) 342  
 Sonntag, Berndt 485  
 Sonerman, Johann 532  
 Sondermohlen s. Nehem zu  
 Sonermolen s. Ledebur zu  
 Sondermolen s. Vincke zur  
 Sondern, Hardwich in dem 58  
   – bei dem (in den) 59, 402  
   – in dem, Bilvelder 59  
   – bei Clais (Clorster) van Leiden Son-  
   dern 404  
   – in dem kerspel Holte, einen freien  
   406  
   – uff Meins Gnedigen Herrn Sondern  
   403, 406  
 Sondern s. auch Sandernkamp und  
   Sundern  
 Sonnenbringk (Sonnenbrück) 265  
 Sontag, Cort 237  
   – Johann 84  
   – jetzo Michel vor der Horst, Johann  
   238  
 Soerhagen, Dethart 506  
   – (Saerhagen), Hermann 26  
 Soetebier, Johann 380  
 Sormer s. Storman  
 Soevendenne s. Focken Deine  
 Sparenbergk oder Spackman, Johann  
   383  
 Sparrenberg (Sparenberg, Sparenbergh)  
   – Amt 1, 5–248, 112, 113, 311  
   – Amtleute 54, 126, 184  
   – Droste 91, 95, 170 s. Rode, Wil-  
   helm v.  
   – Rentmeister 23, 36, 48, 72, 152 A  
   77, 158, 163, 169, 263  
   – Rentmeisterei 23, 126, 215 A 109,  
   226 A 174, 235 A 238, 241 A 242  
   – Haus, Amtshaus (zum, auf dem) 23,  
   30, 39, 99, 101, 102, 104, 115,  
   116, 119, 120–123, 132, 162, 163,  
   166, 188, 196, 197, 198, 201, 235,  
   248, 311, 508  
   – Bau zu 532  
   – Viehof 170  
   – Vogteiendes Amtes 1f., 5–248  
 Sparwed s. Sperwel  
 Speechman s. Spengman  
 Specht (Speck, Sonius), Thonius 227  
 Spechteskamp (Fechteskamp) 107  
 Spiegel, Johann s. Spiegel  
 Speck s. Specht, Thonius 227  
 Speckbieter, Aleke 436  
   – Trine (jetziger Rollkotte) 436  
 Speckenberchs Garten 201  
 Speckenbruech (Sphenbruch,  
   Sperhenbruch) 179, 185, 187, 196  
 Speckerfeld 112, 116  
 Speckenheide 38, 67, 68  
 Speckerhove 113  
 Speckerkamp 113  
 Specketford 114  
 Speckman, Evert 113  
   – Heinecke (Heineke) 113  
   – Henrich 48, 55  
   – Hermann 25  
   – Johann 90  
 Speckmans welde 55  
 Spenge, Bs. u. Kirchspiel Spenge,  
   Vogtei Enger, 1, 202, 231–235  
   – Spenger Mark 235  
 Spengman (Speechman), Bernd, jetzo  
   Fonne Barningmeyer 205  
   – Bernd 233  
 Spenthove s. Minden, Äbtissin  
 Sperwel (Sparwed) 434  
 Spiegel (Spiegell, Spegel, Speigel),  
   Johann (gelegentlich auch nur Jo-  
   spiel), paderbornischer Erbmar-  
   schaleck 10, 15, 44, 51, 53, 54, 56,  
   58, 64, 110, 175–177, 254,  
   256–259, 261, 271, 272, 282, 286,  
   292, 425, 443, 450, 467  
 Spiegels Gut 450  
   – Hof 43  
 Spiker, Everth in dem 544  
   – Hermann 31  
 SpikerBkamp 23  
 Spielbreiden 402  
 Spilbrinck, uf dem 410  
   – Johann 431  
 Spilcker, Werneke 84, 85  
 Spielmeier, Johann 233  
 Spletebrede (Flechtbreide, Splete-  
   breide) 96

- Sprakenhorst 313  
 Sprekelerstück 207  
 Sprekelmeyer, Nolte 436  
 Spreen, Ebbeke 579  
 – Johann 579  
 Sprengpiel (Sprengpefeill), Melchior,  
 Vogt zu Bünde, Rödinghausen u.  
 Börninghausen, Rentmeister im Amt  
 Limberg 563, 597  
 Sprick, Jurgen 195  
 Sprinckberg (Springkberg) 387, 389  
 Sprinckemeiger, de 285  
 Sprinckmeigers Kamp 392  
 Sruven s. Struven  
 Stacies, de lange 552  
 – Johann 573  
 Staegarden (Staggengarden), der 122,  
 123  
 Staekamp (Staggenkamp) 122, 123  
 Stael (Stail), Dieterich, Pastor zu Reh-  
 me 512, 513, 517  
 – Wilhelm zu Suthausen 407–412,  
 414, 415, 417, 418  
 Stalbusch 153  
 Stam, Jaspar (+) 330  
 – Johann 232  
 – Jurgen, Sohn Jaspars 330  
 Stammen s. Stemmen  
 Stammeshofe s. Stommeshofe  
 Stammeskamp 32  
 Stamshove 32  
 Staenbroich (Stoenbroich) 122  
 Stapel, ufm 551  
 – s. Bovenstapel  
 Stapelbreite 449, 459  
 Stapelheide, Land-Gogericht auf der  
 344, 348, 418, 419  
 Stapelkamp s. Stoppelkamp  
 Staitberge 159  
 Statbruggen, Catharina vur der 584  
 Statfelde (Sartvelde), negst dem 107  
 Statius (Staties), Johann s. Wolffkoten  
 Stechwisch 246  
 Stede, die Alte 180  
 Stedefeld 442  
 Stedefreund, Heinrich 79  
 – alias Alert Wedeking, Johann 206  
 Stedekamp 442  
 Stedeman, Heinrich 151  
 Stedenhagen (Stederhagen), s.  
 Rotenhagen  
 Steeder s. Stender  
 Steffaders Garten, in des 189  
 Steffen, Hermann 213  
 – Jaspar 224  
 Stefflage s. Stofflage  
 Stegeman (Stiegeman), Adolff 71  
 Steilbrinck s. Stelbrinck  
 Steinacker 561, 562  
 Steinbecher Feld 204, 213  
 Steinbeck (Steinbeck), Bschr., Vogtei  
 und Kirchspiel Enger, 1, 202,  
 221–222  
 – Ludeke 254  
 – Meiger Thonius zu 221  
 Steinberg 474  
 Steinbrechen s. Steinbreidenstück  
 Steinbrede s. Hardelanck, Johan  
 Steinbreid (Steinbrede) 33, 55, 144,  
 148, 152, 398, 501, 505, 506,  
 507  
 Steinbreidenstück (Steinbrechen) 404  
 Steinbrinck, Steinbringk 84, 207,  
 453, 457, 487, 536  
 Steinbringkscamp 380  
 Steinbruntorp, Bernd Brand zu 532  
 – Deppe oder Klock zu 535  
 Steinbusch 527  
 – burglenderei des 474  
 Steinbuschkamp 365  
 Steinegge (Steinegge) 484, 485, 486  
 Steinegg, Johann Reckefoif uf der 489  
 Steineggen, Heinrich uf der 493  
 – Lutlike Johann uf der 493  
 Steineker, Johann 379  
 Steinenkamp 512  
 Steinesch 391, 395  
 Steinfor 59  
 Steinhagen 1. Ober Steinhagen (Over  
 Steinhagen), Bschr., Kirchspiel  
 Steinhagen, Vogtei Brackwede, 1,  
 137, 143–147  
 – Kirchspiel 137  
 – Kirche zu 5, 144–147, 150–153,  
 156, 157, 177–184, 196, 199,  
 – Pastor zu 5, 6, 144–147, 178,  
 180–183, 196  
 – Küster zu 144–152, 178, 180–182,  
 196  
 – Hermann custer in dem Steinhagen  
 147  
 – Mark 147  
 – 2. Nieder Steinhagen (Neder Steinha-  
 gen, Nedern Steinhagen), Bschr.,  
 Kirchspiel Steinhagen, Vogtei Brack-  
 wede, 1, 137, 177–184  
 – Heide 148, 150, 151, 153, 156  
 – Kerckheide 147  
 – Zehnte 177, 178, 180–183  
 – Bartolt Ruesse, Untervogt zu Nie-  
 der Steinhagen 183  
 Steinhau (Steynhaus, Steinheuser,  
 Steinhuiß, Steinhuyß, Steinhus)  
 – die 154, 251–254, 258, 270, 271,  
 272, 283, 284, 544  
 – zu Halle 10, 279, 283, 469, 521  
 – zu Nieder Mühlen (zur Nedermollen,  
 Nedermullen, Nedernmolen) 8, 51,  
 255, 271, 272, 285  
 – Gebrüder 8

- Gerhart (Gerart, Gerd) zu Nieder Mühlen 67, 255, 258, 283, 285,
- 292, 295, 468, 469
- Gerhart und seine Brüder 295
- Gerhart und Philipp 67
- Philipp 67, 87, 255, 257, 285, 297, 465
- zu Bielefeld, Philipp 275
- Schweder (Zweder, Sweer) 284, 285, 292, 297
- Steinhorst (Stichorst) 144, 411
- Steinhuiser Berg 67
- Steinkamp 480, 511, 532
  - Friederich 55
  - Steinklippe 520
- Steinkule 40
  - Thieges uf der 218
- Steinland 55
- Steinlegge 355
- Steinman (Steinmann), Albrecht 527
  - Engelke 582
  - Everdt 575
  - Gercke 577
  - Gercke Veld alias Ties (Thies) 498
  - Henrich 484
  - Hermann 11, 534
  - Johann 11, 581, 577
  - Jurgen 581
  - Ties s. oben Gercke Veld
  - Wilhelm 484
- Steinmeier, Bartold 561
  - Jurgen 500
  - Lubbeke 500
  - oder Martinsgeise, Martin 561
- Steinrod 185, 192
- Steinsiegl, Hermann 103, 246
  - in der Molen, Reineke 247
- Stekellandt 453
- Stelbrinck (Steilbrinck), Johann 57
- Stelbrinckskamp 57
- Stell s. Siele
- Steltenkamp (Stoltenkamp), Lambert uf dem 409
- Stemmen (Stammen) 51, 153
- Stempelmoller, Henrich 595
- Stender (Steeder), Berndt 177
- Stenelman s. Straitman, Hermann
- Stepelhauß 218
- Sternebruech 101
- Sertel (Stortel) 110
  - de Lutke 110
- Sertenbroich (Stortenbrock, Stortenbroick, Stertenbruech) 348, 349, 355, 357, 360
- Sertenbroicherwisch (Stortenbrocherwisch) 347
- Sertkamp (Stroitkamp) 378, 412
- Sertwall 559
- Steuiff s. Struiff
- Stiegeman s. Stegeman
- Stieghorst (Stichorst, Stiechhorst), Bsch., Vogtei Heepen, 1, 67–70
  - Johann Meier zu 56 A 102a, 58
  - der Grothe zu 68 A 158
- Stichorster Heide 67
- Stichorst, Luleff 15
- Stichorst s. Steinhorst 144
- Stineke, Johann jetzo Jasper Stining 208
- Stinen zu Iberg, Johann 400
- Stinen, Johann s. Abbrueche
- Stining s. Stineke
- Stippenschild (Stippeschild) 206
- Stovener, Bernd de 306
  - Hermann 460
- Stofflage (Stefflage) 166
- Stoflage (Bofflage) Kamp 158
- Stoek s. Storck
- Stock, Cordt 28
- Stockamp, Heinrich 436
  - Johann 352
- Stockbreid 208
- Stockdiech (Stockdieck, Stockdyck) 285, 286, 287, 292
- Stockdieckerboem 289
- Stockem (Stocken) s. Stockum
- Stockewisch 123
- Stockhecke 282
- Stockheimb, zu s. Stockum
- Stockum (Stockem, Stocken, Stockheimb, Stockhum, Stockumb) v., zu, zum
  - Jost 307, 329
  - Jungkher 343
  - Mentz (Mentze, Mensen) 305, 313, 317, 320, 321, 343, 356, 370
  - Witwe 359
  - die v. 360
  - Gut derer von 317
- Stockum s. Ledebuer, Johann v. Ledebuer zu St. 361 A 338
- Stolte, Cordt 180
  - Dethardt (Deethardt) 454
  - Gercke 454
- Stoltenkamp s. Steltenkamp
- Stommeshofe (Stammeshofe) 23
- Stoenbroich s. Staenbroich
- Stoppekote, Cordt 592
- Stoppelkamp (Stapelkamp) 27
- Storck (Stoek), Johann 236
  - Henrich 221
- Storckesbrede 110
- Storcksblat 304
- Storman (Stormer, Sormer), Hermann 236
- Stormar, Bernd 237
- Stormer s. Storman
  - Wilhelm 81
- Stortekorff, Heinrich 90
- Stortel s. Sertel
- Stortenbrock (Stortenbroick) s.

- Stertenbroich  
 Stortenbrocherwisch s. Stertenbroicher-  
 wisch  
 Stortorp s. Nortorp  
 Stosebrinck s. Goißbrinck  
 Stotefalke (Stotefall) 49  
 – Bartoldt 39  
 Straker Jan (Strakerjan), Johann 271,  
 468  
 – Ludeke 264, 271  
 Straem s. Stroem  
 Strampers Feld 505  
 Stramwisch (Straemwisch) s. Stro-  
 itwisch  
 Strange, Bernd uf dem 79  
 – Heinrich im 357  
 Strasse, Berndt vor der 556  
 – Kathrina uf der 462  
 Strasse, bei (in, ufr) der 41, 90, 186,  
 369, 459  
 – bei der Langen 459  
 – bei der Lutken 446  
 Strate (Strait, Straete), Anna uf der  
 233  
 – Anneke uf der 596  
 – Bartolt uf der 564  
 – Berndt uf der 225  
 – Heinrich uf der 179  
 – Hermann uf der 565, 591  
 – Johann in der 328, 419  
 – Johann Marten bei der 542  
 – Johann zur, Frone zu Glandorp,  
 und dessen Hausfrau 407  
 Strate, bei der 533  
 Straete s. Stroit, Henrich  
 Stratkamp (Straetkamp) s. Stroitkamp  
 Strateland 90, 99  
 Strate (Strauw) Stucke 455  
 Straitman, Evert 372  
 – Heinrich 118, 156  
 Straitman (Stroetman, Stroitman),  
 im Kirchspiel Boickhorst 419  
 – Herman 230  
 Stratman (Stelman), Johann 461  
 – Peter 500  
 – Markeland bei Straitmans Haus 461  
 Streitbreid (Stroidtbreid) 210  
 Streitheiden s. Stroitheiden  
 Streithorst, Hermann 361 A 338, 362  
 Streitland 55  
 Streickhusen s. Struckhusen  
 Strectbreide s. Stridtbrede  
 Strelemann, Jorgen 451  
 Strenger, Johann 183  
 Strickbreide s. Stukebreide  
 Striedigk, Johann 556  
 Strietbreiden (Stridtbrede Strectbreide)  
 99, 103  
 Strithorst, Johann olim Hermann 356  
 Stroden, in dem Broichhager 284  
 Strödeker, Hermann 112  
 Stroem (Strome) s. Stroen  
 Strombergk bei der Linden 292  
 Stromborch bei der Hart 297  
 Stromliterkamp s. Gronliteskamp  
 Stroen (Stroem, Straem, Strome) 178,  
 180, 181, 182  
 Stronckenberg (Strunckenberg) alias  
 Nider Luike, Gercke 294, 295  
 Stroit (Stroet, Stroth), 115, 116, 143,  
 152, 408  
 Stroit (Stroth, Stroet), Anna in der  
 374 A 383  
 – Hermann, Annas Mann 374 A 383  
 – Johann in der 374  
 – Evert in der 371  
 – Heinrich in der 155  
 – Henrich (Senior) uf der 179  
 – – uf der Stroit 179  
 Stroetten, Anna in der 328 A 18  
 – Jurgen in der 328  
 – (Brockampf) Henrich thor 328  
 – Ort 419  
 Stroidthreid s. Streitbreid  
 Stroidtheidt s. Streitbreid  
 Stroitheide (Streitheide) 80, 83  
 Stroithove (Stroithofe) 409, 411, 415, 418  
 Strothover Esch 415  
 Stroetkamp (Straetkamp, Stroitkamp)  
 183, 266  
 Stroitkamp s. Stertkamp 412  
 – Joist 164  
 Stroitman, Heinrich 118  
 – Heinrich 156  
 Stroitwisch (Stramwisch (Stramwisch,  
 Straemwisch) 183, 338  
 Strue 499, 513  
 Struiff (Steuiff), Heinrich 251  
 Struve, Ludeke 256  
 Struven, Gerdt 216  
 Struyven Oppeler, bei den 400  
 Struver (Struner), Johann 461  
 Struck (Saruck), Johann 22  
 Struckacker s. Stuckacker  
 Struckheide, Berndt uf der 106  
 – Johann uf der 73  
 Struckhusen (Streichhusen) gen.  
 Ruwe, Albert 72  
 – Lange, Hartwich zu 70  
 – Johann Schroder zu 74 A 184  
 – Jordan Schroder zu 74  
 Struner s. Stuerer, Johann  
 Strunck, Heinrich 35  
 – Hermann 67, 495  
 – Johann 71  
 Strunckenberg s. Stronckenberg  
 Strünkede, Anna Mechtildis von,  
 Äbtissin zu Gerden 209, 210  
 Stud, Johann 5  
 Studt alias Mestemecher, Ludolff 6

- Stue s. Stuve, Hermann 109  
 Stuve, Bartholt s. Witwe Hake, Hermann 240  
 – s. Stute, Henrich 172  
 – (Stue), Hermann 109  
 Stuvebusch 22  
 Stuefe ins Veldt, Jorgen 556  
 Stuck (Stucke, Stucken), das 116, 127  
 – uf den Breiden (Bruechstuck) 214  
 – bei dem Freien 388  
 – uf dem Gresigen 403  
 – uf dem Heuwischen 86  
 – uf dem Krumben 70  
 – Lange, das 18, 101, 152, 192, 388, 404  
 – zwei Lange 69, 117, 403  
 – upn (uffm Reke) 268 A 97  
 – zwei 83  
 – uf den drei 83  
 – drei Langen 83, 153  
 Stuck, die vier 19, 22, 69, 529  
 – de Vif 69, 107, 174, 176  
 – die sechs 495  
 – die sieben 69, 495  
 – uf den acht 14, 98 s. Acht, Achte  
 – die neun 43, 97, 171, 173  
 Stuckacker (Struckacker) 207  
 Stuken, ufm 127  
 Stukenacker 388  
 Stukenberg 483  
 Stukenbreide (Stukebreide, Strickbreide) 265, 397  
 Stukhagen (Stuyckhagen) 411  
 Stukenlandt 51  
 Stukenmeier, Jurgn 563  
 Stuele, bei dem Heiligen 193  
 Stumpelenbreide 423  
 Stu¸el s. Stutzell, Peter 280  
 Stute (Stuve), Henrich 172  
 – Johann 218, 489  
 Stutenhaus 218  
 Stuten Mullen, Johann zu der 33  
 Stutesseggen Veld 480  
 Stutzell, Johann 280  
 – (Stu¸el), Peter 280  
 Suchestete s. Schuyrstede 214  
 Sudberg 399, 401  
 Suetbraeck, Wilhelm Meiger zu 248  
 – s. Schwester ist d. Mutter des Heinr. Schelp zu Gellershagen 111  
 – Meigers Gut 111  
 Suetbreide (Sutbreide) 181, 182  
 – s. Suerbreide  
 Suetbruech (Sudbroich, Sutbroich, F¸broech) 325, 334, 338, 339, 340, 346, 353, 355, 375, 426  
 Sueddiekesfeld (Schneideichfelt, Schneidiekfeld) 47 A 55  
 Sudendorpe, im 417  
 – Evert Kock in dem 411  
 – Peter Leweken in dem 411  
 Suderlohe, zu 382  
 Suetesch (Sueresch) 393, 394, 411, 416, 417, 418, 556,  
 Sudfeld (Sutfeld, Sindtveld) 6, 47, 75, 76, 77, 105, 498, 499, 505, 512–516, 553  
 Sutford 77  
 Sutheide (Gutheide) 13, 293, 301  
 Suthusen, Wilhelm Stael zu 415  
 Sudtkamp s. Kamp, Lutke 296 A 110  
 Sudmarschen Becke 533  
 Sutmarsen, Hans zu 527  
 – Hermann zu 527  
 – Ludeke zu 531  
 Sutturff (Sutturp) 28, 29  
 Suverkamp s. Schuerkamp 246  
 Suverke, Johann 418  
 Suverken Brede 418  
 Sugegarden 336  
 Sule 134  
 Sulle, Heinrich zum 485  
 Sulleman 383  
 Sullige 355  
 Sulte 40  
 Sunderbecke 422  
 Sunderbreide 99, 509  
 Sunderbrinck (S¸nderbrinck) alias Kemmenade, Thonius ufm 503 s. auch 511  
 Sunderbrinck s. Rinderbringk 104  
 – ufm 511  
 Sunderbringke, Lubbeke ufm 503  
 S¸ndere, de 30  
 Sunderkamp 234  
 Sunderman, Johann 46  
 – Ludeke 224  
 Sundermanswinckel 213  
 Sundermolen s. Ledebur und Vincke  
 Sundern, Engelke im 515, 516  
 Sundern 28, 31, 401, 422  
 – s. auch Sandernkamp (Sundern und Sondernkamp) 29 A 135  
 Sonnenbed 405  
 Suyr, Johann 404  
 – nunc Westermann, Johann 428  
 Suyrs alias Telbot, Cordula 8  
 Suyrbeck (Suerstock) 405  
 Suerbomes Kamp 393  
 Suerbreide (Sutbreide) 182  
 Suyrbreide (Siegebreid) 58, 91  
 Suerenbreide (Saurenbreick), de Lange 245  
 – uf der Kortn 245, 246  
 Suerenbruech, Johann 556  
 – Lucke 556  
 Suerenbruechsche, de olde 556  
 Suerbrinck 423  
 Suerdenne, in der 389  
 Suerenheide 185

Sueren hofe 383  
 Suerenkamp (Suerock) 103, 247  
 Suirkamp s. Schuyrkamp 138, 149  
 Suyrken Breid 399  
 Suerkesbome 393  
 Suer esch s. Suetesch 393, 416, 417, 418  
 Suyresch 411  
 Suerman s. Sairman, Heinrich 91  
 Suyrman, Jacob 77  
 – , Jürgen 78  
 – Adolf, gewesener Vogt zu Enger 203, A 12  
 Suerpatt s. Snupet  
 Surpflout s. Snepflout 149 A 62  
 Suyrs alias Telbott, Cordula, jetzo Arsen erben; itzo Joachim Arse oder Nörenbergs 8 A 23  
 Suerstock s. Suyrbeck 405  
 Suessick (Ruesick), Thyes 17  
 Sut . . . siehe Sud  
  
 Tackenlohe uf dem 67  
 Tadder s. Tudder  
 Talenbreide (Kalenbreiden) 402  
 Than, Bertoldus 105 A 152  
 Tantert 89  
 Tap zu Cleve 450  
 Tapmeiger, Lüdeke 463  
 Tappe, Johann 47, 387, 449  
 Tarner s. Terner  
 Tasche, Ludeke 483  
 – auf Johan Vincken stede, Peter 497  
 Taschenwisch 484  
 Tasen, Ludeke 579  
 Tatenhorst (Ratenhorst), Heinrich 141  
 Tebbe (Teppe, Tibbe), Gercke, Untervogt 287, 292, 300  
 – Hermann, ehem. Diener im Viehhof zu Sparrenberg 170  
 – Jacob 33, 34  
 Tebben Gut 34  
 Tebbenkamp, Johann Schroder im 34  
 Tedenhuisen (Tedenhusen) s. Theenhuisen  
 Tedenhuisen, Johan 82  
 Tevenbroick s. Tivenbrinck  
 Tevenwisch (Tonen-, Toennenwisch) 153  
 Tegelkamp: 60  
 Tegeten, Evert in der 575  
 Tehweß 297  
 Teilkamp 229  
 Teckelenborg 579  
 Telbanttz s. Telmann  
 Telbott s. Suyrs, Cordula 8  
 Telgen, nach den Hilgen 144

Telgenbusch, Tebbe bei dem, baumschluter, 214  
 Telgenstück (Zehenstück) 112  
 Tellekeshaken (Aellekerhagen, Allekershagen) 192  
 Tellenbroick 165  
 Tellekamp, Johann 394  
 Tellenfeldt (Sellenfeldt, Seelenveldt) 165  
 Tellenkamp 97  
 Tellichbrugge, Lemeke 339  
 – Gut (stede) 339, 340  
 Tellichorst, Johann 127  
 – Kamp 127  
 Telligenkamp 191  
 Telmann (Teelmantz, Telbanttz), Johann 180  
 Telsen Gorden, im 369  
 Telthmans Rod 525  
 Temme (Temmen) 271  
 – Barbara 29  
 – Diederich 585  
 – oder der Grote Johann, Johann 585  
 – Martin 584  
 – zu Oldendorff 452 A 141  
 Temmen hofe, beneden 451  
 Temminck, Henneke 320, 332  
 – Johann 12  
 Tempelkamp 41  
 Tepe, Jorgen 465  
 Teppe s. Tebbe  
 Terner 284, 287  
 – sein Sohn Hermann 284  
 – seine Töchter 284  
 Tessenkamp 552, 553  
 Thempan (Thumpan) 71  
 Theenhuisen (Ledenhuisen, Tedenhuisen, Tedenhusen, Thedenhaisen, Thedenhuisen), Bschr., Vogtei Werther, 1, 10–11, 84  
 – Zehnte 10f  
 – das Feld 11, 28  
 – Hermann Meier zu 10  
 – Rodolff zu 80  
 – s. auch Tedenhuisen  
 Theesen s. Eissen  
 Thie, Henrich bei dem 239  
 Thoetheide (Totbreide) 246  
 Thomher (Homher) 459  
 Thonies, Johann, Vogt zu Versmold 342  
 Thonieß upr Heide 163  
 Thonieskamp 265, 451  
 Thonius 253  
 – die alde 254  
 – Nesen (Gesens) 130  
 – zu Aldendorf 451  
 Thumbhoffs Garten s. Damhofs  
 Thumpam (Thumpan) s. Thempan  
 Tibbe s. Tebbe

- Tiebrede 17  
 Tideman, Bernd 233  
 – Heinrich 584  
 – (Schildeman), Hermann 221  
 – Johann 562  
 – Joist 231  
 – Ratert 557  
 – Wessel 585  
 Tidemans Garten 561  
 – Winckel 562  
 Tivenbrinck (Tevenbroich, Tiverbruch, Tinenbruch) 84  
 Tigbrede (Tiegbreid) 17, 396, 401  
 Tyge alias Renebrug (Benebruch), Deppeke uf dem 232  
 Tiegman, Johan 401  
 – Ludeke 227  
 Tiges (Tyges), Grethe 551  
 – Hermann 297  
 Tigge s. Kersten bei dem Friethove 551  
 Tiggemans Kamp 399  
 Tikamp, ufm 41  
 Tile, ufm 459  
 Tile, de Korte 449, 452, 459  
 Tilebrede 108  
 Tilekamp 451  
 Tielstucke, das Lange 452  
 Tieman (Tiemann), Hermann 8  
 – Johann 36, 401, 568  
 – (Haeman) Ludeke 176  
 Tiemans Kamp 152  
 Timmer, Jasper de Schulte zu 390  
 – Johann 155, (Zimmer) 496, 497  
 – s. Tochter Anneke 496  
 Timmerschen Felde, im 388  
 Timmerhaus, Henrich 596  
 – Jasper 595  
 – Segewin 596  
 Timmerman, Gercke 579  
 – Jorgen (Johann) 390  
 – Ludeke 567  
 Timpe, Johann 467  
 Tinenbruch s. Tivenbrinck  
 Tindtwandt (Ninwandt) 24  
 Typ s. Kyp  
 Titman, Heinrich 105 A 152  
 Tobsbrinck (Todtbrinck) 140  
 Tobsonder (Topsunder) s. Topsunder  
 Tobuck 94  
 Todbusch, Hermann 220  
 Toggenkamp (Beggenkamp) 268  
 Tolle uf der Brethorst, Johann 521  
 Tomas, Johann 556  
 Thomer (Hohmer) 459  
 Tonenwisch (Toennenwisch) s. Tevenwisch  
 Top, Johann 465  
 Topman, Gerdt 164  
 Toppenbrede 219  
 Topsondern (Tobsonder, Topsundern), Bartolt uf dem 526  
 – Hermann 525, 526  
 Tornenstuck 403  
 Thoetheide (Toitheide, Totbreide) 83, 85, 246  
 Totbusch, Johann 86  
 Toethagen s. Doethagen  
 Tottesberch (Rottesberg, Rettenbergh), 15  
 Töttigholl s. Kleie olim Tuttuckhol  
 Tramp, Ludeke 226  
 Trampe, Gerke s. Schroder in dem Oisterbroich, Johann  
 Traphovener, Johann 51  
 Trebbe, Luleff 17  
 – de Olde 18 A 79  
 Tremper, Hermann 12  
 Trempers Feld 517  
 Treseler, Johann 573, 575  
 Tribbe (Tribe) 501  
 – s. auch Gehle  
 – Amelunck 517, 552, 554, 561–565, 567, 583, 586, 587, 588, 590, 594, 595, 596  
 – Christoffel 582  
 – Joachim 586  
 Tribbe, Johann Pohel alias Schluter alias 52  
 Tribben Gut 501, 563, 575  
 Trilleman, Hermann 244  
 Trippenmecher, Johan, froene zu Halle 256  
 – seine Frau aus Brockhagen 256  
 Trippenmechers, Griet 255  
 Trugel 155  
 Trugelman, Franz 153  
 Trugelwisch 153  
 Truggel 153  
 Trutzbreide s. Creutzbreide  
 Tudder (Tadder) Dresch 393  
 Tugel, Engelke 518  
 – Gercke 500  
 – Herman 518  
 – Kerstgen 500  
 Tucke, Hermann 553  
 Tuckeholder Feld 17  
 Tuynen, Elske bei dem 206  
 – vur den 400  
 Tuyner, Jacob 226  
 Tufhorn 282  
 Tuschensiech (Tuschenheide, Tuschen-scheide) 147  
 Tuter, die Luttk 153  
 Tuterer, Johann vorn 166  
 Tuttickhol, Bertolt 431  
 – s. Kleie olim Tuttickholl.  
 Twacht 92  
 Twangk 48  
 Twelle (Twele) 22, 28, 31



- Tweele, de Neder 107  
 Twell (Avertwell, Aventveld), das  
   Over 107  
 Twellen (Twelen), Abeke in den 596  
   — s. Zwelen, Gese in den 244  
   — bei (uf) der 71, 148  
 Twelbeck, Heinrich van 354, Stief-  
   vater des Twelkemeier  
 Tweleichskamp 506  
 Twelkamp (Twelecamp, Tweilkamp)  
   124, 176, 246  
   — s. Ruetkamp  
 Twelleke s. Zwelsieke, im 36  
 Twellenkamp, Sieckmans 75  
 Twelker, Bartolt, Untervogt zu  
   Isselhorst 200  
 Twelleker, Wolfgangk 197  
 Twelkemeier, Hermann 354  
 Twelmeyer s. Heuwerman  
 Twerbland (Twerkland, Twerland)  
   68  
 Twilkamp 505, 506  
 Twischenkamp 133  
 Twistel 92
- Ubbedissen (Godissen, Ubdissen, Ube-  
   dissen), Bschr., Vogtei Heepen,  
   1, 63–65  
   — Hermann Dreper, Untervogt zu 54  
   — Meiger zu 53  
   — Meiers Gut zu 65  
   — Westermans Gut 54  
 Ubbenbruech, Johann 221  
 Ubernfeld 446  
 Uberwisch s. Oberwisch  
 Ublohe, Johann 154  
 Udinck, Joist 238  
 Uffman, Ludeke 11  
 Uffmeyer s. Upmeiger  
 Ukenbrincke (Ükenbrinck) 422  
 Ukenstroit 38  
 Ukerman in der burschop Molsbeck  
   (Maesbeck) 477, 479  
 Ukermann, Bernd 520  
 Ulenborch s. v. Quernheim zu  
 Ulenbroick s. v. Quernheim  
 Ulenmeier (Ulenmeiger), Evert 114  
   — sein Bruder, der alde Fischer 114  
   — Johann 131  
 Ulenmeiers Kamp 114  
 Uhlenbusch, Hermann s. Scheper,  
   Jorgen 374  
 Umbfloit 137  
 Umblen, Hermann Meier zu 152  
 Umbleßstroit 152  
 Ummelerkamp (Ummelger) 158  
 Ummelman, Johann 156  
 Ummeln und Senne (Ramslo, Rams-  
   loe, Rambløe, Rambßel, Ramb-  
   loye), Bschr., Vogtei und Kirchspiel  
   Brackwede, 1, 137, 151–157  
   Ummeln s. auch Ramsloe  
   Ummelstroit (Ummelstraeth, Ummel-  
   strate), Johann in der 182  
 Unlandt 595  
 Untervögte: Hermann uf dem Baum  
   (Eiggelbhuisen) 237  
   — Hermann vur den Creutz (Aschen  
   und Hücker) 233  
   — Hermann Eickmeier, Eckmeier (Exter)  
   491, 519  
   — Hermann Dreper in der Vogtei Heepen  
   54  
   — Johann Dröge (1646) (Rotenhagen),  
   30  
   — Gercke Frese (Kirchlengern) 226  
   — Tonys Grevekinck (Versmold) 302  
   — Hermann Huißman (Künsebeck) 269  
   — Sewin Klingenberg (Wallenbrück)  
   230  
   — Joist Koch (Getmold) 581  
   — Joist uf der Kolhorst (Brockhagen)  
   122  
   — Johann Kriger (Ober- und Niderholl-  
   wiesen) 544  
   — Petermann (Vogtei Versmold) 315 A  
   85  
   — Johann Randermann (Bünde) 555  
   — Evycken Richters (Versmold) 329  
   — Bartolt Ruesse (Nieder Steinhagen)  
   183  
   — Johann Swarthe (Reme, Vlotho und  
   Beckhuisen) 519  
   — Gercke Tebbe (Teppe) zu Hörste  
   287 A 216, 292, 300  
   — Bartolt Twelker (Isselhorst) 200  
   — Volmar (Schildesche) 85  
 Untervogt zu Werther 6  
   — zu Werendorf 519  
 Untideß Kamp 158  
 Uperman s. Depperman, Herman 228  
 Up Heide, Marten 164  
 Uphof (Uphloff), in (uß, zu) dem 245,  
   430, 431  
 Uphoven, Meier zu 46  
 Upholtz 245, 246  
 Uphueß, bei dem Olden 418  
 Uphuis s. Lamersieck, Herman 229  
 Uphuiß, Hermann zu 12  
   — Johann zu 12  
   — Thonius 228  
 Upmann, Deppe 270  
   — im Steinhagen 178  
 Upmans huis 411  
 Upmeiger (Opmeier, Uffmeyer, Up-  
   meiger, Upmeier, Upmeyer), der  
   91, 93, 430  
   — Gerdt 422, 428, 429, 430  
   — tho Beltzem, Heinrich 91  
   — Wilhelm 244, 245

- Upmeigers welde (gewelde) 91, 244  
 – s. auch Pagemeiger 106 A 160  
 Uprod 60  
 Urbergk, Hermann 392  
 Urlage 408  
 Ußhoff 184  
 Uterhove 147  
 Uterkamp (Utere Kamp), der 147, 182  
 Uternhorst, de Neder 24  
 – de Over 24  
 Utersieck 147  
 Uthman, Jürgen 305  
 – 384 A 430  
 Uthmans, Katherina 386
- V siehe F
- Wachenhorst (Wachorst) s. Waghorst  
 Wachim s. Joachim  
 Wacht (Vocht) 407, 413  
 Waddenberg, Abeke im 531  
 – Lutke Cordt im 531  
 Wage alias Witte, Ludeke zur 314  
 – (Wege) bei der 371  
 Wageman, Jürgen 361  
 Wagemans Haus 450  
 Wagenschläge 449  
 Waghorst (Wachenhorst, Wachorst)  
 s. Korf  
 Wackere, Claus 131  
 Wackerkamp 115  
 Walbaum, Johann 234  
 Walberge 487  
 Walbome 525  
 Waldigk 38  
 Walckes Brueche, Bartolt ufm 566  
 – – Herbort bei dem 566  
 – – Johann bei 565  
 Walhof 475, 476  
 Walkenhorst, Johann 23  
 – bei der 31  
 Wall, achter dem 64  
 Wallenbrück (Waldenbrug (gen), Wallen-  
 brug, Woldenbrug (gen), Bsch.,  
 Kirchspiel Waldenbrug, in der Vog-  
 tei Enger, 1f, 202, 227–231  
 – Kirchspiel 2, 227–231, 202  
 – Kirche 24, 27, 28, 30, 32, 33, 34,  
 228, 229, 230, 469  
 – Pastor 230  
 – Custerei 230  
 – Küster (Johann) 33, 34, 229, 230  
 – Kapelle 227 A 182  
 – Mark 13, 23, 24, 30, 230, 231, 234  
 – Johann v. Cappel zu 234  
 – Holzgraf 231  
 Walt (Wolf) 134  
 Walter, Gercke 13  
 Wand (Wandt), 55, 57  
 – de Kortze 171  
 – in der Krummen 399  
 – die Lange 453  
 – uf der Mittelsten 63 s. auch Mittele-  
 wand  
 Wandtscherresche (Wandtschneidersche)  
 252  
 Wanfort (Wamfohrt, Wamfort, Wan-  
 foorth, Wannforth, Wennfort) 362,  
 368 A 360  
 – Jürgen (Jürgen, Jergen) 362 A 340  
 – seine Frau Christina Maria Barl-  
 meyers 362 A 340  
 Wannerode s. Vennerode  
 Wardenbroich, Johann der Nider 34  
 – – – Over 34  
 Warendorp, Hermann 59  
 Waßeracker s. Westeracker  
 Wasserbreite (Waßerbreide), 414, 556  
 Wasserfoer 457  
 Wasserforde (Wasserferde, Westerverde)  
 179  
 Wasserfort (Wasserfuer, Waterfoer, Wa-  
 terfor, Waterfuer, Waterfurt) 77, 86,  
 391, 394, 395, 410, 417  
 Wassermulle (Wassermolle) 261, 265 s.  
 auch Mühle  
 Waterboerde (Waterbeerde, Waterberde,  
 Bartolt 161  
 Waterborde (Waßerbreide, Waterberde)  
 414  
 Waterbrinck 405  
 Waterfoer, Waterfor, Waterfurt s.  
 Wasserfurt  
 Waterfurt s. Wasserfort  
 Waterschlede 52  
 Waterschoe und Waterschor s. Wasser-  
 fort  
 Weech s. Weeck  
 Wechbreite 387  
 Wechel (Wochel) 393, 394, 417  
 Wechelden (Wecheln, Weilen) 393,  
 394  
 Wechkamp 37  
 Wechtel 415  
 Wechter, Bernd 157  
 – Johann 51  
 – vor den Creutz, Thonius 233  
 Weddeldieck, Johann uf dem 59  
 Weddepöil, Johann 366  
 Weddigen (Wedege, Weldigen), Johann,  
 Wochenherr zu Herford 37, 79  
 Weddigesdenne 454, 455  
 Weddinge (Dieneberge) 457  
 Wedege s. Weddigen  
 Wedehagen (Wegehagen) 38  
 Wedekindt, de Nige 554  
 Wedeking, Alert s. Stedefreund  
 Wedekingk, Johann 217  
 Wedem 423  
 Wedemeier, Gercke 584

- Heinrich 238
- Wedemeiger (Wiedemeiger), De 495
- Alhart Neder 483
- Henrich de Over 483
- Hermann 502, 503
- Wedemer, Thoniss tho s. Wemer, Thoniß
- Wedemhover, Eggert 584
- Wedendenne 457
- Wedenfelde 375
- Wederburg (Werburch, Weiburgh) s. v. Ledebur
- Wederhake, Johann 593
- Wefel, Balthasar 230
- Wewelincktorp, Heinrich tho 12
- Peter 12
- Heinken Sohn Heinrich 12
- Wewelmeier, Joist 238
- Wefels, Johann (Albrecht) 103
- Gut 101
- Wefelbrinck (Wefelsbrinck, Weßelsbrinck), 453, 455, 457, 458
- Wefer (Wever), der 296
- Henrich (Heinrich) 77, 260, 592
- Hermann 61, 493, 593
- Johann 164, 223, 593
- Katrina 555
- Ludeke 317
- uf dem Oldenhagen, Johann 73
- Heinrich uf der Marsche alias 260
- Wehver s. Welhofer
- Wewinck, Joest 81
- Wege, Berndt vor dem 385
- Henrich vor dem Wege oder Wegemann 385 A 438
- Herman vor dem, modo Brunpöler 385 A 436
- Wege, bei dem 371
- under dem 63
- im Fliessende 339, 341
- bei dem Greveken 400
- bei dem Groncn 401
- bei dem Großen 244
- bei dem Hilter 400
- die Hilpes 400
- bei dem Nigen (Nien) 119, 120, 392
- Wegehagen s. Wedehagen
- Wegeman, Everth 130
- Wegemanskampf s. Weigemanskamp
- Wegemeier, Hermann 556
- Johann 496, 498
- Wegener, Henrich 21
- Wegmann s. Wege, Henrich vor dem
- Wehensfeldt 23
- Wehers, Thoniß 358
- Wehersbreite 26
- Weibroich, Johann 72
- Weiburgh s. v. Ledebur zu Weburg
- Weichman s. Weiman
- Weidkamp s. Weitkamp (Weitekamp)
- Weiman (Wiechman, Weichman), Hermann 153
- Weigemanskamp (Wegemanskampf) 131
- Weigen, in der Kolden 513
- Weilandt s. Hanpgarn
- Weilen s. Wecheln
- Weinckerkampf s. Wincker
- Weissenkamp (Wiesenkamp), de 36
- Weißegathe s. Woestegarde
- de Weissen Mersch s. Mersch
- Weissenstein (Wittenstein), Luning zum 340 s. auch Luninck
- Weist-Engerwisch s. West-Engerwisch
- Weisterkamp s. Westerkamp
- Weistman s. Weßmann
- Weitbroich, Johan 72
- Weitbusch, bei dem 397, 399, 400, 401
- Weitbuschenbreid, die 207
- Weitehofe, Arndt 488
- Henrich 215
- Weitkamp (Weidkamp, Weitekamp Wetekamp) 17, 29, 58, 67, 70, 83, 93, 113, 126, 173, 180, 183, 185, 195, 209, 380, 410, 411, 447, 457
- Weitkamp s. Wickenkamp 98 A 114
- s. Wittekamp
- Weitreide 502
- Weeck (Weech, Werck), Severin 121
- Weke s. Woecke
- Welandt s. Hanpgarn 449
- Welbrede (Welbreide) 98, 174, 420, 562
- Weldam, Johann uf dem 63
- Weeldiech 63
- Welde 63, 70, 137
- uf des Flerß s. Flerß
- Weldigen s. Weddigen, Johan 47 A 59
- Welhofer (Wehver), Gerdt 175
- Welcker, Berndt the 251
- Welland, Heinrich de Nider 34
- Gercke de Over 33
- by den 13
- Johann 5
- Welle, uf der 92
- Berndt uf der 233
- Wellemans Gut zu Bokell 521
- Wellen, Cordt bei der, s. Schomecher, Johann 206
- Johann bei der 223
- bei (in, uff) der 47, 101 A 129, 149, 259
- Wellenbringk 285
- Wellensieck, Frantz 591
- Hermann 590
- Wellensieckskempe 174
- Wellenstucke 100
- Wellentorp, Hermann 403
- Wellenwisch s. Mellenwisch
- Wellersdiegk, Hermann 193
- Wellers dieke 128

- Wellinckholthuisen (Fbtm Osnabrück),  
Kirchspiel 402, 441  
– Kirche 441  
– Custer 405  
Wellkamp 58  
Welman, Albrecht 241  
– Johann 32  
Weelman, Ott 212 vgl. auch Wellemans  
Gut  
Welp, Johann 35  
– achter der 212  
Weelpman, Henrich 200  
Weme (Wenne) 231  
Wemehovener, Deppe 77  
Wemhovens Land 441  
Wemer (tho Wedemer), Thoniß de 214  
– Hermann de 214  
de Wend (Wendt, Wenden)  
– – die 46, 57, 58, 67, 85, 90, 218,  
434, 479, 557  
– – – semptlichen 35, 215, 220,  
224  
– – – Wendische 571  
– – Gebrüder 80  
– – Frantz 37, 42, 64, 67, 76,  
81, 181  
– – Johann 37, 64, 67, 71, 76,  
83, 160  
– – Joist 583  
– – Lubbert 35, 37, 39, 56, 65, 73,  
77, 78, 80, 82, 140, 161, 206, 261,  
262, 263, 271, 272, 296, 297, 299,  
301, 317, 319, 322, 324, 331, 424,  
432, 434, 435, 436, 438, 454, 564  
– – der alte Lubbert 64, 236  
– – Lubbert zu Moler 39, 161, 469  
– – Simon 71, 72, 73  
– – Simon selig 43  
– – die zu Holtfelde 81, 554, 594,  
597  
– – Lubbert zu Holtfelde 35, 161  
– – zu Krassenstein 236  
– – die Wendische zu Varenholt 475,  
476, 479, 505, 506, 507  
– – Simon zu Varenholt 499, 501–503  
Wenden, Heinrich Noltinck uf dem 518  
Wendenhorst (Wundenhoeff, Wunder-  
hoff), Johann 30  
– Henrich Schroder uf der 188  
Weneker, Merten 395  
Wenekers (Wennekers) Kamp 399, 401  
– Hof 402  
Wenicherkamp s. Wincker 174 A 215  
Wenke, Geerke 405  
Wenne s. Weme  
Wenneckers s. Weneker  
Wennfort s. Wanfort  
Wenschenhove, Meier Johann zu dem  
142  
Werburch s. v. Ledebur  
Werd s. Word  
Werenbrecht, Thonius 227  
Werendorf (Werendorff, Werendorp) oder  
Valdorff, Vogtei und Kirchspiel im  
Amt Vlotho, als Vogtei auch nur  
Werendorf genannt, 473, 520 ff,  
545  
Werendorf als Kirchspiel auch nur  
Valdorff 520  
– Henrich Edler (Edeler), Vogt zu  
473, 524, 545  
– de Untervogt zu 519  
Werfen und Hüffen (Werven, Weruingen,  
Werwingen, Wervengen, Wervingen  
u. ä.), Bschr., Vogtei Enger, Kirch-  
spiel Bünde, 2, 223–224  
– Mark 421  
– Holzgraf Witwe Nagel 223, 224  
Werges (Außwegs) Land 451 A 138  
Werhaves s. Vethus  
Werhove s. Voerhofe  
Werck, Ludeke 76, 78  
Werck s. Weeck  
Werck, das Alte 334  
Werckwisch, die Alte 334  
Werne 489, 499, 505  
Wernerß Kamp 60  
Weroer [Werfer] Mark 421  
Werpup, Adolff 402  
Werther Wigbold, Vogtei Werther,  
Amt Sparrenberg, Vogtei Werther  
(Werter) 1, 5–34  
– Bauerschaften der Vogtei 1  
– Vogt zu 327  
– Untervogt zu 6 und A 11  
– Dorf und Wibbeld (Werter), Bschr.,  
Vogtei Werther, 2, 5–9  
– Einwohner 276  
– Malleute 272, 468  
– Broich 142, 143  
– Mark 5, 11, 13, 14, 17, 23, 143,  
428, 469  
– Zehnte 5, 9, 12, 24 ff  
– Horßhues 6  
– Kirchspiel 493  
– Kirche 5, 7, 8, 9, 11, 13, 15–18,  
20, 24, 26, 27, 29–32, 142  
– spiker auf dem Kirchhof 5–8  
– huisgen bei dem Kirchhof 7  
– Pastor 7, 9  
– Pastors Gut 9  
– Küster 13–22, 34  
– – Ludolf 7  
– Heinrich zu (vormals Inhaber eines  
Lehens (Beneficiums) auf der Neu-  
stadt zu Bielefeld) 51  
– Peter Meier zu 7  
– der Oestmeiger in der Vogtei 274  
Wese, de Grosse 339  
Weser (Wesser) (der Fluß Weser!)

- 474, 475, 476, 515, 516, 519, 520  
Wespelkamp, der 407  
Wessel s. Hermann Schorman alias  
Wessel 496  
– Johann 595  
Wesselflandt s. Wesselslandt  
Wesselinck, Heinrich 585  
– Johann 10, 228  
Wesselingk, Steffan 591  
Wesselman 273  
– de Olde 273  
– Cordt 189  
Wessels, Hermann (Heheman oder  
Rohdenbringk) 383, 386  
– Lucke 381  
Weßelsbrinck s. Wefelsbrinck  
Wesselslandt (Wesselflandt) 509  
Wesser s. Weser  
Wesserbreden [Weserbrede] 509  
Weßmann (Weistman), Johann 182  
West-Engerwisch (Weist-Engerwisch) 204  
Westenkamp 181  
Westeracker (Waßeracker) 207  
Westerbeck, Johann 100  
Westerbecke, uf der s. Schroder uf der  
Westerbecke, Heinrich 369  
– Johann 100, 101, 370  
Westerbrede (Westerbreide) 13, 21,  
263, 448  
Westerdorp (Westerdorf) 204  
Westerenger, Bschr., Vogtei und Kirchspiel  
Enger, 1, 206–212  
– Kirchhof 209  
– Mark 212  
Westerengerfeld 210  
Westerengerwisch 210  
Westerfeld (Westerenfeld, Westerfeldt),  
39, 52, 55, 64, 67, 68, 75, 76, 104,  
260, 263, 441, 501, 552, 553, 560  
Westerhausen, Hermann zu Meiger 231  
Westerheide 40  
Westerheide, Hartwisch zur itzo Siewicke,  
49, 50  
– Johann zur 49  
Westerholtz (Westernholt) 38, 510  
Westerhusen, Berndt zu 232  
– Henrich zu 232  
Westerkamp (Weisterkamp), 14, 41, 92,  
150, 154, 193, 194, 212, 442  
– Gercke uf dem 579  
Westerkappeln s. Cappeln  
Westerman, Heinrich 45  
Westermans Gut zu Ubdissen 54  
Westermann s. Suyr, Johan 428  
Westermeier, Cort 500  
– Peter 500  
Westernbeke 41  
Westernkamp 447  
Westerverde s. Wasserforde  
Westerwisch 104  
Westheide, Heinrich 297  
– Johann uf der 357  
Westhof zu Versmold 358  
Westhover Land 358  
Westkilver (Westkiluern, Westkil-  
veren, Westkilvern), Bschr., Vogtei  
Bünde, 2, 566, 567 vgl. Kelver  
(Kilver) Mark usw. unter Ostkilver  
Westmeier, de 302, 305, 311  
Westmeiger, Johann 464  
v. Westphahl (Westphall, Westphalen,  
Westphelinge)  
– die Westphalen 67, 155, 158,  
161, 494  
– Jasper 553, 568, 570, 578, 587  
– Lubbert 18, 44, 64, 67, 69, 163,  
177  
– Lubbert zum Furstenberg 229  
– Lubbert und Friederich, Gebrüder  
229  
– Mauritius 82  
– Rave 208  
– die zu Lippspringe 238, 487, 488  
– Gut 488  
Westrup, Hermann, zu Lubbeke 584  
Weststucke 403  
Westwisch 382  
Wetekamp, Albrecht 592  
– de, (der) 93, 423 f, 447  
– bei des Friesen 446 s. Friese  
Wetterschen Freien 203, 567  
Wibbeker. Gercke 554  
Wibbinck, Johann 234  
Wibbracht (Wilbrecht), Johann 146  
Wicherßkamp 16  
Wichelinckhuisen s. Gosebringk  
Wichlichheusere, die 469  
Wichmann (Wychman), Johann 64  
– Peter 30  
Wiechman s. Weiman, Herman 153  
Wicht, Joist, Pastor, s. Bielefeld  
Wydbreide 501  
Widekinck, Hermann 203  
Wiedemeiger s. Wedemeiger  
Wieden, in den 509  
– Johann bei der 556  
Wydendic!. 260  
Widerumb, Bartold 149  
Wiedteich s. Bomhoder, Peter  
Wiefesiek 523  
Wiefesiker, Drewes 523  
Wigen, Albrecht in die 240  
Wiegehach 32  
Wiegenhagen 41  
Wihenhove 20  
Wi (Wiegk, Veigben) 387, 389  
Wickenbusch 149  
Wickenkamp (Wiekenkamp, Weit-  
kamp) 55, 98 A 114, 138, 209,

- 267, 504  
 – Henrich 216  
 Wickenmeiger, Henrich 589  
 Wiegk (Veigben, Wieck) 387, 389  
 Wilbrecht s. Wibbracht  
 Wilddiech (Wildik) 465, 466  
 Wilde, Johann 203  
 Wilhelm, Herzog zu Jülich, Cleve und  
 Berg, Graf zu der Marck und Ra-  
 venßberg, Herr zu Ravenstein  
 254 A 20a  
 Wilhelm, Herzog 448  
 – Rentmeister 58  
 Wilhelms, Fonne 275  
 Wilken, Hermann 495  
 – Johann 222  
 Wilkenschovener, Johann 98  
 Wilkenschwisch 104  
 Wilkind (Wilkinck, Wilking), Det-  
 hartt 223  
 Willebuth, Johann 593  
 Wilman, Hermann 560  
 – im Holte, Johann 584  
 – Jurgen 584  
 Wilmenßher s. Zerp, Wilhelm 466  
 und A 242  
 Willeman 283  
 Willenkamp (Willekenkamp) 263  
 401  
 Willinchoff, Coerd 254  
 Wiltman zu Peckloe 420  
 – Henrich 379  
 Wimme s. Pladis zu Wimme, Heinrich  
 584  
 Wimernlohe 213  
 Winblage s. Wincklage  
 Wienbraide 494  
 Wienbre 263  
 Wingenkamp s. Winckelkamp 144  
 Winckel 21, 44, 60, 69, 70, 99,  
 128, 144, 146, 197 (Winckhoff),  
 214, 512, 513  
 – der Elies 83  
 – Luttkie 9  
 – Johann uf dem 214  
 Winckelhueß, Ludeke 229  
 Winckelkamp (Wingenkamp) 70,  
 76, 144, 445, 455  
 Winckelskamp, de Neder 33  
 – de Over 33  
 Winckelkann, de 94  
 Winckelman 43  
 – Bernd 58  
 Winckelmans Hause, bei 416  
 – welde 45  
 Winkelmeiger, Johan 596  
 Winckelsutterfeld 394  
 Wincken, die 60  
 Wincker (Wenicherkamp, Weincker-  
 kamp) 174  
 Winckesutter Esch 395  
 Winckhoff s. Winckel  
 Wincklage (Winblage, Winßlage),  
 Henrich 231  
 Winde, Balthasar Schulte.thor 410  
 – des Schülten zur Winth erbe 416,  
 417  
 – Hermann zur Windt 417, 418  
 Windfeld 204  
 Wyneke 284  
 Wincke (Wyneke), Albert 397, 398  
 – Hermann 284  
 – alias Odman, Peter 7  
 Wineken Breid 397  
 Wineken (Winneken, Wuneben) Hof  
 396, 397, 401  
 Wineker, Ernst 567  
 Wingenkamp (Wingenkamp) s.  
 Winckelkamp  
 Winkelmeiger, Johann 596  
 Winmann, Johann 481  
 Winnelinck, Johann 396  
 Winnelings s. Wineken Hof  
 Winßlage s. Wincklage  
 Winter 85  
 – Hermann 83  
 Winterberg, am (im) 473, 477, 479, 520  
 – der Lang Bernt zum 413  
 – Winterberges Hagen 418  
 Wintermeiger, Helmich 522, 523  
 – Johann 478  
 Wintfels s. Wulfesbreid  
 Wintmann, Deppe 44  
 – Johann 181, 240  
 Wintmeiger, Thonius 220  
 Wipperman 207 A 52  
 – Heinrich 203  
 – Jaspar 223  
 – Johann 203 A 12, 223  
 – Lambert 208  
 Wirnerdorper Strate 539  
 Wiro (Viro), uf der 421  
 Wisbrede 109  
 Wißbroick, Johann 167  
 Wisch (Wischen) 142, 157, 158, 165,  
 185, 186, 188, 195, 196, 234, 245, 346,  
 352, 365, 373, 418, 501, 514, 517,  
 587  
 – Alte 113, 587  
 – Diepe 403  
 – Droge 516  
 – Grote (Große) 20, 24, 96, 111, 112,  
 118, 119, 123, 146, 190, 191, 246,  
 A 287, 247, 248, 289, 324, 336,  
 346, 353, 376, 378, 379, 403, 421,  
 434, 442, 485, 512  
 – Kleine 125, 207 A 53, 378, 434  
 – Lange 43, 113, 246, 484, 485  
 – Luttkie 44, 59, 108, 142, 185,  
 187, 213, 289, 378, 379, 380,

- 408, 442  
 – Nasse 388  
 – Nie (Nige) 31, 186, 188, 194,  
 195, 209, 245, 339, 346, 374,  
 376, 380, 408  
 – Nedere (Niedere) 16, 23, 103, 156,  
 178, 340, 486  
 – Overe (Obere) 16, 23, 103, 153,  
 156, 178, 340  
 – Vere 587  
 – Woeste 386  
 Wisch, Boses 386  
 – Bruechwisch 375  
 – de clene, Diegkwisch 376  
 – Dieckmans 418  
 – Greven 420  
 – Greswisch 246 A 287  
 – Hager s. Hager Mesch  
 – Hewisch 375  
 – Kalenberger (Kulkebecker) 336  
 – Marckskamp 204  
 – Nesselstrodes 188  
 – Nortwisch 377, 414  
 – Regelforts 377  
 – des Voß 160  
 Wisch, Heinrich bei der 557  
 – Johann uf der 585  
 Wischkamp (Wißkamp) 75, 78,  
 541  
 – Rembert 562  
 – (Wyenkamp) 29  
 Wischman (Wißman) 282, 305, 312  
 – Albrecht 129  
 – Bernd 46, 72  
 – Gercke 581, 584  
 – Johann nunc Bernd 72  
 – Jorgen 569  
 Wischmans doer 127  
 Wiesekamp 64  
 – s. Weissenkamp  
 Wieser s. Weser  
 Wispelnkamp (Wispenkamp) 409,  
 414  
 Witbracht 319  
 Witbusch (Wietbusch) 138, 445, 448  
 Wieteigge, Bernd 185  
 Withaer, Johann 119  
 Wietkamp (Wietekamp) 445, 448  
 Witkamp, Heinrich 331  
 – Johann s. Raeben 325  
 – (Weitkamp), Johann 199  
 Witkamp 113  
 – de Kortze 184  
 Witkop s. Lohemann, Johann  
 Witlant, Johann 79  
 – Ludeke 82  
 Witler, Johann de Neder 172, 175 (?)  
 – – de Over 173, 175 (?)  
 – ufm 523  
 Wytreget (Wittreger) 75  
 Witte, Johann de 310  
 Witte in Loxten s. Wage, Ludeke zur  
 314  
 Witte zu Loxten s. Loxten  
 Wittebrede (Wittebreid) 94, 176, 245,  
 398  
 Wittefeld 143, 148  
 Wittekamp 113  
 Wittel 504  
 Witteland 143  
 Wittemeiger, Jorgen 555  
 Wittenberg 391, 394, 395  
 – Heinrich to 141  
 Wittenbrede 176  
 Wittenbroick, Johann 18  
 Wittenfeld 98  
 Wittenstein (Weissenstein), zum  
 304, 340, 351, 386  
 – Erbgut von Franz Luninck 304  
 Wittreger s. Wytreget  
 Wlomer, Johann 575  
 Wochel s. Wechsel 394  
 Woehorn (Woehoen) 458  
 Woecke (Weke), Heinrich 84  
 Woemoller, Johann 465  
 Woldeker, Johann 595  
 Woldenbrugge(n) s. Wallenbrück  
 Wolf s. Walt  
 Wolfburg 392  
 Wolfbrede (Woltbreide) 171  
 Wolfereke 391  
 Wolfessiek 422  
 Wolfesoge 353  
 Wolff, Gerke 576  
 Wolffgangh Wilhelm, veldtgraf  
 (Pfalzgraf) 242 A 266  
 Wolffhasell 263  
 Wolffkoten (Wulffekotten) olim Jo-  
 hann Statius, Jurgen 328  
 Wollenkamp 22  
 Woltbreid (Woltbreide) 234  
 Woltke, Johann 31  
 Woltman, Heinrich 233  
 Woemoller, Johann 465  
 Word (Werd, Woirt, Wordt, Wort,  
 Worth) mit Artikel oder Prae-  
 position 39, 50, 59, 90, 99, 153,  
 201, 209, 213, 262, 365, 388,  
 407, 420, 447, 452, 457, 501,  
 510  
 Worde (Wörden, Worten), in (uf)  
 dem 411, 416, 417, 418  
 – Heinrich uf dem 141  
 – Hermann zum 94  
 – Jaspar thon 91, 92  
 – Johann zum 93  
 – Wills zum 94  
 Wordefelde 93  
 Wordeheck 93  
 Wordey, Cordt 93



- Wordekamp 92  
 Wordsieck 59  
 Wörheide 94  
 Wormesbrede (Wortmersbreide) 174  
 Wormestrasse 588  
 Worthofe 107  
 Wortkamp (Woirtkamp) 365, 388  
 Wortmann (Wordmann) 49  
 – Bernd 50  
 – Cort 318  
 – Gercke 235  
 – Heinrich 223  
 – Hermann de Over 461  
 – Jaspas 400  
 – Johann de Neder (Niederwortmann) 461  
 – Johann 322, 328, 521, 575  
 – Johann (Slake) 580  
 – Tebbe 495  
 – Thies 235  
 Wortmans Erbstede 328 A 184  
 Wortmersbreide s. Wormesbreide  
 Woeste (Wouste) 342, 376, 377, 415, 416  
 – (Wostenkamp) Kamp 377, 378  
 – Wisch 374, 375, 386  
 Woestegarde (Weißegathe) 192  
 Wostehof 550  
 Woestenfeld 65  
 – Bartolt 65  
 Wostman, Drewes 377  
 Wrachtorff, Meiger Bartolt zu 52  
 Wrachtorp (Wrachtrup), Johann 488, 489  
 Wrede, Hermann 312, 319 A 119  
 – Johann 319  
 – Johann (olim Hermann) 318  
 Wrigekamp 403  
 Wisberg (Wrisperg, Writzberg, Writzbergk), 488, 569, 570, 572, 573, 577  
 – Cristoffer van 573, 579, 580, 581  
 – zur Hufte 574  
 Wulbrede 88 A 69  
 Wulfekulen (Wulvekulen) 353, 354, 535  
 Wulfsbreid (Wulffbreid, Wintfels) 148, 229  
 Wulffekotten s. Wolffkoten  
 Wulfferinckhusen, Johann Meier tho 15  
 Wulf(f)kamer 559, 560  
 Wulffkule, Ludeke 534  
 Wulffsgarden 561  
 Wulffs Siek 88  
 Wulvekulen s. Wulfekulen (Wulvekulen)  
 Wulvener, Hermann 138  
 Wulver s. Mulner, Johann  
 Wundenhoeff (Wunderhoff) s. Wendenhorst  
 Wulner s. Mulner, Johann  
 Wuneben s. Winneken hove  
 Wunenbruech, Berndt 461  
 Wuste, die (Wusten) 113, 114, 375, 380, 386  
 – Abeke in der 113  
 – Heinrich in der 113  
 Wueste Diegk 465  
 Wustkamp 381  
 Zehenstück s. Telgenstück  
 Zelknechte s. Zolknecht  
 Zerp, Henrich 465  
 Zerp alias Dahekule, Wilhelm (Ludeke) 466  
 – s. auch Dohekule Ludeke oder Wilmenßher 466 A 242  
 Ziegenwege 450  
 Zimmer Johan s. Timmer  
 Zimmerman (Timmerman, Timmerman), Johann 220  
 Zingelnforde (Zingenferde, Jungenspferde), ufm 222  
 Zolner am Hesseldieck s. Meister Thoniß 333f  
 – an der Weser s. Schroder Hermann 477  
 – (ufheber des zollens) s. Schlinge, Franzvur dem 494  
 – an der Landwehr nach dem Sassenberg s. Landweher, Johann up der 374  
 Zolknecht (zelknechte) 204 und A 24  
 Zuschlach (Zuschlag) 33, 112  
 – de Nige 188  
 – im Alden 342  
 Zwele 468, 528  
 Zwelen (Twellen), Gesen in den 244  
 Zwelsike (Twellecke), im 36  
 Zwerchland 529  
 Zwerslandt (Schwerblandt) 109



## Register der Wörter und Sachen

(Die Zahlen = Nummern der Hofbesitzer)

Einige Bemerkungen scheinen mir zum Register der Wörter und Sachen angebracht. Es war ursprünglich nicht vorgesehen, da ja Schreiber in seiner Dissertation\* einen zusammenfassenden Überblick über die im Urbar vorkommenden Rechtsverhältnisse und Wirtschaftsformen gegeben hat. Über die persönlichen Abhängigkeiten (Eigenbehörige und Freie), die Marken, den Grundbesitz, die Abgaben, Dienste und Zehnten wird dort ausführlich gehandelt. Trotzdem schien dem Bearbeiter ein gerafftes Register der Wörter und Sachen nicht ganz nutzlos. Zwar bringt es nur eine Auswahl; stets wiederkehrende Ausdrücke über Leibverhältnisse, Hofesgrößen und Abgaben mußten außer Betracht bleiben. Es kann nicht Aufgabe einer Edition sein, den ohnehin umfangreichen Text zusätzlich noch in Register aufzulösen. In erster Linie kam es mir darauf an, auf im Urbar nur selten vorkommende Worte und Sachverhalte hinzuweisen, vor allem jene Stellen leicht auffindbar zu machen, in denen ein Wort oder ein Sachverhalt im Urbartext selbst erläutert wird. Zu beachten ist für das Auffinden der Stellen, daß in diesem Register die Zahlen sich auf die Nummern der Höfe beziehen. C und K, F und V sind nicht wie im Register der Namen zusammengefaßt.

Vermissen mag mancher Benutzer Tabellen oder Angaben über Maße, Gewichte und Währungen. Das Urbar nennt zwar eine große Anzahl von Geldeinheiten, Flächen- und Hohlmaßen. Da aber keine Aufrechnungen erfolgen, läßt sich ihr jeweiliger Wert und ihr Verhältnis zueinander fast nirgendwo feststellen. Diese Lücke aus einschlägigen Handbüchern oder Spezialliteratur zu schließen, halte ich nicht für die Aufgabe eines Herausgebers. Ein Register zu einer bestimmten Edition kann nur bringen, was der Text selbst hergibt.

\* K. Schreiber, Das Urbar der Grafschaft Ravensberg vom Jahre 1550, Dissertation Münster 1906

- Aaß : Viehfutter 659 siehe draf  
 abbruch, zum : zum Nachteil 1480  
 Abgabefreiheit für Bedienstete z. B.  
   Baumhüter 190, 481, 526, 646, 1644  
 Abgabefreiheit wegen Armut 984,  
   1211  
 Abgabefreiheit wegen Kleinheit des  
   Guts 631  
 abscheit : Abschtichtung, Kindesteil 96  
 abwenden : ableiten (einen Bach) 852  
 afhorst (abhorst, afforst) : Zehnte vom  
   Vieh 69, 70, 148, 159, 160, 161,  
   167, 842, 1482, 1592, 1611, 2253  
 allewegen (allerwegen) : alles in allem  
   1708  
 altarfrei 1647, 1648, 1956  
 amptgut, frei 316  
 amptleute 2289  
 amtsfrei 246  
 anrichten : errichten, gründen 2556  
 arme 875, 876, 878, 886, 891, 921, 984,  
   987, 994, 1175, 1211, 1639, 1745,  
   1866, 1923, 1926, 1929, 1971,  
   2047, 2052, 2234, 2255, 2263,  
   2292, 2308, 2538, 2688, 2714,  
   3042, 3140, 3155, 3156  
 arne : Erntezeit 179, 519, 2388, Seite  
   473–479  
 arrest : Beschlagnahme 1736, 2507  
 ausmahlung der kühe : mit einem  
   Mal, Merkzeichen, versehen 331  
   Anm. 158  
 averfloth des wassers der Wesser :  
   Überschwemmung 2590  
  
 backhueß 3088, 3107  
 bate, zu : zum Vorteil, Nutzen des  
   Holzgeldes 1655, 1663  
 bauen : ein Haus bauen oder vergrößern  
   1929, 1930, 2353  
 bauren (buyren) 2280, 2282, 2329  
 bauland : den Bauern, der Gemeinde,  
   gehörendes Land (? ) 2078  
 baurichter 612, 1946  
 bauschop siehe burschop  
 baurwercksdienste (buyrwerksd.)  
   214, 581, 916, 1046, 1428 ff,  
   2393, 2396, 2532, 2554, 2585,  
   2593, 3260  
 becher : Hohl- und Flächenmaß 613,  
   2137  
 bede 1546  
 befreden (befriden) : einzäunen  
   506, 2038  
 bedingen siehe dingen  
 bedlen : betteln 1865  
 begraven : mit Gräben umgeben 2398,  
   2438  
 begraven und behegedes feld : mit  
   Graben und Hecke (Zaun) umgeben  
   2398  
  
 beidienste siehe dienste  
 beilfeltz : bielefeldische [Währung] 68,  
   97, 175 f, 183  
 beneficium : kirchliche Pfründe 2271,  
   siehe auch lehen  
 berchheger siehe auch berghagenrecht,  
   freiheger, hagenfrei, hagengerechtig-  
   keit, heger  
 berechtigt : nutzungsberechtigt 66  
 beredt : zu Ackerland bereit gemacht (? )  
   1938  
 berghagenrecht 1571, 1612 ff, 1638 ff,  
   siehe auch berchheger  
 bergischfrei siehe ravensbergischfrei  
 Berufe, nichtlandwirtschaftliche, siehe  
   snydery, Krieges  
 besat : das Recht des Grundherrn,  
   einen Hof mit Leuten seiner Wahl  
   (meist eigenen Eigenbehörigen) zu  
   besetzen; meist verbunden mit infur  
   (infarm), usfur u. erbeilung 10, 81, 217  
   229, 246, 362, 366, 437, 523, 665,  
   754, 1168, 1171, 1388, 1416, 1449,  
   1455, 1468, 1571, 1679, 1691, 1858,  
   1900, 1908, 1957, 2015, 2017, 2031,  
   Seite 406, 2215, 2444, 2845, 3215,  
   3378  
 besessen vom bösen viand 282  
 besesse : besen 799  
 beesten : Vieh 1703, 1708  
 bestatten : sich verheiraten 1764,  
   1885  
 besweren : einen Hof belasten 1555,  
   2308  
 bevarhuten oder bewinkopen 1735,  
   2147, 2148 ff, 2157, 2166, 2171,  
   2183, S. 387  
 bewinkopen siehe bevarhuten, varhut,  
   winkouf  
 betzeunen : einzäunen 2350  
 betzimmern, ein Haus 2083  
 biddedienste 2227  
 bilveldischer maß genant cloisterael 52  
 bienen 2110, siehe Immehof  
 bier 875, 1766, 1843, 1985, 2034,  
   2125, 3251  
 bleichgarden 2369  
 blodige have : anstatt Erbteilung 66,  
   341  
 blutzehnte (Zehnte vom Vieh) 97, 160,  
   265, 272, 306, 313, 842, 1482,  
   1690, 1810, 2011, 2079, 2708,  
   siehe auch afhorst  
 bokewerk : einer Mühle 626  
 bonen als Pflanzgut im Garten 1849,  
   1940  
 borunge, in : Abgabe erheben 2318  
 bortscheppel : Hohlmaß  
 boten : Bündel z. B. Flachs 235, 1251,  
   1259, 1982, 2209

- bow zu Sparenberg (Bauarbeiten) 2642
- bowrechtet : eingezäunt 1488
- bratwürste für die Armen 994
- brautschatz 1508, 1617, 2188, 2534
- briefe tragen 314, 755 ff, 1428 ff, 1491, 1497, 1575, 1743 ff, 2342, 2388
- briefe frachten 2244
- brot für Arme 875, 921, 994
- für Jagdhunde 875
- für Küster 1987, 2094, 2095, 2209, 2219
- bei Mähdiensten 1843, 2034, 2036, 2125
- für Pastor 1986
- liefern alle Peckelohrer 2036
- broichgeld : Abgabe für Nutzung des Bruches 566 ff, 577
- brucht : Geldbuße 1602
- buchenholz für die Mast 8, 1567
- burdienste 44, 384, 1741 ff, 2467, siehe auch baurwercksdienste
- burgfest : Dienste zur baulichen Instandhaltung der Burgen und Amtshäuser 2389, 2442, 2448, 2452, 2467, 2489, 2490, 2491, 2503 ff, 3221, Seite 406
- burggravendienst 2146
- burglehen : Güter als b. von Haus Ravensberg 2188
- buyren siehe bauren
- burlechten (buyrlicht), to den 81, 1910
- buyrrichter 717–723, 1946
- burschap (burschop) 2080, 2280, 2329, 3034, 3212
- buyrwercksdienste s. baurwercksdienste
- buesfertigen : bestrafen, Seite 419
- buten : vertauschen 1572, 2595
- butter 229, 282, 459, 542, 544, 1481, 1488, 1736, 1843
- clippen und siekholt 1608
- cloisterael : bielefelsches scheffelmaß 52
- deelholt (deilholz) 696, 711, 715, 723, 913
- dicke upn hove : Teiche, Weiher beim Hof 71, 82, 84, 175, 229, 230, 264, 302, 332, 340, 453, 484, 527, 544, 690, 694, 703, 756, 779, 807, 852, 994, 1010, 1011, 1481, 1488, 1571, 1806, 1900, 1902, 1903, 1905, 2005, 2033, 2088, 2100, 2146, 2179, 2204, 2205, 2208, 2209, 2252, 2320, 2540, 2612, 2614, siehe auch im Register der Flurnamen unter dicke, dicke u. ä.
- diegkdamm 3117
- dienste, allgemein, 519, 1026, 1127, 2046, 2411, 2489
- dienste binnen und bußen ampts 2400
- dienste eines Vollpanners 2503
- dienste eines Halbspanners 2398
- dienste eines voll (heel-) kotters 2491, 2593, 2650
- dienste im arne 179, 519, 2388, Seite 473–479
- dienste (beidienste) 35, 45, 51, 52, 66, 67, 69, 70, 84, 108, 1555, 1557, 1561, 1567, 1769, 1845
- dienste dingen : in Geld bezahlen mit einer festen Summe siehe dingen
- dienste der Vollspanner 66, 197, 258, 264, 282, 332, 549, 2503, 2650, Halbspänner 69, 109, 128, 163, 272, 279, 302, 369, 2030, 2232, 2235 ff, 2398, 2443
- Kötter 225, 343, 503, 2439, 2456, 2491, 2542, 2593, 2650
- Erbkötter 80, 92
- Halbkötter 2441, 2455, 2545
- Viertenteilkötter (die kleinen Kötter) 2439, 2613, 2614
- dienste : dornholz fahren 2086, 2087
- dreschen 2046
- mit der Egge 914, 915, 1020, 1576, 1583, 1611 ff, 1693, 1719, 1900 ff, 2049, 2272, 2399
- flachs reinemachen 2238, 2239
- gogrefenhühner sammeln 1786
- bei Gras und Stroh 317, 736
- graven (Gräben ziehen) tunen (einzäunen), floeten (flößen) 1725, 1726
- gogrefendienste siehe gogrefenhannep reinemachen 2239
- mit der harcke 921
- heide holen oder fahren 1682, 1683, 1689, 1692, 1912
- heuen 1558, 1854
- hohegericht dinsten 1857
- hoppen plocken 2046
- hoppenstacken aus der marck hauen 2085, 2086, 2087
- hoppenstacken zu Hofe fahren 2029, 2030
- honer tragen gen dem Sparrenberg 135, 136, 890
- Leibdienste siehe Leibdienste
- mähen und binden (in der Ernte) 1706, 1752 ff, 1906, 1917, 1990
- Mist fahren 659
- perd stellen in der Ernte 1942
- pflugen 551
- Saatdienste s. dort
- mit der Sense 1490
- spinnen 1558
- torf stechen oder aufsetzen 2046

- schultschweine gen hofe treiben 561,  
 562, 883, 895, 901, 922, 992  
 schweine an den Rhein treiben 1672  
 dienstfrei 724  
 dienstfrei weil er nichts von MGH hat  
 12, 41, 63, 64  
 – wegen Armut 812, 1194  
 – weil die Stätte wüst liegt 807  
 dienstfreie Bediente : Baumhüter 280,  
 402, 501, 713, 722, 731, 935,  
 1782, 2013, 3215  
 Baurrichter 612  
 Frone 1541  
 Küster 282, 1753  
 Untervogt 602, 872, 933, 1195, 1253,  
 1323, 1403, 1583, 1738  
 dienste ausleihen bei Übernahme des  
 Dienstgeldes 179, 505  
 dingen : Abgaben oder Leistungen  
 fixieren  
 – Dienste 654, 1631, 1632  
 – Zehnten 331, 332, 549, 550, 551,  
 654, 1983, 2057  
 doegen, nit : unbrauchbares Land  
 1667, 1757  
 dornholz fueren : zur Befestigung der  
 Landwehren etc. 2086, 2087  
 draf : Treber als Viehfutter 659, siehe  
 auch aab  
 dreiß (dresch) : brachliegendes Land  
 2042, 2176  
 dreschen 2046  
 duchtich, nicht : untaugliches Land  
 1757  
 duck, so : so oft 580  
 duschen (zu duschen gemessen) : um  
 es zu tauschen (?) 331  
 dustholz : saftloses Holz, Unterholz,  
 meist zur Feuerung benutzt, auf  
 der garweide 313  
  
 echeren : mit Eicheln mästen 1564  
 echte, ein : Nutzungsrecht an der  
 Mark 962, 1013  
 eddelmans säß : Adelssitz 399, 695  
 eddelvogt 2083  
 Egge, Dienste mit der s. dienste  
 ehemener 2200  
 eichen, junge 1703  
 eicher : Eicheln 2863  
 eickelwaß : Eichelerte 1850  
 eier als schulde 35  
 – – markengeld 606  
 – – Abgabe an den Vogt zu Halle 1681  
 eigendomb (in eigendomb verwant, zu-  
 ständig u. ä.) : eigenbehörig 90,  
 274, 656, 754, 761, 1017, 1068,  
 1617, 1687, 1872, 2234 ff, 2539,  
 2590, 2708, 3324 ff  
 ellernholz : Erlenholz zur Feuerung  
 1693, 1727, 1728, 1729  
 erb 45, 66  
 erbe und mark 1934  
 erbgut 2046, 2902  
 erbholzgrafen 2782 siehe auch Orts-  
 u. Flurnamen  
 erbkotter : haben ein erbliches Recht  
 am Kotten  
 erbland : im Gegensatz zum Markland  
 erbmeierschaft 2145  
 erbschulde 1799  
 erbteilung : Anspruch des Leibherrn  
 auf einen Teil des Nachlasses beim  
 Tode eines Eigenbehörigen 10, 24,  
 66, 81, 341, 342, 1541, 1636, 1716,  
 1729, 1907, 1957, 2444, 3215  
 – 10% erhält der Rentmeister 3388  
 – Anteil des Vogtes 811, 2590, 2708  
 erbvogt des Stifts Schildesche 366 siehe  
 unter Schildesche  
 erfexen 2341, 2996  
 erffall 1762  
 erstattung aufgewendeter Kosten an die  
 Erben 2341  
 erwete (erbwitte) : Erbsen 235, 331, 332  
 ertzeuchen : Kinder erziehen 1926  
  
 fabrik : Kirchenvermögen 661, 398  
 fach : Gefach am Hause 1929, 1930  
 fahren, zu Hofe 2029, 2030  
 festigung : Befestigung, Instandhaltung  
 der osnabr. Amtshäuser, Seite 406  
 fastnachtsabendshuhn 67, 504, 508,  
 2708, 3264, 3308 ff, 3360  
 ferdnel, ein : ein Viertelpfund Wachs  
 81 ff  
 fische 1986  
 flachs 235, 1251, 1491, 1492, 1906,  
 1907, 2095, 2182, 2238, 2239  
 flaßgarden 1560  
 flachs reinemachen 2238, 2239  
 flachs swingen (schwingen) siehe  
 swingen  
 Flächenmaße : molt – scheffel – spint  
 becher siehe auch Hohlmaße  
 flachsziehenden 2253  
 fleiszhend 2073, siehe auch afhorst  
 und blutzehnte  
 florenus : ein Gulden 816, 817, 856  
 floeten : flößen, bewässern 1725,  
 1726, 1729  
 foder : Futterabgabe bei Abhaltung  
 des Freigerichts zu Glandorf, siehe  
 Seite 406  
 fegelschießen : Vogelschießen (Schüt-  
 zenvogel) zu Vermold 2031  
 frei – eigen 656, 1944  
 frei auf Lebenszeit 1686  
 freie Kinder von Eigenbehörigen 656  
 freie Eltern – leibeigene Kinder 1687

- frei, Sanct Johans- 2615  
frei, iberigisch 1911  
frei, Petersfrei zu Iburg 1970, 1975  
frei, ravensbergische — im Stift Osnabrück Seite 419  
freibrief 2239  
freidienste 1561, 1571, 3146 ff, 3171  
ff siehe auch Beidienste, Leibdienste  
freigericht 1680, 2096  
freigericht zu Glandorf s. Seite 406  
freigref 1680, 1779  
freigut 363, 1740, 1758, 1769,  
1946, 2083, Seite 395 (Hilter),  
Seite 406 (Glandorf), Seite 419  
(Berchfeld)  
freiheger 103, Seite 112, Seite 140,  
Seite 143 s. auch heger, berghagen-  
recht  
freihuhn 223, 345, 346, 353, 1113,  
1120  
freistuhl 1741, 1742, 1743, 1752,  
1760, 1778  
— zu Berchfeld im Stift Osnabrück s.  
Seite 419  
— zu Glandorf s. Seite 406  
Freikauf von Eigenbehörigen 1537,  
2373  
Freikotten 2111—2124  
frigschepe 1742, Seite 419  
fro<sup>e</sup> : Frau 1749  
frone 1541  
fuder als bestimmte Menge Heu 11,  
66, 549  
fulmast 66  
furdel : Vorteil 1681  
fuyrholz : Feurung, Brandholz, meist  
aus der Mark 2097, 2148, 2149
- garbe (garve), vierte : 1/4 des Ertrags  
als Pacht 1564, 1942, 2226, 2231  
— zehnte 69  
garten, kohl-, bohnen-, flachs-, hanf-  
2, 2758 und allenthalben  
garweide : Teil der Mark, die nicht  
mit Holz bestanden ist, 175, 179,  
180, 183, 282, 301, 313, 364,  
460, 506  
geburn : auf dem Hofe geboren 2117,  
2119  
gegulden (Perf. v. gelden) : erwerben  
1849, 1883, 1932, 2289  
gehufft : gehöft 1564  
gefenglich annehmen : auf Ravens-  
berg ins Gefängnis werfen 1955  
geltspildung : Kostenaufwand 2609  
gemeine : gemeine Mark oder Gemein-  
de (?) 146, 382  
gerade : Nachlaß der verstorbenen  
Frau 1987  
Gericht zu Iburg 2090, 2092, Seite 406
- Gericht, peinliches, zu Melle 1555  
zu Osnabrück 2093  
Gerichtstage zu Stapelheide s. Seite  
419  
geschicht : abgeschichtet, abgefunden (?)  
1858  
gesinnen, uf : auf Anforderung 2230 f  
gewelde : oft einfach für Hoffläche  
95, 99, 177, 202, 257, 283, 508  
509, 536, 546, 650, 664, 666, 667,  
672, 959, 1010, 1011, 1477, 1479,  
2028, 2245, Seite 54 (nach Nr 253)  
gewerff bei einer Mühle 1564  
gewiesen : Perfekt von weisen, anwei-  
sen 543  
gewinn, in gewinn haben : pacht-  
weise unterhaben 344, 820, 822,  
1751, 1901, 2212  
gewinn nach berghagenrecht 1571  
glind : Mühlkasten, Mahlgang, 507,  
626, 690, 852, 1571, 1646  
goding 256, 1940  
godingshafer 208  
gogericht zu Gröneberg 2095  
— zu Reineberg 3221  
— auf der Stapelheide Seite 418  
— zu Versmold 27, 1740, Seite 418  
— zu Vlotho und Reme 2513 ff,  
2469 ff, 2708 (= Seite 545)  
gograf zu Cappel 3195  
— zu Melle 1555, 2273  
— zu Versmold und Buer 1680, Seite  
419  
gogrefendienste 1740 ff, 1900 ff,  
1927, 1928, 1934, 1940, 1946,  
2105, 2208  
gogrefengeld 1927, 1928  
gogrefengerste 2057, 2060, 3160  
gogrefenhafer 179, 1555, 1741 ff,  
1790 ff, 2069, 2889, 2925, 3260  
gogrefenhühner 878 ff, 883 ff, 1740,  
1786, 1847, 2105, 2210, 2211,  
2925  
gogrefenhühner sammeln 1786  
gogrevenkorn 1709, 1711 ff, 3195  
gogrefenroggen 1555, 1565, 1711 ff,  
1940  
graß und stro, dienste bei : bei der  
Heu- und Kornernte 736  
grashude 175, 253, 2708  
grabe (grafe) um das Haus 182, 196,  
197, 507, 852, 1486  
graven : Gräben ziehen oder reinigen  
1725, 1726, 1729  
grense : Grenze 2031  
groschen : 2 groschen = 1 schwerer  
schilling 1926; 1 groschen = 12 Pfg.  
s. kortlin  
grummat 2125



- haab, Zehnte von lebendige 313  
 hagboken (habuechen) : Hainbuchen  
     41, 2005, 2011  
 hagenfrei 35, 80, 81, 82, 83, 84,  
     807, 2330, 2331, 2460  
 hagenerechtigkeit 163, 164, 165,  
     194, 1571  
 hagenzehnte 103 ff  
 halbspan 69 ff, 654  
 halßgericht 1565  
 hannep reinemachen 2239  
 hanfgarten 1567, 1910  
 hanfsamen 1491, 1566, 1667, 1690,  
     1717, 1847, 1941, 2041, 2307  
 hantdienste 2252  
 hände arbeit, ernährt sich seiner 639  
 haus und hof 1946  
 hauß und kein hof 2043, 2055  
 Hausgrößen, 2-Fach, 3-Fach : Gefache 1929, 1930  
 hausman : Inhaber eines Hofes s. Seite 545  
 Heerstraße nach Osnabrück 2203  
 heger : sitzen überwiegend in den 7  
     Freien Hagen 35, 45, 51, 65, 80,  
     108, 473, 1603, 1612 ff, 1628 ff,  
     1681  
 hegge : Hecke 1703  
 heide 2008, 2039  
 heide, in wilder 249  
 heide mähen (heidemat) 545, 851,  
     962, 1752  
 heide aus Harsewinkel holen 1912  
 heide in den kuhhof zu Ravensberg  
     fahren 1682, 1683, 1689, 1912  
 heigen (hoigen) : heuen 1628, 1854,  
     1902  
 heinholtz 2708  
 heiratsgulde 2613 s. auch brautschatz  
 heelspann = Vollspann, Vollerbe 156  
 henffbocher : Stampfvorrichtung an  
     einer Mühle zur Flachsbereitung  
     1564  
 herbergung 2103  
 helling : Münze 1571  
 hergeweide : Nachlaß eines verstorbenen  
     Mannes 1513, 1686  
 herrenmark 1726  
 herrenschilling 1503 ff, 1508, 1511,  
     1537, 1571, 1726, 2151, 2172 A  
     57  
 heuen : Dienste in der Heuernte 1558,  
     1854  
 heur (huyr), zu heur sitzen = gegen  
     Pacht einen Hof bewirtschaften  
     193, 251, 518, 817, 822, 1036—  
     1042, 1261, 1262, 1263, 1268,  
     1427, 1812, 2071, 2602  
     tor hure wonen 1747  
 hillige kinder : beneficium oder Altar  
     zu Glandorf 2110  
 himbte : Hohlmaß 2383, 2568, 2574  
 Hochgerichtsdienste 1857  
 hochgreve s. Gograf  
 hochting 1571  
 hochwasser der Wesser 2503  
 hofe, zu h. fahren 2029, 2030  
 hofe eier : vom Hof zu liefernde Eier  
     (?) 1605, 1630  
 Hofgrößen : heelspenniger — halb-  
     spenniger — fulstendiger kotter —  
     halbkotter — vierdenteilkotter s.  
     Seite 545  
 hoffstatt 1849  
 Hohlmaße : molt — scheffel — spint —  
     becher; ferner : himbten — Viertel  
 Holzbedarf : Deckung in der Vogtei  
     Vlotho s. Seite 545  
 holtzfurster : Forstaufseher 2708  
 holtfesterschup : Forstaufsicht 2590  
 holtvine 1566, 1567 s. auch vinnen  
 holtingk 1152, 1153, 1601, 1602  
 holtingesbangk 1602  
 holtgeld (holzgeld) 52, 56, 65, 85,  
     107, 115, vor 1545, 1555, 1584,  
     1601, 1602, 1655, 1663, 2338  
 holtz zu stede (d. h. Gerichtsstätte)  
     bringen in Vlotho 2469 ff  
 holzgraf 1042, 1111, 1152, 1155, 1268,  
     1323, 2849, 2889, 2909, 2925,  
     3160, 3195, 3221, 3260  
 holtzhaw in der garweide 180  
 holzschweine 244, 723, 797, 877,  
     879, 881, 895, 902, 904, 914,  
     1549, 1801ff, 1855, 2392, 2395,  
     3270, 3305  
 Holzverpflichtungen des Meiers zu  
     Selhausen 229  
 homicidium : Mord 2037  
 honschaften in der Vogtei Enger s.  
     Seite 1  
 honervogt 1742  
 hoppen : Hopfen als Abgabe 2195  
 hoppengarten 302, 2046, 2085, 2086,  
     2195  
 hoppen plocken : Hopfen pflücken  
     2046  
 hoppenstacken : Hopfenstangen in der  
     Mark hauen 2085, 2086, 2087  
 hornßgulden : 107, 372, 556, 615,  
     774, 1484, 2046  
 hovegeld 51, 80, 110, 113 ff, 606,  
     643  
 hovegeld in den Sandhagen 254, 659  
 hovegeld für den burrichter 717 ff  
 hovener 523, 2469—2485  
 hovener, die vier 617, 618, 619, 620  
 hovepenning 146, 149, 447  
 hude (hoide) und vehedriff 40, 107,  
     180, 260 A 102a, 939, 1912

- Hühnerabgaben 29, 274  
honer (Hühner), staende 1845, 1858  
zum Unterschied vom Rauchhuhn  
honer tragen zum Sparrenberg 135,  
136, 890  
hundebrot : Brot für die Hunde bei  
der Jagd der herrschaftl. Beamten  
875  
huer (huыр) siehe heur  
huerland : Pachtland 822  
huisgenottenrecht 66  
hussente : Einlieger, Heuerlinge 874,  
2834, 2838  
huißstede : Hausstätte 3a, 538, 1009,  
3001, 3025, 3116, 3118, 3119,  
3160  
ichle, ein : ein jeder, jedes 527  
imnehof : Bienenstand 2110  
ibergisch frei 1911  
infart (infurt) : eine beim Antritt  
eines Hofes oder bei Einheirat zu  
entrichtende Gebühr für das Nut-  
zungsrecht 24, 81, 1752, 1957,  
1964, 1968, 2070 ff, 2590, 3388  
insaet : Menge des Korns, die man in  
eine Fläche einsäen kann 322 und  
durchgehend  
insneder, Mindische 2513–2524  
irring : Streitigkeit 2082  
irus : Bezeichnung für armer Mann  
1971  
Jagddienste 875  
Jagdhunde, Brot für 875  
jaren, sitzt zu : auf die Dauer der fest-  
gesetzten Zeit 155  
jarmalen, zu 823, 1623, 2595  
jarpacht 351, 1662  
jarschulde 1847  
kammer : Hausteil 2353  
Kauf und Verkauf von Häusern oder  
Grundstücken 811, 1509, 1537,  
1748, 1756, 1768, 1771, 1776,  
1778, 1779, 1866, 1901, 1915,  
2373, 2534  
kermißgeld 1242  
kerspelhuis : Haus, das dem Kirchspiel  
gehört 2160  
kertzten, bei der — austun : meistbie-  
tend verpachten, wobei der den  
Zuschlag erhielt, der beim Er-  
löschen der Kerze als letzter ge-  
boten hatte 2125  
kinderprove : kirchl. beneficium (Al-  
tar?) der Unschuldigen Kinder?  
532  
kirchhof 1009, 1750, 2704  
— huißgen bei dem 13  
— spiker auf dem siehe spiker  
klockenslach 1782, 2089, 2090,  
2092, 2093, 2095, Seite 406  
— zu Gröneberg 2095  
— zu Holsen (Holzhausen, Amt Lim-  
berg) 3260  
— zu Iburg 2089, 2090, 2092  
— zu Limberg 3221, 3260  
— zu Reme 2513 ff, 2708  
— zu Osnabrück 2093  
— zu Vlotho 2708  
klockenslach, Befreiung des Baum-  
hüters vom 1782  
knechtegeld oder vortedingesgeld  
900, 1046, 1063, 1080, 1089,  
1243, 1250, 1340–1348, 2487,  
2819, 2825, 2828, 2837, 2913,  
2945, 2995 ff, 3006, 3066 f, 3098,  
3134, 3146 ff, 3177 ff, 3217 ff,  
3256  
kogeld, kogulden 51, 66, 77–80,  
92, 93, 506, 1044, 1045 u. öfter  
kxehof : Kuhhof zu Ravensberg  
1560, 1912  
koel : Kohl  
koelgarten 1576, 1864, 3103  
koel seyen (= säen) 1690, 1704, 1716,  
1719, 1845  
koel posten (potten) : pflanzen 1569,  
1716, 1726  
Kormede (Kurmede) Abgabe beim  
Tode eines Hagenfreien 81, 82, 83,  
84, 103, 106, 163, 164, 165, 317 ff,  
659, 1571, 2330, 2331, Seite 112  
Kornmaße, regionale siehe Scheffel  
Korn als Mastfutter 1662, 1709  
Kommeren : mit Beschlag belegen  
s. 406  
körperbehinderte Kinder  
blind 1882  
gebrechlich 3357  
stumme 1858  
kortlin (kortling, kortlein) : Münz-  
einheit 317, 1551, 1670, 1671,  
1692 1 kortlin = 4 Pfennig, 2 1/2  
kortlin = 10 Pfg. 1 groschen = 12  
Pfg  
khoseill : Kuhseile 1560, 1569, 1692,  
1693  
kostfrei halten : verköstigen 962  
kostery : Küsterei s. im Ortsregister  
kotter, fulstendig 2593, 2595 ff  
kotten oder kötter auf oder von ande-  
ren Höfen 166, 174, 175a–175e,  
202, 230 ff, 251, 252, 444, 457,  
562, 564, 1955, 1988, 2114–2124  
koweide : eine Fläche, ausreichend f.  
eine Kuh 1979  
koewende : Flächenmaß oder Heu-  
menge 1850

- Krieges, neret (= ernährt) sich des 1768 kroger 299, 2415  
 kroich und herbergung : Gasthaus 2203  
 kruischen : eine Fischart ( ? ) 1986  
 kue, fette : als Steuerabgabe 69, 70, und laufend  
 Küster, Brot f. den 1987, 2094, 2095, 2209, 2219 siehe die Küster unter den Personen- und Ortsnamen
- lag : eine Menge Heu 2303  
 lämmer — Abgabe 165, 435, 436  
 landgoding (landgoging, landgogericht) auf der Stapelheide 1940, Seite 418 f  
 landschatz 117, 752, 1034, 1655, 2063, 2082, 2083, 2213 ff, 2233 ff, 2469 ff, 2487, 2506, 2513 ff, 3260  
 landschnat 939, 1956  
 landsteuer, gemeine 156, 938, 1036—1042, 1045, 1062, 1694, 1714, 2061, 2062, 2765 ff, 3261, 3263, 3266 f  
 landwehr 39, 765, 800, 1899, 2018, 2062, 2160, 2206, 2260, 2320, 2328, 2339, 2889, 3090, 3118, 3196 ff, 3318  
 laupen : sich belaufen ( ? ) 1673  
 lebendige haab 313 s. auch Blut-zehnte  
 lebenslang gebrauchen : Nutzungsrecht 2136, 2160, 2535, 2595  
 ledder vull heuweiß 756  
 lehen : kirchliches Beneficium 469, 532  
 lehengut 326, 327, 1390a  
 leib, zu seinem : lebenslängliche Nutzung 2160  
 leibdienste 35, 45, 80, 116, 118, 317, 1550, 3066 f, 3098, 3145 ff, 3171 ff siehe auch beidienste  
 leibeigenschaft 192, 755, 966, 1642, 1944, 2333, 2391, siehe auch eigendomb  
 leibzucht 146, 513, 764, 1007, 1553, 1571, 1595, 1596, 1607, 1691, 1760, 2082, 2085, 2086, 2168, 2211, 2353, 2434, 2656, 2701  
 liechts geld in die Kirche zu Steinha-gen 750  
 lihen seigen : Lein säen 138, 1746, 1845, 2856, 3112, 3115  
 linde 1750  
 loe : Fläche oder Markenanteilsrecht ( ? ) 2218, 2219  
 loesen : einlösen 1901, 2357  
 losekundigung : Ankündigung, daß ein Pfand (Obligation etc) eingelöst werden wird 559  
 Luebsche : Währung bzw. Zahlungseinheit 586, 779, 782 ff, 791
- maal : Verpflegung bei Abhaltung des Freigerichts zu Glandorf siehe Seite 406  
 malleute 1602, 2334  
 mähen der hofwiese zu Versmold, Abgaben bei 2125  
 Mähdienste, Brot für 1906, 2034, 2036, 2125  
 malck : ein jeder 2990—2993  
 Mariengroschen : Münze S. 88 A 69 s. a. mergengroschen  
 Mark : als Währung (Mark — Schilling — Pfenning) 104, 806, 1661, 1934, 2123  
 marcken, beschreibung und setzung der 1774  
 marckboich, das alte ravensbergische 1867  
 Markennutzung 1900, 1912, 1919, 2329, 2273, 2338, 2791—2798, Seite 407  
 markenregister 1749  
 Markenrodung 338, 2739 siehe auch unter Zeitangaben  
 markgarden 19, 22  
 markgeld 2, 13, 19, 20 ff, 147, 401, 1176, 1576, 1623, 1989, 2849  
 markgenoß 570, 595, 597, 598, 599, 600, 602, 1027—1030, 1681, 3062, 3119  
 marckgerechtigkeit 2043  
 marckgreve 1155  
 marckkamp 43  
 marckkotten : Kötter auf der Mark 40, 67, 68, 153, 702, 2902, 3312, 3330 ff  
 marckscheide 1902, 1905, 1906, 1933  
 mast 3a, 81, 66, 71, 97, 175, 178, 229, 244, 1535, 1536, 1662, 1709, 1932, 2708  
 mastholz 7, 1936, 1938  
 mat : Maß ( ? ) roggen 1567  
 Mattier : Münzeinheit 2722  
 meier als kötter 1574  
 meierstatt 1559, 1572, 1932  
 Mein, Enger — 962 siehe auch Ortsnamen  
 mengekorn 1941  
 mennem, die : Männer einer Bauerschaft, eines Kirchspiels, Nachbarn, Markgenossen 1989, 2998 ff, 3014 ff, 3040 ff, 3061, 3068, 3085, 3117, 3119  
 mergengroschen : Geldwert, Rechnungseinheit 109, 116, 126, 133, 533, 535, 614, 628, 863, 870, 917, 1556, 1719, 1726 s. a. Mariengroschen

- meytag 1984  
 michaelisschatz, michaelisschuld 1554,  
 1555, 1564, 1568, 1572, 1682,  
 2385, 2608, 3318  
 missekorn 860, 1702, 1954  
 missen : vermessen, entbehren 2017  
 mist uß dem veheluiß zum Sparen-  
 berg furen 659  
 mitgedeling : der, mit dem man die  
 Nutzung teilt 3171  
 molt : Hohl- und Flächenmaß  
 möncheland : das Land der Mönche zu  
 Vlotho 2348 ff  
 monnickkorn für die mönche des Kl.  
 Vlotho 2891, 2899, 2920, 2921  
 morgen : Flächenmaß 320, 321  
 morgenkorn 651, 659,  
 moiß, Gemüse 1908  
 moiße garden 1908  
 moißschusseln : Gemüseschüsseln  
 1903, 1905  
 Mühlen 258, 379, 507, 626, 690,  
 753, 807, 852, 1305, 1484, 1564,  
 1571, 1646, 1806, 2344, 2388,  
 2662 siehe auch unter den Perso-  
 nen-, Orts- und Flurnamen  
 muter : Währungseinheit 528, 2115  
  
 nachbarn 617, 763, 811, 928, 1741,  
 2870, 3051, 3123, 3151, 3160,  
 3170, 3174 ff  
 nachgericht Seite 407  
 nachkind 1962  
 Namen der Höfe 1749, 1767, 1806  
 nebendienste 2502 ff  
 niederreißen von kotten 1893  
 noitgericht zu Iburg 2090  
 zu Osnabrück 2089, 2093, 2095  
 zu Stapelheide 1940  
 noitgeschrei  
 zu Reme 2708  
 zu Vlotho 2708  
 notul, verpitzirte : mit Siegel (Pet-  
 schaft) versehenes Schriftstück 1955  
 nutter : nützlicher 1745  
 Nutzung auf Lebenszeit 2136, 2160,  
 2535, 2595  
 offergeld 147, 229, 272, 279, 459,  
 1481, 2140, 2141, 2155, 2178  
 ort : Platz, Stelle  
 ort golts : Münzeinheit 110  
 overlank : bisweilen, von Zeit zu  
 Zeit 799, 1047–1049  
  
 pacht 115, 521, 937, 1590, 2010,  
 2246, 2614  
 pachtgeld 506, 521, 1623, 1641  
 pachtfreiheit für den Baumhüter 646,  
 1686  
 — für den Vogt 648, 649  
  
 pachthuhn 1969, 1972, 2040, 2494  
 pachtschwein 1667  
 paschen : Ostern 1681  
 peen (poen) : Strafe 1736  
 pension : Zinsen 2079  
 pepost : bepflanzt, Partizip von po-  
 sten 1690  
 pestilenz 2408  
 petersfrei zu Iburg 1970, 1975  
 pfaffe 584  
 pfandschaft 3264, 3360, 3361  
 pfennig : geldeinheit, hier Verhältnis  
 zu kortling und groschen, 1670,  
 1671, 1692  
 pennynck, kleyne 1551  
 perd stellen zum Einfahren von Korn  
 1942  
 pflügen 551  
 pflicht : schulde 3307  
 plaggenmat 1912  
 plaggen meien Seite 407, 2329  
 plocken : Hopfen pflücken 2046  
 poel oder erdkule 2267  
 portenher zu Marienfeld : Klosteramt  
 892  
 posten, (potten) : pflanzen 1569, 1667,  
 1690, 1716  
 praefectus : Vogt 1526, 1619, 1981  
 Anm. 340  
 praeventio : Instanz bei konkurrieren-  
 der Gerichtsbarkeit, Seite 406  
 procurator des lehens : Inhaber bzw.  
 Nutznießer einer Pfründe 3274  
 provenbroit 1982, 1983, 1984  
 provengeld 282, 484, 544, 1488  
  
 quatt : schlecht 1771  
 quatuor temper : Quatember, jeweils  
 Mittwoch bis Samstag nach Invoca-  
 vit, Pfingsten, Kreuzerhöhung und  
 Lucia als Gerichtstermine, Seite 419  
 quote zum Holzgeld 115, 1584  
  
 ratione vicarie : im Hinblick auf die  
 Vikarie 268  
 Rauchhuhn 68, 536, 940, 1786, 1793,  
 1806 ff, 1845 ff, 1900, 2069,  
 2282 ff, 2311 ff, 2575, 2708  
 rauckpenninck 2172  
 ravensbergisch frei 1970, 1975, 2088a,  
 2214, Seite 419  
 reken : niedriges Gebüsch 2330  
 Rente : Abgaben, Einkünfte 2246  
 richtung : Größe einer Fläche 2649,  
 2691, 2696, 2700, 2707  
 rige : Graben 2035  
 rind als Abgabe 881, 882, 892, 893,  
 908, 2179, 3279  
 rind als Abgabe beim Mähen der Hof-  
 wiese zu Versmold 2125

- beim Mähen des Speckenbruchs 853
- rindergulden 2203
- rinxen (rinxel) : Heumenge 68, 501, 564, 1578, 1703, 1709, 2303, 3022
- roden 133, 1960, 2400, 2609, 2635  
siehe auch unter „Zeitangaben“
- roderachtig, das Land ist nicht gut, sondern roderachtig 1672
- rodland 2547
- rotzehnte: Zehnte vom Ertrag auf Rodungsland 2547 ff, 2550, 2580
- rubekamp 2434
- ruebsamen 1912
  
- saatdienste 69, 2389, 2391, 2398, 2555
- salzputte 2273
- Sandhagen 254, 807
- sandheger S. 140
- sands grondt, sandtland 1508, 1543
- sankt Johans frei 2615
- sathe der marcken 1774
- schafe 66, 69, 70, 282, 690
- schatz : Steuer 1250
- scheffel : Hohl- und Flächenmaß
- scheffel :
  - bielefeldisch 52
  - herfordisch 2507
  - mindisch 2507
- schlachtholt als Unland 104, 725, auf einer Wiese 725
- schlachtekue 182, 229, 551 ff, 838, 839, 2330
- schlachtrind 2905, 3207 ff
- schlachtschwein 2708
- schoef : Garbe, Bund 2, 66, 2231
- schichten 1858
- schillinge : Währungs- und Münzeinheit
  - gulden – mark – schilling – pfennig 145, 4984, 2114
  - gulden – schillinge 45, 70, 183
  - mark – schillinge 51
  - schilling schwer 82, 1176
  - schilling licht 317
  - bielefeldische 68
  - monstersche 902
  - ossenbruggische 1989, 2760, 3147
- schreckenberger : Münzeinheit 194, 544, 756, 802, 1704, 2194
- schroe, das Land ist : kümmerlich 1576
- schulde : Abgaben
  - zu schulde geben
  - zu Pacht geben
  - auf schulde setzen 573, 575, 586
- Schulden auf Höfen 2103, 2104, 2400, 2401, 2411, 2555, 2567, 2568, 2569, 2597, 2673, 2689, 2791–2798
- schulthoin 2038, 2039
- schultschaf 459
- schultschweine 51, 70, 89, 109, 182, 183, 194 ff, 561, u. öfter u. a. 723, 889, 1592, 1555, 1561, 1935
- schuyre : Scheune 2147
- schütten : Schützen zu Versmold 1958, 2017, 2032
- schutz- oder verdegedinges gulden 900, 974 s. auch verdedingkegeld
- schweine treiben gen hofe 561, 562, 883, 885, 901, 922  
an den Rhein 1672
- schweinharst 1991, 2219, 2226
- schweineweide 2089
- schweine mager statt Zehnten 207
- swegerher : Schwiegervater 3216
- swingen : Flachs schütteln oder werfen 1491, 1492, 2252
- seelgab : Seelgeräte, Stiftung als Totengedächtnis 2163
- seisse : Sense 1490
- sendbier 1766
- senddechen 1986, 1987, 2011
- sendgeld 1764, 1766, 1770, 1780, 1933, 1966, 2006, 2039, 2096, 2097 ff, 2181
- sendgerste 2080, 2081, 2082, 2084, 2086, 2094, 2208, 2210
- sendhafer 2093, 2094, 2095, 2184, 2204, 2205, 2889
- sendhuhn 910, 925
- sendkorn 1992, 2059, 2081
- sendpfaffe 2218, 2909
- sendpropst zu Osnabrück 2059, 2273
- setzen : Kotten errichten 404, 485, 1914  
Abgaben festsetzen, auf schulde setzen 406, 413, 419, 485, 776
- sickholt, clippen und 1608
- snaide : Schnade, Grenze
  - der 4 Marken 1902, 1903
  - zwischen Limberg und Lübbecke 3260
- snidery : Schneiderei als Nahrungserwerb 1786
- Spanndienste der Kötter :
  - 2 Kötter = 1 span 1580
  - 3 Kötter = 1 span 1572, 1578, 1681
- spedel : Landfläche ? 2389
- speere des houses 796
- spiker uf dem kirchhof 3a, 639, 1741, 2145, 2169, 2173, 2175, 2204
- spiker beim hofe 2104, 2162
- spinnwerk 1558
- spyn : Flächen- bzw. Hohlmaß, größer als 1 scheffel 1879
- spint : Hohl- und Flächenmaß
- stauen (stoien) : Aufstauen von Wasser 2005, 2208, 2540

- stette : Gerichtsstätte im Gogericht  
 Vlotho 2469 ff  
 stedegeld (wortgeld?) 2102, 2121  
 steur, zu : Beisteuer 484, 1766, 1991,  
 3012  
 stige : Zähleinheit, z. B. Eier 20,  
 1483, 1606  
 Roggenfarben 82  
 straße, gemeine 2294, 2295  
 stuelfrei 2083, 2084  
 stumme Kinder 1858
- taler – mark, taler – groschen 20,  
 175 f  
 tegentlose : Zehntlöse 1554, 1555,  
 1556  
 teilen : abteilen, abtrennen z. B. einen  
 Kotten 1900  
 telgen : Zweige 448, 1980, 2100  
 templier : Verwalter des Kirchen-  
 vermögens 820, 2267  
 timmern : erbauen 1768  
 thunholt : Zaunholz 1572, 1752  
 torf stechen (graben) und aufsetzen  
 1662, 1900, 1912, 2046 und Sei-  
 te 407  
 totschlag 2027  
 trogschweine 162, 1148, 1243,  
 1535, 1536, 2637–2639, 2708,  
 2861  
 tugurium : Hütte, Schuppen, kleiner  
 Kotten 1221, 2645  
 tudder, ein Pferd : anbinden zur  
 Weide, weiden 52  
 tunen : Zäune oder Hecken anlegen  
 1725, 1726, 1729
- uberlangk s. overlangk  
 uftracht der guter S. 406  
 ufdriuen, verken 1551  
 unberoden : unversorgt, unverhei-  
 ratet 2077  
 undugents landt 1567  
 unechte kinder : uneheliche 1662,  
 1706, 1709, 1719  
 ungefarlich : von ungefähr, zufällig  
 543  
 ungesetzt : die Abgaben sind noch nicht  
 festgesetzt 760, 761  
 unlanth 9, 18, 87, 108, 109, 114,  
 133, 851  
 Untervogt 602, 872, 933, 1195, 1253,  
 1333, 1403, 1404, 1583, 1697,  
 1738, 1876, 2446, 2591, 2592,  
 2703, 2762, 3159 siehe auch Per-  
 sonen- u. Ortsnamenregister  
 unverheiratete 17  
 unverstorbene wedwe : der Mann lebte  
 noch, war aber wegen Totschlags  
 flüchtig 2037
- usfur 2017, 2070ff, 2075 siehe auch  
 besat  
 ußnehmen, Zehnt im Felde 549  
 ußspan 1546  
 ussetzig 2401  
 uißpliß : abgesplittert, abgeteilt 1745  
 ußthun : gegen Pacht überlassen 10,  
 175, 507
- varhut (winkop) : Weinkauf auch  
 infurt 1514, 1954, 2148 ff, 2155,  
 2156, 2332 siehe auch bevarhuten  
 vastelaventzhoin 67  
 vhedriff S.9, S.11, 455, 484, 1032  
 veheschatz S. 387  
 verbieten : Nutzung entziehen 543  
 verboten : anbieten 2144  
 verbrennen als Todesstrafe 2089  
 verbuten (verbeuten) : vertauschen  
 1942, 2388, 2614  
 verdededingen (vortegedingen) 1657,  
 1677, Seite 419, siehe auch knechte-  
 geld  
 verdedingkegeld, (verdededings gulden)  
 900, 974, 1046, 1680  
 verdorbene stätte : ruinös, unbewohn-  
 bar 807  
 verfahren (verwaren), z. B. eine Wiese  
 instandhalten 1725, 1726, 1729  
 verckengeld 159, 373, 1636  
 verlassen : überlassen 1514  
 verlaufen : weglaufen, den Hof ver-  
 lassen 1788  
 verlehenen : den Hof zu Lehen geben,  
 besetzen, 1884  
 vermeigerung : zu Pacht ausgeben 1623  
 Verordente : die mit der Abfassung  
 des Urbars Beauftragten 10, 2556  
 verpfändung (verschreibung) 1366,  
 1634, 2084  
 verpflegung der Beamten bei Abhal-  
 tung von Amtstagen s. Seite 406 f  
 Verpflichtung durch Gewohnheit, Ent-  
 stehen einer 2555  
 verschrieben : verpfändet 559  
 versetzt : verpfändet 3084  
 verpitzirte notul : mit Petschaft beglau-  
 bigt 1955, 2602  
 verwesselen : den Leibherrn wechseln  
 754, 761, 1731, 1903, 1951, 2038  
 2180  
 verwustede gut 1063  
 viand, besessesen vom bösen 282  
 Viehabgaben : Kühe, Schweine, Scha-  
 fe, Hühner 66, 67 und laufend;  
 Schultschweine s. dort  
 vierhochzeitenabende 229  
 viertel : Hohlmaß 2010, 2568, 2649,  
 2759  
 viertenteilkotter : gibt als Pacht den

- vierten Teil des Ertrages 2415, 2464, 2535, 2536, 2560, 2572, 2573, 2576, 2578 ff, 2600, 2605, 2613, 2626, 2648, 2666, 2681, 2686, 2690, 2695, 2707
- viertenteilsland : Land, von dem die Pacht ein Viertel des Ertrages beträgt 2150 ff, 2157, 2174, 2226, 2228, 2231, 2254, 2285, 2286
- vinnen (holtvinnen) : aufgeschichtete Holzhaufen, meist rundlich, 1566, 1567, 2005, 2391, 2555
- Vogelschießen (fegelschießen) 2031, s. auch schutzen zu Vermold
- vogtgeld 1088, 1148
- vogthaver 331, 339, 364
- foigtherre : Vogtherr 1269–1291
- vogetwahr 2017
- foelen, einen Teich 1692
- vorlohen, gibt dem scholaster zu Herford 214
- vorstrecken : Geld leihen gegen Zins 338
- zurman : voriger Ehemann 1905
- zurnemen : dem Vernehmen nach
- zurwarden, in Heiligs 1902, 1987
- wachs : als Abgabe 35, 81, 82, 85, 110, 113, 125, 135, 140, 190, 273, 301, 564, 573, 578, 579, 606, 696 ff, 707, 708, 1559, 1648, 1659, 2096, 2151, 2229, 3292
- wachspenninck zu einer Kertzen 696, 697, 698, 699, 701, 704, 708, 709 u. öfter
- wagen hruwes : ein Wagen voll Heu 1725, 1726
- wagengeld in den koehof 1872
- Walkmühle 807
- waren : Vieh hüten 1725, 1726, 1729
- waren, den baum = den Schlagbaum beaufsichtigen 526
- wassergeld für Mühlennutzung 1484
- wechslen, den Leibherrn, siehe verwesselen
- wechenherr : Geistlicher, der wöchentlich abwechselnd Dienst tut 384
- weckendienst : wöchentlich zu leistender Dienst 70, 71 u. öfter
- wedwe : Witwe 1588
- wedwe, unverstorbene 2037 siehe unverstorbene
- Wegerecht zum Durchtreiben von Vieh 939
- Weidgeld 345, 350, 887, 889, 890 ff, 902, 903, 905 ff, 1430 ff
- weidgans 2506, 2507, 2532, 2539, 2708
- weidlamm 2506, 2507, 2532, 2539, 2708
- weisen : anweisen 543
- weizen 52, 235, 863, 1481, 1486, 1488
- welde siehe gewelde
- weme : Widum, Pfarrgut 1268
- wenner : jedesmal wann 80
- wetterfrei 2216, 2840, 2990
- wetterisches recht 2990 ff
- wibbeldfrei 2165
- wibbeldienst : vorzüglich von Bewohnern der Wigbolde zu leistender Dienst 1495 ff, 2131, 2341
- wicken 1623, 1624
- wyer : Weiher siehe dieck 331
- wietscheppel 2558 ff, 2574
- windfelle : vom Wind geworfenes Holz 811
- winkouf : Weinkauf 136 (Zusatz), 1514, 1954, 2332 siehe auch varhut
- winlant : Pachtland 823, 2147
- winnen, holt : Holz schlagen (?) oder in Vinnen setzen? 2005
- wortgeld : Stättegeld 1491, 1509 ff, 1544, 1679
- wrechten : dustholz aus den wrechten = Hecken (?) 473
- wüste Stätten 807, 1063, 2072
- zedel, außgeschnitten = carta dentata 2602
- zehnt 4, 45, 55, 65, 97, 138, 507, 842
- zehnt, gedingt 217, 549, 550 ff, 765
- zehnt im felde ußnemen 133, 549, 550, 1629, 2070
- zehnte garbe 69
- zehnt vom rotland 2548, 2549, 2550, 2580
- zehntflachs 2708, 2253
- zehntfrei 71, 127, 138, 175, 197, 218, 3063
- zehnthuhn 167, 172, 173, 176, 2708
- Zeitangaben 133, 153, 225, 227, 248, 276, 298, 357, 404, 441, 515, 527, 532, 542, 562, 573, 575, 582, 590, 608, 610, 612, 621, 624, 631, 643, 671, 723, 740, 741, 742, 743, 768, 772, 776, 778, 780, 783, 784, 786, 796, 804, 810, 812, 847, 848, 854, 867, 868, 880, 882, 895, 898, 928, 932, 1047–1057, 1063, 1090, 1155, 1211, 1364, 1370, 1371, 1471, 1623, 1680, 1730, 1739, 1749, 1768, 1806, 1847, 1914, 1946, 1955, 1956, 1973, 2017, 2022, 2033, 2045, 2136, 2143, 2180, 2207, 2208, 2283, 2295, 2297, 2310, 2332, 2333, 2342, 2343, 2344, 2356, 2373, 2386,



2388, 2464, 2505, 2537, 2586,  
 2587, 2588, 2602, 2640, 2641,  
 2644, 2645, 2646, 2663, 2664,  
 2665, 2671, 2684, 2703, 2712,  
 2716, 2717, 2738, 2739, 2749,  
 2758, 2814, 2815, 2817, 2838,  
 2841, 2844, 2847, 2849, 2854,  
 2859, 2869, 2870, 2875, 2876,  
 2880, 2881, 2883, 2887, 2889,  
 2996, 2998, 3001, 3002, 3003,  
 3004, 3006, 3013, 3021, 3023,  
 3025, 3031, 3034–3040, 3042,  
 3045, 3046, 3051, 3052, 3054,  
 3058, 3061, 3062, 3086, 3087,  
 3095, 3097, 3104, 3105, 3107,  
 3108, 3111–3119, 3122, 3123,  
 3125, 3126, 3137, 3148, 3159,  
 3160, 3162, 3169, 3174, 3175,  
 3179, 3190–3194, 3196, 3250,  
 3254  
 Zeitpachtgüter 2071, 2212  
 Zersplitterung der Höfe 27,  
 229–234

zoll 2018, 2464  
 zolner, 1902, 2373  
 zollknechte 962  
 zuhaup : gemeinsam 1690, 1847  
 zuyn, zuzuynen : Zaun, mit Zaun  
 verschließen, einzäunen 401,  
 1718, 1939, 2146  
 zuynholz : Zaunholz 962, 1902,  
 1939, 1943  
 zuynstaken (auf das Haus Ravens-  
 berg fahren) : Zaunlatten 1939  
 zuschlag 146, 148, 180, 248, 424,  
 440, 509, 511, 527, 530, 543,  
 763, 811, 893, 928, 2341, 2708,  
 2849, 3160  
 zuspan : mit einem anderen zusam-  
 menspannen, damit ein Vollspann  
 entsteht (meist 4, manchmal  
 6 Pferde) 332, 333, 364, 3278,  
 3279  
 Zwillinge 3219

